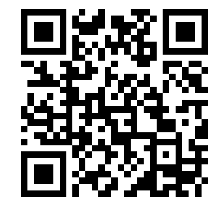
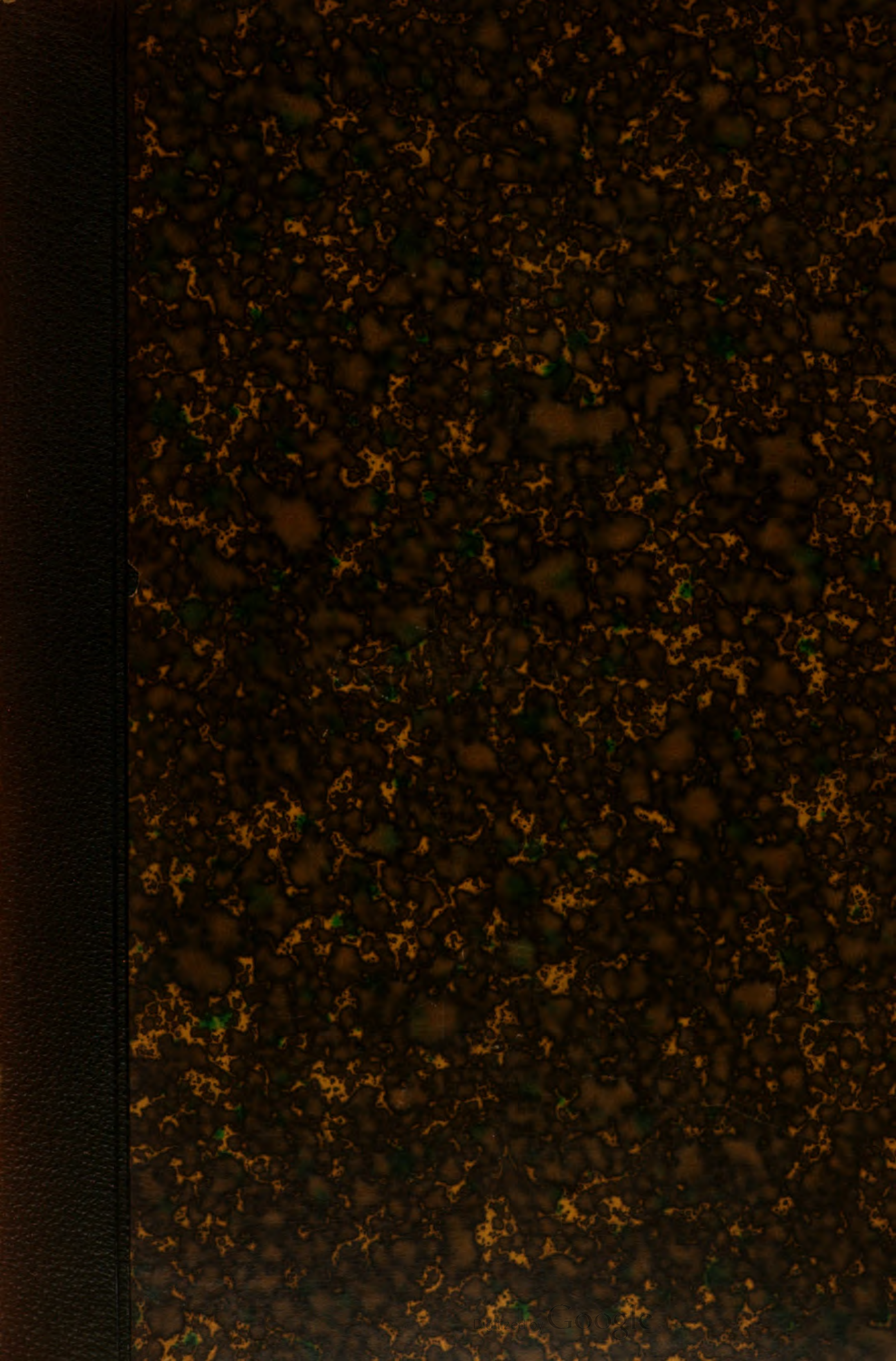
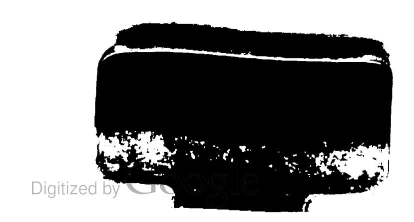
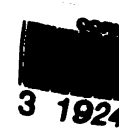








Monumenta Germaniae Paedagogica

Schulordnungen
Schulbücher und pädagogische Miscellaneen
aus den Landen deutscher Zunge

Unter Mitwirkung einer Anzahl von Fachgelehrten herausgegeben

von

KARL KEHRBACH

BAND V

Ratio studiorum
et
Institutiones scholasticae Soc. J. 2

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1887

Ratio Studiorum

et

Institutiones Scholasticae Societatis Jesu

per Germaniam olim vigentes

collectae concinnatae dilucidatae

a

G. M. Pachtler S. J.

TOMUS II

Ratio studiorum ann. 1586. 1599. 1832.

BERLIN
A. Hofmann & Comp.
1887


CORNELL
UNIVERSITY
LIBRARY



P. CLAUDIUS AQUAVIVA

S. General der G. J.

vom 19. Febr. 1581 – 31. Jan 1615.

Vorwort.

Der vierte Teil der Konstitutionen enthält zwar die Grundzüge des Unterrichts- und Erziehungsplanes der G. J., aber es sind eben bloſs die äuſsersten Umrisse, und jeder Schulmann weiſs, wie vielgestaltig das Schulwesen in seiner praktischen Ausführung ist, so daſs die Anweisungen für den Lehrer bei jeder Klasse und bei jedem Fache bis ins Einzelne gehen müssen. Auch dann bleibt dem Lehrer noch ein weites Feld zur Erprobung seiner persönlichen Findigkeit übrig.

Auch die G. J. fühlte dieses Bedürfnis. Kaum hatte sie, unter Anlehnung an die vorgefundenen örtlichen Schulordnungen, ihre Lehrthätigkeit nach den Grundregeln i h r e s Institutes begonnen und etliche Jahre fortgesetzt, so äuſserte sich fast in allen Provinzen der Wunsch nach einem ins einzelste gehenden Schulsysteme, nach einem Schulgesetzbuche von der untersten Klasse an bis hinauf zur Hochschule.

Eine solche Ratio studiorum war keine leichte Arbeit. Sie sollte auf Jahrhunderte gelten und die Bedürfnisse der verschiedenen Völker und Reiche, bei welchen der Orden wirkte und lehrte, berücksichtigen; sie sollte das denkbar Ausgezeichnetste in der Jugendbildung leisten, um dem Wettbewerbe anderer die Spitze zu bieten; sie sollte endlich alle Mitglieder der G. J. so befriedigen, daſs sie freudig ihrem Lehrberuf obliegen konnten. Ist es nun für uns Menschen schwer, in der Theorie übereinzustimmen, so mehrt und häuft sich die Verschiedenheit der Ansichten erst recht bei praktischen Fragen.

Überdies muſste das Werk ohne Vorlagen und Vorarbeiten vollendet werden. Zwar gab es seit Jahrhunderten einzelne Schulvorschriften, Schuleinrichtungen und Erziehungsgewohnheiten; auch hatten die ersten Jesuiten in Deutschland bereits von 1560 an Schulordnungen skizziert — wir haben sie in unserem 1. Bande mitgeteilt; — aber das waren *ταπεινὰ στοιχεῖα*, und eine Ratio studiorum gab es nicht.

Daher dürfen wir uns nicht wundern, daſs die berühmte erste Ratio studiorum von 1586 so viele und so lange Arbeit kostete, trotzdem aber nicht gelungen war. Man merkt ihr zu sehr den akademischen Vorlesungston an, bestand ja die Kommission vorherrschend aus Hochschullehrern, und statt kurzer, markiger Gesetze ergeht sie sich zu oft in wissenschaftlichen Abhandlungen. Kein Wunder, daſs ihre Breite miſsfiel. Jedoch durch Irrtum wird man klug.

Die zweite Redaktion von 1599 traf den Ton des Gesetzgebers desto besser. Kürze, Bestimmtheit, Eingehen ins Einzelne, Klarheit sind ihre Vorzüge. Und bei alledem weht uns der Odem der erhabensten Frömmigkeit entgegen. Ihr Ideal ist — Gott dienen durch die Wissenschaft, die Jugend durch die Erkenntnis der Wahrheit zum Schöpfer und zu ihrem ewigen Endziele führen. Welche Weihe wird hierdurch über das Lernen, Können, Wissen des Menschen ausgegossen!

Die dritte Redaktion von 1832 nahm auf die Forderungen der neueren Zeit rücksicht, ohne das Studiensystem selbst wesentlich anzutasten. Wir werden diese kleineren Änderungen im 6. Band unseres Werkes eingehend besprechen.

Im groſsen und ganzen sind die drei Redaktionen eine und dieselbe Ratio studiorum, die vom Anfange bis heute in Geltung geblieben ist. Es wäre daher nicht entsprechend, von Schulordnungen der G. J. zu sprechen. Der Orden hat nur eine einzige Studienordnung, die auf dem vierten Teile seiner Konstitutionen aufgebaut ist; die etwaigen Modifikationen sind bloſs neue Zweige des nämlichen Baums.

Wenn der Straſsburger Schulmann Joh. Sturm im 16. Jahrhundert meinte, die Methode der Jesuiten weiche von der seinigen so wenig ab, daſs es scheine, „als hätten sie aus seinen Quellen geschöpft“, und wenn spätere Gelehrte diese Vermutung noch übertrieben, so möge man bedenken, daſs weder Sturm noch der h. Ignatius von Loyola mit seinen geistlichen Söhnen aus den Wolken auf die Erde geraten waren, sondern auf der geschichtlichen Entwickelung des abendländischen Schulwesens fuſsten. Sturm hatte die Schule der Fraterherren in Lüttich und die Universität in Löwen besucht, hatte nachher an der Universität Paris, der wissenschaftlichen Metropole jener Zeit, studiert und zugleich Vorlesungen über Logik gegeben. Das Gymnasium der Fraterherren und die Löwener Universität waren

dem Schulwesen der Seinestadt nachgebildet. Und zu Paris hatten der h. Ignatius und seine ersten Genossen studiert und die akademischen Grade erlangt. Wer sollte sich also wundern, wenn die Ratio studiorum und der Sturmsche Schulplan wenigstens in den allgemeinsten Umrissen auf den gemeinsamen Pariser Typus hinweisen? Aber in betreff der konsequenten Ausgestaltung des Vorbildes und der systematischen Verwendung der bis dahin erworbenen Erziehungskunde kann sich keine der damaligen Schulordnungen mit dem Werke von 1599 messen.

Wir schicken im ersten Teile die Gesetzesvorlage von 1586 voraus und lassen dann die Ratio studiorum von 1599 und 1832 parallel folgen. Durch diese Einrichtung haben wir ein Doppeltes erzielt: einerseits eine grofse Raumersparnis, weil 1832 gut zwei Drittel der alten R. st. stehen gelassen wurden, anderseits fällt dem Leser jede bei der letzten Redaktion gemachte Änderung sofort ins Auge.

Es erübrigt uns noch, für die vielen anerkennenden Urteile über unsern ersten Band verbindlich zu danken. Die deutsche, französische und englische Presse hat unsere Arbeit freundlichst aufgenommen.

Einer unserer Rezensenten wünschte („Hist.-pol. Bl.“) einen Wort- und Personenindex schon beim ersten Bande. Folgerichtig hätte dies in jedem der folgenden Bände auch geschehen müssen; eine grofse Zahl von Wiederholungen wäre notwendig und die Einzelverzeichnisse sehr unhandlich geworden. Wir bitten um Geduld bis zum letzten Bande, der ein Gesamtverzeichnis von Personen und Sachen bringen wird.

Ähnlich steht es um die formelle Vollständigkeit der Dokumente. Wir selbst haben manches zurückgestellt, was man auch hätte aufnehmen können, was aber nicht wichtig genug erschien. Wenn nur sachlich nichts Wichtiges fehlt.

Und so möge denn auch unser zweiter Band eine gütige Aufnahme finden.

Exaten b. Roermond, 27. Aug. 1887.

Der Verfasser.





Erster Teil

Entwurf der Ratio studiorum unter dem Generalate des P. Claudius Aquaviva 1586.

A. Vorbereitung der Rat. st. von 1586.

B. Der Gesetzentwurf selbst.

C. Rückäufserung der deutschen Provinzen.



A

Vorbereitung der Ratio studiorum.

Die Konstitutionen der G. J. hatten zwar in ihrem vierten Teile die Grundzüge einer Studienordnung gegeben; aber es waren auch nur die äufsersten Umrisse, noch nicht der innere Ausbau und die Ausführung im einzelnen. Deshalb stellte bereits die Deklaration A zum 13. Kapitel (s. I, S. 56.) eine später vom P. General zu erlassende Einzelanweisung in aussicht, während Nr. 2 desselben Kapitels anerkannte, dafs „je nach der Verschiedenheit der Gegenden und Zeiten eine gewisse Mannigfaltigkeit in Festsetzung der Ordnung und der zum Studium bestimmten Stunden“ möglich sei; nur möchten alle darin übereinkommen, dafs überall das geschehe, „was man an ort und stelle als das für den gröfseren wissenschaftlichen Fortschritt Zweckmäfsigste erkenne.“

An eine Gleichheit der Schulordnung war daher vorderhand nicht zu denken; vielmehr lehnte man sich in den verschiedenen Städten an die vorgefundenen Einrichtungen an und besserte im einzelnen, was eben zu bessern war. Thatsächlich zeigen die bisher mitgeteiten Schulordnungen. trotz ihrer Einheit im grofsen und ganzen, doch eine gewisse Abweichung von einander im einzelnen und eine nicht zu verkennende Unsicherheit, so dafs der General wiederholt in den fall kam, Abänderungen der Schulpläne vornehmen zu müssen.

Aber ein so stark zentralisierter Orden, wie die G. J., die ihre Professoren von einem in das andere Land sendet, wo eben das Bedürfnis am gröfsten ist, erforderte unabweislich die Einheit der Schulung, der Lehrweise und Studienordnung, d. h. eine ins einzelne ausgearbeitete Ratio studiorum.

Ein zweites Erfordernis war die möglichste Einheit der Lehre selbst; denn nichts stört die einheitliche Ordnung und den inneren Frieden einer Körperschaft mehr, als ein Auseinandergehen der Meinungen. Diese sind es, die auch uns im 19. Jahrh. in so viele und so feindselige Parteien spalten. Daher mahnen die Konstitutionen der G. J. einen jeden, eins zu sein in Gesinnung und Rede mit den Mitbrüdern; es sollen deshalb von einander abweichende Lehrmeinungen nicht geduldet werden, weder im mündlichen Vortrage, noch in Büchern, die man veröffentliche.[1]

Diese Einheit der Lehre war besonders von Wichtigkeit im 16. Jahrh., als infolge der Kirchenspaltung das Abendland von strittigen Meinungen erschallte, und im allgemeinen Babel die Wahrheit selbst von der Erde weichen zu wollen schien.

Nun hatten zwar die Konstitutionen den Professoren vorgeschrieben, in jeder Fakultät der sichereren Meinung und jenen Auktoren, die sich zu ihr bekennen, zu folgen; sie hatten es den Rektoren ans Herz gelegt, hiefür zu sorgen und alles auszuführen, was in der gesamten Gesellschaft zu Gottes gröfserer Ehre in dieser Beziehung werde angeordnet werden; aber das war zunächst wieder nur ein allgemeiner Fingerzeig, bei welchem immerhin eine grofse Verschiedenheit der Lehrmeinungen im einzelnen einreifsen konnte; und eine Anordnung der Gesamtgesellschaft liefs noch immer auf sich warten.

Daher erhob sich der Ruf nach einer einheitlichen Schulordnung — „formula, libellus, ratio studiorum" — und nach der Gleichförmigkeit der Lehre — „uniformitas doctrinae", „delectus opinionum" — immer lauter.

Besonders that sich hierin die oberdeutsche Provinz (Germania superior) hervor, sie hörte nicht auf, den P. General um endgültige Anordnungen zu bitten.

[1] Summarium Constitutionum, n. 42: „Idem sapiamus, idem, quoad ejus fieri possit, dicamus omnes juxta Apostolum. Doctrinae igitur differentes non admittantur, nec verbo in concionibus publicis, nec scriptis libris . . . Imo et judiciorum de rebus agendis diversitas, quae mater esse solet discordiae et inimica unionis voluntatum, quantum fieri potest, evitari debet. Unio vero et conformitas mutua diligentissime curanda est, nec quae ei adversantur permittenda: quo juncti invicem fraternae caritatis vinculo melius et efficacius possint se divino obsequio et auxilio proximorum impendere."

Schon die erste oberdeutsche Provinzial-Kongregation, zu Augsburg 1568,[1] erhob sich gegen die Ungebundenheit des philosophischen Unterrichtes in ihrem 7. Antrage mit den Worten:

„Legem seueram fieri percupimus eamque per totam Societatem publicari, ne uel Auerrois uel ullius alterius philosophi opinio, quae cum fide Christiana, uel cum Scholarum communi doctrina aliqua ex parte pugnet, defendatur, uel confirmetur, etiam ad mentem Aristotelis: sed uel Aristotelem a fide Christiana non abhorrere doceatur, uel, si abhorret, confutetur, nec multis argumentis eum hoc uel illud, quod cum fide pugnet, sensisse ostendatur. Ab eiusmodi enim Auerroistis complures fidei morumque iacturam fecerunt. Cupimus ergo, haec ut incommoda uitentur. . . . decreta R. P. N. de tenendis ac docendis opinionibus per totam Societatem publicari et obseruari."

Vom P. General, dem h. Franz Borgia, lief die Antwort ein: „Ut in Superiori Germania id ipsi curarent, et alibi etiam tantundem curabitur." (Arch. G. III. B. p. 5. et 9.)

Mehr liefs sich vorderhand nicht thun; eine Körperschaft, welche den Erdball umspannt, ist nicht mit einem Schlage fix und fertig; auch der Baum gestaltet sich erst im Laufe der Jahre aus.

Aber die oberdeutsche Provinz liefs sich nicht abschrecken. In der 2. oberd. Prov.-Kongr., zu Augsburg im Apr. 1571, findet sich unter N. 1 das Postulatum: „Rogamus R. P. N. Generalem, ut nobis mittere dignetur regulas officiorum, quae desunt, . . . ac regulas non solum pro scholis et professoribus Humanitatis, sed etiam philosophiae ac Theologiae.". (Arch. G. III. B. p. 14.)

Und als dieselbe Provinz nach dem Tode des dritten Generals der Ges., des h. Franz Borgia († 1. Okt. 1572), zur dritten Provinzial-Kongregation in Augsburg 1573 zusammentrat, gab sie ihren Delegierten unter Nr. 10 den Antrag nach Rom an die Generalkongregation mit:

[1] Bei dieser ersten oberdeutschen Prov.-Kongr. waren die folgenden berühmten PP. anwesend: Der selige Petrus Canisius als Provinzial; Nikol. Lanoy, Rektor von Innsbruck; Alfons Pisanus aus Dilingen; Theodor Canisius, Verwandter des sel. Petrus, Rektor von Dilingen; Hieron. de Torres („Torrensis") von Ingolstadt; Dom. Mengin, Rektor von München; Martin Leubenstein, Rektor von Ingolstadt. (Arch. G. III. B. p. 7.)



„Cum 3ª p. Const. c. 1. §. 18. et decl. C ibid.; item p. 4. c. 5. §. 4. generatim ordinetur, novas opiniones et differentes doctrinas in Societate admittendas non esse, et in quauis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam sequendam, eosque auctores et commentarios, qui eam docent. Deinde in eadem 4. p. c. 5. et c. 14. speciatim praescribitur Rectoribus, ut in exequendis praedictis ordinationibus sequantur quod in uniuersa Societate ad maiorem Dei gloriam statuetur. Petitur nomine Rectorum a Congregatione Generali tanquam uniuersam Societatem repraesentante, ut de rebus supradictis certi aliquid, quod Rectores sequi possint et debeant, statuere dignetur: nimirum de opinionibus, quae in quauis facultate magis sint securae et approbatae: Item de Auctoribus et Commentariis, qui eas tradant.“

Resp.: „Optime habet quod proponitur, sed ardua res est, quam tamen prae manibus habemus; dabiturque opera, ut aliquando, Deo adspirante, absoluta prodeat.“ — Arch. G. III. B. p. 22.

Ebenso bat die 4. oberdeutsche Prov.-Kongregation (Innsbruck 1576) den P. General: „ut rationem aliquam inire velit, qua in tradenda Philosophia et Theologia maior sit opinionum et in modo docendi uniformitas, magisque auditorum utilitati consulatur per Professores, quorum aliqui in dictando forte nimii sunt.“ Der P. General verwies auf die eben unter den Händen befindliche Ratio studiorum. (Arch. G. l. c. p. 30.)

Ferner beantragte dieselbe unter N. 17 ernstes Einschreiten gegen gefährliche und minder sichere Lehrsätze in der Theologie, „et ad plura suffragia deputati sunt ex ipsa Congregatione tres Theologi, sc. P. Theod. Canisius, P. Hieron. Torrensis et P. Theod. Peltanus, ut eiusmodi opiniones colligerent et deinde ad N. P. mitterent, qui de eis statueret, an ex nostris scholis sint explodendae.“ (Ibid. p. 31.)

Aus den bisherigen archivalischen Daten, namentlich der Antwort des P. General Eberhard Mercurian von 1573 und 76, ersehen wir, dafs schon um jene Zeit eine Ratio studiorum in vorbereitung war, aber ein auf Jahrhunderte und für alle Länder berechnetes Werk dieser Art kostet Jahre und Jahrzehnte. Dies gilt, wenn je von einem Gesetzbuche, von der Studienordnung der Jesuiten.

Im Jahre 1580, 1. Aug., war der vierte General, Eberh. Mercurian, gestorben; zur Neuwahl trat das Jahr darauf im

Februar die vierte Generalkongregation zusammen und erhob den P. Claudius Aquaviva am 19. desselben Monats zur Würde des Generalats. Zugleich waren die Vorbereitungen zu einer Ratio st. soweit gediehen, dafs die Kongr. in ihrem 31. Dekrete (in mscr. d. 36) eine Kommission von zwölf durch Wissenschaft und Lebensweisheit ausgezeichneten Vätern zur Ausarbeitung eines Studienplanes ernennen konnte. Es waren die Patres:

Petrus Fonseca, Portugiese.
Franz Coster, Deutscher.
Nicolaus Clerus (Clerc? Franzose?)
Sebastian Morales, Portug.
Franz Adorno, Italiener.
Alfons Deza, Spanier.
Joh. Maldonat, „
Achilles Galiardus, Italiener.
Jakob Acosta, Spanier.
Franz Ribera, „
Ägidius Gonzalez, „
Benedikt Sardi, Neapolitaner.[1]

Wie weit die Vorarbeiten der Zwölf gediehen seien, konnten wir nicht auffinden, wird sich wohl auch jeder Kenntnisnahme entziehen; wahrscheinlich kamen sie über Einzelreferate nicht hinaus. Auf einem sovielen Meinungsverschiedenheiten preisgegebenen Gebiete, wie das pädagogische ist, war schon die Zwölfzahl eher hinderlich, als förderlich. Aber P. Aquaviva wollte und sollte endlich eine Ratio st. zu stande bringen. Sein durchgreifender Charakter und sein Verwaltungstalent, das gern alle Dinge bis ins einzelste und kleinste regelte, bürgte dafür.

Er berief 1584 eine Kommission von sechs Patres, die zugleich die wichtigsten Provinzen vertraten, zur kollegialen Ausarbeitung eines Studienplans. Es waren folgende:

[1] Das Dekret 31 (in mscr. 36.) lautet: „Postea P. Generalis deputavit ad conficiendam formulam studiorum sequentes Patres, videl. P. Petrum Fonsecam, P. Franciscum Costerum, P. Nicolaum Clerum, P. Sebastianum Morales, P. Franciscum Adornum, P. Alfonsum Dezam, P. Joannem Maldonatum, P. Achillem Galiardum, P. Jacobum Acostam, P. Franciscum Riberam, P. Aegidium Gonzalez, P. Benedictum Sardium.“ — Die Nationalität derselben entnahmen wir aus J. Juvencius, hist. S. J. p. V. an verschiedenen Stellen. Man wundere sich nicht, dafs blofs ein Deutscher in der Kommission war: von allen Seiten verlangte man damals Kollegien in Deutschland, so dafs die Abtretung eines einzigen Paters schon ein schmerzliches Opfer war.

Johannes Azor aus Spanien,
Kaspar Gonzalez aus Portugal,
Jakob Tirius aus Frankreich,
Petrus Busäus (Busée) aus Österreich,
Anton Guisanus aus Oberdeutschland,
Stephan Tucci aus Rom.

Am 8. Dec. 1584 erschienen die sechs Studienkommissäre vor dem Papste Gregor XIII., um seinen Segen für das wichtige Werk zu erbitten. Der Papst und die Katholiken interessierten sich aufserordentlich für diese Generalreform des katholischen Studienwesens; wufste man doch, dafs die zu erhoffende Ratio studiorum als Vorbild nicht blofs der Jesuitenanstalten, sondern der Gelehrtenschulen in der ganzen Christenheit dienen werde. Sofort wurde begonnen.

Die Patres wohnten in den sechs Wintermonaten im Borgo in der Pönitentiarie des St. Peter, in den sechs Sommermonaten zu St. Andreas auf dem Quirinal, also beständig unter den Augen und in nächster Nähe des h. Vaters, der wahrscheinlich nebst dem h. Kollegium stets genaue Kenntnis vom Verlaufe der Arbeit erhielt und von den fertigen Teilen einsicht nahm.

Täglich war eine dreistündige Konferenz der Studienkommission, die übrige Zeit wurde mit dem Studium der klassischen Didaktik, der philosophischen und theologischen Doktoren und der aus den Provinzen eingelaufenen oder mitgebrachten Studienvorschläge verbracht. Erst nachdem jeder Punkt durchdisputiert, und vollkommene Übereinstimmung erzielt war, wurde die Reinschrift besorgt und je von den sechs Patres unterzeichnet.

Endlich im August 1585 war die Arbeit vollendet und dem P. General eingehändigt. Derselbe übergab sie zur nochmaligen Prüfung den Professoren des römischen Kollegs, und beriet die Bemerkungen derselben und den Gesamtentwurf schliefslich mit seinen Assistenten. Nun erst kam das Werk in die Druckerei, aber nicht als fertiges Gesetz, sondern als blofser Gesetzentwurf, der, als Manuskript in sehr wenigen Exemplaren gedruckt, an die Provinzen zur Rückäufserung geschickt wurde und als Grundlage für ein späteres Studiengesetz dienen sollte.

Das Begleitschreiben des P. Generals ist vom 21. Apr. 1586 datiert; wir entnehmen das bisher ungedruckte Stück dem Archive der deutschen Ordensprovinz.

Zu gleicher Zeit trat der General gegen die zu grofse Freiheit der Meinungen in philosophischen und theologischen Dingen auf; auch dieses dem deutschen Archiv entnommene zweite Begleitschreiben zur Ratio st. schicken wir voraus.

Nr. 1.

Begleitschreiben des P. Claudius Aquaviva bei Versendung des Entwurfs der R. st. 1586. 21. April.

Epistola P. Claudii Aquavivae ad P. Oliverium Manareum Visitatorem. Ratio studiorum examinanda.

(Archiv. Germ. Sup. XIII. B. 1. p. 11 sqq.

R.[de] in Chro. Pater. — P. Chr.

Ab eo tempore, quo divinae bonitati placuit imbecillis humeris meis hoc Societatis onus imponere tam grave tantique momenti, nil magis judicavi officio meo convenire, quam ut omni ope ac studio eniterer perfectam illam ac consummatam ideam, quam P. Noster S.[ae] memoriae Ignatius Constitutionibus expressam reliquit, explicare et in opus usumque deducere. Quare cum primum per Dei gratiam in eam partem diligenter incumbere conatus essem, quae ad spiritum religiosamque disciplinam pertinet, stabiliendis regulis, canonibus publicandis aliisque formulis et necessariis ordinationibus deinceps edendis, restabat, ut studiorum quoque negotium ad methodum ac viam redigeretur, res adeo in Societate nostra necessaria et diu jam ab omnibus expetita. Ad hanc igitur rem, cum primum commodum fuit, evocati sunt ex variis provinciis sex Patres, ut tum ex eorum judiciis, tum ex variis scriptis ac monitis, quae ex iisdem provinciis antea collecta fuerant, earum omnium quasi sensus certius posset intelligi, iisque commissum est, ut unam formulam studiorumque rationem conficerent, quae et in rebus speculativis uniformitatem, soliditatem utilitatemque doctrinae stabiliret, et in practicis mo-



dum praescriberet tractandi scientias et facultates omnes cum eo |
p. 12. fructu atque emolumento, quod Institutum nostrum pro Dei gloria et proximorum commodo sibi proposuit. Hi ergo Patres perpetuo multorum mensium studio, exacta certe quadam cura ac diligentia opus hoc cum Dei gratia perfecere. Verum quia in re tam gravi et universali nihil placuit definire, nisi prius cognito praecipuorum Doctorum Societatis nostrae judicio, eo tantum contenti fuimus in praesenti, ut hunc eorum laborem perlegeremus, nihil amplius decernendo aut etiam mutando, nisi quantum requirebatur, ut in omnes provincias mitteretur, prout jam mittimus, et quidem, ut R^a. V^a. videbit, typis excusum non aliam ob causam, nisi ob majorem commoditatem, quo celerius copia esset plurium exemplarium. Jamque ab hac Romana provincia coeptum est, in qua Collegii hujus Doctores, examinata materia practica et aliqua etiam speculativa parte, judicium jam suum nobis exposuerunt, eoque utemur suo tempore. Velim igitur, idque quam diligentissime possum R^ae. V^ae. commendo, ut, simul ac has literas acceperit, ex tota sua provincia quinque saltem seligat, quos maxime doctrina et judicio idoneos existimabit, adjunctis insuper humaniorum literarum causa quos convenire arbitrabitur, quos etiam praecipuos in ea facultate esse oportebit, et faciat, ut singuli primum per se hanc formulam videant, atque examinent ea diligentia atque sedulitate, quam tanta res postulat; deinde certis etiam diebus, qui poterunt sine gravi incommodo, conveniant habeantque aliquot in hebdomada inter se consultationes, ac in scriptum ordine redigant quod judicatum fuerit, tam circa partem practicam, quam circa speculativam, additis praeterea iis omnibus, quae vel addenda vel magis declaranda, aut aliquo modo ordinanda censuerint ad majorem hujus rei perfectionem. Quodsi non omnes convenire potuerint (quanquam curandum est, ut paucissimi desint), ii suam sententiam ad congregatos scriptam mittent, ut de communi etiam judicio constet. Quo in negotio illud omnes magnopere moneo et hortor, ut in animum inducant non tam suum quisque sensum ac propensionem ad suas opiniones quaspiam sequi, quam id, quod totius Societatis rationibus magis conducat magisque receptum sit in Universitatibus et scholis, ac denique a Doctoribus majoris auctoritatis doctrinaeque solidioris. Ac velim omnes, quo sese ad P. N. Ignatii S^ae. mem. mentem ac voluntatem conforment, et Societatis existimationi, imo vero conservationi, quod utrum-

que magna ex parte ex hac re pendet, pro sua parte consulant, hoc ex animo studere atque eniti, ut rationes inveniant, non ut certa quaepiam definitio impediatur, quasi res difficilis, et quae omnino fieri non possit (plane enim judicatum est nobis hoc facere: cum et necessarium videamus, et tantopere Constitutionibus commendetur), sed potius ad difficultates, si quae occurrant, superandas, ut tota Societas in unam eandemque definitionem conspiret, quoniam alioquin in magnum cederet Societatis detrimentum. Et quia Patribus his deputatis, quo melius omnia percipi, et ab aliis judicium percipi posset, visum est hoc libro suarum sententiarum rationes uberius explicare, adscriptis etiam causis, cur ita in quaque re senserint, intelligi debet, non idem servatum iri in eo studiorum ordine, qui postea conficiendus erit, | qui sc. ea solum continebit, quae praescribentur Societati p. 13. toti observanda. Hoc autem, quemadmodum dixi, fiet cum divina gratia, quamprimum ex omnibus Europae provinciis responsum venerit, quia tum, percepto Societatis universae judicio ac sensu, non solum cum majore luce ac firmitate, sed etiam suavitate ac exequendi facilitate licebit nobis, suprema manu et quasi coronide imposita, stabilire quod deinceps tenendum et exequendum sit. Quare postquam provinciae istius Doctores et Rª. Vª. cum illis omnia bene examinarint, debebit judicium hoc ad nos mittere, idque quam primum, cupimus enim ita rem instituere, ut Patres Procuratores, qui ad primam Congregationem venient, studiorum ordinem omnino absolutum ac stabilitum secum referant. Quod ut perfici possit, oportebit, omnibus victis impedimentis, Patres a Rª. Vª. designatos aliis occupationibus expediri, ut in hanc unam cogitationem incumbentes quinque v. sex ad summum mensibus censuram hanc suam finire possint, quoniam alioqui non satis spatii superesset ad eam a nobis recognoscendam et ad rem ultima lima perficiendam ante Procuratorum adventum, qui deinde, ut Rª. Vª. novit, tot afferre solet occupationes, ut aliis rebus nullum relinquat tempus. Deinde illud restat, ut Rae. Vae. cum ea, quam res postulat, efficacia tum celerem ac diligentem hujus negotii expeditionem commendem, tum etiam moneam, ut expresse suis mandet, ne ulli externo homini tractatum hunc ostendant; quoniam, ut videbit, cum nostrorum tantum gratia scriptus sit, multa in eo particularia continentur, quae non convenit cum externis communicari. Commendo me Rae. Vae. et omnium nostrorum sanctis sacrificiis.

Gratia D. N. Jesu Christi vobiscum semper. Amen. Roma 21. Apr. 1586.

Excuso jam hoc libro de ratione studiorum, sex puncta occurrerunt, quae separatim scripta mittuntur, de quibus item faciendum erit judicium a Patribus, quos R.ª V.ª delegerit. — R.ªᵉ V.ªᵒ

servus in Chro.

Claudius Aquaviva.

Nr. 2.

Einstweilige Verordnung des P. Cl. Aquaviva v. 1586.

De ratione studiorum.

Archiv. Germ. { **XIII. D. Erstes Stück, in carta Romana, 2 SS. In der Urschrift = d.**
XIII. L. in supplem. p. 33—35. sine anno = l.[1]

Quoniam ea, quae in ratione studiorum de doctrina et docendi modo statuenda in Societate sunt, maioris operis ac diu-
p. 34. turnioris considerationis erant, quam ut possent | tam breui tempore absolui, quam necesse esset ad plurima incommoda euitanda, quae maximum Societati detrimentum[2] afferre possent, visum est nobis in Domino, non modo in officio Prouincialis diligentissime soliditatem atque unitatem doctrinae commendare, sed breui quadam hac instructione ea comprehendere, quae interim omni cura atque diligentia seruanda statuimus.

1. Etsi non iudicamus prohibendum esse, quominus in scholastica theologia, cum alij auctores probabiliora et magis recepta, quam D. Thomas, docent, ea nostris[3] docere liceat, tamen propter

[1] d ist das aus Rom gesandte Original; l ist eine in Deutschland gemachte Abschrift. — Häufig sind die Aktenstücke in diesem zu XIII. L. beigebundenen „Supplementum" ohne jedes Datum, bisweilen, wie S. 35, mit dem Monatstage, aber ohne Jahrzahl. — Wir paginieren nach l.

[2] l. maxima detrimenta.

[3] l. nobis.



eius autoritatem et securiorem[1] ac magis approbatam doctrinam, quam constitutiones (p. 4. c. 14. lit. B. et c. 5. n. 4.) commendant, illud omnino seruandum erit, ut eum ordinarie sequantur. Quare non modo quascunque eius opiniones (praeter illam de concept. Bmae Virgin.) defendere licebit, sed etiam ab illis non nisi magno cum iudicio, et efficacibus rationibus discedendum erit.[2] Cum ergo eum in scholis legent, eius sequentur ordinem, eius quaestiones et articulos explicabunt, nisi qui propter facilitatem praetermittendi uidebuntur. Quod cum fiet, tamen praeceptor breuiter eorum indicabit argumentum, et auditores, ut per se legant, adhortabitur.

2. In docendo corroborandae in primis fidei, alendaeque pietatis cura habeatur. Nemo igitur quicquam doceat, quod cum Ecclesiae sensu receptisque traditionibus non bene conueniat, quodque aliquo modo robur fidei, et solidae pietatis ardorem minuat.

3. Expedit[3] etiam, ubi nullum fidei et pietatis periculum imminet, suspicionem uitare studij res moliendi nouas, aut nouae condendae doctrinae.[4] Quare nemo opinionem ullam defendat, quae contra recepta philosophorum aut theologorum axiomata, uel contra communem scholarum theologicarum[5] sensum a plerisque uiris doctis esse iudicetur.

4. Quae opiniones, cuiuscunque autoris sint, in aliqua Prouincia aut ciuitate multos aut nostrorum aut externorum catholicos, et non indoctos offendere scientur, eas ibi nemo doceat aut defendat, quamuis alibi sine offensione doceantur.

5. In quaestionibus ab alijs ante tractatis nemo nouas sequatur opiniones, aut in rebus, quae uel ad religionem quoquo modo pertinere possunt, uel alicuius momenti sunt, nouas introducat quaestiones, praefecto studiorum uel superiore inconsulto; qui, si dubitabitur, an res permittenda sit, expediet, quo suauius id fiat, ut aliorum etiam nostrorum, qui de ea re iudicare poterunt, iudicium intelligat, et demum, quod ipsi ad maiorem Dei gloriam uisum fuerit, praescribat.

[1] l. severiorem.

[2] l. gibt blofs den Auszug: „Quare modo quascunque ejus opiniones (pr. ill. de conc. B. V) defendere licebit.“

[3] l. expediet.

[4] l. aut nov. doctr. cond.

[5] l. th. schol.



6. Adhibeatur cura, ut philosophiae professores magnam habeant rationem eorum, quae can. 8. congr. 3. praescribuntur[1]. |

p. 35. Conferet autem ad haec omnia 1º non sine magno delectu ad docendum philosophiam et theologiam eos assumi, qui praeter ingenij bonitatem, iudicij praecipue grauitate polleant, quorum obedientia atque facilitas perspecta sit, ne superbo ingenio et nouarum rerum cupido in suo sensu abundent. — 2º ut si qui in ipso docendi munere non tales deprehensi fuerint, ubi serio admoniti ad obedientiam, adeoque[2] ad Societatis mentem se non conformauerint, ab eo amoueantur, et in alijs Societatis nostrae ministerijs occupentur, quemadmodum de concionatoribus in officio Prouincialis[3] statuitur. Intelligant quique[4] Prouinciales de rei huius obseruatione, quae ad Societatis conseruationem cum primis pertinet, Deo se et Societati rationem arctissime reddituros. (Sine dato.)

(L. S.)[5] Claudius Aq.

[1] d. perscr. (Schreibf.)
[2] l. atque adeo.
[3] Reg. 98. Nota orig.
[4] l. intelligantque.
[5] „Sigillum Praepositi Societ. Jesu.“ — Zur vorstehenden Verordnung vgl. unten S. 31 f.

B

Nr. 3.

Die erste Gesetzesvorlage der Ratio studiorum,

unter dem Generalate des P. Claudius Aquaviva
als Manuskript gedruckt im J. 1586
und an die Provinzen versandt.

Vorbemerkung.

Die folgende Gesetzesvorlage war als Manuskript in sehr wenigen Exemplaren gedruckt und geriet nach dem Erscheinen der endgültigen Ratio st. von 1599 noch mehr in Vergessenheit. Daher rührt die aufserordentliche Seltenheit des Buches. Es ist weder im Hauptarchive S. J., noch in dem der deutschen Ordensprovinz vorhanden; das römische Kolleg hatte vor dem 20. Sept. 1870 zwei Exemplare, sie wurden mit den übrigen Bücherschätzen nach der Erstürmung Roms der „Biblioteca Vittorio-Emanuele" einverleibt, aber bald als „Doubletten" verkauft, wie man uns aus Italien schrieb, das eine zu 150, das andere zu 500 Lire (à 80 Pfg.)[1] Wiederholte Briefe an verschiedene Stellen in Italien waren nutzlos. Endlich trieben wir ein Exemplar des kostbaren und seltenen Buches in der Stadtbibliothek von Trier

[1] Das Werk würde jetzt noch höher bezahlt; de Backer (I. col. 255) sagt: „C'est l'édition originale de cet ouvrage, composé et publié par ordre du P. Aquaviva. Ce volume a été vendu 600 fr. Gaignat; 151 fr. La Vallière; 150 fr. Mac-Carthy; 6 liv. 19 sh. Hanrott.

auf.[1] Dasselbe, in kl. 8° gedruckt, IV und 334 SS. stark, trägt auf dem Titelblatte das eingeschriebene Bibliothekzeichen „Collegii Soc. Jesu Trevir.“, ist in Pergament gebunden und neu bezeichnet „J. VI. 66.“ Es enthält viele handschriftliche, offenbar in Rom selbst vor der Absendung gemachte Verbesserungen, Tilgungen und Ergänzungen; insbesondere sind beinahe alle Zitate aus der theologischen Summa des h. Thomas in kleinster und deutlichster Schrift nachgeholt, manche Wörter, bisweilen ganze Sätze bis zur Unkenntlichkeit ausgestrichen, wohl auch durch geschriebene ersetzt. Wir bezeichnen solche Stellen durch einen Stern (*) hinter dem betreffenden Worte; wo ganze Sätze handschriftlich geändert sind, durch Stern vorn und hinten. Es sind offenbar Verbesserungen, die wahrscheinlich in einer letzten Konferenz des Generals Claudius Aquaviva mit den Assistenten noch als wünschenswert erschienen.

Die letztgemachte Textesredaktion des als Handschrift gedruckten Buches mufste uns selbstverständlich mafsgebend sein, und eine Herstellung des ersten Textes wäre ebenso gegen die Wahrhaftigkeit, wie gegen die Gerechtigkeit gewesen. Nur einoder zweimal, wo der Druck unter der Schrift sichtbar war, geben wir in einer Anmerkung den ehemaligen Wortlaut.

Es war höchste Zeit, dieses hochwichtige pädagogischdidaktische Werk durch Wiederabdruck dem völligen Untergange zu entreifsen. Wir geben es diplomatisch genau, sogar mit den nicht eben häufigen Inkonsequenzen der Schreibung; nur in der Satzzeichnung erlaubten wir uns da, wo dem heutigen Leser das rasche Verständnis erschwert worden wäre, bisweilen die Auslassung oder Setzung eines Beistriches.

Das uns vorliegende Trierer Exemplar enthält auf dem inneren Vorblatte die Bemerkung von der Hand des Trierer Bibliothekars Wyttenbach[2]:

[1] Auch die K. Bibliothek zu Berlin ist, wie wir nachträglich aus unseren daselbst gemachten Aufzeichnungen erkannten, im Besitze eines Exemplars dieses seltenen Werkes. (Nr. C. i. 3150.)

[2] Man verwechsle ihn nicht mit seinem berühmten Namensbruder, dem Humanisten Daniel Albert W., geb. 1746 zu Bern, † 1820 zu Oesgeest. Der oben genannte Hugo Joh. W. (geb. 1767, † 1848) war Prof. und Direktor des Gymnasiums und Stadtbibliothekar von Trier; auch als „Bruder“ der dortigen Freimaurerloge hielt er einige noch in der Trierer Stadtbibliothek vorhandene Reden, die sich im Ideenkreise der damaligen „Aufklärung“ bewegen.

„Note. Cette fameuse ordonnance [?] a été composée par Claude Aquaviva, Général de la Société des Jésuites, ou du moins par son ordre et sous son généralat. Ce livre est devenu excessivement rare, parce que, dénoncé comme hérétique à l'inquisition, par l'ordre entier des dominicains, il a été condamné comme tel par ce tribunal [?!]. Le roi d'Espagne en a aussi poursuivi la condamnation à Rome, et Sixte V. le condamna et défendit aux Jésuites d'en faire aucun usage ni public ni particulier;" — „On ne connait que cinq à six exemplaires de cette édition non mutilée. Celle de 1591, quoique mutilée, est encore fort recherchée, à cause de la préface. Wyttenbach, le 3 Juill. 1810."

Was der Mann über die äufserste Seltenheit des Buches sagt, ist richtig, was er über die Verurteilung desselben durch den P. Sixtus V. vorbringt, ist eine Fabel.

Es hat sich überhaupt eine ganze Wolke von Romanen über die erste R. st. von 1586 gelagert; wollten wir alle widerlegen, so müfsten wir weit über die uns gesteckten Grenzen hinausgehen.

In Rom fand das Buch keinen Anstand, noch weniger erliefs Sixtus V. (1585—90) ein Verbot der Benützung desselben. Wohl aber tobte damals ein heftiger Sturm gegen die Gesellschaft Jesu in Spanien; ein Sturm, an welchem sich auch einige Jesuiten beteiligten, die, vom Nationalitätsfieber ergriffen, den bereits zweiten nicht-spanischen General[1], den Neapolitaner Aquaviva, in Verlegenheit bringen wollten, bald darauf aber selbst aus der Ges. Jesu ausgeschlossen wurden. Der Hauptherd der spanischen Gegnerschaft gegen die R. st. war jedoch bei den dortigen Dominikanern, welche nicht blofs die R. st., sondern das ganze „Institutum S. J.", soweit es gedruckt vorlag, der spanischen Inquisition, die eine Staatsanstalt der spanischen Krone war und vom Orden des h. Dominikus verwaltet wurde, zur Durchforschung und, wenn möglich, zur Verurteilung übergaben.

[1] Die drei ersten Generäle waren Spanier. der vierte, Everardus Mercurianus, Belgier, der fünfte, Cl. Aquaviva, Neapolitaner, erst der dreizehnte, Thyrsus Gonzalez (—s) wieder ein Spanier. Seitdem ist kein Spanier mehr General geworden. Über die spanischen Händel von 1587 verweisen wir auf Franc. Sacchini S. J. Historiae S. J. p. V. tom. prior, lib. 7 n. 73 sqq. (p. 328 sqq.)

Was diese Gegner an der R. st. besonders verdroſs, war nicht sowohl der Unterrichtsplan selbst, als der „Delectus opinionum" (p. 103—121 und 309—330), in welchem Sätze des h. Thomas von Aquin vorkommen, zu deren Vortrag kein Professor S. J. verpflichtet werden könne, weil sie entweder in der Schrift und Überlieferung nicht hinreichend begründet oder nicht ganz unzweifelhaft sind.[1] Ein derartiger Eingriff in das unbedingte Ansehen des h. Thomas schien ihnen ein groſses Verbrechen zu sein, und der Groſs-Inquisitor Kardinal Quiroga zu Madrid begünstigte die Gegner.

In dieser Verlegenheit wandte sich der General Aquaviva unmittelbar an Sixtus V., welcher über das spanische Vorgehen tief entrüstet war, sofort an seinen Nuncius die nötigen Weisungen erlieſs und durch die Hand desselben einen schneidigen Brief an den Kardinal übermittelte, in welchem die sofortige Rückgabe der R. st. an die Ges. J. geboten wurde.[2] Ganz natürlich. Denn ein als Handschrift gedrucktes Buch ging ohnehin den spanischen Groſs-Inquisitor nichts an.

Zur nämlichen Zeit schrieb P. Aquaviva an König Philipp II. von Spanien, welchen man gleichfalls gegen die Jesuiten hatte einnehmen wollen, und trug dem P. Porrius auf, persönliche Rücksprache mit dem Monarchen zu nehmen.[3] Der König

[1] Im übrigen hat kein Orden zur Verbreitung der Lehre des groſsen Aquinaten mehr beigetragen, als die Ges. J.

[2] Sacchinus (l. c. p. 337): „[Sixtus V.] sub haec scribit ad suum in Hispania Internuncium, iubens: ut quas ei mittebat litteras, Cardinali Quirogae inscriptas, non prius redderet, quam eas ipse coram Cardinali praesenti recitasset. In ijs Cardinali, eidem supremo Quaesitori, praecipiebat suprema sua Apostolica potestate: primum ut Libros Instituti Societatis, praesertim Ordinem studiorum, Societati confestim redderet... Post haec addebat, se ipsum, nisi iussa obedienter faceret, et Magistratu et Cardinalatu protinus deiecturum."

[3]) Aquaviva beschwerte sich beim Könige bitter über das Vorgehen der Inquisitions-Mitglieder oder „Quaesitores." Sacchinus (l. c.) führt als Worte des Generals an: „Non enim scire se, num vnquam cum alio quopiam religiosorum ordine id actum sit, quod actum esset cum Societate, omnibus eius libris tanta cum infamiae nota collectis, et in Quaesitorum potestatem redactis, vnde omnibus offeratur occasio suspicandi aliquid monstri latere in hoc Ordine. Itaque . . . . . non posse [se] de aliquo eius [Inquisitionis] administrorum non conqueri, qui res hominesque huius familiae ita accipiant, vt in libro de Ratione studiorum quidam iactarit inesse haereses, et ipsummet Generalem in sententia, qua liber condemnaretur [was nicht zur Ausführung kam], tanquam eius Autorem nominatum iri."

durchschaute bald die unberechtigten Schritte der Quäsitoren gegen den mächtig aufstrebenden Jesuiten-Orden, und die Inquisition mufste klein beilegen.[1]

Da nun die R. st. ungehindert in die Hände auch der spanischen Professoren S. J. gelangen mufste, damit sie praktisch geprüft werden könnte, gab P. Aquaviva 1591 die R. st. nochmal heraus, liefs aber den Stein des Anstofses, den „Delectus opinonum", weg und begründete es mit den Worten der Vorrede: „Verum quoniam ea pars, quae opinionum delectum censuramque continet, nunc edi mittique non potuit (mittenda tamen propediem speratur), idcirco data opera est, ut altera saltem pars, quae studiorum ordinem ac praxim instituit, mitteretur, in mores inducenda per omnem Societatem." Durch diesen Schritt hatte der grofse Menschenkenner ein Doppeltes erreicht; fürs erste übte er einen Akt höflichster Deferenz gegen die gestrengen „Quäsitoren" in Spanien, welchen er zugleich eine goldene Brücke zum Rückzuge baute; fürs zweite vergab er seiner eigenen Person und der Ehre seines Ordens nichts, denn er sprach die Erwartung aus, auch den Delectus opinionum nächster Tage („propediem") nachsenden zu können.

Der alte Titel war geblieben: „Ratio atque institutio Studiorum S. J., Romae, in Collegio Soc., anno 1591", 8°; 4 SS. Titel und Vorrede, 332 SS. des eigentlichen Werkes; dann ein nicht numeriertes Blatt, vorn „Errata", auf der Rückseite das Register der Bogensignaturen, das Zeichen der Ges. J., unten: „Romae in Collegio ejusdem Societatis anno Domini MDXCI."

Es ist nun Zeit, den Mythenkranz, der sich um die R. st. von 1586 legte, wenigstens teilweise dem Leser vorzulegen.[2]

[1] In Siebenbürgen waren z. B. infolge einer Pest die Reihen der Jesuiten stark gelichtet, und P. Aquaviva hatte daher eine Anzahl kastilischer Patres dahin beordert. Jedoch die spanische Inquisition verbot ihnen ohne weiteres die Abreise. Sobald aber der König Philipp II. von P. Aquaviva aufgeklärt war, nahm sie ihr Verbot zurück. Allerliebst erzählt Sacchinus (l. c. p. 338) den Rückzug der „Quaesitores" mit den Worten: „Jussum de non egredienda Hispania, quando in totum abrogare duriusculum videbatur, declararunt (Quaesitores) ita intelligi: ne mitterentur juniores ad loca haeresum labe infecta, quod periculum esset, ne olim ipsi depravati mala in Hispaniam semina reportarent."

[2] Nach de Backer und d. W. Aquaviva tome I., col. 255 et suiv.

Debure, Bibliographie instructive, n. 1008 schreibt: „Cet ouvrage fameux et si célèbre dans la République des Lettres, par l'excessive rareté des exemplaires, est connu, pour ainsi dire, de tout le monde; et l'on sait apprécier le mérite de la rare édition que nous annonçons ici, à l'occasion de laquelle nous entrerons dans quelques détails plus curieux. Ce volume fut neuf mois à imprimer, et il fut entrepris pour régler les études dans les différentes maisons da la Société. Une partie de ce Directoire fut intitulée: De Opinionum delectu in Theologica facultate. C'est-à-dire: Du choix des Opinions (dans l'exercice des Thèses). On y recommandait de suivre S. Thomas, à l'exception de plusieurs points. Par exemple, il y est dit: Nous ne sommes pas obligés de croire, avec S. Thomas, que les causes secondes, lorsqu' elles agissent, ont Dieu pour cause influente et motrice etc. A la vûe de cet Imprimé, la plupart des Ordres Réligieux (?) s'élevèrent contre; plusieurs Jésuites mêmes se recrièrent, soit politique, soit autrement; et l'ordre entier des Dominicains l'ayant dénoncé avec chaleur à l'Inquisition, comme un livre hérétique, le fit condamner (!?) en cette qualité, par son crédit: et à la sollicitation du Roi d'Espagne, il en poursuivit ensuite la condamnation à Rome, où ce Volume ne fut pas mieux accueilli, et où, par l'Ordre de Sixte V, il fut condamné, et défendu aux Jésuites d'en faire aucun usage ni public ni particulier. (!?) Quelques efforts que les Jésuites aient faits depuis, pour le remettre sur pied, tel qu'il était, il ne leur a pas été possible d'en venir à bout; le Chapitre De Opinionum delectu ayant été, entre autres, totalement retranché dans les éditions postérieures à celle-ci. La preuve sensible de ce retranchement, c'est que les Jésuites, dans la Préface qu'ils mirent eux-mêmes à la tête de la seconde édition, qu'ils en firent imprimer à Rome en 1591, avertissent franchement, que ce Chapitre (par rapport à quelques raisons particulières) n'a pas pu être inséré, mais quils espèrent le donner par suite, et après coup; ce qui ne pût avoir lieu." — — „Nous avions annoncé cet Ouvrage dans les Eclaircissements que nous avions mis à la tête du Catalogue de M. G. D. P. [Mons. Girardot de Préfond]; et nous avions dit, qu'il n'en existait qu'un seul exemplaire, que l'on gardait soigneusement dans la Bibliothèque des Dominicains de Toulouse. Nous nous étions cru alors d'autant mieux fondés à avancer ce fait, que nous en parlions d'après des Dissertations qui avaient été

publiées et répandues dans le Public, par deux Ouvrages assez connus, dont le prémier est intitulé: Bibliothèque critique de Sainjorre, c'est-à-dire: Richard Simon. Le second est du Père Massoulié, et il a pour titre: Divus Thomas sui Interpres. L'on trouve dans l'Ouvrage de Rich. Simon une Dissertation extrèmement savante, au sujet du mérite et de la rareté extraordinaire de l'édition de 1586 du Livre dont il est ici question. Cette dissertation renferme une remarque particulière dans laquelle Rich. Simon avance, comme un fait certain, qu' il ne reste plus de ce Livre, que l'exemplaire des Dominicains (rempli de corrections et de mots effacés),[1] et celui que Gabriel Naudé apporta à Paris, et dont on a ignoré le sort. A l'égard du Père Massoulié, il a mis à la tête de son Livre une Préface qui contient un éloge singulier de la rareté et du mérite de l'exemplaire des Dominicains de Toulouse, qu'il regarde comme le seul qui existe, et il rapporte à ce sujet la plus grande partie des Passages retranchés dans les éditions postérieures, afin de pouvoir, au moyen de ce secours, completter les exemplaires des autres éditions (?), en y ajoutant à la main ce qui en a été retranché. Il est suprenant, que depuis le temps, que ces deux Ouvrages ont été mis au jour, il ne se soit trouvé aucun Critique, qui ait revoqué en doute les faits qui y sont avancés au sujet de cette fameuse édition. Fondés que nous étions sur des temoignages aussi authentiques (!), puisqu'ils n'avaient point été contestés, nous n'avions fait pour lors aucune difficulté d'annoncer cet exemplaire comme un Livre unique; mais à la vûe de notre Catalogue, on s'est recrié contre la remarque que nous avions faite, et l'on a produit (en plein inventaire même) un seconde exemplaire du Ratio Studiorum, existant à Paris dans la Bibliothèque de Sainte Genevieve, qui avait donné lieu à la Critique de s'inscrire en faux contre notre assertion, et de nous prouver, qu'il pourrait fort bien exister encore plusieurs autres exemplaires de ce Livre, soit dans les Bibliothèques publiques, soit dans des cabinets particuliers de Curieux, qui d'ordinaire (à ce qu'on disait) ne communiquent pas volontiers ces sortes de raretés. Cette critique a occassionné de notre part des perquisitions plus exactes; et outre les exemplaires de ces Bibliothèques publiques, qui ne peuvent, ou qui ne devraient point décemment en sortir,

[1] Unsere Leser wissen den Grund hievon.



nous en avons découvert depuis quatre autres exemplaires: savoir, le 1er dans la Bibliothèque des Quatre Nations, qui vraisemblablement est celui que Gabriel Naudé apporta avec lui à Paris, et dont on avait ignoré pendant un temps la destination: le 2. dans le cabinet de M. Gaignat: le 3. dans celui de M. le Comte de la Vallière. Nous avons encore entendu dire depuis, qu'il en existait un cinquième exemplaire dans la Bibliothèque que les Jésuites ont été obligés de laisser à la Ville de Lyon; mais comme nous n'avons point d'autre certitude plus particulière de cet exemplaire, nous n'en parlons ici que pour Mémoire. Quoique cette édition soit actuellement mieux connue, et qu'il en existe plusieurs exemplaires, il n'en est pas moins certain, pour cela, que la rareté en sera toujurs excessive; d'autant plus, que de ces sept exemplaires, annoncés de ce Livre, il n'en faut guère compter que trois seulement qui puissent paraître dans le Commerce. — Nous avertirons de plus, qu'il nous a été communiqué quelques remarques particulières au sujet de l'exemplaire que l'on conserve dans la Bibliothèque des Dominicains de Toulouse, et le même, qui, pendant un long espace de temps, a été regardé comme unique. Ces remarques qui ont été verifiées sur cet exemplaire, le déclarent absolument imparfait, de manière qu'il ne doit être regardé que comme des fragments de ce Livre. On remarque dans cet exemplaire, lacune entière, depuis la page 53 inclusivement, jusqu'à la page 67,[1] exceptés quatre lignes et demie, écrites à la main à la page 54; et les pages 77 et 78 sont aussi écrites à la main. Malgré ces défauts essentiels, ce Livre est cependant regardé par les Réligieux qui le possèdent, comme un article des plus rares. On le conserve avec soin dans les Archives de ce Monastère, parmi les effets et les titres les plus précieux; et pour plus grande sûreté, on a écrit ces mots sur la couverture: „Servandus in deposito.“ On ne le montre en effet qu'avec réserve et à des gens connus.“

Über dieses Exemplar von Toulouse erzählt derselbe Debure: „La Tradition est, que le hasard fit tomber ce Livre entre les mains du Père Massoulié, célèbre Professeur en Theologie, qui l'acheta parmi un tas de Bouquins, et qui le mit à la bibliothèque, avec une note particulière, qu'il écrivit sur une feuille volante à la tête du Volume. Nous allons donner la copie qui

[1] D. h. die Bulle Pius' V. und Gregors XIII. ist ausgerissen.

nous a été envoyée de cette note: elle nous a paru d'autant plus intéressante, qu'elle peut servir à prouver, que dès ce temps là, ce Livre était déjà regardé comme un Ouvrage de la plus grande rareté. La voici:

'Hic liber Romanis Jesuitarum Typis anno 1586 editus, Sententias de Praedeterminatione physica seu de physico Dei in causas secundas influxu, nec non de gratuita ad gloriam Praedestinatione, insuper et alias bene multas similis ponderis Conclusiones, tanquam a Sanctis Augustino et Thoma propugnatas agnoscens, felicem [sic] apud Tolosanos Dominicanos azilum [sic] sub multiplici cera obsignatum obtinuit, nec sine efficacissima omnipotentis numinis dispensatione dici meruit Liber Singularis. Quippe in orbe literario relictus est solus [?], saevientibus progenitoribus contra caetera omnia exemplaria, quibus postmodum, nempe anno 1606,[!] aliud supposuere volumen, quidem ejusdem officinae nominis, sed longe disparis rationis, utpote multiplici arte interpolatum, nec hactenus resarcitum: imo nusquam, ut suspicari fas est, resarciendum. Ideoque majori in dies sedulitate custodiendus Liber iste perenniter illaesus, qui coelitus ad nos venit in testimonium, ut Testimonium Perhiberet de Lumine, multiplicem veritatem confirmante, et Societatis alumnos provocante ad Thomistica sectanda vestigia exemplis Dominicani Ordinis, tantam inde haurientis eximiae eruditionis ubertatem, tantam Theologicae gloriae celebritatem, tantamque illibati systematis firmitatem.'

„L'on rapporte encore, que feu M. de Boze, ayant eu connaissance de cet exemplaire, en fit offrir une somme très considérable, et que l'on aurait de la peine à croire. Mais cette somme, telle exorbitante qu'elle ait été, fut constamment refusée par les Dominicains."

Melzi (Diction. Anonym. II, 413) führt zuerst die sechs von P. Aquaviva zur R. st. berufenen Patres an und fährt dann fort: „Uscito il volume sollevò nel publico tale tempestà a motivo del trattato De Opinionum Delectu, che il P. Generale stimò bene di far ristampare l'opera con una nuova revisione de' PP. Tucci, Aziorio e Gonzales tenuti ancora in Roma presso di sè; nella quale seconda edizione fu omesso il trattato suddetto, come notasi nella prefazione, in cui però dassi la speranza di publicarlo



in breve. Soltanto da un accurato esame dell' edizione del 1591, confrontata coll' anteriore del 1586, potrebbe aversi la certezza di ciò che asserisce il P. Afflitto (Scritt. di Napoli, t. I. p. 78, 82 sqq.), cioè riconoscersi da qualche passo, che si era nella risoluzione di mantenere quanto nella prima edizione erasi stabilito, giacchè il P. Afflitto non vide la seconda edizione, ed è un Domenicano che favella de' Gesuiti da poco tempo soppressi."

Mit diesem letzten Satze ist der Nagel auf den Kopf getroffen: man suchte nach der Unterdrückung der Ges. Jesu überall Gründe auf, um jene That zu rechtfertigen; und bei dem mystischen Dunkel, das über dem Buche von 1586 schwebte, schien diese älteste R. st. das geeignetste Mittel zu sein, um Argwohn zu erwecken.

Soviel ist sicher, dafs das Buch wegen seiner Seltenheit fast soviel wie ungedruckt ist, desto mehr Interesse wird der folgende genaue Abdruck erwecken.

Ratio Atqve Institutio Studiorum

Per Sex Patres Ad

id iussu R. P. Praepositi Generalis deputatos conscripta.[1]

I. H. S.

Romae.

In Collegio Societatis Iesu. Anno Domini.

M. D. LXXXVI.

Cum Facultate Superiorum.

Lectori S.

De omni studiorum ratione disseruere sex deputati Patres, p. c. quae ad eam rem maxime facere arbitrati sunt. Visum est tamen R. P. Praeposito Generali, cum hoc opus arduum sit, et in publicam totius Societatis vtilitatem instituatur, quo et aequioribus animis excipiatur, et perpetua sedulitate conseruetur, nihil firmiter definire prius, quam omnium Prouinciarum Doctores nostri, quid de tota re arbitrentur, exponant. Hoc itaque volumen* deputatorum Patrum opera confectum typis iussit excudi: non ut tanquam plane constituta iam res induceretur in mores, sed quo expeditius multa suppeterent exempla, quae, in omnem Societatem dimissa, sicut a Romano iam Collegio dijudicata sunt, ita et a Prouinciarum Doctoribus recognoscantur. Qui postquam Romam perscripserint, quaecun | que de tota re senserint, tandem p. d. a R. P. Praeposito Generali, auditis Prouinciarum sententijs, quid optimum factu sit, decernetur.

---

[1] Altes Bibliothekzeichen: Collegii Soc. Jesu Trevir.

Nr. 4.

p. 1.

Acta Congregationis quae anno 1584. iussu admodum Reuer. Patris Praepositi Generalis Claudii Aquaeuiuae habita est de ratione studiorum instituenda.

Constitutiones 4. Part. c. 13. A.: „De statutis, inquiunt, lectionum horis, ordine, ac modo, et de exercitationibus tam compositionum (quas a Magistris emendari oportet) quam disputationum in omnibus facultatibus, et pronunciandi publicè orationes et carmina, speciatim in quodam tractatu per Generalem Praepositum approbato agetur seorsum, ad quem haec Constitutio nos remittit; id dumtaxat monendo, illa locis, temporibus et personis accommodari oportere, quamuis ad illum ordinem accedere, quoad fieri potest, conueniat.“

In eadem quoque 4. Part. c. 5. §. 4. et c. 14. §. 3. sic habetur: Sequantur in quavis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam, et eos autores, qui eam docent: cuius rei penes Rectorem (qui, quod statuetur in vniuersa Societate ad majorem Dei gloriam, sequuturus est) cura sit.

Hic tractatus ijs constitutionibus commendatus, qui et studiorum praxim et doctrinae solidioris authorumque delectum, sicut oportet, informet ac moderetur, nostrorum omnium patrum uo | tis iam inde ab ortu ac primordio Societatis expetitus est, quod, cum in caeteras Instituti nostri partes excolendas strenue ab ijs, qui praesunt, incumbatur, pars ista tamen, quae literarijs studijs rectè instituendis temperandisque continetur, nondum planè exculta, nec ad eam speciem ac splendorem, quem in optatis esse doctissimo cuique par est, perducta videretur. Duo plane sunt Societatis nostrae praesidia ac firmamenta, ardens pietatis studium, et praestans rerum scientia. In haec duo capita omnis Constitutionum nostrarum vertitur cardo, eo quod pietas, si doctrinae luce orbata sit, singulis quidem priuatim prosit non parum: at in Ecclesiae proximorumque vtilitatem operam pene nullam conferre possit in concionibus, in sacramentis admini-

p. 2.

strandis, in iuuentute erudienda, in disputationibus cum fidei adversarijs, in consilijs, responsisque de dubijs rebus, et caeteris nostrorum hominum muneribus ac functionibus: quae doctrinam, non vulgarem illam, sed excellentem quandam desiderant.

Ad eam vero consequendam interest plurimum, qua ingrediamur via, quibus artibus, quibus vtamur auxiliis, quod, nisi ratio facilis ac solers ineatur, multis consumptis laboribus fructus respondere soleat exiguus: contra vero si studiorum labor ad sapientem aliquam normam dirigatur, non magnis lucubrationibus magnum compendium et fructus uberes referantur. Huc accedit, quod non modo nostrates, sed externos etiam adolescentes docendos suscepimus, quorum cum nu | merosa sit multitudo, praeclara indoles, nec rara nobilitas, nostro muneri nostraeque apud alios existimationi facere satis non videmur, si tot pueris nostrae fidei commissis, tamquam nutrices, non omnia optime mansa, vt aiunt, in os inseramus, ne exiguo cum progressu in scholis nostris consenescant. Porrò nec leue pondus et calcar ad studia nostra bene componenda accedere debet ex eo, quod res nostrae quotidie in promptu atque in oculis omnium sunt, eorum etiam, qui non optime videntur affecti. Horum vero iustam accusationem effugere non valemus aliter, nisi, quod nonnullis benevolentiae erga nos deest, id rerum bene gerendarum consilio atque industria compensemus, cum praesertim non pauci sint, qui in hac literaria palaestra, cum a nostris vinci non aequissime ferant, non parum res quidem suas promouere, nostras autem obscurare nitantur. Iam nihil attinet multa verba facere de animorum consensione, quam grauissime nostrae commendant Constitutiones, in ijs praesertim, quae publice geruntur, aut docentur: huic vero consensioni nondum satis potuit esse consultum: cum enim nullus ordo, forma nulla communis adhuc praescripta esset, licere sibi quisque existimavit et sentire quae vellet, et quae sentiebat, alijs tradere ea methodo, quam maxime probabat, ut aliquando non minus nostri inter se, quam ab externis dissentirent. Illud etiam vltimo ac praecipuo loco cauendum videbatur, ne rerum nouarum studium, quod aliquando in nonnullis apparet, in | aliquod discrimen nostram adducat existimationem, idque hac aetate, quae, cum plus nimio abundet haeresibus, matura potius indiget soliditate, quam parum tuta subtilitate doctorum. Atque hi doctrinae tanquam scopuli licet sapienter declinari possint a veteranis professoribus, consulendum tamen fuit etiam tironibus, quos

p. 3.

p. 4.

veteranis jam defessis oportet identidem subrogare: tametsi hoc cautionis genus ne veteranis quidem obfuturum sit, cum possit interdum multis iam annis confirmata autoritas aliquem audaciorem reddere et ad res nouas promptiorem. His itaque de causis semper visum est optimum factu, si tam docendi varietas, quam opinandi libertas certis legibus vinciretur. Id quod cum hucusque confici commode non potuisset, tandem admodum R. P. Praepositus Generalis Claudius Aquauiua, postquam primis suae administrationis annis in Constitutiones, omnium officiorum regulas, Congregationum canones et priuilegia Societatis emendatissime edenda diligenter incubuit, anno eodem 1584. adiecit animum ad studiorum rationem firmiter atque utiliter constabiliendam: eaque de causa ex disiunctissimis Societatis prouinciis patres Theologos sex ad id operis deputandos euocauit. Ex Hispania venit P. Joannes Azor, ex Lusitania P. Gaspar Gonzales, ex Gallia P. Jacobus Tirius, ex Austria P. Petrus Busaeus, ex Germania superiore P. Antonius Guisanus, Romae commorabatur p. 5. P. Stephanus Tuccius, omnes administrandarum | scholarum vsu praediti, et in omnibus pene facultatibus versati, gnari etiam singuli rerum prouinciae suae, ut, variarum gentium auditis collatisque moribus ac studijs, id communi consilio statueretur, quod locis, quoad eius fieri posset, congrueret vniuersis. Itaque sexto Idus Decembris, qui Conceptionis Deiparae Virginis dies est, per R. P. Generalem ad Sanctissimi Domini nostri Gregorii [XIII.] pedes osculandos deducti sunt, ut auspicato negotium tam operosum inchoarent. Bene precatus Pontifex, sedulitatemque ac celeritatem operi adeo salutari vt adhiberent, serio est adhortatus. Neque vero Pontifex Maximus solum, sed et Cardinales nonnulli doctrina et autoritate praecipui, quos tantae rei certiores facere oportuit, institutam hanc a Reuer. P. Generali quasi communem studiorum reformationem vehementissime comprobarunt. Domicilium peropportunum et commodum, hybernis quidem sex mensibus in poenitentiaria S. Petri, aestiuis autem caloribus per trimestre spatium in Quirinali monte ad S. Andream illis est attributum. Horae ternae diebus singulis in consultatione ponebantur; temporis reliquum legendis Doctoribus et commentarijs, quos aliqui manu scriptos ex prouincijs attulerant, traducebatur.

Iam vero vniuersum hoc opus duo in capita distributum fuit. In vno de securiorum opinionum delectu ac censura agi-

tatum est. In altero traditus fuit ordo ac praxis scholarum omniumque exer | citationum, quibus ad sapientiam ac bonas artes Iuuentus promouetur, institutio. Ac primum in opinionum Theologicarum examine, in quo aliquid excogitare, quod multis probetur, arduum semper visum est omnibus, patrum illorum vnus, qui praeerat Congregationi, quaestionem aliam ex alia iuxta ordinem Partium, Questionum, Articulorum S. Thomae in disceptationem vocabat, ordine suam quisque sententiam prodebat; si suffragia concordabant, haud magno negotio res transigebatur; sin dissidebant, tum disputatio acris oriebatur: diuidebatur quaestio in proprios status, certa secabantur ab ambiguis, lubrica et obscura a ratis et definitis: controuersiae capite sic explorato, discrepantium inter se argumentorum momenta appendebantur, in chartam sedulo referebantur; copiosa duorum, interdum etiam trium dierum disputatione examinabantur, donec qui aliter senserant in plurimorum sententiam sponte concederent. p. 6.

In constituenda deinde certa ratione ac methodo, qua scientiae et facultates singulae tractarentur, recitabantur Patrum nostrorum in hunc vsum conseruatae deliberationes, siue Romae siue extra in nobilioribus Societatis Collegijs varia temporum occasione institutae: percensebantur epistolae et consulta legesque vniuersitatum, et diuersi generis alia, partim superioribus annis, partim nuperrime ad Reuerendum P. N. Generalem ex plerisque cum Italis et Hispanis, tum etiam Galliae, Germaniae, Poloniae prouincijs transmissa: relegebantur | quartae partis Constitutiones, studioque ad nutum illis parendi sedulo expendebantur: Canones similiter Congregationum, Regulae et statuta scholarum, consuetudines praeterea, moresque Collegij Romani, quae liber manuscriptus simul omnia complectebatur. Ex his antiqua plurima retinebantur, recentioraque attexebantur, abrogabantur nonnulla: si qua dubitationem adferebant, singuli prouinciae suae priuatas vel communes institutiones, vsum et exempla scholarum, mores et cuncta in medium proferebant, commoda et incommoda demonstrabant, quibus tot tamque varijs auxilijs ad disquisitionem judicationemque adhibitis, multarum peruestigata sunt remedia difficultatum, iactaque mutuae inter nos consensionis fundamenta, cum fixum ac ratum id apud se haberent, nihil esse posse vel ad scholarum conseruationem promotionemque vtilius, vel ad gratiam comparatamque existimationem retinendam accommodatius, quam vniusmodi omnes normam praescriptionemque p. 7.

in excolendis ingenijs gubernandisque scholasticis muneribus tenere ac sequi.

Confectus tandem est tractatus duplex, vnus de opinionibus seligendis, alter de scholarum administratione. Vterque deinde sub incudem reuocatus relectusque omnibus audientibus et emendatus, tandem etiam subscriptione singulorum firmatus inque Collegij Romani Theologorum manus iussu R. P. Nostri Generalis traditus est, vt ab ipsis primum, a reliquis deinde per p. 8. vniuersam | Societatem prouinciis expenderetur. Atque hic Congregationis de studijs habitae tam cursus, quam exitus fuit; anno vertente denique sub finem mensis Augusti, cum Decembris initio coepisset, conuentus est solutus. Pater Stephanus, P. Azor et P. Gonzales in Vrbe relicti, vt, sicubi desideraretur, eorum, quae constituta sunt, interpretationem vel rationem redderent. Caeteri domum quisque ad consueta munia rediere. Iam vero quamuis optatissimum esset Reuerendo Patri Generali hanc totam rem cognoscere quamprimum, et per prouincias spargere recognoscendam; tamen impeditus primum patrum procuratorum et congregatione et negotiis expediendis: deinde aduentu Japoniorum Principum, moraque diuturna in Vrbe propter obitum Gregorii Pontif. Maximi: tum quotidianis curis litterisque Prouinciarum, non potuit ante exitum pene Anni 1585 animum adhibere cum quatuor Assistentibus ad ea perlegenda, quae a sex Patribus Deputatis et a Romani Collegij Doctoribus acta fuerant. Nunc tandem rebus omnibus perspectis, et ijs, quae Collegij Romani Patres obseruarant, per sex Patres Deputatos recognitis, id quod perpensis vtriusque partis annotationibus compilatum est, in omnem Societatem dimittendum putauit, ut, quod in communem comparatur vsum, communi quoque iudicio comprobetur.

Laus Deo, Et B. V. M.

Nr. 5.

p. 9.

De Opinionum Delectu in Theologica facultate.

Admodum Reuerendus Pater Generalis sex patribus, quos ad omnem studiorum rationem bene instituendam delegerat,

nihil grauius commendauit, nihil se magis optare testatus est, quam vt eorum opera opinandi licentia, quae quotidianis et periculis et altercationibus nostros perturbat, cohiberetur, omnisque doctrina Societatis duas imprimis res consequeretur in nostris Constitutionibus frequenter inculcatas, soliditatem, quae omni temeritate vacaret, et consensionem, quam tot professorum contentiones labefactant non parum. His illi mandatis cum studerent obtemperare pro viribus, formulam, quae sequitur, conscripsere, qua generatim quaedam, quaedam particulatim recte componi posse visa sunt. Est autem huismodi.

In docendo corroborandae in primis Fidei, alendaeque pietatis cura habeatur. Nemo igitur quicquam doceat, quod cum Ecclesiae sensu receptisque traditionibus non bene conueniat: quodque aliquo modo robur Fidei, et solidae pietatis firmitatem minuat. Regula 1.

Expedit etiam, vbi nullum pietatis et Fidei periculum imminet, suspicionem vitare studij res moliendi nouas aut nouae condendae doctrinae. Quare opinionem vllam nemo defendat, quae contra recepta Philosophorum aut Theologorum axiomata, vel contra communem scholarum Theologicarum sensum a plerisque viris doctis esse iudicetur. p. 10. Regula 2.

Quae opiniones, cuiuscunque auctoris sint, in aliqua Prouincia aut Ciuitate multos aut Nostrorum aut exterorum Catholicos, et non indoctos, offendere scientur, eas ibi nemo doceat aut defendat; quamuis alibi sine offensione doceantur. Huiusmodi vero opiniones a quolibet Prouinciali colligendae forent, audito consilio Doctorum suae Prouinciae, vt, qui in ea docent, nec eas ignorent, nec vllas alias esse praeterea huius generis existiment. Regula 3.

In quaestionibus ab alijs ante tractatis nemo nouas sequatur opiniones, aut in rebus, quae vel ad religionem quoquo modo pertinere possunt vel alicuius momenti sunt, nouas introducat quaestiones seu dubitationes, Patre Prouinciali inconsulto; qui, quo suauius id fiat, audito Doctorum suae Prouinciae iudicio, id, quod ad maiorem Dei gloriam visum fuerit, praescribet. Regula 4.

In Theologia doctrinam S. Thomae[1] Nostri sequantur, exceptis paucis, quae licet sint aut videri possint esse S. Thomae: quia tamen contraria et sine periculo et valde probabiliter de- Regula 5.

[1] Hier sind etwa 3—4 Wörter bis zur Unkenntlichkeit mit Tinte ausgestrichen.



fendi possunt, siquis haec docere velit, conniueant Superiores ad p. 11. inge | niorum exercitationem maiorem et accuratius veritatis examen. Nostri itaque non cogantur defendere, quae sequuntur.

Ex prima parte S. Thomae.[1]

1. Theologiam vel esse scientiam vniuoce cum scientijs naturalibus, vel vniuoce subalternari scientiae Beatorum. q. 1. art. 2.

2. Operationem ad extra esse Deo rationem formalem essendi in loco, aut Deum esse in spatijs etiam imaginarijs extra mundum. q. 8. art. 2.

3. Repugnare secundum absolutam Dei potentiam, vt a Beatis Deus videatur per speciem impressam, quamuis de facto non sic videatur. q. 12. a. 2.

4. Praeuidere Deum futura contingentia in eorum reali coëxistentia cum sua aeternitate. q. 14. a. 13.

5. Ideas proprie specierum esse, non indiuiduorum, nec partium substantiae compositae, nec accidentium realiter a substantia distinctorum. q. 15. a. 3.

6. Secundas causas esse proprie et vniuoce instrumenta Dei, et, cum operantur, Deum in eas primum influere, aut eas mouere.

7. Repugnare, vt aliquod infinitum actu possit creari in quantitate vel in qualitate. q. 7. a. 3. et 4.

8. Spiritum Sanctum non procedere ex amore etiam creaturarum secundum esse possibile. q. 34. a. 3.

9. Relationem Divinam non esse secundum se perfectionem in suo genere, aut Patrem non esse Filio priorem origine secundum rem. q. 28. a. 4; q. 33. a. 4; q. 42. a. 4. ad 2.

10. Repugnare, vt sint, vel de facto non esse plures Angelos eiusdem speciei. q. 50. a. 4.

p. 12. 11. Angelis rationem essendi in loco esse | transeuntem operationem, vel applicationem virtutis ad agendum, aliaque, quae ad haec consequenter se habent. qu. 52. a. 1.

12. Species vniuersalium quidditatum fuisse Angelis infusas per se, non per accidens, et quaecunque ad haec consequenter se habent. q. 55. a. 3.

[1] Hiebei die handschriftliche zu Rom gemachte Bemerkung: „delectum opinionum ex alijs partibus habes fol. [pag.] 311.“ Ein Teil der Buchstaben ist beim Einbande abgeschnitten worden. — Die Zitate aus dem h. Thomas sind handschriftlich beigesetzt.

13. Vniuersaliores esse species superiorum, quam inferiorum Angelorum.

14. Angelos ex aliqua actuali inconsideratione peccasse. q. 63. a 1. ad 4m.

15. In primo instanti suae creationis Angelos peccare non potuisse. qu. 63. a. 5.

16. Angelos siue bonos siue malos in termino viae mansisse inflexibiles ex sua ipsorum natura. q. 64. a. 2.

17. Locutionem Angelorum fieri eo modo, quem tradit S. Thomas. q. 107.

In caeteris, quae hic excepta non sunt, a S. Thoma Nostri non recedant; expresse tamen definienda nonnulla videntur: Quaedam, quia non tractantur a S. Thoma: Quaedam, quia ab eo attinguntur quidem, non tamen sub expressis, ac proprijs terminis definiuntur; vel ita tractantur, vt in diuersas trahi soleant expositiones. In quibus cum grauiora quaedam sint, multum interest, quid de ijs Nostri sentiant: quaedam denique, et sane paucissima, contraria S. Thomae, quia magis sunt approbata communiter, nec parum adiuuant pietatem. Ea vero sunt, quae sequuntur. Regula 6.

Ex prima parte S. Thomae.

1. Secundum potentiam Dei absolutam non repugnat | communicari viatori euidentem abstractiuam notitiam articulorum Fidei. q. 12. in fine. Caiet. 22. q. 171. a. 5. p. 18.

2. Theologia formaliter est et Speculatiua et Practica. qu. 1. a 4.

3. Deum esse, vnum, Efficientem rerum omnium, liberum in agendo ad extra, prouidentem omnibus, Infinitum, Omnipotentem, et ubique existere, naturali ratione demonstrari potest. qu. 2. 7. 8. 19. 22.

4. Ad eliciendam claram Dei visionem effectiue concurrunt tam lumen gloriae, quod est habitus, quam Beatorum intellectus per naturalem suam facultatem. q. 12. a. 5.

5. Secundum potentiam Dei absolutam nec repugnat videri clare essentiam Diuinam sine vlla distincta visione creaturarum, nec lumen gloriae suppleri per actualem Dei concursum supernaturalem et gloriosum. q. 12. a 5. et 8.

6. Diuina essentia supplet rationem speciei intelligibilis citra vllam prorsus informationem. q. 12. a. 2.

7. Notitia, quam Deus habet de creaturis, terminatur etiam secundario ad creaturas ipsas, prout sunt in seipsis extra Deum. q. 14. a. 2.

8. Deus de quibuscunque rebus, de liberis etiam actibus, quanquam nunquam futuris, certo et infallibiliter cognoscit, quid quibus positis futurum esset. q. 14. a. 13.

9. Non sunt possibiles vllae causae, ne liberae quidem, quae in agendo semper non dependeant essentialiter ab actuali cooperantis Dei concursu.

p. 14. 10. Deus absoluta voluntate, etiam | quoad substantiam actus, non praedefiniuit actus malos.

11. In Deo est vere proprie et formaliter iustitia. q. 21. a 1. et 2.

12. Non solum ex parte nostra nulla fuit ratio seu conditio praedestinationis, sed neque absolutè dicendum est esse in nostra potestate, vt praedestinemur; nec salui fient vlli nisi praedestinati. q. 23. a. 5.

13. Reprobationis, qua caeteri homines excidere ab vltimo fine permissi sunt, causa fuit peccatum orginale. q. 23. a. 5.

14. Sufficientibus ad salutem auxilijs nunquam priuantur homines, dum ratione vtuntur.

15. Tres sunt in Deo relatiuae subsistentiae: est et vna communis, absoluta et essentialis; non tamen propterea sunt quatuor. q. 39. a. 4. et 3. p. q. 2. a. 2.

16. Diuina relatio, etiam secundum esse Ad, est ens reale. q. 28. a. 2.

17. Nemo dicat esse probabile, Diuinas Personas constitui proprietatibus absolutis: nec doceat constitui relationibus sub absoluto conceptu, sed relatiuo. q. 40. a. 2.

18. Tam originum, quam relationum omnium fundamentum, a quo relatio suam habet realitatem, est diuina essentia per intelligere ac velle foecundum. q. 27.

19. Spiritualis substantia creata est subiectum formaliter locabile et mobile; et tam Angeli, quam animae substantialiter sunt in coelo, vel in inferno, vel alibi. q. 52.

p. 15. 20. Angelorum via duobus constitit instantibus | distinctis siue diuersitate operationum, siue diuerso operandi modo. qu. 63. a. 6.

21. Non repugnat per Dei potentiam absolutam, Angelum simul esse in pluribus locis adaequatis. q. 52. a. 2.

Cum hae propositiones Doctorum sententijs valde congruant, et sint modo receptae communius, licet in earum nonnullis de S. Thomae mente dubitari soleat, quo maior tamen sit et harum authoritas et Nostrorum consensio, cum secundum eas S. Doctor non incommode possit exponi, id Nostri praestare conentur, quoad eius fieri poterit. Regula 7.

In ijs, in quibus aliqua libertas concessa fuit, nullus ita partem vnam defendat, ut alteram, plusquam par esset, exagitet: prioris etiam professoris, si contrarium docuerat, existimationi consulat vnusquisque; et cum commode conciliari possunt doctores, id vero non negligatur. Regula 8.

In caeteris ita nostri S. Thomae adstringantur, vt non nisi ad eius conclusiones cogantur, nec ad res, quae non tam theologicae, quam philosophicae sunt, de quibus ea libertas, vel obligatio sit, quae in Philosophia statuetur. Regula 9.

In ijs, quae sunt Fidei, non facile Nostri vel congruentes Doctorum rationes refellant, vel nouas excogitent, nisi ex receptis iam solidisque principijs. Regula 10.

Quae a S. Thoma non tractantur, neque hic designata sunt, ita Nostri disputent, ut probatos maxime sequantur authores, ex quibus doceant, quae et pro locorum et temporum ratione magis recepta | sunt in Academijs et ad auditorum pietatem conferunt. Obseruent idem quoque in S. Thomae sententia assequenda colligendaque, si quando paulo obscurior est. Regula 11. p. 16.

Hactenus formula.

Nr. 6.

Commentariolus.

Huic formulae, quo planius intelligatur, commentariolus videtur ascribendus: quo primum ratio reddatur, cur ex multis, quae excogitari poterant, haec potissimum formula placuerit; deinde praecipuis quibusque difficultatibus, quas illa videtur afferrre, satisfiat. Vtque priorem partem aggrediamur, Patres, quibus id negotij delatum fuit, non temere ac fortuito in hanc

formulam deuenere, sed et multiplicem iniere diuisionem, et non semel, nec leuiter de hac tota re deliberarunt, tanquam de summa et cardine suarum consultationum. Veniebant sane in mentem tres potissimum methodi ac formulae. Vna quidem, quae generalibus aliquot regulis contenta nihil distincte ac particulatim de singulis sententijs decerneret. Altera vero, quae nihil vniuersim praeciperet, sed, de vnaquaque quaestione quid sentiendum esset, enucleate praescriberet. Postrema denique, in qua, duabus prioribus tanquam extremis praetermissis, medium quoddam iter teneret, hoc est, quaedam in genere statueret, ad alia vero explicite definienda descenderet. Tribus autem ex ijs formulis nouissima probata est.

p. 17. Prima namque methodus, quo videbatur | expeditior, eo minus pollicebatur vtilitatis. Siquidem P. etiam Franciscus Borgia eam viam ingressus est, et de opinandi ratione generaliter multa sanxit; quae tamen parum obstitere, ne ex eo tempore pleraque Nostris acciderent, quae nec periculis, nec aliquot discordiae seminibus vacarunt. Ipse etiam P. Generalis Claudius Aquauiua secundo sui Generalatus anno nonnulla statuit in genere de sentiendi libertate cohibenda: quae tamen satis non fuisse, quotidianum declarauit experimentum, cum crebrae ad ipsum perferantur litterae ex varijs prouincijs de nostrorum professorum vel nimia contentione, vel opinionibus non admodum probatis. Idcirco prima haec methodus facile reiecta fuit.

Ad alteram postmodum ventum est, quae, licet multum sponderet perspicuitatis dilucida omnium explanatione quaestionum, continuo tamen improbata est: tum quia in immensum extraheret hoc opus, expositum praesertim pluribus euentis, quibus intercursantibus facile potuit intercipi; tum quia diuturnae huius operae vtilitas fuisset prope nulla, cum in Theologica facultate pleraque certa sint de fide; multa etiam ita recepta ac perspicua, vt definitione non indigeant; tum demum, quia intolerandum Nostris iugum videretur, si omnia docere cogerentur ex praescripto, nulla reliqua facta potestate libere opinandi vllis de rebus. Quin etiam tam seueris legibus ingenia Nostrorum non modo astringi non debent in omnibus Theologiae quaestionibus,
p. 18. sed ne in ijs quidem, quas S. Thomas | pertractat, probatissimus licet autor. Itaque disertis verbis, nec semel affirmauit R. P. Generalis, nolle se penitus inhibere, ne liceret Nostris vlla in re a S. Thoma recedere; et merito sane, tum ne profiteri sectam

aliquam videremur iurati in verba magistri; tum quia Constitutionum 4. Part. cap. 5. sequi iubemur doctrinam securiorem ac magis approbatam, qualis est quidem S. Thomae Theologia in quam plurimis, non tamen in omnibus, siquidem eius quaedam, paucae licet, sententiae discrepant vel a loquendi modo Sanctorum Patrum, vel a communiore veterum recentiorumve Theologorum schola, cum praesertim ex occasione nouarum haereseon excogitata sint a Catholicis Doctoribus pleraque non minus haereticis confutandis idonea, quam quae S. Thomas suppeditat; in quibus alijsque id genus par est Doctores alios anteferre. Huc accedit, nonnunquam, si non omnes, aliquos tamen illustres Theologos sua quaedam munijsse rationibus nihilo infirmioribus, aliquando etiam melioribus, quam quae S. Thomae suam persuasere sententiam. Atque in ijs non apparet, cur aliqua Nostris non sit concedenda libertas, ob publicam etiam Ecclesiae vtilitatem, cui si tam egregios foetus aliorum Religiosorum ac Doctorum ingenia pepererunt, aequum non videtur, vt ea facultas Nostris penitus interdicatur in rebus minime lubricis, et in quibus satis ampla materies patere videtur ingenijs. Quocirca nec primae methodi nimia libertas, nec alterius immodica seueritas placuit, | sed postremae atque intermediae temperamentum, nimirum vt, positis aliquot in genere decretis, quaedam deinde speciatim vel definirentur, vel relinquerentur libera, ex ijs etiam, quae S. Thomas definit. p. 19.

Verum in hac etiam intermedia methodo pertractanda non minus, quam in extremis confutandis laboratum est; siquidem cum illa opiniones aliquas esse velit liberas, alias vero definiat, idque vel generalibus praeceptis eas comprehendendo, vel expresse designando, haec tota res quinque fere modis variari posse videbatur. Quorum primus occurrebat, vt tam liberae, quam definitae sententiae partim explicite traderentur, partim generali quadam lege notarentur. Alter, vt definitae particulatim designarentur; liberae vero generaliter quaedam, quaedam speciatim. Tertius, vt liberarum explicita fieret enumeratio; definitarum vero explicita partim, partim generalis. Quartus, vt liberae percenserentur distincte, definitae vniuersim comprehenderentur. Nouissimus, vt definitio enucleate descenderet ad singulas, libertas autem communi aliquo praecepto subsisteret. Horum tandem modorum tertius visus est optimus. primus enim, secundus et vltimus vno praecipue laborant incommodo, quod liberas vel

omnes vel aliquas generaliter indicant, quod tutum minime est; siquidem tunc oporteret vel ijs, quae definire conduceret, omnibus sigillatim enumeratis, in reliquis generaliter permittere libertatem: ea vero | enumeratio et inutilis, et laboris esset immensi, nec plane fieri potest humano ingenio: vel, definitis nonnullis, de caeteris illud vniuersim statuere. Quoties aliqua de re plures sunt opiniones, quae bonis autoribus et rationibus nitantur, sequantur Nostri quam maluerint. Id vero lubricum plane est. Quidquid enim et quibuscunque verbis in genere praecipiatur, varijs eludi potest interpretationibus, contendente vnoquoque, bonos autores ac rationes suae potius, quam alienae fauere sententiae. Quocirca periculis obuiam non satis iretur per hos tres modos, sed ne per quartum quidem, qui, liberis paucioribus exceptis distincte, caetera definit vniuersim hoc fere modo: sequantur Nostri doctrinam plurium vel illustriorum Doctorum, qui fuerunt aut modo florent. Sed hoc valde perplexum atque implicitum est. Nam nec semper, quo major est Doctorum numerus, eo probabiliora disserit, nec, si S. Thomam excipias, vnus aliquis ita caeteros supereminet, vt passim aut plurimum sequendus videatur. Alia Scotus, alia Bonauentura, alia Durandus, alia alij rectius tradidere. Colligere vero optima quaeque de singulis, et anceps et prope infinita res est. Vnus est S. Thomas, de quo, si pauca quaedam distincte exposita vniuscuiusque permittantur arbitrio, in reliquis statui generatim posset, vt ab eo nullus abscedat. Sed ne id quidem satis malis omnibus mederetur, tribus potissimum de causis: primum quidem, quia plerasque S. Thomas vix attingit disputationes, vt | de Ecclesia, de Concilijs, de Pontifice Romano, et alias id genus grauissimas, quin etiam in Partibus Summae et in Articulis S. Thomae nec rarae, nec leues intercurrunt quaestiones a S. Thoma non satis definitae, in quibus cum Nostrorum lapsus accidere possit, et tanto magis, quod duce S. Thoma careant, de ijs quoque nonnihil fuit distincte praescribendum. Deinde quia nonnunquam communis Theologorum schola et vehemens atque efficax ratio in aliquam sententiam S. Thomae dissentaneam propendent, quo loco operae pretium est vel S. Thomam deserere reuerenter, si cum aliis commode conciliari non potest, vel, si potest, eam moderationem interpretationemque (quoties cum laude ac fructu fieri potest) S. Thomae adhibere, ut caeteris non aduersetur. postremo, quia, si S. Thomam interpretandi ius cuilibet liberum sit, dissidebunt de mente S.

Thomae non minus, quam Thomistae inter se, magis etiam, quo minori vinculo cum S. Thoma coniuncti sunt; nec expedit, vt in genere aliquem Thomistarum semper sequi iubeantur, cum non omnes Thomistarum interpretationes sanam receptamque doctrinam sapiant; et cum modo speciosum atque honorificum sit S. Thomae doctrinam profiteri, conabuntur aliqui sua inuenta ex S. Thomae verbis emungere: nam a multis iam annis cernimus, et saepius quidem quam vellemus, fieri, vt nonnulli S. Thomam in eam sententiam, quam cupiunt sancire, detorqueant. Securitatis itaque et concordiae ratio postulat, vt in grauioribus | quibusdam locis non modo res ipsa, sed et S. Thomae interpretatio certa statuatur. p. 22.

Ex ijs planum fit, modum tertium, undecim regulis supra expositis comprehensum, esse rebus nostris bene componendis aptissimum: nam libera quaedam relinquit distincte, quoad eius fieri potest, caetera definit; definit autem speciatim aliqua, alia generatim; speciatim quidem pauca, quae S. Thomas non disputat; pauciora, quibus S. Thomae nonnullae expositiones meliores indicantur; paucissima, in quibus S. Thomam non sequi satius videtur. Generatim denique de reliquis statuit, vt iuxta S. Thomae sententiam definiantur. Id quod neque durum, neque nouum existimandum est, cum ab ipsis Societatis nostrae incunabulis S. Thomae doctrinam Scholasticam nostris praelegendam esse Constitutiones 4. Parte Cap. 14. decernant; quare et regulariter sequendam: id enim ferme deferri solet autori, qui sumitur explicandus. Itaque P. Generalis regulis ante quatuor annos editis cautum est, ne nisi magnis de causis S. Thomas a nostris deseratur: nec iniuria sane; nam Constitutionum 4. Parte Cap. 5. sequi iubemur in quauis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam et eos autores, qui eam docent: eiusmodi vero esse S. Thomae Theologiam in confesso est, tum quia, omnium maxime Theologorum in Scripturis et Patribus versatus, et eorum addictus vestigijs, maiorum pietatem sedulo conseruauit; tum quia eius doctrina tantae semper in Ecclesia Catholica fuit autoritatis, | ut et summi Pontifices tanquam tutissimam commendauerint, et Oecumenica Concilia iuxta eam Ecclesiastica dogmata saepe declarauerint; tum quia per florentissimas quasque Christiani orbis Academias maximo nunc est in pretio, vt, qui a communiore scholarum consensu cupiunt non abhorrere, nihil ijs antiquius esse oporteat, quam, quoad eius fieri potest, sentire p. 23.

cum S. Thoma. Quod onus a Constitutionibus impositum, tot clarissimis receptum Gymnasiis, a nostris Patribus toties commendatum, si per se graue non est, fiet etiam hac formula leuius, quae et in nonnullis a S. Thoma Nostros eximit, et eum sic plerumque declarat, vt a frequentiore Theologorum schola non discrepet.

Hactenus de formula constituenda, quae si multis affluit commodis, exigendum non est, ne nulla ex parte grauis atque onerosa videatur . neque enim in humanis, praesertim arduis, rebus optandum est, vt nullis, sed vt quam minimis laborent incommodis. Verum si quas illa prae se fert difficultates, eae non magno negotio tolli possunt, aut leuari: id quod distributius vt fiat, illas quinque in capita conferemus, vt, quantum sit in singulis momenti, facile perpendatur.

Primum caput desumitur ex aliqua molestia, quam Nostris afferre possent et praeclusa libertas excogitandi meliora, et tanquam illata quaedam vis ingenijs, si, quae non credunt, docere cogantur.

p. 24. Praecipua sane haec difficultas a multis existimabitur; sed longe minorem eam putabunt, si cogitent, inueniendi opinandique libertatem non aliam, nec maiorem quaerendam nobis esse, quam patiatur Societas, cui nomen dedimus, eiusque Fundator, qui Constitutionum 3. Parte Cap. 10. disertis verbis cauet, ne „nouae opiniones admittantur“; quod tamen suauius vt fieret, additum est hac formula „Nisi ex consensu Praepositorum“. In reliquis etiam, quae noua non sunt, sed inter Doctores controuersa, non liberum singulis delectum reliquit P. Ignatius, sed 4. Parte Const. Cap. 5. §. 4. sequantur, ait, in quauis facultate securiorem et magis approbatam doctrinam et eos autores, qui eam docent. Et ne singulis liberum esset iudicium de magis approbata et securiore doctrina deligenda, statim subdit: „Cuius rei penes Rectorem (qui quod statuetur in vniuersa Societate ad maiorem Dei gloriam secuturus est) cura sit.“ Id quod etiam repetit Cap. 24. ad finem. Nullus igitur nobis locus factus est conquerendi de adempta docendi sentiendique libertate, quam et nos in Societatem transtulimus, et Societas moderatur iuxta Constitutiones, et Constitutiones eam obstringunt doctrinae, quae communi iudicio magis approbata sit.

Huc accedit, quod modestis pijsque ingenijs non qualisqualis est appetenda libertas, sed quae cum virtute coniuncta

sit: potest enim ea res taxari et plus nimio, vt, si absurdissima quaeque permittantur, et minus, quam oportet, vt si non liceant quae | probantur ab omnibus. Mediocritas igitur optanda, in quaerenda vero, hoc opus, hic labor est. Eam plane aliter alij metirentur. Huius vero formulae scriptores post sedulam de tota re deliberationem mediocritatem omnem in eo positam esse duxerunt, vt ingeniorum exercitationi campus aliquis pateat ac libertas, primum in ijs, quae libera relinquuntur, deinde in excogitandis distinctionibus et fundamentis, quibus ea, quae definita sunt, constabiliantur; tum in ijsdem impugnandis, cum publice disputant, quin etiam dum docent, si, quae sibi acute obiecerunt, acutius diluant; tum in aliqua nouarum quaestionum, opinionumque excogitatione, praepositorum tamen iudicio comprobanda, quo tutior sit. Hactenus agere libere liceat, praeterea nihil fere; quod non est ingenijs minuere libertatem, sed perficere, non minus quam cum velox equus abstrahitur quidem a spatijs, quibus decurrendis aliquod timeretur periculum; laxatur tamen, vt in apertis tutisque campis, quantum velit, expatietur. Porro doctissimis viris persuasum semper fuit, in probatis receptisque sententijs ingenij vim exprimere plus habere subtilitatis, laudis et commodi, quam licentiam ac nouitatem opinandi. Habent Nostri in ijs etiam, quae hic definiuntur, cum perfecta nondum sint, amplam segetem foecundae inuentionis, ex qua tanquam suo de partu magnam capiant voluptatem. Quod si plus adhuc desideretur libertatis, experimur quotidie, id totum esse eiusmodi, vt valde noceat valetudini Nostrorum, qui se tam | multarum rerum excogitatione conficiunt; nostram omnium existimationem in discrimen adducat, in materijs enim tam lubricis non est omnium tuta inuentio; perturbet concordiam, iam diu enim nescio quae quasi sectarum semina cernuntur; officiat soliditati scientiae, mauult enim quilibet suos vel incoctos et informes foetus edere, quam alienis acquiescere, donec suo auditorumque malo discat sero tandem recte sapere: cum praesertim, si quis possit ijs, quae in commune definita essent, vnum aut alterum melius excogitare, peiora multa parturiat. Consulendum quoque fuit iunioribus, ne, cumprimum ad docendum accedunt, licere sibi credant spectatos diu magistros oppugnare, et in ipso tirocinij limine lacessere veteranos, quod boni auditores et impudentiae genus esse putant, et dolent fraudari se melioribus. Hinc et crebris et publicis altercationibus saepe laeditur religiosae mo-

p. 25.
p. 26.

destiae lex, vt offendantur etiam et ad calumniam prouocentur externi, quibus melius resisti non potest, quam consensione Nostrorum. Augetur et penuria professorum; non enim est omnium posse sibi suam fabricari Theologiam: vt interea loci praetereatur detrimentum piae meditationis ac deuotionis, cui se vacare posse negant multi nouarum rerum molitione distenti. Nulla igitur vis illata est ingenijs, cum et multa reliqua sit libertas, et definiantur recepta tantum, aut valde probabilia, de quibus iure conqueri nullus potest; et si qua vis esset, bono securitatis et p. 27. concordiae compensatur, | tolliturque nescio cuius vanitatis occasio, qua ductus aliquis posset malle propria venditare qualiaqualia sint, quam vsurpare communia, nec tam cupere Societatis nomen illustrare, quam proprium. Huiusmodi si qui fuerint, mirum non erit, si hanc formulam, quae communi deseruit existimationi, non probent.

Secundum caput ducitur ex autoritatis ac existimationis iactura, quam faciet Societas, primum quia eius professores vnam omnes doctrinam tanquam cantilenam occinere videbuntur. Deinde quia Nostrorum Theologia non nitetur insigni aliquo Doctore per omnia sequendo, qualis est S. Thomas, ob quem aliqui Religiosi magni fiunt, suauiorem, vtiliorem, honorificentiorem nacti viam, quam nos, magis etiam sibi consentientem, cum vnum sequantur autorem; contra vero cum haec formula sit quaedam opinionum collectio ex varijs Doctoribus, non habet eam partium connexionem, vt vnum doctrinae corpus efficiat. Denique quia doctrina Societatis non commendabitur, vt modo a doctissimis viris commendatur, quod Nostri, non vni tantum Doctori seu formulae alligati, in omnibus sint optime versati.

Haec tria, si recte perpendantur, amplificabunt potius existimationem nostram. Ac primum, quod ad doctrinae pertinet vnitatem, noui nihil praecipitur. Constitutionibus id cautum est p. 28. 3. Part. Cap. 1. §. 18. ijs verbis: „Doctrinae differentes non | admittantur, nec verbo in concionibus vel lectionibus publicis, nec scriptis libris“; et infra littera O. ad finem: „In opinionibus etiam, in quibus Catholici Doctores variant inter se vel contrarij sunt, vt conformitas etiam in Societate sit, curandum est.“ Nullus itaque magis debet esse solicitus de Societatis existimatione, quam eius parens atque institutor, qui doctrinae existimationem non ex opinionum compugnantia, sed ex consensu docuit esse quaerendam, magisque suos alumnos decere sensit

bonum nomen ex concordia, quam quicquid discordiae pollicentur: ob quas non raro accidit, vt non minus Nostri inter se, quam cum externis pugnent, aut etiam grauius, cum externa nonnunquam admiremur, nostratia fastidiamus: aliena plane res tum a consilio et cogitatione Fundatoris nostri, tum a Religiosarum omnium familiarum consuetudine: cum praesertim non raro opinandi diuersitas in voluntatum etiam simultatem deriuetur dicatque alius: „ego sum Apollo", alius vero: „ego sum Cephae". Qua pernicie cum maior nulla sit, libentius multo ferenda est aliqua doctrinae iactura, quam concordiae; et si diligenter attendatur, ad instituti nostri scopum multo magis confert vinculum pacis et vnitas animorum, quam modica quaedam doctrinae accessio tot iactata contentionibus . tametsi doctrinam etiam uberiorem et faciliorem copiam numerumque professorum concordia nobis allatura sit, si quilibet non in suum quendam, sed in communem aliquem agrum bene colendum conferat industriam: contra vero | nihil plane certi, nihil solidi in Nostrorum p. 29. doctrina esse potest, si, quae vnus statuit, alter euertit, non quod semper meliora cogitauerit, sed ne alieni ingenij opera videatur profecisse. Interdum etiam nihil refert, istone an alio modo res statuatur; sed dum alieno praesidio indigere nolumus videri, fructum alium pene nullum ex nouo labore reportamus, quam dissensionem. Sapienter igitur doctrinae conformitas nostris Constitutionibus commendatur. Tametsi tum vt aliquid indulgeretur ingenijs, tum quia nonnunquam in vtramque partem aequis prope ponderibus veritas iactari potest, tum ne publicae disputationes restincto pugnantium ardore languescerent, satis magna varie sentiendi libertas permittitur, de qua paulo ante dictum est.

Quod vero de S. Thoma per omnia sequendo addebatur, ex Constitutionibus non habetur; praelegi namque S. Thomam iubent, autorem vero, quem praelegimus, vt plurimum sequi solemus; non est item necesse, vt in omnibus. Quin et contrarium significant Constitutiones, quibus amplecti iubemur securiorem et magis approbatam doctrinam et autores, qui eam docent. Docet eam quidem S. Thomas vt plurimum, non semper tamen, et nonnulla longe pluribus non probantur. Ad illustrandum igitur potius, quam ad obterendum Societatis nomen pertinere videtur haec formula, cum nihil aliud contineat, quam vel S. Thomam probe intellectum, qui afferet potius, quam auferet

existimationem; vel communiores ac receptas iam opiniones, p. 30. quae | ipsae sibi faciunt autoritatem. Nullum hinc igitur periculum minuendae existimationis, sed potius ex proprijs singulorum inuentis ac licentia. Quod si aliqui Religiosi magni fiunt ob S. Thomam, ob eundem et Nostri magni fient, et multo magis, quod in sequendo S. Thoma, quicquid est laudis, commune cum illis haberent; si quid vero minus commendari videtur, aliqua concessa libertate tolleretur, nec Nostris, quod illis, obijceretur, quod ne latum vnguem a S. Thoma recedant, coguntur interdum tueri quaedam, quae defenduntur aegerrime.[1]

Ad haec laudatur quidem a multis, quod Nostri sint in omnibus Doctoribus versati; at libere sentire quae velint passim reprehenditur a Praelatis grauissimis ob pericula et leuitatem ingeniorum, et semina discordiarum. Itaque cum anno superiore quidam e Nostris Patribus iussu R. P. Generalis significasset Illustr. Card. Sabello, a Nostris haberi Congregationem de stabiliendis opinionibus, laudauit ille consilium et subiecit: „Id vero vobis maxime necessarium est, nam ob aliquam libertatem nonnunquam inter viros graues* habitus est sermo de doctrina vestra.“ Tolletur hoc offendiculum, si innotescat, praescriptum Nostris esse, vt non doceant, nisi vel S. Thomam recte expositum, vel communiores receptasque sententias.

Neque vero timendum est, ne, quae ex varijs sunt collecta Doctoribus, parum apte cohaereant inter se ad vnum doctrinae p. 31. corpus: siquidem apte | posse cohaerere omnia ex eo patet, quod alia relinquantur libera, alia definiantur iuxta contrave S. Thomam. Et in liberis Professorum est videre, cum a S. Thoma recedunt, an cohaerenter loqui valeant; nam si non valent, quis eos a S. Thoma cogit recedere? In definitis autem iuxta S. Thomam aperta consensio est: contraria denique S. Thomae pauca sunt, eaque caeteris definitis non aduersari compertum est ab eorum compilatoribus. Neque mirum, neque enim omnia, quae vnius sunt Doctoris, ita connexa sunt, vt vno conuulso necesse sit multa conuelli; neque ea, quae diuersorum sunt autorum, ita omnia pugnant, vt vnius propria omnibus proprijs alterius opponantur, id quod et communis conceptio et vsus declarant. Nam in quotidianis lectionibus professores vnum modo, modo alterum sequuntur autorem, pertexuntque doctrinae corpus ex varijs Doctoribus, cohaerenter tamen loqui se putant vniuersi.

[1] Hier 3—4 Wörter handschriftlich getilgt.

Tertium caput emergit ex nimia definitarum rerum, quas vel formula vel S. Thomas habet, multitudine: haec enim et memoriam reddit perplexam, anxio semper Professore, ne quid forsan in S. Thoma lateat, quod in mentem non venit: et obest perpetuitati, durum enim iugum videtur, nec durabile: et perturbat concordiam inter Professores et studiorum Praefectos; nam si, auctis legibus, augetur et occasio lapsuum, augeri quoque necesse est contentiones eorum, qui monent et monentur.

Est quidem aliquod onus multitudo rerum definitarum, sed p. 32. si quod onus est, a Constitutionibus est impositum, quae paucis esse contentae non possunt, cum Nostros tam in ijs, quae Catholicorum consensus recipit, quam in ijs, de quibus discrepant Doctores, iubeant esse concordes. Nec iniuria, quia doctrinae, sicut et vitae, perfectio multis indiget: propterea nec vlla gens pluribus legibus arctatur, quam Christiana, nec aliqua Religio magis ligatur suis, quam nostris nos Constitutionibus et decretis. Non itaque metuendum est, ne hoc onus, quod a Constitutionibus ortum habet, durabile non sit apud eos, quibus Constitutionum obseruantiam semper in precio futuram esse confidimus. Tametsi nec noua, nec singularis, nec onerosa Nostris videri debeat haec multitudo, quia non minus numerosam tolerant aliae quoque religiones iuratae in verba S. Thomae, vel Scoti, vel alterius, cum praesertim Nostri non adstringantur ad rationes S. Thomae, quas aliqui Religiosi Patres acriter tuentur passim, nec minus, quam conclusiones. Qui si liberam habent S. Thomae interpretationem, Nostri vero certam in paucis grauioribus, non est quod eorum aliorumve maiori inuideant libertati: haec enim quam ipsorum nonnullos faciat discordes in scribendo, audaces in inueniendo, parum solidos in docendo nonnunquam, obscurum non est.

Ex hac vero multitudine si quis accidet memoriae lapsus, est ille quidem et infrequens et leuis, et facile corrigitur: et si semel aut iterum | perlegatur haec formula, haerebit fere viris p. 33. doctis. Nam de S. Thomae sententijs, quae vulgatissimae sunt vel per se vel per interpretum operam, facilis suberit recordatio.

Quod autem de Professorum et Praefectorum contentione dicitur, retorqueri facile potest: idcirco namque indigne illi ferunt, si moneantur, quod ea sibi vident interdici a Praefecto, de quibus, cum nihil adhuc certi Societas constituerit, hoc ipso libertatem videtur indulsisse; et aliquando nec doctrina, nec ingenio

putant se minores esse ijs, a quibus monentur; suspicantur etiam interdum, leuiora sibi denegari, cum alijs grauiora concedantur. Nec raro comparant Praefectum cum Praefecto, cumque videant, quod prohibetur ab vno, ab altero condonari, si quid in eorum doctrina reprehenditur, id non tam doctrinae, quam reprehendentis vitio tribuunt. Quae offensionum occasiones tolli nequeunt, nisi certa quaedam designentur non vnius arbitratu, sed plurimorum, nec ex tempore, sed maturiore consilio, nec vni aut alteri, sed omnibus: libentius enim patientur, communi consensu Societatis praescribi sibi quaedam, non solum quia tutiora, sed etiam quia probabiliora, quam vnius Praefecti iudicio quicquam sibi vt periculosum prohiberi. Huc pertinet, quod Arist. lib. 1. Rhetor. et S. Thomas. 1 II. q. 95. art. 1. ad 2. docent, paucissima esse iudicis arbitrio committenda, omnia vero, quae commode possunt, comprehendenda legibus. Idque probant, tum quia facilius repe-
p. 34. riuntur pauci sapientes, | qui satis sint legibus condendis, quam multi, quot requiruntur ad iudicandum omnibus locis ac temporibus; tum quia leges longo tempore et experimento maturius sanciuntur, quam quotidiana iudicia; tum quia legislatores cum vniuersim et de futuris iudicent, iudicant incorruptius. Itaque quaecunque possunt legibus expediri, expedienda sunt; quae vero non possunt lege praestari, quale est et iudicium de singularibus quibusdam, quae nequeunt lege comprehendi, et interpretatio legis, si qua paulo obscurior sit, iudici tanquam legi animatae reseruanda sunt. Quae omnia quadrant etiam in Praefectos, eoque magis, quod, quicquid ab eorum censura pendet, nec perpetuum esse potest, cum illi subinde commutentur, nec concors, et commune toti Societati, sed tot censurae, quot capita Praefectorum. Quare publica Societatis autoritate definiendum est, si quid est definiendum.

Quartum caput existit ex eo, quod ipsa genera opinionum non ea delecta ac definita videntur quae oportebat. Nam tria tantum propositionum genera videntur definienda: vnum earum, quae aliquam habent cum religione ac pietate connexionem; alterum earum, quae versantur in materia graui, vt quia sunt vel tanquam principia quaedam, ex quibus alia pendent, vel facile exposita periculis habentibus in re fundamentum aliquod, non voluntarijs tantum, haec enim ad artem non pertinent; tertium earum,
p. 35. quae sunt opiniones aut omnium aut | certe maioris partis praestantium Theologorum. Neque addendum est quartum genus

earum, quae magis firmis rationibus ac fundamentis nituntur, quam earum contrariae. Hoc enim genus in primo vel tertio continetur, siquidem, quae sint firmiores rationes, non potest ex ipsis rationibus iudicari, cum saepe accidat, vt eadem argumenta alicui demonstrationes, alteri sophismata videantur. Hic vero trium generum delectus si seruaretur, paucarum definitio satis esset, nec oporteret statuere, vt, paucis exceptis, in reliquis a S. Thoma non recedatur; hac enim lege necesse est comprehendi multas S. Thomae conclusiones leuissimas, cum contra satis sit, vt Nostri in vno doctrinae genere conueniant, qualis est doctrina S. Thomae, ne diuersae quasi sectae inducantur. Abunde quoque consuleretur concordiae; quia, definitis quibusdam principijs, ex quibus alia pendent, in caeteris non saepe contingit, vt Nostri dissentiant; et si dissentiant, leuissimum est perturbandae concordiae periculum.

Haec omnis difficultas minoris plane momenti est, quam videatur. Nam primum, tria priora genera non sunt satis, sed quartum etiam adijciendum, quod validis nititur rationibus: propter has enim autoribus existimatio accedit aut decedit: ijsque adducti nonnunquam solemus vel sequi minus eximios scriptores, vel deserere clarissimos. At de rationibus, inquies, varium ac multiplex solet esse iudicium. Solet plane, sed idem quadrat in primum et secundum genus opinionum, cum plerunque | altercemur, sitne aliqua sententia grauioris, an leuioris materiae; et coniunctane cum pietate, an abiuncta penitus. De quibus si quid statuendum esse putabit Societas, id statuere non poterit, nisi ex iudicio suorum Doctorum: cur non hoc ipsum adhibere potest in expendendis rationum momentis? Deinde definiantur, esto, tria priora tantum genera; at haec tria non modicam continent definiendorum multitudinem, et numerosiorem, quam primo videatur aspectu. Attingamus aliquid de singulis seorsim et ordiamur a primo, quod sententias cum pietate connexas amplectitur. Nam quomodo oportet esse connexas, vt, quae definiantur, dignae sint? Itane, vt, illis pernegatis, penitus ac manifesto ruat pietas? At hae de fide fere sunt, et quia plus nimio certae, hic non exprimendae. An quando maxime fauent pietati ac fidei, ita vt per illas facile defendatur, sine illis aegre et incommode? At hae paucae non sunt. Indicabimus aliquas, ex quibus consimiles conijci possint. Definitum est, non repugnare per Dei potentiam Angelum simul esse posse in multis locis adaequatis. Quibusdam id valde referre

p. 36.

non videbitur. At reuera maxime pertinet ad pietatem, vt id non solum de Angelo, sed etiam de quolibet corpore definiatur, propter Eucharistiae Sacramentum, non solum quia haec communior opinio est, vt Scoti, Richardi, Aureoli, Gabrielis, Okam, Marsilij, sed etiam quia omnes ferme, qui nostra aetate disputant p. 37. cum Haereticis, probant ex Scripturis et Patribus, posse idem | corpus circumscriptiue esse simul in multis locis, cum praesertim omnia, quae circumscriptiuae positioni eiusdem corporis in duobus locis repugnant, repugnent etiam Sacramentali; nam Haeretici, non posse idem Christi corpus esse in coelo naturaliter, et in Altari Sacramentaliter, non alijs probant argumentis fere, quam ijsdem, quibus aliqui Theologi probant repugnare, vt idem corpus sit simul in duobus locis circumscriptiue. Item definitum est, in Deo proprie et formaliter esse iustitiam. Superuacuum id aliqui putabunt, cum non sit maior ratio de iustitia quam de caeteris attributis. At meminerint de iustitia esse peculiarem difficultatem, eo quod Deus nulli debeat; propterea aliqui Theologi negarunt Deum esse proprie iustum. Hinc etiam negant Haeretici merita nostra, quae in iustitia Dei et nostra fundantur. Pertinet itaque maxime ad pietatem, vt definiatur esse in Deo proprie iustitiam, non metaphorice. Item definitum est, praedestinationis nec rationem, nec conditionem esse ex parte nostra; id ad pietatem parum pertinere, dicet aliquis. At hanc Augustini doctrinam non modo communior Theologorum schola iam recepit, sed et Ecclesiae Patres per 1200 circiter annos, qui id contendunt probare ex Scripturis et responsis Pontificum Romanorum, nempe Zosimi, Xysti, Coelestini, Leonis, Gelasii, apud quos Massilienses, Cassianus, Faustus alijque huius praedestinationis oppugnatores male semper audierunt. Idem est de causa reprop. 38. bationis iudicium, cum ab ijsdem Patribus utrunque | traditum sit. Item definitnm est, infallibiliter a Deo praecognosci, quid quibus positis factura voluntas esset, etiamsi nunquam factura sit. Hoc sane nemo negabit esse cum pietate connexum, qui nouerit in Scripturis a Deo multa praedici futura esse, si quaedam alia ponerentur, quae tamen postea non fuerunt. His vero praedictionibus potuisse subesse falsum, minus pie sonat, cum non alia de causa mysteria Fidei infallibilis veritatis esse credamus, nisi quia Deus ea dixit. Sunt et alia id genus multa.

Nunc de secundo genere, in quo reponuntur materiae grauiores, vt principia, ex quibus alia pendent, vel in quibus ali-

quid timetur periculi. Hoc vero genus longe lateque patet. Nam primum, de quibus id intelligitur principijs? An de communissimis? At in ijs quis aberrat? non ideo tamen non erratur in reliquis. An de ijs, quae singulis fere paulo grauioribus quaestionibus propria sunt? At haec et quam plurima sunt et immixta materijs omnibus Theologiae, leuissimis quibusdam exceptis. Deinde quod additur de periculis habentibus in re fundamentum, nihilo minus hoc caput numerosum est, cum nulla pene sit Theologiae quaestio paulo grauior, in qua timeri non possit periculosus aliquis lapsus, vel in conclusione, quae defenditur, vel in aliqua praemissarum, quibus illa probatur, vel in vi consequentiae, vel in modo loquendi, vel in aliqua distinctione, seu fundamento, quod supponitur: cum praesertim pleraeque res ita nexae atque implicatae inter se sint, vt nonnullae, | quae nullius esse momenti p. 39. videntur, si non sapienter statuantur, obsint non parum rerum grauiorum definitionibus. Quodsi omnes lapsuum occasiones tolli non possunt, tollantur quam plurimae. Tametsi ne illa quidem pericula negligenda videntur, quae, etiamsi ex rebus ipsis non nascantur, accidere tamen possunt saepenumero ex tanta Professorum, quos habet Societas, varietate; neque enim omnes abundant otio ad res mature circumspiciendas; et si otio, non tamen copia librorum; si libris, non ingenio; et si ingenio, non diuturna docendi consuetudine; neque semper habent quos consulant aut sequantur: et si habent, concessa tamen libertate frui malunt. Horum vero periculorum habendam esse rationem, satis ostendit id quod saepe auditum est, cum R. P. Generalis diceret, nempe quoties illi perscribitur ex Prouincijs de Nostratis alicuius lapsu in S. Thoma perperam interpretando, vel in male opinando simpliciter, se aliud praestare non posse, quam, auditis Doctorum gravium sententijs, rescribere, vt ea res retractetur, vel, sicut oportet, explicetur. Esse vero longe consultius lapsum anteuertere, et Doctores, qui post non probatae doctrinae offendiculum consulendi forent, multo ante et in commune consulere, vt vnusquisque Professor ob oculos habeat, quid sequi, quid cauere debeat, si non in omnibus, at in plurimis, praesertim in ijs, in quibus scitur iam aliquando erratum fuisse: tunc enim ita res suas quisque componet, ne quaerere cogatur medicamenta post vulnus.

Hactenus de secundo genere; accedamus ad tertium, earum p. 40. opinionum, quae sunt aut omnium, aut certe maioris partis

praestantium Theologorum. Hoc autem genus magnopere quidem recipiendum est: sed quid de ijs, quae vel inter paucos controuertuntur Theologos, vel communiore vna opinione non constant, diuisis varias in partes Doctoribus? licebitne in ijs omnibus dissensio nostrorum? At Constitutiones 3. Part. Cap. 1. Lit. O.: „In opinionibus etiam, inquiunt, in quibus Catholici Doctores variant inter se, vel contrarij sunt, vt conformitas etiam in Societate sit, curandum est.“ Qui locus, esto, non cogat, vt omnia ad liquidum sint definita concorditer, non patitur tamen laxitatem tantam, ut praeter communiores sententias caeterae, quae sunt illis longe plures, dissidentium arbitrio permittantur. Huc accedit, quod, si communiorum dumtaxat fiat delectus ac definitio, non modicus inde numerus excresceret, cum in singulis prope materijs aliqua occurrat eiusmodi, et plures illae sint, quam nonnullis videri possint. Id quod vt exemplis etiam planum fiat, definitum est, infallibiliter a Deo praecognosci non modo quae futura sunt actu, sed etiam in ijs, quae nunquam futura sunt, quid quibus positis futurum esset, etiam in liberis actibus, hoc est, infallibiliter a Deo praecognosci de qualibet voluntate creata conditionales has propositiones. Si haec ponerentur et illa, haec voluntas se libere determinaret in hanc partem contradictionis. — Videri posset haec opinio singularis Durandi, qui 1. Sent. Di-p. 41. stinct. 38. | Quaest. 3. docet, ex eo, quod Dei perspicacissimus intellectus penetrat tam causae liberae naturam eiusque omnes inclinationes, quam concursum omnium aliarum causarum, a quibus impediri voluntas vel inclinari potest, infallibiliter videre, in quam partem contradictionis se libere determinatura sit. Ex qua Durandi opinione consequens est, sicut ex perspecta qualitate voluntatis aliarumque causarum, quae actu erunt, certo videt Deus, quid futurum sit actu, certo etiam videre, quid futurum esset, si illae ponerentur. Id sane necessario consequens est ex opinione Durandi, sed haec opinio non est solum Durandi, sed illustrium quoque Theologorum, nempe Alberti Magni in summ. Part. I. tract. 16. Q. 61. memb. 5. in prin. Corp., et memb. 6. in fin. et Q. 63. Art. 2. Part. 1. ad. 3. Bonauent. 1. Dist. 40. Art. 2. Q. 1. num. 24. Aegid. Rom. ibid. Q. 2. Art. 2. Thom. de Arg. ibidem. Q. vnica. Art. 2. ad 6. cont. primam conclusionem; et ad 1. pro errore Ciceronis, et dist. 38. et 39. Q. vnic. Art. 2. ratione 3. Marsilij Lib. 1. Q. 40. Art. 2. conc. 4. ad fin. et inf. ad 2. contra conclusionem 7. et in 3. Part. Articuli 2. supp. 5.

et ad 6. rationem principalem. Hi vero pro hac sententia allegant S. Aug. lib. 5. de Ciuit. Dei. Cap. 9., Boëtium Lib. 4. et 5. de consol. philosophica, Ans. Lib. de concord. praesc. et lib. arb., qui id non obscure docent, si bene perpendantur. Idem quoque docuit S. Thom. Lib. 1. cont. Gentil. Cap. 67. ratione 3.

Huc accedit, quod harum conditionalium propositionum praescientia non solum est necessario | consequens ad opinionem p. 42. supradictam, sed etiam ad doctrinam eorum Doctorum, qui futura contingentia praecognosci in Ideis sentiunt, si Ideae intelligantur, vt eas exponit Caietanus 1. Part. Q. 14. art. 13. Capreol. 1. Sent. Dist. 38. Q. 2. Sonc. ibidem et alij. Eadem quoque conditionalium propositionum cognitio consequitur necessario ex opinione Scoti 1. Sent. Dist. 39. Q. vnic., iuxta quem, si futura contingentia diuinus intellectus ex eo infallibiliter praescit, quod diuina voluntas determinauit ea efficere per tales causas contingentes, consequens est, si alia sic determinaret facere positis ijsdem alijsve causis, alia quoque praesciturum infallibiliter. Tandem idem sequitur ex opinione Ocham 1. Sent. Dist. 38. Greg. Arim. ibid. Q. 2. Gabr. ibid. Q. vnica; qui sentiunt, diuinam essentiam ex infinita sua perfectione habere, vt sit infallibilis ac intuitiua cognitio et veracissimum ac euidentissimum iudicium omnium entium actualium et possibilium, et omnium modorum entis, vt necessitatis et contingentiae, et quae pars contradictionis sit futura in nostra libertate. Quae verba abstrahunt ab actuali existentia, et nituntur sola perspicacia infinita diuini intellectus penetrantis omnes modos entis tam actuales, quam possibiles. Ex ijs patet, cognitionem illarum conditionalium propositionum vel includi vel necessario esse connexam omnibus diuinae praescientiae modis, quos Doctores varij varios posuere.

Exemplum aliud. Definitum est, in Deo esse tres relatiuas subsistentias; esse etiam vnam | communem, absolutam et essen- p. 43. tialem. Non defuerint fortassis qui hanc doctrinam soli tribuant Caietano; uerum ea nihil est receptum magis apud Theologos: nam subsistentiam, ut significat rationem per se existendi, propriam substantiae, esse in Deo vnam et absolutam et competentem Deitati vt substantiae, etiam praeintellectae ante omnes origines et relationes, docent Scotus 1. Sent. Dist. 5. Q. 2. tertio principaliter, difficult. 3. et Dist. 26. Q. vnic. ad primum. pro. 4. via. et 3. Sent. Dist. 1. Q. 2. §. ad quaestionem in fine; et Dist. 5.

ad. 1. Q. Durand. 1. Sent. Dist. 26. Q. 1. num. 6.; et 3. Sent. Dist. 1. Q. 2. num. 7. Bonauent. 1. Sent. Dist. 23. Art. 2. Q. 1. in corp. Thom. Argent. 1. Sent. Dist. 26. Q. 1. Art. 3. ad 3. et 8. Marsil. Lib. 1. Q. 26. Art. 3. tribus primis conclusionibus, et Art 4. ad 2. dub. et ad 4. rationem pro Part. affirmatiua quaesiti, et Q. 30. Art. 2. ad 4., et 10. contr. conclus. 3. Henr. Gand. in Sum. Art. 53. Q. 6. ad 4. et Quodlib. 5. Q. 8. et Quodl. 6. Q. 1. Alb. Mag. in. Sum. Part. 1. Tract. 10. Q. 43. memb. 1. ad 3. opinionis. 2. Ibidem ad opin. 3. et memb. 2. Art. 1. in solut. Aegid. Rom. 1. Sent. Dist. 23. Q. 2. 3. et 4. Rich. de Med. Vil. 1. Sent. Dist. 27. Art. 1. Q. 3. in corp. et Dist. 23. Art. 2. Q. 2. Idem non solum Caietanus, sed omnes Thomistae, videlicet Herueus Quodl. 10. Q. 4. Art. 3. sub initium; et infra, ubi declarat, quid sit distingui in esse suppositi. Palu. 3. Sent. Dist. 1. Q. 2. in 2. prin. Art. 2. ad 1. et 2. Ferariens. in lib. 4. contra Gent. Cap. 26. dub. 2. Attend. 3. Capreol. 1. Sent. Dist. 26. Q. 1. in respons. ad argum., qui multa S. Thomae loca pro p. 44. hac | sententia allegat. Pro eadem quoque allegantur ab ijsdem Theologis. S. Aug. lib. 7. de Trin. Cap. 4. et 6. Boëtius Lib. de duab. nat. Anselm. in Monolog. c. 43. Richard a S. Vict. lib. 4. de Trinit. c. 12. 13. 16. 19. 20. 33.

Praeter hanc autem substantialem et absolutam subsistentiam esse adhuc tres subsistentias relatiuas, vt subsistentia significat non modo ipsam personam et suppositum, sed etiam modum essendi incommunicabiliter, vel proprietatem distinctiuam, docent Scotus in Quodl. Q. 4. Art. 2. in fin. et Q. 5. art. 3. ad. 3. et locis praeallegatis Rich. a S. Victore, Richard. a Med. Vill. Alb. Magn. Egid. Marsil. Gandauens. Capreol. et S. Thom. 1. Part. Q. 29. Art. 2.

Possent et alia id genus exempla proferri, sed haec satis, ex quibus possit de alijs iudicari. Quod autem adijcitur, paucorum definitione principiorum satis caueri, ne sectae introducantur, vtque vnum fiat doctrinae genus proprium S. Thomae, speciose potius, quam vtiliter ac solide dicitur. Non enim doctrina S. Thomae vniuersa quaedam res est, ex qua singulae deducuntur ac pendent eius opiniones, sed ex varijs coagmentatur sententijs, quarum quaedam quibusdam, alijs aliae, modo paucioribus, modo pluribus, aliquae pene nullis connexae sunt. Quare nisi ad singulas, aut ad maiorem earum partem descendatur, non potest ex ijs conflari vnum quasi doctrinae genus S. Thomae proprium.

Nisi dicas, insignibus tantum S. Thomae sententijs esse nostros astringendos, non omnibus propemodum, in | quibus leuiores quasdam oportet admisceri, in quibus non dissidetur, aut sine periculo. Verum de ijs etiam experimur dissideri: nec ad concordiam perturbandam magnopere interest, in magnisne, an in paruis dissideatur; non enim solum rei grauitas, sed etiam aemulatio alit contentiones, vt nonnunquam de vno vocabulo loquendique modo acerbissima altercatione pugnetur. plane quid leuius, quam illud: An Deus sit in spatijs imaginarijs? at hoc ipsum quot solet excitare tragoedias? quae si nonnullis ferendae sunt exercitationis gratia, non tamen in plurimis, ne in leuioribus quidem, tum quia, si in ijs doctrinae non pietas, at conformitas periclitatur; et utranque in pretio haberi iubent Constitutiones; tum quia, cum in ijs utraque ferme pars probabiliter defendi possit, si in alteram Nostri partem propendere debent, vt solent, non est ratio, cur S. Thomam deserant. Nam vt caetera paria sint, illud amplius est, quod, vt eius doctrina celebrioribus approbatur Academijs, ita magis congruit Constitutionibus. p. 45.

Quintum caput enascitur ex proprio quarundam sententiarum, quae praescribuntur, vitio. Aliae namque Philosophorum potius sunt, quam Theologorum: Aliae iuxta S. Thomae mentem definitae, quae tamen ab eo discrepant: Aliae non tam aliquid definiunt, quam loquendi seu res explicandi modum tradunt: Aliae denique nihilo magis dignae, quae in liberis seu in definitis numerentur, quam pleraeque aliae, | quae praeteritae cum sint, id argumento est, accidisse, vt quarundam duntaxat hic mentio fieret, propterea quod contigit eas antea fuisse opiniones sex Patrum, a quibus compilatae sunt. p. 46.

Hoc, quod particulatim aduersus quasdam sententias obijcitur, distributius refelletur, si singula seorsim membra perpendantur hoc fere modo.

„Aliae Philosophorum sunt potius quam Theologorum.“] — Ergo non tractentur a nostris Theologis, sed quoniam tractantur ab omnibus, nonne curandum fuit, vt tractarentur congruenter receptis Philosophorum principiis, ne liceret cuilibet Theologo nouam sibi condere Philosophiam? Tametsi in ijs, quae Philosophica tantum sunt, multum sit libertati indultum in Regula nona. Nam quae ita Philosophica sunt, vt, Theologicis implicata ueritatibus, sine harum iactura vix possint euerti, oscitanter praetereunda non fuere; qualia sunt quae de Dei

efficientia, libertate, infinitate, alijsque id genus demonstrandis statuuntur. Horum namque demonstratio licet ad Philosophum quoque pertineat, quia tamen id raro facit exclusus angustia temporis, et Theologus eam partem iandiu sibi vendicauit, vt idoneam in primis ad expugnandos Atheismos, qui inter haereticos et quosdam plus nimio Philosophos non parum nunc debacchantur, operae pretium fuit imponere Theologo, vt ea demonstrari posse non abneget, idque praestare nitatur, cum praesertim Nostros esse oporteat absimiles ijs, qui sibi sapientes et peracuti p. 47. tum denique videntur, cum, | quae de Deo cognoscimus, obscura esse omnia, nuda Fide niti, inexplorata sensibus et ingenijs, delitescere, disputauerint, euersis etiam rationibus egregijs, quibus ea probantur a caeteris. Qui tamen cum sua quaedam demonstrare se iactant, nihil excogitare solent firmius alienis rationibus, quas labefactauerant; porro sicut temerariae vanitatis est demonstrationes polliceri in ijs etiam, quae nec oculus vidit, nec auris audiuit, nec in cor hominis ascenderunt, sed annuntiata sunt nobis tantum Spiritu Sancto misso de coelo: ita rudis atque hebetis ingenij est videre non posse clarissimam lucem ac subtilitatem argumentorum, quibus multa de Deo constans Theologorum schola demonstrat.

„Aliae iuxta S. Thomae mentem definitae; quae tamen ab eo discrepant."] — Aliqua sane hic definita seu libera sunt, quae a S. Thoma dissentiunt, prout ab aliquot antiquioribus Thomistis exponitur. At ex verbis S. Thomae id plane non constat, quod et recentiores Thomistae, qui in clarissimis nunc docent Academijs, obseruarunt ac propterea recedunt a prioribus non raro et laudabili sane consilio: animaduertunt enim, saepe S. Thomam tam commode trahi posse ad antiquiorum expositiones, quas vt singulares sententias oppugnarunt plurimi, quam ad contrarias, quas plerique omnes vel olim, vel nunc amplectuntur, ij etiam, qui controuersias cum Haereticis disputant, arbitrati commodius res aliquas Fidei posse defendi funda- p. 48. mentis alijs, quam sint ea, quae priores Thomistae tribuerunt | S. Thomae. Itaque neoterici Thomistae fessi disputationibus, cum salua S. Thomae autoritate possint vel cum reliquis Theologis, si quando longe probabilius hi loquuti videntur, conuenire vel res aliquas Fidei reddere faciliores ad intelligendum, noluerunt se veterum interpretationibus semper astringere; id quod et hac in formula seruatum est, vt (quod optimum est) nostris congruen-

tem temporibus haberemus Theologiam. Subijciemus aliqua exempla perspicuitatis causa. Permissum est, doceant qui velint cum Scoto, Durando, Bonauentura, Ariminensi, Gabriele et alijs, in primo instanti suae creationis potuisse Angelum peccare saltem peccato omissionis, et hoc, quia respectu cuiuscunque actus etiam circa vltimum finem et bonum in communi, viatorem habere libertatem exercitij, quae sufficit peccato omissionis, fatentur omnes. Putabunt aliqui, hoc esse contra S. Thomam, qui 1. Part. Q. 63. Art. 5. negat in primo instanti potuisse esse in Angelo vllum actum inordinatum liberi arbitrij, quia prima operatio est ab autore naturae. At haec S. Thomae verba sonant solum peccatum commissionis, a cuius negatione non apparet necessaria illatio ad peccatum omissionis negandum, quod sine vllo peccato commissionis esse potest iuxta S. Thomam 1. 2. Q. 6. Art. 3. et Q. 71. Art. 5. vbi docet, esse posse peccatum purae omissionis sine vllo actu voluntatis. Imo S. Thomas fatetur, in primo instanti habuisse Angelum libertatem exercitij; at haec sola sufficit purae omissioni. Quare si S. | Thomas cum probabilissima opinione reliquorum Doctorum vel conuenit, vel commode exponi potest, ut conueniat, quae necessitas est, vt ad improbabilem opinionem, quam nusquam expressit, trahatur? Exemplum alterum. Definitum est, suppleri a Diuina essentia vicem speciei intelligibilis citra vllam prorsus informationem. Hoc, dicet aliquis, est contra S. Thomam passim docentem, vniri Diuinam essentiam cum intellectu vt formam non in esse naturali, sed secundum esse intelligibile, et per se ipsam facere intellectum in actu primo.] Verum haec exponi possunt dupliciter. Primo, vt haec vnio sit quaedam informatio per modum formae, et hoc est, quod communiter reijcitur, quia intelligi vix potest, quomodo informet vere secundum esse intelligibile, non secundum esse naturale. Secundo modo, vt haec vnio sit sola essentiae immediata, sed extrinseca assistentia ad effectiue determinandum intellectum ad hoc obiectum, et haec dicatur actus primus, quia, hac posita, sic est intellectus in actu primo potens videre Deum, vt esse solet, cum informatur specie intelligibili aliorum obiectorum: et hoc est esse formam secundum esse non naturale, sed intelligibile, quia perficit intellectum non ad essendum formaliter aliquo modo, sed ad intelligendum, quod ante non poterat, effectiue determinatur ab extrinseco. Certe, cum priorem modum nunquam S. Thomas exprimat, et cum commode

p. 49.

trahi possit ad posteriorem, qui et facilior et receptior est, non p. 50. apparet, cur a S. Thoma recessisse dicantur | qui posteriorem amplectuntur. Exemplum adhuc aliud. Non prohibentur docere, qui velint, Filium et Spiritum Sanctum produci per notitiam et amorem creaturarum etiam secundum esse possibile, non actuale. Alienum a S. Thoma videbitur nonnullis Spiritum Sanctum procedere per amorem creaturarum secundum esse possibile. At hoc est maxime consequens ad doctrinam S. Thomae, secundum quem, cum Verbum per intellectum, Spiritus Sanctus per voluntatem procedat, expresse addit 1. Part. Quaest. 34. Art. 3. ad 2., relationes Diuinas ad creaturam, consequentes actionem immanentem, ut scire et velle, esse aeternas; et Verbum ideo ab aeterno referri ad creaturas, quia in nomine Verbi importatur relatio consequens immanentem actionem.] Quae ratio S. Thomae vel non valet in Verbo, vel non magis in Verbo, quam in Spiritu Sancto. Quod vero afferre quis posset ex antiquioribus Thomistis, cognitionem quidem ferri in res, vt sunt in cognoscente, amorem vero tendere in res amatas, vt sunt in se, valet de amore efficacis electionis ac beneficentiae, non de amore complacentiae, quomodo artifex amat opus suum, cum repraesentatur in Idea, antequam velit illud facere, et quod nunquam facturus est, cum praesertim amor nihil aliud sit, quam complacentia boni, vt expresse docet S. Thomas 1. 2. Q. 25. Art. 2. Quinetiam res aliqua placet, et quia placet atque amatur, ideo bene illi volumus et benefacimus, ut aperte patet in S. Thoma 2. 2. Q. 27. Art. 2. p. 51. Sunt et alia | id genus pleraque, quae, si recte perpendantur, non parum S. Thomae consentanea reperientur.

„Aliae non tam aliquid definiunt, quam loquendi, seu res explicandi modum tradunt."] — Verum hoc non nisi raro fit, et cum refert non parum: In quaestionibus enim Fidei, quales in Theologia tractantur quam plurimae, dissident Nostri et periculose nonnunquam dissident, non de rerum veritate, sed de modo eas explicandi: quanquam nonnunquam definitionem grauium quaestionum opinari possent aliqui nihil esse aliud, quam modum loquendi, vel explicandi res verbi gratia.

„Definitum est, Angeli et animae substantiam esse in loco."] — Contra eos, qui id negant, et Angelos non nisi metaphorice ponunt in loco.

„Item relationem Diuinam non tantum secundum esse In, sed etiam secundum esse Ad, esse realem."] — Contra alios, quibus „Ad" non videtur esse reale.

„Item nullum priuari sufficientibus auxilijs ad salutem."] — Contra eos, qui praestituunt certam peccatorum mensuram, post quam tollunt Diuinum auxilium.

„Item praedestinari, non esse in nostra potestate."] — Contra aliquos, qui id docent, quamuis negent praedestinationis causam ex nobis. Item alia huiusmodi, de quibus aut grauiter disputari solet, aut turpiter errari. Quocirca putandum non est, [ijs nihil aliud doceri, quam loquendi, seu res explicandi modum.

„Aliae denique nihilo magis dignae etc."] — Primum, | p. 52. quod accidisse diceret aliquis, haec placuisse sex Patribus, a quibus compilata sunt, infirmum per se est, nisi aliunde roboretur. Hoc enim genus cauillationis in omnes leges et hominum deliberationes posset intendi, si quid valeret. Deinde eorum, quae acta sunt, rationes satis firmae redditae videntur; et illa fuerit satis, quod definitum nihil est, nisi quod S. Thomas docet, vel communior Theologorum schola. In liberis vero seligendis, ob causas ante memoratas, non tam spectata fuit materiae leuitas, ob quam plura debuissent opinantium arbitrijs indulgeri, quam autorum rationumque momenta; quae cum nihilo minus in aliorum, quam in S. Thomae sententias inclinant, in ijs se S. Thomae alligari aegerrime ferrent non pauci. Eam ob rem, si in vllis, in ijs potissimum sententijs fuit toleranda libertas. Postremo testati sunt non semel sex Patres deputati, nec voluisse se, nec potuisse propositiones omnes vel definiendas, vel liberas designare: idcirco optare se, vt, si quae aliae huiusmodi occurrant Professoribus alijs, eas proponant. Neque vero, si ab illis, vel ab alijs non poterunt omnia comprehendi, praetermittenda sunt quam plurima, quae commode possunt. Nec enim legislatores definire possunt casus omnes fortuitos, nec medicinae autores morbos vniuersos, neque rei nauticae scriptores omnia pericula; prudenter tamen, quaecunque potuere, complexi sunt.

Illud vero non dissimulandum, ex locis S. Thomae obscurioribus longe plura primum fuisse hic | exposita a Patribus depu- p. 53. tatis, qui tamen postea, multis recisis, pauca retinuere, tum ne horum multitudo videretur onerosa: tum quo minus de suo apponerent, magis integro S. Thoma relicto liberis ingeniorum exercitationibus.



Nr. 7.

Bulla Pii V. et Gregorii XIII.

p. 54. **Quo magis Nostrorum doctrinae et securitati consulatur, operae pretium fuit hic etiam subijcere Pij V. Gregorij XIII. Bullam nondum satis omnibus notam ac peruulgatam, qua nonnullae cuiusdam doctoris Louaniensis propositiones damnantur: ut ijs bene perspectis facile intelligant Nostri, cum ad has questiones deuenerint, quid eos sequi, quid cauere oporteat in docendo. Est autem Bulla huiusmodi.**

Gregorius Episcopus seruus seruorum Dei ad futuram rei memoriam. Prouisionis nostrae debet prouenire subsidio, vt ea, quae a praedecessoribus nostris emanarunt, suadente maxime Fidei Catholicae conseruatione, vbicunque ipsis opus est, producantur. Quare nos tenorem litterarum felic. rec. Pij Papae V. praedecessoris Nostri in eius Registro repertum describi et praesentibus annotari fecimus, qui talis est. — Pius Episcopus seruus seruorum Dei ad futuram rei memoriam. Ex omnibus afflictionibus, quas in hoc loco a Domino constituti tam p. 55. luctuoso | tempore sustinemus, ille animum Nostrum praecipuè excruciat dolor, quod Religio Christiana, tantis iampridem turbinibus agitata, nouis quotidie propositis opinionibus conflictetur, Christique populus, antiqui hostis suggestione dissectus, in alios atque alios errores passim et promiscuè deferatur. Quantum vero ad nos attinet, totis viribus conamur, vt illi, simul atque prosiliunt, penitus opprimantur: magno etenim maerore afficimur, quod plerique spectatae alioquin probitatis et doctrinae in varias sententias offensionis et periculi plenas cum verbo, tum scriptis prorumpunt, deque eis etiam in scholis inuicem controuersantur, cuiusmodi sunt sequentes. Nec angeli, nec primi hominis adhuc integri merita recte vocantur gratia. Sicut opus malum ex natura sua est mortis aeternae meritorium, sic bonum opus ex natura sua est vitae aeternae meritorium. Et bonis Angelis et primo homini, si in statu illo permanissent vsque ad vltimum vitae, felicitas esset merces, et non gratia. Vita aeterna homini

integro et Angelo promissa fuit intuitu bonorum operum, et bona opera ex lege naturae ad illam consequendam per se sufficiunt. In promissione facta Angelo et primo homini continetur naturalis iustitiae constitutio, qua pro bonis operibus sine alio respectu vita aeterna iustis promittitur. Naturali lege constitutum fuit homini, vt, si in obedientia perseueraret, ad eam vitam pertransiret, in qua mori non posset. Primi hominis integri merita fuerunt primae creationis munera, | sed iuxta modum loquendi Scripturae Sacrae non recte vocantur gratiae, quo fit, vt tantum merita, non etiam gratiae debeant nuncupari. In redemptis per gratiam Christi nullum inueniri potest bonum meritum, quod non sit gratis indigno collatum. Dona concessa homini integro et Angelo forsitan non improbanda ratione possunt dici gratia, sed quia secundum vsum Scripturae nomine gratiae tantum ea munera intelliguntur, quae per Jesum male merentibus et indignis conferuntur, ideo neque merita, nec merces, quae illis redditur, gratia dici debet. Solutionem poenae temporalis, quae peccato dimisso saepe manet, et corporis resurrectionem proprie non nisi meritis Christi adscribendam esse. Quod pie et iuste in hac vita mortali vsque in finem conuersati vitam consequimur aeternam, id non proprie gratiae Dei, sed ordinationi naturali statim initio creationis constitutae iusto Dei iudicio deputandum est, nec in hac retributione bonorum ad Christi meritum respicitur, sed tantum ad primam institutionem generis humani, in qua lege naturali institutum est, ut iusto Dei iudicio obedientiae mandatorum vita aeterna reddatur. Pelagij sententia est: Opus bonum citra gratiam adoptionis factum non est Regni coelestis meritorium. Opera bona a filijs adoptionis facta non accipiunt rationem meriti ex eo, quod fiunt per spiritum adoptionis inhabitantem corda filiorum Dei, sed tantum ex eo, quod sunt conformia legi, quodque per ea praestatur obedientia legi. Opera bona iustorum non accipient in | die iudicij extremi ampliorem mercedem, quam iusto Dei iudicio mererentur accipere. Dicit, rationem meriti non consistere in eo, quod, qui bene operatur, habeat gratiam et inhabitantem Spiritum Sanctum, sed in eo solum, quod obedit diuinae legi: quam sententiam saepius repetit, et multis rationibus probat fere toto libro. In eodem saepius repetit: Quod non est vera legis obedientia, quae fit sine charitate. Dicit, sentire cum Pelagio qui dicunt, esse necessarium ad rationem meriti, vt homo per

p. 56.

p. 57.

gratiam adoptionis sublimetur ad statum Deificum. Dicit, opera Cathecumenorum [sic], vt Fidem et poenitentiam ante remissionem peccatorum factam, esse vitae aeternae merita, quam vitam non consequentur Cathecumeni, nisi prius praecedentium delictorum impedimenta tollantur. Videtur insinuare, quod opera iustitiae et temperantiae, quae Christus fecit, ex dignitate personae operantis non traxerint maiorem valorem. Nullum est peccatum ex natura sua veniale, sed omne peccatum meretur poenam aeternam. Humanae naturae sublimatio et exaltatio in consortium Diuinae naturae debita fuit integritati primae conditionis, et proinde naturalis dicenda est, et non supernaturalis. Cum Pelagio sentiunt qui textum Apostoli ad Roman. 2. „Gentes, quae legem non habent, naturaliter quae legis sunt faciunt,“ intelligunt de gentibus Fidei gratiam non habentibus. Absurda est eorum sententia, qui dicunt, hominem ab initio dono quodam supernaturali et gratuito supra conditionem naturae fuisse exal-
p. 58. tatum, | vt Fide, Spe, Charitate Deum supernaturaliter coleret. A vanis et otiosis hominibus secundum insipientiam Philosophorum excogitata est sententia, Hominem ab initio sic constitutum, vt per dona naturae superaddita fuerit largitate Conditoris sublimatus et in Dei filium adoptatus. Et ad Pelagianismum reijcienda est illa sententia: Omnia opera Infidelium sunt peccata, et Philosophorum virtutes sunt vitia. Integritas primae creationis non fuit indebita humanae naturae exaltatio, sed naturalis eius conditio, quam sententiam repetit et probat per plura Capitula. Liberum arbitrium sine gratiae Dei adiutorio non nisi ad peccandum valet. Pelagianus est error dicere, quod liberum arbitrium valet ad vllum peccatum vitandum. Non solum fures ij sunt et latrones, qui Christum viam et ostium veritatis et vitae negant, sed etiam quicunque aliunde, quam per Christum, in viam iustitiae, hoc est, ad aliquam iustitiam conscendi posse dicunt, aut tentationi vlli sine gratiae ipsius adiutorio resistere hominem posse, sic vt in eam non inducatur, aut ab ea superetur. Charitas perfecta et sincera, quae est ex corde puro et conscientia bona et fide non ficta tam in Cathecumenis, quam in poenitentibus, potest esse sine remissione peccatorum. Charitas illa, quae est plenitudo legis, non est semper coniuncta cum remissione peccatorum. Cathecumenus iuste, recte et sancte viuit et mandata Dei obseruat, ac legem implet per charitatem, ante
p. 59. obtentam remissionem peccatorum, quae in Baptismi | lauacro

demum percipitur. Distinctio illa duplicis amoris, naturalis videlicet, quo Deus amatur vt autor naturae, et gratuiti, quo Deus amatur vt Beatificator, vana est et commentitia, et ad illudendum Sacris Litteris et plurimis veterum testimonijs excogitata. Omne, quod agit peccator, vel seruus peccati, peccatum est. Amor naturalis, qui ex viribus naturae exoritur, ex sola Philosophia per elationem praesumptionis humanae cum incuria Crucis Christi defenditur a nonnullis Doctoribus. Cum Pelagio sentit qui boni aliquid naturalis, hoc est, quod ex naturae solis viribus ortum ducit, agnoscit. Omnis amor creaturae rationalis aut vitiosa est cupiditas, qua mundus diligitur, quae a Joanne prohibetur, aut laudabilis illa charitas, qua per Spiritum Sanctum in corde diffusa Deus amatur. Quod voluntarie fit, etiamsi in necessitate fiat, liberè tamen fit. In omnibus suis actibus peccator seruit dominanti cupiditati. Is libertatis modus, qui est a necessitate, sub libertatis nomine non reperitur in Scripturis, sed solum nomen libertatis a peccato. Iustitia, qua iustificatur per fidem impius, consistit formaliter in obedientia mandatorum, quae est operum Iustitia, non autem in gratia aliqua animae infusa, qua adoptatur homo in filium Dei, et secundum interiorem hominem renouatur, ac diuinae naturae consors efficitur, vt sic per Spiritum Sanctum renouatus deinceps bene viuere, et Dei mandatis obedire possit. In hominibus poenitentibus ante Sacramentum absolutionis, et in Cathecumenis ante | Baptismum, est vera iustificatio, separata tamen a remissione peccatorum. Operibus plerisque, quae a fidelibus fiunt, vt mandatis Dei pareant, cuiusmodi sunt obedire parentibus, depositum reddere, ab homicidio, a furto, a fornicatione abstinere, iustificantur quidem homines, quia sunt legis obedientiae et verae legis iustitiae, non tamen ijs obtinent incrementa virtutum. Sacrificium Missae non alia ratione est Sacrificium, quam generali illa, qua omne opus, quod fit, vt sancta societate Deo homo inhaereat. Ad rationem et definitionem peccati non pertinet voluntarium, nec definitionis quaestio est, sed causae et originis, vtrum omne peccatum debeat esse voluntarium? Vnde peccatum originis vere habet rationem peccati sine vlla relatione ac respectu ad voluntatem, a qua originem habuit. Peccatum originis est habituali paruuli voluntate voluntarium, et habitualiter dominatur paruulo eo, quod non gerit contrarium voluntatis arbitrium, et ex habituali voluntate dominante fit, vt paruulus decedens sine regenerationis

p. 60.

Sacramento, quando vsum rationis consecutus erat, actualiter Deum odio habeat, Deum blasphemet et legi Dei repugnet. Praua desideria, quibus ratio non consentit, et quae homo inuitus patitur, sunt prohibita praecepto: Non concupisces. Concupiscentia siue lex membrorum, et praua eius disideria, quae inuiti sentiunt homines, sunt vera legis inobedientia. Omne scelus eius est conditionis, vt suum autorem et omnes posteros eo modo inficere p. 61. possit, | quo infecit prima transgressio. Quantum est ex vi transgressionis, tantum meritorum malorum a generante contrahunt qui cum minoribus nascuntur vitijs, quam qui cum maioribus. Definitiua haec sententia, Deum homini nihil impossibile praecepisse, falso tribuitur Augustino, cum Pelagij sit. Deus non potuisset ab initio talem creare hominem, qualis nunc nascitur. In peccato duo sunt, actus et reatus: transeunte autem actu nihil manet, nisi reatus, siue obligatio ad poenam: vnde in Sacramento Baptismi, aut Sacerdotis absolutione, proprie reatus peccati duntaxat tollitur, et Ministerium Sacerdotum solum liberat a reatu. Peccator poenitens non viuificatur ministerio Sacerdotis absoluentis, sed a solo Deo, qui poenitentiam suggerens et inspirans viuificat eum et resuscitat, ministerio autem Sacerdotis solus reatus tollitur. Quando per eleemosynas aliaque pietatis opera Deo satisfacimus pro poenis temporalibus, non dignum pretium Deo pro peccatis nostris offerimus, sicut quidam errantes autumant: nam alioquin essemus saltem aliqua ex parte redemptores; sed aliquid facimus, cuius intuitu Christi satisfactio nobis applicatur et communicatur. Per passiones Sanctorum in Indulgentijs communicatas non proprie redimuntur nostra delicta, sed per communionem charitatis nobis eorum passiones impartiuntur, vt digni simus, qui pretio sanguinis Christi a poenis pro peccatis debitis liberemur. Celebris illa Doctorum distinctio, Diuinae legis man- p. 62. data bifariam | impleri: altero modo quantum ad praeceptorum operum substantiam tantum; altero quantum ad certum quendam modum, videlicet secundum quem valeant operantem perducere ad Regnum aeternum, hoc est, ad modum meritorum, commentitia est et explodenda. Illa quoque distinctio, qua opus dicitur bifariam bonum, vel quia ex obiecto et omnibus circumstantijs rectum est et bonum, quod moraliter bonum appellari consueuit, vel quia est meritorium Regni aeterni, eo quod fit a viuo Christi membro per spiritum charitatis, reijcienda putatur. Similiter et illa distinctio duplicis iustitiae, alterius, quae fit per spiritum

Charitatis inhabitantem; alterius, quae fit ex inspiratione quidem Spiritus Sancti cor ad poenitentiam excitantis, sed nondum cor inhabitantis et in eo charitatem diffundentis, qua diuinae legis iustificatio impleatur, odiosissima et pertinacissima reijcitur. Denique et illa distinctio duplicis viuificationis, alterius qua viuificatur peccator, dum ei poenitentia et vitae nouae propositum et inchoatio per Dei gratiam inspiratur; alterius qua viuificatur, qui vere iustificatur, et palmes viuus in vite Christo efficitur, commentitia iudicatur et Scripturis minime congruens. Non nisi Pelagiano errore admitti potest vsus aliquis liberi arbitrij bonus, sive non malus, et gratiae Christi iniuriam facit, qui ita sentit et docet. Sola violentia repugnat libertati hominis naturali. Homo peccat etiam damnabiliter in eo, quod necessario facit. Infidelitas pure negatiua | in his, quibus Christus non est praedicatus, peccatum est. Justificatio impij fit formaliter per obedientiam legis, non autem per occultam communicationem et inspirationem gratiae, quae per eam iustificatos faciat implere legem. Homo existens in peccato mortali siue in reatu aeternae damnationis potest habere veram charitatem, et charitas etiam perfecta potest consistere cum reatu aeternae damnationis. Per contritionem etiam cum charitate perfecta et cum voto suscipiendi Sacramentum coniunctam, non remittitur crimen extra casum necessitatis, aut martyrij sine actuali susceptione Sacramenti. Omnes omnino Iustorum afflictiones sunt vltiones peccatorum ipsorum, vnde Iob et Martyres, quae passi sunt, propter sua peccata passi sunt. Nemo praeter Christum est absque peccato originali; hinc Beata Virgo mortua est propter peccatum ex Adam contractum, omnesque eius afflictiones in hac vita, sicut et aliorum iustorum, fuerunt vltiones peccati actualis vel originalis. Concupiscentia in renatis, relapsis in peccatum mortale, in quibus iam dominatur peccatum, est sicut et alij habitus praui. Motus praui concupiscentiae sunt, pro statu hominis vitiati, prohibiti praecepto: Non concupisces; vnde homo eos sentiens et non consentiens transgreditur praeceptum: Non concupisces, quamuis transgressio in peccatum non deputetur. Quandiu aliquid concupiscentiae carnalis in diligente est, non facit praeceptum: Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo. | Satisfactiones laboriosae iustificatorum non valent expiare de condigno poenam temporalem restantem post culpam condonatam. Immortalitas primi hominis non erat gratiae beneficium, sed naturalis conditio.

p. 63. p. 64.

Falsa est Doctorum sententia, primum hominem potuisse a Deo creari et institui sine iustitia naturali. — Quas quidem sententias stricto coram nobis examine ponderatas, quanquam nonnullae aliquo pacto sustineri possent, in rigore et proprio verborum sensu ab assertoribus intento haereticas, erroneas, suspectas, temerarias, scandalosas et in pias aures offensionem immittentes respectiue ac quaecunque super ijs verbo scriptoque emissa praesentium auctoritate damnamus, circumscribimus et abolemus, deque eisdem et similibus posthac quocunque pacto loquendi, scribendi et disputandi facultatem quibuscunque interdicimus. Qui secus fecerint, ipsos omnibus dignitatibus, gradibus, honoribus, beneficijs, et officijs perpetuo privamus, ac etiam inhabiles ad quaecunque decernimus, vinculo quoque anathematis eo ipso innodamus, a quo nullus Romano Pontifice Inferior valeat ipsos excepto mortis articulo liberare. Caeterum vt iam commoti his de rebus tumultus et contracta odia facilius comprimi possint, simulque animarum saluti plenius consulatur, Dilecto filio Nostro Antonio tituli S. Bartholomaei in Insula Presbytero Cardinali, Granuelano nuncupato, per Apostolica scripta mandamus, vt ipse, quid ad perpetuam dictarum sententiarum et scripturarum aboli- p. 65. tionem, quid | ad arcenda huiusmodi proloquia et disputationes, quid denique ad vnionem et pacem cum communi omnium et Ecclesiae Catholicae satisfactione componendam facto opus sit, imprimis diligenter expendat. Deinde in ijs omnibus, quae pro communi salute, tranquillitate et honore optimum iudicauerit, salva semper Ecclesiae praedictae vnitate, etiam per alium seu alios fide, doctrina et religione praestantes ocyus exequatur, faciatque quicquid decreuerit inuiolate ab omnibus obseruari. Contradictores quoslibet per censuras et poenas praedictas caeteraque iuris et facti remedia opportuna, appellatione postposita, compescendo: inuocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachij secularis. Non obstantibus, quod forsitan aliquibus ab Apostolica sit sede indultum, quod interdici, suspendi, vel excommunicari non possint per litteras Apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem: et quibuslibet alijs priuilegijs, exemptionibus, indulgentijs et literis Apostolicis specialibus vel generalibus, quorumcunque tenorum existant, per quae praesentibus non expressa vel totaliter non inserta effectus praesentium impediri valeat quomodolibet, vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad

verbum habenda sit in nostris literis mentio specialis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae damnationis, circumscriptionis, abolitionis, interdicti, decreti, mandati, priuationis et innodationis infringere, vel ei | ausu temerario contra ire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, ac Beatorum Petri et Pauli, Apostolorum eius, se nouerit incursurum. Datum Romae apud S. Petrum. Anno Incarnationis Dominicae Millesimo quingentesimo sexagesimo septimo, Kal. Octobris. Pontificatus nostri anno secundo. Caeterum volumus, vt earundem literarum tenori hic inserto illa ipsa omnino Fides adhibeatur vbicunque, et quandocunque, siue in iudicio, siue alibi ille fuerit exhibitus, vel ostensus, sicut illius originalibus litteris praedictis adhiberetur, si ipsae exhiberentur vel ostenderentur. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostrae voluntatis infringere, vel ei ausu temerario contra ire. Si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem Omnipotentis Dei, ac Beatorum Petri et Pauli, Apostolorum eius, se nouerit incursurum. — Dat. Romae apud Sanctum Petrum Anno Incarnationis Dominicae 1579. Quarto Kal. Febr. Pontificatus nostri anno octauo.

p. 66.

Nr. 8.

Praxis Et Ordo Studiorum.

p. 67.

Constitutiones in 4. Part. Capit. 13.: „Ad tractanda, inquiunt, tam facultatum inferiorum quam Theologiae studia dispositio et ordo conueniens tam mane, quam Vesperi seruandus est. Et quamuis pro Regionum et temporum diuersitate in ordine et statutis horis studio tribuendis possit varietas accidere; omnes tamen in eo conueniant, vt ubique fiat, quod inibi magis expedire ad maiorem in literis profectum existimabitur.“

Et in Declaratione A: „De statutis, inquiunt, lectionum horis, ordine ac modo, et de exercitationibus tam compositionum (quas a magistris emendari oportet) quam disputationum in omnibus facultatibus, et pronunciandi publice orationes et carmina, speciatim in quodam tractatu per Generalem Praepositum approbato agetur seorsum, ad quem haec Constitutio nos remittit; id

duntaxat monendo, illa locis, temporibus et personis accommodari oportere, quamuis ad illum ordinem accedere, quoad fieri potest, conueniat."

p. 68. Huiusmodi tractatum conscribere cum sex Patres | iussi fuissent a R. P. Praeposito Generali, eum primarias tres in partes digessere: Ac primum de Theologia: Deinde de Philosophia: Postremo de literis humanioribus ita disseruere, vt, quaecunque ad vnum aliquod rerum caput emendandum, aut illustrandum pertinere existimabant, in vnum ea locum conferrent, quo magis in promptu ac sub vnum pene aspectum tota res haberetur ab ijs, a quibus haec omnia recognoscenda sunt; postquam vero recognita fuerint, dissecandum est hoc tanquam corpus vniuersum in sua quaedam membra, hoc est, in multiplices regulas; quarum aliae Auditoribus, aliae Professoribus, aliae studiorum Praefectis, aliae Rectoribus, aliae Praepositis Prouincialibus, aliae alijs assignandae sunt. Exempli gratia: Ad disputationes promouendas praestare quaedam debent qui docent, quaedam qui docentur; nonnulla scholarum moderatores, alia qui praesunt Collegiis; caetera caeteri. Haec tamen vniuersa vno disseruntur tractu, et tanquam vno spiritu proferuntur, vt omnis cursus ac ratio disputationum ob oculos lectoris quam facillime poneretur: postea vero sua singulis hinc excerpenda ac partienda sunt munia, et tanquam propriae quaedam leges aut commonitiones ijs, ad quos pertinent, diuidendae. Aliquas adhuc ijdem Patres interdum interposuere praefationes, aut etiam disputationes, quibus vel facultatem, de qua agunt, declarant multo pluris, quam soleat, aestimandam, vel quae sentiunt, confirmant; aduersantia refellunt.
p. 69. Id enim facto opus fuit, vt, qui haec | diiudicaturi sunt, cognoscerent, quibus ea nitantur rationibus; tametsi diiudicatione peracta, caeteris refectis ipsae, tantum decisiones retinendae euulgandaeque sint.

Et quoniam de studijs bene instituendis agitur, quoquo modo hic Praepositis nostris significanda fuerunt etiam quaedam alia, quae magnam cum studijs habent connexionem.

Porro licet generalis sit iste studiorum ordo: oportuit tamen interdum quorundam Collegiorum seu Prouinciarum fieri distinctam mentionem, eo quod ea loca ab ijs, quae statuuntur vniuersim, viderentur aliquando excipienda, seu nominatim comprehendenda peculiaribus de causis, quas operae pretium fuit et R. P. Praeposito Generali exponere considerandas, et cum aliarum Prouin-

ciarum Doctoribus communicare, vt et ipsi ijsdem de rebus, quo transigantur consultius, deliberent. —

Jam vero vt a Theologia fiat initium, ad eius informandum studium quae pertinent, in capita quaedam tribuentur. Primum enim de Scripturis: Deinde de Theologia Scholastica: Tum de Controuersiis: Postremo de Conscientiae casibus disseretur.

Nr. 9.

De Scripturis.

p. 70.

Omni sane contentione conandum videtur, vt diuinarum Scripturarum studium, quod apud Nostros parum viget, excitetur, atque efflorescat. Ad id enim nos hortantur exempla Sanctorum Patrum, qui semper vtilius atque honestius esse putarunt in Scripturas, quam in tot quaestiones incumbere: et Deum audire loquentem per Prophetas et Apostolos suos, quam in Nostris cogitationibus ac speculationibus consenescere. Magnum sane praesidium Ecclesiae positum videtur in scholasticis disputationibus, sed longe maius in vero ac germano scripturarum sensu peruestigando, ex ijs enim desumendae sunt veritates, in quibus explicandis scholastici versantur; vt commentarios sequi videantur, relicto textu, qui se totos Scholasticae Theologiae tradunt, posthabita soliditate Scripturarum. Hoc est quasi mutilos et mancos informare Theologos; qua in re Nostra Societas non audit optime, cum certatim ad Scholasticam concurratur; Scripturae vero modicus planè sit honor, exercitatio nulla. Constitutiones certe non Scholasticam solum, sed Scripturas etiam diligenter pertractari iubent P. 4. c. 12. §. 1. Quod etsi per se expetendum sit quouis tempore, praecipue tamen hac tempestate, cum haeretici a Scholastica ad Scripturam prouocant Catholicos, quos in tam sancto pioque exercitationis genere | ab Haereticis vinci, turpissimum est: longe vero faedissimum, quod in Transalpinis accidit regionibus, Catholicos, qui Scripturarum studio delectantur, cum eam Theologiae partem iacere apud Catholicos

p. 71.

animaduertant, vigere autem apud Haereticos, ad Haereticorum commentarios confugere: qui tamen, dum student aurum de stercore colligere, vt est in prouerbio, plus interdum sordium, quam auri reportant. Ea vero re nihil indignius, in Societate praesertim, quae, cum percupiat suam Theologiam necessitati temporum accommodare, et suos instruere ad pugnandum cum haereticis, nullo armorum genere minus eos muniendos interim curat, quam eo, quo propemodum solo debemus praelia domini praeliari. Quin etiam si Ecclesiae pax vigeret maxime, nihil tamen esse oporteret antiquius lectione Scripturarum: haec enim magnopere, cum in caeteris arescentem spiritum experiamur, non parum alit animorum pietatem, cuius nisi aliquo quasi pabulo recreentur qui literis vacant, paulatim feruore pristino tepescente, in externas diffluent consolationes, et inflante scientia tunc equus nimium saginatus recalcitrabit. Concionatores etiam scholasticis tantum imbuti studijs non raro in suis euanescunt cogitationibus; de Scripturis vero, quas vix primoribus labris degustarunt, aut nihil afferunt in medium, aut parum ad rem, alienis glossis et fucatis argutijs Scripturam adulterantes. Huic malo vix aliter occurri posse videtur, quam sedula Superiorum | diligentia in promouendis, exercendis, illustrandis Scripturarum studijs, et ijs, qui Scripturae vacant. Hi namque magnam susceperunt prouinciam, quam ut sustineant, multis egent praesidiis, linguarum peritia, eruditionis varietate, antiquitatis obseruatione, Scholasticae munimento, vt tuto ac proprie loquantur. Quare cum hoc opus laboriosum maxime sit, sed non adeo honorificum, non mirum, si tam pauci hoc stadium ingrediantur. Quae vero ad huiusmodi studium iuuare possent, haec fere veniebant in mentem.

p. 72.

1. Non haereat Professor valde in Scripturae quolibet loco, nisi id fructum non exiguum polliceatur: optandum enim est, vt aliquis fiat progressus, et laudandus videretur, qui uno anno totum, verbi gratia, exponeret Esaiam. Si quod caput paulo facilius occurrat, pauca quaedam ex toto capite difficiliora satis fuerit obseruare. Neque historiae aliaue id genus externa afferenda sunt; nisi eorum magna sit vtilitas, vt non aliud docere, quam Scripturam Praeceptor videatur; nam si aliena coaceruentur, ijs non delectabuntur, nisi pauci quidam otiosi; caeteri, qui sedulo Scripturae vacant, cum tam pauca de Scripturis animaduertant exponi, privato potius, quam publico studio, quod cupiunt, assequi sperant. Inde schola vilescit, et auditorium infrequens

est. Quodsi quis esset, qui in germanum Scripturae sensum strenue peruestigandum incumberet, eoque comperto ad reliqua gradum faceret, vt vno aliquo anno multa posset percurrere, quam plurimis | sane gratissimum esset huius lectiones frequentare. p. 73.

2. Ad inquirendum exponendumque fideliter et breuiter literalem sensum, cuius praecipuam curam oportet esse, haec fere conferre posse videntur. Primo antecedentia et consequentia conferantur. Secundo obseruentur phrases et figurae Scripturarum propriae in omnibus linguis, adductis et expositis locis alijs, in quibus similiter vel aliter vna aliqua phrasis sonat. Quo sane pacto fiet, vt intra biennium, quo Nostri Scripturae vacant, magnam harum rerum sibi comparent supellectilem, qua ad reliquorum etiam locorum intelligentiam reddantur paratiores. Tertio Hebraea quoque et Graeca explicanda sunt atque examinanda, cum vel a Latina vulgata editione discrepare videntur, ad eorum conciliationem, quoad eius fieri poterit: vel cum aliarum linguarum Idiotismi ad maiorem conferunt siue perspicuitatem, siue energiam. Hae vero aliaeve rationes si non subsint, nihil attinet demorari in Hebraeis aut Graecis exemplaribus; multo minus in eorum vocabulis explanandis lexicon significationum texere. Nec expedit magnam operam ponere in colligendis et excutiendis erroribus aliarum versionum, siue Latinarum recentiorum, siue Chaldaicae, Syriacae, Theodotionis, Aquilae, Symmachi, nisi errores et insignes sint et probabile aliquod prae se ferant fundamentum. Caeterum si quid, quod Latinae vulgatae editioni fideive nostrae mysterijs faueat, repertum fuerit vel in Paraphraste | Chaldaeo, qui apud Iudaeos in honore est, p. 74. vel in antiquis interpretationibus Aquilae, Symmachi, Theodotionis, diligenter obseruandum videtur adversus Iudaeos et haereticos; multo vero magis, si quid huiusmodi fuerit apud 70 Interpretes, de quibus honorifice semper loquendum est; et licet non constet, quid illorum sit in editione Graeca, quae nunc extat, quare non est necesse, quicquid in ea legitur, incorruptum esse; si quis tamen locus Interpretum a Patribus plerisque allegatur ac recipitur, defendendus esset. Quarto ad id etiam conducunt Pontificum et Conciliorum Canones, qui, si quem esse significent cuiuspiam loci literalem sensum, aut ex eo loco fidei dogma aliquod ex instituto constabiliunt, eum Nostri literalem esse sensum defendant; nec fere oporteret alios praeterea literales sensus superaddere, nisi eximiae quaedam faueant coniecturae. Quinto Pa-

trum quoque vestigijs veneranter insistant, et quem plerique omnes Patres sensum aut literalem, aut allegoricum esse tradiderunt, eum ut talem complectantur, memores professionis fidei, quam ineundo magisterium iurarunt. Imo cum de vno aliquo sensu inter Patres non conuenit, si quam Patrum interpretationem a multis iam seculis Ecclesia videtur complexa, ab illa non recedant; tanto magis, si aliae Patrum expositiones diuersae quidem sint, non contrariae; si quod autem est fidei dogma, quod fere quam plurimi Patres aut Theologi ex Scripturis probare contendunt, non dicant Nostri, id ex Scripturis probari non posse; | p. 75. potius, si qui probare non possunt, id relinquant. Sexto non sequantur Rabinos [sic], vt duces, tum quia plerunque nihil supra carnem et sanguinem sapiunt, tum quia verum sensum Scripturarum iam tradidit Christus Apostolis eorumque successoribus, tum quia parum fidendum est nostrae Religionis aduersarijs. Quare cauendi potius sunt, nec illis autoritas vlla conciliandа est, ne ad eos auditores afficiantur. Idem fere iudicium de quibusdam recentioribus Christianis interpretibus, qui, plus nimio sequuti Rabinos, de uulgata editione Latina male merentur. Si quid tamen isti vel Rabini afferant, quod vel vulgatae editioni, vel mysterijs fidei faueat, praetermittendum non videtur: caetera vero rarius, etiam si Nostris contraria non sint, sed tantum diuersa.

3. Interpres Scripturae in quaestionibus parcior sit, suique instituti esse putet, solum vel praecipue veram verbi Dei intelligentiam tradere. Quare si in aliquem Scripturae locum incidat, quo Theologi scholastici in aliqua disputatione communiter vti solent, in eam questionem non digrediatur: indicet solum, quantum is locus ponderis habeat ad eam quaestionem definiendam. Quin etiam si quis locus nobis cum haereticis controuersus sit, controuersiam ex eo loco nascentem non explicet, sed grauiter et strenue conetur ostendere, illi loco non aliam sententiam congruere, quam Catholicorum. Ipsas etiam quaestiones Scripturis proprias tractet breuiter, et non more scholastico, nec in p. 76. varia temporum | supputatione, aut in perscrutandis Terrae sanctae locis, aut in huiusmodi parum utilibus multum temporis ponat; autores, qui de ijs plene disserant, satis erit indicare.

4. Moralia, si nota sunt ac trita, verbo vno significentur, annotatis Patrum locis, in quibus haec luculentius habentur; sin adeo peruulgata non sunt, et sapiunt ingeniosum ac per-

spicax aliquid, non videntur praetermittenda, cum Scripturae lectione non disputatores tantum et lectores, sed concionatores etiam informandi sint: idem iudicium sit de sensibus Allegoricis.

5. Libri Historici non explicandi sunt per quaestiunculas, quas aliquando Patres vsurparunt: cum enim in disputando nostrum seculum maxime versatum sit, plus periculi est, ne in disputando, quam ne in contextu explicando haereamus. Quare tanquam fundamenti loco summa capitis perstringatur initio; deinde ad singulas sententias earumque continuationem descendatur, et si quid est egregium, in singulis annotetur: tametsi cum totum fere caput dilucidum est, siue habeatur in libris historiarum, siue in libris prophetarum, summa capitis satis fuerit, vt fiat ad difficiliora progressus. Tandem quo distinctius res tota tradatur, librorum aliqui explicandi sunt ad longum, ut Iob, Psalmi, Prophetae, Ecclesiastes, Cantica, Prouerbia, prima capita Geneseos, Euangelia, Epistolae Canonicae et Apocalypsis; caeteri libri percurrantur summatim, annotatis locis solum | difficilioribus p. 77. quorumlibet capitum, nec liber vno anno inchoatus in alterum reseruetur finiendus.

6. In delectu librorum, qui quolibet anno legendi sint, haec fere videntur seruanda. Primo abstineatur a repetitionibus earundem rerum: quare si duo aliqui libri communem sortiantur materiam, dum vnus exponitur, inseratur, quicquid proprij habet alter, ita vt ex vtroque tota materies integretur, et vno exposito alterum seorsim interpretari non sit necesse. Hoc modo se habet Deuteronomium ad tres proximos alios libros Mosis; Paralipomenon ad libros Regum, et quatuor Euangelia inter se, quae sic videntur exponenda, vt ex ijs Monotessaron conficiatur. Secundo Nouum et Vetus Testamentum alternis annis enarrentur. Tertio non tam frequenter recurrendum videtur ad eundem librum interpretandum, nisi explicata prius maiore fortassis parte librorum praecipuorum. Nam iste recursus frequens nullam affert vtilitatem: cum enim libri omnes non possint ijsdem auditoribus explicari, oportet eos semper carere praecipuis aliquot libris, et fructum, quem ex quibusdam non capiunt, capere possunt ex alijs; contra vero crebra eorundem librorum iteratio facit, vt paucorum librorum habeatur notitia, et in ijsdem semper consenescamus. Quod si subinde alij et alij variarentur, intra paucos annos praecipuae scripturarum difficultates explicarentur, et per scriptorum communicationem plures reperirentur, qui Scripturam



p. 78. possent interpretari, et, habita iam | fere omnium praecipuorum locorum notitia, certius et accuratius in singulis exponendis versaremur. Hactenus de Scripturis: nunc ad Scholasticam Theologiam.

Nr. 10.

p. 79.
De Tempore, Quo Scholasticae Theologiae curriculum perficiendum sit.

Cap. I.

1. Primum quidem non pauca sunt, quae non minus quinquennio Theologiam totam explicandam esse declarant. Nam primo quadriennij breuitas obest magnis progressibus nostrorum Scholarium, vt excellentes nunquam vel raro euadant: experientia enim docet, nunquam exacte potuisse quadriennio perlegi Theologiam totam, imo neque primarias quaestiones.

2. Quia in aliquot Academijs magnam sibi Nostri autoritatem compararunt accurata et quinquennali Theologiae pertractatione, ita ut Episcopi, Inquisitores, alijque multum nobis deferant et nostris acquiescant sententijs, cum aliquid dubij occurrit: ruet haec existimatio, nisi ijsdem vijs, quibus parta fuit, conseruetur.

3. Constitutiones aperte desiderant, ut Nostri excellant in Theologia, sed si quadriennium praescribunt, id factum fuit ex eo, quod tunc nondum coeptum fuerat tam sedulo in Casus conscientiae et in Controuersias incumbi, quae, cum postmodum accesserint, plus exigunt temporis.

p. 80. 4. Omnium iam Academiarum obtinuit vsus, vt | quinquennium Theologiae impendatur: magnum sane praeiudicium de nimia breuitate quadriennij.

5. Multae Theologiae partes nondum perfectae sunt, nec eas perficiendi spes reliqua fiet, si circumscripto quadriennio non tam curandum sit, vt aliquid addatur, quam vt multa resecentur, imo opiniones, quas nunc passim damnamus, possent aliquando iure quodam suo reuiuiscere, tanquam nondum plene

examinatae; et vix poterimus esse parati, ut oportet, ad satisfactionem omni poscenti nos de ea, quae in nobis est, spe et fide.

6. Egregios Scholastici nostri optant facere progressus in studijs, ne vincantur in oppositionibus, per quas nunc beneficia consequi debent, cum praesertim nostri Theologi in ijs concursibus frequenter confligant cum Casistis et Canonistis: quorum facultates, si a nobis leuiter attingantur, (quod et oportet, ut vacetur grauioribus,) vilescet Theologia, cum praelati praeferant versatos in Casibus et sacris canonibus tanquam gregi vtiliores. Neque vero sperandum est, vt, quam in scholis excellentiam in Casibus alijsque id genus adepti non sunt, priuatis studijs adipiscantur. Id enim indiget longo tempore, copia librorum, praestantia ingeniorum alijsque, quae omnium esse non possunt.

7. Nostri praeceptores fient doctiores, si plus eis temporis tribuatur ad quaestiones excutiendas: et satisfacient magis Scholaribus, qui, si nonnunquam contemnunt sui magistri commentarios tanquam futiles, quid externi facient minus affecti bene?

8. Valetudo tandem Praeceptorum periclitabitur, si laborem, p. 81. in quinque annos commode diuidendum, totum exantlare cogantur quadriennio, cum praesertim ad laborem tam multa, quae sparsa sunt, colligendi, accedat et onus resecandi, quae minus vtilia sunt, in quo delectu et tempore et acri iudicio opus est: nec libenter intra horam effunditur, quod multis diebus et vigilijs collectum est.

His non obstantibus videtur sufficere quadriennium. Primo quia Constitutiones huc inclinant. Nam in 4. Parte, Cap. 15. „Theologiae, inquiunt, curriculum sex annis emetietur. In primis quatuor ea omnia, quae legi oportebit, praelegentur.“ Quibus verbis non solum praescribitur quadriennium auditoribus ad audiendum, sed etiam Professoribus ad legendum, et quidem omnia, quae praelegenda sunt. Et infra: „Quarto quoque anno ordinarie cursus inchoabitur, sic libris praelegendis distributis, vt quolibet quatuor annorum quiuis studiosus inchoare possit, et quod reliquum est incoepti quadriennij, et eius quod sequitur quadriennij vsque ad illum terminum, vnde incoeperat, audiendo, quatuor annis peragere omnino cursum Theologiae possit.“ — At non rediret auditor post quadriennium ad terminum, vnde incoeperat, si adhuc intermediae superessent materiae quinti anni.

Neque obstat, quod in Declaratione dicitur D: „Si talis esset rerum status in aliquo Collegio vel vniuersitate Societatis, vt secundo quoque anno inchoare melius videretur, vel aliquanto p. 82. post quartum, de consensu | Generalis vel Prouincialis fieri poterit, quod magis conuenire experimento comperietur." Non obstat, inquam, tum quia aliud est generalem legem condere, aliud cum aliquo Collegio dispensare, de qua dispensatione loquuntur Constitutiones: tum quia dicunt: „Aliquanto post quartum annum." Quod ex proprietate verborum paucos significat menses, non annum integrum.

2. Quia vsus Collegij Romani vltra viginti octo annos satis docuit, quatuor annos sufficere etiam ad doctrinae excellentiam comparandam nostris auditoribus, si ingenio non careant, quales multi ex Collegio Romano per hos annos prodiere.

3. Si quintus annus conceditur, paulo post petent et sextum; sunt enim praeceptores in suis inuentis amplificandis naturaliter profusi, et ampliato tempore in multis, plusquam oportet, volent morari, congestis undique materijs ad suas quaestiones locupletandas. Quare iretur in infinitum: argumento est Eborens. Collegium, contentum aliquando quadriennio, et duobus Scholasticis Doctoribus: deinde ad ampliorem splendorem additus est tertius Doctor Scholasticus: tum extendi coepit Theologiae curriculum in partem quinti anni; nunc integrum petunt annum quintum.

4. Si in quinquennium Theologia extrahatur, vel toto eo tempore audient nostri, vel non. Si audient, nihil incommodius Societati, tum propter iacturam magnam valetudinis, quae vix sufficit quadriennio, praesertim Transalpinis in Italia degentibus, p. 83. tum | propter longum taedium eorum etiam, qui bene valent, tum quia ob penuriam operariorum vix quatuor annos habere possunt, nec habere poterunt crescente quotidie numero Collegiorum, et multis iam senescentibus, tum quia est praeter vsum omnium Academiarum, excepta sola fortasse Conimbricensi. Sin quatuor tantum annis audiant studiosi, Praeceptores vero Theologicas quaestiones partiantur in quinque annos, frequenter accidet priuari auditores primarijs aliquot materijs, quas per se non sine magno labore, copia librorum et otio possunt consequi, etiam egregio qui sint ingenio, nisi priuatim rescribere velint, quae alij audiendo exceperunt: id quod multo laboriosius est, quam audire in scholis. Huc accedit, paucis exceptis, qui designantur

ad magisterium Theologiae vel Philosophiae, caeteros solere a superioribus statim post quatuor annos occupari vel in concionibus, vel in confessionibus, vel in scholis inferioribus, vel in administrationibus locorum Societatis, ita ut, si quas materias non audierunt, nulla reliqua sit spes illis studendi seorsim.

5. Multo satius est inire modum legendi bonum, quam tempus extendere. Hoc enim et nocet valde, nec semper fieri potest. Illud vero et per se expetendum est, et, si adhibeatur, nulla temporis prorogatione indigebimus, circuncisis his, quae vel inutilia, vel minus necessaria sunt, vt infra praescribetur.

6. Iisdem de causis nec necessarium est addere | tertium Doctorem Scholasticum, tum quia nimium onerarentur Collegia, tum quia opprimerentur scholares tot lectionibus, tum quia in auditorum exercitationibus in tres doctores diuidendis magna esset confusio, tum quia aliquando neque tertio essent contenti, sed peterent etiam quartum, quo liberius possent singuli suas materias locupletare, tum quia non tam multi suppetunt ubique doctores egregij, quales oportet esse Theologiae Professores, tum quia addendi essent plures discipuli, qui possent subinde succedere praeceptoribus, eorum aucto numero, tum quia remedia, quibus quinti anni necessitas tollitur, tollunt et indigentiam tertij Doctoris. p. 84.

Tametsi hae rationes tanti ponderis esse non videantur, vt nusquam tres Scholasticae Theologiae Professores tolerandi sint: Quinimo concedi possent tum vbi primae fundationis ratio tres exigit; tum vbi nulla est lectio Casuum et aegre potest introduci; tum generaliter vbicunque Collegii prouentus ferre possunt eiusmodi sumptum, nec deest copia Professorum, et auditorum tam numerus quam valetudo tot lectionibus impar non est. Haec quibuscunque Collegijs praesto fuerint, satius est tres esse Professores: quia leuatur Professorum labor diuisus in plures, nec quilibet cogitur multa assiduo studio colligere, ex quibus pauca proferat in publicum: id quod valde laboriosum est et quaestionibus maturius examinandis incommodum. Adde, quod, cum publice docendo doctores | egregij fieri soleant, quo plures docent, pluribus abundamus egregijs doctoribus. Quocirca nonnullae Religiosorum familiae, quo sibi numerosiorem Doctorum copiam comparent, plurimos varijs in locis conantur habere Professores, cum pro auditorum numero pauci satis essent. Apud nos contra, quo Theologia ad pauciores contrahitur Professores, eo minus eorum numerus propagatur, et qui nunc docent tanta studiorum contentione citius p. 85.

conficiuntur. Auditores etiam et minus intelligunt, et magis defatigantur audiendo scribendoque duabus horis properanter, quam tribus paulatim. Conscientiae quoque casus tunc a theologiae Professore condiscerent quidem magis libenter et accurate.

Quibus positis facile respondetur ad rationes contrariae opiniones de quinquennio.

Ad primam: patebit ex remedijs infra tradendis.

Ad secundam: sufficit tuendae autoritati nostrorum primo accurata tractatio praecipuarum quaestionum iuxta illud „ex vngue leonem": si quidem in caeteris brevitas videbitur studiose quaesita propter angustias temporis; secundo prudentia in discernendis, quae breuius, quae vberius tractanda sint; tertio vicissitudo amplificandi in alio quadriennio, quae in superiore decursa fuerant.

Ad tertiam: Constitutiones scriptae sunt post multas haereses nostri temporis: quare et Pater Olauius viuente P. Ignatio tractabat p. 86. Controuersias, quarum cognitio necessaria scholastico si non | posset quadriennio comparari, id significaretur in Constitutionibus; erat et tunc frequens vsus Casuum conscientiae; iubemur tamen absoluere Theologiam quadriennio, et experti sumus, id fuisse satis pluribus ad excellentiam doctrinae: consistit ea namque potius in accurato examine praecipuarum rerum, quam in effusione quadam complectente omnia.

Ad quartam: varius est vsus Academiarum, constat enim in quibusdam rem totam confici quadriennio; sed quicquid sit de alijs, nostrarum certe et externarum scholarum dispar est ratio, propter quam non minus profici potest in nostris quadriennio, quam in externis quinquennio, tum quia nostri Professores sunt fere laboriosiores; tum quia habemus frequentiores exercitationes, tum quia nostra Societas, cum multis egeat operarijs, necessariam sibi poscit scientiae perfectionem, non otiosam illam externorum, qui, de hac re cum soliciti non sint, quo minus laborent, in plures diuidunt lectiones quod in pauciores poterat contrahi, tum quia externorum vacationes sunt fere diuturniores aut crebriores.

Ad quintam: omnibus amplificandis ne quinquennium quidem satis esset. Item quae vno quadriennio non possumus, locupletemus in altero.

Ad sextam: omnia fere Collegia, in quibus Theologiam profitemur, vel habent tres Scholasticos praeceptores, quorum tertius implet egregie vicem quinti anni, vel duos Scholasticos et vnum |

Casistam, aut etiam duos, ex quibus peti possunt morales materiae pro concursibus. Imo si Casistam non audiant, sed quadriennalem Scholasticam cum praecipuis fundamentis moralium, melius se gerent in concursibus, quam Canonistae, quia disputatio, quae fit in concursibus, fere potius est de generalibus principijs moralium, quam de Casibus particularibus. Adde, quod istos nec haberent in quinquennio semper, cum ipsi audiant quadriennio; et si volunt quintum annum addere, possunt ea audire vel transcribere ex Casista. p. 87.

Ad septimam: accurata tractatione praecipuorum, faciliorum autem alternatione per quadriennia satisfiet vtrisque.

Ad octauam: valetudini satis consuletur, si docti elegantur, si tempestiue moneantur, si alijs non grauentur occupationibus; si quaedam relinquant, vt casus particulares, vt plenam tractationem Controuersiarum, vt principia moralia propria libris Ethicorum: horum enim lectio instituenda est, ut infra dicemus.

Quibus Adiuuandi Remediis Duo Professores, vt Theologiam emetiantur quadriennio. p. 88.

Cap. II.

1. Recognouimus omnes S. Thomae Quaestiones et Articulos, ut perspiceremus, tum quae praetermitti, quae explicari debeant materiae; tum quae quibus locis exponendae sint, ne bis intra idem quadriennium tractentur; tum quae accurate, quae mediocriter, quae breuiter essent edisserendae. Tandem notatis quibusdam quaestionibus, quae praeteriri possent: alijs, quae plenius explanandae sint, alijs, quae in pauca contrahendae, visum est commode posse Theologiae curriculum distribui hoc fere modo, vt ex duobus Professoribus explicet unus primam S. Thomae Partem et Primam Secundae et dimidium Secundae Secundae quadriennio: Alter reliquum Secundae Secundae et Tertiam partem. Neque enim prima Pars exigit minus quam sesquiannum,

et tantundem Prima Secundae; neque minus postulat aut Secunda Secundae quam biennium, aut tertia Pars quam triennium.

2. Expedit vero non solum in genere constituere, vt quilibet Professor suas partes intra quatuor annos perficiat, sed etiam p. 89. singulis annis suos praefigere | terminos, tum ne, si suas partes praelegat citius, quam oportet, ante finem quadriennij necesse sit redire ad initium Theologiae, vel post finem quadriennij aliquas reijcere quaestiones, si tardius progrediatur; tum quia, si liberum esset metiri, quomodo velint, annum quemlibet, dummodo suas partes quadriennio peragant, cum quilibet annus sit quibusdam auditoribus quartus et ultimus, aliqua nonnullos materia defraudari saepe contingeret; tum quia concessa hac libertate non liceret Praefecto seu Rectori tardiorem aliquem Professorem urgere ad progrediendum: responderet enim, se iam satis diligenter inijsse suas rationes, vt quadriennio suum pensum persoluat: qua in re non solum alios, sed etiam seipsum falleret saepenumero. Termini itaque singulorum annorum videntur statuendi.

3. Hi vero termini sic videntur definiendi, vt prior Professor primo anno 43 Quaestiones 1. Part. explicet. Secundo materiam de Angelis et 21 Quaestiones 1. 2. Tertio a Quaestione 55. vel a Quaestione 71. ad finem 1. 2. Quarto de Fide, Spe et Charitate cum controuersiis de Scripturis, de Traditionibus, de Concilijs, de Ecclesia, de Pontifice Romano. Alter vero Professor primo anno exponat de Justitia et Jure (exceptis contractibus, qui discendi sunt a Casuum Professore) et praecipua quaedam de Religione, vt de Voto, de Juramento, de Simonia. Secundo de Incarnatione, et, si potest, percurrat etiam Sacramenta Confirmationis, Ordinis, Extremae unctionis. Tertio de Sacramentis in p. 90. genere, | de Baptismo et Eucharistia. Quarto de Poenitentia et Matrimonio, exceptis Impedimentis eiusdem Matrimonij et Censuris Ecclesiasticis, quae (sicut inferius explicabitur) audient Theologi a lectore Casuum, quia, ijs nisi materijs exonerentur Theologi Professores, grauiora Theologiae capita festinanter et cursim deuorare cogentur, vt neque subtilitatibus speculationum, neque moralibus institutionibus faciant satis, sicut apparet ex valde ieiunis commentarijs eorum, qui, cum vtrasque partes explere ac praestare se posse pollicerentur, quaestionum momenta indicare potius, quam expendere voluisse visi sunt. Auditoribus vero Theologiae satius est haec Moralia, quae in Theologiae curriculo nequeunt audire, a Professore Casuum discere, quod cum dignitate et fructu non

modico in Collegio Romano olim factitatum est, quam ea vel ignorare, vel sero tandem suopte ingenio et labore velle consequi, cum id et operosum valde sit, et a paucis fiat, aut fieri possit, et interea accidant pleraeque res, quae sine harum rerum scientia nec tuto nec commode transiguntur: cum praesertim euenire posset, vt aliquando non desint qui Theologiae studia sibi satis esse arbitrentur, vt quorumlibet audiant confessiones et, cum interrogantur, de conscientia peccatisque respondeant.

4. Vbi vero tres fuerint Professores, Theologiam sibi partiantur hoc modo. Professor primus anno primo enarret 26 Q. 1. Part.; secundo reliquas, quas poterit; tertio quicquid poterit ex 1. 2. ante Q. 81.; quarto reliquum 1. 2. | Secundus lector quadriennio Secundam Secundae explicet. Et primo quidem anno declaret controuersias de Scriptura, de Ecclesia, de Concilio, de Papa. Secundo anno Fidem, Spem, Charitatem. Tertio anno de Justitia et Jure, de Restitutione, de Vsura, de Contractibus, quantum potest, disserat. Quarto persequatur, si qui contractus superfuerant, et addat quae de Religione et Statibus disputat S. Thomas. Tertius lector quadriennio Tertiam Partem exponat, ita vt tres annos diuidat iuxta rationem materierum [sic] et terminorum, de quibus supra dictum est: vnum vero annum censuris Ecclesiasticis impendat, prorsus vt tres illi lectores praestent quod alibi fit per duos Scholasticos Professores et vnum Casistam, quem propterea illic a Theologis audiri non oportebit. p. 91.

5. Si quando S. Thomas eandem difficultatem partitur in plures articulos, eosque distrahit in distantes quaestiones, ne idem bis repetatur, licebit Praeceptori coniungere in vnum, quae ad eandem difficultatem spectant ex multis articulis, vt vna integretur quaestio, et semel res tota sub oculos ponatur auditoribus. Qui vero nolet ea coniungere, caueat, ne idem duobus repetat locis.

6. Quae propria sunt Logicorum, Physicorum, Metaphysicorum supponantur, vt alibi tractata; et si quid ex ijs necessarium proprio subiecto Theologiae fuerit, potius recitetur, quam disputetur.

7. In pertractandis Controuersijs, quae in qualibet S. Thomae Parte occurrerint, seruet Scholasticus | Scholasticam potius, quam Historicam rationem: et satis esse putet quamlibet conlusionem duobus ant tribus illustribus fundamentis munire: diluere etiam totidem fere praecipuas haereticorum calumnias: indicet tamen in singulis autorem quempiam, in quo caetera plenius legi possent; quod p. 92.

erit deinceps facilius, editis Patris Bellarminij libris: sic enim et Theologia adaptabitur nostris temporibus magna ex parte, vt sciat auditor, si quando oporteret, cum haereticis disputare quadamtenus, et Scholastica subtilitas non impedietur valde. Transalpini vero, quod de ipsis alibi definitur, obseruent.

8. Intelligat Professor, non omnes eadem diligentia quaestiones esse tractandas: sunt enim earum tres fere gradus et ordines. In primo primariae quaedam sunt, quae plena et accurata indigent explicatione. In secundo mediocres, in quibus satis erit duas fere praecipuas referre opiniones, et quamlibet conclusionem paucioribus argumentis probare, soluere vero totidem contraria. In tertio faciliores seu leuiores. In quibus S. Thomae mens explicanda semper est; sed aliquando addenda sunt praeterea unum aut alterum ex dubijs literalibus, si sint, vel quaestiuncula, in qua non explicetur, nisi opinio fere vna probatissima; conclusionibus annectantur vna vel altera ratio, et totidem soluantur obiectiones; aliquando sufficit explicare mentem S. Thomae per suas conclusiones. Aliquando, proposito titulo Articuli, dicatur tantum: Respondet S. Thom. negatiue vel affirmatiue.

1 p. 93. 9. Ex quaestionibus, quae sunt ex eo numero, vt non nisi mediocriter seu breuiter exponi debeant, expedit, quae in vno quadriennio breuius tractantur, in alio tractari paulo plenius per alium praeceptorem: de quo monendi essent principio quadriennij a Praefecto studiorum, cuius erit obseruare, quae superiore quadriennio perstricta, quae amplificata fuerint, vt praescribere possit, quid sequenti quadriennio dilatandum, quid contrahendum sit: proderit enim esse in Ecclesia et in Societate omnes materias luculenter tractatas, vt, si quando alicuius vsus accidat, in promptu sit quo recurratur: et qui aliquas breuius audierunt, si cupiant eas habere plenius explicatas, habeant unde petant.

De Ratione Ac Modo Praelegendi.

p. 94.

Cap. III.[1]

1. Frequentem S. Thomae lectionem Auditoribus suis Professores commendent, et ipsi praeeant exemplo; nec in accumulandis quaestionibus suis ita sint profusi, vt S. Thomae exponendo vix locus aliquis reliquus fiat. Dubitandum est enim, ne paulatim excidat nobis e manibus S. Thomas, cuius doctrinam tanti facit Ecclesia, quemque nostrae Constitutiones legendum praescribunt, cum S. Thomas probe intellectus praebeat fundamenta ad tuendas omnes Catholicas veritates: quare parui faciendae non sunt illius distinctiones et rationes: sed explicandae et aliunde muniendae, cum alijs in locis se ipsum explicet. Itaque principio tamquam fundamenti loco S. Thomae Articulus interpretandus est hoc fere modo. Titulus articuli primum continuetur atque explicetur, si quid habet obscuri: tum distinctio, si qua est, ex cuius membris conclusiones S. Thomae pendent: mox conclusio primaria S. Thomae: dehinc aliae ut appendices ponantur, quarum singulis, nisi perspicuae sint, annectatur aliqua ratio S. Thomae: veruntamen non nisi nudas conclusiones scribant auditores continuationis gratia, vel etiam aliud quid, si obscurum sit: si quid etiam indicari | ex libro operae pretium sit, quia nequit erui a discipulis, id indicetur. Dehinc dubia litteralia edisserantur, tum quaestio, si qua mouenda sit.

p. 95.

2. In quaestionibus pertractandis non adducantur opiniones obsoletae, absurdae, inutiles, perspicue falsae. Conclusiones vero non probentur, nisi praecipuis quibusdam argumentis. Non coaceruentur obiectiones, nisi potissimae: nec vnius cumulentur frustra solutiones. Aliquando etiam ex iactis fundamentis patere facile potest solutio; quare seorsim soluendae non sunt: sed si ex fundamentis solui nequeunt, soluendae sunt, aut non proponendae. Denique nimij non sint Professores in ipsis autorum verbis recitandis, cum sententia satis sit, nisi aliud res postulet: satius vero esse credant pauca Doctorum testimonia proferre fideliter, quam multa, quorum ipsos fontes attente non explorauerint.

[1] Die folgende meisterhafte Abhandlung möchte auch heute noch eingehende Aufmerksamkeit verdienen.

3. Regulariter non fiant tractatus, sed seruetur ordo S. Thomae, nisi cum vel illius ordo obscurior distractiorve est; vel cum materia aliqua in compendium videtur redigenda; vel cum addendum est S. Thomae, vt de Ecclesia, de Papa etc. Dummodo in ijs prius S. Thomae mens (quatenus haberi potest) exponatur, vt sit potius ordinata quaedam S. Thomae explicatio.

4. Nusquam dictetur, nisi explicatione omnium fere, quae dictantur, vel praeposita, vel interposita, vel postposita; nec introducatur mos dictandi vbi non est. Vbi vero est, conandum p. 96. est, ut tollatur, | quoad eius fieri poterit, multis de causis: et

a. primo sane, quia repugnare videtur Constitutionibus: nam 4. Parte C. 6. Lit. I: „Videant Superiores, inquiunt, num conueniat, Scholasticos classium inferiorum libros papyraceos habere, vt scribant in eis lectiones: et inter lineas et ad marginem quod oportebit annotent; prouectiores in humanioribus litteris et alijs facultatibus chartam secum ferent ad ea, quae audierint vel eis occurrerint notatu digna, annotanda, ac postea maiori cum ordine digesta transferent in libros papyraceos quae in posterum conservata velint.“ — Non indicant itaque Constitutiones, tempus, quod in audiendo ponitur in scholis, opportunum esse plene et ordinate excipiendis ijs, quae[1] dictat praeceptor: id enim postea faciendum esse significant, in scholis vero scribendum esse, quo memoriae defectui consulatur, vt expresse ibidem dicitur in textu.

Item §. 16. „Absoluto, inquiunt, studio ad eius repetitionem qui destinatur poterit ex ijs, quae ad eam facultatem pertinent, si eidem Rectori visum fuerit, in scripta breuius et accuratius redigere ea, quae prius in lectionum decursu scripserat, cum minori doctrina praeditus erat.“ Indicant igitur suo ea iudicio et delectu scripsisse, non excepisse dictata.

Ibidem Litera[2] O.: „Huiusmodi scripta fieri non debent, nisi ab ijs, qui maiori doctrina et clariore et iudicio pollent, et reliqui p. 97. horum labore frui poterunt.“ Potius dictatis a Praeceptore, | si haec dictanda essent, frui deberent. Item: „Conueniret etiam a magistro approbari.“ At si dictauit, quae approbatio maior expetenda est?

Infra: „Alij annotationibus praeceptoris iuuari possunt.“ Non igitur id commune futurum est, sed quibusdam peculiare,

[1] In Orig. „qua“.
[2] Von diesem Kap. an wechselt die Schreibung litera und littera, während früher die erstere festgehalten ist.

neque de ijs dicitur posse iuuari dictatis, sed annotationibus praeceptoris, quas nempe praeceptor traderet domi transcribendas.

b. Hic mos dictandi inauditus fuit antiquis ante 40 annos fere: nec tamen minus docti tunc auditores, quam modo.

c. Conceptio communis est dictare non esse legere: aliud item esse scribere ad poliendum commentarium, aliud solum ad memoriae consulendum per breuia capita et allegationes; et si quando autoris ea sunt, qui habeatur in manibus, superuacaneum esse scribendi operam.

d. Viua vox magis afficit, exprimit, imprimit, excitat, suspendit attentionem, explicat: quae omnia languent in emortua dictatione; neque faciunt satis qui postea addunt explicationem: nam vtrunque tempus videtur amissum. Dum enim dictatur, intenti sunt potius scribendo, quam intelligendo, cum praesertim, antequam sententia aliqua integretur, principij fere subeat obliuio, scribatur etiam sine respiratione vlla, quae legente et explicante praeceptore frequens esse potest. Dum vero postea fit explicatio, partim quia defessi sunt, partim quia putant se habere iam doctrinam in papyro, vel abeunt, vel oscitant, vel relegunt scripta ad vi | dendum, si quid desit. p. 98.

5. Praeceptor, postquam dictavit, satisfecisse putat muneri suo; explicationem breuiter deglutit tamquam rem laboriosam, egentem memoria, promptitudine, facilitate explicandi, orationis copia: quare paulatim euanescet in nihilum, vt in quibusdam fit iam Academijs.

6. Plus temporis perditur: nam cum dictata explicat Professor, cogitur etiam clariora repetere, vt continuet rerum suarum contextum: quod legenti non est necessarium, sed haec statim praeteruolat. Adde, quod, cum quisque studeat res suas polite dictare, multis non necessarijs onerantur scribentes.

7. Dictatio[1] cum exigat tres quadrantes, duos explicatio, addendum est tempori, quo praeceptores sint in schola, siue legendo, siue assistendo repetentibus, et confunditur ordo scholarum, confusis lectionum signis [Glockenzeichen].

8. Quantum taedij non scribentibus, praesertim etiam Praelatis aliquando et illustribus viris![2] Numquid monendi sunt, vt non adsint, dum dictatur, sed cum postea explicabitur? Ergo per

[1] Dieser Satz begann vordem mit dem handschriftlich getilgten und überflüssigen „Quia."

[2] Die ehrenhalber die Vorlesung besuchen.

dimidiam horam tantum intererunt, et pauca videbuntur esse; et audient assuetum languidae dictationi et scriptis fidentem minusque in explicando exercitatum.

9. Assuefaciendi sunt auditores, vt suas faciant res, quas audiunt, et suo iudicio ac delectu scribant: sic intelligent melius et magis excitabuntur.

p. 99. 10. Si quid inter legendum excidat Professori, si non penitus, at facilius dissimulari posset vbi non dictatur.

Vnum est incommodum, quod disciptuli non videntur posse recte scribere, si non dictetur, siue ob legentis celeritatem nimiam, siue quia ex multis, quae in explicando dicit praeceptor, nesciunt necessaria seligere, et dum aliae et aliae phrases adduntur, perturbantur, scribunt incomposite, inepte et aliquando cum erroribus. Sed responderi potest, in posterum esse lecturos vel eos, qui nunc primum incipiunt praelegere, vel assuetos iam diu in dictando. Si nunc primum, prius exerceantur priuatim, donec eam ineant praelegendi rationem, vt pars maxima possit breuiter annotare necessaria, quae non habeantur in uulgatis et in promptu positis autoribus, haec enim scribenda fere non sunt, sed notanda loco. „Pars maxima“ dixi, non enim propter paucissimos tardiores incommodandum est toti Scholae: scribant quae possunt: quae nequeunt, pro ijs relinquant spatia quaedam vacua, mox complenda priuatim aliorum auxilio.

Haec autem praelegendi ratio posset esse eiusmodi fere:

Primum tota propositio aliqua vno fere spiritu pronuncietur, non verbatim interposita mora; eadem totidem verbis repetatur, quod erit signum, eam scribendam esse, et eo tono et mora propositionis, praesertim in obscuris et lubricis, vt paulatim assuescant auditores p. 100. modo praeceptoris et discant distinguere scribenda a | non scribendis. Dum vero ea propositio scribitur, praeceptor interim se detineat vel explicando eam pluribus clarioribusue phrasibus, vel afferendo exemplum seu similitudinem, vel exaggerando rem, vel eandem consequentiam alio ordine texendo, vt clarior appareat, vel subnectendo ratiunculam non necessariam scribentibus; immo si fert professor sua scripta in Scholam, posset in eis habere selectas quasdam phrases breuiores, licet non obscuras, quibus comprehendat paucis scribendas propositiones: longioribus enim non vtentur, nisi in explicatione. Haec ratio si ineatur, fere omnes scribent necessaria, et si qua minus recte, id animaduertent in repetitione, si velint attendere, et qui ea scripta legerit, laudabit

vt scripta memoriae gratia[1]; nec otiosum desiderabit commentarium.

Qui vero longae assueuerunt dictationi, tentent hanc praelegendi rationem; quam si desperant, nec sunt qui in locum ipsorum sufficiantur, pergant, donec sit aliorum copia. Id quod etiam concedi posset, vbi Nostri saepius tentarunt desistere a dictando, et discipuli diffugere. Tametsi minus diffugerent, et minus quererentur, si omnes ad praelegendum egregie incumberent, amota dictatione: nam si vnus dictat et alit pigritiam delicatorum, alter non, quis dubitat futuras gratiores delitias [sic], quam labores et spinas? Imo dictatione fiunt quotidie pigriores, vt plus semper temporis exigant: vicissim sine dictatione fiunt quo | tidie celeriores, p. 101. vt minus temporis opus sit.

Sicubi dictandum fuerit, tribus horae quadrantibus dictetur, duobus autem explicetur. Sin post dictationem exeunt auditores, nec retineri possunt[2], interponatur explicatio. Vbi vero non dictatur, per horam praelegatur.

Catalogus Quaestionum, p. 102.

quae a Theologo tractandae non sunt; | vel, si tractantur, non tractandae, | nisi certo quodam loco, | nec in alio repetendae.

Cap. IV.

Erit hujus Catalogi multiplex vsus. Vnus quidem, vt resecentur a Theologia quaestiones aliquae, quae ad Theologiam non spectant, id quod erit ad breuitatem et ad tuendam Theologi dignitatem consultissimum. Alter, vt, quae edisserendae sunt a Theologo, pluribus locis in eodem quadriennio non repetantur, licet earum mentio et opportunitas saepius occurrat in S. Thoma. Eiusmodi namque repetitio et tempus deuorat rebus aliis desti-

[1] Im Orig. „gratiae".

[2] Beweis von der Freiheit der Studenten des 16. Jahrh.

natum, et si a diuersis fiat Professoribus, eos ad dissensionem invitat. Postremus, ne pro arbitratu de loco ad locum quaestiones transponantur: tum quia, licet nonnullae multis conueniant locis, vni tamen potissimum: tum quia cauendum est, ne, hac transpositione concessa, Professor vnus in alterius inuadat tanquam segetem et agrum: tum quia, quamuis ea loca, ad quae transferri posset vna aliqua quaestio, ad eundem pertineat Professorem, non tamen semper ad eundem ejus annum. Quodsi liceat Pro-p. 103. fessori suas quaestiones de anno in annum | reijcere, accideret non raro, eos auditores, qui ad sequentem annum peruenturi non sunt, dilatis quaestionibus defraudari. Itaque quid quoque anno tractandum sit vnicuique, certum esse oportet. His vero quaestionibus, quae ad eundem et Professorem et annum spectant, licet in Catalogo proprius indicetur locus, non ita seuere tamen, vt intra eum annum transponi nequeant, si videbitur Professori. Tandem quoscunque S. Thomae Articulos, Quaestiones, materias praecidendas aut ad Scripturae lectorem reijciendas esse demonstrat Catalogus, plenas tantum earum prohibet explicationes, non breuiorem aliquam, si velit Professor et vacet.

Ex Prima Parte S. Thomae.

Q. 1. A. 1. Non videtur disputandum hic de S. Thomae solutione ad secundum, quia Philosophica est, sicut et quaestio de Potentia neutra. Vtrum insit homini naturalis appetitus ad claram Dei visionem, differatur in 1. 2. Quaestio item de necessitate doctrinae reuelatae remittatur ad 2. 2. vbi agitur de necessitate Fidei.

A. 2. Quae pertinent ad naturam scientiae, et ad subalternationem scientiarum, non disputentur hic, sed supponantur ex Logica.

A. 3. Non tractetur hic de rationibus formalibus obiectorum: neque an scientia sit vnus simplex habitus et qualitas in genere: haec enim Philosophorum sunt: sed his suppositis sufficit p. 104. quaerere, | an Theologia ex aliqua ratione peculiari sit vnus habitus et vna simplex qualitas.

A. 4. Non disputentur, sed supponantur quae dici solent de speculatiuo et practico, vt sunt differentiae scientiarum.

A. 5. Non tractetur, quid sit certitudo assensus, quid firmitas, quid veritas, quid euidentia, et quotuplex, sunt enim Logicorum.

Vtrum Theologus possit euidenter et suas conclusiones probare, et diluere aduersariorum argumenta, non hic tractetur, sed in 2. 2. A. 8.

An decuerit Scripturam abundare metaphoris et parabolis, et an Sacrae literae apertae, et clarae sint, relinquantur lectori Scripturae et Controuersiarum, sicut etiam tractatus de sensibus Scripturae. A. 9.

Non explicetur, sed ex Logica supponatur, quid et quotuplex sit propositio per se nota et immediata: nec rationes S. Thomae, quibus demonstrat Deum esse, confutentur, sed potius corroborentur. Q. 2.

An aliquod corpus moueat immotum, et an viuens nobilius[1] sit non viuente, et an Aristoteles recte probauerit Deum esse incorporeum, relinquatur Philosophis. Q. 3. A. 1.

Nihil hic de principio indiuiduationis. A. 2.

Non tractetur de distinctione suppositi et naturae, pertinet enim ad 3. Partem. — Quomodo distinguantur in creaturis esse et essentia, relinquatur Metaphysico. A. 3.

In Quaestione, an Deus sit in praedicamento, rescindantur quae sunt propria Logicorum. Quaestio | vero, an Angeli et Coeli sint in praedicamento, tota Logico relinquatur. A. 4. p. 105.

An simplicitati diuinae repugnet personarum et relationum pluralitas, non tractetur hic, sed infra Q. 28. A. 2. A. 7.

An aliqua perfectio, quae formaliter sit in Deo, libere ei conueniat, differatur in Q. 19. A. 2. An autem relatio diuina secundum se sit aliqua perfectio, remittatur ad materiam de Trinitate. Q. 4. A. 1.

Praetermittatur, et ex Metaphisica [sic] supponatur, Quid sit bonum. Q. 5.

Quid Aristoteles senserit de Dei infinitate, relinquatur Philosopho. Q. 7. A. 1.

An creari possit aliquid infinitum in quantitate, vel in qualitatibus naturalibus, Philosophi est disputare. An autem creabile sit aliquid infinitum in genere substantiae, disputetur hic: an autem in qualitatibus supernaturalibus, a Theologo disseratur, sed in 2. 2. Q. 24. A. 7. tantummodo. A. 2. 3. 4.

[1] mobilius?

Q. 8. De ubiquitate humanitatis Christi non tractetur hic, sed in 3. Parte.

Q. 9. An Angeli et Coeli sint entia necessaria et immutabilia, non est quaestio huius loci.

Q. 10. Tempus discretum pertinet ad hunc locum.

Q. 11. De vno, vt est passio entis, nihil dicat Theologus, cum sit metaphysica res.

Q. 12. A. 1. Non hic agatur de naturali appetitu visionis Dei, sed in 1. 2.

A. 3. An repugnet in subiecto quanto inhaerere accidens spiri-

p. 106. tuale, vel in subiecto immateriali accidens | corporale, differatur in materiam de Eucharistia.

A. 6. Tractare de inaequalitate praemiorum, sicut et meritorum, pertinet ad 1. 2.

A. 8. De cognitione beatifica animae Christi non disputetur hic, sed in 3. Parte.

A. 12. An puro viatori possit communicari euidens notitia abstractiua Articulorum Fidei, non hic disputandum est, sed supra Q. 1. A. 1.

Q. 13. A. 3 sq. De distinctione attributorum et essentiae nihil hic repetatur, si de ea disputatum est Q. 3.

A. 5. Non disputetur de Analogia entis, cum spectet ad Metaphysicum.

A. 7. Nihil hic dicatur de relationibus in genere, cum id Metaphysicae speculationis sit.

A. 8—12. Modi, quibus sumitur nomen Dei, et ea, quae dici solent de nomine Tetragrammato, relinquantur Interpreti Scripturae.

Q. 16 sq. Disputatio de vero et falso Metaphysici negotii est.

Q. 19. A. 9. 12. An Deus sit causa peccati, et an teneamur voluntatem nostram diuinae conformare, pertinent ad 1. 2.

Q. 22. Non moretur Theologus in explicanda Peripateticorum aliorumque Philosophorum sententia de prouidentia Dei.

Q. 23. A. 1. Ad quem finem ordinaretur homo, si non esset finis supernaturalis, non disputetur hic, sed in 1. 2.

A. 3. Quid agendum sit ei, cui sua damnatio reuelaretur, non tractetur hic, sed in materia de Spe.

p. 107. A. 5. De praedestinatione Christi, et quomodo Christus sit causa nostrae praedestinationis, relinquatur 3. Parti.

Q. 24. Exactior disputatio de libro vitae pertinet ad Interpretem Scripturae.

An actio sit in agente vt in subiecto, quaestio Physicorum est, non Theologorum. Q. 25. A. 1.

An Deus per se solum possit efficere rem, quae est peccatum, pertinet ad 1. 2.; sicut ad 2. 2.: An possit per se, vel per alium dicere falsum. A. 6.

Nihil hic de Beatitudine in genere, vel de nostra. Q. 26.

De verbo mentis nihil aliud tractetur, quam an producatur ab intellectu nostro, vt terminus actionis, et quomodo ab ea distinguatur: nec fiat longa tractatio de Trinitate probanda ex Scripturis. Q. 27. A. 1.

An pili et capilli in animalibus viuant, relinquatur Philosopho. A. 2.

Non disputetur, an amatum sit in amante, neque an notitia concurrat actiue ad actum voluntatis, prius enim ad Philosophiam, posterius ad 1. 2. pertinet. A. 3.

Quaecunque Cajetanus, vel alii hic disputant de Relationibus in genere, relinquantur Metaphysico. Q. 28. A. 1 sq.

Quid suppositum addat supra naturam singularem, pertinet ad 3. Partem. Q. 29.

An euidenter dilui possint argumenta contra mysterium Trinitatis, pertinet ad credibilitatem articulorum Fidei, de qua agitur in 2. 2. Q. 1. A. 4. Q. 32.

De varia censura et qualitate propositionum non disputetur hic, sed in materia de Fide. A. 4. p. 108.

Non disputetur hic, quomodo persona diuina distinguatur ab essentia, si Q. 28. tractatum fuit de distinctione relationum et essentiae. Q. 39.

De visibilibus signis, in quibus apparuit Spiritus Sanctus, commodius disputare potest Interpres Scripturae. An autem illa hypostatice vnita fuerint Spiritui Sancto, pertinet ad 3. Partem. — — Item an apparitiones visibiles, quae in veteri seu nouo Testamento tribuuntur Deo, fuerint factae immediate per Deum, an per Angelos, non fuse tractetur hic, sed in Scripturae interpretatione. Q. 43.

An motus Angelorum possit fieri in instanti, supponit multa Philosophica, quae hic non tractentur. Id quod etiam seruetur in iis, quae disputantur Q. 54. A. 1. et 3. Q. 53.

Ex Prima Secundae.

Q. 1. A. 1. p. 109. Hic nihil, aut breuissime disserendum est De deliberata voluntate, De consensu perfecto et imperfecto, et quid sit hominem esse dominum suarum actionum; haec enim locum suum habent inferius. Item nihil hic dicatur de causalitate finis; est enim quaestio Physica.

A. 2. An Deus agat propter finem, pertinet ad 1. Partem in materia de voluntate Dei. Item vtrum natura agat propter finem, quaestio Philosophica est. Igitur de his nihil hoc loco dicendum videtur.

A. 3. Cauendum est, ne hic et inferius eadem quaestio disputetur, nempe: Vtrum actus hominis recipiant speciem a fine. Leuiter igitur hic attingatur, et plene disseratur inferius.

A. 4. Quomodo bonum sit sui diffusivum, non disputetur hoc loco.

Q. 2. Vel omittatur, vel compendio exponatur, cum tota in Ethicis Aristotelis contineatur.

Q. 3. A. 1. An Deus videatur a Beatis visione Dei increata, hic explicetur, non in 1. Parte.

A. 2. An habitus sit melior suo actu, non videtur hic explicandum, cum sit Q. Philosophica, et inferius habeat suum locum.

A. 3. De perfectione sensuum in corpore glorioso eiusque dotibus hic et Q. 4. A. 6. aliquid dicatur, si vacat, cum ad materiam de nouissimis non perueniatur. Item an Deus videri possit per aliquem sensum, seu sensitiuam notitiam, non hic, sed in 1. Parte disseratur.

A. 4. In quo consistat summa miseria damnatorum, non explicetur hoc loco, sed inferius, ubi de poena peccati agitur.

A. 5. Nihil dicatur de intellectu practico et speculatiuo, nec de praxi et speculatione.

A. 6. Omittatur vel breuiter attingatur Caietani commentarius in hunc locum.

A. 7. De obiecto intellectus, et utrum anima naturaliter possit cognoscere substantias separatas, non disputetur hoc loco, sed relinquatur Philosophis.

Q. 4. A. 1. p. 110. Quicquid hic disseri solet de differentia delectationis, amoris, et fruitionis, differatur in Q. de frui et uti. Item an cum visione Dei possit aliquo modo stare tristitia, reijciatur in 3. Partem, ubi quaeritur, an Christus secundum rationem superiorem passus sit.

An delectatio quaeratur propter operationem, an contra, A. 2.
tractetur in Ethicis: hic vero nihil, vel breuissime.

An animae sanctorum a corporibus separatae statim Deum A. 5.
videant, hic tractetur, non in 1. Parte.

Quae sunt propria visioni beatificae, relinquantur 1. Parti, Q. 5. A. 2.
et solum disputetur contra haereticos de inaequalitate praemiorum
in genere. Item an haec inaequalitas tollat, quominus habeat
satiatum appetitum, qui minus beatus est.

Relinquatur fere 1. Parti totus. A. 3.

Nihil dicatur de merito, aut de necessitate luminis gloriae. A. 5.

An vero appetitu ordinato magis appetat damnatus non A. 8.
esse, quam sic esse, pertinet ad quaestionem de poena peccati.

Non disseratur hoc loco De libero arbitrio contra haereticos, Q. 6. A. 1.
sed in materia de gratia.

Vnde proueniat, quod homo sui compos sit proprie liber et A. 2.
dominus suorum actuum, tractetur infra in quaestione de
electione.

Nihil dicatur de pura omissione. A. 3.

Disputetur hic, an voluntas possit cogi, non autem, an A. 4.
possit necessitari, quia de hoc inferius tractandum est.

Quomodo metus irritet matrimonium, votum, iuramentum P. 111. A. 6.
et contractus, reseruetur 2. 2. et 3. Parti.

Difficultates de ignorantia reseruentur in Q. 76. A. 8.

Plenior consideratio circumstantiarum non est huius loci, Q. 7.
cum de illis saepe inferius disserendum sit.

De concursu Dei cum nostra voluntate non hic disputetur, Q. 9. A. 1.
sed in 1. Parte. Nihil etiam dicatur de fortuna.

Nihil hic disseratur de praescientia seu praedefinitione A. 4.
actuum liberorum, neque de gratuita motione, qua Deus mouet
voluntatem humanam.

Non videtur hic quicquam disserendum vel de obiecto spei, Q. 11.
neque an possit beatus frui diuina essentia non fruendo personis,
vel vna persona et non aliis, hoc enim pertinet ad 1. Partem.

Non tractetur, vtrum intellectus possit simul multa in- Q. 12. A. 3.
telligere.

Non disseratur hic, vtrum aliquando liceat consulere minus Q. 14.
malum.

De consensu formali, vel interpretatiuo, et an pertineat ad Q. 15.
rationem superiorem, inferius tractandum est.

Q. 17. Quomodo ratio imperet membris externis, nempe despotice, an politice, disputare Philosophi Moralis est: breuiter igitur hoc loco expediatur.

Q. 18. A. 1. Variae acceptiones boni et mali differantur in materiam de peccatis: ibi enim tractari potest de entitate illa morali. Item p. 112. controuersia cum haere | ticis, an omnis actio humana sit mala, differatur in materiam de gratia.

A. 9. Vtrum in homine existente in gratia detur aliquis actus indifferens ad meritum et demeritum, disputetur in materia de merito.

A. 11. Praetereantur ea, quae pertinent ad confessionem circumstantiarum.

Q. 20. A. 5. Haec difficultas repetitur in materia de peccatis: quare in eum locum reseruetur, exposito hic solo textu S. Thomae.

Q. 21. A. 4. Difficultates huius Articuli differantur in materiam de merito. — Quaestiones, quae sunt inter 21. et 71., omitti possunt. Sed si cui vacauerit, explicet pauca de habitibus et de virtutibus in genere.

Q. 71. A. 4. Quomodo peccatum virtutes praesertim infusas expellat, non hic explicetur, sed in 2. 2.

Q. 72. A. 2. Relinquatur interpreti Scripturae illa quaestio, vtrum daemones possint coire cum foeminis[1]: quamuis in materia de Angelis aliquid ea de re possit attingi.

A. 5. Nihil hic de distinctione mortalis et venialis.

A. 8. Haec difficultas satis explicata manet ex Q. 18. A. 5.

A. 9. Non repetantur, quae supra de circumstantiis dicta sunt.

Q. 73. A. 8. Non descendatur ad casus particulares de scandalo vel restitutione: neque hic tractetur, vtrum is, qui alium ad peccatum p. 113. inducit, gravius peccet quam | qui occidit, pertinet enim ad materiam de scandalo.

[1] Gegen die Hexenprozesse trat bekanntlich zuerst ein Jesuit, P. Friedr. von Spee, und zwar mit Lebensgefahr auf in der berühmten Schrift: „Cautio criminalis seu de Processibus contra Sagas, liber ad Magistratus Germaniae hoc tempore necessarius, tum autem Consiliariis et Confessariis Principum, Inquisitoribus, Judicibus, Advocatis, Confessariis reorum, Concionatoribus lectu utilissimus, auctore incerto Theologo Romano." Rinthelii, typis exscripsit Petrus Lucius, 1631, 8°, pp. 398. Zweite Aufl. Francof. 1632, 8°, pp. 459. Über die folg. Aufl. s. de Backer u. d. W. — Fr. v. Spee zu Langenfeld geb. 1595, in die G. J. eingetreten 1615, † zu Trier 7. Aug. 1635, begraben in der dortigen Jesuitenkirche.

De infinita malitia peccati adversus Deum commodius tractatur in principio 3. Partis. A. 9.

Non tractetur, quae fides requiratur ad salutem. Q. 76. A. 2.

Nihil dicatur de immediato Dei concursu cum secundis causis. Q. 79.

Vtrum Deus aliquem necessariis auxiliis ad salutem destituat, non tractetur hoc loco, sed in materia de praedestinatione et reprobatione. A. 3.

Immaculata Conceptio B. Mariae non est huius loci, sed 3. Partis, ubi etiam, dum de eiusdem sanctificatione agitur, tractetur quoque de fomite, et quomodo ligetur, aut tollatur. Q. 81. A. 3.

Quomodo natura lapsa differat a puris naturalibus, tractetur in materia de gratia. Q. 85.

Vtrum, dimissa culpa, maneat reatus poenae, reseruetur in materiam de Poenitentia. Q. 87. A. 6.

Quomodo Deus peccata patrum puniat in filiis, relinquatur Interpreti Scripturae. A. 8.

Expositio Pauli relinquatur lectori Scripturae. Q. 89. A. 2.

De primis motibus sensualitatis in infidelibus satis esse videntur, quae superius de primis motibus dicta sunt. Vtrum autem omnia opera infidelium sint peccata mortalia, differatur in materiam de 'gratia. A. 5.

Non disputetur hic, vtrum peccent, qui poenae metu legem seruant: nec vtrum Deus peccata permittat, an velit. Q. 92.

Disputatio de cessatione legalium differatur in materiam de Baptismo. Q. 103.

Quid intersit inter modum praecepti et eius substantiam, et vtrum modus charitatis sit in praecepto, non disseratur hic, sed in materia de Legibus. Q. 109. A. 4. p. 114.

Materia huius articuli differatur in Q. 114. A. 7. A. 5.

Non disputetur hic de macula peccati, nec de reatu poenae, nec de corruptione boni naturalis, nec de aliis huiusmodi, quae in materia de peccatis explicata sunt. A. 7.

An gratia ponat aliquid in anima, vel hic tractetur, vel in Q. 113. de iustificatione A. 2. Q. 110.

Gratiae gratis datae earumque explicatio plenior relinquantur interpreti Scripturae. Q. 111. A. 1. 4.

Vtrum Deus insignes aliquos peccatores necessariis auxiliis destituat, non hic explicandum est, sed in materia de praedestinatione. A. 3.

Nihil hic dicatur de causalitate Sacramentorum circa gratiam. Q. 112. A. 1.

A. 2. Vtrum gratia primi hominis et Angelorum in eorum creatione data fuerit, supposita ipsorum dispositione, non hic tractetur, sed in 1. Parte.

A. 3. Non videtur hic agendum de contritione continuata Caietani, vel de intensione Scoti, pertinent enim ad materiam de poenitentia.

Q. 113. A. 4. De necessitate fidei in Christum ante vel post Euangelium promulgatum non hic disputetur, sed in 2. 2.

A. 7. Vtrum augmentum gratiae detur in principio, an in fine actionis meritoriae, et vtrum, si operatio meritoria successiua sit, p. 115. ipsa etiam gratia succes | siue augeatur, melius reseruantur in quaestionem de augmento Caritatis in 2. 2.

A. 8. De numero et ordine et necessitate omnium actuum, qui concurrunt ad iustificationem, hic disputetur, non in materia de poenitentia.

A. 10. Vtrum in homine detur naturalis potentia ad gratiam, non disputetur hic, quia non multum differt ab illa, qua quaeritur de naturali appetitu et capacitate Beatitudinis circa princ. 1. 2.

Q. 114. A. 6. Nihil hic de merito Christi dicatur, cum pertineat ad 3. Partem.

A. 8. Vtrum per quaelibet opera augeatur gratia et Caritas, reseruetur in materiam de Caritate in 2. 2.

Ex Secunda Secundae.

Q. 1. Hic disputandum est de Ecclesia, de Scriptura, de Papa, de Traditionibus alijsque locis Theologicis.

Q. 4. A. 3. Non tractetur hic, sed infra in materia de Caritate, an Caritas sit forma omnium virtutum in genere.

A. 6. Supponatur Fidem esse vnum habitum, nec disputetur, an sit simplex qualitas.

Q. 5. A. 2. Nihil de Fide Angelorum in genere, de hac enim in materia de Angelis, sed hic tantum, an fuerit Fides in primo Angelo, si erat ei euidens, Deum esse, qui loquebatur et reuelabat ei mysteria.

Q. 6. Non nisi breuissime, quia difficultas in materia de gratia tractatur.

p. 116. Q. 10. A. 2. Quaestio de baptizandis pueris infidelium reseruetur in materiam de Baptismo.

Q. 23. A. 1?. Materia huius Articuli non hic discutienda est, sed in Quaestionibus de gratia: vbi etiam de distinctione caritatis et gratiae: sed an caritas sit virtus specialis, hic in Articulo 4.

Nihil hic de contritione, sed tantum, an Deus sit summe diligendus intensiue, seu solum aestimatiue; quod in materia de poenitentia non repetatur. Q. 26.

In materia de merito non hic disputetur, vtrum retributio meritorum apud Deum sit secundum iustitiam commutatiuam, an distributiuam. Q. 61.

Ex Tertia Parte.

Nec de potentia obedientiali videtur hic agendum, cum pertineat ad 1. Partem in Q. de omnipotentia Dei: nec de Incarnationis possibilitate, cum ad Q. 2. huius partis pertineat: nec de distinctione suppositi et naturae, sed remittatur ad Q. 3. Tandem, an sit de ratione boni se actu communicare, pertinet potius ad 1. P. in Q. de bonitate Dei, vel in Q. de libero arbitrio Dei. Q. 1. A. 1.

Quomodo nos satisfaciamus pro peccatis, et quomodo satisfactio nostra nitatur satisfactioni Christi, differatur in materiam de Poenitentia. A. 2.

Omittenda videntur dubia Caietani de peccato originali. A. 4.

De aduentu Messiae contra Judaeos non disputet Scholasticus, sed interpres Scripturae, cum ea res | nitatur Scripturis, quae, si diligenter examinentur, occupant multum temporis; si breuiter, non potest res tanta firmiter probari propter multa Judaeorum subterfugia et cauillationes. A. 6. p. 117.

An in Deo sint tres subsistentiae, et an essentia secundum se subsistat, an per relationes, non hic disputetur, sed supponatur ex 1. Parte in materia de Trinitate; utrum autem possit vnum essentialiter dependere a multis dependentia causali, supponatur ex Philosophia. Q. 3.

Non disputetur de esse objectiuo contra Scotum, sed supponatur ex 1. Parte in Q. de scientia Dei. Q. 4. A. 4.

Non videtur huc pertinere quaestio Caietani, an anima reuersa ad corpus retineat suam propriam terminationem. Q. 6. A. 3.

An materia propria formae sit ante aduentum formae, relinquatur Philosopho: sicut et illud, an realiter totum distinguatur a partibus. A. 4.

An virtus heroica differat specie a virtute communiter dicta, supponatur ex Philosophia morali, vel ex 1. 2. Q. 7.

An humanitas Christi actiue concurrat ad infusionem gratiae et ad opera miraculorum, cum habeat eandem difficultatem cum Q. 8. A. 1.

Sacramentorum causalitate, ideo ne saepe repetatur idem, possunt ista coniungi, et simul tractari in materia de Sacramentis in genere.

A. 2 sq. Non videtur disputandum, qui sint, aut non sint membra Ecclesiae, cum id pertineat ad materiam de Ecclesia.

p. 118. A. 5. Aliena videtur ab hoc loco illa quaestio Caietani, Quomodo sequatur ex eo, quod actus habeatur secundum quandam eminentiam, quod sit actiuus omnium aliorum eiusdem rationis.

Q. 9. A. 1. An intelligere diuinum possit communicari animae Christi, pertinet ad 1. 2. Q. 3. A. 1.

Q. 10. A. 2. Ea, quae ad cuiusque Beati statum pertinent, quando, et quomodo videantur, non tractetur hic, sed in 1. Parte, sicut et reliqua, quae pertinent ad visionem in communi.

Q. 11. A. 1. An viator possit habere notitiam euidentem abstractiuam Trinitatis, non huc pertinet, sed ad 1. Partem.

A. 5. Quicquid de habitu hic disputari solet in communi, supponatur ex Philosophia, vel ex 1. 2.

Q. 18. A. 4. Quae actiones dicantur humanae, quae non humanae, Q. est 1. 2.

Q. 22. De Christi Sacrificio incruento in coena, et de ratione Sacrificii et hostiae in communi, commodius disputatur in materia de Eucharistia et Missa. Item de Sacerdotio Melchisedech, et ut fuit figura Christi, melius est, ut disputet Scripturae Interpres.

Q. 24. Non repetantur hic, quae pertinent ad praedestinationem hominum et Angelorum.

Q. 25. Omittenda videntur, quae hic nonnulli tractant de phantasticis imaginibus et variis daemonum illusionibus.

Caeterae quaestiones de Incarnatione possunt omitti, praeter p. 119. sex fere, quarum prima sit de officio Me|diatoris: ubi etiam aliquid de inuocatione Sanctorum dicendum est. Secunda de Conceptione B. Mariae. Tertia de miraculis Christi propter quosdam haereticos nostri temporis, qui vim miraculorum Christi, quantum possunt, elevare conantur. Disputare autem de miraculis in genere, et quae possibilia sint Deo, pertinet ad Q. de omnipotentia Dei in 1. Parte. Nulli vero creaturae esse possibilia, fere disputatur in materia de Angelis. Quarta, an sint in Christo duae filiationes, sed non disputetur in genere, Num vna numero relatione possit quippiam referri ad diuersos terminos. Quinta, an ratio superior sit passa in Christo. Sexta de descensu Christi ad inferos contra Caluinum.



De Sacramentis in genere.

Quaestio, an Sacramentum sit in aliquo praedicamento, non videtur admodum digna Theologo. Q. 60.

Vtrum semper, etiam in lege naturae, fuerit necessaria Fides, non huc pertinet, sed ad 2. 2. Q. 61.

Vtrum Deus possit vti creatura tanquam instrumento ad creandum, videtur potius esse 1. Partis in materia de creatione. Q. 62.

De Baptismo.

Omittantur quaestiones quaedam absurdiores, qualis est illa, vtrum asinus possit bibere baptismum.

De solemnitatibus et caeremoniis Baptismi breuiter.

Nihil dicatur de cognatione spirituali in baptismo contrahi solita, sed ad matrimonium transmittatur. p. 120.

De poena paruulorum sine baptismo decedentium non tractetur hic, sed in materia de peccato originali in 1. 2.

Sacramenta Confirmationis, Ordinis, Extremae Unctionis tractentur prout vacauerit plene, vel breuiter, aut etiam praetereantur, cum et faciliora sint, et habeatur in promptu, vnde peti possint.

De Eucharistia.

An quantitas distinguatur a substantia, Philosophis relinquatur, sicut et illud, de quo Scotus hic disputat, an accidens possit producere substantiam.

De figuris Eucharistiae multiplicibus earumque comparationibus vel nihil, vel breuiter.

De Poenitentia.

An repugnet sine vlla infusione qualitatum supernaturalium, vel sine vllo poenitentis actu iustificari peccatorem, et an poenitere, sicut oportet, indigeat Dei auxilio gratuito, pertinent ad 1. 2. de iustificatione. Illic etiam agendum est, non hic, de ordine inter dispositionem et infusionem gratiae.

An in peccatore post peccatum transactum aliquid aliud remaneat praeter obligationem ad poenam, supponatur ex 1. 2. in materia de peccato.

An aliqui destituantur auxilio necessario ad poenitendum, pertinet ad materiam de praedestinatione. p. 121.

Vtrum poena dàmni sit eadem in omnibus damnatis, pertinet potius ad materiam de peccatis et eorum effectibus.

Quaestiones de Restitutione, de Eleemosynis, de Ieiunio, de Oratione, de Correptione fraterna remittantur ad 2. 2.

Multa etiam, quae ad casus conscientiae spectant, relinqui possent.

De Matrimonio.

Omittendum videtur, quod a quibusdam hic tractatur, an virginitas sit virtus, et qualis virtus.

An maleficium maleficio possit dissolui, pertinet potius ad 2. 2.

Matremne an vxorem occidere sit grauius, non est huius loci.

De substantia voti tam simplicis, quam solemnis tractandum potius videtur in 2. 2. quam hic.

---

p. 122.

De Repetitionibus.

Cap. V.

[1.] Praeceptor post lectionem saltem per quadrantem maneat in aliquo loco commodo scholae, vt a Nostris, multo magis ab externis possit interrogari. Interim optabile est, vt discipuli, qui possunt, in schola contineantur, vbi repetant terni, vel quaterni, neque surgant, nisi pauci, qui accedunt ad praeceptorem interrogandum: neque prohibendi sunt audire tunc praeceptorem respondentem, si possint et velint. Optimum vero foret, si quis a Praeceptore designatus audientibus aliis breuissime repeteret lectionem, vel duo tresue per partes: ea vero repetita, fierent interrogationes, ad quas responderet vel aliquis auditorum, vel praeceptor: qua in re, si excedatur quadrans, non esset inutile, dummodo adsit praeceptor, et eos in officio contineat. Vbi id durum esset externis, res posset inchoari per Nostros: paulatim alij inuitarentur, praesertim qui sunt in conuictorum alumnorumue Collegijs vel Congregationibus. Quae tamen sicubi aegerrime seruari possunt, retineatur loci consuetudo, dum Professor post lectionem moretur aliquantisper interrogandus.

2. Domi quoque fiant repetitiones quotidie praeter festa, p. 123. vacationes et sabbatha: omnes parati ve|niant: interrogabit

autem Praeses, quos ipse volet, nec pauciores quam tres per quadrantem. Vbi id non est in vsu, introducatur quantum potest. Vbi vero id tentatum non cessit, praemoneantur tres ad totum, sed per partes tunc dividendum a Praeside: nemo vero repetat ex scripto, sed memoriter. Neque putetur inutiliter expendi istum repetitionis quadrantem, tum quia Constitutiones repetitionem vnius, alijs audientibus, praescribunt distinctam a mutua concertatione: tum quia exercetur memoria, tum quia id prodest futuris magistris, vt assuescant coram alijs suas cogitationes explicare, tum quia fierent pigriores in annotandis, quae oportet, si ab ijs repetendis liberi forent. Post quadrantem vero repetitionis disputetur, et quidem a tribus, a quolibet per quadrantem, tribus etiam quotidie, quo plures excerceantur, respondentibus. Id enim temporis satis est, si rigor formae seruetur; et cum iam nihil noui affertur, praecidatur argumentum; si quando vero contingeret non esse locum tertio, differatur is in sequentem repetitionem eiusdem materiae: sed si vel ob materiae difficultatem, vel ob ingeniorum qualitatem, vel ob numerum discipulorum id seruari non posset, aut frequenter contingeret tertio deesse locum, duo sint satis, et si quid temporis aliquando superesset, dubia proponantur. Antea vero quam quaestio aliqua finiatur, de ea nullus argumentetur.

3. Professores liberandi videntur (nisi forte malint non liberari) a domesticis repetitionibus: ijs | vero praeesse poterit aliquis, qui absoluto Theologiae cursu vacat illi repetendo, vel alius; ad hoc vero onus ac laborem non videntur Professores obligandi: primo quia Constitutiones supponunt abesse praeceptores a repetitionibus: [a.] sic enim 4. Part. Cap. 6. H. habetur: „Quod ad repetitiones attinet, curet Rector, vt certis quibusdam horis in Scholis vel domi fiant, vno quidem repetente, et alijs audientibus, et quae difficilia occurrerint, mutuo proponentibus, et si quid erit de quo constituere inter se non possint, magistrum adeant.“ — b. Ita fit in Lusitania, et bene cedit. — c. Alij, qui praeerunt repetitionibus, fient doctiores et exercebuntur ad magisterium. — d. In hyeme interrumpitur praeceptorum tempus commodissimum studio, in aestate vero coguntur aestuare sub meridiem. — e. Quia nonnunquam pauci sunt Nostri, et optimi quique mittuntur ad Collegia Conuictorum et Alumnorum, vt non vtilissime videatur collocari opera Praeceptoris. — f. Quia si cui non satisfiat a praeside, potest id proponere in publica disputa-

p. 124.

tione, vel conuenire praeceptorem in cubiculo: ad id enim praescribet ille horam sibi non incommodam. — Erunt autem in repetitionibus modesti et obsequentes praesidi: si quando secus fecerint, deferantur per censorem aliquem: crebro etiam visitentur a Praefecto studiorum, nonnunquam a Rectore, et interdum a Praeceptore. tametsi praeses si caeteris fere senior fuerit et magna ingenij existimatione, pauci non ei concedent libenter: si p. 125. quis tamen professor dictat | tantum, et non explicat, abesse non debet a repetitionibus. Idem sit iudicium, cum deesset qui id muneris commode admodum praestare possit.

4. Vbi sub initium Julij studia solent ita remitti, vt in facultatum superiorum classibus a prandio non legatur, eo tempore vsque ad octauum fere diem Septembris repetantur audita toto anno, distributis primarijs materijs per praeceptorem: vnus repetat praecipuas conclusiones cum vno vel altero argumento per quadrantem: duo argumententur contra duos alios. Repetantur autem vnius Professoris quaestiones hebdomada vna, altera vero alterius, ita tamen, vt hebdomada qualibet interponantur duae praesentium lectionum repetitiones, vna vnius, altera alterius Professoris. Praeter hoc semel in hebdomada, forte die Dominico, ingeniosioribus quarti vel tertij anni Professor, in cuius hebdomadam is dies Dominicus cadit, assignet amplas aliquas et illustres materias, quas vnus aliquis vicissim commutandus explicet ornate per dimidiam horam cum apparatu et aliorum conuentu ad exercitationem et recreationem: reliqua dimidia hora defendat quod legit, argumentante vno vel altero. Vbicunque etiam duobus vacatur mensibus, introducatur huiusmodi repetitio per mensem primum vacationum, et ita distributis, qui exeunt vicissim ad villam, vt numero mediocri sustentetur haec exercitatio.

---

p. 126.

De Disputationibus.

Cap. VI.

[1.] In Sabbato, vel (si id vetus Academiae consuetudo exigat) Dominico die a prandio Professores vicissim habeant proprias in Scholis disputationes, et quidem per duas horas, nempe dimidia hora post commune principium Scholarum, nisi vbi mul-

tiplex externorum concursus longius eas protrahi suaderet. Si duo in hebdomada fuerint festa, vel vnum festum cum recreationis die, legendum potius, quam disputandum videtur in Sabbato. In Lusitania, quo haec seruari possint commodius, cum duobus diebus cessatur, praetermittatur tunc actus feria 5. solitus haberi.

2. Dominicis etiam diebus defendantur conclusiones publice. Id enim magis congruit Constitutionibus P. 4. C. 6. n. 10. vel si id fieri nequit, priuatim | a Nostris sub praeceptore, qui proximo sabbato non disputauit, idque per sesquihoram. Et vbi non potest adesse praeceptor, praesit alius: argumententur tres, quilibet hora dimidia. Ad id Lusitani non sunt obligandi propter frequentes actus et quotidianas quattuor lectiones et paucas relaxationes.

3. Ad haec quolibet mense, praeter aestiuos duos vltimos, communes ac generales fiant in Scholis | disputationes mane et vespere p. 127. toto tempore Scholarum, si Professores sint tres: sin duo, duas horas non excedant, nisi id externorum frequentia Doctorum subinde breviter argumentantium postulet. Quot fuerint Professores, totidem et auditores defendant, vnius quilibet Professoris quaestiones, et moderante universam disputationem Praefecto studiorum: praesideant e scamnis Professores, quilibet suo, et instent aliquando: nec vnus prosequatur, quod alter jam examinavit. Quilibet argumentator contra duos disputet defendentes, quorum, quatenus fieri potest, qui mane fuerat prior, sit a prandio posterior. Argumententur non minus, quam tres mane, totidem a prandio: Intersint ijs menstruis disputationibus alij quoque Doctores Nostri ad instandum aliquando, saltem per horam mane, vel a prandio. Externi quoque Doctores inuitari possunt a defendentibus ad argumentandum: sed in priuatis sine delectu Praefecti id non fiat. Instare tamen vel novum inserere argumentum prohibendi non sunt.

4. Praeter hebdomadarias et menstruas disputationes fiant et ab anni quarti auditoribus actus publici: quorum aliqui sint particulares, hoc est, vnius partis Theologiae, et durent usque ad Pascha. Idque vel in sabbato, quo omittantur aliae disputationes, vel in festo minus celebri, vel aliter feriato die: alij sint generales, hoc est, totius Theologiae, et hae conclusiones (nisi consuetudo id nequaquam ferat) imprimantur, et sint eaedem com|munes omnibus Nostris: Externi namque proprias habere p. 128. possunt. Incipiant vero post Pascha et sic distribuantur, ut



mane et vespere commode fiant, et vnus reservetur in ultimam hebdomadam, qua studia finiuntur, alter etiam in primam hebdomadam, qua studia renovantur. Porro particulares actus per duas horas et dimidiam habeantur mane tantum, aut solum a Prandio: generales vero vtroque tempore, vel, sicubi non solent in sabbatis a prandio scholae frequentari, mane extrahantur ad quattuor vel quinque horas, vt moris est in Gallia: sicubi vero Nostri priuatim Theologiam audiunt, conentur et ipsi hos actus celebrare publice, invitatis externis aliquo cum apparatu.

5. Ad hos utrosque actus seligantur auditores magis ingeniosi iudicio Praefecti et consilio Professorum: quorum auditorum quilibet suum particularem habebit: suum etiam generalem, nisi aliud obstet, plures enim illum, quam hunc sustinere possunt, et admoneantur in renouatione studiorum, tunc distributis cuilibet partibus Theologiae in actus particulares. Praesideant vicissim Professores vel alij Doctores nostri si fuerint: argumententur non minus, quam tres, quorum primus sit Doctor. Eborae satis esset introduci actus particulares propter frequentes externorum actus ad gradus suscipiendos.

6. Conclusionum iste sit modus. Vna conclusio non excedat tria vel quatuor membra, nec nimium sterilia: In hebdomadarijs disputationibus non sint | vltra octo vel novem conclusiones: in menstruis non vltra 12 vel 15. In actibus, si vnius partis, non vltra 20; si totius Theologiae, non vltra 50; pauciores etiam, si publicus Academiae mos aliter habeat.

p 129.

7. Praefectus, dum interest disputationibus, non soluat argumenta, sed dirigat disputantes: posset tamen datam solutionem explicare, et ostendere, quam bene satisfaciat argumento, cum is, qui argumentatur, nondum videtur esse contentus. Non impediat Praeceptores, cum loqui voluerint. Id quod si minus ordinate faciant, potius rogando vel monendo, quam imperando, eos ad loquendi vices seruandas adducat. Argumentari poterit, sed quo rarius, eo dirigendi munus, quod ipsi proprium est, maiore cum dignitate praestabit.

8. Porro conandum est, vt disputationes omnes, quarum feruor ac dignitas iam concidisse videtur, pristinae restituantur autoritati, cum hoc exercitationis genere nihil sit vtilius ad capessendas superiores facultates. Videas non paucos in legendo, in scribendo, in compaginandis quae scripserunt, totos esse, disputationem vero fugere, negligere, otiosam existimare, habere

tandem Theologiam non tam in memoria atque intelligentia, quam in libris papyraceis reconditam. Constitutiones vero nihil gravius commendant, quam disputationes earumque frequentiam et assiduitatem; tantumque in ijs momenti esse putant, ut ne humaniorum quidem literarum et grammaticae studiosos ijs carere patian|tur. Semper vero viri graves sibi persuaserunt, addisci Philosophiam ac Theologiam, non tam audiendo, quam disputando. Illic enim certissimum fit periculum, quantum quis intelligat ea, quae scribit aut docet: et quanta sit firmitas priuatarum cogitationum, cum non raro quae splendescere videntur in cubiculo, sordeant in Scholasticis concertationibus. Tunc etiam, dum ab aduersario premimur, cogimur omnes ingenij nervos intendere, et pleraque tunc extundimus urgentibus alijs, quae in otio atque vmbra nunquam venissent in mentem. Audimus aliorum inuenta, quae aut lucem aliquam rebus dubijs afferunt, aut viam aperiunt ad aliquid aliud excogitandum, aut, si minus placent, perspectis aduersarij effugijs, et ijs possunt occurrere facilius, et nostra firmius communire: obseruare possunt et auditores, quid boni iste, quid ille Praeceptor afferat, et exemplo doctorum sese acuunt ad pugnam, animaduertentes, vbi claudicent argumenta: quae distinctiones opportunae sint; quomodo Praeceptoris doctrina subsistat. Tandem et grauissimorum virorum iudicio et experimento comprobatur, disputationem vnam plus prodesse, quam lectiones multas; praeterquam quod nihil sit, quod nostras scholas magis illustrare possit, quam si auditores sic instituamus, vt in publicis conuentibus et concertationibus magnam audientium moueant approbationem et plausum. Vt autem disputationes, quae iacere videntur, in meliorem formam ac splendorem excitentur, multa praesto sunt remedia, sed | quae omnia posita sint in Superiorum sedulitate, qui, nisi in hanc rem serio incumbant sibique persuadeant, hinc omnem fructum et existimationem scholarum nostrarum pendere, efficietur plane nihil, etiam si de ea re bene constituenda multae leges aut praecepta scribantur. Itaque proderit primo, si Superiores frequenter intersint disputationibus priuatis et publicis: obseruent, quibus causis fructus huius exercitationis impediatur: corrigant quae corrigenda sunt: collaudent strenuam ea in re operam quorundam; aliorum redarguant socordiam: perficiant denique, vt intelligant omnes, cum primis eam rem sibi curae esse. Quod si alijs negotijs impediti haec per se praestare non

p. 130.
p. 131

possunt, committant suas partes Praefecto, quem non modo doctum, acrem et industrium virum oportet esse, sed et, quod caput est, magnae etiam auctoritatis[1] in omni studiorum administratione, cuiusmodi potestas si non videtur conferenda Praefecto, quicquid saltem in re litteraria Rector agendum putat, per Praefectum exequatur: si quid vero Rectori delatum fuerit de Praefecto, nihil ipse constituat, sed re cum illo communicata, quicquid mutandum videtur, id mutet per Praefectum, qui id opportune praestet ac prudenter, tamquam re melius â se perspecta mutasset consilium, vt eius consulatur auctoritati; alioquin intelligent alij, Praefectum nihil aliud esse quam nomen inane, vt propterea neminem reprehendere audeat vel monere. Certe necessarium est, in Praeside disputationum eam esse potestatem, p. 132. qua | disputantes possit et honorifice prosequi et coërcere, si oporteat, omnesque intelligant multum sua interesse ab illo suam operam probari: eiusmodi vero potestatem si non putant Superiores esse Praefecto demandandam, vel ipsi per se eam exerceant, vel disputationibus arbitrentur nondum satis esse consultum. Secundo iubeantur interesse vniuersi disputationibus, et diligentius, quam lectionibus. Porro sunt, qui, quicquid occupationis extra ordinem nanciscuntur, aut nancisci possunt, id omme conferunt in diem et horas disputationum, non secus, ac si supervacua et otiosa quaedam res esset: sane spes nulla futura est rem istam bene componendi, nisi firmissime statuant Superiores eos se praebere, per quos nulli liceat abesse a disputationibus, eaque omnis spes praecidatur, non secus ac si dies esset lectionis et multo etiam seuerius, vt sit facilior in lectionibus dispensatio. Frigent enim sine frequentia concertationes, et cum earum fructus minus perspici atque intelligi possit a iunioribus, si quis vnus abesse coepit, caeteri facile dilabuntur. Quare tanto impensius curandum est, vt ea in re nihil impune peccetur. Tertio dum disputatur, non ferat Praeceptor aliusue, qui disputationi praeest, vllas collocutiones in schola: attendere omnes iubeat, parcere fabulis: non dormitare, non egredi pro arbitratu: hortetur, coarguat, pudefaciat, prout expedire iudicauerit. Quarto hebdomadariae disputationes duas horas ne excedant: Quicquid superadditur, angit et conficit sedentes: hinc odiosae fiunt et onerosae p. 133. | disputationes, praesertim tam crebrae, nisi, quo crebriores, eo

[1] Hier zum 1. Male das „c" in auctor und seinen Derivaten.

sint et breuiores: nam defessis quicquid boni dicatur, nihil potest esse in precio: effluit potius quicquid infunditur: et quoniam varietas ac vicissitudo gratior est leuatque audientium satietatem, argumententur quatuor, quorum quilibet argumenta duo intra semihoram examinanda proferat. Quinto magnum fructuosae disputationis momentum positum esse putent Praeceptores in formae rigore seruando: nam ea neglecta nec argumentorum vis apparet, nec respondentis acumen ac solertia agnoscitur, nec vrgetur articulus difficultatis, ijs, qui disputant, se se mutuo a re proposita auocantibus, nec auditores intelligere possunt, quid tandem post tantam contentionem constitutum sit: nec disputatio transigitur sine audientium offendiculo, cum nonnulla interponantur interdum carpendi aduersarij gratia, quorum occasionem praebet licentia deserendi formam: quae si seuere seruaretur, ipsa per se contineret in officio loquentes: offenduntur etiam viri graues, quod disputandi leges negligantur, quae in illustribus Academijs tanto sunt in honore, vt nihil ignominiosius obijci possit argumentanti, quam quod non probet, quod fuerat negatum, aut a filo susceptae disputationis recedat: Qua in re nos aliquando male audimus, nec sine magna iactura tum temporis, quod argumentorum nullus cernatur exitus, quae formae ratio atque ordo integer breui dissolueret; tum existimationis, quod aberrare ab argumentandi forma eorum sit, qui | fugere malunt, p. 134. quam pugnare, cumque ex aduerso stare non possint, varijs omnia tergiversationibus implicant. Itaque qui respondet repetat primum argumentationem propositam. Deinde ad praemissas vel consequentiam dicat „Nego“, vel „Concedo“ dumtaxat. Nam distinctionibus minus frequenter vtendum est: cum enim illae crebriores sunt et disputandi cursum interturbant, et displicent argumentantibus, et remedia quaedam videntur studiose quaesita ad extrahendam disputationem, donec vera occurrat solutio. Multo vero parcius adhibendae sunt declarationes, vel etiam rationes, cur quidque dicatur aut negetur; nihil enim ea re molestius, praesertim si obtrudantur invitis argumentantibus. Tandem ab ipsis Logicae incunabulis sic instituantur iuvenes, vt nihil eos magis pudeat, quam a forma defecisse, et nullius rei acriorem exigat rationem Praeceptor, quam vt coram se nihil in forma peccetur: retractetur vero statim quicquid peccatum fuerit. Sexto diligenter etiam obseruetur, quod Constitutiones in 4. Par. C. 6. §. 10. „Qui praeest, inquiunt, disputationi, ex eà

concertatione eliciat, declaretque ad audientium vtilitatem doctrinam, quae tenenda sit." Accidit enim non raro vltro citroque ita rem agitari, vt auditorum praestringatur et confundatur attentio, ideoque sine fructu recedant. Quocirca odisse solent disputationem, vt inutilem et non nisi confusis clamoribus perstrepentem, ad quam opinionem abolendam studeat Praeceptor p. 135. aliquid bonae doc|trinae semper afferre: quin et aliqua ex prolixis lectionibus resecare, vt ea in diem disputationis reseruet, digna etiam, quae sedulus auditor obseruet inter disputandum, et deinde breviter referat in libellum, si velit. Septimo illud Praeceptor cogitet, disputationis diem non minus quam lectionis laboriosum sibi futurum esse: Quare ad otium et quietem non se comparet, sed ad laborem, eoque maiorem, quo difficilius est duas horas, quam vnam tenere auditorem, et quidem nihil scribentem, nec putantem id sua multum interesse. Quod si langueat Praeceptor, et res progredi sinat vt possunt, quid mirum, si segnitia quadam ac taedio tota Classis obtorpeat? Curet itaque primum, vt publice non disputent, nisi doctiores, caeteri raro prodeant in publicum, neque vero tunc, nisi prius ita instructi a Praeceptore, vt eo loco non putentur indigni. Deinde in priuatis praesertim disputationibus, quae frigere plus solent quam communes, sic disputantibus assistat, vt ipse videatur esse, qui in vtroque concertatore concertet: collaudet, si quid boni afferatur; attendere omnes iubeat, cum insignis aliqua difficultas proposita est: suggerat subinde breue aliquid, quo vel fulciat respondentem, vel argumentantem dirigat: aberrantes reuocet in formam: exprobret etiam nondum intellectam rem aliquam, quam ipse toties inculcauerit: neque diu taceat, neque semper loquatur, vt ipsi etiam discipuli promant quod sciunt; ipse vero, quod promptum fuerit, emendet, aut expoliat; et post p. 136. aliquam concertationem, in|dicta omnibus attentione rem totam breuiter explanet, nec patiatur vel argumentum pene solutum longius vrgeri, vel responsionem non bene constantem diu sustineri: contra vero non dissimulet difficultates, sed disputantem progredi iubeat, donec vim obtinet argumentum. Octauo inuitent se inuicem Professores, diuersarum licet facultatum, ad priuatas etiam disputationes, saltem per horam aliquam, quo magis concertatio feruescat congressu Praeceptorum: eandem ob causam inuitentur ad easdem nonnulli etiam, qui in nostris Academijs Doctoratum consecuti sunt, vel suorum studiorum

curriculum confecerunt: siquid denique aliud vspiam est in vsu, quo disputationes reddi solent celebriores, id sedulo retineatur.

De Opinionum Delectu, censura, retractatione.

p. 137.

Caput VII.

In opinionibus a Societate constitutis non est satis Doctorem referre sententias multas, et de suo nihil apponere, sed defendat opinionem praescriptam, vel relinquat quaestionem, vel differat, donec melius cogitet; sicut vero boni Doctoris est opiniones seligere tutiores ac magis receptas: ita ad Superiorum pertinet vigilantiam curare, ne quid in eo genere peccetur, et si quid peccatum fuerit, emendare.

2. Ad obseruandum vero, quae Professores minus caute doceant aut loquantur in Scholis, haec fere conducere videntur. Primo Praefectus illos audiat aliquando: nec rarius, quam semel decimoquinto quoque die quamlibet classem superiorem superior Praefectus, inferiorem inuisat inferior: legat interdum commentarios a disciplis exceptos. Duos etiam tresve auditores ex Nostris non minus fidos, quam ingeniosos frequenter roget, quid in ista, quid in illa quaestione sentiat praeceptor, tamquam aliud agens, nihil laesa, quantum fieri poterit, Doctoris existimatione. Id quod aliquanto diligentius praestandum est, cum Doctor aliquis in materijs lubricis versatur, vel in quibus praescriptae jam sunt | opiniones. Secundo si quid animaduersione dignum obseruatum delatumve sit, examinent Rector et Praefectus scripta duorum vel trium. Interrogentur etiam duo tresve secreto, et cauendum, ne quid calumniae subsit, id enim impunitum esse non debet, ad terrorem aliorum. Tertio ubi de re constiterit, Rector Praeceptorem admoneat suauiter, et, si quid periculosum fuerit, retractet continuo: secus amoueatur: sin res non adeo clara sit, expectet occasionem aliquam, qua dicat illud sibi aliquando placuisse, nunc autem minime. Quarto in ijs, quae tenenda non sunt, quia prohibita a Patre Generali, moneatur etiam, vt retractet per occasionem: in grauibus autem etiam compellatur; secus agatur vt cum inobediente. Pro grauibus

p. 138.

autem habeantur vel quae sunt proxima temeritati ac scandalo, licet non clare, vel vnde pendent multae aliae quaestiones.

3. Si quid ab aliquo Professorum inter disputandum perperam dictum sit, si commode dissimulari potest, Praefectus conniueat: sin ea res plus habeat periculi aut erroris, quam ferendum sit, nihil differat, sed prudenter tunc rem totam curet declarandam siue per Praeceptorem, siue per se, nisi inde timeat plus contentionis et turbarum. Tunc enim aliquid, quod ad rem pertineat, breuiter significet, et finem imponat, remque totam postea Rectori referat.

4. Conclusiones, quas quis in classe defensurus est, postquam a Magistro recognitae fuerint, osten|dantur etiam Praefecto; (p. 139.) qui opinionem nullam commutet, aut deleat inconsulto Professore. Quod si inter eos res componi non posset, ad Rectorem referatur: qui postquam eos, aut etiam, si oportuerit, alios audierit, quicquid statuet, denuntiet atque exequatur per Praefectum.

---

p. 140.

De Privato Studio Scholasticorum.

Cap. VIII.

Horis priuato studio attributis, Scholastici seruent hunc studendi modum. Praeuideant ante Scholas textum legendum: post Scholas Domi relegant scripta; curent intelligere: intellecta sic examinent, vt ipsi sibi obijciant, et quae obiecerint solvant; quae nequeunt, annotent ad interrogandum vel disputandum. Praescriptam tandem a Praefecto diuisionem temporis seruent diligenter.

2. Quoniam in hoc priuato studio aliquem commentarium concedunt Scholasticis Constitutiones, libri auditoribus Theologiae sic videntur distribuendi. Hi, qui sunt ingenio vix mediocri, primo semestri non legant, nisi S. Thomam, ne Caietanum quidem: sed postea detur eis vnus tantum pro diuersitate materiarum, isque perspicuus et facilis, vt Durandus, Bonaventura, Richardus, Marsilius, Ferrar., Argentinas. Poterit et aliquando commutari, si iudicabitur expedire. Qui sunt ingenio saltem mediocri, vel plus, vix aliquid primo semestri praeter S. Thomam et Caietanum

videant, nisi qui legerint cursum Philosophiae. Postea aliquis autor dandus eis est ex clarioribus iuxta materias. Tertio anno Gabriel, Gregorius, Henricus, Palu., Herveus, Scotus | praesertim p. 141. ingeniosis, sed vnus fere, vt inquiunt Constitutiones. Quarto anno quibusdam Capreolus posset dari. Biblia vero et Tridentinum Concilium quilibet semper habeat. Secundo anno aliquem etiam ex Patribus, et eum fere, quem petierint, si non sit parum vtilis, et quantum fieri potest, accommodatum praesenti materiae: is legatur succisiuis tantum quadrantibus, vel post taedium longioris studii. Poterit et commutari, si post aliquod tempus alium poscant. Sed curetur, ne in hoc sint nimij, vt concionabundi.

De Vacationibus.

p. 142.

Cap. IX.

[1.] Vacationes intra annum nullae introducantur, vbi non sunt: nec vbi sunt, longius extrahantur, tum quia per tot remissiones et longas vacationes multum temporis amittitur, vt expediri nequeant materiae: tum quia tempore vacationum non solum externi, sed etiam Nostri minus possunt in officio contineri: tum quia multis Nostrorum auditorum est taedio tam longa vacatio, cum ex se ipsi occupari nesciant; aegrotant etiam crebrius ob occasiones nimiae relaxationis.

2. Optandum est, ut ubique legatur in Anniversario Defunctorum a prandio: Item statim post festum Sanctorum Innocentium: Feria 6. et sabbato ante finem Bacchanalium. Feria secunda et tertia quinquagesimae, vbi id consuetum fuerit. In Feria quarta Cinerum a prandio: Hebdomadis sanctae Feria secunda et tertia, mane etiam quartae: post Pascha feria quinta et sequentibus, et vbi moris est, etiam quarta. Mane etiam vigiliarum (nisi vbi in scandalo foret) Natalis et Pentecostes, saltem vt post paulo breuiorem lectionem aliquid piae cohortationis subijciatur.

3. Dies unus recreationis integer sit in hebdomada, vbi est p. 143. in vsu; vbi vero solum a prandio vacatur, nihil addatur. Hic dies non interponatur, cum vel festum vnum est in hebdomada, et cadit in Feriam quartam seu quintam, vel cum duo festa sunt.



4. Remissiones studiorum a prandio Italis consuetae ineunte Julio propter caloris vehementiam (quo tempore Professores Scholastici legunt alternis diebus) non introducantur, vbi non sunt; sed vacetur duobus mensibus: minus etiam, si minus est consuetum propter mitiorem coeli temperiem. Vbi vero fiunt illae remissiones, maior, quam oportet, fiet iactura lectionum, si vltra sesquimensem protrahantur vacationes. Desinant itaque ad finem Augusti, et sub festum S. Lucae redeant ad Scholas. Alijs in regionibus licet citius tardiusve ferias finiri, repetique studia exigat vel vetus Academiae publicae mos, vel coeli inclementia, vel consuetudo regionis, illud tamen vniuersim curetur, ne Nostri vltra sesquimensem, vel duos menses lectionibus destituantur.

---

p. 144.

De Gradibus Baccalaureatus, Magisterij et Doctoratus.

Cap. X.

Constitutiones 4. Part. Cap. 15. n. 2: „In Artium, inquiunt, studio cursus erunt ordinandi, in quibus scientiae naturales (ad quas minus quam trium annorum spatium satis non erit) praelegantur, praeter quos medius adhuc annus ad audita repetenda et ad actus Scholasticos celebrandos et gradum Magisterij suscipiendum ijs, qui eum suscepturi sunt, relinquetur.“ Infra § 3: „Theologiae, inquiunt, curriculum sex annis emetietur: in primis quatuor ea omnia, quae legi oportebit, praelegentur; in duobus reliquis praeter repetitionem actus soliti ad gradum Doctoratus ab ijs, qui promovendi sunt, absoluentur.“

1. Optandum est, quod hucusque fieri non potuit, vt concedatur deinceps Nostris ad repetendam vel Philosophiam semiannus, vel Theologiam biennium.

2. Porro aegre ab externis obtineri poterit vbique, vt actus non inchoent seu perficiant, nisi peracto Philosophiae vel Theologiae studio, idque vel per dimidium annum vel per biennium vltra. Nam in Italia vix a Nostris promouentur nisi alumni, vel conuictores, qui tamdiu nequeunt expectare, et facile ad p. 145. medicinam | vel ad iurisprudentiam dilabuntur: quin etiam alienantur a Nostris et offenduntur hac seueritate, cum in caeteris

Italiae academijs facillime gradum consequantur, si velint. In Germania quoque tantae dilationis interualla vix tolerantur, nec parum praestitisse se putant, si quadriennium Theologiae impendant: et esset illis aliquid remittendum, alioquin deterrentur a Doctoratu petendo, vt paucos proinde Doctores Catholicos habeat Germania, cum abundet Doctoribus haereticis, quod eorum promotio semper in promptu sit. In Gallia quoque nihil vltra triennij finem expectant Philosophi, vt Magistri fiant, quod tantam moram non ferant, cum properent ad Leges. Id quod et Germanis accidit Philosophis ob alias causas. Consideret itaque R. P. Generalis, an cum Italis et Transalpinis dispensare velit, cum praesertim Constitutiones ibidem [litera] B. dicant, id esse seruandum vt plurimum. Germanis quoque Theologis posset indulgeri, vt in fine biennij primum celebrent actum quo fiant Baccalaurei currentes, formati vero in fine triennij post actum alterum, vt hoc pabulo detineantur in nostra Academia, atque illi duo actus computandi essent inter eos, qui ad Doctoratum necessarij sunt, quem tamen suscipere non deberent, nisi post quadriennium, celebratis aliis actibus, etiam si nonnulli in patriam interim redirent, vbi et suis negociis et priuato studio vacarent, reuersuri deinde in Academiam Nostram, quando oportuerit ad doctoratum suscipiendum. —

3. Promouendis ad gradus examinis et actuum | ratio, ubi seuerior alia non fuerit ex instituto et fundatione Academiae, istiusmodi praescribenda videtur. Principio candidatum aperto capite sedentem in scamno Doctores seu Magistri quinque, quorum vnus ac Praeses sit Cancellarius seu Praefectus studiorum, priuatim examinent duabus horis, argumentando nonnunquam, sed saepius interrogando de praecipuis totius Theologiae vel Philosophiae quaestionibus, quas pridie Praefectus distribuat examinatoribus. Examine peracto exeat candidatus, et dum foris opperitur, inter se deliberent examinatores, an videatur idoneus, qui ad actus publicos admittatur, pluribusque suffragiis res decernatur. Quod si nondum aptus iudicabitur, perhumaniter ei denuntiet Praefectus egere illum diuturniore studio. Postquam vero aliquanto diligentius studuerit, alterum illi examen subeundum est. Sin maior illum pars idoneum censuerit, hoc illi significet Praefectus, et diem primi actus celebrandi constituat. —

p. 146.

4. Actus publicos quinque Theologus persolvat, quorum priores quatuor sint particulares, hoc est, ex vna S. Thomae Parte,



nempe primus ex 1. Part., alter ex 1. 2., tertius ex 2. 2., quartus ex 3. Part., novissimus autem sit generalis de tota Theologia, quem sane vltimum esse oportet, non primum, ne statim initio tanta rerum multitudine opprimatur. Quare satius videtur, ut Theologiam primum per partes expendant ac tueantur candidati, deinde, strenue exercitati in partibus, aggrediantur p. 147. vniuer|sam. Generalis actus totum Scholarum tempus occupet mane et Vespere: particulares vero vel matutinis vel pomeridianis duabus horis et dimidia contenti sint. Constet vero ille quinquaginta circiter conclusionibus, isti autem fere quindecim. Porro actus Philosophorum duo sint, et prior quidem particularis, collectis ex vniuersa Philosophia quindecim circiter conclusionibus: alter generalis et plenior ex Thesibus quinquaginta fere. In ijs vero actibus tantum Nostri, qui Magistri seu Doctores sunt, vtantur Epomide, vbi eius vsus fuerit: Neque vero promoti omnes ea vtantur sed solum Philosophiae Professores et argumentaturi, ad tuendam Academiae auctoritatem, nec nisi promoti argumententur, vbi eorum satis magnus suppetit numerus. Doctoribus et Professoribus Theologiae assignentur loca distincta a Doctoribus Professoribusque Philosophiae, cum ad actus conueniunt. Inter hos vero, qui actu docent, praecedant alios, qui actu non docent. Caeteri omnes Philosophi* sive promoti, sive non promoti intersint, et nullo ordine sedeant inter alios;* universos autem Rector et concellarius antecedant, Praefectus autem eos, quorum est Praefectus.*

5. Post quemlibet actum, qui examinandi munus exercent, inter se deliberent, an et quomodo progrediendum sit in actibus. Nam in aliquo actu candidatus si inepte admodum se gereret, numerandus non esset inter actus necessarios, sed pro eo alter obeundus foret: sin non vsque adeo indocte responderet (vt aliqua existimationis eius habeatur ratio), non iteretur idem actus, sed alter longius differatur, donec diligentius studuerit, inseratque in p. 148. actu sequenti difficilio|res aliquas Theses ex priore. Cum vero in actu sui specimen, quod oportet, praebuit candidatus, ad alios admittatur et fiat Baccalaureus.

6. Conferatur Baccalaureatus non alio sane ritu, nisi quod candidatum iam tertio Theologiae actu defunctum Cancellarius vel praeceptor publice pronuntiet Baccalaureum post fidei professionem et oratiunculam, qua gradum istum postulet. Id quod praestari posset Philosophis, qui, octo Physicorum libris auditis,

Theses aliquas bene defenderint. Baccalaureis vero praescribendum non videtur, vt exponant aliquem librum Sententiarum vel Aristotelis, si nondum sua studia absolverint: Id enim non tam adiumento, quam impedimento est. Baccalaureus dehinc caeteros persequatur actus, quibus peractis indicatur illi dies, quo promovendus sit ad magisterium seu doctoratum, qui tamen in Sacra Theologia nulli conferendus est, qui aliquo Sacrorum ordinum initiatus non sit.

7. Promotionis ritus varii solent esse pro multiplici Academiarum instituto et Gentium moribus: Expeditissimus et ad Constitutionum simplicitatem accommodatus videtur iste. Ante promotionis diem candidatus coram Cancellario seu Praefecto ter aperiat Bibliorum librum, si est Theologus, vel Aristotelis, si est Philosophus: ex locis illis tribus, quos casu liber apertus obiecerit, vnum, quem maluerit, candidatus seliget, quem post viginti quatuor horas sequenti die exponat in loco promotionis.

8. Promotionis locus sit aliqua classis amplior caeteris, vel p. 149. aula actibus et promotionibus destinata: Templum quoque esse posset, cum Theologiae Doctoratus confertur, seu Licentiatus, vbi est in vsu. Ad eum vero locum altero die hora a Praefecto constituta conueniant omnes superiorum facultatum et Professores et auditores: insternantur aliquot scamna tapetibus, et ex sede paulo editiore, infra tamen Doctores, candidatus suam habeat lectionem paulo longiorem semihora: aduersus eum deinde de proposita quaestione duo tresve Doctores intra semihoram argumententur: tum promotor (qui esse debet ordinarie Cancellarius seu Praefectus studiorum, nisi exonerandus videretur nonnunquam ob frequentiam promouendorum) breui oratiuncula candidati sedulitatem atque ingenium commendet, vel, si videatur, de re aliqua Theologica tempori et auditoribus accommodata nonnulla verba faciat. Surgat postea candidatus et, positis ante promotorem genibus, Fidem Catholicam clara voce profiteatur iuxta formulam a Pio Quarto editam: qua perlecta iuret tacto Evangeliorum libro. Astet Bidellus manu tenens annulum, pileum nouum et librum Bibliorum pro Theologis, vel Aristotelis pro Philosophis. Surgat denique promotor operto capite, et gradum conferat hac verborum formula: „Ego N., Sacrae Theologiae Doctor, Apostolicae Sedis autoritate Nostrae Societati concessa, mihi vero commissa, confero tibi R. N. Sacrae Theologiae seu Philosophiae magisterium vel doctoratum iuxta | omnia Acade- p. 150.

miarum priuilegia: vt vbique Divinas Scripturas Scholasticamque Theologiam, vel Philosophiam docere possis publice. In huius vero honoris et gradus monumentum ac pignus pileum capiti tuo impono, et hoc sacrosanctum volumen Bibliorum, vel Aristotelis in manus tuas trado: digitumque denique annulo, Doctoratus insigni nota, circundo: id quod in Christi optimi maximi gloriam Ecclesiaeque utilitatem cedat, In nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti." — Tum promotor nouum Doctorem amplectatur, vel manum tangat pro more patriae, et reliqui deinceps Doctores, quos inter dum promotus considet, et honoris et hilaritatis gratia musicum aliquid interponatur, breviter tamen et modeste.

9. Promotione peracta vnus aliquis ab ipso candidato ad id inuitatus oratione breuissima nouum Doctorem ad eam dignitatem morum grauitate et assiduo labore ac studio tuendam cohortetur. Nouus postea Doctor ex Cathedra tanquam Doctoratus possessionem aditurus, aliquem divinae Scripturae locum interpretetur breuissime, eamque interpretationem claudat oratiuncula, qua Deo primum, deinde Doctoribus suis ac Promotori gratias agat. Tandem inter gratulantium occursus ac voces, et instrumenta Musicorum, inter Rectorem et Cancellarium medius deducatur in templum, vel, si iam sit in templo, ad Altare maius, vbi „Te Deum laudamus" decantetur, et dimittatur concio. Porro p. 151. necesse est, vt promotioni interfuerit aliquis notarius, | siue Academiae proprius, siue ad id extra ordinem conductus, qui autenticum promotionis Instrumentum conficiat, vel publico, vel proprio Societatis sigillo muniendum.

10. Atque hae quidem promotionum ceremoniae satis esse videntur vbique, nisi ipsa Academiae fundatio aliud exigat, quod facile mutari non possit, dummodo caueantur excessus, quales esse videntur tum cappa Violacea, qua promotor induitur, tum chirothecae, quae Doctoribus distribuuntur, tum conuiuia, quae et huiusmodi alia parum conueniunt cum Constitutionibus 4. Part. Cap. 15. F.

11. Nostri ad Magisterium vel doctoratum promouendi essent, cum docturi sunt Philosophiam aut Theologiam, ob maiorem autoritatem; quin etiam paucos alios oporteret esse iam promotos, qui vel subsidio esse possint aegrotantibus Doctoribus, vel designantur, vt aliquando doceant; non enim pridie fere, antequam quis doceat, decet Doctorem fieri. Insignia vero

Nostrorum, qui promouentur, essent moderanda, et satis esse possent fila illa serica, quae ponuntur in medio pilei, de quibus Congregatio prima Can. 19., vel epomides, quae Germanis sunt in vsu.

De Controuersiis Praelegendis.

p. 152.

[1.] Retineatur haec lectio Romae pro Vltramontanis: quorum duo fiant ordines: vnus positiuorum, qui quadriennio audiant controuersias, casus conscientiae et Scripturam: alter Scholasticorum, qui audiant duas Scholasticas lectiones; tertiam scripturae primo biennio, Controuersiarum in secundo, nihil de casibus, nisi quae audiunt in Scholastica: cum enim audire omnia non possint, audiant quae per se consequi facile non valent. Ad secundum ordinem non eligantur, nisi qui praestant ingenio plusquam mediocri et natura valde docili, nec elatiore animo, qui superbiant postmodum, et nostris aduersentur apud Episcopos, ut sese in eorum gratiam insinuent.

2. Vtrique exerceantur strenue in concionando pene quotidie, siue latine, siue Germanice in Refectorio, praesente semper aliquo Germano de Nostris, a quo obseruentur, emendentur, animentur, laudentur, hoc enim praecipuum munus exercendum est inter haereticos. Eadem in Anglos etiam conueniunt, et sequentia.

3. Quod vt praestare possint, et vacare studijs expeditius, moderandus videtur eorum tam diuturnus ac multiplex cantus, qui nec arma aduersus haereticos suppeditat, nec magno vsui, cum in Germaniam redierint, futurus est, nisi ad quaestum, | cum p. 153. praesertim ea res ita studiorum tempus et corporis vires absumat, vt ad huius Collegij scopum non multi pertingant. Quare non immerito adversus eam consuetudinem saepe clamatum est a gravissimis Patribus, ab ipsis etiam Germanis, qui frequenter experti sunt, modicum ac pene nullum ex ea re fructum in Germaniam redundare. Satis itaque fuerit in festis ordinarie Missam vel etiam Vesperas simplici breuique cantu persoluere, nec apparatus ille ac splendor pene Pontificius, nisi in paucissimis ac primarijs solemnitatibus, adhibendus esset: nec adijciendae preces Matutinae vel Horariae, nisi sub Natalem Domini et per Hebdomadam Sanctam proprijsque suorum templorum festis.



4. Ratione Controuersiarum ordo lectionum sic videtur instituendus in Collegio Romano: mane prima hora fiat lectio Scripturae. Secunda Scholasticae: deinde repetatur. Fiat et prima hora lectio Casuum: A prandio prima hora legantur Casus et Hebraea lectio. Sed post dimidium primae horae Scholastica per horam: mox repetatur circiter quadrantem: et dum fit haec repetitio, exeant ad audiendas Controuersias per horam in alia Schola Vltramontani, nam alij non sunt admittendi, praeter paucos iudicio Superiorum deligendos, vt ex alijs etiam nationibus non desint aliqui, quando res exiget, qui hanc scholam praelegant, vel ad partes mittantur Transalpinas, vbi interdum hisce de rebus cum fidei hostibus dimicandum est, praeterquam | quod Nostris saepe sit in Italia, in Hispania et alibi cum haereticis agendum.

p. 154.

5. Omnium Controuersiarum curriculum redigatur in quadriennium, et legantur hoc fere modo. primo explicentur haereses de re, de qua agitur, et valde fideliter, nec diu professor moretur in earum origine vel autoribus conquirendis, sed de hoc dicat breuiter, quod sibi certius videtur: nec referantur haereticorum scommata et exaggerationes, nec verba, sed nuda sententia. Secundo veritas Catholica bene explicetur, cum ea intellecta magnam per se faciat fidem, et minus pateat calumnijs, quia multa nobis imponunt haeretici, quae non docemus. Tertio sit contentus duobus vel tribus Scripturae locis valde manifestis, qui sunt corroborandi ex linguarum proprietate, collatione antecedentium et consequentium, allegatione locorum aliorum et Patrum interpretatione. Quarto expendantur Ecclesiae decreta, et Patrum sententiae: atque hae non afferantur nisi illustres, et tantum notatis locis: At si quando vis est in verbis, pauca illa verba allegentur potius per infinitiuum modum. Quinto subterfugia haereticorum non coaceruanda, sed nec omittenda, quae non nullam videntur habere vim. Sexto rationibus vix erit locus, nisi paucissimis et illustribus. Septimo, si quando dissentiunt vel a se ipsis, vel ab alijs, regulariter id non est curandum: id enim ipsi fatentur: nec pugnandum cum obsoletis haeresibus, sed cum ijs, quae nunc vigent, et quotidie pullulant, quarum catalogus conficiatur in | Germania, et si quid novi subnascitur, Romam perscribatur. Octauo haereticorum obiectiones non ponantur in principio, sed in fine, nec cum amplificatione, nec sine stomacho, et statim cuilibet propositae sua solutio annectatur.

p. 155.

Nono nulla fiat digressio in Scholasticas quaestiones vel dubitationes: sed ijs praetermissis ea tantum, quae sunt fidei seu proxima fidei, constabiliantur. Non enim est huius loci, quicquid in re proposita difficultatis est, persequi, sed eam tantum partem, de qua conuenit inter Catholicos, et cum haereticis solum controuertitur.

6. Habeant Vltramontani in suis Collegijs semel in hebdomada repetitionem domesticam de Controuersiis, relicta Scholastica; ad cuius finem, si quae fuerint dubitationes, breuiter explicentur citra longam disputationem, quae et frequenter digredi solet in res Scholasticas et obesse posset ijs, qui contra fidem disputare consuescerent. Optandum porro est, vt harum repetitionum non sit moderator, qui in ijs parum versatus est, nec delectatur ijs studijs, sed Pater aliquis harum rerum et Scholasticae bene peritus, etiam si Vltramontanus aliquis ad hoc ipsum vocandus esset in Italiam. Si qui Nostri auditores Theologiae sunt Romae Vltramontani, curandum est, vt habitent in Germanico vel Anglicano Collegio, quantum fieri potest, ne careant his exercitationibus.

7. In Regionibus Vltramontanis in Collegio, quod quaelibet habet Prouincia pro Nostrorum Se|minario, Scholastica Theologia p. 156. explicetur accurate, et finiatur a duobus Professoribus quadriennio, et nihil in ea de Controuersijs, sed de ijs lectio separata instituatur absoluendis etiam quadriennio. Has tres lectiones cum quarta Scripturae audiant per quattuor annos, cum experti sint, se id posse sine incommodo valetudinis. Vbi vero lectio Controuersiarum introduci non potest, vel non tam cito, duo Scholastici explicent Controuersias, vbi occurrunt secundum ordinem S. Thomae, et in ijs (nisi vbi magis expedit haerere in Scholasticis, ut in Gallia propter Sorbonenses) plus morentur, quam in subtilitatibus Scholasticis, in quibus contenti sint S. Thomae conclusionibus, non multis alijs adiectis, cum paucis et claris probationibus, id enim accommodatum est[1] his temporibus.

8. Pragae, si praestari nequeunt, quae in primarijs Collegijs: tamen, quia habet Aulam Imperatoriam, et regnum haereticum est, et multi conuictores et alumni, saltem post biennium philosophiae (haec enim non est praetermittenda, cum aliquo modo excitet tardos, faciatque promptiores contra haereticos) addatur aliud biennium pro Casibus, Scriptura et Controuersijs redigendis in eam

[1] Hier **ein** oder **zwei** Wörter ausradiert.

temporis angustiam, quantum fieri potest. Interim vero exerceantur in concionibus, in praxi Sacramentorum, etc. Alioquin ex sola Philosophia ad animarum curam accedent longe minus instructi, quam rei magnitudo postulet et spes Summi Pontificis, p. 157. qui ea Collegia erexit ac sustentat. In alijs | Collegijs, in quibus id fieri non potest, nec legitur Theologia, lectio Catechismi Romani vel doctrinae Patris Canisij, quae solet haberi in sextis ferijs, habeatur etiam, et quidem paulo plenior, in Dominicis et festis, ut fiat maior progressus. — Hactenus de Controuersijs, nunc ad Conscientiae Casus.

---

p. 158.

De Casibus Conscientiae.

[1.] Constitutiones saepe commendant studium Casuum conscientiae, praecipue vero in 4. Part. Cap. 5. D. et plenius Cap. 8. §.4. „In ministerio, inquiunt, Sacramentorum confessionis et communionis sese exerceant, et non solum quod ad ipsorum, sed etiam quod ad poenitentium et communicantium officium pertinet, vt bene et utiliter ad Dei gloriam ea percipiant et frequentent, perspectum habere atque exequi curent."

Ibidem D.: „In confessionibus, inquiunt, praeter studium Scholasticum et Casuum conscientiae, praesertim restitutionis, conueniet compendium aliquod Casuum et Censurarum, quae reseruantur, habere, vt videat, quo pertingat ipsius iurisdictio, et simul formulas, quae minus vsitatae sunt, quarumdam absolutionum, quae occurrunt, ac breuem interrogandi methodum de peccatis et eorum remedijs, et instructionem ad bene ac prudenter in Domino sine damno suo et cum proximorum utilitate hoc officium exercendum: et aliqua confessione audita praesertim in principijs, confessarius apud se consideret, num in re aliqua defecerit, vt in posterum caueat. —

p. 159. De eodem quoque studio aliquid praecipitur in Secundae Congregationis Generalis Can. 17. et in formula acceptandorum Collegiorum data a Patre Laynez n. 3. et in Regulis Prouincialium Reg. 56, vbi sic habetur: „Qui propter aetatem prouectiorem, aut alias causas in facultatibus et Scholasticis studijs progressum facere non possunt, curabit, ne in illis tempus insu-

mant, sed Casibus conscientiae discendis dent operam, sintque semper aliqui ex Nostris, qui huic studio diligenter incumbant, vt Societas copiam habere possit operariorum, qui confessionibus audiendis sint idonei."

Et Reg. 57: „In singulis, inquit, Domibus, et Collegijs aliquem constituat, qui in Casibus conscientiae bene versatus sit, vt difficultatibus domi et foris occurrentibus satisfacere possit."

Nec immerito tot modis ac vijs Societati commendatur haec scientia Casuum, cum non solum Confessarijs nostris, sed etiam Concionatoribus, Rectoribus, Professoribus, omnibus tandem, qui in aliquo iuuandi proximos ministerio occupantur, necessaria sit, idque pene quotidie, cum nihil frequentius his Casibus in vsum veniat: tanto vero magis curandum est, vt huiusmodi studium bene constituatur ac vigeat, quod plures Nostrorum huic facultati, quam altioribus apti sint: et ex eo citius operarij in vineam Domini prodeant: praeterquam quod externis clericis et animarum curam suscepturis nihil est vtilius. Ad eam vero scientiam, quantum satis est, promouendam conferre videntur haec fere.

1. Optandum est, vt in primarijs saltem Collegijs duo sint Casuum conscientiae Professores, et eiusmodi quidem, qui Theologos Professores toto fere onere huius facultatis leuare possint, cum illis grauiores aliae incumbant disputationes, quibus aegre faciunt satis propter angustiam temporis quadriennalis. Quare Theologiae Auditores, cum hanc facultatem Casuum ex Professoribus Theologiae haurire non possint, debent regulariter vnam quotidie lectionem Casuum audire vno biennio, praeter Vltramontanos Scholasticos, qui Romae vacant Controuersijs. p. 160.

2. Duo lectores Casuum ita materias omnes sibi partiantur, vt biennio explicent Sacramenta, Censuras, Status hominum, Praecepta Decalogi et Ecclesiae. Et quoniam eorum omnis labor spectat ad Parochum, seu Confessarium instituendum, ex ijs materijs non solum resecent difficiliora, sed ea quoque, quorum infrequens est vsus in Confessionibus. Itaque vel nihil, vel pauca quaedam et vtiliora Confessarijs attingenda sunt De Interdicto, De Suspensione, De Depositione et De Degradatione, De Sacramentis Confirmationis, Ordinis, Extremae Vnctionis et Eucharistiae, De Magia, De Emphyteusi, De Haeresi et Schismate, De Statu Regum et Principum, De Bello, De Processu Inquisitorum et alijs id genus, quae omittenda vel percurrenda sunt, quo locus amplior fiat reliquis utilioribus exponendis.

3. Praelegat vnus mane hora Scholarum prima: Alter prima p. 161. itidem hora a prandio: Et matutinus | lector a Theologis etiam audiatur; quare is, caeteris fere materijs pomeridiano relictis, explicabit Contractus, Censuras, Impedimenta Matrimonij, namque ijs exonerandus est secundi Professoris Theologi quartus annus, qui vix par esse potest Poenitentiae et Matrimonij Sacramentis sane copiosissimis. Sic enim fiet, vt Theologi non audiant nisi materias, quas Theologi Professores derelinquunt, et dimidia fere pars Theologorum audiat Casus, dimidia vero Scripturam. Et cum non omnes Theologi eodem anno incipiant audire vel desinant, quicunque auditores vel primi, vel secundi sunt anni, audire possunt Casus vel incipiendo a Censuris et progrediendo ad reliquas, vel contra: Scripturam vero, qui in tertio quartoue anno versantur.

4. In quibus Collegijs duo Casuum lectores haberi non possunt, sed vnus, si potest ipse binas quotidie lectiones sustinere, matutinam et vespertinam, legat mane materias a Theologis audiendas, caeteras a prandio, vt biennio materias omnes emetiatur: sin vnus duabus lectionibus par non fuerit, sed vni dumtaxat, tunc, si nulli seu paucissimi sint, qui Casibus tantum studeant, non exponat nisi materias audiendas a Theologis, quorum, quia, praeterquam in primarijs Collegijs, non est tantus numerus, ut eorum pars ad audiendos Casus, pars vero ad Scripturae lectionem diuidi commode possit, necesse est simul vniuersos audire Scripturae et Casuum lectionem: vtramque vero non possunt eodem p. 162. die, cum audiant etiam Scholasticas lectiones; assiduitas | enim quatuor lectionum tolerari vix potest a Nostris salua valetudine. Quocirca cum nec Scripturae, nec Casuum lectione debeant carere, et cum vtranque simul sustinere non valeant, alternis eas audiant, et quando Casus audiunt, Scripturae lectio intermittenda est, cum auditores fere non habeat nisi Theologos, qui propter paucitatem non possent diuidi. Ea vero harum lectionum duarum vicissitudo posset institui duobus fere modis. Vno quidem vt duobus annis legantur Casus, qui audiantur a Theologis, cessante Scriptura: altero vicissim biennio Scriptura exponatur, Casibus intermissis; atque haec sane ratio valde incommoda est, propter tam diuturnam vel Scripturae vel Casuum intermissionem. Alter igitur modus videtur vtilior, ut Casus et Scripturae diebus alternis praelegantur; easque lectiones vicissim toto quadriennio audiant Theologi.

5. Sin in eo Collegio, quod vnum habet lectorem Casuum, non solum Theologi sint, sed etiam mediocris aliquis numerus audientium Casus, tam Nostrórum quam externorum, decet tunc lectorem vtrisque inseruire, et omnes biennio complecti materias, quas duo lectores solent explicare. Quare oportet illum dimidio fere esse breuiorem, quam vbi binae sunt quotidie lectiones. Itaque facilioribus omissis seligat paulo grauiores quaestiones: et in ijs vnam vel alteram opinionem referat. Quamlibet vero conclusionem fere probet argumento, nec diluat obiectiones, nisi aliquam forte molestiorem: quin et in conclusionibus seruet quam potest maximam pauci|tatem, et constitutis primarijs quibusdam regulis ad p. 163. minutiora non dilabatur. Ita vero materias audiendas et non audiendas a Theologis diuidet, vt quo die Scriptura praelegitur, edisserat materias, quae Casistis propriae sunt: altero vero die Theologis et Casistis communes, prorsus vt seruato compendio, quod paulo ante descriptum est, biennio materias omnes Parocho seu confessario necessarias perstringat, sed ita variantibus biennijs, ut habeat uno biennio auditores etiam Theologos: altero autem Casistas tantum in quorum biennio possent Theologi vel quotidie audire Scripturam, ne destituatur auditoribus, vel alternis, nam et alternis semper legi Scripturam satis esset in Collegijs minoribus, quae magno audientium numero non abundant, in alijs vero quotidie. Tametsi conandum esset, vt, qui Casibus student, nihilo minus triennio illos audiant, si vnum habeant lectorem: alioquin pleraque eos ignorare oportebit, et vix eiusmodi fore sperantur, quibus tuto possit animarum cura committi. Quocirca, nisi graues urgeant causae, triennium videtur tribuendum Casistis: si cuius vero opera interim Superiores vti velint ad aliud quodpiam ministerium, ipse solus ante tempus remoueatur ab eo studio, non totum huius studij spatium tot angustijs concludatur. Quod si triennium dabitur, Professor explicet plenius, quae fuisset biennio traditurus. Quod tempus et explicandi ratio seruentur etiam in Collegio, in quo Theologia non praelegitur.

6. Cum duo sunt lectores, licet exactius disputare debeant de Casibus, non ita tamen, vt in Schola|sticas quaestiones inua- p. 164 dant: tametsi quaedam licet Theologica saltem breuibus definitionibus perstringenda sint, vt quid sit Sacramentum, quid Character, quid peccatum mortale aut veniale, quid consensus etc. In referendis autem opinionibus habeatur delectus, vt non obsoletae vel manifesto falsae recitentur, sed paucae et probabiles. Neque



argumenta pro et contra apparatu Scholastico disponantur, sed per dubia vel conclusiones difficultas euoluatur, eo consilio ac ductu, vt Confessarius informetur, non Theologus: in confirmationibus autem conclusionum seligantur ad summum duae tresue rationes optimae: non taceatur tamen, quorum auctorum ea sit opinio, dummodo Canonistarum more non coaceruentur allegationes. Porro ita Professor suas opiniones constabiliat, vt aliquam etiam aliam, quae bonos habeat autores, significet esse probabilem. Neque contentus sit generali quodam praecepto seu regula, sed etiam exempli gratia ad tres quatuorue casus particulares descendat, sed non plures fere, ne tempus vtilioribus subtrahatur, nec usquam vltra horam legatur.

7. Lectione peracta, fiat in Scholis repetitio per dimidiam horam praesente Praeceptore, vt in Theologia Scholastica dictum est. Domi quotidie et die Dominico repetantur huiusmodi lectiones a Casistis: tres moneantur qui repetant, et liberum sit Praeceptori ab illorum quolibet exigere lectionis partem, quam maluerit: praesto sit Praeceptor repetentibus eosque ita subleuet, vt p. 165. frequenter etiam | quae breuiter docuit, explicet: ea namque re magnopere indigent Casistae; post repetitionem dubia proponantur.

8. Quolibet Sabbato, praetermissa lectione, per duas horas de propositis conclusionibus disputetur in Schola coram magistro: ea vero disputatio non tam instituatur argumentationis filo, quam interrogationis, ita vt vel exigatur explanatio alicuius obscuritatis vel nouus Casus mutata circunstantia aliqua proponatur, dummodo non sit extra materiam conclusionum, vel petatur, quomodo haec cohaereant cum antecedentibus, cum quibus parum consentire videntur: vel alicui conclusioni apponatur Canon seu Doctor ex primarijs, seu nonnulla mediocris argumentatio, quo res plus habeat dignitatis, temperate tamen et longe infra philosophicam consuetudinem. Eadem haec praestanda sunt etiam vbi lector vnus est, sed decimo quinto quoque die, nec vltra sesquihoram.

9. Vbi vero nulla est publica lectio Casuum, Sacerdotes nostri tam in Collegijs, quam in Domibus, vt in eorum regulis habetur, bis in hebdomada vel semel saltem conueniant ad habendam de Casibus collationem inter se aliquo praeside, qui prudenter ac tuto possit id praestare. Ab hac autem collatione Sacerdotes nulli (exceptis Theologiae Professoribus alijsue pene paribus Praesidi, qui mutuis horam extraherent contentionibus) eximantur,

si ex professo vel aliquando audiunt Confessiones, etiam si Magistri Scholarum sint. Vel enim liberandi sunt | ab onere Con- p. 166. fessionum, vel, si id fieri nequit, non relinquant huiusmodi collationem, est enim tam varia ac multiplex haec scientia Casuum: tam lubricum ac fallax iudicium: tam fugax et inconstans memoria, vt sine crebra harum rerum inculcatione vix graues lapsus valeant euitari. Nec parum verendum est, ne quosdam taedere laboris incipiat, et malint ex tempore, quam meditato, et suo potius ipsi iudicio, quam ex Doctorum praescripto respondere, non sine magna nostrae existimationis, ne dicam conscientiae, iactura. Superiores etiam ijs interesse collationibus oporteret, tum quo magis ordinate et grauiter peragantur, tum quia nonnunquam nihilo minus hoc auxilio indigent ipsi, quam reliqui, cum frequenter ijs de rebus consulantur.

10. Atque hae collationes, quo fructuosiores sint, instituendae videntur hoc fere modo. Si in Collegijs, quae publicam habent Casuum lectionem, aliqui sint Sacerdotes, qui eam lectionem non audiunt, licet audierint vel ad altiora etiam progressi sint, si tamen confessiones audiunt externorum, bis in hebdomada aut semel saltem intersint (nisi suam seorsim habere malint, quod ordinarie satius est) domesticae repetitioni, quam habent quotidie Casistae: audiant eos repetentes, interrogent de quibus dubitant. Interrogentur et ipsi a Praeceptore nonnunquam, quid ad istum vel ad illum casum respondeant; accedant vero parati ad eam materiam, de qua tunc disputatur in schola.

11. Vbi nihil publice praelegitur de Casibus, collationum p. 167. Praeses statuat materiam aliquam, de qua disserendum sit, vt de vsura, de simonia, de voto, de matrimonio, de homicidio, de irregularitate, etc. Et principio quidem ipsemet breuiter aperiat praecipua capita ac fundamenta illius materiae, vt generalem quandam notitiam et tanquam lucem in omnes illius tractationis partes praebeat: deinde ad singularum partium et questionum examen accedat: non vt ipse per se illas exponat, sed alicui demandet, vt de aliqua quaestione aut capite illius materiae tres quatuorue Casus seligat, eosque a se recognitos et emendatos affigi iubeat in loco repetitionis, notato ibi die, quo examinandi sint. His vero Casibus studeant caeteri indistincte apud quoscunque voluerint Doctores, vel quilibet apud vnum aliquem a Praeside praestitutum. Postquam conuenerint omnes, interroget vnum aliquem de primo Casu, deinde duos fere alios de eodem,

postea ex ijs, quae dicta sunt, colligat doctrinam, quam vt tutiorem omnes sequi debeant. Idem postea faciat in examine secundi Casus et reliquorum. Illi vero tres, qui interrogandi sunt, vel ex tempore nominentur a Praeside, cum omnes parati accesserint, vel, quod satius videtur, ante praemoneantur et vicissim commutentur. Explicata vero illorum Casuum doctrina, proponant qui volent suas ijsdem de rebus dubitationes, respondente vno ex illis tribus praemonitis, et Praeside tandem definiente, quid sentiendum p. 168. sit. Hoc ordine examinari possunt sin|gulae quaestiones, quae ad aliquam materiam pertinent: deinde ad aliam gradus fiat. Si qui tamen Casus extra ordinem acciderent alicui Confessario, quorum explicatio grauis ac difficilis esset, deferatur, (si nihil aliud obstet) Praesidi, vt ipse iubeat illos examinari in proxime futura repetitione, seruato modo ac forma ordinarijs quaestionibus praescripta. Porro sicut Superiorum est eum Praesidem ijs repetitionibus praeficere, qui eam prouinciam sustinere possit cum dignitate, ita et Sacerdotum erit Prasidis sententia esse contentos, nec illius opiniones exagitare apud Professores Theologiae aliosue Doctores. Qui si quando ijs de rebus consulentur, tueri studeant Praesidis existimationem, alioquin vix reperietur qui velit praesidere, et vniuersa haec exercitatio fiet inutilis.

---

p. 169.

De lingua Hebraea.

[1.] Constitutiones 4. Part. Cap. 6. D. Hebraeam linguam discendam esse statuunt ab ijs, qui vel in Theologiae facultate ad aliquem gradum promoti sunt, vel in ea mediocriter eruditi. — Huic Constitutioni vt maxime satisfiat, ante tertium annum non videntur Theologi ad Hebraeam lectionem admittendi ordinarie, praeterquam quod tyrones Theologi paucioribus onerandi sunt lectionibus, quam prouectiores: ea quoque res commode cedit ratione Scripturae, quam anno tertio incipiunt audire, ut tunc maxime Hebraeae linguae praesidio videantur indigere.

2. Omnes autem, quibus Constitutionum 4. Part. Cap. 6. D. congruit, obligandi videntur ad studium Hebraeae linguae per annum; cum enim ex praescripto Constitutionum et ex instituto Scholarum Nostrarum hanc etiam linguam doceat Societas, conari

oportet illam mediocri saltem audientium numero sustentare et nonnullos alere atque ita instituere, vt illam postea docere possint, quorum iam magna penuria laboramus: non videntur itaque vlli eximendi ab hac lectione, nam etiamsi nonnulli in principio auersi sint, contingit tamen interdum, vt post aliquem eius linguae gustum erga eam bene afficiantur. Quin etiam expedit aliquos ad eam vel aptiores vel propensiores designare, qui etiam | quarto anno in huius linguae studio perseuerent, saltem priuata ad id Academia instituta, vt ex ijs postea seligi possint qui illam publice profiteantur. In eadem Academia tradi etiam deberet aliqua introductio ad Rabinos intelligendos. p. 170.

3. Bimestri circiter spatio Grammaticae Institutiones absoluantur: quo in genere Patris Bellarminij quam Clenardi Grammatica commodior videtur, quanquam et illam autor aliquanto magis locupletare atque explanare deberet.

De studio Philosophiae.

p. 171.

Philosophiae cursus triennio absoluendus est iuxta Constitutiones Part. 4. Cap. 15. num. 2. Id tamen non seruatur Conimbricae, ubi ex fundatione Academiae, quae ex Regia autoritate dependet, post triennium audiunt etiam Philosophi dimidio circiter anno lectionem vnam Philosophiae pomeridianam: id quod discipulis non parum confert, nam eo semestri tempore ad publicum examen et gradum quotidie excercentur a Praeceptore; alioquin non sine nostro dedecore examini exponerentur. Hanc vero exercitationem vix frequentarent, nisi alicuius lectionis tamquam pabulo allicerentur: Nostri vero eo semestri spatio vacant repititioni, quam ibidem praescribunt Constitutiones: et quia tunc habetur lectio vna, quae ipsis prodesse potest, illam etiam audiunt, cum praesertim Constitutiones, dum dicunt: „Ad Philosophiam minus quam trium annorum spatio satis non erit", non tam cauent, ne plus triennio audiatur, quam ne minus. Reliquo autem semestri vel parant se ad literas humaniores et Grammaticam, si eas anno sequenti docturi sunt, vel Theologiam incipiunt audire: tametsi non incommode fieret, si exercitatio illa Philosophica

p. 172. circunscribatur | quinque mensibus, et in sexto examen omne perficiatur.

Idem fit in Eborensi Collegio; licet enim sine consensu Regis possit id P. Generalis mutare, optandum tamen est, ne minus habeant Eborenses, quam Conimbricenses, cum vtraque Academia sit Regis opus, et ex vna in alteram fiant discipulorum frequentes commigrationes, quibus non parum incommodaretur, si non idem rerum cursus ac tenor vtrobique seruaretur, audita namque cogerentur audire, vel carere prorsus non auditis.

Sunt et in Germania Pontificia quaedam alumnorum Collegia, in quibus biennio vel paulo amplius Philosophia percurritur, quia propter inopiam operariorum, qui gerant curam animarum, nequeunt triennio detineri: immo secundo anno valde pauci sunt Philosophiae studiosi. Satius vero censetur esse biennali illos Philosophia, quam nulla imbui: ea namque non parum iuuantur tum ad melius intelligendos conscientiae casus, tum ad se facilius extricandos ab haereticorum captionibus, quibuscum oportet eos congredi frequenter: qua in disputatione magis iuuantur Philosophia, quam rudi quodam Casuum conscientiae auditu. His itaque locis indulgeri posset, si P. Generali videbitur, ea dispensatio, quae significatur in 4. Part. Constitutionum Cap. 15. Litera D. Qua dispensatione vti possent et illa Germaniae Collegia, quibus satis magnus vel auditorum, vel Professorum numerus non suppetit.

p. 173. Porro vbicunque sit consuetudo, qua ad finem | aestatis in classe Rhetoricae compendium Logicae praelegi solet audituris Philosophiam altero anno, abroganda videtur; id enim et triennii limites excedit et singulare est, et alieno fit loco, et impedit eo tempore Rhetoricae lectionem cum damno eorum saltem, qui ad Philosophiam non sunt ascensuri. Satius est igitur initio triennij Philosophici exponi et audiri Logicae compendium, quae summula dicitur.

2. Constitutiones 4. Part. Cap. 13. Litera E.: „Posset aliquis, inquiunt, ea aetate vel ingenio esse, vt sola Latina lingua ei sufficiat, et ex alijs facultatibus quantum ad confessiones audiendas et agendum cum proximis opus est, cuiusmodi sunt aliqui, qui curam animarum gerunt, nec magnae eruditionis sunt capaces: alij rursus erunt, qui ad superiores scientias progedientur. Has autem capessere, et illas relinquere quatenus conueniat, superioris erit iudicare.“ — Et Cap. 5. Lit. C.: „Iuxta modum, inquiunt, aetatis, propensionis animi et institutionis in literis vniuscuiusque,

vel communis boni, quod speraretur, posset in his omnibus facultatibus, vel aliqua aut pluribus earum quis exerceri: qui enim in omnibus non posset, curare deberet, ut in aliqua earum excelleret." — Infra Litera D.: „Aliqui ad Collegia mitti possent, non quod speretur doctos eos euasuros iuxta eum modum, de quo dictum est, sed potius, vt alios subleuent, cuiusmodi esset aliquis Sacerdos ad audiendas confessiones idoneus, et hi et alij, in quibus propter aetatem prouectio|rem vel alias causas sperari non potest, quod in omnibus his facultatibus magnum facturi sint progressum, conueniet, vt iuxta Superioris praescriptum in ijs studijs, quibus vacare poterunt, occupentur, et in linguarum peritia, et in ijs, quae ad doctrinam confessionibus vtilem pertinent, et demum in ijs, quae ad commune animarum bonum commodiora sunt futura, proficere curent." p. 174

Vt hae Constitutiones seruentur, operae pretium videtur, vt, qui mediocri saltem non sunt ingenio, Philosophiam non audiant, sed vel Casibus conscientiae pro confessionibus audiendis studeant, vel si in lingua Latina, quantum satis est, profecerint, tam docere contenti sint, nec in Philosophia ac Theologia occupentur. Nam si confessarios aut ludi magistros agant, Societati Nostrae, quae huiusmodi operarijs valde indiget, magno erunt adiumento: sin Philosophiae ac Theologiae applicentur, nullum aut paruum afferent operae pretium post magnam Societatis molestiam ac sumptum ex reditu pauperum ad id nobis collato, vt in Ecclesiae bonum impendatur, non vt infructuose consumatur: cum praesertim huiusmodi ingenio rudes non solum ex Philosophia commodum pene nullum allaturi sint, sed nocumentum etiam aliquod; nam post Philosophiae studium Philosophos agere volunt et nihilo minores fieri, quam eruditi: de ijs etiam disputant, quae non intelligunt, et implent Societatem indoctis, vt alijs, qui docti esse possunt, locus non suppetat.

Verumtamen si qui ab ingenij mediocritate non | longe abessent, magnam vero prae se ferrent indolem ad regendum vel ad concionandum, non viderentur arcendi a Philosophiae et Theologiae studio, nisi magna appareat inaequalitas, quae Nostrorum tranquillitatem valde perturbat, cum praesertim eos in primis, qui Concionatores aut Superiores futuri sunt, oporteat in humilitate fundari, et paratos esse ad desistendum a studijs, cum oportuerit. p. 175.

3. Quo certius diiudicetur, qui Philosophiae studijs idonei sint, adhibendum est examen illud, quod per Rectorem aut Cancellarium fieri mandant Constitutiones Part. 4. Cap. 5. n. 3; et Cap. 13. num.[1] 4., et habetur in Regula 37. Rectoris: cuiusmodi examen non solum ingressuris Philosophiam, sed ingressis etiam necessarium est, cum in progressu studiorum certius perspici possit, quid quisque valeat, quam principio: et propterea in 4. Part. Cap. 6. §. 15. monetur Rector, vt post incoepta etiam studia obseruet, quis nolit aut non possit progressum facere; et Cap. 13. §. 4. iubetur Rector in scientijs superioribus propter ingeniorum et aetatum inaequalitatem expendere, quantum quisque eas discere, et quandiu in eisdem versari debeat. — Quocirca praeter examen, quod haberi solet in promotione Rhetorum ad Logicam, expedit, post inchoatum etiam Logicae studium, Nostros iterum examinari: id quod commodissime fieri posse videtur post finem Summulae, a qua audienda nulli, ne futuri quidem Casistae, sunt arcendi, cum ad conscientiae etiam Casus intelligendos prosit non parum: et Secundae | Congregationis Can. 17. ad altiora studia non promouendos compendio Dialecticae iubet esse contentos. Hoc autem peracto examinandi sunt omnes, et seuere quidem, vt singulorum facultas et habilitas innotescat, et ex ea iudicetur non minus quam quatuor vel quinque Patrum arbitrio, quibus quisque ministerijs addicendus sit: nam gubernatio Societatis constare non aliter potest, nisi in suis quisque locis ac sedibus collocetur: et multi examinis seueritate deterriti non affectabunt Philosophiam, aut sponte petent ab ea remoueri; examinentur vero (nisi obstet multitudo) simul omnes, vt boni stimulentur ad diligentiam maiorem, et minus idonei a suis etiam condiscipulis conuincantur. Possent et nonnulli praemoneri, ne se exponant examini; quodsi velint, confusionis sustineant periculum. Si qui vero honestis de causis examini videbuntur subtrahendi, fiat ita caute, ut ab alijs minime intelligatur, alioquin vix acquiescent. Possent post hoc examen nonnulli statim amoueri; alij, quorum paulo maior spes videatur, tolerentur ad Pascha vel ad finem anni; nam Transalpinis annus videtur indulgendus. Qui vero amouendi sunt, quam suauissime fieri potest, amoueantur, sumpta occasione alicuius necessitatis; possent etiam nonnulli, de quibus plus timetur, ante cursum

p. 176.

[1] Die dritte Unterabteilung der Konstitutionen heifst hier bald „num.“, bald „§.“ Eine Änderung des Textes stand uns nicht zu.

Philosophiae praemoneri, Societatem eorum opera indigere in docenda Grammatica vel in audiendis confessionibus: quare ingredi eos debere Philosophiam ea mente, vt, cumprimum oportuerit, eam relinquant. Quod si quis | his adhibitis cautionibus p. 177. nondum acquiescet, satius erit tunc huic malo mederi, quam dissimulando alere morbum, qui Philosophia mox inflante plus noceat.

4. Cum Constitutiones 4. Part. Cap. 6. §. 4. iubeant non esse ascendendum ad facultates superiores, nisi post solida in lingua Latina et literis humanioribus fundamenta, expedit ordinarie, vt Nostri ad Logicam audiendam non admittantur, nisi post annum saltem in Humanitate, et biennium in Rhetorica consumptum, aut, si patiatur aetas et egregij sperentur progressus, triennio etiam oratorijs perficiatur praeceptis et exercitationibus: alioquin et Rhetorica classis fere deseretur, et magno, quod ex illa speratur, ornamento atque auxilio auditores carebunt. Ad quod Germani quoque et Angli, qui Romanis aluntur [in] Collegijs, videntur compellendi: qui, si oratorij cultus et Graecae linguae rudes in patriam redeant, quamuis Philosophi ac Theologi, parui penduntur ab haereticis, eosque suis parum vtiles esse experientia demonstrat. Externis vero licet grandioribus aliquid indulgendum sit, cum caeteris tamen aliquanto seuerius agatur, vt vel annum Rhetoricae tribuant, eorumque parentibus, quantum id expediat, exponatur. Id quod multo magis praestandum erit cum nostris Alumnis aut Conuictoribus licet Italis, salua semper illa Constitutione, quae: „Has facultates, inquit, capessere et illas relinquere, quatenus conueniat, Superioris erit iudicare: quod cum Scholasticis externis significauerit, si volent illi ni|hilominus aliam rationem sequi, cogendi non erunt.“ Ve- p. 178. runtamen si nimium pueri ad Philosophiam velint accedere, ex quibus perturbatio potius timetur ordinarie, posset cum ijs agi, quod de ijs, qui nollent promissione obligari vel nomina in matriculam referenda dare, praescribunt Constitutiones 4. Part. Cap. 17. D.: „Non ideo, inquiunt, a Scholis excludendi sunt, dummodo pacifice et sine offendiculo in eis versentur, et sic eis significari poterit, addendo nihilominus, quod cura magis peculiaris Scholasticorum, quorum nomina scripta in libro Vniuersitatis sunt, haberi solet.“

5. Constitutiones 4. Part. Cap. 14. §. 3.: „In Logica, inquiunt, et Philosophia naturali et morali, et Methaphysica doc-

trina Aristotelis sequenda est." — Huic Constitutioni vix potest satisfieri, nisi Nostri strenue conentur Aristotelem bene interpretari: qua in re non optime audimus, quod, Aristotelis contextu posthabito, in cogitationibus et inuentis nostris pene euanescimus. Quodsi plus operae in textu enarrando poneretur, esset Nostrorum Philosophia maioris apud externos auctoritatis, et tutior in publicis disputationibus, et solidior, cum magna pars argumentorum ex textu depromatur. Videas nonnunquam longas texi quaestiones, quibus tamen, si uarij textus hinc inde collati auferantur, vix aliquid modicum superfuturum sit: tanta vero distantium textuum coaceruatione opus non esset, si Aristotelis sententiae suis quaeque locis exponerentur, seruato autoris ordine, qui ad p. 179. intelligentiam | maxime confert; memoriam quoque et securitatem affert, cum antecedentia et subsequentia obseruata fuerint; secus, si paucula quaedam verba a reliquo contextu auulsa ac nuda per se perpendantur. Eam ad rem conferet non parum, si Professores et Scholastici ipsum Aristotelis textum ferant in Scholam. Et primo Professor praelegat prima quaeque verba praesentis lectionis, explicata breuiter continuatione cum praecedentibus. Secundo memoriter praesentis textus sententiam indicet. Tertio, si textus sit paulo perplexior, descendat ad aliquam constructionem verborum, grauiter tamen, vt discipuli Aristotelicae phrasi consuescant, et vna aliqua fere interpretatione, quae optima videatur, contentus, non alias congerat. Quarto, cum incidit textus celebrior et in disputationibus saepe iactatus et accommodatus ad varios vsus, is erit accurate perpendendus, non omnibus quidem, sed illustrioribus aliquot interpretationibus allatis atque excussis, vt, quae quibus anteferenda sit, innotescat vel ex antecedentium et consequentium collatione, vel ex vi Graeci sermonis, vel ex aliorum locorum obseruatione, vel ex insignium interpretum auctoritate, vel ex rationum momentis. Quinto veniatur ad dubiola quaedam siue de re ipsa, siue de mente Aristotelis: non affectanda quidem, sed, si cuius momenti sint, non omittenda. Sexto his peractis tractandae sunt quaestiones: quarum duplex genus accidere solet: vnum earum, quae per se ad materiam, de qua disputat Aristoteles, pertinent: | p. 180. earum alterum, quae ex alicuius propositionis, quam incidenter protulit Aristoteles, occasione nascuntur. Et quaestiones quidem posterioris ordinis, vbi primum occurrunt, tractandae fere sunt. Quaestiones vero prioris generis differantur vsque ad finem

omnium textuum ad propositae rei summam spectantium, cum ea de re nihil fere definiri possit, nisi perspecta prius tota serie disputationis Aristotelicae, tanquam fundamento quaestionum, quae superstruuntur: quod vt seruetur, magnopere non interest, si ea de causa necesse sit tota vna aliqua aut altera lectione in Aristotelis verbis enarrandis haerere Professorem, quia honorificum est et non ingratum Scholasticis, si iuuentur, vt Aristotelem probe possideant: leuatur etiam molestia tum dubijs literalibus, tum insigniorum textuum illustri interpretatione, tum insertis aduenticijs quaestionibus, tum celeri decursu textuum, si eorum vna aliqua tantum interpretatio seligatur.

Quodsi contextus de vna aliqua materia aequo prolixior sit, vt De Principijs generationis, De Causis, De Motu etc., non esset totus contextus anteponendus quaestionibus, sed cum illis grata vice coniungendus; et in primis caueantur tractatus, quibus nihil molestius; sed difficultatis partes in suas diuidantur quaestiones, post aliquam textus partem interponendas. Porro expediret quam maxime, si cui Nostrorum in Graecis, in Latinis, in Philosophia versatissimo demandetur prouincia interpretandi Aristotelem ex Graeco in Latinum sermonem, re|tenta, quantum fieri potest, p. 181. sententiae Aristotelicae veritate: ea tamen perspicuitate, vt per se etiam intelligi possit ab eo, qui non sit penitus Philosophiae ignarus, etiamsi ipsa verba aliter et aliter construenda, aut formanda essent, dummodo integra maneat Aristotelicae doctrinae sinceritas: cuius etiam versionis ad finem operis, exemplo Lambini, reddi possent rationes per singula, collatis ac perpensis Graecis Latinisque vocabulis. Id enim et operi auctoritatem compararet, et magnam afferret lucem tenebris Aristotelicis; atque huic versioni magno esset praesidio, si plenior accederet commentarius, Nostrorum opera compilatus.

6. Logicae Summula praemittatur, et Summula quidem P. Fonsecae esset forte magis ad rem: quia latior, clarior, accommodatior Aristoteli, et sine tricis, quae et inutiles sunt, et deterrent tirones: immo et ex ijs longe plures adhuc essent recidendae per ipsum Fonsecam, vel opera Professorum. In explicanda Summula duo menses collocentur, quia tirones magna egent explicatione, et satis magnum tempus Logicae supererit, si Metaphysicalia resecentur: nec inutile erit Summulam explanate ac plene tradere, cum aliquos ea contentos esse oporteat transituros postea ad conscientiae Casus, ad Controuersias, ad Leges etc. Dum autem

Summula exponitur, nihil scribant auditores, nisi breuissima forte Scholiola, vt assuescant. Prima vero hebdomada, quotidiana quae domi | et in Scholis fieri solet repetitio nihil habeat argumentorum, sed nudam fere explanationem et dubiorum solutionem: postea vero argumentatiunculis aliquot locus praeberi posset. Toto vero tempore Summulae nec Professor, nec Auditores in menstruas disputationes cum alijs conueniant: tametsi post vnam aut alteram hebdomadam in sua classe possent defendere Theses aliquas in Sabbato, suggerente, si oporteret, argumenta Praeceptore, donec paulatim exerceantur ad pugnam.

p. 182.

7. Nec ab re fuerit experiri, an pro Isagoge Porphyriana possit a Nostris alia conscribi ex ipsomet Aristotele, vt a Nostris classibus ablegemus Porphyrium, hominem impium, de Christianis pessime meritum et pleraque tradentem improprie, superuacanee, Platonice et nimium prolixe. Ea res si scriberetur, posset priuato alicuius nomine exponi Parisijs vel in Lusitania: et, si res bene cederet, sensim in alias partes induceretur.

8. De vacationibus, de remissionibus studiorum, de modo legendi, de formandis partibus quaestionis, de repetitionibus domesticis, de hebdomadarijs disputationibus in Schola, de priuato studio Scholasticorum, quaecunque de Theologis dicta sunt, de Philosophis eadem intelligantur.

9. Congregatio Tertia generalis Canone 8. inquit: „Pater Noster Praepositus Generalis | commendatum magnopere habeat, vt Praeceptores Nostri, qui Aristotelem interpretantur, non nisi cum magno delectu interpretes eos legant, qui contra Christiana dogmata impie scripserunt, et maxime impugnent, quae Christianae veritati aduersantur: et ita Philosophiam interpretentur, vt verae Theologiae Scholasticae, quam nobis commendant Constitutiones, ancillari et subseruire faciant.“ — Propterea Professores Auerroem aliosue huius farinae Philosophos ita legant et allegent, vt non diuidere videantur sectam Auerroistarum, sectam Graecorum, sectam Latinorum: nec ipsi harum sectarum alicui se vel suos addicant, sed singulorum per se sententias exponant: et si quando male senserit Auerroës, inde sumant occasionem deterendi eius auctoritatem, sed potius argumentis, quam conuitijs. At si quando bene, sine eius laude id defendatur: et ne auditores ad eum afficiantur, ostendant, si possunt, id Auerroem aliunde sumpsisse, nec legant eius digressiones tanquam separatum

p. 183.

aliquem tractatum Philosophicum, sed eius opinionem tantum referant in ordinarijs quaestionibus: ostendant quoque, eum a nostris non minus recte intelligi, quam ab Auerroistis: nec illum esse doctiorem alijs Philosophis, sed ex affectata quadam obscuritate seu barbarie parasse sibi auctoritatem apud multos.

10. Constitutiones 4. Part. Cap. 9. §. 2.: „Aliqui, inquiunt, aliquando e Collegijs educentur, quod ipsis | ad maiorem in spiritu vel in litteris profectum alio transferri, vel quoad vniuersale bonum Societatis conueniat, ut accideret, si Artium curriculum in aliquo Collegio emensus esset, vt easdem alibi praelegeret, ante Theologiae studium educeretur." — Quibus ex verbis non obscure colligitur nonnisi ob aliquam necessitatem eos, qui nondum Theologiae cursum peregerint, fieri debere Philosophiae Professores: nam si Theologi non fuerint, minus erunt tuti in concludendo, in probando, in loquendo: aetatis minus maturae: doctrinae parum vberis: vix dissoluere poterunt argumenta Infidelium iuxta Decretum Concilij Lateranens.; neque ita Philosophiam pertractabunt, vt Theologiae deseruiat. Tandem cum postea ad Theologiae studendum accesserint, vix possunt se gerere, vt discipulos decet.

p. 184.

11. Constitutiones 4. Part. Cap. 6. M. priuatum etiam et quietum studium praescribunt Nostris dum audiunt Philosophiam, „quo tempore possent, inquiunt, si Rectori videretur, commentarium aliquem videre, qui fere vnus et is quidem selectus esse deberet." — Hunc vero praeceptor vni cuique diuidat, prout expedire iudicauerit, dummodo is Auerrois non sit, nec obscurior alius, nisi forte in Metaphysicis.

12. Duas quotidie lectiones, antemeridianam vnam, alteram pomeridianam, et quamlibet vnius horae habeant Professores Philosophiae: quod autem ad morem dictandi spectat, seruent quod de Theologis dictum | est. Qui vero non dictant, ita sibi temperent in legendo, vt, quae annotari oportet, commode excipiant auditores. Quod si praestari non poterit tam exacte, vt non frequenter accidat multa desiderari in scriptis discipulorum, quod assequi docentem non possint, lectione finita, ne repetitio, quae statim sequi deberet, interrumpatur, discipulis curantibus potius ea, quae scriptis desunt, resarcire, quam repetitioni attentos se praebere, operae pretium fuerit, priusquam ad repetitionem veniatur, aliquantisper subsistere Praeceptorem, donec auditores, qui, per initia praesertim, lactandi quodammodo sunt, expleant

p. 185.

quae inter scribendum exciderant: eaque re quam breuissime fieri poterit expedita, inchoetur repetitio praesente Praeceptore eamque, vt oportet, moderante, ita vt vnus repetat, audiant caeteri, vt habetur in 4. Part. Constitutionum Cap. 6. N., adhibitis et quidem severius remedijs, quae in Theologica repetitione proposita sunt; sicubi vero id obtineri nullomodo posset, quod grandiores iam disciputi eam repetendi legem non ferunt, diuidat Praeceptor quaternos aut quinos, qui inter se repetant, vno aliquo Fratrum nostrorum, si fieri commode potest, attributo singulis quaternionibus: Praeceptor interim curet, vt ea res diligenter et quiete peragatur: et nunc haec, nunc illa obambulans auditorum scamna, de dubijs, quae suboriuntur, interrogandum se praebeat: impendatur autem repetitioni spatium semihorae, etiam in Lusitania: demorari nanque [namque] in Schola Philosophos totas | p. 186. duas horas et dimidiam, vt modo fit, onerosum est Praeceptori, et molestum auditoribus, quos priuato etiam studio consuescere non ab re fuerit, ne tanquam psittaci loqui semper videantur ex praescripto.

13. Optandum est, vt Philosophia moralis, quam in nostris Scholis tractari iubent Constitutiones 4. Part. Cap. 12. C., introducatur in ea Collegia, in quibus tanquam Seminarijs instituuntur Nostri superioribus facultatibus. Huius enim scientiae explicatio et a multis etiam nobilibus expetitur, et cum fundamenta iaciat moralis Theologiae, multarum rerum onere leuare potest Theologos Professores, et prodest audituris ius ciuile, et adiumento est Nostris, si qui post auditam Philosophiam docturi sunt litteras humaniores, in quibus attinguntur crebro nonnulla, quae ad morales quaestiones pertinent. Tandem hac lectione dum caremus, mancas et mutilas habemus Academias. Ea vero facultas, cum Philosophiae pars sit, Philosophis videtur praelegenda, et quidem anno tertio eadam hora, qua in secundo Mathemathicam audiunt: neque vero tribus lectionibus Methaphysicos nimium grauari putandum est, nam et totidem audiuntur tam a Physicis, quam a Theologis, cum praesertim ea lectio contenta sit tribus horae quadrantibus, et quartus tribuatur repetitioni, vel modicae intermissioni, antequam altera lectio succedat. Porro curandum est, ut non a lectore cursus Philosophici Ethica praelegantur, p. 187. ne trium lectionum oneri succumbat. | Vt autem vno anno possint octo libri Ethicorum (nam octauus et nonus compendio percurrendi essent) absolui, satis erit, sic singula capita Aristotelis exponere,

vt, cuiusque capitis sententia breuiter comprehensa, annotentur mox et expendantur quaedam sententiae celebriores: tum paucae quaestiunculae tractentur ex solis principijs Aristotelis, ijs omnino praetermissis, quae ex reuelatis veritatibus pendent: quin potius de ijs disseratur fusius, quae vix attingit Theologus, vt de Passionibus, De Habitibus, De Virtutibus in genere et alijs huiusmodi: atque haec omnia maiore quadam exornentur elegantia sermonis et cognitione Antiquitatis, Apophtegmatum, Adagiorum, Sententiarum ex Philosophis aut Poëtis, et alijs id genus. Habeat et Professor Ethicorum priuatas semel in mense Theses ac disputationes per horam suae lectioni praestitutam, et in menstruis Philosophorum disputationibus Methaphysicae auditor ponat duas etiam tresue Theses ex Ethicis, aduersus quas disputabitur mane et vespere duabus extremis semihoris, Praeside lectore Ethicorum.

14. Constitutiones 4. Part. Cap. 15. §. 2.: „Singulis, inquiunt, annis vnus Philosophiae cursus inchoabitur, et alius cum diuino auxilio absoluetur." — Et in Declaratione C.: „Si opportunum non fuerit, id ita omnino praestare, vel quod desint homines, vel alias ob causas, praestabitur cum Praepositi Generalis vel certe Prouincialis assensu, quod poterit."

15. Singulis Dominicis a prandio, ut habetur in Constitutionibus 4. Part. Cap. 6. §. 10. defendantur Philosophicae conclusiones alternatim: primum a Metaphysico: a Physico hebdomada altera: tertia vero a Logico, praesentibus studiorum Praefecto et tribus Professoribus Philosophiae, quorum vnus quisque stabit pro suo disciplo, qui respondet; caeteri iuuabunt argumentantes, et eorum prosequentur argumenta, sed non nisi postquam animaduerterint argumentantem per se non posse vlterius vrgere vim argumenti vtiliter; id quod in publicis etiam disputationibus obseruetur, a Theologis etiam: et vt haec disputatio sit omnibus vtilis, inter Theses, quas Metaphysicus proponit, aliquae sint pro Metaphysicis; duae tresue pro Physicis: totidem pro Logicis; idque ex materijs, quae tunc pertractantur in Schola. Tres erunt argumentatores per sesquihoram; et quidem contra Metaphysicum primus erit auditor aliquis Theologiae, secundus Physicus, tertius Logicus; aduersus autem Physicum primus erit Metaphysicus, alter Physicus, nouissimus Logicus; ijdem quoque erunt aduersus Logicum: sic enim satisfiet magis Constitutionibus 4. Part. Cap. 13. §. 3., vbi statuitur expedire, vt inferiorum classium auditores cum superiorum studiosis, et ij cum illis vicissim disputent. Optan-

p. 188.

dum quoque esset, vt, quoad eius fieri poterit, seruetur quod insinuant eaedem Constitutiones 4. Part. Cap. 6. §. 10., vt hae disputationes eo loco ac tempore habeantur, quo externi etiam p. 189. cum No|stris interesse et argumentari possint.

16. Quolibet mense tres Philosophiae Professores cum Praefecto in Scholam vnam, quae caeteris Philosophorum classibus sit capacior, cum omnibus Philosophiae studiosis ad disputandum conueniant: tres studiosi ex scamno vno paulo editiore defendent Theses, quilibet ex materijs, quae tunc in classe tractantur: primus Metaphysicus, alter Physicus, tertius Logicus. Idque per totum Scholarum tempus mane et Vespere: et mane quidem tres argumententur; contra Metaphysicum aliquis Theologiae studiosus: contra Physicum Metaphysicus, contra Logicum Physicus. Totidem quoque a prandio argumentabuntur, sed Metaphysicus cum Metaphysico, Physicus cum Physico, Logicus cum Logico; et priorum quidem duorum argumentantium cuilibet tres circiter quadrantes horae tribuentur, tertio autem semihora, vt duas horas absumant tres argumentatores; postrema namque semihora debetur Ethicis. Vbi vero non est nisi vnus Philosophiae Professor, ad excitandos audientium animos, ter aut quater in anno instituat solenniores aliquas disputationes pomeridianas in festo alioue die feriato: idque eo splendore atque apparatu, inuitatis etiam Religiosis, et Medicis ad argumentandum, vt ex ea re studijs nostris non infructuosus aliquis feruor accedat.

17. In fine triennij cursusque Philosophici, ad exhibendum specimen aliquod suorum studiorum, actum aliquem paulo celep. 190. briorem de vniuersa | Philosophia qui eam audierunt tueantur. Id enim vehementius ad studendum inflammat adolescentes, et pudefacit desides ac ignauos. Affert et Gymnasijs nostris auctoritatem non paruam. Verum ad huiusmodi actum admittendi non sunt, nisi qui multo plus quam mediocriter profecerint: alioquin et frigebit disputatio, et Scholarum collabetur auctoritas, et nimia defendentium multitudo pariet satietatem. Praestat ergo, hos esse paucos, sed egregie instructos, qui eius loci dignitatem sustinere possint. Quare ad id seligendi erunt examine praeuio, quod non priuatim, sed (quod commode fieri possit) publice habendum est: et si Nostrorum est, coram omnibus nostris Philosophiae auditoribus; sin Alumnorum seu Conuictorum, coram omnibus sui Collegij Philosophis: sin externorum, coram omnibus externis Philosophis, saltem suae Classis, quamuis externi ad hoc

examen cogendi non sint, nisi velint, ex Nostris vero Fratribus vel Alumnis vel Conuictoribus nullus ordinarie ab hoc examine excipiatur, sed omnes seuere examinandos se esse intelligant, vt inepti deterreantur a Philosophia, apti vero magis accendantur ad studium; erunt examinatores duo cum Praefecto, aut etiam plures, si cuius Academiae mos id exigat: neque semper ijdem, sed, vt onus diuidatur in plures, aderit semper cum Praefecto Praeceptor proprius, tertius vero vicissim commutetur, dummodo sit aliquis Professor, aut certe Theologiae studiosus eo loco non indignus. Alumnos vero seu conuictores sa|tis est examinari a suo Praefecto et duobus Philosophiae Repetitoribus, aut, si ij defuerint, a prouectioribus duobus Theologiae auditoribus: tametsi qui ad actum videbuntur idonei, priusquam ad eum sese accingant, proprij quoque Praeceptoris et studiorum Praefecti Generalis iudicio essent probandi. Duret examen singulorum non minus duabus horis: quare statim post Pascha tertij anni posset inchoari, distributis dierum praesertim festorum vicibus eo ordine, quem Rector, audito Praefecti et Praeceptoris proprij consilio, existimauerit commodiorem. Expedit autem, vt per omnes primarias materias fiat examen: illas vero Praefectus eodem die vel pridie distribuet examinatoribus, ne in easdem concurrant, aut grauiores aliquas praetermittant; et ordinarie quidem res agetur per interrogationes, vt natura examinis postulat: admisceantur tamen interdum breuiores quaedam argumentationes, quibus exploretur magis respondentis ingenium. Actus autem totum Scholarum tempus occupet, cum minimum, vel mane vel a prandio: nam si breuioris fuerit temporis, nihil habebit dignitatis, nec magnum fiet ingenij periculum, nec nisi paucae attingi poterunt quaestiones: neque vero id futurum est caeteris rebus incommodum, quia paucissimi futuri sunt, qui tanto praestent ingenio et doctrina, vt hoc actu digni censeantur: quodsi complures fuerint, vt octo vel decem vel eo plures, necesse non est, vt eadem aestate tot actus habeantur, sed ita diuidantur, vt duo circiter in aesta|tem cadant, totidem fere in tempus vacationum Autumnalium: alij in sequentis anni tempora distribuantur, vt in ferias Natalitias, in dies Bacchanalium, in Paschales vacationes aliosue dies festos. Nec refert, si tam longe distrahantur, dummodo cum fructu et dignitate singuli obeantur: fient etiam ipsa raritate gratiores. Argumentatores vero tres esse oportet intra duas horas, et primum quidem aliquem ex nostris Professoribus Philosophiae vel Theologiae:

p. 191. p. 192.

secundum Doctorem aliquem externum; tertium aut aliquem Theologiae studiosum non mediocris ingenij, aut etiam aliquem ex Defendentis condiscipulis, egregium tamen; cum enim bene percalleat fundamenta doctrinae Praeceptoris sui, acrius vrgebit, et inter ipsos condiscipulos vehementior aemulatio non parum auget atque excitat ardorem disputationis. Et quoniam horum actus oportet esse celebriores, interesse compellantur non solum Philosophi omnes, tam auditores quam Professores, sed etiam Theologiae studiosi, vt refricent memoriam rerum praeteritarum, et frequentiorem efficiant conuentum: intersint etiam Professores Theologiae, et omnes quidem, cum actus aliquis caeteris est magnificentior: in alijs vero alternatim, vt duo fere nunquam desint, qui laudando, instando, interrogando aliaque huiusmodi praestando alacriorem ac solenniorem reddant disputationem.

18. Caueant Philosophi, ne amplificent quae percurrenda sunt, vel res difficiliores ac praecipuas perstringant, vel quaestiones alio transponant, quam | oportet. — Itaque in Prolegomenis Logicae disputent tantum, An sit scientia, et de quo subiecto: tum pauca de Secundis intentionibus. Disputationes Vniuersalium differant in Metaphysicam, contenti tironibus tradere earum disputationum breues definitiones sub interrogandi dubitandique charactere. De Praedicamentis etiam faciliora quaedam, quae fere attinguntur ab Aristotele, explicent, caetera Metaphysico relinquant. Librum secundum Periher.[1] et ambos libros Priorum[2], praeter primi prima capita 8 vel 9, compendio percurrant: exponant tamen quaestiones illis proprias, breuissime vero eam, quae est de Contingentibus, et nihil in ea de Libero arbitrio. Topicorum quoque, praeter primum forte et secundum librum, et Elenchorum textus praetereundus est: Loci tamen et fallaciae in commodiorem quendam ordinem redigantur, ne a Logicis ignorentur. In octo libris Physicorum compendio tradantur textus librorum sexti et septimi, etiam primi in ea parte, quae est de Antiquorum opinionibus. In octauo libro Physicorum nihil disseratur de numero Intelligentiarum, nec de infinita virtute et libertate primi Motoris, sed haec in Metaphysicis disputentur, et quidem solum de mente Aristotelis: nam secundum veritatem simpliciter pertinent ad Theologum, cui etiam relinquatur tota quaestio De concursu Dei cum secundis causis, cum tamen Philosophi supponant. Textus Secundi, Tertij, Quarti

p 193.

[1] Περὶ ἑρμηνείας.
[2] Ἀναλυτικὰ πρότερα.

librorum de Coelo breuiter perstringantur, magna etiam ex parte praetereantur: nec tractentur quaestiones, nisi paucae | de Elementis, de Coelo autem quae disseri solent, relinquantur Mathematico, praeterquam de substantia coeli et de Influentijs; vbi vero non est Professor Mathematicus, harum rerum epitome tradatur a Philosopho. Libri Meteorologicorum, si vacat, redigantur in compendium: quanquam optandum potius esset, vt ij libri eo tempore, quo studia remittuntur, cum vna tantum in die habetur lectio, exponerentur ab vno aliquo extraordinario Praeceptore, vel ab ipso Praeceptore Cursus, si posset et vellet, vltima hora pomeridiana.[1] Si enim Meteora secundo vel tertio anno inserantur ordinarijs lectionibus, fieri nulla ratione potest, quin tempus necessarium praeripiatur libris Physicorum, vel de Anima, vel de Generatione. Et mutiletur necesse est tractatio eorum librorum atque interpretatio, qui sunt omnes perdiligenter explicandi. In lib. 1. de Generatione et primo item lib. de Anima antiquorum opiniones breuiter attingantur: in secundo vero libro de Anima, expositis sensorijs, non digrediantur Philosophi in Anatomiam et caetera, quae Medicorum sunt. Addant potius, si vacat, Parua Naturalia. In Metaphysicis, praeter prooemium et magnam partem quinti, septimi, duodecimi librorum, quorum textus explicandi videntur diligenter, in caeteris necesse non est ordinate textum interpretari: possent quidem in vnoquoque libro seligi quidam textus, qui sint tamquam fundamenta quaestionum, quae ad Metaphysicum pertinent, dummodo de Supposito et natura nihil | disseratur, neque de alijs, quae pendent ex veritatibus reuelatis.

p. 194.

p. 195.

19. Magnopere cauendum est, ne in libris Physicorum Professores tandiu morentur, vt paucos menses reseruent libris de Anima et Metaphysicae, quae primaria pars est Philosophiae, cum praesertim caeteris in libris, quicquid disputatur, resoluatur vltimo in axiomata Metaphysicorum vel in aliquot librorum de Anima sententias. Quare in ijs Nostros oportet strenue esse exercitatos, et alijs potius quam istis libris detrahendum est, si quid detrahendum sit per temporis angustias. quocirca anno primo Logica explicetur, anno secundo libri Physicorum per sex menses, deinde libri de Coelo et prior liber de Generatione. Anno tandem tertio liber secundus de Generatione et libri de Anima per quinque circiter menses: Deinde libri Metaphysicorum per quinque seu cum

[1] Im Original pomerediana.

minimum per quatuor menses: ij namque menses posteriores et aestiui sunt et habent alicubi studiorum remissionem a prandio post Iunium: nec minus aliquid requiritur, vt tam multae tamque arduae quaestiones possint absolui. Porro ne secundus annus nimis oneratus videatur, Prolegomena Physicae, quae duos fere menses occupare solent, contrahenda videntur et magna ex parte communicanda cum Logico, qui, cum a multis quaestionibus, quas in Metaphysicam transposuimus, liberatus fuerit, potest sub finem librorum Posteriorum instituere pleniorem quandam de Scientia trac|tationem et in ea disserere de diuisionibus et abstractionibus scientiarum; de speculatiuo et practico: de subalternatione non solum in genere, sed etiam an scientiae omnes subalternentur Metaphysicae, de modo diuerso procedendi in Mathematicis et in Physicis, de quo Aristoteles libro secundo Physicorum. Et quicquid de definitione dicitur libro secundo de Anima. Haec enim et huiusmodi alia commodissime coniungi possunt, nec superant captum Auditorum, qui in fine Logicae versantur.

p. 196.

20. In opinionum delectu generales regulae Theologis praescriptae, quatenus ad Philosophos pertinere possunt, obseruentur. Illud proprie caueant, ne ab Aristotele recedant, nisi in ijs, quae vel Fidei derogant aliqualiter, vel doctrinae cuipiam, quae vbique fere recepta sit, repugnant. Enixe quoque studeant, communiores magisque nunc approbatas Philosophorum sententias tueri, quales exempli gratia sunt quae sequuntur:

a. Materia prima habet propriam existentiam seu actum entitatiuum.

b. Materiam primam et fieri et esse sine forma per diuinam potentiam non repugnat.

c. Naturalis est motus coeli saltem secundum principium passiuum.

d. Est de ratione motus proprie dicti successio.

e. Intensio fit per additionem partium gradualium.

f. Motus et tempus sunt entia realia.

p. 197.

g. De Anima intellectiua, etiam vt intellectiua, tractare Physici est.

h. In vno homine vna tantum est anima.

i. Anima rationalis secundum Aristotelem est immortalis, nec educitur de potentia materiae, et est vere proprieque corporis forma.

k. Naturaliter demonstrari potest, animam Rationalem esse

immortalem, nec vnam in omnibus, et ita naturalem esse corporis formam, vt definitio Animae ab Aristotele tradita ei competat vniuoce, secundum gradum etiam intellectiuum.

l. Anima rationalis, dum est in corpore et vt est forma corporis, ab eo non dependet, sed vere ac proprie per se subsistit.

m. Non negetur, esse aliquam potentiam motiuam in substantia animae, per quam anima separata per se mouere se possit.

n. Nec Brutum, nec hominis cogitatiua discurrunt formaliter.

o. Non datur sensus Agens.

p. Ab Appetitu sensitiuo seu Voluntate non minus distinguitur Potentia motiua, quam Intellectus vel Imaginatio: tametsi has potentias ab animae Angeliue substantia realiter distinguere cogendus sit nullus.

Et aliae id genus opiniones.

De Mathematicis.

p. 198.

[1.] Constitutiones 4. Part. Cap. 12. C.: „Tractabitur, inquiunt, Logica, Physica, Metaphysica, Moralis scientia et etiam Mathematicae, quatenus tamen ad finem nobis propositum conueniunt.“ — Conuenire autem videntur non parum, non solum quia sine Mathematicis Academiae nostrae magno carerent ornamento, quin et mutilae forent, cum nulla sit fere paulo celebrior Academia, in qua suus non sit, et quidem non vltimus locus Mathematicis disciplinis: sed multo etiam magis, quia illarum praesidio caeterae quoque scientiae indigent admodum. Illae nanque suppeditant atque exponunt Poëtis ortus occasusque syderum: Historicis locorum facies atque interualla: Analyticis solidarum exempla demonstrationum: Politicis artes plane admirabiles rerum bene gerendarum domi militiaeque: Physicis coelestium conuersionum, lucis, colorum, diaphanorum, sonorum formas et discrimina: Metaphysicis Sphaerarum atque Intelligentiarum numerum: Theologis praecipuas diuini opificij partes: Iuri et consuetudini Ecclesiasticae accuratas temporum supputationes. Vt praetereantur interea quae ex Mathematicorum labore redundant in Rem|publicam vtilitates in morborum curationibus, p. 199. in nauigationibus, in agricolarum studio. Conandum igitur est,



vt, sicut facultates caeterae, ita et Mathematicae in Nostris Gymnasijs floreant, vt hinc etiam Nostri fiant magis idonei ad varijs Ecclesiae commodis inseruiendum, cum praesertim non parum indecore careamus Professoribus, qui rerum Mathematicarum lectionem tam multis, tam praeclaris vsibus exoptatam habere possint. Romae quoque, si vnum aut pene alterum demas, vix vllus reliquus fiet, qui aut has facultates valeat profiteri, aut Apostolicae Sedi praesto esse, cum de Ecclesiasticis temporibus disputatur.[1]

2. Vt tantae paucitati ac penuriae medeamur, duobus in Romano Collegio Mathematicis Professoribus indigemus. Quorum vnus sesquianno quotidianis lectionibus breue curriculum Mathematicarum rerum conficiat a Nostris et ab externis audiendum, cuius initium Professor auspicabitur post Pascha Resurrectionis mane prima hora Scholarum auditoribus Logicae, quia per id tempus fere parant se ad Posteriora Analytica, quae sine Mathematicis exemplis vix possunt intelligi; et cum sint paulo tunc prouectiores, impares non videntur oneri trium lectionum. Illud tamen constitutum esse oportet, vt Euclidis elementa paulo spinosiora aliqua semper interpretatione vel Geographiae vel Sphaerae condiantur, cum praesertim hae res non egeant magnopere cognitione omnium principiorum Euclidis, sed primorum quorundam, p. 200. quae postquam duobus cir|citer mensibus exposita fuerint, ex tribus deinde quadrantibus, quibus Mathematica lectio circumscribitur, duobus prioribus sphaera aliave id genus gratiora tradantur, et in ijs ad studiorum vsque finem perseueretur. Altero postmodum anno ijsdem auditoribus, qui Physici tunc erunt, prima hora Scholarum a prandio reliqua pars compendij Mathematici a P. Clauio[2] conficiendi explicabitur. Cum vero ad

[1] Diese Klage scheint minder berechtigt zu sein, s. unsere Anmerkung zu No. 2. dieses Abschnittes.

[2] P. Clavius, Christoph., (Klau), „der Euklid seiner Zeit“, geb. zu Bamberg in Franken 1538, trat in die G. J. 1555; Gregor XIII. benützte ihn für die Kalenderreform und zur Verteidigung des neuen Stils gegen die Angriffe der Protestanten; er starb zu Rom 6. Febr. 1612. Seine sämtlichen Werke: Christophori Clavii Bambergensis e Soc. J. Opera Mathematica V Tomis distributa, ab auctore denuo correcta et plurimis locis aucta. Ad Reverendis. et Illustris. Principem ac Dominum D. Jo. Godefr. Episcopum Bambergensem &c. Moguntiae, sumptibus Antonii Hierat, excudebat Reinh. Eltz, 1611/12. Fol. Während des Druckes des fünften Folianten starb P. Clavius, weshalb sein

Pascha peruentum fuerit, in gratiam nouorum Logicorum accedat altera lectio matutina, qua denuo Mathematicum compendium inchoetur: qui cursus ac recursus eodem ordine quotannis seruandus est.

3. Professor alter, qui modo P. Clauius esse posset, constituatur, rerum Mathematicarum pleniorem doctrinam conferat in triennium, explicetque priuatim Nostris octo circiter aut decem, qui mediocri saltem sint ingenio, nec a Mathematicis alieno, et Philosophiam audierint, qui ex varijs essent conuocandi Prouincijs, vnus ex qualibet, si fieri posset. Nec pauci futuri sunt, qui ex horum numero cupiant esse, si post Philosophiam, quo tempore docent alij litteras humaniores, studeant ipsi Mathematicis: deinde etiam Theologiae: ita sane, vt primo biennio nihil praeter Mathematicam audiant. Tertio vero anno etiam lectiones Scholasticae Theologiae cum earum breui repetitione, quae fiet in Scholis tantum, reliquum autem diem totum Mathematicis impendant. Porro ex hac Academia eximij prodirent Mathematici, qui eam facultatem in | omnes Prouincias, ad quas essent reuersuri, p. 201. disseminarent, et Nostrorum tuerentur existimationem, si quando oporteret eos de Mathematicis respondere. Neque graue futurum est cuilibet Prouinciae vnum aliquem ex suis Philosophis tertio quoque anno dicare Mathematicis cum spe tam eximij fructus.

Mitbruder P. Joh. Reinhard Ziegler die Vollendung der Ausgabe besorgte Die interessanten Einzeltitel s. bei de Backer u. d. W. — Das oben bezeichnete Handbuch des P. Clavius trägt den Titel: Epitome Arithmeticae practicae, Romae, ex typogr. Dominici Basae, 1583, 8°, pp. 219. — Coloniae 1584. — Christ. Clavii Epit. Arithm. Practicae nunc denuo ab ipso auctore recognita. Romae, 1585, 8°, p. 323. Sehr oft aufgelegt. — Ferner trug der P. Franz Coster zu Köln 1556 aufser der Theologie auch Mathematik vor, welche daselbst lange nicht mehr war gelehrt worden; besonders aber setzte er durch seine astronomischen Vorlesungen die Zuhörer in Staunen. (Bianco, I, S. 299.) — Der spanische Jesuit Hurtado Perez, der 1556 mit anderen Ordensmitgliedern nach Ingolstadt geschickt wurde, hatte u. a. zu Rom das Prädikat bekommen: „Valde doctus etiam in Mathematicis." (Arch. Germ. XIII, M. a. fol. 4.) — P. Heinr. Garnet, Zeitgenosse des P. Clavius (geb. 1555, in London hingerichtet 1606), war ein berühmter Lehrer der Mathem. zu Rom. P. Christoph Grienberger (1561—1636), Nachfolger des Clavius in Rom, trat 1612 als mathem. Schriftsteller auf. P. Joh. Appenzeller († 1603) lehrte mit Vorzug die Mathesis in Ingolstadt. Genug. Wenn man zu Rom nicht viele Mathematiker hatte, so geht das die G. J. nicht an.

p. 203.

De Studiis Humanitatis,
hoc est, Grammaticae, Historiae, Poëticae, et Rhetoricae.

Nostrorum progressus in literis Humanioribus magnae curae fuisse Patri Nostro Ignatio sanctae memoriae indicant Constitutiones, quae de ijs non minus multa, quam de superioribus facultatibus praecipiunt; et iubent esse Collegia quaedam, quae tota linguis docendis discendisque impendantur. Porro ad haec studia non utilitas modo, sed euidens necessitas et nonnulla iustitiae ratio debet Nostros impellere, cum multorum Collegiorum reditus in onere docendi Grammaticam literasque Humaniores fundentur: cuiusmodi obligationi satisfieri non potest, nisi per idoneos Praeceptores: quales habituri non sumus, nisi huiusmodi studia apud Nostros floreant. Adde, quod linguae Latinae scientia atque vsu Nostri cumprimis indigent propter variarum nationum communicationem: propter scholasticas exercitationes, Theologorum etiam et Philosophorum: propter frequentes librorum et Tractatuum scriptiones: propter germanam intelligentiam Sanctorum Patrum, qui satis Latine scripserunt: propter frequentem cum viris doctis consuetudinem. Tandem horum studiorum adminiculo potius, quam superiorum facultatum Societas breui propagata | est in praecipuas orbis Christiani partes: neque in ijs melius ac firmius conservari potest, quam ijsdem artibus, ob quas initio admissa fuit; et nisi hoc insigne ornamentum, quo Deus Societatem cohonestare dignatus est, tueri studeamus, verendum est, ne in eam barbariem, quam in alijs probare non solemus, facile dilabamur. Nam caeteras facultates, quae per se ipsae splendescunt, colimus non grauate: fastidimus vicissim ignobiliora studia, et ad ea tanquam repugnante natura trahimur. Quare bonos agricolas imitari oportet, qui plus in satiuis ac peregrinis arboribus alendis, quam in natiuis laborant: cuiusmodi peculiaris humaniorum literarum cura grauiter commendatur Reg. 50. Prouincialis.

p. 204.

Dolent vero plerique omnes, haec studia magna ex parte apud Nostros concidisse, vt bono aliquo Grammatico, aut Rhetore, aut literarum Humaniorum perito nihil plane sit rarius ac difficilius inuentu. Fiet autem difficile magis in dies, nisi huic malo

Superiorum sedulitas vigilanter medeatur: Ex ijs vero, quae ad id conferre videntur, pauca nunc attingemus. Et primo quidem non impune ferendum esset, ab ijs, qui studijs altioribus vacant, contemni et plane irrideri Grammaticos ac Rhetores: id enim literas humaniores reddit odiosas: et meminisse Nostros oporteret, arborum radices ac fibras non esse spernendas: quippe sine illis nullus esset virgultorum, foliorum, florum, fructuum decor ac venustas. Secundo in actibus et conuentibus publicis inferiorum classium Praeceptores non | deberent abijci in tenebras, aut stare inter turbas, sed inter Philosophos et Theologos Professores considere, cuiusmodi honor officio, non personis haberetur, in Collegijs praesertim, in quibus id vsu receptum est: in caeteris Rhetoricae saltem Professori is locus deferatur: alijs alius plane non obscurus. Tertio in ministerijs domesticis obeundis non essent usque adeo onerandi Grammatici, nec magis quam caeteri Professores, cum illi non minus, sed multo magis laborent in Schola, ijs praesertim diebus, quibus docetur; vix enim aliquando inter scholasticos et domesticos labores respirandi locus est, vt dicant nonnulli, se in pistrino versari toto tempore, quo Grammaticam docent. Satis fuerit Praeceptores in humilitatis ac obedientiae specimen ac exemplum in huiusmodi functionibus occupari Dominico (nisi alius ipsis Professoribus sit commodior) die tantum, quod nunc in Collegio Romano seruatur, cuius consuetudines in caeteris Collegijs seruandas esse significant Constitutiones. Potius auditores, si quando oporteret, onerandi essent, aut alij, quorum munus minoris est assiduitatis et laboris, quam Praeceptorum. Aut si id fieri non potest, augeatur numerus Coadiutorum: Id vero si nec praestari potest, alia ratione consulendum est Praeceptoribus, qui ex instituto pertinent ad Collegium: Confessarij vero ex concessione quadam, nec patiantur Rectores postremam haberi curam eorum, quorum gratia et labore aluntur caeteri, nec putent grata fore Deo quaecunque agimus ex consilio, nisi prius satisfiat praecepto ac iustitiae, ex qua | populis, quorum reditu sustentamur, bonam debemus iuventutis institutionem, de qua tamen non optime merentur, et vix nostrae obligationi respondent Praeceptores, quandiu amaro sunt animo. Quarto sua quoque Grammatici recreatione carere non debent, semel in hebdomada pomeridianis Scholis intermissis, vt praecipitur 4. Part. Constitutionum cap. 13. F. et Regula 40. Rectoris, vel, si id nullo modo potest obtineri, a prandio diebus Dominicis rusticari

p. 205.
p. 206.

deberent. Quodsi in aestate non potest fieri, alia quaeratur ratio, vt recreentur ordinarie, et quidem missi a Superiore, sicut caeteri Professores: ea nanque cura Praepositorum mirifice exhilarat subditos, redditque alacres ad laborem. Quare in vestibus, in cubiculis, in libris, alijsque rebus necessarijs nihil fere intelligatur esse discriminis inter istos et illos Professores. Quinto cum quis se strenue ac patienter gerit in docendo, non inde sumatur occasio magis ac magis illum onerandi, et diutius in eo labore detinendi, alioquin, ne id sibi contingat, segnius alij atque oscitantius suo munere fungentur. Sexto si quid carminum, aut orationum publice proferunt aut pronuntiant, intersint Superiores, videant, audiant, collaudent, et caeteros iubeant interesse; sin nihil tale scribunt atque edunt Rhetores et Grammatici, eos urgeat Rector atque inflammet ad hoc exercitationis genus, et sicut praemia distribuuntur externis, non ab re foret ter aut quater in anno egregias aliquas sive solutas, sive astrictas compositiones Nostrorum pu|blice pronuntiari vel in Refectorio vel in Vinea[1] cum aliqua celebritate et conuentu omnium. Septimo[2] per octauum vel decimum quintum quemque diem conuocandi essent a Rectore, et (quod eius Regulis valde congruit) beneuole rogandi, quid eis desit, qua in re iuuari velint, quidve optatos Scholarum progressus impediat, quid emendandum, quid commutandum, quid amplificandum occurrat. Octauo[3] in ijs, qui vel in Societatem cupiunt admitti, vel admissi iam ad superiores facultates profitendum promouendi sunt, alijs (si caetera valde imparia non sint) praeferantur, sedulo etiam quaerantur ij, qui literis humanioribus magis excellunt. Tandem illud vniuersim habendum est, Rectoribus nihil antiquius, nihil optabilius esse debere, quam vt salua religiosae pietatis disciplina Praeceptorum conseruent[4] hilaritatem, et in ea posita esse praesidia omnia Scholarum bene gerendarum existiment. Iam vero aliquanto propius ad huiusmodi studiorum temperationem institutionemque accedamus, quae dilucida ac distributa magis vt sit, priusquam ad ea, quae propria sunt Humaniorum Scholarum singulis, descendamus, capita quaedem exponemus eorum, quae communia sunt vniuersis.

p. 207.

[1] D. h. Landhaus, Villa.

[2] Hier sind 6 Linien, das frühere „Septimo", handschriftlich getilgt, offenbar schon zu Rom vor der Absendung.

[3] So aus „Nono" handschr. verbessert.

[4] Im Orig. „conseruet."

Separandane sint Humaniorum et superiorum facultatum seminaria.

p. 208.

Cap. I.

An expediat Nostrorum studiosorum Seminaria, quae propria singulis Prouincijs esse debent, ita separari, vt in aliquo Collegio floreant studia Humanitatis, in alio vero Philosophiae et Theologiae, merito dubitatur. Videretur admodum quidem vtilis haec separatio, tum quia ex multitudine non parua confusio: tum quia, qui Grammaticae et Humanitati vacant, vilescunt coram Philosophis et Theologis, quorum splendore ita opprimuntur, vt paene contemni videantur: tum quia, si in alteram partem propendeat fauor Superiorum, alteram plane iacere oportebit. Neque vero ius aequale seruari potest, cum Superioribus facultatibus plus debeatur: et si posset, fauor ille diuisus neutram partem, vt par est, foueret: tum quia non pauci aegre ferunt se posthaberi alijs, quos vident quotidie ad Philosophiam promoueri, se vero ad inferiora deijci: tum quia Collegium vnum vix duplicati sumptus onera sustinere potest. Tandem Constitutiones in hanc separationem propendent Part. 4. cap. 7. B. Contra vero huiusmodi separatio non multum vtilitatis pollicetur: tum quia insignes Hu|maniorum literarum Doctores in primario Collegio oportet esse, in quo Philosophia et Theologia vigent. Quodsi Nostri, qui ad literas humaniores praecipue instituuntur, amandentur in aliud Collegium, priuabimus Nostros auditores illustribus magistris, et illustres Magistros Nostris auditoribus: tum quia ipsa multitudo Scholasticorum et Scholarum varietas splendorem et feruorem studijs afferre solent non modicum: tum quia mutuo se iuuant ac fouent vtraque studia. Nam in suarum disputationum praefationibus indigent Philosophi ac Theologi Humanistis, quorum etiam versibus, et orationibus recreantur interdum. Humanistae quoque in obscuro iacerent, nisi suarum exercitationum testes, spectatores, approbatores haberent Philosophos et Theologos. Tum quia aliquot Academiae certas habent fundationes pro vtrisque studijs, vt seiungi non possint. Forte res ista magnae deliberationis non indiget. Nam Collegiorum quaedam primaria sunt atque insignia, vt Romanum et similia; et horum amplitudo exigit omnium

p. 209.

studiorum complexionem, Doctores etiam quam optimos in omni facultate: quare ad eos mittendi sunt quicunque pollent ingenio in ea natione aut prouincia: quaedam vero primaria non sunt, nec magnorum prouentuum: et in ijs ipsamet fundatio postulat separari superiora ab inferioribus studijs, cum vtrisque non suppetant reditus: qui sicubi essent paulo magis opimi, ampli- p. 210. andus videtur numerus Philosophorum et Theologorum, | quo magis studia ferueant. Nam si diuidantur reditus ad alendos hinc paucos Humanistas, hinc paucos Theologos et Philosophos, vtraque studiorum pars suorum paucitate frigescet.

---

p. 211.

Humanitatis Doctores

quos et quales esse oporteat.

Cap. II.

[1.] Aegerrime dispensandum videtur, vt aliqui, qui Philosophiae ac Theologiae alijsve Societatis ministerijs vacaturi sunt, non doceant aliquandiu Humanitatem vel Grammaticam in Scholis inferioribus. Nam primo si qui excipiantur, caeteris querelarum et aemulationum praebetur occasio: ipsum etiam Magisterium Grammaticae contemnitur, tanquam vile aliquid atque ignobile, si ab illo Superiores eximant eos, quorum existimationi vel auctoritati volunt esse consultum. Secundo quia linguae Latinae vsus late patere videtur in omnia ministeria Societatis nostrae. Illum vero consequi vix possunt, nisi qui Grammaticam vel literas humaniores aliquando docuerunt: contra vero si qui ab onere Scholarum immunes ad alia officia promoueantur, in ijs parum decore illos versari experimur: nam et Concionatores nonnunquam errant in pronuntiando: Confessarij quoque, si quem Latine debent audire, aestuant atque implicantur: praeterquam quod vix commode intelligunt Patrum homilias[1] et Breuiarij lectiones, quas tamen interdum eos cum Praelatis recitare contingit, vt omittan- p. 212. tur errores in Missa legenda. Tertio proderit | eadem exercitatio

[1] Im Orig. „homelias."

non parum futuris Superioribus: experimur enim nusquam maiorem rationem studiorum et Professorum haberi, quam in Collegijs, quorum Rectores aliquando Scholarum onus sustinuerunt et alijs misereri didicerunt ex ijs, quae passi sunt: alioquin effundunt se totos in res alias, ea, quae nunquam pertractarunt, non magnopere promouentes, cum tamen pro literarum studijs Collegia instituta sint. Praeterquam quod incidunt non raro difficultates in Scholis, Collegiorum praesertim minorum, quae superari vix possunt, nisi a Rectore harum rerum perito; alioquin vel res non bene is constituet, vel, si quando bene, aegre Praeceptores acquiescent, vix credentes ab homine ignaro recte posse ista pertractari. Imo si quando oporteat aliquid paulo durius statui in Praeceptores, obstrepunt incusantes Rectoris inexperientiam. Ministros etiam oporteret prius ea in re esse versatos, alioquin nimium onerant Magistros, et curam maiorem habere videntur Coadiutoris vnius, quam omnium Praeceptorum: Ipsos etiam auditores a studijs abstrahunt alieno tempore etc. Tandem decet Superiores lingua Latina vti posse, si quando oportet agere cum Transalpinis, cum Praelatis, in Congregationibus etc., quod vix praestare possunt, si linguae Latinae praecepta, quae didicerunt, non etiam vsu docendi confirmauerint. Quarto si huiusmodi occupatio omnibus generaliter imponatur, singuli ferent eam libentius, et, reiecta omni spe declinandi hoc onus, studebunt etiam ita se com|parare, vt hoc munus, quod aliquando subeundum est, exerceant quam commodissime. Contra vero si quos animadvertunt eximi, putant etiam sibi patere aliquot effugia et tanquam cuniculos: quare causantur et obtendunt vel capitis imbecillitatem, vel imperitiam Grammaticae et Humanitatis, vel praepropere inuadunt in alias occupationes. Haec vero aliaque id genus facile tollerentur, si persuasum esset omnibus, hanc molestiam singulis aliquando deuorandam esse: et, si diu non possunt, per annum saltem; et, si altiora nesciunt, ad infimam classem mittendos, vt doceant rudimenta Grammaticae, ne quis ignorantiam causetur. Neque vero ab onere docendi Grammaticam liberandi videntur Theologi, qui eam nunquam docuerunt, siue in Societate, siue extra studuerint Theologiae. Istud enim ministerium cum ex ordinarijs vnum sit, et prodesse possit etiam Theologis ad Latinae linguae et humilitatis exercitationem, nullus ordinarie videtur eximendus; tametsi, cum caetera paria sunt, docendae Grammaticae partibus grauandi potius

p. 213.

videntur caeteri, quam Theologi, horum enim et maior est paucitas et vsus multiplicior. Si qui tamen excipiendi videntur, esset hoc indulgendum vel Valetudinarijs, vel ijs, qui ingrediuntur Societatem grandiores iam, vel quorum insignis esset spes et necessitas pro grauioribus occupationibus. Hos enim excipi fere nullus indigne fert.

2. Longe vero vtilius videtur Scholis Humanitatis et Grammaticae, vt has Nostri doceant, an|tequam audiant Philosophiam, quam postea. Primo quia inferiorum classium Praeceptores in singulis pene rebus indigent directione Praefecti et Rectoris propter quotidianas difficultates in pueris regendis, promouendis, examinandis, expellendis etc. at Philosophi non tam faciles ac tractabiles se exhibent Praefecto: posse ac debere se multa constituere existimant, nec in singulis alieno ex arbitratu pendere: quin etiam, dum adhuc in humili loco versantur et Nouitiatus feruorem retinent, alacrius humeros submittunt tot laboribus ac molestijs, quibus Doctoris munus implicatur. Secundo postquam Philosophorum subtilitates degustarunt, adduci vix possunt, vt Grammaticorum tanquam spinosis et insipidis institutionibus delectentur: quare non raro deprehensi sunt in cubiculis, abiecta Grammatica, Philosophiae scriptis incubare: et, si qua se praebet occasio, facile excurrunt in Philosophorum digressiones, quae ad ostentationem potius, quam ad vtilitatem pertineant. Tertio si ex Philosophia ad Grammaticam reuertuntur, tam Grammaticae quam Theologiae subsecuturae incommodant. Nam vel serio ac strenue statuunt vacare Grammaticae et Humanitati, vel oscitanter et perfunctorie. Si strenue, cum postea ad Theologiam ascenderint, nihil plane recordabuntur Philosophiae, quam constat iacere fundamenta Theologiae. Sin perfunctorie, magna fiet auditorum et totius Scholae iactura, et hoc potius pertimescendum est, nam barbariem, quam ex Philo|sophis hauserant, dediscere non possunt sine magno labore, hunc vero fugimus libentius, quam subimus: quare vel barbariem non deponunt, vel sero tandem. Satius esset Grammaticam, quam didicerunt, vsu statim docendi confirmare, vt linguae Latinae peritia facile postea conseruetur, etiam cum opus fuerit Philosophiam vel Theologiam profiteri. Quarto etiam Philosophiae prodest magisterium Grammaticae, hoc enim ita exercentur atque excitantur ingenia, vt aptiora postea fiant ad ea percipienda, quae Philosophi disputant: praeterquam quod aetas ipsa, quo maturior est, eo altiores agit

p. 214.
p. 215.

radices in Philosophorum speculationibus. Quinto Grammaticae studia alacritatem quandam iuuenilem desiderant; et nisi a pene pueris decurrantur, non possunt vberiores fructus a grandioribus expectari: si quid vero iunioribus deest autoritatis, aut vsuperitiae, facile est suppleri a Praefecto, qui Grammaticae classibus sedulo assistit. Sexto est etiam hoc probationis genus, vt, priusquam tanto labore et sumptu Societatis nostrae fiant Philosophi, aliquid vtilitatis incipiant afferre et periculum sui facere in nostris ministerijs: magis vero docendo quam discendo agnoscitur, quid quisque praestare possit. Et si ante Philosophiam graue alicui videretur ad docendam Grammaticam descendere, fiet post Philosophiam fortassis contumacior, quod Philosophus iam non magnopere videatur nostra opera indigere, cum eo sit | prouectus, vt sibi ipsi satis esse possit. Septimo peracto Philosophiae cursu solent non pauci sibi praestituere vitae quendam statum, ad quem se magis esse idoneos vel propensos intelligunt. Itaque ita cogitationes suas et studia omnia moderantur, vt exigere arbitrantur praeiudicatum illum statum: ex quo fit, vt eorum animus proprijs quibusdam rationibus et consilijs praeoccupatus minus quiete ac libere ad progressus in re Grammatica tam suos, quam suorum puerorum possit aduerti aut intendi. Id vero ante Philosophiam vix accidit. Quare se totos exponunt aut componunt ad Superioris arbitratum. Tandem Pater Annibal Codretus in literis humanioribus egregie versatus scripsit e Gallia, enitendum esse magnopere, vt, qui Grammaticam docturi sunt, nihil Philosophiae antea degustauerint: illa enim sic solet animus absorberi, sic plures in partes mens distrahi, sic sermo latinus inquinari, vt vix vnquam postea soleant Nostri egregium aliquid praestare in litteris humanioribus. Constitutiones etiam 4. Part. cap. 9. §. 2. dum statuunt, ordinarie non esse Nostros e Collegio, in quo didicere Philosophiam, educendos, antequam Theologiae dent operam, non obscure significant, Philosophiae et Theologiae cursus esse continuandos, et propterea Grammaticam docendi tempus non Philosophiam inter et Theologiam interponendum, sed Philosophiae potius praemittendum. Id quod etiam constitutum fuit in Prouinciali Congregatione Ro|mana Anno 1575. cap. 23. Quare praeter Rhetoricae Scholam, quae Philosopho Doctore videtur indigere propter maximam huius facultatis cum Dialectica cognationem, et adhuc praeter Humanitatis classem in primarijs Collegijs, scholis caeteris praeficiendi videntur nondum Philosophi, nisi aetatis

p. 216 p. 217.

morumve ratio vel magisterio ineptos plane probet adolescentiores, vel a Philosophia retardandos non esse suadeat aequo grandiores.

3. Esset autem operae pretium, vt non minus triennio (quamvis id et prorogari et contrahi possit arbitrio Praepositorum) in Scholis inferioribus singuli versarentur, quia tam crebra ac frequens Praeceptorum mutatio plurimas excitat ciuium querimonias. Ipsi autem Praeceptores non possunt breuiori tempore perfici in re Grammatica, et, cum intelligere incipiunt, quae sint boni Praeceptoris partes, amouentur a docendo. Quin etiam si modico tempore sciunt se in ijs Scholis moraturos, vix ad id, quod agendum est, animum possunt adiungere et, dum alio spectant et ad altiora se comparant, satis esse putant, si quoquomodo impleant praesentis temporis functionem.

4. Porro quaesitum est, an expediat esse aliquos, qui (si se ad id sponte obtulerint) scholis inferioribus addicantur perpetui Praeceptores. Vtile sane id videtur: Tum quia diuturno docendi vsu euadunt eximij Doctores; tum quia eorum exemplo animantur p. 218. caeteri ad hoc munus hilariter obeun|dum, saltem ad tempus; tum quia est insigne quoddam humilitatis exemplum. Contra vero id non videtur magnopere optandum. Nam inferiores classes Grammaticae non indigent valde diuturno tempore, vt, quae sunt illis propria, sciantur. Quare sine incommodo scholarum seruari possunt Praeceptorum commutationes et vices, quo suauius ac libentius toleretur hoc onus et cum minore valetudinis detrimento. Ea vero perpetuitas sicubi optabilis esset, conueniret maxime classibus Humanitatis et Rhetoricae, quae praestantes quosdam Praeceptores et in omni eruditione versatos et Tulliani styli laude conspicuos desiderant, quae non possunt nisi annorum multorum spatio comparari. Verum neque id semper accidit ex animi sententia, cum perpetuitas ista otij atque ignauiae ansam nonnullis possit exhibere: postquam enim primis aliquot annis aliquam sibi existimationem et doctrinae opinionem collegerunt, malunt praeteriti, licet modici, laboris fructu ac nomine frui, quam nouis confici laboribus. Itaque nihil fere nouae supellectilis, nihil eruditionis parant, sed haerent in eodem fere, et quae docuerunt, eadem licet aliter atque aliter docent, et quod peius est, ac si diuturno opere defatigati essent, non posse se aiunt, sicut antea, laborare in auditoribus exercendis: quare frigent plane omnia, et libenter poscunt adiutorem, qui, si indoctus est, nocet potius: sin doctus, vt quid duo in vno opere occupantur, cum possit alter

suam in res alias operam conferre? Ea vero re in vtramque | partem iactata, tandem visum est valde optandum esse, vt multi p. 219. (videlicet neque ingenio neque doctrina abundantes) se se etiam inferioribus classibus perpetuos magistros dicent. Si nihil aliud, hoc inde consequemur, ne adolescentes maioris ad doctrinam indolis in docendi munere inuiti, sine discipulorum fructu et cum sua iactura diu versentur. Atque adeo Prouinciali faciendum videretur, vt ex ijs, qui ad Societatem sese adiungunt, si quos nactus esset eiusmodi, qui per aetatem et ingenium non magnos in grauioribus studijs processus facturi viderentur, hos (cum id sine vocationis periculo fieri potest) priusquam reciperet in Societatem, benigne et comiter adhortetur, vt velint et apud se statuant perpetuo, aut quoad Superioribus videatur, pueros docere, quod in Hispanijs factitatur et succedit ex sententia. Ex ijs autem, qui hisce Scholis sese addicunt, si qui defatigatione aut satietate docendi, minus diligentes sese in suo munere praebeant, vacent vno alterove anno et, postquam vires refecerint, redeant ad Scholas, id si fructuosum esse speratur: sin minus, officijs ac muneribus alijs occupentur.

5. Iam vero Scholis nostris admodum conducibile videtur, eos, qui nunc primum incipiunt docere, non statim (nisi praesens necessitas, aut aliquorum praestans indoles ac doctrina aliud exigant) fieri Praeceptores primae classis Grammaticae aut Humanitatis, etiam si alioquin ad id inepti non viderentur, sed initium facere ab infimis fere classi|bus, et quotannis ad Superiorem pro- p. 220. gredi cum magna parte auditorum suorum, quia prima illa ruditas atque imperitia regendarum Scholarum minori cum damno in infimis, quam in supremis classibus vsu docendi paulatim deponitur: et, si quid erratur a nouis Doctoribus, tolerabilius est in minimis, quam in maximis errari: naturae quoque ordo postulat, vt a leuioribus ascendatur ad grauiora. Huc quoque accedit, quod non toties auditores magistros, aut magistri auditores commutarent, non sine aliqua temporis iactura, donec vtrique alteros agnoscant et intelligant, quid cuique praestandum sit: sed cum ascendentibus Magistris ita Discipuli ascenderent, vt essent fere semper ijdem et auditoribus magistri, et magistris auditores. Id quod seruandum videtur in minoribus certe Collegijs, si non potest etiam in maioribus ac praecipuis, quod in his et magistris multi praesto sunt, ad quos confugiant, et Scholae satis habent autoritatis, neque magistrorum mutatio magnum momentum habet.

In illis autem cum Scholarum autoritas fere ex magistrorum opinione et autoritate pendeat, incredibile dictu est, quantum incommodi afferat mutatio magistrorum, cum notis et magna existimatione praeditis ignoti et nulla doctrinae opinione succedunt, praesertim cum, quem consulant, habeant neminem. At si qui primae Scholae praefuturi deinde sunt, priore anno secundae praeerunt, famae aliquid interea colligent: sese ad superiorem scholam p. 221. comparabunt: quibus rebus egeant disci|puli, videbunt: eos secum ad superiorem classem deducent. Efficient denique, vt Magistrorum mutatio, quae tot saepe tragoedias excitauit, non admodum sentiatur.

6. Denique scholis consultum esset quam maxime, si futuri Praeceptores duobus ante mensibus, aut eo amplius priuatim ab aliquo peritissimo exercerentur in ratione legendi, docendi, emendandi, scribendi et Scholam regendi. Haec enim si ante non didicerunt, ea postmodum discere coguntur cum auditorum damno, et sero proficient post existimationis iacturam et forte nunquam deponent inolitum vitium: quod interdum nec magnum nec inemendabile est, si principio curetur: non curato autem fit prope inutilis, qui alioquin esset vtilissimus: dici vix potest, quam moleste emendari patiantur Praeceptores, postquam certam aliquam docendi rationem inierunt, et quam crebrae ea de re cum Praefectis contentiones audiantur. Ab hoc malo Nostris vt sedulo caueatur, studiorum Praefectus, qui fuerit in primario Collegio, ex quo litterarum Humaniorum et Grammaticae Professores solent educi, quotannis sub extremam circiter aestatem tribus fere mensibus, antequam sequentis anni studia instaurentur, Rectori ac Prouinciali reuocet in memoriam, si nouis in annum alterum Praeceptoribus indiget Prouincia, deligant vnum aliquem in Scholis moderandis valde versatum, siue sit ex Professoribus, siue ex Theologiae p. 222. Philosophiaeve auditoribus, ad quem quotidie per ho|ram futuri Doctores conueniant, vt ad nouum ab illo instituantur magisterium, vicissim praelegendo, scribendo, dictando, emendando aliaque munia boni Praeceptoris obeundo. — Hactenus de Praeceptoribus: nunc de ipsis Humanitatis Partibus recte constituendis ac tradendis agendum est.

Quantum referat optima nostros uti Grammatica, quaeue eiusmodi videatur.

p. 223.

Cap. III.

[1.] Quoniam totius Humanitatis fundamentum in arte Grammatica positum est, ab ea videtur exordiendum esse. De ea vero facultate praecepere quam plurimi: sed in optimo seligendo laborandum est imprimis: nihil enim praeclari sperari potest de male ruderata initio structura: nec facile est, si quam barbariem puerorum tener animus combiberit, exuere: nam „quo semel est imbuta recens, seruabit odorem Testa diu." Superioribus plane annis per varios itum est Grammaticos; et, cum priores non placerent, alios atque alios subinde in Scholas nostras adsciuimus. Quae tam crebra commutatio nec leuitatis nota, nec doctrinae iactura caruit, quod homines nostri, quo tempore oportuit eos ad meliora proficere, cogerentur identidem noua conquirere: dediscere, quae didicerant: et tanquam de vertendo solo potius, quam de statuendo domicilio cogitare. Igitur e re nostra quamplurimum fuerit vnum aliquem Grammaticae facultatis scriptorem nancisci, qui iure optimo possit caeteris anteponi: repertum vero ita constanter retinere, vt turpe esse posthac existimemus iterum incertis quasi sedibus vagari. Et | quidem in ea re strenue laborasse videtur Emmanuel noster. Significationes enim et Constructiones Verborum, Nominum aliarumque partium orationis ex optimis collegit autoribus, et in methodum redegit accuratissimam. Si quid igitur in Syntaxi latinum, purum, tutum, elegans optari postest, id non ex alijs Grammaticis, quia ea de re vel falso, vel improprie, vel barbare praeceperunt, sed ex Emmanuele petendum videtur. Ordo fortassis non nihil commutandus esset, vt facilior, planior, aptior pueris reddatur. Ordo siquidem Emmanuelis ijs fere laborat incommodis. Primo quidem, quod in rudimentis, quae primo loco tradenda sunt pueris, quatuordecim ponit praecepta toti Syntaxi communia[1], quae plus habent obscuritatis, quam vt intelligi possint a tironibus. In ijs enim aliquid praecipitur de Gerundijs,

p. 224.

[1] [Nota libri:] Pag. 126.

Supinis, Participijs, Infinitis.[1] Additur etiam aliquid de Causa, de Instrumento, de Temporis continuatione et huiusmodi alijs, quae pueris nunc primum ingredientibus tanquam salebrae aut tricae obijci videntur. Secundo sub initium libri secundi et Syntaxeos Regulae quaedam traduntur, in quibus mentio fit Neutrorum, Deponentium etc., quorum expositionem nullam autor praemiserat in 2. lib., sed in Rudimentis pag. 116. ubi tot Generum et classium verborum coaceruatio obruit puerum. Adde quod aliter in Syntaxi, aliter in Rudimentis Verba actiua et neutra describit atque explicat: quod confusionem parit non modicam. Tertio quod p. 225. in omni Syntaxi eundum sibi putauit per casus: cu|iusmodi ordo postulat, vt principio difficiliora quaedam ponantur, quae postea facilius intelligerentur, vt in Genitiuo explicando afferuntur nonnulla de Refert et Interest supra captum eorum, qui lactis indigent potius. Additur et nescio quid de Sum, cum ad aliquid pertinere significat, obscurum et obscure. Alia multa huiusmodi occurrunt difficiliora, quae tamen suscepti ordinis ratio principio collocari exigebat. Quarto Verba omnia, quae ad eundem casum pertinent, in vnum colligit, cuiuscunque sint generis. Miscuit itaque Actiua Deponentibus, Neutra Communibus, Personalia Impersonalibus. Quam methodum probarent quidem maxime Philosophi, qui in certa quaedam genera res vniversas reducunt. At non omnis ordo, quo exactior, clarior etiam est, alioquin frustra Philosophi alium naturae, alium doctrinae distinguunt ordinem. Alius igitur inseruit ordo subtilitati, alius perspicuitati. Certe Emmanuelis ordo ex omni genere verba omnia in vnum casum coaceruantis subtilissimus est, sed pueris non admodum commodus, quorum fere lactescens ingenium, tam variorum generum connexione et tam dissimilium terminationum colligatione, tanquam versicoloribus aulaeis, aut varijs luminibus simul obiectis, imbecillior oculus praestringitur. Quinto in vno quolibet casu exponendo redigit multa verba in duo vel tria vel plura quaedam capita, verbi gratia, omnia verba, quae significant obsequium vel p. 226. possessionem, vel quae significant studium, etc. Haec gene|ralitas, quanto methodica magis est, eo minus apta tironibus, qui axiomatum generalium non sunt capaces, sed singularium potius: in pueris enim viget magis sensus, qui est singularium, quam intelligendi vis, ad quam generalia pertinent: praeterquam quod horum generalium tot sunt exceptiones aliquando, vt vix diiudicari possit, ex ijsne, an ex illis regula constituenda sit. Sexto, esto haec

[1] = Infinitivis. (Nota editoris.)

generalia capiantur a pueris: at ea singularibus adaptare non est puerorum; quali enim iudicio opus est, vt dignoscant, an Adulor sit verbum obsequij, an Fruor sit verbum possessionis etc! Quam vero generalia singularibus applicare arduum sit, indicant scientiae Medicorum, Nautarum et Casuum conscientiae et consultationes prudentium. Haec et alia huiusmodi incommoda obseruari possunt in Emmanuelis ordine, optimo quidem per se, sed minus apto tironibus. Cum igitur illius res et institutiones egregiae sint, sed non plurimum fructuosae ob methodum obscuriorem, operae pretium videtur eas tanquam vberes vites in eum dirigere ordinem, qui feracior esse speratur; posset vero res tota hoc fere modo digeri.

2. Duas in primarias partes tota Syntaxis tribuenda esset. In quarum priorem conferatur simplex omnium verborum constructio, diuisa in ordines Actiuorum, Passiuorum, Neutrorum, Communium, Deponentium, Impersonalium. Actiua quoque in suas classes bene Latina et perspicua oratione subdiuidantur, quas ponit Emmanuel | lib. 2. pag. 178. In qualibet vero classe p. 227. ponatur mediocris aliquis et selectus sane numerus verborum, quae essent ex solo Emmanuele desumenda, quia eorum constructiones et significationes fidelius, quam caeteri, obseruauit; ponantur vero seorsim verba singula cum suo vulgari significatu, quia singularia et simpliciter tradita puerorum ingenijs aptiora sunt, et inhaerent altius, discunt enim more psitacorum, potius ex impressione sensuum, quam ex acrimonia iudicij haec et illa conferentis aut connectentis. Idem fiat postea in Passiuis ex pag. 187. deinde in Neutris ex pag. 189. tum in Communibus ex pag. 188. postea in Deponentibus, postremo in Impersonalibus.

Et quoniam imbecillitati puerilis ingenij sic consulendum est, vt, cum paulo magis confirmatum fuerit, non defraudetur perfectione doctrinae, non ab re fuerit ad finem primae classis Actiuorum (idem iudicium sit de alijs classibus tum Actiuorum, tum Neutrorum et aliorum), post simplicem Verborum ad eam classem spectantium enumerationem, subijcere, tanquam appendicis loco, ex Emmanuele obseruationes quasdam vtiliores de significatu seu constructione cuiusque verbi seorsim.

3. Ad posteriorem Syntaxeos partem pertinent difficiliora quaedam, tradenda prouectioribus, qualia sunt insignia quaedam accidentia verborum, vt Gerundia, Supina, Participia etc. Huc etiam spectat nominum regimen, et aliarum partium | orationis; p. 228.



huc et figurata constructio. Quae omnia sic digerenda videntur: Primo loco ponantur quatuordecim illa praecepta toti Syntaxi communia, quae habentur pag. 126. demptis ijs, quae supra videntur exposita cum verbis. Deinde veniatur ad secundum Emmanuelis librum, cuius et res ipsae et rerum ordo integra retinenda videntur, recisa solum ac dempta verborum constructione cum suis obseruationibus; haec enim reiecta sunt in priorem Syntaxeos partem et alio digesta ordine, nec repetenda nunc videntur: tum quia satis iam exposita fuerunt superius: tum quia diuersus ordo, quo ab Emmanuele ponuntur, praeteritorum memoriam perturbaret. Quare nihil iam amplius hic de Verbis agendum: sed alia sit materies, alius ordo, aliae obseruationes: idque eo prorsus modo, quo ab Emmanuele ponuntur, ita vt primum Regulae exponantur omnes: deinde redeatur ad Appendices. Hac vero distributione id assequemur, vt prouectioribus, qui eum ferre possunt, Emmanuel ita tradatur, sicuti est: rudioribus vero ruditer emansus, et clariore methodo explicitus offeratur, et coniungatur simul perspicuus Italicae Grammaticae ordo a Prisciano, Phoca, Diomede caeterisque antiquioribus obseruatus, quo lactentur pueri, cum soliditate tum altioris methodi, tum purioris latinitatis: ita tamen, vt toti Grammaticae nomen Emmanuelis praefigatur; quam in ordinem modumque supra memoratum redactam anno superiore Romani nunc Professores p.229. et facillimam esse et vtilissi|mam pueris experiuntur. Hactenus de Syntaxi.

4. Rudimenta aequo prolixiora videntur, vt ijs non modo puerorum ingenium obruatur, sed nimium etiam detineantur, antequam ad Syntaxim accedant, cuius exercitatio potissima esse debet, et longioris indiget temporis. Igitur vtilius fore videtur, vt primo loco ponantur in Grammatica et pueris explicentur breues et perspicuae quaedam singularum fere partium Orationis descriptiones, subiecto vno aut altero exemplo. Secundo simplices Nominum substantiuorum declinationes quinque ex pag. 1. ad 6. cum prima tantum Adiectiuorum declinatione ex pag. 7. et cum Pronominum declinationibus ex pag. 12. ad finem decimae octavae tantum. Haec enim magis necessaria videntur; caetera differri possunt non incommode. Tertio simplices Verborum Coniugationes sine Modo potentiali et permissiuo: est enim obscurus et non valde necessarius. Quare satis fuerit post modum Subiunctiuum addere hanc annotatiunculam: Modus Subiunctiuus

aliquando explicatur per Possum vel Sino. Igitur Substantiuo verbo iam coniugato quattuor tantum simplices Coniugationes ponendae videntur. His vero expositis, et memoriae commendatis, statim ad Concordantias veniendum esset: et a Concordantijs ad Syntaxim pedetentim ordine supra exposito per quotidianam thematum compositionem: haec enim est, quae longo vsu debet linguam Latinam reddere pueris familiarem.

5. Toto vero tempore, quod Concordantijs et scrib|endis p. 230. thematibus impenditur, simul exerceantur pueri in intelligendis et discendis Declinationibus ac Coniugationibus, quae supra fuerant omissae ex Emmanuele. Hae namque colligendae forent in vnum et collocandae post quatuor simplices verborum Coniugationes, vt post has certo quodam diei tempore exponantur et memoriter reddantur.

6. De nominum vero Generibus illud habendum est, necesse non videri, ut sciat puer Genera omnium linguae Latinae nominum: vix haec docti sciunt, et scita facile excidunt, et semper Calepino[1] opus est. Adde quod hae generum regulae versibus fere traduntur, alioquin vix memoriter retinentur: versus vero et per se obscuri sunt, et impliciti sexcentis exceptionibus et monosyllabis quibusdam terminationibus insuaues, et fere barbaro stylo conscripti, vt ijs ad barbariem potius, quam ad Latinitatem instituantur pueri.

Eadem fere quadrant in Praeterita et Supina verborum, de quibus et longae sunt praeceptiones et nimium tenebricosae, et coniectae in versus vix bene Latinos et extremis detruncationibus insulsos, qui diu remorantur pueros in re difficili, nec admodum necessaria; cur enim sciant pueri statim Praeterita et Supina omnium verborum? Cur in ijs consenescant, praesertim qui debiliori sunt ingenio? Itaque fuerit satius ad Emmanuelis Genera, Praeterita et Supina addere paucos versus non illepidos atque insulsos, sed bene Latinos, quibus | Regulae quaedam p. 231. eorum, quae frequentius in vsum veniunt, dilucide comprehendantur et a pueris ediscantur: Aliae vero regulae ac multiplices

[1] Das grofse Lexikon Calepins, Ambros., O. S. Aug. „Dictionarium octo linguarum", Basil. 1584. Fol. — Ej. „Dict. undecim linguarum", Basil. 1590. (1627?) Letztere Ausgabe die beste. — Er hiefs eigentlich Ambrosius Graf von Calepio, geb. zu Bergamo 6. Juni 1433, starb erblindet 1510. S. Feller, Dictionn. hist. und Moreri, Grand Dictionn. u. d. W.



exceptiones memoriae non mandentur, sed a Praeceptore intra duas circiter hebdomadas (praeterquam vbi prolixam horum explicationem esse longe vtiliorem experientia docuit) breuiter exponantur et tanquam indicentur, vt in promptu habeat puer, siquando opus fuerit, vnde petat cuiusque vel nominis genus, vel verbi praeteritum ac supinum.

7. De Prosodia vero illud habendum est, paulo post initium ponendos atque explicandos esse communiores quosdam pedes, vt Dactylum, Spondeum, Trochaeum, Anapestum, Pyrrichium, Dichoreum: tum quaedam peruulgata magis Metrorum genera, vt Hexametrum, Pentametrum, Sapphicum, Phaleucium [sic], Asclepiadeum. Id enim proderit, vt, antequam omnis syllabarum quantitas perlegatur, incipiant pueri pedetentim versiculos aliquot et scandere et scribere.

8. Porro annotationes illae, quae Typographo ascribuntur, tollendae sunt: tum quia interturbant regularum cursum, tum quia Typographo tribuuntur quae nec ipse cogitavit, nec intelligere potest, tum quia superuacuum est tam frequenter rationem reddere mutationum omnium, cum satis videri possit, si in epistolio, quod Grammaticae principio praefigi posset, dicatur: In Emmanuele nonnulla fuisse commutata, vt magis ad captum puerorum explanaretur; eaque asterisco notanda essent.

p. 232. 9. Tandem rudimenta conferenda non videntur in vnum volumen cum Syntaxi, ne haec Grammatica aequo prolixior videatur, Italis praesertim, qui, cum rudimenta a reliqua Grammatica seiuncta soleant habere, ac proinde vti breuiore quodam libello Grammaticae, nancisci possent aliqui Nostras Scholas calumniandi occasionem ex grandiore quodam nostrae Grammaticae volumine: cum praesertim infimae classi, quae tota fere in declinando et coniugando est, nulli vsui sit libellus Syntaxeos.

---

p. 233.

An cum primis ferme Latinae Grammaticae elementis Graecae etiam literae discendae sint.

Cap. IV.

Magnas ac multiplices esse Graecae linguae vtilitates ambigit nullus. Nam praeterquam, quod praecipui fere autores omnium

disciplinarum Graece scripserunt, vt patet in Medicina, in Philosophia, in Mathematicis, in Graecis Biblijs, in Concilijs et Patribus, quorum veram ac germanam sententiam vix assequi possumus sine Graecae linguae adiumento, ipse adhuc sermo Latinus Graecis literis non parum indiget. Non enim possunt peti nisi ex Graeco fonte multarum rerum nomina et nominum proprietates, etymologiae, accentus, quantitas syllabarum etc. Ipsa etiam Graecorum Poëtarum, oratorum, Historicorum lectio atque imitatio vberiorem reddit et locupletiorem Latinam eloquentiam, poësim et historiam. Magnae igitur et multae sunt Graecarum litterarum vtilitates: at, nisi discantur a puero et cum primis adeo Latinae Grammaticae elementis, apte distributis pro numero classium Graecae Grammaticae partibus, vix vnquam discuntur. Itaque primo Latini veteres semper cum Latinis Graeca coniunxerunt, et gravissimi quique viri no|strae memoriae p. 234. simul vtranque linguam discendam esse sentiunt, vt Sigonius, Muretus, Petrus Victorius, Manutius. Id seruatur in nonnullis Galliae Collegijs et in Scholis fere omnibus Germaniae. Secundo molestias Graecorum rudimentorum melius pueri deuorant, grandiores vero illa exhorrent: et, si ea pueri didicissent, inciperent postea Graecam suauitatem degustare, et in ea alacrius versarentur. Contra vero Humanitatis et Rhetoricae auditores ita nunc afflictantur et torquentur spinis Graecorum elementorum, vt ad tormentum se trahi putent, cum ad Graeca venitur: eaque de causa nonnunquam post vnum aut alterum annum vix scribere, vix legere sciant. Certe satis patet experimento, esse puerorum ingenia maxime ad linguas addiscendas accommodata, qui, nisi cum teneri sunt et memoria in primis vigent, ista perdiscant, quae vnius pene memoriae praesidio nituntur, vbi adoleuerunt, et memoria obduruit, nulla ratione animum ad eam rem posse adijcere. Tertio si tam multi anni Latinae Grammaticae tribuuntur, cur non et Graecae? quae et plenior est et obscurior et nostris peregrina magis: et si quotidie multas horas consumit Latinitatis exercitatio, quia eius vsus in communi vita frequentior est, cur Graecae linguae, quae Latinam valde adiuuat et ad pleraque alia valde conducit, semihorula denegetur? Quarto turpe est in ea re vinci ab haereticis, qui a teneris annis Graece instituti contemnunt Catholicos Graeci sermonis imperitos, et ad Graecos fontes | prouocare solent non sine Catholi- p. 235. corum ignominia. Quinto hic modus, quo nunc Graeca traduntur

a Nostris, nunquam egregium aliquem fructum peperit, et experimur, pueros in solo τύπτω consenescere, cum iactis tempestive primis fundamentis citra vllum fere sensum laboris paulatim prouehi possent ad maiora sine molestia, quae magna nunc est grandioribus rei difficultatem et intelligentibus et libenter declinantibus, ascensuris praesertim paulo post ad Philosophiam vel ad ius ciuile, ut propterea vno aut altero anno quicquam boni se consequi posse diffidant. Pueri plane facilius, si sit opus, coguntur a Magistris: at grandiores, cum semel obfirmare animum coeperunt atque a literis Graecis abhorrere, quod ad illas attinet, nequaquam possunt in officio contineri. Sexto fatentur plerique Praeceptores Grammaticae, superesse sibi aliquid temporis post Latinas exercitationes, et pueri varietate detinentur iucundius autore Quintiliano: et non oporteret quotannis in Scholis Humanitatis redire ad rudimenta Graeca cum iactura et taedio prouectiorum. Septimo cum inter alias Nostrae Academiae partes vna sit Graecas literas profiteri, vel ea res perficienda est, vel istiusmodi Prouincia deserenda, ne nobis probro vertatur tam tenuis ac pene pudendus fructus, qui in nostris auditoribus cernitur, quod ad Graeca pertinet, vt propterea alicubi viri graues suos filios non mittant ad Academiam Nostram tanquam mutilam ac mancam. p. 236. Verendum quoque est, ne | haec imperitia inter Nostros etiam serpat, ac futurum sit (ne dicam esse pene iam factum), vt careamus aliquando Praeceptoribus, qui Graeca docere possint. Manabit etiam eadem calamitas in magnam Ecclesiae partem, cum raro alibi, praeterquam in Societate, Catholici Theologi Graece sciant; vt multa, quae in Sacris literis et re Theologica ex Graecis pendent monumentis, paulatim exolescere atque obliterari necesse sit. Quodsi Graecae linguae fundamenta in Nostris Scholis probe constabiliantur, satis ea ratione prospicietur, tum vt in tota Ecclesia Graecarum cognitio literarum perpetuo vigeat, tum vt Nostra Societas abundet semper viris Graecae linguae peritis; quales enim in suis Scholis educat atque instituit, tales postea, cum eos in suorum numerum cooptabit (cooptat autem ex Scholis quam plurimos), habitura est.

Contra solent obijci nonnulla, sed quae facile diluantur. Latinis, inquiunt, exercitationibus tempus detrahetur. Primum si paulo procedatur ob eam causam in Latinis litteris lentius, vt anno serius ad Rhetoricam aut ad Logicam veniatur, quid erit, quaeso, cur quempiam tantulae morae poeniteat? deinde

negandum videtur, ullam iccirco in Latinis faciendam esse iacturam, tum quod ex quinis horis quotidianis Graecae linguae semihoram tantum tribui satis esset, quam semihoram saepe a Magistris ipsis auditum est, cum dicerent, ex Latinis exercitationibus superesse; tum quod re ipsa compertum est cum in alijs locis, tum in Romano Collegio nullum propterea | afferri p. 237. Latinis litteris detrimentum. Nam et in Prima classe Grammaticae et in Secunda quoque ac Tertia ante aliquot annos pueri quotidie semihoram in Graecis ponebant, quo tempore P. Morales Visitator nihil censuit immutandum, atque adeo probavit. At per eos annos ex inferioribus classibus ad Superiores ita de more gradus est factus, vt, qui tunc magistri ac Praefecti res hasce tractabant, nunquam vel ipsius Latinae linguae peritiores fuisse discipulos recordarentur.

Quae cum ita sint, neque obrui puerorum ingenia dici potest, quod secundo loco consueuit opponi, cum contra potius grata quadam vicissitudine ac varietate mirifice subleuentur, praesertim si res paulatim ac sensim illorum animis instillentur. Nam quae sola prope memoria indigent, ea multo facilius ac melius, quamuis multa sint ac minuta, percipiuntur a pueris: grandiores vero, qui paulo plus iudicio, minus memoria valent, flectendorum Nominum atque Verborum caeteraque huiusmodi spinosa ediscendi molestiam reformidant. At quo nunc modo illis Graeca traduntur, vere obrui videntur ingenia, cum simul fere ac breuissimo tempore, prouectiore iam aetate, adolescentes Historiae, Oratoriae Poëticaeque artis ac linguae Graecae praeceptis et exercitationibus opprimantur.

At etiam qui suos, aiunt, ad ludum nostrum liberos mittunt, fere de Graecis litteris non laborant. Immo vero multi fortasse propterea non mittunt, quod Graeca in classibus inferioribus non tradantur. | Nonnulli etiam, qui mittunt, vt his Graece quoque p. 238. discere liceat, magnis a nobis precibus contendunt. Nemo vnquam, qui sciatur, recusauit, quo minus Graecam linguam sui, dum adhuc sunt pueri, docerentur. At nunc suos iam grandiores literis hisce incipere studere cum vident, multi valde recusant; negant enim id fieri posse sine Latinae linguae iactura; malle se suos liberos vnum aut alterum annum vtiliter in Latinis tantum, quam in vtrisque sine fructu consumere.

At vero veniunt ad nos interdum qui nihil omnino Graece, Latine aliquid sciant. Huic incommodo facile videtur

adhiberi posse remedium, si eadem in omnibus classibus hora literae Graecae discantur. Ita enim ultro citroque pueri commeabunt, vt est hucusque ob eandem causam in duabus Humanitatis classibus factitatum. Ad haec qui ex alijs locis, Latinis imbuti literis, Graecarum prorsus ignari ad nos veniunt, pauci sunt, si cum ijs conferantur, qui apud nos prima fundamenta iaciunt in vtrisque. Quod si quibusdam erit vel propter ingenij tarditatem vel propter aetatem immunitas concedenda, qui erunt certe paucissimi, cur id in Graecis videtur absurdum, cum in versibus etiam faciendis, in Hebraicis literis, in Mathematicis disciplinis non omnes operam ponere cogantur, sed aliqui semper iustis de causis eximantur?

Quod si Constitutiones[1] in classibus Humanitatis ac Rhetoricae significant Graecas literas esse discendas, id non incom- p. 239. mode de autoribus explican|dis scribendisque compositionibus intelligi potest ac debet, non item de Rudimentis, cum cernamus oculis, triginta fortasse et eo amplius annorum experientia docti, si in duabus hisce classibus tantum Graecae linguae aedificium, tanquam tumultuarie coniectis lapidibus, fiat, nunquam ad culmen posse perduci; et, si quid est aedificatum, id totum, quantulumcunque tandem est, repente corruere, simulac se ad ius ciuile, ad Dialecticam, ad alia studia iuuenes contulerunt. Quare ut non violari maiores Nostri Constitutiones existimarunt, cum multis ante annis cum alibi, tum Romae in prima classe Grammaticae adolescentes literis Graecis tingendos esse voluerunt, ne tempus deinde atque opera in alijs classibus perderetur: ita neque nunc esset ab ijsdem Constitutionibus alienum, si in caeteris quoque classibus pueri eisdem literis erudirentur, cum alioquin tempus illud, quod Graecis datur in Humanitatis classibus, frustra positum esse videatur.

Verum, inquiunt, Magistri qui docere possint Graeca, tam multi non reperientur. Responderi potest, ne paucos quidem propediem repertum iri, qui Graecas litteras vel in classibus Humanitatis ac Rhetoricae doceant, nisi prouideatur: deinde scientia non tanta esset illis necessaria, quibus esset in tribus vel quatuor inferioribus classibus docendum, vt non facile quiuis priuato studio ac peritiorum ope hoc onus possit pro dignitate sustinere.

---

[1] 4. Part. Cap. 13.

Quonam modo instituenda sint exercitationum genera, quibus Latinae Graecaeque literae perdisci solent.

p. 240.

Cap. V.

Exercitationum genera, quae prope quotidiano teruntur vsu, septem fere numero sunt, de quibus sigillatim ita praecipiendum videtur.

[1.] Ac primum pueris haud mediocriter proderit exerceri quotidie in epistolis alijsve libris Ciceronis, quos deinceps a Praeceptore sunt audituri, quam optimis characteribus diligentissime describendis; eadem enim opera et literam efficient meliorem et orthographiam sensim ediscent et memoriam adiuuabunt et, quod a Praeceptore interpretandum est, intelligent melius, si id attente praelegant: et, quod in exscribendo Thucydide ferunt Demostheni contigisse, occultam Ciceronis imitandi facultatem et consuetudinem nanciscentur. Haec vero, quae ex Cicerone transcribunt, alijque eorum libelli exceptorij nonnunquam a Magistro, interdum etiam a Praefecto legantur tum ad illorum diligentiam explorandam, tum ad emendandam orthographiam, qua nihil vitiosius in ijs, quae scribuntur a puero. Tanto vero vigilantius arripiat Magister quancunque potest occasionem inculcandi et emendandi diphthon|gos, aspirationes, accentus, interpunctiones aliaque id genus, quorum frequens est in scribendo corruptela. Quo in genere nulla paulo prouectiorum admittenda videretur excusatio, quod eos scribere pene nihil oporteret, quod aliquo ex libro non transcripserint.

p. 241.

2. Audiant attente praelegentem Magistrum, cum autorum interpretatio ac stylus longe maioris vtilitatis sint, quam praecepta Grammatices, quanquam haec ipsa minime negligenda sunt. In praelegendo autem nil optandum magis est, quam vt vnusquisque Magister intra suae se scholae fines contineat, nec studio maiorum rerum modulum suum transcendat, nec minuta quaedam et ieiuna consectando ad humiliora, quam quae sui sunt ordinis, se demittat.[1]

[1] Zwei wichtige Regeln, auf welche die Schulmänner heute noch dringen.



Iam vero in Grammaticae atque Latinae linguae autoribus explicandis longe diuersam ineat rationem: in illis praeceptionum, in his vocum et locutionum nobis praecipue supellectilem comparamus. Quocirca in Grammaticorum scriptis curandum est maxime, vt res ipsas pueri quam optime teneant, verba non ita religiose attenteque sectentur: contra in Epistolis M. Tullij et reliquis huiuscemodi libris non tam sententiarum, quam singularum vocum ac locutionum ducenda est ratio: sententiarum vis (praesertim cum eam rudes pueri minime capiunt) classibus altioribus reseruetur.

In classibus ergo Grammaticae Magister interpretandi Cice- p. 242. ronis aliusve autoris hanc Regulam te|neat. Primum sententiam autoris et antecedentium cum ijs, quae modo interpretanda sunt, connexionem perstringat quam paucissimis. Deinde periodum ad verbum interpretetur seruata collocatione itemque figuris autoris, quoad eius fieri poterit. Verborum nanque dispositio tanti est, vt, vno interdum verbo male collocato, tota fere labi et concidere sententia videatur. Ex illa quippe exoritur numerus ille, qui, si vel reliquis careat ornamentis, ipse tamen per se mirabiliter aures animosque delectat.

Praeceptores igitur suis locis voces, nisi coacti, non dimoueant; ut simul et locutionis integritati, quae disiungendis vocibus persaepe vitiatur atque corrumpitur, et aurium interiori illi iudicio, quod plurimum refert in cognoscendis oratorijs numeris, consulatur. Tertio tota periodus ad structuram cognoscendam ita resoluatur, vt, quae quanque vox regat[1], clare pueri intelligant, nec vtiles quasdam linguae Latinae obseruationes bonis autoribus familiares ignorent.

Singula deinde verba ita perpendantur, vt et, quid vnoquoque significetur et quibus eorum quodque rebus aptari possit, ostendatur cureturque, vt puer vocis cuiusque natiuam ac propriam (quoad eius fieri poterit) notionem ac vim, non communem quandam atque adumbratam significationem, intelligat: sciat etiam, quae vulgaris consuetudinis phrases Latinis ex aequo proprieque respondeant. Metaphoras ac translationes praesertim Ciceroni proprias (quae nisi intelligantur, veram ac propri- p. 243. am | linguae cognitionem vehementer impediunt) demonstret Magister pueris maxime rudi Minerua exemplisque rerum notissimarum; tum Phrases elegantiores excerpat, dictet discipulis et

[1] quam quaeque vox regat?

earum postea vsum atque imitationem exigat in scribendo. Postremo verba auctoris, quemadmodum initio, rursus interpretetur: et, si opus fuerit, etiam tertio et quarto.

Porro seuere pueris interdicatur, vt ne vnam quidem literam scribant, nisi iussi. Ea vero, quae scribenda pueris dictantur, intra tempus explicationi definitum absoluantur, ne sit necesse scribendi causa tempus interpretationis prorogare. Fit enim interdum, vt magno cum labore, iactura temporis nulloque studiorum vsu res neque prudentissime excogitatas, neque diligentissime dispositas, persaepe etiam leues, protritas et male coagmentatas, non raro etiam vitiosas, turpi chirographo mendisque et erroribus referto pro pretiosis rebus pueri literis mandent ac sedulo studeant conseruare. Pauca igitur et quidem lectissima quaeque dictentur.

Caueant praeceptores, ne paedagogi[1] pueris domi lectiones alias praelegant, sed repetant duntaxat auditas in scholis, ne bonae interpretationis, quam in scholis didicere, domi iacturam faciant.

3. Habitae praelectionis rationem a pueris statim Magister exigat curetque ea prorsus in repetendo seruari, quae ipse seruauerat praelegendo. Expedit tamen non ab vno totam repeti lectionem, vt | quotidie exerceantur quam plurimi; nec eos Praeceptor p. 244. interroget ordine, quo consident, sed praetereat, quos velit, quo reddantur attentiores. Et primum quidem repetere iubeat prouectiores: deinde rudiores aut etiam segniores, qui crebrius interrogandi videntur, quo acrius exstimulentur. „Nec solum, inquiunt Constutiones, Part. 4. Cap. 13., repetitiones vltimae lectionis fieri oportebit, verum et Hebdomadae die Sabbato et longioris temporis, prout expedire iudicabitur." — Expedire autem videtur, vt, postquam Praeceptor vnum aliquem librum seu magnam aliquam libri partem exposuerit, ad eius repetitionem pueros paratos esse iubeat in certum diem; non quod omnia penitus repetenda sint, sed capita quaedam, de quibus illos interrogandos esse duxerit.

In ijs repetitionibus non solum curet Praeceptor, vt reddant pueri fideliter quae ipse tradiderat, sed vt pronuntient etiam tum clara voce, quae et attentionem et silentium facere solet, tum quam maxime emendate, exprimantque, quantum satis est, ea verba seu literas, in quibus enucleate proferendis puerilis lingua laborare consueuit. Ea quoque de causa autoris contextum, quem Praeceptor expositurus est, ab auditorum aliquo clare ac distincte

[1] Hofmeister.

praelegi iubeat curetque, vt inter legendum pueri non modo barbarismos vitare, sed etiam ita lente pronuntiare consuescant, vt iusta per interualla voces ipsae (quod sponte continget) sensim in memoria collocentur.

p. 245. 4. In scribendis thematis exerceantur quotidie pueri; et, quae corrigenda sunt in schola, domi fere scribant: interdum tamen ad explorandam discipulorum in scribendo tum promptitudinem, tum fidem (ne scilicet alienis vtantur pro suis) etiam in ludo. Ad quod frequentius adigendi videntur rudiores, quam prouectiores, qui, nisi Cicerone, Nizolio alijsque libris vti possint, magno perpoliendi styli praesidio carituri sunt.

Themata eo magis perspicua et brevia sint, quo pueri rudiores. Vniuersim tamen illud omnino curandum est, vt assuescant pueri et perspicuitatis in scribendo rationem habere quam maximam, et nihil mandare literis, quod vel M. Tullij vel aliorum classicorum autoritate, sed praesertim M. Tullij, statim probare non possint. Autores autem ad vsum linguae Latinae pueris proponendi praecipue sunt, ex Oratoribus[1] M. Tullius, Julius Caesar, Salustius, Livius: ex poëtis Virgilius, Terentius Horatiusque eo modo, quo infra Cap. 8.,* purgati.

Qui vero nondum ad stylum idonei sunt, ij creberrimis locutionibus ex praescripto Syntaxeos, quae illis per id tempus explicabitur, verbotenus transferendis in Latinum exerceantur, et ijs quidem non temere confictis, sed ex probatis autoribus ita petitis, vt quam paucissimae voces immutentur et integra uis phrasis Latinae permaneat: ne, quod fere fit, dum Grammaticam addiscunt, impure loqui et inquinate consuescant.

p. 246. Porro themata corrigerentur quam vtilissime, | si Magister omnia sumeret in manus ac perlegeret: verum quia, ne possit omnia, prohibet multitudo, adhibeat eiusmodi emendationem quo pluribus poterit, nec minus fere quam tribus aut quatuor. In quibus non barbarismos solum ac soloecismos, sed quidquid etiam in orthographia aut interpunctione fuerit erratum sua manu corrigat, idque clara voce pronunciet, atque explicet rationes erratorum. Audiant interea caeteri suaque, prout audiunt, corrigant. Tametsi satius foret vniuscuiusque thema aduersario tradi corrigendum: qui ne vicissim colludant ac praeuaricentur, emendatione peracta, duo triave iubeat sibi Magister afferri, quae maxime

[1] Hier im weiteren Sinne = Prosaiker.

voluerit ex omnibus: et siquid fraudis negligentiaeve deprehenderit, id vero impunitum non dimittat. Proderit etiam aliquid honoris aut praemioli constituere ijs, qui in aduersariorum erratis obseruandis ac publice prodendis acriores se solertioresque praebuerint.

5. Initio scholarum matutinam mane, vespertinam Vespere lectionem pueri reddant memoriter Decurionibus: Hi vero Magistro, qui tres quatuorve ex alijs etiam audiat semper ad explorandam fidem Decurionum.

6. Vacent strenue partibus orationis, Praeteritis, Supinis, Syntaxeos praeceptis intelligendis atque ediscendis; Verbis etiam Nominibusque flectendis. Hae vero, quae iam didicerant in classibus inferioribus, conseruare studeant: quare in thematis dictandis aliquid semper interponatur, quod perti|neat ad Syntaxim inferioris p. 247. scholae, ne bene parta per desuetudinem dilabantur. In omnibus etiam Grammaticae scholis vnum aut alterum quotidie Verbum coniugetur, suum quolibet puero tempus reddente. Aliquid etiam Nominum, Praeteritorum, Supinorum exigatur. Qua ratione consuletur etiam ijs, qui ad nostras scholas noui accedunt, versati quidem in paulo superioribus Grammaticae praeceptis, sed ignari fere Declinationum et Coniugationum: quamquam ij ad scholam, si qua sit ad declinandum et coniugandum instituta, mittendi essent: vnde, cum primum ista didicerint, ascendant, non expectata promotione communi.

7. In scholis, quae huius rei capaces censentur, non nisi Latine loqui Doctores oporteret: animaduertere etiam in auditores, si vernacula lingua vtantur, data notula siue catenula, cuius ad finem scholae ratio exigatur tam antemeridianis quam pomeridianis horis. In sermone quoque domestico Nostrorum inter se incumbendum sedulo esset in restituendo retinendoque vsu linguae Latinae, quem tantopere commendant Constitutiones, et quo indigent admodum ministeria Societatis et nationum communio. Instituendi videntur eius rei Censores et poenitentiae, vt earum frequentia prope quotidiana Nostros in officio contineat, eosque non solum a sermone vulgari auocet, sed a barbara quoque latinitate, quam affectare videntur interdum. Hora etiam recreationis Latini sermonis habeatur ratio, prout Superiores praescripserint, cum nihil | in commune possit ea de re decerni. Nam, Festis p. 248. et Vacationibus exceptis, praeterea nunquam, ne hora quidem recreationis, a Latino sermone videntur eximendi qui degunt in Collegijs Transalpinis, propter commercium nationum dissimilium,

et vt maxime recedant ab aliquot haereticis, qui linguam etiam Latinam student nunc abolere ad praecidendam omnem cum Catholicis societatem. In caeteris Prouincijs hoc iugum vix tolerabile videtur propter difficultatem Latine loquendi,[1] cum praesertim non minus egeant linguae patriae peritia pro concionibus, pro confessionibus, pro literis, pro communi vitae consuetudine. Idem de Seminarijs Conuictorum.

8. Scholasticae tandem exercitationes quo fructuosiores sint, dum illae fiunt, silentium et attentionem puerorum seuere Magister exigat. Neque vero eos solum, dum in schola sunt, exerceat, sed aliquid etiam imponat, quo occupentur in Festis, praesertim si plura sint. Porro cum Constitutiones significent, distribuendum esse Auditoribus nostris diurnum tempus, vt illud expendant vtiliter, Magister consulto Praefecto ita nostris diuidat ac disponat privati studij horas, vt maximo, quo fieri potest, compendio expendantur. Creentur etiam Visitatores, quos esse iubent Constitutiones Part. 4. Cap. 6. § 15. ad explorandum, an nostri praescriptas horas bene collocent. Videndum vero est, ne Rhetoribus minus duabus horis p. 249. tribuatur ad componen|dum: Humanistis vero nihil minus hora, dummodo aliquid etiam temporis assignetur, quo ediscatur, repetatur, legatur aliquid vtile, et audita recognoscantur. Eadem temporis diuisio praescribenda esset Alumnis vel Conuictoribus nostris; externis etiam, quoad eius fieri potest, et seuere ratio exigatur; vt pueri deterreantur noxijs concursationibus, praesertim diebus aestiuis, cum a prandio multum est temporis ante scholas, et audiuntur per atrium scholarum clamores et nugae in multas horas.

---

p. 250.

Quibus Adiumentis Adolescentum Studia| ad bonas artes capessendas excitari atque inflammari possint.

Cap. VI.

[1.] Suos Magister quilibet pueros referat in Decurias, in quarum tres quatuorue primas non nisi ex doctrinae diligentiaeque praerogatiua adsciscantur: et provt quotidie suam singuli operam probauerint, ita vel suum tueantur gradum, vel aliqui de-

[1] Hier ein Nebensatz handschriftlich getilgt. — Man beachte die Rücksichtnahme auf Kenntnis der Muttersprache.

scendant, ascendant alij. Designet vicissim in ludo locum quempiam abiectum maxime atque ignobilem. „Negligentiae scamnum" nominetur. In hoc ignauissimus quisque deijciatur. Qui vero in hoc scamno consederint, frequenter examinentur, pudefiant, obiurgentur, vapulent. Quamquam huc deturbari ex summo etiam loco nihil prohibet aliquos grauioris errati causa. Inter alias vero ignominiae notas censeatur et illud, si quis eximi se postulet a scribendis versibus, ab audiendis Graecis, ab ediscendis lectionibus alijsque id genus, quae odiosiora videntur: eiusmodi tamen exemptiones nec praeceptor, nec Praefectus concedat, nisi gravissimis de causis.

2. Proderit et semel aut iterum quolibet mense in scholis paulo superioribus cuipiam puero demandare, vt circiter semi- p. 251. hora locum alicuius Autoris solito ornatius exponat ex suggesto, amicis etiam ad audiendum inuitatis, ut eorum gratulatione et aequalium acclamatione ad officij ac laudis ornamenta puerilis animus incendatur; quod nihilo rarius a Nostris praestandum esset in Refectorio, dum coenatur, vel certe Oratio pronuntianda.

3. Nec parum extimulantur pueri concertatione mutua. Quocirca vnicuique suus attribuatur aduersarius, qui ius habeat alterum, quoties errantem audierit, corrigendi: si non correxerit, sit eiusdem noxae reus. Rogent nonnunquam Magistrum, permittat, vt aliquem superioris Decuriae lacessant ad singulare certamen, eiusque locum illustriorem, si vicerint, consequantur. Huc etiam spectat quod est in Constitutionibus 4. Part. Cap. 6. § 12.: „Qui literis, inquiunt, Humanioribus vacant, sua etiam stata tempora ad conferendum et disputandum de ijs, quae pertinent ad studia illa, coram aliquo, qui eosdem dirigere possit, habebunt: et Dominicis vel alijs constitutis diebus, alternatim vel suae facultatis positiones a prandio tuebuntur, vel se in componenda soluta oratione aut carmine exercebunt." — Et infra Cap. 13. §. 3.: „Studiosi, inquit, Literarum Humaniorum, vt familiarem sermonem Latine communiter loquendo et stylum scribendo, ac pronunciationem composita bene pronunciando expoliant, curent; et his, ac multo magis facultatum superiorum studiosis crebras disputationes imponant, quibus dies et horae certae constituantur; | vbi non solum cum condiscipulis, verum paulo infe- p. 252. riores cum aliquanto prouectioribus disputent in ijs, quae ipsi capiunt: quod etiam vice versa prouectiores cum minus prouectis, ad ea, quae illi tractant, descendendo, et Praeceptores alij cum alijs

praestabunt; semper qua decet modestia obseruata; et aliquo Praesidente, qui contentionem dirimat et, quid doctrinae elici oporteat ex disputatis, declaret." Haec vt seruentur, committendi videntur interdum pueri finitimarum scholarum, minus prouectis ad superiorem classem ascendentibus, non vicissim; illud enim honorificum, hoc turpe videri potest. Certent itaque Quartani cum Tertianis, Secundani cum Primanis, Humanistae cum Rhetoribus, et, vbi fuerit impar classium numerus, alternis certet vna cum duabus. Intersint ambo Praeceptores: nam et eos inter se seruata, qua decet, modestia pugnare iubent Constitutiones praesidente aliquo, quem Praefectum esse oporteret. Non enim scholas omnes eodem tempore concertare decet, ne nimij strepitus excitentur ex tanto euntium, redeuntium, concursantium numero. Suum igitur binis quibusque classibus diem praestituat, ita vt duae fiant quolibet mense scholarum omnium concertationes, neque enim pauciores oportet esse, cum positiones alternis Hebdomadis ab ijs ipsis defendi iubeant Constitutiones. Si quando ipse praeesse non poterit, alium praeficiat. Duret haec concertatio semihora fere, quanquam superioribus Scholis hora tribuenda esset. Nec omnes vnius p. 253. Scholae ad alte|ram ascendant, sed lectissimi quique, quos etiam in praesentem pugnam Praeceptor, vt oportet, instruxerit, caeteris in Schola relictis ad aliquid interea scribendum sub cura Decurionum. Disputent autem pueri de ijs tantum, quae suae classi propria sunt, nec Dialectico more, sed illo fere modo: Cedo mihi Modum, seu Tempus, Praeteritum, seu Supinum illius verbi siue Latini siue Graeci: Inflecte nomen illud: Da etymologiam: Estne haec oratio bene Latina? Conuerte Latine seu Graece sententiam istam. Expone illam regulam Grammaticae, locumve illum Virgilij, seu M. Tullij. Quaenam est huius vocabuli germana vis et quotuplex? Vnam aliquam sententiam tribus aut pluribus Latinis phrasibus enuntia. Videturne tibi mendosus ille locus Horatii? et si mendosus, quomodo corrigeres? Explica figuram seu tropum illum. Qua in re Homerum Virgilio, Pindarum Horatio posthaberes ex Scaligeri Critico et Hypercritico? Interpretare illud Hieroglyphicum, Symbolum Pythagoreum, Apopht[h]egma, Adagium, Emblema, Aenigma ex Athenaeo, ex Gellio, ex Pausania, ex Crinito, ex Ausonio. Cuius historiae fundamentum habent illae fabulae ex Pal[a]ephato, ex Eusebio, ex Lilio?[1] Quot

[1] Eigentl. Lilyo. Georg Lilye, Kanonikus zu St. Paul in London, † 1559, schrieb u. a. Elogia virorum illustrium.

sunt genera dicendi? Quid Exordium, quid Insinuatio? Quibus rebus hic vel ille affectus commovetur? Quae sunt praecepta scribendi Epigrammatis, Elegiae, aliusve Poëmatis? Iurene exacti Reges ab Urbe? Praestantiorne Dux Annibal an Scipio? Atque haec aliaque id genus nunc viua voce atque ex tempore, nunc | descriptis thesibus disserentur. Harum vero formula sit eiusmodi: p. 254. Exponemus obscuriores aliquot locos, illum Ciceronis, illum Virgilij, illum Ouidij. Vel: Non placet interpretatio illa Seruij, Pediani, Acronis. Vel: Hanc esse mentem Virgilij in illo versu defendemus. Vel: Ostendemus, in hac tota oratione M. Tullij nihil esse, nisi ex artis praescripto. Vel: Recte Virgilius non ab excidio Troiae, sed ab Aeneae nauigatione exorsus est. Vel: Quaecunque propria sunt Epopoeiae, seu Tragoediae, egregie Virgilius in Aeneade, in Troade Seneca seruarunt: et alia huiusmodi. Neque vero dedeceret ex ijs, quae interrogantur ex tempore, si qua longioris studij indigent ad respondendum, duos de ijs secreto conuenire Praeceptores, vt qui responsuri sunt accedant parati: neque vero id prorsus inutiliter fieret; assequerentur certe pueri earum rerum cognitionem et memoriam exercerent: praeterquam quod et audientes valde delectat crebra, nec haesitans vnius percunctatio, alterius responsio.

4. Nec modicam sane bonarum litterarum studiosis alacritatem affert assiduus publicae declamationis vsus, de quo Constitutiones 4. Part. Cap. 16. §. 3. „Habebitur, inquiunt, etiam singulis Hebdomadis (vt de Collegijs est dictum) ab aliquo ex Scholasticis declamatio de rebus, quae audientibus aedificationi sint, eosque ad augmentum in omni puritate ac virtute expetendum inuitent, vt non solum stylus exerceatur, sed mores meliores reddantur. Omnes autem eos, qui Latine sciunt, huiusmo|di de- p. 255. clamationi interesse oportebit." — Curandum est igitur, vt qualibet hebdomada declametur festo die aliquo, idque in frequenti conuentu nostrorum omnium auditorum: quod vbi fieri commode non potest, saltem initio cuiuslibet mensis in* aulam quampiam ampliorem, vel, ea si desit, in templum conueniant scholae omnes superiores ad audiendam celebrem aliquam declamationem, seu declamatoriam concertationem inter duos, adhibito etiam iudice, qui litem sua auctoritate componat, dummodo de his tantum rebus litigetur, de quibus litigare non dedeceat, et quae pie afficiant auditores ex instituto vel ex opportuna digressione. Constitutionibus vero videndum est an satisfieri possit, si quolibet

sabbato vltima semihorula scholae pomeridianae vnus Rhetorum aliquid non tam celebre in sua classe declamet, eodem etiam conuenientibus Humanistis: sequente vero sabbato (praeter tres quatuorue primos anni menses, cum Humanistae adhuc rudiores sunt) vicissim vnus Humanistarum idem praestet in classe Humanitatis praesentibus Rhetoribus: idque ea hora, qua consuetae vtriusque classis explicationes non impediantur. Porro quicquid in schola priuatim vel publice in aula temploue declamatur, ab eo, qui declamat, oportet esse conscriptum, nisi quod publica declamatio a Praeceptore tanto accuratius emendanda est, vt ab eo pene profecta videatur. Et quidem ad hebdomadarias declamationes Philosophi et Theologi non videntur cogendi, quod tam p. 256. frequens exercitatio | Rhetoricae et Humanitatis auditoribus propria videatur, at caeteris perincommode cederet. Quibus enim diebus tam crebro declamandum est? Nam si in festis, quotusquisque conueniret? sin in die lectionum, hoc penso hebdomadario multum omnibus classibus decederet, praesertim* Philosophis et Theologis: tanto magis, si oratio sit paulo longior, nam si valde breuis, nihil egregij polliceri potest. Item incommodum erit Rhetoricae Praeceptori, tam multas tamque diuersas orationes accurate scribere vel emendare, quae suppetant in singulas Hebdomadas, et publico conuentu dignae sint, cum praesertim raro sint tam multi iuuenes ingeniosi: et horum si qui idonei sunt ad scribendum, non semper etiam ad pronuntiandum: et si praestant pronuntiatione, nonnunquam parum valent in scribendo, vt totus fere labor recidat in caput Praeceptoris.

Praeter has Declamationes illustris adhuc Oratio in studiorum instauratione publice pronuntianda est, quae non videtur demandanda, nisi insignioribus lectoribus, et qui sua autoritate eius loci et temporis impleant expectationem. Quo in genere, ne earundem rerum iteratio seu similitudo pariat satietatem, ad idem argumentum non redeatur, nisi post aliquot annos. Dicendum est igitur nunc de educatione puerorum: nunc de laudabili more fundandi Vniuersitates litterarias: nunc de coniungendis sapientia et virtute: nunc de laboris ac diligentiae fructibus; nunc de bonorum laudibus auditorum: nunc de scientiae doctri- p. 257. naeque quam maxi|mis vtilitatibus atque ornamentis: nunc de aliis id genus.

5. Neque declamationibus habendis modo, sed versibus etiam pronuntiandis aut publice affigendis aluntur studia pue-

rorum. Quocirca singuli Nostrorum, qui Humanioribus literis vacant, Dominico quoque die aliquid carminum affigant in Refectorii vestibulo locoue alio, si aptior sit: quod in Renouatione votorum caeterisque solennitatibus multo celebrius ac plenius praestandum est, idque a Philosophis etiam et Theologis, ne Poëticen dediscant: longe vero copiosissime, cum studiorum celebratur instauratio. Caeterum in ijs nihil fere interponatur (nisi cum celebritas aliqua multiplici varietate linguarum cohonestanda videretur) vulgari sermone conscriptum, non enim id agunt Nostri in scholis, vt vernaculam linguam condiscant, sed Latinam vel Graecam vel Hebraeam. Ex his itaque linguis tantum scribenda sunt quae legenda alijs exponuntur. Ea vero exornentur nonnunquam aliqua pictura, quae Emblemati vel Aenigmati proposito respondeat: neque versibus solum implendi parietes, sed admiscendum etiam aliquid prosae breuioris, cuius et vsus frequentior est, et inuentio grauior, et dictio nihilo minus laboriosa; cuius generis esse possent Epitaphia sepulchrorum, inscriptiones Clypeorum, Templorum, Hortorum, Theatrorum, breuiores aliquae descriptiones Vrbis, Portus, Pugnae, vetus Apophthegma cum eius expositione breuissima, aliqua cuiusquam Diui res | gesta. Iam vero quaecunque siue versu siue soluta p. 258. oratione a Nostris publice affigenda sunt, Rector ea prodire in publicum non patiatur, priusquam a duobus earum facultatum valde peritis recognita fuerint: nec id muneris sibi vendicet Praefectus, si contingat in hisce rebus non esse valde versatum, alioquin existimationis iacturam, quam in hoc genere facimus aliquando, maiorem in dies faciemus. Illud vero habendum est doctrinae specimen non tam in rerum, quae publice exponuntur, multitudine, quam in accuratiore quodam cultu positum esse.

Quocirca expedit quidem, vt in studiorum votorumque instauratione et diebus aliis celebrioribus iubeantur omnes Poëticum aliquid vel Oratorium scribere. At cum ad eorum, quae scripta sunt, delectum venitur, pauca, quae legenda omnibus praebeantur, seligenda sunt; optima enim fere pauca sunt, et ex ijs potius, quam ex numerosa quadam farragine bona de scholis nostris opinio propagatur, praesertim si pauca illa manu quoque librarij, vt par est, exornentur.

6. Nihil vero est, quod aeque iuuenum animos ad studiorum labores inflammet atque diuisio praemiorum. Quare enixe conandum est, vt quolibet anno semel cum minimum distribuan-

tur, si non plurimorum, at decem vel duodecim aureorum impendio, ad quos liberaliter tribuendos prudenter ac beneuole essent inducendi Magistratus vel Praelati vel ditiores et illustriores aliqui.

p. 259. 7. Adolescentes tandem, eorumque parentes | mirifice exhilarantur atque accenduntur, Nostrae etiam deuinciuntur Societati, cum nostra opera possunt in Theatro pueri aliquod sui studij, actionis, memoriae specimen exhibere. Agendae itaque videntur Comoediae ac tragoediae, ea tamen moderatione, quae Regula 58. Prouincialis praescribitur. Quo in genere illud animaduertendum videtur, hanc rem per se molestam satis ac laboriosam, fieri etiam pene intolerabilem, quod labor ille multiplex, quem scaenicae actiones secum ferunt, ferme totus incumbit in Poëtam, qui tamen satis laborasse iudicandus esset in scribendo poëmate: in ceteris vero, quae ad exercendos pueros, ad sumptum, ad variam vestem conquirendam, ad Theatrum extruendum pertinent, aliorum, qui ab ipso dirigerentur, opera leuandus esset: alioquin in graue tam religiosae pietatis, quam valetudinis periculum incidet. Idcirco satius esset ab hisce rebus abstinere.

Quoniam vero Tragoediae nec vbique, nec semper, nec frequenter agi possunt, ne in nimiam desuetudinem abeat exercitatio, sine qua poësis pene omnis friget ac iacet, non parum expedit, ter aut quater in anno priuatim in Scholis Humanitatis et Rhetoricae sine scaenico ornatu a pueris mutuo colloquentibus recitari ab ipsis compositas Eclogas,[1] Scaenas, Dialogos, quorum partes ita Magister disponet ac diuidet paulo prouectioribus scribendas, vt coniunctae postea vnum corpus coagmentent.

---

p. 260.

Ratio promouendi pueros
ex inferiore ad superiorem classem et promouendorum examen.

Cap. VII.

[1.] Fiant promotiones ex schola, qua Nominum Verborumque flexiones discuntur, tertio quoque mense: ex classe autem

[1] Im Orig. „Aeglogas".

Humanitatis initio tantum studiorum: ex caeteris praeter hanc altera etiam addatur in Paschate, siue paulo ante; tametsi hoc tempore pauci sunt promouendi, nec nisi optimi quique, qui, si in ea classe morarentur diutius, noui pene nihil addiscerent.

2. Hae vero binae promotiones exigunt, tum vt Praeceptor quilibet sexto quoque mense suae Scholae pensum cursumque peragat ac rursus inchoet; non enim vlli promouendi sunt, priusquam omnia suae classi propria didicerint; tum vt nullius scholae status post primos anni sex menses attollatur, sed toto anno perseueret vniusmodi: alioquin minime congrueret ijs, qui tunc primum ad eam ascendunt. Id quod nec oberit antiquioribus, cum idcirco, in qua erant classe, relinquantur, quod in ijs, quae audierant, nondum profecerunt, vt par erat. Quadrat idem in Humanitatis classem, quae, si sub Quadragesimae finem ad altiora proueheretur, Prima|nis, quos tunc recipit, parum apte conueniret. p. 261. Igitur intra suos se fines contineat, et in eodem gradu persistat ad duos usque menses extremos, quibus satis fuerit in ea exponi Rhetoricae compendium ex Cypriano, idque duntaxat vt superioris classis isagogen.

3. Expedit autem, promouendos examinari seuere, tum quia pueris perniciosius est ascendere non idoneos, quam idoneos, vbi sunt, retineri; tum quia, siquando ineptiores aliqui prouehuntur, superioris classis ordinem perturbant non parum: tum quia nonnulli Episcoporum Examinatores ex ea classe, ad quam quis promotus sit apud Nostros, iudicare solent de doctrinae gradu, quem sacri Ordines exigunt. Si qui vero toto biennio in aliqua classe fuerint, nec ad promotionem videntur idonei, dispensari cum ijs posset, si qua sit spes, eos in schola superiore profecturos, ut ascendant, non tamen legantur in catalogo promouendorum, sed curetur potius, vt, qua de causa promoueantur, caeteri non ignorent, quod sine offensione fieri possit; sin desperati plane sint, nec honestis de causis viderentur expellendi, agatur cum ijs, sicut et cum paucis illis, qui nomen suum in Matriculam referri nolunt.

4. In examine promouendorum tres sint Examinatores, qui quidem sint et Iudices ad plura suffragia. Horum supremus sit Praefectus aliusue, quem ipse suffecerit: duos alios, nec Praeceptorem, a quo pueri ascendunt, nec alterum, ad quem ascendunt, oporteret esse, sed alios (vbi possunt haberi) in Humanioribus literis versatos, licet Phi|losophiae vel Theologiae auditores: p. 262

tametsi, priusquam examen inchoetur, proprij Praeceptoris iudicium de singulis esset audiendum, qui tradet Examinatoribus suorum auditorum catalogum, et cuilibet ad marginem ascribat vnam de tribus notulis, quarum vna indicentur optimi, altera inepti et omnino retinendi: postrema mediocres, et de quibus aliqua posset esse dubitatio.

5. Examinis ratio haec fere sit. Semel et iterum periculi faciendi causa argumentum propositum in schola scribere iubeantur, suumque nomen subscribere et tradere Praefecto; tum certa die Examinatores cuiuslibet seorsim compositionem examinent animaduersis non modo Syntaxeos, sed etiam orthographiae vitijs, et, unius themate perlecto, is statim vocetur et de ijs, quae suae classi propria sunt, interrogetur, eoque dimisso confestim, dum examinis recens adhuc memoria est, iudicium de illo feratur. Idem quoque fieri posset in binis aut ternis seorsim. Quod vero tunc de quolibet constitutum fuerit pluribus suffragiis, non mutetur postea, nisi examine grauibus de causis iterato.

---

p. 263.

De libris.

Cap. VIII.

[1.] Auditoribus nostris non quicunque libri temere concedantur, sed ij duntaxat, quos quisque audit in schola, vel qui exponi solent ac possunt in sua classe iuxta catalogum infra proponendum. In ijs autem multitudo cauenda est, quae et opprimit ingenia et impedit, ne quotidianum pensum commode reddatur. Ex recentiorum vero libris et pauci et magno cum delectu permittendi sunt.

2. Ne Nostri copia librorum, sine quibus milites inermes esse videntur, careant, optandum esset, vt aliquis reditus annuus ampliandae bibliothecae attribuatur, qui in alios vsus non esset conuertendus.

3. Quorundam librorum expurgatio, quam etiam Constitutiones 4. Part. Cap. 14. §. 2. insinuant, non modicae videtur vti-

litatis: tum quia aliqua sunt poëmatum caeterorumque argumentorum genera, quae nonnisi a parum honestis autoribus tractata sunt, vt Comoediae, Epigrammata, Elegiae et Odae magna ex parte, quibus Nostri carituri sunt, si huiusmodi autoribus omnino priuentur: tum quia, etiamsi non desit interdum unus aliquis autor, qui quae turpiter alij, honestius ipse tractarit, at autorum varietas vberiorem reddit puerorum venam et faci|liorem imitationem: tum quia auditores nostri noui prorsus videbuntur ad ea, in quibus caeteri discipuli se iactabunt esse versatos. Caeterum ea purgandi ratio, quae pro turpioribus verbis aut rebus honestiora subrogat, non probatur: tum quia quaevis adhibeatur purgatio, semper tamen liber, cuius argumentum turpe sit, pristinum ac natiuum redolet odorem aut saporem: certe ipse dicendi character, allusiones, rerum series, uis affectuum, schemata aliaque huiusmodi, quod virus hauserunt ab autoris animo, in lectoris mentem, quamuis ea de re nihil cogitantem, latenter instillant: tum quia quicquid in eorum, quae scripsit autor, locum sufficitur, vix pertingere potest ad eam vel inuentionem vel latinitatem, quae caeteris respondeat. Quare huiusmodi expurgatio non probatur, nisi cum et paucissimis esset adhibenda voculis, et commode et cum dignitate praestari posset: alioquin ineunda potius videtur alia quaedam ratio longe aptior, nempe vt ex vno aliquo autore, verbi gratia Horatio, seligantur honestae tantum Odae, praetermissis turpibus poëmatis. Titulus vero libro praefigi posset huiusmodi: Selecta quaedam ex Horatio, vel ex Catullo, vel ex Tibullo etc. Quin etiam ex poëmatis, quorum argumenta obscoena sunt, possent in vnum aliquod volumen colligi partes quaedam honestiores, si a suo toto separatae cohaerere possunt, vt quaedam similitudines, sententiae, antitheses, adagia, orationes, palestrae, cursus, descriptiones vel hortorum, vel orientis solis, vel armorum, vel sepulchrorum, | vel vrbium, vel anni temporum etc. Eodem quoque conferri nihil prohibet tum honestiores aliquas Epistolas Heroidum, vel Elegias Tibulli, Propertij, Galli, tum Epigrammata seu Emblemata ex Gellio, Atheneo, Ausonio, Pausania etc., tum aliquas Terentij vel Plauti non comoedias, sed sententias, vel scaenam aliquam honestiorem cum hac inscriptione: Collocutio Simonis et Sosiae, vel Chremetis et Menedemi etc.

p. 264. p. 265.

4. Ad haec multa sunt in Humanioribus studijs obseruanda, quae, quoniam nec Praeceptoribus vacat explicare, nec auditores

per se consequi possunt, nesciuntur fere a Nostris, non sine aliqua eruditionis iactura. Quocirca prodesset admodum, si cui harum rerum peritissimo demandetur onus colligendi optima quaeque huius generis, et cultiore quodam stylo in vnum aliquod opusculum conferendi, in quo explicarentur leges scribendi Epigrammatis, Elegiae, Odes, Eclogae[1], Syluae, Comoediae, Tragoediae, Epopoeiae, breuis Chronologiae ratio; quis stylus Historicus, quis Poëticus, quis Epistolaris, quae dicendi genera et huiusmodi alia suis illustranda exemplis. Quod opusculum, si conscriberetur, vel priuatim legeretur a nostris adolescentibus, vel in Schola Humanitatis per horae quadrantem aliquem exponeretur.

---

p. 266.

De vacationibus inferiorum classium.

Cap. IX.

[1.] Vacationes, vbi fere non sunt, non videntur introducendae: vbi vero sunt, ita seruentur, vt ex Academiae publico instituto, quod facile mutari non possit, habentur. In caeteris autem locis temperentur hoc fere modo.

2. Rhetorica Superiorum facultatum vacationes sequatur, vbi idem Professor et mane docet et a prandio: nam si semel in die, nec ultra mensem vacet in anni fine, nec alternis, sed quotidie doceat sub extremae aestatis pomeridianas remissiones: quo vero tempore vacant Superiores classes, caeterae binis horis tantum in opere versentur, tum mane, tum vespere. Verum ante studiorum repetitionem toto die vacet Humanitatis classis tribus hebdomadis; Prima Grammaticae duabus; vna tantum reliquae; nisi vbi toto mense Septembri vacare cogit omnes auditores necessitas redeundi in patriam, et quaerendi commeatus ac sumptus.

3. Intra annum omnes ferientur tum mane tantum in die commemorationis Defunctorum et in Feria quarta Cinerum: tum

[1] Wiederum im Orig. „Aeglogae“.

vespere tantum in pervigilio Natalis Domini et Pentecostes, et in Feria quarta maioris hebdomadae, et in die Recreationis hebdomadariae, quae non interponatur, nisi vel quarta | vel quinta Feria: tum toto die in Feria quinta sexagesimae, sed* Feria secunda ac tertia Quinquagesimae, nisi aliter consuetum sit,* doceatur; vacetur tamen* tribus vltimis diebus maioris Hebdomadae. p. 267.

4. Adolescentes nec dimittendi videntur ad spectanda supplicia reorum, nisi forsan haereticorum, vel ad singulare et inusitatum aliquid, exceptis paruulis: nec ad publicas (nisi Iobileo praescribantur) processiones: sed earum loco magister quilibet cum auditoribus in sua classe recitet Litanias paulo ante finem scholarum.

De tuenda puerorum disciplina ac pietate. p. 268.

Cap. X.

[1.] Iis, qui ad nostras scholas accedunt, principio statim Praefectus ostendat Regulas Auditorum, vt quales esse oporteat, si nostrae se disciplinae tradere velint, intelligant.

2. Inter praelegendum adhibeat curam Praeceptor, vt ex eo loco, quem exponit, si res ferat, praeceptum aliquod breuiter eliciat vel integritatis vel prudentiae comparandae.

3. Alicui nostrorum Sacerdotum singulis mensibus confiteri iubeantur: quam ad rem obeundam non videtur dies aliquis deligendus, quo intermittantur literariae exercitationes, sed satis est, vt Praeceptor cum Confessario (qui si vnus esset ac perpetuus omnium fere Scholasticorum auditor, homo ab alijs occupationibus liber et alicuius autoritatis, optime res succederet) conueniat de stato die atque hora, qua terni vel quini ad confitendum mittantur sine vacatione ab his, quae scholarum propria sunt: et si dies vna omnibus non sufficit, diuidatur res in multos dies, dummodo intra mensem | confiteantur omnes, et curetur, quantum fieri potest, vt confessuri lectionem non omittant. Id quidem satius videtur, tum quia vacationes illae nocerent progressibus p. 269.



studiorum, et multo magis essent moribus perniciosae: tum quia raro possunt Confessarij totum aliquem diem pueris audiendis impendere.

4. Sed praeter menstruam Confessionem videntur adhuc ad Sacram etiam Communionem vehementer hortandi, saltem in Festis solennioribus, vt in celebritatibus Domini, Beatae Mariae, Apostolorum etc. Ad quod etiam Philosophi et Theologi Professores suos deberent cohortari in vigilijs maiorum Festorum.

5. Porro cum Constitutiones iubeant audiri conciones a pueris nostris, eius etiam rei rationem exigere debent Magistri adhibitis Censoribus.

6. Quotidie quoque Missae Sacrificio intersint, idque ante scholas, vbi viget ea consuetudo, vt literariae exercitationes a rebus diuinis initium sumant et robur. Id quod etiam in Italia seruetur praesentibus Magistris vel Decurionibus, praesertim post Pascha, cum in aestate partim labore scholarum, partim feruente aestu valde laboriosum sit pueris post scholas reuerenter et positis genibus Missam audire, vt aliquando deficiant.

7. Doctrinam Christianam Feria sexta vel Sabbato postrema scholae antemeridianae semihora recitent pueri memoriter: ex eaque aliquid Magister quilibet exponat accomodate potius ad pie exhortandum, quam ad subtiliter disputandum. Idque | paulo plenius praestari poterit in scholis superioribus, quarum auditores, cum Fidei rudimenta iam teneant, rarius ad ea recitanda cogendi sunt. Ea vero de re plurimi licet circunferantur libelli, breuior tamen ille P. Canisii cathechismus[1] toti Societati (*nisi alicubi introductus iam sit libellus alius nihilo minus vtilis*) videtur praescribendus, cum eo nihil magis perspicuum, distinctum, bene latinum, tutum ac solidum habeamus.

p. 270.

8. Curent Praeceptores scholarum inferiorum aliquos habere, qui sciant domos suorum auditorum, et per illos inquirant de reliquorum moribus, et cur ad scholas aliquando non veniant. Non patiantur suorum odia et simultates, nec aliquid armorum in area, multo minus in scholis. Iam vero sicut socordes ac segnes esse non decet in auditorum vitijs corrigendis, aut etiam puniendis, cum sciuntur aut facile sciri possunt, ita nec oportet harum rerum anxios esse scrutatores, ne ijs prope quotidianis

[1] Die Schreibung Cathech. begegnet uns häufig in Schriften des 16. und 17. Jahrh.

inquisitionibus et flagellis scholae reddantur infames. Nec publice puniant flagitia quaedam secretiora, sed priuatim: aut, si publice, alias obtendant causas, et satis est eos, qui plectuntur, conscios esse causarum.

9. Curandum tandem esset, vt D. Mariae Annuntiatae Congregatio ex Romano Collegio in reliqua propagetur. Continet enim mirifice adolescentes in officio et Nostrarum scholarum bonum odorem in totam plane ciuitatem diffundit. Ad eam vero Congregationem alliciendi essent Academia, in qua Congregationis alumni in disputando, in re|petendo, in praelegendo diligenter exerceantur: ac propterea retinenda videtur vetus consuetudo, vt ad Academiam non cooptentur, nisi qui Congregationi nomen dederint: Illius enim proprio tanquam pabulo ad hanc solent inuitari. Illud vero commendandum, ne Congregationis vel Academiae exercitationes fiant eo tempore, quo conciones sacraeve lectiones habentur in templo. Harum nanque fructu priuarentur auditores nostri: Templum quoque tam multis spoliaretur auditoribus. p. 271.

Fines atque Exercitationes
Scholarum Grammaticae et Humanitatis.

p. 272.

Constitutiones 4. Part. Cap. 13. B. statuunt tres esse oportere Grammaticae classes ordinarie, quartam Humaniorum literarum, quintam Rhetoricae. Sed quia Grammaticorum numerus plerunque maior est, quam qui tribus classibus capiatur, vbi id contingeret, concedunt quanlibet vnam ex tribus Grammaticae classibus diuidi posse in duas.[1] Cuiusmodi diuisio si instituatur, erunt sex classes, seu trium classium sex ordines, nempe:

[Primae classis superior ordo.]	[Primae classis inferior ordo.]
[Secundae classis superior ordo.]	[Secundae classis inferior ordo.]
[Tertiae classis superior ordo.]	[Tertiae classis inferior ordo.]

Et in Tertia quidem classe explicanda sunt rudimenta Grammaticae. In Secunda breue et facile compendium Syntaxeos. In Prima absoluta et perfecta Syntaxis. Bini vero ordines, in

[1] Demnach successive, nicht parallele Teilung der Klassen.



quos vnaquaeque classis diuiditur, sic videntur constituendi, vt quilibet sortiatur partem fere dimidiam pensi atque | oneris, quod vni toti classi obuenerat. Hactenus in genere; nunc de singulis ordinibus distincte ac dilucide, sumpto ab infimis initio.

p. 273.

Tertiae classis inferior ordo.

In hoc ordine exponantur pueris breues ac perspicuae quaedam singularum partium orationis descriptiones, subiecto vno aut altero exemplo: quae desumi possunt ex lib. primo Emmanuelis pag. 110. et sequentibus.

Deinde tradantur simplices Nominum substantiuorum declinationes quinque ex pag. prima vsque ad sextam, et prima Adiectiuorum declinatio ex pag. 7. et Pronominum declinationes ex pag. 12. ad finem decimae octavae tantum.

Tum addiscantur quatuor simplices verborum Coniugationes ex pag. 37. vsque ad finem 83., praetermisso modo Potentiali et Permissiuo; satis enim fuerit post modum Subiunctiuum addere hanc annotatiunculam: „Modus Subiunctiuus aliquando explicatur per Possum vel Sino.“ Sed ante has quatuor coniugationes coniugandum est verbum Substantivum tanquam fundamentum reliquorum ex pag. 21.

Haec plane videntur principio tradenda Pueris, quia communiora, magis necessaria et faciliora sunt. His vero absolutis, exponi posset sine appendicibus constructio Intransitiua, quam vulgo Concordantias vocant. Quae omnia trimestri spatio | finienda essent. Neque enim ad hanc classem pertinent Abecedarij, quos Constitutiones aperte separant a tribus classibus Grammaticae, et significant a Nostris non esse instituendos ordinarie. Ubi vero instituuntur ex peculiari concessione, non videntur admittendi pueri, nisi post septennium; sunt enim ante hoc tempus molestissimi et nutricibus potius indigent quam ludimagistris.

p. 274.

Horarum diuisio in hoc ordine.

Prima hora antemeridiana.

Dimidia reddentur memoriter primo descriptiones partium orationis. Secundo aliqua declinatio et coniugatio: singulis autem vocibus latinorum temporum singulae tantum vernaculae interpretationes reddantur, etiam in coniunctiuo et infinitiuo, ne multiplici interpretatione rudium mentes obruantur.

Dimidia altera explicabitur constructio intransitiua et in ea pueri varijs modis et exemplis exercebuntur.

Dimidia tribuetur varijs Nominibus inflectendis. Inflectentur autem substantiua nomina aliquando nuda, aliquando singula cum singulis aut binis Epithetis; quae tamen Epitheta aut eiusdem aut diuersarum sint declinationum pro cuiusque facultate. Erit autem duorum generum exercitatio flectendorum Nominum: vno modo, continenti serie seu perpetua oratione, ita vt quaeque nomina cum suis Epithetis a Recto per singulos Casus inclinata ad finem vsque ducantur; altero modo: interrupto or|dine, vt a singulis singulae diversorum Casuum voces auulsae exquirantur. Dimidia altera in flectendis verbis ponetur: flectentur autem verba sicut et Nomina, tum continenti serie a prima verbi voce per inclinationes omnes ad finem vsque modorum omnium: tum interrupta varijs eiusdem verbi vocibus discipulis singulis proponendis, ijsque e vulgari in Latinam linguam et e Latina vertendis vicissim in vulgarem. Inter declinandum autem perpetua serie Pueri assuescant per singula tempora breuem aliquam orationem addere eiusdem temporis, quam in vernaculam linguam conuertant. Assuescant vero Pueri tempora omnium verborum cuiuslibet Coniugationis tanta dexteritate cognoscere, vt facillime ex vernacula lingua Latinam et ex Latina vernaculam vocem illi respondentem reddant: prolato etiam vno Tempore activae vocis statim passiuam adiungere.

Secunda hora antemeridiana.

p. 275.

Recte scribere et pronuntiare Pueri doceantur. Scribere quidem vel illic traditis vel domo allatis exemplaribus, quae elegantia et emendata sint. Pronuntiare vero, vno aliquo clara voce praelegente aliquid Ciceronis, audientibus alijs, et vicissim hoc ipsum obeuntibus, donec ita emendate pronuntiare assuescant, vt nullum in eorum oratione ex ijs vitium appareat, quae prima Emmanuelis admonitione castigantur.

Semihora ultima antemeridiana.

Eaedem exercitationes et eodem modo repetantur, nisi quod postrema semihora non videretur incommodum, si inciperent elementa Graeca cogno|scere, et syllabas coniungere, scribere etiam.

Scholis pomeridianis.

p. 276.

Tertiae classis superior ordo.

Hic explicentur primo reliqua rudimenta partium orationis: secundo difficiliores Declinationes, quae supersunt ex Emmanuele, tam Substantiuorum, quam Adiectiuorum: tertio reliquae verborum Coniugationes, quae sunt post quattuor illas simplices, addiscantur.

In his vero dum Pueri exercentur, doceantur classes etiam Verborum Actiuorum et Passiuorum sine appendicibus, vt Secunda classis, quae multis rebus oneranda est, aliquantulum leuetur. Addatur tandem aliquid ex epistolis M. Tullij. Atque his omnibus absoluendis tres menses impendantur.

Diuisio horarum in hoc ordine.

Prima hora antemeridiana.

Dimidia reddant memoriter Tullianam praelectionem cum aliquo Nomine seu Verbo anomalo. Altera dimidia explicentur classes verborum Actiuorum et Passiuorum cum aliquot thematis ex tempore componendis iuxta praeceptum, quod tunc expositum fuerit. Haec autem facilia, breuia et eiusmodi sint, vt multa vno die proponi possint: multi item per illa exerceri, donec eam facultatem assequantur, vt de rebus, quae ad eos pertineant, interrogati, non magna interposita mora, possint respondere. Quo p. 277. vero die nihil occurrit ex Gramma|tica exponendum, hesternae praelectionis fiet repetitio.

Secunda hora antemeridiana.

Dimidia, M. Tullij praelectio explicabitur a Magistro simpliciter et nullo rerum apparatu, nulla locutionum varietate: totidem tantum vulgaris linguae vocibus, ijsque propriam vim vocabuli cuiusque locutionis exprimentibus: nec alia ostendantur, quam quae didicerunt in dies ex Grammaticis. Horae quadrante absoluetur lectio, et altero repetetur, idque a quam plurimis. Satis est habere pueros gustum quendam Ciceronis, vt inde compositionum suarum prima exempla decerpant. Altera dimidia scribendi dictabitur argumentum perbreue ac facillimum, atque ex ijs fere, quae frequenter in familiarem sermonem incidunt, ad imitationem tamen Ciceronis, quoad eius fieri potest, et Nomina flectentur, ijs seruatis, quae de inferiori ordine dicta sunt.

Ultima semihora antemeridiana.

Exerceantur in verbis coniugandis, ijsque difficilioribus, et aliquo ordine seruato, sicut et in Nominibus, vt nempe a simplicibus veniatur ad Anomala: deinde ad Defectiua: tum ad Impersonalia: rursusque cursu absoluto periodus eadem repetatur, nec ab re fuerit sub finem aliquid ex Cicerone ab vno vel altero clara voce pronuntiari, quod ad emendate legendum conferat.

Prima hora pomeridiana.

Dimidia reddentur memoriter ea, quae pridie ex Grammatica exposita sunt, et Verborum coniugationes cum multiplici illa interpretatione atque annotationibus: altera dimidia puerorum Themata recognoscentur et emendabuntur.

Dimidia exerceantur breuioribus thematis extempore componendis, quae aliquando ab ipsismet pueris se vicissim lacessentibus proponenda sunt. Altera dimidia declinetur partim, partim coniugetur.

p. 278. Secunda pomeridiana.

Exerceantur in Graecis expedite legendis: posset et aliquid exponi de Grammaticae Graecae rudimentis breuiter ac perspicue. Pueri tandem, vt a principio Latino sermoni assuescant, cum de communibus rebus, et quae in quotidiano prope vsu positae sunt, interrogantur, Latine interrogentur et respondeant. Quod multo diligentius in superioribus classibus seruandum est.

Ultima semihora pomeridiana.

Secundae Classis inferior ordo.

Hic appendices primi generis intransitiuae constructionis, et omnes Personalium atque Impersonalium verborum classes cum constructione verbi infiniti, et casibus, qui omnibus verbis sunt communes, sine ullis appendicibus exponantur: necnon et genera Nominum. Explicabitur etiam facilior aliquis liber Epistolarum M. Tullij, vt xiij. et xiiij.

Respondet quartae in Coll. Rom.

Horarum diuisio in hoc ordine.

Dimidia memoriter recitetur lectio Tulliana vna cum Verbo vno seu Nomine difficiliore. Altera dimidia explicetur aliquid ex praeceptis Grammaticae, quae ad hanc scholam pertinent cum ex|temporali Thematum conuersione, et quo die nihil ex Grammatica exponendum occurrit, hesterna lectio M. Tullij cum exercitatione repetatur.

Prima hora antemeridiana.

p. 279.

Explicabitur Cicero per quadrantem circiter eodem fere modo, qui superiori ordini Tertiae classis praestitutus fuit, nisi quod hic plura suppetent Grammaticae praecepta, quae inter praelegendum indicari possunt et exigi inter repetendum, quae exercitatio, quia valde vtilis est, reliquum horae occupet et in caeteris etiam classibus conseruetur. Sub finem thema dictetur iuxta Grammaticae canones, quos in dies pueri audiunt.

Secunda antemeridiana.

Strenue vacetur inflectendis Verbis, cureturque, ne, quae ex Partibus orationis edidicerunt, obliuiscantur; sunt enim permultum ad constructionem necessaria.

Ultima semihora antemeridiana.

Dimidia recitentur memoriter praecepta Grammaticae cum Verbis: vt simul discant eorum Praeterita, Supina et significationes. Altera dimidia emendentur themata.

Prima hora pomeridiana.

Secunda pomeridiana.

Dimidia exponantur canones de generibus Nominum, et ante exposita diligenter exigantur et aliqua Nomina declinentur. Altera dimidia thematis extemporalibus exerceantur.

Ultima semihora pomeridiana.

Ponatur in Graecorum Nominum simplicibus et contractis declinationibus, quae et edisci a Pueris deberent et describi, vt altius haereant memoriae. Quod etiam multo magis praestandum est in ijs, quae Superioribus scholis propria sunt.

p. 280.

Secundae Classis superior ordo.

Respondet Tertiae in Coll. Rom.

Ad hunc ordinem pertinent primo Regulae de Praeteritis et Supinis: secundo secundi et tertij generis appendices constructionis Intransitiuae: tertio appendices primi generis, quae sunt tum in qualibet classe verborum Personalium et Impersonalium, tum in casibus, qui sunt communes omnibus verbis: quarto omnium orationis partium, excepto verbo, tota constructio Transitiua sine appendicibus Emmanuelis. Tandem epistolae M. Tullij paulo grauiores, vel aliquae Scaenae Terentij selectae.

Diuisio horarum in hoc ordine.

Prima hora antemeridiana.

Dimidia memoriter recitetur Autor, quem explicat Praeceptor. Altera dimidia vel praecepta Grammaticae huic classi propria declarentur cum exercitatione, quae fieri solet, vel hesterna praelectio repetatur, cum nihil ex Grammatica exponitur.

Secunda antemeridiana.

Dimidia autor explicetur non solum cum obseruationibus, quae ad Syntaxim huic scholae propriam pertinent, sed etiam cum vnius vel alterius elegantioris locutionis, quam Pueri literis mandent vsurpandam postea in Themate scribendo, cum res postulauerit, annotatione: quin etiam operae pretium erit quotidie, si modo sese offerat occasio, in plena vnius aut alterius verbi explicatione immorari, vt propriam verbi cuiusque vim perci|piant Adolescentes. Atque haec explicatio ad semihoram non perueniat, vt plus temporis tribuatur repetitioni, sub cuius finem Thema dictetur; et intelligatur, finem huius ordinis non esse res difficiles docere, sed in rebus facilibus eo vsque promouere Adolescentes, vt orationem facilem expedite prompteque latinam reddant: atque hanc facultatem adepti ad alterum ordinem poterunt promoueri.

p. 281.

Ultima semihora antemeridiana.

Alternis aut Verbis Nominibusque flectendis vacent, aut aliquid vulgari sermone dictatum ad Grammaticam rationem expendent: est enim rudioribus praesertim pervtile, vt viua voce

exigatur atque indicetur, quomodo quidque sit vertendum Latine, qui modi ac tempora latina vernaculis respondeant: quonam pacto in scribendo Themate consulenda atque obseruanda sint praecepta Grammaticae. Iuuerit etiam valde, si nonnunquam Ciceronis aliquam epistolam ex ijs, quas audierunt Pueri, in vernaculam linguam conuertant.

Prima pomeridiana.

Dimidia reddent memoriter Grammaticae regulas prioris diei. Altera dimidia Themata corrigentur.

Secunda pomeridiana.

Exponentur regulae de Praeteritis et Supinis, et Themata breuiora singula fere singulis Pueris proponantur ex tempore, siue per mutuam concertationem, siue per Praeceptoris operam.

Ultima semihora pomeridiana.

Ponatur in Graecorum Barytonis verbis coniugandis.

Primae classis inferior ordo.

p. 282.

Respondet secundae in Collegio R.

Explicabuntur in hoc ordine primo appendices secundi generis per omnes verborum classes, casusque communes. Secundo reliquarum partium orationis, praeterquam verbi, tota constructio Transitiua, vt habetur in Emmanuele cum eius appendicibus. Postremo exponentur epistolae M. Tullij, quae longius et accuratius scriptae videbuntur: aliquae etiam epistolae Heroidum expurgatae, vel honestiores Eclogae[1] Virgilij.

Horarum diuisio in hoc ordine.

Prima hora antemeridiana.

Dimidia memoriter recitetur M. Tullij praelectio. Altera dimidia explicentur Grammaticae praecepta cum exercitatione Thematum extemporalium, vel hesterna praelectio repetatur, si nihil ex Grammatica fuerit enarrandum.

Secunda antemeridiana.

M. Tullius explicetur semihora cum trium quatuorue elegantiorum locutionum (quas Pueri excipiant scribendo) annotatione praeter Grammaticas exercitationes. Deinde repetatur.

Ultima semihora antemeridiana.

Thema dictetur, et aliquando ad epistolae formam: Verbum etiam vnum, aut duo triaue nomina alternis inflectantur: et si plus aliquid vacet, superiorum dierum annotata reposcantur a Pueris.

Prima hora pomeridiana.

Dimidia recitentur memoriter praecepta Grammaticae. Altera dimidia Themata emendentur.

p. 283.

Secunda pomeridiana.

Explicetur aliqua vel Ecloga Virgilij vel Epistola Heroidum Ouidij, sed tam breuiter, vt praelectio et repetitio semihora con-

[1] „Aeglogae", und so beständig.



cludantur: satis est enim gustus aliquis Poëticae. Altera dimidia lacessant se Pueri sententijs Latine vertendis.

Ultima semihora pomeridiana.

In Grammaticae Graecae verbis contractis collocetur per menses quattuor: duobus vero reliquis alternatim vel Graecis vacetur, vel octo prima Prosodiae praecepta exponantur, et dissolutos versus reficere Pueri assuescant, ne eius rei plane rudes ad superiorem ordinem ascendànt, quod incommodissime cedere experimento comprobatum est.

Primae classis superior ordo.

Respondet primae in Collegio R.

Referendae videntur in hunc ordinem primo appendices tertij generis in verbis et casibus communibus. Secundo difficiliora quaedam totius Syntaxeos capita. Tertio figurata constructio et vitia tam obscurae, quam inornatae orationis. Quarto Patronymica nomina. Quinto tota syllabarum dimensio, exceptis appendicibus et incrementis tantum: haec enim et implicita nimium sunt, nec admodum necessaria tironibus: quanquam principio exponendi essent communiores quidam tum pedes, vt Dactylus, Spondeus, Trochaeus, Pyrrichius, Anapaestus: tum versus, vt Hexameter, Pentameter, Sapphicus, Asclepiadeus, Phaleucius. Exponentur tandem ex Poëtis Ouidius de Ponto et | Tristibus, Martialis, et siquae Elegiae ex Tibullo et Propertio seligerentur; ex Prosa vero M. Tullij Epistolae ad Atticum et ad Quintum fratrem, de Senectute, de Amicitia, Iustinus, Commentarij Caesaris.

p. 284.

Diuisio horarum in hoc ordine.

Prima hora antemeridiana.

Dimidia M. Tullius vel Caesar memoriter reddatur. Altera dimidia explicentur quae ad Syntaxim spectant, cum exercitatione breuiorum Thematum. Quo vero die nihil ex Syntaxi exponendum est, scandantur et componantur versus, seu prius dictati corrigantur: nec ab re fuerit aliquod nonnunquam Verbum aut Nomen inflecti ex difficilioribus, eo praesertim die, quo Syntaxis exponitur.

Secunda antemeridiana.

Explicetur M. Tullius vel Caesar semihora, et primum quidem Latino, mox iterum vulgari sermone. Obseruentur breuiter tum quae pertinent ad Grammaticam, tum phrases illustriores, et quidem paulo vberius, quam in classibus inferioribus. Nonnihil etiam aspergatur eruditionis et antiquitatis, breuiter tamen, quia magis prodest latinas phrases obseruare atque inculcare

diligentius, quas etiam a Pueris emendate describi ac referri in libellos papyraceos oportet. Altera dimidia diligens fiet repetitio.

Thema dictetur et syllabarum dimensio exponatur cum aliqua exercitatione. Ultima semihora antem.

Dimidia Syntaxeos et Prosodiae praecepta red|dantur memoriter. Altera dimidia Themata corrigantur. p. 285. Prima hora pom.

Explicetur Poëta per semihoram et per alteram repetatur. Secunda pomer.

Ponatur in Graecis verbis in MI et Anomalis et in ratione inuestigandi Thematis et in varijs Dialectis cum exercitatione per breues interrogationes eorum, quae iam didicerunt: alternis autem explicabitur facilior aliquis Autor, vt Aesopus, Homiliae quaedam Chrysostomi, Basilij et id genus. Bis etiam in hebdomada aliquid Graece conuertatur. — — — Ultima semih. pom.

Illud tandem his omnibus ordinibus commune est, vt prius, quam Praeceptor aggrediatur, quae sui ordinis propria sunt in Syntaxi, breuiter repetat semper quae in inferiore classe fuerant exposita, vt identidem inculcata plenius intelligantur et haereant firmius.

Vbi vero quinque sunt Praeceptores Grammaticae, duo ordines infimi, qui pertinent ad rudimenta, redigantur in vnam classem sub eodem Praeceptore, a qua non promoueantur, nisi post semestre tempus ordinarie.

Quodsi Grammatica institutio quatuor sortiatur Magistros, in infimam classem coalescant duo ordines, videlicet inferior Secundae classis et Superior Tertiae excluso inferiori, quanquam, si necesse sit, omnia, quae sunt Tertiae classis, in vnum redigi possent ordinem.

Iam si tres fuerint Grammaticae Professores, | quilibet binos vnius classis ordines sortiatur; sin fuerint duo, non expedit ab his doceri rudimenta: quare vnus sibi duos ordines Secundae classis, alter Primae duos ordines vendicabit. Quodsi rudimentis etiam nostram operam oportebit impendere, annectantur Secundae classi. Tertius vero Magister, qui praeter duos Grammaticos in Collegijs minoribus solet esse, non videtur Grammatica onerandus: satius erit docere illum, quae sunt propria scholae Humanitatis et anno vertente addere compendium Rhetoricae ex Cypriano. p. 286.

Praeterea si quod Collegium duos tantum Magistros habeat, quos et Humanitatem et Grammaticam docere necesse sit, in duos quaelibet classis diuidatur ordines hoc fere modo. Secundae, hoc est, inferioris classis ordini inferiori, rudimenta et

quae sunt propria inferiori ordini Secundae classis exponantur: Superiori vero ordini tota Syntaxis sine appendicibus Emmanuelis, sed cum primi et secundi generis appendicibus per ordines verborum.

Primae, hoc est, superioris classis ordini inferiori, repetatur tota Syntaxis, sed additis omnibus cum figurata constructione et Patronymicis. Superiori autem ordini explicetur Prosodia cum reliquis, quae ad classem Humanitatis pertinent. Illud vero interest inter huiusmodi Collegia duorum Magistrorum et caetera, quod in istis, quae vnicuilibet ordini propria sunt, nonnisi per annum possunt absolui, in caeteris autem per semiannum, praeterquam in duobus p. 287. Tertiae classis ordinibus, quo|rum cuilibet trimestre spatium satis est.

Iam classis quaecunque duos ordines sub vno Praeceptore complectitur, non indiget distinctis aut Thematibus aut lectionibus. Nam Thema vnum paulo longius dictandum est, quod totum ab ordine superiore scribatur, ab inferiore vero pars tantum prior, quae Grammaticae praeceptis huic ordini solitis exponi respondeat, sicut posterior Thematis pars Syntaxi superioris ordinis adaptanda est. Idem etiam Autor utrique ordini explicandus videtur, sed semel iuxta captum inferioris ordinis, iterum paulo eruditius in gratiam prouectiorum. Quodsi in Collegiis duorum Magistrorum magna duorum ordinum dissimilitudo ac diuersitas ad vnum Autorem redigi vix poterit, duo praelegantur, sed ea breuitate, vt tempus reliquis exercitationibus non praeripiatur.

At vero sicubi Emmanuelis Grammatica, prout ab Autore digesta fuit, exponi solet magno cum puerorum fructu, posset ea diuidi hoc fere modo, nisi vtilior alius iam in vsu sit. In Secundae classis ordine inferiore explicentur XIV praecepta prima Emmanuelis cum intransitiua constructione sine appendicibus. In eiusdem classis ordine superiore tota transitiua Syntaxis sine appendicibus. In Primae classis ordine inferiore tam intransitiua quam transitiua constructio cum appendicibus. In eiusdem classis ordine superiore seruetur ordo superioris formulae recisis appendicibus tertij generis verborum.

Classis Humanitatis.

p. 288.

Modus constituendi classem Humanitatis duplex esse posse videtur. Vnus est eiusmodi. Postquam in Grammatica, quan-

tum oportet, profecerunt Pueri. ad classem Humanitatis ascendant stylum aliquem conformaturi, atque ideo ne obruantur varietate lectionum, audiant fere Tullium de Officijs, vel quid simile, et ex Poëtis Virgilium, idque primis anni mensibus: reliquus pene annus consumatur totus in legenda Rhetorica M. Tullij et eius orationibus. Qua in re postquam, quantum necesse fuit, se exercuerunt, promoueantur ad classem Rhetoricae, vbi eadem praecepta artis, sed ex alijs libris audiant cum Orationibus, et maneant in scholis quinque horas. In eadem etiam Rhetoricae classe tradatur illis autorum varietas, vt Poëtarum, Historiarum, Philosophicorum librorum M. Tullij. Postquam enim aliquantulum confirmauerunt sibi stylum in classe Humanitatis, minus periculi est, ne illis noceat haec varietas lectionum, quas in classe Rhetoricae audiunt. Quin etiam exercitatio in versibus magis fere quotidiana sit in classe Rhetoricae, quam Humanitatis, licet vtrobique declametur fere aequaliter, sed cum majori incommodo Magistri Humanitatis, qui debet rudes expolire, quos expolitos accipit Rhetoricae Professor. Alter modus est fere huiusmodi. Humanitatis classis comparata videtur ad duo, Primum ad multiplicem et variam eruditionem ex Poëtis, historiis, mori|bus gentium, Apophtegmatis [sic], Adagiis, morali Philosophia M. Tullij etc. Secundo* ad stylum conformandum in prosa et in versu, dummodo in fine anni tradatur compendium Rhetoricae ex Cypriano cum aliqua faciliore Oratione M. Tullij. Huic modo fauent Constitutiones 4. P. Cap. 12. A. in Declaratione. „Sub literis, inquiunt, Humanioribus praeter Grammaticam intelligatur, quod ad Rhetoricam, Poësim et Historiam pertinet.“ Deinde Cap. 13. B. quinque classes instituunt, et tribus quidem attribuunt Grammaticam, vni et supremae Rhetoricam, proximae vero Humanitatem. Quo loco cum Humanitatem diuisissent in Grammaticam, Historiam, Poësim et Rhetoricam, et cum Grammaticam et Rhetoricam in proprias classes segregassent, consequens est, classi Humanitatis relinqui Historiam et Poësim. Ad haec eam rem sic intelligendam esse, ostendit antiqua consuetudo Collegii Romani, Messanensis, Panhormitani et huiusmodi aliorum, quae ipsemet P. Ignatius fundauit. Fauet et huic consuetudini ratio. Aliud est enim Latinus stylus, aliud stylus Oratorius et pure Tullianus: posterior quidem ex M. Tullio, praesertim ex libris Rhetoricis et Orationibus, petendus videtur, prior vero ex aliis etiam Autoribus, quales leguntur in classe Humanitatis. Cum vero altior sit Oratorius stylus, quam latinus

p. 249.

quilibet, ille seruandus est supremae classi, in qua non nisi Tullius legatur, qui solus prope facit oratores. Prior vero stylus, cum sit facilior, in classe Humanitatis discendus est, nec vitiatur, sed p. 290. cor|roboratur potius bonorum Autorum varietate, ad quam dantur quinque horae: in Rhetorica vero quatuor circiter, duae antemeridianae, totidem pomeridianae, vt plus vacet ad exercendum stylum.

Divisio horarum in hac Humanitatis Classe.

Hora prima antemeridiana.

Reddatur memoriter M. Tullius, et themata corrigantur, et quia recitatio puerorum vix solet quadrantem excedere, reliquum horae tribuatur emendationi, quo sit accuratior; cum non solum vitia Syntaxeos corrigenda sint, sed etiam elegantiae et cultus ratio exigenda: quanquam, si quid temporis superfuerit, mutuis adolescentum concertationibus esset impendendum: qua in re semihora saltem quolibet sabbato collocetur.

Scribatur autem in sabbato, et quo die vacatur, carmine; diebus caeteris oratione soluta, cuius argumentum epistolare sit, et ferme vulgari lingua in latinam vertendum. Aliquando etiam pridie Festorum breue aliquod argumentum proponatur latine ad inuentionem exercendam, quod proximo post festum die reddatur, idque iuxta rationem progymnasmatum Aphthonij.[1] Cum vero themata scribendorum versuum proponuntur, indicet Praeceptor aliqua Poëtarum loca, quae imitari possent auditores.

p. 291.

Secunda hora antemeridiana.

Explicetur M. Tullius paulo vltra semihoram et repetatur. Pertinent autem ad hanc antemeridianam scholam hi fere libri: Ciceronis Officia, Laelius, Cato, Paradoxa, Tusculanae quaestiones praeter primam, De Finibus, De Diuinatione, et de Claris Oratoribus, cum sit liber pene historicus.

Explicandi vero ratio, quae congruit huic scholae, licet multiplici antiquitatis ac rerum scientia magis abundare debeat, quam inferiorum classium: modus ille tamen adhibeatur, vt id potius citra fiat, quam vltra mediocritatem. Quod autem ad ob-

[1] Aphthonios, griech. Rhetor aus Antiochia (um 300 n. Chr.), verfaſste die „Progymnasmata“ (Rhetorices) als Erweiterung der gleichnamigen Schrift des Hermogenes. Er wurde ehedem viel gebraucht, daher oft aufgelegt.

seruationem linguae Latinae, imitationem, locutionum vsum varietatemque pertinet, in ijs se totum Magister effundat: leuiora, et quae verisimile est auditores in inferioribus classibus didicisse, ita praetereat, vt ea tamen non sit alienum innuere, praesertim si id vtile esse intelligat auditoribus.

Possent aliquandiu aliquae epistolae Plinii exponi, vt ad eius imitationem aliquid suo Marte conscribere adolescentes assuescant: cuius etiam rei gratia non ab re fuerit nonnullas incertis diebus Ciceronis epistolas percurrere potius, quam interpretari.

Vltima semihora.

Haec nulla in re vtilius collocari posse videtur, quam in Historico quopiam exponendo: tum quia caeteris, | quae ad hanc classem spectant, locus satis amplus erit scholis pomeridianis: tum quia auditores nostri nimis rudes sunt antiquitatis, ex qua et viuendi et scribendi exempla egregia desumi possunt: tum quia, si Poëta et Historicus alternatim praelegatur, totos sex menses Poëtis carebit ea classis, quae Poëticae maxime dicata est: contra si Poëtae quotidiana praelectio habeatur, copiosam pueris afferet* poëticae inuentionis et locutionis supellectilem. Neque vero historici explicatio Praeceptori futura est nimis onerosa: nam historiae stylus planior ac lucidior est, vt magno non indigeat studio, et satis fuerit explicare rem gestam, prout ab autore narratur, vt non sit opus alios etiam consulere scriptores, licet de eodem argumento scripserint. Ipsa etiam historici explicatio facilis esse debet, vt, autoris sententia proposita, eius verba leuiter attingantur, et ea tantum, quae plusculum habent obscuritatis. Quo sane modo multa breui percurri possunt, et minus quam semihorula, vt aliquid temporis supersit non ad omnia quidem, sed ad praecipua quaedam repetenda. Historici vero, qui in hac classe videntur exponendi, sunt Caesar, Salustius, Q. Curtius, Iustinus, Cornelius Tacitus, aliquid Liuij.

p. 292.

Alternatio vero pomeridiana Poëtae et Historici permitti posset primis duobus circiter anni mensibus, quibus antemeridiana semihora vltima exponendae accuratius Prosodiae tribuenda est.

Hora prima pomeridiana.

p. 293.

Recitetur alternatim vel poëta, vel praecepta Grammaticae: Thema dictetur, et inchoetur Poëtae praelectio, quae aliquantulum producatur vltra primam horam.

Secunda hora pomeridiana.

Praelectio finiatur, et repetatur, et vltimo circiter quadrante secundae horae Graecae linguae exercitationes inchoentur ad finem vsque scholarum. Poëtae vero huius classis fere sunt Virgilius, Horatius, Fasti Ouidii, Tragoediae Senecae, Statii Syluae, Claudianus.

In Graecis autem explicentur Isocrates, Lucianus, Epigrammata, Aristophanes, Theocritus. Exponatur etiam Syntaxis, ratio accentuum et spirituum. Alternis diebus aliquid Graece conuertatur, et tribus postremis anni mensibus tradatur breuis ratio Prosodiae, et nonnulla tentetur in versibus faciendis prolusio. Nec mediocriter conducet, si praeceptor faciliora quaedam Graece interroget, Graece etiam respondeant auditores.

Duobus extremis anni mensibus mane loco M. Tullij et Historici exponatur Rhetoricae compendium ex Cypriano cum faciliori aliqua M. Tullij Oratione, vt pro Archia, pro Marcello, p. 291. pro Deiotaro, Philippica septima. Quo tempore adole|scentibus proponantur argumenta Exordiorum, Narrationum, Epilogorum aliarumue partium orationis initio: paulo post totarum etiam orationum vsque ad finem. Cur vero haec exercitatio a Paschali tempore inchoanda non sit, alibi ratio reddita est.

Classis Rhetoricae.

1. Sicubi necesse sit Rhetoribus exponere compendium Logicae (quod Philosophiae alijsque facultatibus vacare non possunt), non expedit toto anno Logicam cum Rhetorica coniungere, vna enim alterius et phrasim et exercitationes impedit. Quare tribus tantum vltimis anni mensibus Dialecticae epitome mane et vespere exponatur, et in disputationibus Logicis adolescentes exerceantur. Quodsi consuetudo sit, vt tota die detineantur in schola, et ad totum diem implendum satis esse non videtur studium Dialecticae, adiungi tunc etiam posset aliquid, quod ad oratoriam facultatem pertineret.

2. Valde incommodum videtur, vt Rhetoricam duo Professores doceant, vnus praecepta, alter orationes. Vsus enim praeceptorum

ab eo videtur explicandus, a quo praecepta traduntur: et frequenter accidere potest, vt in orationibus M. Tullij praecepta indicentur longe aliter, quam exposita fuerant in arte. Multo vero incommodius est, vt argumenta compositionum ab alio dictentur et emen|dentur, quam ab eo, qui exponit artem, cum exercendi sint p. 295. auditores iuxta normam, quae singulis diebus ex arte praescribitur. Neque vero nimium vnus Professor Rhetoricae oneraretur, cum Philosophi duas quotidie habeant lectiones, repetitiones praeterea et disputationes, et quotidianas prope responsiones ad ea, de quibus priuatim interrogantur. Posset adhuc mos iste Romanus alere pigritiam aliarum Prouinciarum, in quibus Rhetoricae Professores possent sibi collegam aut socium petere exemplo Collegii Romani; et iam diu ista res non bene audit in Prouinciis, in quibus et artem et orationes et Graecam lectionem vnus Professor sustinet fere.

3. Nihil minus duabus mane horis, et duabus a prandio in schola manendum esse videtur, id enim in omnibus prouinciis receptum est, a quibus Romanum Collegium discrepare non decet, cum illud Collegiis caeteris tanquam exemplar proponatur in Constitutionibus. Adolescentes quoque, qui Rhetoricam audiunt, quo amplius in schola morantur, eo minus rebus noxiis implicantur: implicantur autem nihilo minus, quam aliarum scholarum auditores. Neque vero propterea discipulis ad elaborate scribendum tempus deerit, si prudenter diuidatur. Praeceptor quoque existimet suam auditoribus operam vtiliorem esse, dum in schola versatur, quam cum priuatim tanto apparatu se comparat ad legendum. Huc accedit, quod, cum Rhetores versibus etiam scribendis frequenter vacent, iuuandi viden|tur prope quotidiana Poëtae ali- p. 296. cuius enarratione, vnde depromi possit Poëticae imitationis atque locutionis varietas et copia.

4. Libri in Rhetorica exponendi fere sunt: Orationes Tullianae, aliquae etiam Liuianae, Partitiones, Libri de Oratore, de Inuentione, Rhetorica Aristotelis: Topica M. Tullij vix videntur vtilia propter exemplorum obscuritatem, quae plus temporis sibi vendicant, quam ea, quae sunt propria Rhetoricae. Quare loci oratorii exponi possunt in Partitionibus aliisve libris, in quibus eos breuiter attingit Tullius, Praeceptore interim rem locupletante, quantum satis est, ex alijs autoribus: vel cum de his agendum videbitur, exponi posset liber septimus Quintiliani. Nihil vero Rodolphi Agricolae videtur legendum, nec aliquid dialecticum,

cum a stylo, inuentione spirituque Dialectico oratores maxime sint abstrahendi.

Hoc loco dubitari potest, an expediat biennio, quo in schola Rhetoricae adolescentes detinentur ordinarie, perfici totum Rhetoricae cursum ex locis, ex partibus orationis, ex figuris, ex dicendi generibus, ex periodis ꝛc. Et forte id non esset inutile, vt totam artem habere possint ob oculos auditores, cum non parum praeceptis iuuentur in scribendo: contra vero accidere solet, vt licet biennio trienniove audiuerint, nihil tamen sciant de numero, nihil de concinnitate, nihil de affectibus ꝛc. Deberent autem hae Rhetoricae partes non modo desumi, sed etiam ad verbum tran-
p. 297. scribi ex variis Marci Tullij locis in unum opus collatis: et | in idem volumen redigi possent nonnullae institutiones seu tractationes, quas M. Tullius leuiter attigit, vt de numero, de periodis, de generibus dicendi alijsque id genus, quae ex alijs autoribus Graecis aut Latinis, recentioribus etiam peti possent, sed M. Tullij tantum verbis explicari. Nec inutile foret, si ex multis Nostrorum Professorum Rhetoricae lucubrationibus tam in artem, quam in orationes, optima quaeque in vnum volumen collecta in lucem ederentur in subsidium multorum, qui nunc primum Rhetoricam incipiunt profiteri.

5. In hac classe praelegendi ratio recipit magnam doctrinae varietatem ex veteri memoria et locorum insignium interpretatione, ex grauibus autorum sententiis, ex clarorum virorum apophtegmatis [sic], ex exemplis, ex testimoniis, ex multarum rerum originibus, ex nobilissimarum Rerumpublicarum gentiumque institutis, moribus, litteris, magistratibus, legibus, ritibus sacris. Huius etiam scholae sunt reconditae illae, quae ex interioribus literis promuntur, obseruationes tum linguae Latinae, tum illustrium locutionum, tum omnis artis et imitationis oratoriae. Videndum est tamen in ijs, sicut in caeteris, ne quid a proposita re dicatur alienum, neu ad speciem ac pompam magis, quam ad fructum vtilitatemque discipulorum industria conferatur.

6. Porro in classe Rhetoricae atque Humanitatis non quaelibet indiscriminatim dictanda atque excipienda sunt, sed peculiares quaedam locorum difficilium interpretationes, quae aut non
p. 298. facile cuiuis | obuiae sint, aut quas ex sua quisque doctrina Magistri deprompserint: ad haec annotationes quaedam insigniores in alia atque alia loca Scriptoris illius, qui prae manibus habetur, earum rerum similes, quas ij pertractant, qui variarum lectio-

num libros ediderunt: id enim et dignitatem habebit, et adolescentibus erit ad cognitionem opportunum. Ne illud quidem abfuerit a dignitate, si quando in hac classe phrases quaedam vtiliores, aut Latinae linguae obseruationes grauiores exciperentur; dummodo ex ijs essent, quae a communi vulgarique consuetudine recedant.

Divisio horarum.

Prima hora antemeridiana, quae sit semihora

post commune principium scholarum.

Recitetur memoriter Oratio M. Tullij. Praelegantur praecepta Rhetoricae.

Secunda hora.

Dimidia et repetatur, et aliquid a discipulis compositum corrigatur: Thema vero breuiter a Magistro dictetur, quod amplificent postea discipuli. Affigatur interdum alicuius oratio parieti, vt caeterorum iuuenum censura castigetur. Versus et soluta oratio diebus alternis scribantur. Di|midia altera hora p. 299. aliquis Poëta enarretur, cursim tamen et breuiter, vt res et phrases plane intelligantur, et paulo ante finem semihorae aliquid ex ijs, quae exposita sunt, repetatur.

Hora prima pomeridiana, quae sit dimidia hora

post aliarum scholarum initium.

Praelegatur Oratio M. Tullij, sed non sine aliqua repetitiuncula ad finem.

Secunda hora.

Graecis vacetur: explicentur vero Demosthenes, Xenophon, Homerus, Pindarus, Euripides, Sophocles, Thucydides. In quorum lectione longius esset quotidie progrediendum, tametsi satis esset quaternos aut senos Autoris quotidie versiculos ediscere. Nec quicquam explicetur a Magistro, quod statim ab auditoribus non repetatur.

Toto vero anno semel minimum octauo quoque die soluta* oratio*, semel item carmen argumento proposito scribendum videretur. Singulis etiam minimum mensibus breuis aliqua oratio vel carmen Graecum cum Latino publice pronunciandum.

Est et illud scribendi genus valde vtile, si, quod a Graecis Autoribus vincta solutaue oratione scriptum est, Latine vertatur eodem orationis genere.

p. 300. In distribuendis horis priuati studii semihora saltem seligatur, quam auditores in Graecis collocent alternatim vel aliquid scribendo, vel audita recognoscendo. Domi etiam cum Rhetorica repetitur, nihil minus ultimo quadrante Graecis repetendis tribuatur.

---

p. 301.

Generalis distributio
horarum toto anno.

Inter alia, quae ad ordinem formamque studiorum pertinent, numeratur et illud in Constitutionibus P. 4. Cap. 13. A., vt certae statuantur horae lectionum, ac propterea eorum etiam, quae priuatim a Nostris quotidie domi fieri solent, propter maximam domesticarum scholasticarumque rerum inter se connexionem. Et quoniam Horologij dissimilitudo, climatis inaequalitas et gentium mores eandem prorsus normam ac legem ferre non possunt, conati sumus (id quod monent ibidem Constitutiones), vt vbique fiat, quod inibi magis expedire visum est ad maiorem in literis profectum. Horae vero hic notantur, vt vel ad amussim seruentur, cum possunt, vel ab eis non longe recedatur.

p. 302.

Surgatur:

In Italia[a] hora
- 12. a Novembri et deinceps.
- 11. Idibus Februarij.
- 10. Idibus Martij.
- 9. Idibus Aprilis.
- 8. Kal. Maij vsque ad medium Augusti.
- 9. Idibus Augusti.

a) Rerum domesticarum et scholarum horas (sunt enim utraeque connexae inter se) crebro mutari est praeter morem omnium Academiarum, et parum habet dignitatis; auditoribus quoque molestum est, cum ea de causa oporteat eos et tot mutationum meminisse quotidie, et rerum suarum, quas obire solent extra scholas, cursum atque ordinem identidem variare. Et alijs quidem na-

In Germ., Gallia, Polonia h. 4.[b)]

In Hispania, Lusitania	hora 5. a Nov. vsque ad Quadrages. hora 4. a Quadrag. et deinceps per aestatem.

Inchoentur Lectiones matutinae:

In Italia hora	15. a Nov. et deinceps. vt finis sit hora 17. cum dimidia. 14. a medio Februarij. 13. a „ Martij. 12. a „ Aprilis. 11. a „ Maij. 12. a „ Augusti.
In Hisp. Lusit. Gallia.	h. 8. et finis h. 10. cum dimidia in hyeme. h. 7. „ „ „ 9. „ „ „ aestate.
In German. Polonia[c)]	h. $7\frac{1}{2}$ et finis 10. in hyeme. h. $6\frac{1}{2}$ et „ 9. „ aestate.

tionibus, quarum horologium ad Mathematicas rationes dirigitur, facile est duabus toto anno mutationibus esse contentas. Id quod quoniam cum Italici horologii temperatione conuenire non potest, conandum est Italis, vt suarum horarum mutationes redigant, quoad ejus fieri potest, ad paucissimas, nec eas quadrantibus aut semihorulis intercidant, sed horis integris absoluant: cum tolerabilius sit, | praeproperam aliquam tardioremve scholarum inchoationem p. 303. pati, quam tam multiplicem temporis inconstantiam. Itaque vernis mensibus, qui mutationibus obnoxii maxime sunt, quater dumtaxat scholarum tempora varientur, idque nonnisi per horam integram. Quod et in Autumnum quadrat, minus tamen necessario propter vacationes. (Die alt-italienische Uhr begann den Tag um Sonnenuntergang beim Läuten des Ave Maria und zählte die Stunden von 1—24.)

b) Licet id tempestiue nimium videatur, est tamen iuxta vetustissimum morem earum gentium, a quo recedi vix potest sine externorum offendiculo.

c) Curetur in Germania, vt Missae Sacrificium, cui auditores externi p. 304. debent interesse, peractum iam sit hora septima et quadrante; tum statim detur signum prius scholarum: quo tempore sumant qui velint ientaculum, ne propterea scholam intermittere necesse sit. Eadem ordinis ratio in aestate quoque retineatur: nempe ut Missae finis cadat in sextam et quadrantem, et, altero mox interposito quadrante ad ientandum, inchoentur lectiones.

Prandeatur:

In Italia hora	18. a mense Nov. 17. Idibus Febr.: sed per Quadragesimam hora 18. Dominicis exceptis. 17. Idibus Martij in Quadrag. 15. „ Aprilis post Pascha. 14. „ Maij. 15. „ Augusti. Diebus ieiunii hora circiter ante meridiem.
In Hispania, Lusitania, Gallia hora	11. in hyeme, etiam in Quadragesima. In vigiliis et quatuor temporibus dimidia ante meridiem. 10. in aestate, diebus ieiuniorum hora 11.
In Germania, Polonia hora	10. cum dimidia in hyeme. Diebus vero ieiuniorum et in Quadragesima hora 11. 10. in aestate. Diebus vero ieiuniorum et in Quadragesima hora 11.

p. 305.

Pomeridianae lectiones:

In Italia[d] hora	21. a mense Nov. $20\frac{1}{2}$. Idibus Martij. $19\frac{1}{2}$. „ Maij. 20. „ Augusti.
In Hispania, Lusitania, Gallia[e]	h. secunda vsque ad quartam et mediam.
In Germania.[f] Polonia.	hora prima vsque ad quadrantem ante quartam.

d) Cum ubique hyemales scholae finiantur semihora circiter ante solis occasum, obstare nihil videtur, cur etiam in Italia id seruari non possit ac debeat. Experimur enim valde commodum esse Magistris ad pomeridianas scholas redire, quanto fieri potest longius a prandio. Neque coelum Italiae adeo insalubre est, ut pueris aliquanto serius e schola exeuntibus nocturni temporis propinquitas metuenda sit. Quod vero pertinet ad eorum mores, | eo melius cum illis agitur, quo minus temporis post scholas superest ad euagandum. Nam vt domum commode redeant, semihora satis est.

p. 306.

e) Non enim decet noctu docere, vt hucusque Galli fecerunt.

f) Id seruetur, si tolli non potest Germanis ientaculi quadrans interponi solitus. Post finem scholarum dimidia hora consumatur in exeundo e scholis et domum redeundo, et in domestico labore, post quem repetitio sequatur.

Repetitio.[g)]

Hyeme in Italia	24. a Nov. vsque ad idus Mart. 23½ ab id. Martij.

in Hisp. et Lusit. hora 5.
„ Gallia 12½.[h)]
„ Germ. et Polon. post 4. h. et quadrantem.

Aestate: in Italia[i)]	17. vel 18. ab idib. Apr. 17. ab idib. Maij. 18. ab idib. Aug. Idem post intermissiones.
in Hisp., Lusitan., Gallia, Germania, Polonia	12 vel prima.

Coenetur:

In Italia hora	2½.	a Novembri.	
	1½.	Idib.	Febr. et Oct.
	24½.	„	Mart. et Sept.
	23½.	„	Aprilis.
	22½.	„	Maij.
	23½.	„	Augusti.

g) Haec intermittitur in Sabbato propter Fratrum nostrorum confessiones: p. 307. Nam Exhortatio domestica ne in Collegio quidem Romano transferenda videtur in Sabbatum, cum Feria 6. semper et ubique a Patris Ignatii tempore consueverit haberi; et merito quidem, tum quia eius diei religio et Christi patientis commemoratio nos ad pium hòc munus inuitat: tum quia ex 6. Feriae abstinentia accrescit semihora, quae fere satis est Exhortationi, si lentae prolixaeque expectationi modus adhibeatur. Nec illud obest, quod in Sabbato, cum aliis occupationibus Nostri minus fatigentur, attentius audiunt exhortantem: nam nequaquam minus fatigantur, cum Sabbato in scholis, si quando non docetur, disputetur, quod minus laboriosum non est: domi vero pro repetitionibus instet cura Confessionum, quae Exhortationis intercursu in alia atque alia tempora dissipantur incommode. Quae vero repetitio seu disputatio fieri solet die Dominico, vesperas proxime antecedat in aestate: sed in hyeme sub occasum Solis inchoetur.

h) Non enim differri potest in nocturnum tempus, cum sub meridiem, conuenientibus etiam externis auditoribus, repeti soleat ex vetusto Academiae more, quem si Nostri non sequerentur, desererentur a discipulis.

i) Satius est sub initium noctis fieri repetitiones, tum quia id citius Nostros ad officium reuocabit ab euagatione, quae per id temporis cernitur interdum: tum quia, quicquid a prima noctis hora superest | temporis, et quietius est et aptius cubiculari studio. p. 308.



In Hisp. et Lusitania { hora 7½. in hyeme.
„ 6½. „ aest. et Dominicis Quadrag.

In Gallia, Germ., Polonia hora 6½.

Cubitum eatur:[1)]

In Italia hora {
5. a Nov. vsque ad Febr.
4. Idibus Febr. et Oct.
3. „ Mart. et Sept.
2. „ Aprilis.
1. „ Maij.
2. „ Augusti.

In Hisp. et Lusitania { quadrante ante 10. in hyeme.
„ „ 9. „ aestate et Quadrag.

p. 309. In Gallia, Germ., Pol. quadrante ante 9.

---

p. 311.

De reliquo delectu opinionum in Theologica facultate.[1]

Cum hoc volumen imprimi coeptum est, recognitae erant opiniones Theologicae ex Prima tantum Parte S. Thomae. Hae vero cum studiorum Praxi cum adhuc essent sub Typographi prelo, peracta est etiam reliquarum S. Thomae Partium recognitio; quare ipsae etiam vt hic adijcerentur curatum est, tametsi huiusmodi sententiae non ad hunc locum, sed ad Delectum

p. 309. 1) Praeter septem choras conceditur etiam quadrans post nocturnum examen conscientiae, quo iis, quae cubationem solent antecedere, commodius peractis, integrae horae septem cuilibet relinquantur ad dormiendum; tantum enim temporis praescribitur in Constitutionibus.

[1] Das folgende Verzeichnis von Sätzen aus der theologischen Summa des h. Thomas zerfällt in zwei Teile: solche Sätze, zu deren Befolgung kein Professor der Ges. J. verpflichtet werden kann, und solche, denen zu folgen ist. Nur die Propositionen selbst sind in dem Buche gedruckt, die Zitate aus der Summa handschriftlich, und zwar in Rom selbst, beigefügt worden. — Im Originale hat S. 309 nur wenige Linien, es folgt eine unbedruckte S. und dann sogleich 311. Dieser Anhang, der erst später während des Druckes fertig wurde, ist eigentlich die Fortsetzung des „Delectus opinionum" oben im theol. Teile S. 30 und 107.

opinionum in Theologica facultate pertineant: inserantur itaque formulae, quae principio Regulis undecim comprehensa fuit. Et quoniam harum quaedam sunt eiusmodi, ut eas docere Nostri non sint cogendi: quaedam autem sequendae omnibus praescribantur, prioris ordinis quae sunt ad Regulam quintam referantur: quae vero posterioris, ad sextam hoc fere modo.

Posita Regula quinta, et sententiis ex Prima S. Thomae Parte subiectis, istae aliae continuo subnectantur.

Non cogantur Nostri docere
Ex Prima Secundae:

1. Beatitudinem formalem siue naturalem viae, | siue supernaturalem Patriae consistere in actu intellectus, quamuis hoc probabilius sit. q. 3. a. 4. p. 312.

2. Sine practici intellectus errore seu actuali inconsideratione non posse esse prauam Voluntatis electionem et peccatum. q. 77. a. 2.

3. Imperium seu legem esse actum intellectus. q. 17. a. 1.—q. 90. a. 1.

4. Bonitatem et malitiam moralem esse differentias essentiales actus interioris Voluntatis sumpti secundum esse naturale. q. 20. a. 1. etc.

5. Actum exteriorem, siue ut est obiectum Voluntatis, siue ut est in executione, non habere formaliter bonitatem et malitiam moralem ex obiecto et circumstantiis. q. 74. a. 2.

6. Praeter Fortitudinem et Temperantiam in appetitu sensitiuo non esse alios earundem virtutum habitus in Voluntate. q. 56. a. 4.

7. Prudentiam esse vnum habitum. q. 60. a. 1. ad 1[m].

8. Dari Virtutes morales infusas ex genere realiter distinctas a caeteris omnibus. q. 63. a. 3.

9. Dona Spiritus sancti esse habitus alios a Virtutibus, seu Fructus et Beatitudines esse actus alios ab actibus virtutum. q. 68. 69. 70.

10. Originalis peccati subiectum esse animae essentiam. q. 83. a. 2.

11. Ratione solius iustitiae originalis Adam non potuisse peccare venialiter, antequam mortaliter. q. 89. a. 3.

12. Angelum non potuisse prius venialiter, quam mortaliter peccare. q. 89. a. 4.



p. 313. 13. Esse aliquod Dei praeceptum, quo quis tenea|tur ad Deum se conuertere, cum primum ad vsum rationis peruenerit. q. 89. a. 6.

14. Gratiam esse alium habitum a Caritate. q. 110. a. 3.

15. Sine vlla qualitate superaddita dimitti peccatum, repugnare per absolutam Dei potentiam. q. 113. a. 2.

16. Actus omnes moraliter bonos, quos existens in gratia facit, nec in Deum refert expresse, esse meritorios. q. 114. a. 2.

Ex Secunda Secundae.

1. Cum scientiae actu circa idem obiectum incompossibilem esse actum fidei. q. 1. a. 5. et 1 II q. 67. a. 3.

2. Peccatum mortale expellere Caritatem non demeritorie tantum, sed et effectiue. 1 II q. 113. a. 2. et 2 II. q. 24. a. 10.

3. Diligendi inimici difficultatem nunquam esse tantam, vt diligendi amici perfectionem excedat.

Ex Tertia Parte.

1. Adam non peccante Filium Dei incarnandum non fuisse. q. 1. a. 3.

2. Accidens et materiam primam a diuino Supposito assumi ac terminari non posse. q. 4. a. 1.

3. Humanitatem proprio terminatam supposito non posse iterum a Verbo terminari. q. 4. a. 2.

4. Secundum influentiam meriti Christum non esse caput Angelorum. q. 8. a. 4.

5. Non esse in Christo reales duas filiationes. q. 36. a. 6.

p. 314. 6. Characterem pertinere ad secundam speciem | Qualitatis, et esse in intellectu, tanquam in subiecto. q. 63. a. 2.

7. Apostolos initio baptizasse sub hac forma: in nomine Christi. q. 66. a. 6.

8. Ad iustificandum in Circumcisione paruulum non fuisse satis solam Synagogae fidem, quae ei per modum Sacramenti applicabatur ab intendente facere quod Synagoga. q. 70. a. 2.

9. Corpus Christi, vt est in Eucharistia, videri aut videre per Dei potentiam non posse. q. 78. a. 7.

10. Amissam gratiam et opera peccato mortificata non ex toto reuiuiscere per Poenitentiam, sed iuxta proportionem dispositionis. Et vero contrarium probabilius est. q. 89. a. 6.

11. In extrema necessitate absolui non posse non confessum, sed exhibentem signa poenitentiae, quibus aliquo modo se peccatorem confiteatur generaliter. in supplem.

12. Non esse necessarium confiteri circumstantias, malitiam eiusdem speciei ita notabiliter aggrauantes, vt magnopere et euidenter varient et statum poenitentis et Confessarii iudicium de illo. in supplem.

13. Ordines minores esse Sacramenta et imprimere characterem. in supplem.

Deinde veniatur ad Regulam sextam, qua, et opinionibus ex Prima S. Thomae Parte decursis, hae statim adiungantur vt eadem regula definitae.[1]

Ex Prima Secundae.

1. Supernaturalis beatitudo viae consistit in actu Caritatis. q. 3. a. 4.

2. Nullus potest esse beatus formaliter ea visione, qua Deus se ipsum videt, nec per solum diuinae essentiae illapsum mentibus humanis. q. 3. a. 2. 3. 4. p. 315.

3. Sensualitatis nulla est formaliter libertas, nec eius motus omnem rationis deliberationem praeuenientes peccata sunt. q. 74. a. 3.

4. Vt delectatio morosa seu consensus interpretatiuus in eam sit peccatum mortale, non requiritur semper periculum seu animaduersio periculi de pollutione seu de expresso consensu. q. 74. a. 8.

5. Inter entitatem actus mali seu peccati et priuationem rectitudinis debitae in esse secundum rationem non est media aliqua entitas positiua moralis, quae sit formalis ratio peccati. q. 72. a. 1.

6. Nulla creatura intellectualis et per voluntatem libera dari potest, quae sit per solam suam naturam impeccabilis. q. 63. 1. p. a. 1.

7. Pontificiae leges seu Constitutiones, vt obligent vbique, non requirunt promulgationem in Prouincijs, sed Romae tantum. q. 90. a. 4.

8. Leges humanae iustae, etiam poenales, siue mixtae, siue purae, obligant ad culpam. q. 96. a. 4.

[1] Die nun folgenden Sätze dürfen gelehrt werden.



9. Sine speciali Dei auxilio non possumus efficaciter super omnia diligere Deum, ne vt finem quidem naturalem, nec totam legem naturalem seruare, seu efficaciter velle seruare, nec resistere tentationibus vehementioribus. q. 109. a. 3. et 4.

10. Aliquod opus morale bonum ex obiecto et omnibus circumstantijs, secundum rectam rationem et velle, et facere aliquando possumus per natu|ralem Liberi Arbitrii facultatem. q. 109. a. 2.

p. 316.

11. Praecepta credendi, sperandi, diligendi, poenitendi impleri non possunt sine speciali Dei auxilio. q. 109. a. 1. et 4.

12. Fieri potest, vt aequalis gratia duobus collata sit efficax in vno, inefficax in altero, quia non vult consentire, licet possit per sufficientem gratiam sine nouo augmento gratiae.

13. Ex auxilio speciali, non ex habitu gratiae et Caritatis elicitur vltima ad gratiam dispositio, nec ad eam producendam assumitur dispositio vt instrumentum actiuum. q. 113. a. 8.

Ex Secunda Secundae.

1. Fides supernaturalis non solum ex parte principii credendi, sed etiam ex parte obiecti crediti fuit semper ad iustificationem necessaria. q. 2. a. 3.

2. Explicita fides in Christum post sufficientem Euangelii promulgationem tam necessitate praecepti, quam medij est necessaria ad salutem, etiam viae. q. 2. a. 8.

3. Prophetae et Apostoli, quibus erat euidens Deum esse, qui eis mysteria reuelabat, fidem habuerunt eiusdem speciei cum nostra. q. 1. a. 5.

4. Cuilibet remisso Caritatis actui suus in patria redditur gradus Caritatis, gratiae et gloriae: in via vero an statim augeatur Caritas, liberum sit opinari. q. 24. a. 6.

5. Eleemosynae praecepto non satisfacit qui mutuat, non donat. q. 32. a. 6.

p. 317.

6. Praeceptum est de erogando superfluo etiam Status, licet conseruato ad mutandum Statum altiorem, si occurrant graues proximorum necessitates. q. 32. a. 5.

7. Haeretici non sunt denunciandi, omissa correptione fraterna, si ex ea certo speratur emendatio. Si tamen contraria lex humana ferretur, iusta esset. q. 33. a. 8.

De caeteris, quae ad Conscientiae Casus pertinent, nullum adhuc examen habitum est. Id enim et plus temporis et longe aliam desiderat tractationem.

Ex Tertia Parte.

1. De rigore iustitiae, quo modo Christus satisfecit, purus homo cum quauis gratia Dei non potuit pro peccato mortali satisfacere. q. 1. a. 2.

2. Humanum Suppositum, quod assumptae Humanitati deest, formaliter superaddit naturae positivam entitatem et rationem, qua natura subsistit. q. 4. a. 2.

3. In Christi ratione superiore, non quidem vt considerante aeterna, sed temporalia propter rationes aeternas, fuit tristitia ex peccatis hominum. q. 46.

4. Humanitas Christi licet propria careat subsistentia, propria tamen existit existentia. De hac existentia praesertim S. Thomam Nostri, prout cuique videbitur, interpretentur. q. 17. a. 2.

5. In passione et morte, de qua Christus habuit praeceptum, meruit secundum actus etiam substantiam. q. 19. a. 1.

6. Christus, ne ut homo quidem, est Dei filius adoptiuus. p. 318. q. 23. a. 4.

7. Beata Maria et fuit concepta sine peccato originali, et de congruo tantum meruit esse mater Dei. q. 2. a. 2. q. 2. a. 11. [Sic.]

8. Homines Deus, etiam in particulari, ex praeuiso Christi merito elegit ac praedestinauit: tametsi hos potius, quam illos elegerit independenter ab omni creata voluntate, etiam Christi. q. 24. a. 2. Et p. 1. q. 23. a. 5.

9. Effectiue ac Physice concurrunt et Christi Humanitas ad miracula, et gehennae ignis ad spiritus cruciandos. q. 13. a. 2. Et q. 46. a. 6.

10. Circumcisio nec adultum faciebat ex attrito contritum, nec praeter gratiam operi operantis respondentem conferebat alium gradum attrito tunc vel antea. q. 62. a. 6.

11. Inuitis parentibus et tutoribus infidelibus infantes baptizare non licet, cum sunt sub potestate tutorum, vel parentes sunt mancipia Christianorum, vel iam morituri sunt, nisi subuersio vel scandalum timeatur. q. 68. a. 10.

12. In Sacramentis Baptismi et Poenitentiae fictus recedente fictione gratiam recipit sacramentalem. De caeteris Sacramentis licebit etiam idem opinari. q. 69. a. 10.

13. Per absolutam Dei potentiam non repugnat idem corpus simul esse in multis locis circumscriptiue; nec Christi corpus, corruptis iam speciebus, in Altari remanere.

p. 319. 14. Quantitas non fit materia, sed est ita quanti|tas post consecrationem sicut antea; nec nouam acquirit a Deo subsistentiam. q. 77. a. 1. Et q. 1. a. 5.

15. Post transubstantiationem substantia panis secundum nullum sui gradum, ne entis vel existentiae quidem, remanet. q. 76. a. 3. et 4.

16. Vini consecrati nullae corrumpuntur particulae, si aliud addatur eiusdem speciei, sed nec si diuersae, cum non est magnae quantitatis. q. 77. a. 8.

17. In forma Calicis verba, quae sunt post illud „Sanguinis mei", non sunt de essentia. q. 78. a. 2. et 3.

18. In panis consecrandi forma „Corpus" nullam formam, nec vt dantem esse corporeum per se primo includit. q. 76. a. 1.

19. Aqua Vino admista debet prius in vinum conuerti, quam in Christi Sanguinem; tametsi damnandum non videatur, si ab aliquo probabiliter dicatur, aquam in Sanguinem immediate posse conuerti. q. 74. a. 6.

20. Putans se baptizatum, cum non sit, recipit vere Eucharistiae Sacramentum, sed non effectum ex opere operato: quo tamen non carebant baptizati infantes, cum olim communicarent. q. 80. a. 9.

21. Valor Sacrificii Missae non est infinitus nisi ex parte rei oblatae tantum; nec Sacerdos pro vna Missa plures eleemosynas (nisi valde tenues sint) potest accipere.[1]

22. Per Missae Sacrificium non fit is, pro quo offertur, de attrito contritus, quod est proprium Sacramentorum.

23. Poenitentiae Sacramentum absenti per nuntium seu per literas collatum non est validum.

p. 320. 24. Per ligandi potestatem quilibet confessarius vere obligat, si vult, poenitentem ad impositam Satisfactionem exequendam.

25. Per Satisfactionem Sacramentalem re exhibitam non fit quis ex attrito contritus.

[1] Von hier an hören die Zitate aus der Summa auf, wahrscheinlich weil die Absendung des Exemplars nach Deutschland drängte.

26. Martyr non fit ex attrito contritus per Martyrium, nec sine formali poenitentia, si potest haberi, iustificatur.

27. Tenemur necessariam circumstantiam tertiae personae confiteri, cum inde aliud non sequitur, quam mala Confessarii opinio de tertio.

28. Indulgentiarum dispensatio principaliter est absolutio iudicialis a poenis; includit tamen solutionem de Thesauro Ecclesiae.

29. Animae Purgatorii iuuantur Indulgentiis per modum suffragii, quod certa lege Deus semper acceptat.

30. Veniales culpae decedentium in gratia in ingressu Purgatorii remittuntur per actum aliquem Caritatis aut Poenitentiae.

31. Episcopatus Sacramentum est, suumque gratiae gradum confert; characterem autem vel imprimit proprium, vel extendit Presbyteralem.

32. In Matrimonio Sacerdos, ne post Tridentinum quidem Concilium, est huius Sacramenti minister essentialis, sed contrahentes: nec Sacerdotalis benedictio est forma essentialis.

33. Beata Maria ante Matrimonium Deo inspirante Virginitatem vouit absolute; postea tamen cum ad Matrimonium accessit, non consensit in copulam, | sed in obligationem ad eam, p. 321. tradendo ius sui corporis, si vir debitum petiisset, a Spiritu Sancto edocta, illum nunquam petiturum.

34. Voti solemnitas consistit in sui traditione a Deo per Ecclesiam acceptata: et in eo dispensari potest ab Apostolica Sede.

35. Post Tridentinum Concilium sponsalia valida, si sequatur copula affectu maritali, ex hoc solo non transeunt in Matrimonium.

36. Ens permanens annihilatum per Dei potentiam reparabile est idem numero: de successiuo autem, prout ei videbitur, sentiat unusquisque.

37. Gloriosi corporis omnes dotes sunt quaedam qualitates supernaturales corpori inhaerentes, ad quas producendas anima gloriosa effectiue non concurrit.

In iis praeter paucissimas, quas a S. Thoma plane constat alienas esse, de caeteris intelligatur et seruetur, quod in Regula septima habetur.

Post haec subijciantur aliae regulae, quibus iam constitutis haec etiam subnectantur:

De Opinionum delectu pro Scripturae et Controuersiarum Professoribus.

Quoniam non modo Scholasticorum Theologorum consulen-p. 322. dum est securitati et concordiae, sed | eorum quoque, qui Scripturas et Controuersias explicant, in horum gratiam sententiae, quae sequuntur, definitae sunt: quarum quidem paulo maiorem numerum esse oportuit, quod in aliis quaestionibus breuitatem seu paucitatem eorum, quae distincte praescribuntur, satis compensat praesidium S. Thomae, quo istae materiae ferme destituuntur. Huc accedit, quod hae disputationes cum Fidei Catholicae veritatibus, quas nunc exagitant Haeretici, tanta connexione coniunguntur, ut se mutuo foueant ac muniant non parum: et qui de vnis, vt oportet, non sentit, alteras statim faciat infirmiores. Est adhaec his in rebus lubricum sane iudicium et lapsus longe procliuior, quam in multis ex S. Thoma definitis: quare maior suspicio periculi pleniorem quoque poscebat explanationem. Optandum tandem est, vt, quoties Haeretici, vt solent, in capita, quae praescribuntur hoc loco, descendunt, Catholici, praesertim Nostri, concorditer ijs solideque respondeant, ne nostris illi dissensionibus aut incautis locutionibus nostra debilitari, sua corroborari arbitrentur. Ob firmiorem itaque doctrinae constantiam in rebus tam periculosis aliquanto plura de his, quam de caeteris, enucleate debere tradi visa sunt — hoc fere modo.

De Scripturis Canonicis earumque editionibus.

p. 323. 1. Ne in minutiis quidem sensus vllus falsus est | in Scripturis, neque in personis, quas loquentes introducunt vt plenas Spiritu sancto.

2. Probabilius est verba primorum exemplarium ac fontium incorruptorum fuisse omnia et singula a Spiritu sancto dictata secundum substantiam, multiformiter tamen pro varia instrumentorum conditione.

3. Tituli Prophetarum et Psalmorum Canonici sunt.

4. Post Concilium saltem Tridentinum pro Canonicis habenda sunt Capita quaedam Esther, vltimum Caput Marci, Historia Susannae et huiusmodi.

5. Concilii Tridentini decreto repugnat omnis sensus contrarius sensui, quem vulgata editio Latina reddit euidenter.

6. Sensus non contrarius vulgatae, sed diuersus non prohibetur a Concilio, si cum authentico stare potest.

7. Marginales lectiones de Hebraeo Graecoue exemplari desumptae nunquam textui praeferendae sunt.

8. Quae vero ex aliorum codicum Latinorum collatione collectae sunt, possunt nonnunquam textui praeferri, sed non nisi grauissimae sint coniecturae et multorum iudicio doctorum comprobatae, hae tamen textui non sunt inserendae sine publica Ecclesiae autoritate.

9. Non facile suspicandum est aliquid extraneum additum et insertum esse textui Sacro, nisi constet au|toritate Patrum. p. 324. Aliqua creduntur ab interprete Latino addita, ex aliis tamen locis Scripturae transposita, et haec Canonica sunt.

10. Sin aliqua de suo apposuit interpres ad exprimendum id, quod in energia Hebraeorum Graecorumve verborum implicite et virtualiter inclusum est, Sacra et Canonica sunt.

11. Factae etiam videntur fuisse nonnullae additiones ad Etymologiam vocabuli exprimendam, quae in Nouo Testamento sunt ipsius Canonici Scriptoris et ideo Canonicae.

12. In Veteri autem Testamento vel fuerunt etiam Scriptoris Canonici, licet postea interciderint, vel interpretis, quae Canonicae quidem non sunt, non tamen reijciendae.

13. Nominum propriorum, quae in fontibus habentur, interdum significationem fuisse constat immutatam ab Interprete ad exprimendam illusionem, quae ijsdem nominibus conseruari non potuit, vt in arboribus apud Danielem; in ijs materiale Canonicum est, non formale.

14. Interpretatio nominum propriorum per Rabinos [sic] facta seu per Rabinistas, si a vulgata editione dissonat, suspecta debet esse.

15. Sed si huiusmodi interpretationes factae sunt per Autores plane Catholicos asserentes, vocabula, quae in fontibus habentur, esse aequiuoca, recipi possunt, sed textui non praeferantur.

16. In ijs, quae in Hebraeis Graecisve codicibus contraria sunt vulgatae, decreto Concilii Tridentini | derogata est omnis p. 325. fides alijs linguis.

17. Versio Septuaginta Interpretum quandiu incorrupta mansit, non minus fuit authentica, quam vulgata Latina nunc.



18. Cum Hebraei Graecive codices contrarii non sunt Latinis, sed diversi, si quam eorum lectionem Patres plerique omnes incorruptam esse testantur, eam authenticam esse credendum est.

19. In ijsdem si de alicuius Hebraeae Graecaeve lectionis synceritate [sic] non conueniunt Patres aut nihil dicunt, recentiores vero eam incorruptam esse praedicant, probabilis erit et vulgatae Latinae explanationem poterit adiuuare.

20. Tridentinum Concilium non solum in quaestionibus Fidei et morum, sed in omnibus plane rebus vulgatam editionem fecit authenticam.

21. Christus et Apostoli non allegarunt Scripturas per accommodationem ad rem suam, sed iuxta sensum verum illius loci et intentum a Spiritu Sancto.

22. Ea, quae in vulgata editione habentur, nec verius, neque simpliciter melius verti potuere: aliqua tamen clarius et significantius verti potuisse nihil prohibet, nec necesse est, Spiritum Sanctum astitisse singulis etiam verbis.

23. Aliqui codices vulgatae editionis possunt esse mendosi: non expedit tamen a Nostris doceri, vniuersos vulgatae editionis codices in aliquibus locis esse nunc, seu aliquando fuisse mendosos, ne in numero quidem.

p. 326. 24. Si quod tamen mendum, quod in omnibus codicibus Latinis nunc extet, suspicandum esset, id potius insinuetur, quam asseratur, nec sine grauissimis autoribus et coniecturis.

De Ecclesia.

1. Vera Dei Ecclesia visibilis est, quae in externo cultu, in externa professione fidei et in Sacramentorum participatione communicat cum vero capite et Christi Vicario, qui est Romanus Pontifex.

2. In tota hac Ecclesia visibili vera fides interior deficere non potest, licet illam in singulis esse non sit necessarium.

3. Fide interiori et baptismali charactere praediti, licet peccatores sint, non viua quidem, proprie tamen, vere et simpliciter membra sunt Ecclesiae.

4. Catechumenus, licet fidelis, non est simpliciter membrum Ecclesiae, sed secundum quid et inchoate; nec numero, sed merito.

5. Schismaticus vel Haereticus, per Ecclesiae sententiam praecisus, simpliciter non est Ecclesiae membrum, nec intra Ecclesiam, nisi imperfecto quodam modo, ratione characteris.

6. Is, cui vel fides interior, vel baptismalis character deest' si in externo cultu Sacramentorum et fidei Professione cum vera Ecclesia communicat, est vere et proprie membrum Ecclesiae, ut vi|sibilis; licet putatiue tantum sit membrum Ecclesiae simpliciter, quae interiorem et exteriorem fidem cultumque includit. p. 327.

7. Nec Scriptura verior seu veracior quam Ecclesia, nec Ecclesia quam Scriptura: sed eadem vtriusque est veritas ab assistentia Spiritus sancti.

8. Nobis quidem notior ac prior est Ecclesiae veritas, quam Scripturae: secundum se autem et ex natura rei veritas Ecclesiae pendet a veritate verbi Dei, cum Ecclesia nihil definiat, nisi ex verbo Dei scripto vel tradito.

9. Ecclesiae, quae est iudex et animata lex, potestas patet latius quam Scripturae.

10. Scripturae verba etiam a Deo sunt, et rationes, et factorum narrationes, quae tria non sunt in Ecclesiae constitutionibus semper a Deo, sed substantia definitionum.

De Concilio et Romano Pontifice.

1. Concilium generale licet a Pontifice Romano legitime congregatum et sub eius obedientia perseuerans, praesidentibus et consentientibus Legatis Apostolicis, nondum est de fide. Nec eius decreta (nisi in summi Pontificis speciali instructione contineantur) sunt de fide, antequam a Papa confirmentur.

2. De facto nullum vnquam Romanorum Pontificum fuisse haereticum probabilius est et a Nostris strenue defendendum: posse vero vt hominem | ac Doctorem priuatum haereticum esse, probabile facit communior Scholasticorum opinio, licet contrarium satis pie credi possit. p. 328.

3. Papa, si potest haereticus esse, non desinit esse verus et legitimus Papa prius, quam declaretur haereticus vel ipsa facti notorietate, vel generali [-is?] Concilij sententia.

4. Probabilius est non deponi tunc Papam a Concilio iudiciaria ac superiore potestate, sed a Deo immediate, posita Concilij declaratione ut conditione sine qua non.



5. Tempore schismatis, si post diligentem Ecclesiae inquisitionem, quis sit verus Papa, nescitur aut dubitatur, perinde est ac si nullus esset Papa.

6. Apostolicae traditioni magis consentaneum est, Papatum Episcopatui Romano annexum esse iure diuino.

7. Male sonans ac periculosum est sentire, in canonizandis Sanctis, ac Religionibus[1] approbandis Papam errare posse.

8. Antequam Papa vel Concilium aliquid definiant de Fide et moribus, diuino tenentur praecepto humanam inquisitionem ac discussionem adhibere.

9. Infallibilitas non est promissa diuinitus huic discussioni, sed conclusioni.

10. Licet haec discussio maior minorve pro rerum grauitate esse debeat, non potest tamen tanta rei grauitas esse, vt Papa indigeat generalis Concilij discussione ad infallibiliter definiendum.

p. 329. 11. De Fide est Papae definitio, cum dicit: „Contrarium anathema sit“: „Haereticum est“: „Repugnat Ecclesiae, Euangelio, Scripturae“, et huiusmodi.

12. Nec secundum priuatam opinionem, sed ex Cathedra respondet, remque de Fide statuit esse, cum Papa ad id, de quo consulitur, directe, absolute et sine haesitatione respondet.

13. Probabilius est esse de Fide immediate, eum, qui iam electus et ab Ecclesia receptus est pro vero Papa, esse verum et legitimum Papam: neque id locum habere dumtaxat, postquam Papa aliquod edidit decretum Fidei, sed etiam antea.

De Traditionibus.

1. Diuina traditio est, quam, licet in Scripturis non habeatur, ex ore Christi acceperunt Apostoli: et haec est de Fide.

2. Idem iudicium est de Apostolica traditione, quam ut instrumenta Spiritus sancti seu Spiritu sancto dictante Apostoli tradiderunt Ecclesiae.

3. Est et quaedam Apostolica traditio, quam Apostoli vt Ecclesiae gubernatores sanxerunt, et haec recipit dispensationem per Apostolicam Sedem, nec est de Fide.

4. Multo minus Apostolica quaedam traditio, quae non tam ius continet, quam Historiam quandam iam inde a tempore Apostolorum deductam.

[1] Geistliche Orden.

De Doctorum autoritate.

p. 330.

1. Cum Sancti Doctores in aliquo consentiunt, est praeceptum Ecclesiae, ne ab illis recedatur in ijs, quae sunt Fidei et morum, et in expositione Scripturae.

2. Si vnanimis Doctorum Sanctorum consensus affirmat, aliquid esse de Fide aut dogma Ecclesiae, i. e. de Fide, non propter eorum autoritatem definiendi res Fidei, sed indicandi et testificandi, quod aliunde est de Fide.

3. Sin Doctores, cum consenserint, non asserant id esse de Fide, sed, quod docent, probent ex Scriptura vel ex traditione vel ex Ecclesiae definitione, et haec ipsa per se euidentia sint, ipsa per se faciunt rem de Fide.

4. Sin Scripturae et Ecclesiae sanctiones non sunt adeo clarae et euidentes, tunc quod vnanimi Doctorum consensioni aduersatur, non est haereticum, sed erroneum, si tamen, quod Doctores docent, asseueranter doceant.

5. Si quid vnanimiter docent Scholastici Theologi, de quo nihil Patres dixerant, sunt de ipsis faciendae eaedem fere distinctiones, quae supra de Sanctis Doctoribus factae sunt, licet non eodem plane gradu.

Finis.
Laus Deo Et B. Mariae.

Es folgen drei Seiten „Errata", „Correcta"; auf der letzten Seite für den Buchbinder „Regestum": + A B C D E F G H I K[1] L M N O P Q R S T V X. Omnes sunt Quaterniones, + Semiduernio.

Romae. Excudebat Franciscus Zanettus. MDLXXXVI.

---

[1] Durch Druckf. „R".



C

Rückäufserung der vier deutschen Provinzen
über die Ratio studiorum,
erstattet im J. 1594.

(Archiv. Germ., Rhen. Inf. XIII. A. 1. p. 749 sqq.)

Vorbemerkung. Der P. Aquaviva hatte die Provinzen der Ges. J. aufgefordert, die Schulen nach der R. st. von 1586 einzurichten, ihre Erfahrungen für oder wider zu machen, zu sammeln und nach Rom einzusenden. Die von den vier deutschen Provinzen erhobenen Bedenken gegen die Studienordnung wurden in ein Ganzes vereinigt und eingesandt. Im folgenden Aktenstücke sind die deutschen Vorschläge („Proposita") und die römischen Antworten darauf („Responsa") neben einander gestellt. Man beachte zugleich, mit welchem Freimute der Verkehr mit dem P. General in der Ges. J. stattfindet. — Die vier damaligen Provinzen der deutschen Assistenz waren: Österreich, Oberdeutschland, Rhein und Belgien. — Worauf sich die NNr. beziehen, ist nicht ersichtlich.

Responsa ad ea, quae quatuor Provinciae Germaniae proposuerunt circa Rationem Studiorum. A. 1594.

(Proposita:)	(Responsa:)
1. Librum judicant recipiendum, et in breviorem formam praecisa omni sermonis asperitate redigendum.	Ad 1. Resp. Cum liber secundo edetur, curabitur, ut, si quid praecidendum v. accommodandum videatur, fiat.
2. Petunt Regulas communes omnibus Studiosis externis.	Ad 2. R. Assistens curabit communicari Regulas omnibus communes, si eas non habent; quas cum habuerint, curent Superiores, ut Scholaribus exhibeantur.
In Regulas Provincialis.	
18. Petitur, ut liceat accipere chirothecas in promotione loco honorarii.	Ad 18. R. Servetur regula, nihil enim movet ad ejus dispensationem.

(Proposita:)

19. Petitur, ut praeter Promotorem et Praeceptorem Decanus Facultatis, cujus est praeesse toti actioni, unusque et alter Theologiae Doctor vel Collegii Rector etiam intersit convivio Academico. Nam sine gravi offensione hi abesse non possunt in Rheno et Austria.

(Responsa:)

Ad 19. R. Hac in re idem omnino obseruandum est, quod de conviviis ad Germaniae Provincias scriptum nuper est.*

32. Petitur, ut Austriaci et Rhenenses [1] biennio et sex v. septem mensibus possint absoluere cursum philosophicum ob rationes in Actis Provinciae Rhenanae allegatas: Pro Belgio vero, ut biennio, quia aliter ob morem Academiae facere non possunt. Poscunt autem Belgae, ut ultimo trimestri Rhetorices docere possint Dialecticam, quod hactenus fecerunt, ut plus temporis supersit Aristoteli.

Ad 32. R. Cum communis consuetudo ubique recepta sit, ut ad minimum triennio Cursus philosophicus absolvatur, non videtur in ea re dispensandum, praecipue cum differentia sit tantum trium circiter mensium: Et quidem, ubi Nostris Philosophia praelegitur, nullo modo id faciendum est: Ubi autem ex Nostris non sunt Philosophiae Auditores, videat Provincialis pro re nata, quid faciendum expediat, id enim ejus arbitrio in his locis relinquitur. Quod autem de Dialectica petitur, concedi non expedit, nulla enim hujus rei apparet utilitas.

48. Petitur, ut Theologis et Philosophis vacatio sit a Natali Domini ad Circumcisionem, et a feria 3ª Hebdomadae sanctae ad Octavam Paschae.

Ad 48. R. Conceditur quod petitur.

* 20. Maji a. 1594. Schon 1587 hatte der P. General Aquaviva die vom Visitator Oliverius Manareus aufgestellte (n. 103) Vorschrift genehmigt: „Ad aliorum convivia nostri non accedant nisi perraro: ad coenam nunquam omnino; ne Rector quidem ipse foris comedat, nisi Princeps vel similis invitet." Archiv. Germ. l. c. p. 567 infra.

[1] Die Germania Superior war also für den 3jähr. philos. Kurs.

(Proposita:)

53. Petitur, vt, quandocunque in feriam festum inciderit, vacationis dies concedatur. id enim convenit cum reg. 39. Professoris Philosophiae. Et in his locis tenentur Magistri cum discipulis totis festis diebus interesse Concioni, Sacro et Vesperis cantatis.

65. Non placuit modus ille adsciscendi quosdam in perpetuos Praeceptores. videtur enim modus esse politicus. Multo minus placet, quod in Regula Praefecti inferiorum Classium dicitur, perpetuos non debere habitare in eodem Collegio cum non perpetuis. (66.) Temperandum quoque videtur quod additur: Praeceptores non perpetuos non debere docere ultra triennium sine licentia Generalis.

95. Petit Provincia Austriaca dispensationem de* Catechismo per horam docendo, quam Rhenani et Superior Germania a R. P. N. alias obtinuerunt.

In Regulas Rectoris.

60. Petitur, ut in Academiam quinquaginta optentur, etiam non Sodales, ubi exiguus numerus Sodalium est.

Ex Reg. Praef. Infer. Class.

8. Hebraeae linguae cura pertinet ad Praefectum Superioris Classis.

(Responsa:)

Ad 53. R. Cum hoc nonnisi raro accidat, nihil videtur mutandum: quando autem per plures hebdomades id eueniret, unde recreatio Scholasticorum impediretur, Provincialis videat, quid agendum.

Ad 65. R. Considerabitur, quid magis expediat, cum res ad universam Societatem spectet: illud autem certum est, modum hunc non esse politicum.

Ad 66. R. Id quod accommodabitur.

Ad 95. R. Nobis quidem videtur, dimidiam satis esse, si velint Catechismum docere et non potius concionari, praesertim cum semel in hebdomada fiat: si tamen | videatur longius tempus necessarium, videat Provincialis et statuat, quid agendum, modo non turbetur ordo exercitationum in libro praescriptus. p. 750.

Ad 60. R. Conceditur, ut fieri possit arbitrio Provincialis.

Ad 8. R. Tolletur ex hoc loco lingua hebraica.

* Rectius: pro.

(Proposita:) | (Responsa:)

21. Non potest servari in Germania: multi enim veniunt ex longinquis regionibus et saepe haereticis, quos non expedit rejicere.

Ad 21. R. Accommodabitur regula, et ponetur, id fieri posse a Rectore.

35. Cum praemiorum distributio jam in Germania non possit omitti, petitur, ut sumptibus Collegii ea fiat, quando aliunde haberi non possunt.

Ad 35. R. Id multis rationibus fieri non potest, nova praesertim Sanctissimi constitutione. Sperandum tamen, nunquam defuturos Praelatos et Maecenates, qui ad ipsum praestandum sumptum liberaliter largiantur.

35. (Item) Petitur, ut mos in Germania consuetus retineatur, ut praecipue quidem ratio compositionis habeatur in iis, qui praemia referunt, sed praeterea quoque diligentiae concertationum.

Ad 35. R. Retinenda et servanda est regula. id enim, quod petitur, est praeter morem praemiorum.

In Regulas Professoris Scripturae.

23. Repetitio domestica Scripturae tollenda videtur.

Ad 23. R. Cum semel in hebdomada tantum fiat, non videtur tollenda.

In Regulas Prof. Scholasticae Theol.

26. 27. Quibusdam visum est, post lectionem in scholis non esse repetendas lectiones ob angustias temporis et aliis de causis.

Ad 26. R. Tolletur quod praescribitur de interrogandis Auditoribus. (Ad 27. R.) Repetitiones omnino fieri debent, saltem per quadrantem, ut Romae fit.

56. Petitur dispensatio (quae olim concessa fuit), ut aliquando theses longiores in forma libelli contra haereticos edantur.

Ad 56. R. Circa hujusmodi libellos utantur licentia, quam habent.

In Regulas Tertiae Cl. Gramm.

72. 73. Petitur, ut in Confessionibus audiendis ea ratio teneatur, quam quaeque Provincia commodissimam experta est.

Ad 72. 73. R. Ubi est introductus usus, quem liber praescribit, retineri potest: ubi vero non est introductus,

(Proposita:)	(Responsa:)
	potest fieri, ut extraordinarie aliquando exponantur aliqui Confessarii ad discipulorum confessiones audiendas.
39. Non convenit hujus Classis Auditoribus, sicut nec 32. secundae cl. Gramm.: nam harum Auditores versus scribere nesciunt; et alia quaedam in his regulis sunt captum puerorum superantia.	Ad 39. R. Corrigentur ea, quae vetantur.
In Regulas Secundae Cl. Gramm.	
47. Certamina classium inter se, quia multa incommoda habent, videntur praetermittenda aut rarissime usurpanda.	Ad 47. R. Ad tollenda hujusmodi concertationum incommoda moderabitur tempus. Itaque experiantur [1], quomodo succedat ter v. quater in anno.
In Regulas Humanitatis et Rhetoricae.	
1. Ne Rhetor obruatur, videntur declamationes poëticae menstruae relinquendae Professori Humanitatis.	Ad 1. R. Non videtur hoc praestari posse ab Humanistis. quare Rhetoribus relinquendum.
2. In Rhetorica videntur ab Auditoribus recitanda praecepta Rhetorices, quorum nulla mentio.	Ad 2. R. In Classe Rhetorica non est hoc necesse, cum sit factum in Classe Humanitatis.
24. Rhetores vocantur pueri.	Ad 24. Corrigetur.

Mandato R. P. N. Generalis
Jacobus Dominicus.
(Secret.)

[1] Docum. nostr. „experiatur“.



Zweiter Teil

A. Die endgültige Ratio studiorum von 1599 und 1832.

B. Die Rückäufserungen der deutschen Provinzen der G. J. auf die R. St. von 1599.

A

Erster Abschnitt.

Ratio Atque Institutio Studiorum S. J.

System und Plan der Studien in der Gesellschaft Jesu.

Diejenige Ratio studiorum, welche volle Gesetzeskraft erhielt, und die wir im folgenden geben, erschien unter dem Titel: „Ratio atque Institutio Studiorum Societas Jesu. Superiorum Permissu. Neapoli, in Collegio ejusdem Societatis. Ex Typographia Tarquinii Longi, MDXCVJJJ“, 8°., pp. 208. Am Ende: „Neapoli, apud Tarquinium Longhum, 1599.“ Sie wurde auf Anordnung der 5. Gen.-Kgr. gedruckt und annullierte die beiden vorhergegangenen, 1586 und 1591. — Sie wurde auf deutschem Boden zuerst abgedruckt „Moguntiae, ex Typographia Balthasari Lippii, MDC“, 8°., pp. 187, dann 3 SS. weifs und 40 SS. Index Regularum und alphabetischer „Index rerum, quae hoc libro continentur“; voransteht das Schreiben des Sekretärs P. Jacobus Dominicus vom 8. Januar 1599 (mit dem Titelbl. p. I—VI). —

Eine zweite Auflage erschien zu Neapel in der angegebenen Druckerei 1603, 8°.

Die erste römische Ausgabe wurde gedruckt „in Collegio Romano ejusd. Soc. Anno Domini 1606.“ 8°. p. I—VIII; pp. 169; darauf 16 pp. Indices; beigefügt sind die Regulae Scholasticorum. — Die zweite röm. Ausgabe erschien unter dem früheren Titel „Auctoritate Septimae Congregationis Generalis; Romae, in Collegio Romano ej. Societatis“, 1616, 8°., pp. 169, darauf die Indices. Vorausgeschickt wird die Bemerkung, dafs diese Ausgabe sich von der von 1598 [1599] nur durch einige kleine Zusätze unter-

scheide. Dieselbe liegt den beiden Prager Ausgaben des Institutum S. J. zu grunde; ihre wenigen Zusätze sind von uns kenntlich gemacht durch „m. om." (editio Moguntina omisit) oder durch „pr. addit". (Pragensis addit.)

Eine besondere Ausgabe der Gymnasialregeln ist: „Regvlae studiorvm inferiorvm S. J." Insvlis, ex officina Petri de Rache, sub Biblijs aureis, Anno 1628, 8°. pp. 17.

„Rat. atque Inst. St. S. J. Auctoritate Septimae Congr. generalis aucta. Antverpiae apud Joan. Meursium", 1635, 8°. Ein Abdruck der röm. Ausg. von 1616.

[Dr. Herenäus Heyd] „Der Societät Jesu Lehr- und Erziehungsplan, treu dargestellt und mit Bemerkungen begleitet von dem Verfasser der ‚Grundprincipien eines Schul- und Erziehungsplanes'." Landshut, Dr. u. Verl. v. Jos. Thomann, 8°. 2 Bb. I. Die Gymnasialschulen, 1833; II. Die Lycealschulen, 1835.

Nr. 11.

I. Rundschreiben bei Erlafs der Ratio st. vom 8. Jan. 1599.

Universa studiorum nostrorum ratio, ante quatuordecim annos fieri atque institui coepta, nunc tandem absoluta ac plane constituta, ad Provincias mittitur.

Etsi enim propter magnam utilitatem, quae studiis nostris allatura videbatur, eam multo ante perfici atque in mores induci R. P. N. Generalis optaverat, id tamen hucusque commode fieri minime potuit. Decuit enim in re satis ardua multisque difficultatibus implicata nihil plane definiri, priusquam Provinciarum difficultates ac postulata diligenter examinarentur, ut omnibus, quantum fieri posset, satisfieret, et ut opus, quod ab omnibus deinceps in usum adhiberi debebat, aequioribus omnium animis reciperetur.

Quare, quidquid initio a sex deputatis Patribus de omni studiorum nostrorum ratione magno labore atque industria disputatum atque constitutum fuerat, eo consilio ad Provincias missum fuit, ut doctores nostri et harum rerum periti cuncta diligenter et exacte perpenderent: ut, si quid in hac ratione minus commodum observarent, vel quod institui commodius

posset, animadverterent; quid denique de tota hac ratione sentirent, adhibitis rationum momentis, exponerent.

Quod cum omnes fere Provinciae strenue atque viriliter praestitissent, omnia, quae ab iis observata vel proposita fuerant, Romae iterum a praecipuis Romani Collegii doctoribus et a tribus deputatis Patribus, qui in hunc finem Romae substiterant, sedulo recognita R. P. N. Generalis cum Patribus Assistentibus accurate perpendit, rationemque hoc modo accommodatam iterum in universam Societatem mitti curavit et, ut ab omnibus exacte servaretur, praecepit.

Monuit tamen Provinciales omnes, ut, quoniam novae institutiones ab experimento solidiorem firmitatem accipiunt, in suis quique Provinciis, quid quotidianus docendi usus ostenderet, adnotarent et Romam postea mitterent, ut extrema tandem operi manus admoveretur, et studiorum nostrorum ratio post tantam tamque diuturnam discussionem certa aliqua firmitate stabiliretur.

Cum vero Provinciales, qui ad Quintam Generalem Congregationem venerunt, ex suis Provinciis quae ex quotidiano usu minus commode accidere animadversa fuerant attulissent, et plerique majorem in hac ratione brevitatem praeter caetera desiderarent, magno sane labore factum est, ut tota ratio iterum diligenter examinaretur et, perpensis rationum momentis, quae a Provinciis afferebantur, quid tandem firmiter constituendum esset, dijudicaretur, et omnia, quoad fieri potuit, ad breviorem commodioremque methodum redigerentur: quod ita praestitum est, ut sperari merito possit, postremum hunc laborem ab omnibus comprobatum iri.

Quare haec studiorum ratio, quae nunc mittitur, omnibus aliis, quae antehac experimenti causa missae fuerant, posthabitis, servari in posterum ab omnibus nostris debebit, in eoque sedula doctorum nostrorum opera collocanda erit, ut, quae postrema hac ratione praescripta sunt, facile suaviterque executioni mandentur. Quod ita futurum esse, mihi facile persuadeo, si omnes intelligant, rem hanc R. P. Nostro maxime cordi esse.

Superioribus vero, quibus praecipue hoc onus incumbit, graviter sane atque efficaciter R. P. N. Generalis commendat, ut, quanta maxima possunt animi contentione, enitantur, ut res haec tantopere in nostris Constitutionibus commendata, et quae nostris

auditoribus uberes fructus allatura creditur, ab omnibus alacriter et exacte servetur.

Datum Romae 8. Januarii 1599.

Mandato R. P. N. Generalis

Jacobus Dominicus, Secretarius.

Nro. 12.

II. Rundschreiben des P. General Joh. Roothaan vom 25. Juli 1832 bei Veröffentlichung der neu-redigierten Ratio studiorum.

Vorbemerkung. Da wir die Redaktion der Ratio stud. von 1832 zugleich mit dem früheren Wortlaute bringen, müssen wir folgerichtig auch das Einführungsschreiben schon hier abdrucken lassen.

Ad Praepositos Provinciales, Rectores Collegiorum, Praefectos Studiorum ac Professores Joannes Roothaan, Praepositus Generalis S. J.

Quod jam in prima post restitutam Societatem Congregatione generali a Provinciis postulatum fuerat, quodque quam esset necessarium experientia deinceps magis demonstravit, ut scilicet studiorum nostrorum ratio praesentibus temporibus accommodaretur: id ex postremae Congregationis auctoritate curatum et utcunque tandem effectum vobis, RR. PP., proponimus ita in opus deducendum, ut, si quid in ipso usu occurrat incommodi, remedium deinceps adferri; si quid majoris commodi gratia adjungendum videatur, addi suo tempore possit.

Aliquot Patres, ut nostis, e diversis lectos Provinciis Romam advocavimus, qui, quae in Provinciis notata et animadversa in Rationem studiorum fuerant, secum cum attulissent, longo labore et accurato studio inter se omnia conferentes, ea demum proposuerunt, quae a PP. Assistentibus et nobis examinata ac diligenter discussa vobis tandem offerimus usu atque exercitatione probanda, ut dein emendata iterum, ubi opus fuerit, vel aucta, legis universalis vim ac sanctionem obtineant.[1]

[1] Dieses kann erst durch Beschlufs einer Generalkongregation geschehen. Inzwischen gilt die neue R. st., soweit sie von der alten abweicht, einfach als Verordnung des Generals.

Grave sane erat, si quod aliud, negotium, in quo nihil leviter, nihil praepropere actum oportuit. Neque vero, ut in epistola ad Provincias missa, qua Patres deputati ad praeparanda huic operi necessaria vocabantur, monuimus, de nova studiorum Ratione formanda agendum fuit, sed de eadem illa antiqua nostris accommodanda temporibus, „quo intelligeretur, quanta cum reverentia hoc negotium tractandum esset, quamque non leviter nec temere quidquam in eo opere mutandum[1], quod et a summis viris, collatis diu multumque consiliis, redactum et duorum fere saeculorum felici experientia comprobatum, et ab ipsis etiam Societatis hostibus non raro laudibus commendatum fuisset."

Quid enim? Ex tam multis, quae in juventutis institutione a decem eoque amplius lustris invecta sunt nova, probari fortasse poterant omnia et adoptari in scholis nostris? Novae in dies methodi, novae formae inventae, novus in tractandis scientiis ordo rerum ac temporum, saepe quidem vel inter sese pugnantes ac repugnantes, qui poterant norma fieri studiis nostris? Quis potius hominum recte sentientium tam multa innovata non deploret, quorum tam amari exstiterunt Ecclesiae reique publicae fructus?

In superioribus quidem scholis sive in gravioribus studiis tractandis nihil admodum esse soliditatis, speciei multum; eruditionis exuberantis indigestam copiam, exactae ratiocinationis parum; scientias, si physica et mathematica excipias, non veros fecisse progressus, sed fere in summa confusione versari, ut non raro, ex qua parte stet veritas, vix appareat, passim boni omnes ingemiscunt. Logicae ac dialecticae severae studium pene despectum jacere; hinc errores mentibus hominum etiam non illiteratorum inseri et, quo fato vel qua fortuna nescias, celebrari pro certis veritatibus ac laudibus extolli, quod nihil stricte et accurate dicatur, nulla definitionis distinctionisve ratio habeatur. Itaque, degustatis leviter philosophicis disciplinis, prodire juvenes nullis instructos armis adversus sophismata novatorum, quae ne discernere quidem a solidis argumentis sciant. Hinc quibusvis erroribus etiam absurdissimis, qui, nisi de rebus gravissimis ageretur, risu magis quam confutatione digni essent, capi mentes et illaqueari, quin ulla occurrat detegendae et commonstrandae falsitatis ratio.

[1] Wirklich schonte die neue Redaktion pietätvoll den alten Text und brachte nur im Notfall eine Änderung an.



De scholis inferioribus quid dicam? Omne studium in eo positum, ut quam plurima pueri discant, discant autem quam brevissimo tempore et quam minimo labore. Belle sane. Sed ista tam multarum rerum disciplinarumque varietas, quas summis labris attingunt potius adolescentuli quam hauriunt, illud scilicet efficit, ut sibi quidem multa scire videantur et aliquando semi-doctorum turbam, scientiis aeque ac reipublicae, si qua est alia, perniciosissimam augeant, at nihil vere ac solide sciant. Ex omnibus aliquid: in toto nihil. Ut percursis brevi tempore humanitatis studiis,[1] aetate tenerrimi, ingenio etiamnum rudi, ad gravissima philosophiae superiorumque scientiarum studia accedant, ex quibus cum emolumenti veri capiant ferme nihil, tum majoris libertatis usu capti in vitium praecipites rapiuntur, futuri mox doctores, certe, ut lenissime dicamus, immaturi.

Quod autem methodi usque faciliores excogitantur, id, si quid habere videtur commodi, habet certe et illud incommodi non parum, quod primum quidem quae sine labore comparantur levissime etiam mentibus adhaereant, et brevi tempore acquisita brevi oblivione deleantur; deinde, quod quidem gravioris longe damni est, licet fortasse minus a plerisque cogitetur, quod ille deperdatur puerilis institutionis fructus vix non praecipuus, ut a teneris annis ad seriam animi applicationem et ad laborem non sine vi aliqua sibi illata tolerandum assuescant. Quod quantum valeat in omnem deinceps aetatem ad pravos animi motus compescendos et ad imperandum sibi, quotquot fuere sapientes homines intellexerunt, et Spiritus Sanctus docet ubi ait: „Bonum est homini, si portaverit jugum ab adolescentia sua.“ [Thren. 3, 27.]

Haec ergo tam multa non nova magis quam noxia ac nimium quantum Ecclesiae reique publicae perniciosa ejusmodi sunt, quae a nobis adoptari nullo modo possint, nisi velimus a fine, ob quem isti scholarum labores a Societate suscipiuntur, plane aberrare: qui nequaquam in sola instructione litteraria situs est, sed vel maxime institutionem juventutis christianam sibi propositam habet, sine qua scilicet eruditionis ac doctrinae quantamvis copiam profecto plus damni quam utilitatis in rempublicam conferre tristis nimium multorum annorum experientia comprobavit.

[1] Die Kürze der Gymnasialstudien ist nicht ein Vorwurf an Deutschland, sondern an eine andere Gegend, aus welcher noch in den vierziger Jahren gewisse Leute nach 2 oder 3jähr. „Lateinstudien“ die Universität bezogen.

Verum si novas istas methodos admittere nec decet nos, neque fas est in iis, quae rectae institutioni ac scopo Societatis adversantur, si novitatum amatoribus, etiamsi vel maxime liceret aut expediret, satis a nobis fieri ne posset quidem, cum plerique non ab antiquis magis quam inter se discrepantia et pugnantia postulent: in aliquibus tamen, quae rectae institutionis substantiam non attingunt, a Patrum nostrorum usu recedere temporum nos cogit necessitas, cui eatenus servire non modo nefas non est, sed rationi Instituti nostri ad majorem Dei gloriam vel maxime consentaneum.

Et in studiis quidem altioribus pertractandis quam multa, quae olim ne in controversiam quidem vocabantur, hac autem iniquitate temporum acriter oppugnantur, firmis argumentis constituenda sunt, ne veritatis ipsa fundamenta subruantur! Quam multa vicissim, quae olim ad ingenii exercitationem magis quam ad veritatis confirmationem prolixe etiam agitabantur, nunc utilius omittenda; ut magis necessariis tempus suppetat, iis inquam doctrinis firmandis, in quibus summa rerum vertitur; utque ea, quae ad dubitationem in rebus etiam certissimis atque clarissimis movendam excogitata a male feriatis vel impiis hominibus fuere, veritatis luce discutiantur ac refellantur!

Licuerit sane meliori aevo ingenio indulgere et innoxiis licet, minus tamen utilibus quaestionibus diutius inhaerere; at nunc quidem certe necessitati magis serviendum est, idque eo etiam magis, quod ubique ferme jam angustioribus spatiis studiorum curriculum circumscribatur, cui incommodo remedium per nos adferri optare quidem possumus, sperare vix ac ne vix quidem audemus.

Eadem necessitas plus nunc temporis, quam olim, physicis ac mathematicis studiis tribui postulat. Neque vero haec studia aut a suo Instituto aliena unquam existimavit Societas, aut nobis ea nunc negligere licet, quae maximi hac tempestate fiunt, et sine quibus Societatis academiae honorem tueri suum nequaquam possent, nec publicae exspectationi respondere. Quodsi hisce scientiis multi in sanctissimae religionis detrimentum abusi sunt, tantum abest, ut propterea deseri illae a nobis debeant, ut hoc vel maxime nomine studiosius ad ea incumbere etiam Nostros necesse sit, quo inimicis arma eripere et, quibus isti ad veritatem impugnandam abutuntur, iis ad veritatis defensionem recte uti nos possimus. Veritas enim ubique sibi constat et in

omnibus scientiis una semper atque eadem eminet; nec fieri potest, ut, quod in physicis aut mathematicis verum sit, veritati altioris ordinis unquam repugnet; modo ne ficta pro libidine ac temere affirmata pro veris atque indubitatis obtrudantur; quod ipsum impiorum artificium detegere atque convellere studium est christiano ac religioso physices ac matheseos cultore dignissimum.

Denique in scholarum inferiorum ratione illud providendum fuit, ut in illis tum accessoriis quibusdam rebus addiscendis aliquid temporis assignaretur, tum praesertim linguae ac litteraturae patriae diligentior daretur opera, ita tamen, ut salvum semper maneret ac praecipuum studium latinarum graecarumque litterarum, quae, ut olim fuere, ita sunt etiam nunc principes solidae doctrinae bonaeque litteraturae fontes ac perfectissima pulchritudinis exempla; quae si ob oculos animosque magis versarentur, non tam multa prodirent in dies hominum ingeniosorum scripta non minus dicendi forma ac stylo, quam sententiis et opinionibus nova plane ac singularia, quae vulgo quidem admirationi sunt ac stupori, sapientes tamen quique ac verae pulchritudinis studium habentes ea ut depravatae nostris temporibus una cum moribus eloquentiae signa minime dubia miserantur ac dolent.

In eo igitur totus hic accommodandae Rationis studiorum versatus est labor, ut necessitati temporum ita serviretur, quo tamen de solida rectaque juventutis institutione quam minimum decederet.

Reliquum nunc est, RR. PP., ut, quae hic parata vobis offerimus, studiose ac diligenter in opus deducantur. Licet enim quaedam in his nunc quidem nonnisi temporaria sint, donec ipso usu atque experientia duce, quid fortasse immutandum, quid adjungendum, quid tollendum sit, appareat; si tamen, quod nondum definita penitus ac stabilita sint, ideo segnius in actum deducerentur, nunquam posset de successu certum ferri judicium. Itaque Superiores exsecutionem ut urgeant, vehementer commendamus; designenturque in singulis Collegiis qui successum hunc ipsum observent et, quid forte incommodi alicubi occurrat, quid majoris commodi gratia adhiberi posse videatur, adnotent nobisque, quae illi adnotaverint, Praepositi Provinciales cum suis Consultoribus considerata et expensa transmittant.

Et quoniam novae in dies, in philosophicis praesertim disciplinis, exsurgentes opiniones vigilantiam nostram merito acuere

debent, urgendum censemus quod Congregatio ab restituta Societate prima faciendum praescripsit, ut sc. Provinciales nobis approbandum proponant elenchum opinionum, quas a Nostris doceri non expediat.

Itaque ad grande munus studiosae juventutis instituendae strenue quisque pro gradu et officio suo incumbamus. Cum enim illud unum sit e praecipuis Societatis nostrae ministeriis, ob quod inter caetera et Pius VII. s. mem. Societatem redivivam voluit, et principes ac populi eandem potissimum expetiverunt, cogitemus, quaeso, quantum cordi nobis id esse debeat, quo Ecclesiae reique publicae de nobis exspectationi respondeamus, Deoque Optimo Maximo, quod caput est, operam nostram probemus: cui equidem multis Sacrificiorum milibus e Societatis thesauro oblatis supplicare pro felici hujus tanti operis successu non destiti, nec porro desistam, et in hoc eodem negotio supplices mecum apud Dominum vos cupio. Romae, 25. Julii 1832.

Wir legen im folgenden die Mainzer Ausgabe der Ratio st. [m] von 1600, editio in Germania princeps, zu grunde und bemerken die etwaigen Abweichungen der 2. Prager Ausgabe [pr]. Die kleineren Zusätze oder Abänderungen der neuen Ratio st. von 1832, die jedoch volle Gesetzeskraft noch nicht erhalten hat, geben wir in Kursivschrift und die gröfseren Textesänderungen stets in der rechten Kolumne. Wollten wir alle Ausgaben der R. st. vergleichen, so erhielten wir ein Verzeichnis nicht von Lesarten, sondern höchstens von Druckfehlern. — Die Vorgeschichte der R. st. von 1832 müssen wir natürlich auf einen späteren Band verschieben.

Nro. 13.

Regulae Praepositi Provincialis.

Finis studiorum Societatis.

1. Cum ex primariis Societatis nostrae ministeriis unum sit, omnes disciplinas Instituto nostro congruentes ita proximis tradere, ut inde ad Conditoris ac Redemptoris nostri cognitionem atque amorem excitentur, omni studio curandum sibi putet Praepositus Provincialis, ut tam multiplici scholarum nostrarum labori fructus, quem gratia nostrae vocationis exigit, abunde respondeat.

Praef. stud. generalis.

2. Proinde non solum id Rectori valde commendet in Domino, sed ei etiam Praefectum studiorum vel Cancellarium adjungat, virum in litteris *et scientiis* egregie versatum, qui et zelo bono et judicio ad ea, quae sunt ei committenda, polleat, cujus sit munus, generale Rectoris instrumentum esse ad studia bene ordinanda: cui Professores et scholastici omnes, tum qui in eodem Collegio, tum etiam si qui in Convictorum et Alumnorum Seminariis forte degunt, et Praefecti ipsi studiorum in Seminariis, in rebus ad studia pertinentibus ea, qua par est, humilitate pareant.

Praef. st. inferiorum et atrii.

3. Quodsi ob Gymnasii amplitudinem ac varietatem per unum studiorum Praefectum non videatur scholarum omnium rationibus satis esse consultum, alterum constituat, qui ex generalis Praefecti praescripto inferioribus studiis moderetur; quin etiam, si ita res exigat, adjiciatur tertius, qui scholarum atrio praesit.

Professores quomodo comparandi.

4. Multo ante provideat, quosnam pro unaquaque facultate Professores habere possit, observatis iis, qui ad eam rem videntur aptiores, qui docti, diligentes et assidui, ac profectus studentium, tum in lectionibus tum in aliis litterariis exercitationibus, studiosi sint.

S. Scripturae studium et Magister.

5. Magnam diligentiam adhibeat in promovendo sacrarum litterarum studio; quod perficiet, si viros ad id muneris eligat non solum linguarum peritos (id enim maxime necessarium est), sed etiam in theologia caeterisque scientiis, in historia variaque eruditione et, quoad ejus fieri possit, in eloquentia bene versatos.

Auditores et tempus.

6. Hanc autem sacrae Scripturae lectionem per biennium

1599	1832
1599], hoc est secundo fere et tertio Theologiae anno Theologi audiant quotidie per tres circiter horae quadrantes, ubi duo sunt Theologiae Professores; ubi vero	1832] theologi audiant quotidie per horam.

Regeln des P. Provinzials.

1. Da es eine der wichtigsten Dienstleistungen unserer Gesellschaft ist, alle zu unserem Institute passenden Wissenschaften den Nebenmenschen derart vorzutragen, dafs dieselben hiedurch zur Erkenntnis und Liebe unseres Schöpfers und Erlösers aufgemuntert werden, so halte der Provinzial es für seine Pflicht, mit allem Eifer dafür zu sorgen, dafs unsern so vielfachen Bemühungen auf dem Gebiete der Schulen auch der Erfolg, welchen die Gnade unseres Berufes fordert, reichlichst entspreche.

2. Daher empfehle der Provinzial nicht blofs dies dem Rektor eindringlich im Herrn, sondern er gebe ihm auch als Studienpräfekten oder Kanzler einen Mann zur seite, der in der Literatur *und den Wissenschaften* ausgezeichnet bewandert, durch wahren Seeleneifer und richtiges Urteil für seine Amtsobliegenheiten vollbefähigt ist, und dessen Beruf darin besteht, das allgemeine Werkzeug des Rektors zur guten Anordnung der Studien zu sein. Demselben sollen die Professoren und Scholastiker insgesamt, sowohl die im Kollegium selbst, als auch jene, die etwa in den Konvikten oder Alumnaten wohnen, sowie die Studienpräfekten in den Seminarien mit der gebührenden Demut in allen Dingen gehorchen, welche auf die Studien bezug haben.

3. Sollte es sich herausstellen, dafs ein einziger Studienpräfekt wegen der Ausdehnung und Mannigfaltigkeit des Gymnasiums nicht für alle Schulen und Fächer ausreicht, so bestelle man einen zweiten, der nach Vorschrift des Generalpräfekten die niedrigen Klassen leite, ja im Notfalle noch einen dritten zur Aufsicht über die Räume vor den Schulen [Gänge und Hof].

4. Schon lange vorher sehe er [d. Prov.] zu, welche er zu Professoren in jeder einzelnen Fakultät nehmen könne, und achte auf jene, die zu dem bestimmten Fache geschickter scheinen, die gelehrt, sorgfältig, anhaltend fleifsig und für den Fortschritt der Studierenden sowohl in den Vorlesungen als in sonstigen wissenschaftlichen Übungen eifrig sind.

5. Mit grofser Sorgfalt befördere er das Studium der h. Schriften; dies wird ihm gelingen, wenn er zu diesem Amte Männer auswählt, die nicht allein sprachenkundig (denn das ist am nötigsten), sondern auch in der Theologie und den übrigen Wissenschaften, in der Geschichte und ausgedehntem gelehrten Wissen, auch, soweit es angeht, in der Beredsamkeit gut zu hause sind.

6. Diese Vorlesung über die h. Schrift aber soll zwei Jahre lang

1599], d. h. ungefähr im 2. und 3. Jahre der Theologie, täglich etwa $^3/_4$ St. gehört werden, wo es zwei Professoren der Theologie sind. Wo es aber drei Professoren gibt, sei die Vorlesung entweder täglich, je-	1832] täglich von den Theologen eine Stunde lang gehört werden.



tres, vel singulis diebus breviorem, vel, si magis placeat, longiorem alternis.

Hebraeae linguae professor qualis.

7. Linguam Hebraeam, si commode possit, doceat sacrae Scripturae professor, vel saltem aliquis, qui sit Theologus; optandumque, ut esset etiam linguarum peritus, non solum Graecae propter novum testamentum et versionem septuaginta Interpretum, sed etiam Chaldaicae et Syriacae, cum ex his linguis multa in libris Canonicis sparsim habentur.

7. Linguam hebraeam, si commode possit, doceat sacrae Scripturae professor, vel saltem aliquis, qui sit theologus; optandumque, ut esset etiam linguarum peritus, non solum graecae propter novum Testamentum et versionem LXX interpretum, sed etiam chaldaicae, syriacae, nec non arabicae et indicarum, quatenus hae linguae utiles esse possunt ad sacras Scripturas interpretandas aut earum auctoritatem vindicandam.

Auditores et studium.

8. Ab hac lectione per annum audienda, h. e. secundo fere vel tertio[1] Theologiae, Theologi non eximantur, nisi qui ad eam inepti penitus censerentur. Praeterea, ut monent Constitutiones,[2] deliberare debet, quinam sint huic studio addicendi; qui vero addicti fuerint, biennio, quod repetendae Theologiae praescribitur, plus studii in Hebraicis ponant, imo in ipso cursu Theologiae privata academia, saltem in vacationibus, si fieri potest, juventur.

8. A lectione linguae hebraeae per annum audienda theologi non eximantur, nisi qui ad eam inepti censerentur. Praeterea, ut mouent Constitutiones, deliberare debet, quinam sint hujus et ceterarum linguarum studio addicendi; qui vero addicti fuerint, biennio, quod repetendae Theologiae praescribitur, plus studii in linguis ponant, imo in ipso cursu theologiae privata academia, saltem in vacationibus, si fieri potest, juventur.

Theologiae cursus et magistri.

9. §. 1. Quadriennio ex Constitutionibus Theologiae cursum absolvi curet, idque a duobus vel, si omnino aliter commode fieri non posset, a tribus ordinariis professoribus, pro diverso provin-

9. §. 1. Quadriennio ex Constitutionibus theologiae cursum absolvi curet, idque a duobus ordinariis professoribus. Tertius autem sit, qui ex professo et solide, succincte tamen, explicet

[1] m. secundum, tertium.
[2] P. 4. c. 6. D.

doch kürzer, oder, wenn man will, jeden andern Tag und dann länger.

7. Die hebräische Sprache lehre, wo es gut angeht, der Professor der h. Schrift, oder doch ein Theolog; und zu wünschen wäre es, dafs er in den Sprachen erfahren sei, nicht allein in der griechischen wegen des neuen Testamentes und der Übersetzung der Septuaginta, sondern auch in der chaldäischen und syrischen, weil auch von diesen Sprachen manches da und dort in den kanonischen Büchern vorkommt.

8. Von der Anhörung dieser Vorlesung während eines Jahres, d. h. gemeiniglich im 2. und 3. Jahre der Theologie, sollen die Theologen nicht befreit werden, sie würden sich denn als ganz unfähig dafür herausstellen. Überdies mufs er (d. Prov.) gemäfs der Mahnung der Konstitutionen wohl überlegen, welche Scholastiker sich diesem Studium widmen sollen; jene aber, welche demselben zugewiesen sind, sollen in den zwei Jahren, welche zur Wiederholung der Theologie angewiesen sind, sich vorherrschend auf das Hebräische verlegen, ja auch im theol. Kurse selbst wo möglich durch Privat-Akademien wenigstens an freien Tagen Nachhilfe finden.

9. § 1. Er sorge dafür, dafs gemäfs den Konstitutionen der theologische Kurs in vier Jahren vollendet werde, und zwar von zwei, oder wenn es anders nicht leicht sein kann, von drei ordentlichen Professoren, je nach dem Gebrauche

7. Die hebräische Sprache lehre, wo es gut angeht, der Professor der h. Schrift oder doch ein Theolog; und zu wünschen wäre es, dafs er in den Sprachen erfahren sei, nicht allein in der griechischen wegen des neuen Testamentes und der Übersetzung der Septuaginta, sondern auch in der chaldäischen, syrischen ferner der arabischen und in dee indischen Sprachen, soweit dies. Sprachen zur Erklärung der h. Schriften und zur Verteidigung ihres Ansehens nützen können.

8. Von der hebräischen Sprachstunde während eines ganzen Jahres sollen die Theologen nicht befreit werden, sie würden sich denn als unfähig dafür herausstellen. Überdies mufs er (d. Prov.) gemäfs der Mahnung der Konstitutionen wohl überlegen, welche Scholastiker sich dem Studium dieser und der übrigen (oriental.) Sprachen widmen sollen; jene aber, welche demselben zugewiesen sind, sollen in den zwei Jahren, welche zur Wiederholung der Theologie angewiesen sind, sich vorherrschend auf das Studium der Sprachen verlegen, ja auch im theol. Kurse selbst wo möglich durch Privat-Akademien wenigstens an freien Tagen Nachhilfe finden.

9. § 1. Er sorge dafür, dafs gemäfs den Konstitutionen der theologische Kurs in vier Jahren, und zwar von zwei ordentlichen Professoren vollendet werde. Auch ein dritter Professor soll da sein, der fachmäfsig und gründlich, jedoch

ciarum usu. Ubi autem tres erunt, tertia lectio erit moralis Theologiae, in qua ex professo et solide explicentur materiae morales, quae ab ordinariis Professoribus vel omnino praetermitti vel brevissime perstringi solent. Quam quidem lectionem Nostri biennio saltem audiant, alteroque biennio Scripturam sacram.[1]

§. 2. Illud autem in primis meminerit, non esse ad Cathedras Theologicas promovendos, nisi qui erga S. Thomam bene affecti fuerint; qui vero ab eo alieni sunt, vel etiam ejus parum studiosi, a docendi munere repellantur.

materias morales, quae ab ordinariis professoribus vel omnino omitti vel brevissime perstringi solent. Quam quidem lectionem nostri biennio saltem audiant, alteroque biennio Scripturam sacram. In iis tamen, quae ad theologiae moralis tum professorem tum lectiones pertinent, regionum ac provinciarum variarum ratio habeatur.

§. 2. Praeterea provideat, ut sint semper aliqui e Nostris, qui intra quadriennium juri canonico, historiae ecclesiasticae et ceteris disciplinis theologicis applicentur, ne umquam desit copia idoneorum professorum in hujusmodi facultatibus.

§. 3. Illud autem in primis meminerit, non esse ad cathedras theologicas promovendos, nisi qui erga S. Thomam bene affecti fuerint; qui vero ab eo alieni sunt, vel etiam ejus parum studiosi, a docendi munere repellantur.

Biennium ad Theol. repetendam.

10. Initio quarti anni cum Rectore, Praefecto, Magistris suisque Consultoribus designet aliquos, qui et probatae virtutis in primis sint et ingenio polleant, ut ad Theologiam privatim repetendam et habendos actus, Superioris arbitrio, biennio, ut Constitutiones jubent,[2] privatum et quietum studium habeant, de quo privata inferius erit instructio: ex quibus, ubi regionis mos est, poterunt aliqui, facta a Generali potestate, ad gradus Doctoratus vel Magisterii promoveri.[3]

[1] Die Sätze von „Ubi autem" bis „b. Script. sacram" fehlen in m.
[2] P. 4. c. 6. n. 14. et 16; c. 15. n. 3.
[3] Reg. Prov. 52. et 62. V. tom. I., p. 127 und 129.

der Provinzen. Wo aber drei Professoren sind, soll die dritte Vorlesung über Moraltheologie gehalten werden, fachmäfsig und gründlich jene Moralgegenstände behandeln, die von den ordentlichen Professoren gewöhnlich entweder ganz übergangen oder nur sehr kurz durchgenommen werden. Unsere eigenen Scholastiker sollen diese Vorlesung mindestens in den ersten 2 Jahren, in den folgenden zwei aber die Erklärung der h. Schrift hören.

§ 2. Ganz besonders aber darf er nicht vergessen, dafs zu theologischen Lehrstühlen einzig Männer, die auf den h. Thomas gut zu sprechen sind, befördert werden dürfen. Wer ihm kalt gegenüber steht oder weniger auf ihn hält, soll vom Lehramt entfernt werden.

in gedrängter Kürze jene Moralgegenstände behandle, die von den ordentlichen Professoren gewöhnlich entweder ganz übergangen oder nur sehr kurz durchgenommen werden. Unsere eigenen Scholastiker sollen diese Vorlesung mindestens in den ersten 2 Jahren, in den folgenden zwei aber die Erklärung der h. Schrift hören. In betreff des Professors der Moraltheologie und seiner Vorlesungen soll man jedoch die verschiedenen Gegenden und Provinzen berücksichtigen.

§ 2. Aufserdem sehe er vor, dafs immer etliche von den Unsrigen innerhalb der vierjähr. Theologie dem Studium des kanonischen Rechts, der Kirchengeschichte und der anderen theol. Fächer zugewiesen werden, damit es nie an fähigen Professoren für solche Wissenschaften fehle.

§ 3. Ganz besonders aber darf er nicht vergessen, dafs zu theologischen Lehrstühlen einzig Männer, die auf den h. Thomas gut zu sprechen sind, befördert werden dürfen. Wer ihm kalt gegenüber steht oder weniger auf ihn hält, soll vom Lehramt entfernt werden.

10. Im Anfange des 4. (theol.) Jahres bestimme er im Verein mit dem Rektor, dem Präfekten, den Lehrern und seinen Konsultoren einige Scholastiker besonders von bewährter Tugend und gutem Talente, damit sie nach der Vorschrift der Konstitutionen zwei Jahre lang in Ruhe ihr Privatstudium haben, um für sich die Theologie zu wiederholen und nach Gutfinden des Obern die akademischen Akte zu halten. Hierüber folgt unten eine besondere Anweisung. Wo es Landessitte ist, können einige von ihnen mit Genehmigung des Generals zum Doktor- oder Magistergrade befördert werden.

Promotio ad gradus.

11. Ubi est consuetudo, ut publica fiat promotio ad gradus, Constitutio[1] accurate servetur, nec ullus promoveatur nisi theses aliquot ex insignioribus Scripturae locis, scholasticis conclusionibus intermisceat, *imo, nisi quid obstet, ex historia quoque ecclesiastica et jure canonico.* Ratio quoque promovendi et reliqui ritus (modo ne Constitutionibus repugnent) pro cujusque loci consuetudine statutisque teneantur.

Casuum Professor.

12. Duos in eo Collegio, ubi est pro nostris Seminarium casuum conscientiae, casuum Professores constituat, qui universas ejus generis materias inter se divisas biennio explicent; vel unum, qui binas quotidie lectiones habeat.

12. Duos in eo collegio, ubi est seminarium pro nostris, qui theologiae per quadriennium non applicantur, professores constituat. Quorum alter biennio universas theologiae moralis materias bis in die, ubi fieri poterit, explicet, alter vero sufficientem tradat notitiam dogmatum ad docendam religionem, eamque a communioribus saltem objectionibus tuendam. Quodsi unus tantum fuerit professor, idem biennio materias morales et dogmaticas tractet. Si vero in eodem collegio hujusmodi scholasticos cum aliis theologis versari contigerit, poterunt assistere lectioni theologiae moralis cum ceteris per biennium, quo tempore provideatur, ut per aliquem, v. gr. qui theologiam repetit, sufficientem illam dogmatum notitiam acquirant.

Collatio Casuum.

13. Bis in hebdomada in domibus professis, in collegiis bis aut semel, ut melius esse in Domino judicaverit, sive in iis aliqua sit, sive nulla publica casuum *seu theologiae moralis* lectio, sacerdotes nostri conveniant ad habendam inter se de casibus collationem, aliquo praeside a se constituto, qui prudenter ac tuto possit hanc provinciam sustinere; atque is praeses regulas professoris casuum *(theologiae moralis)*, in quibus modus hujus collationis praescribitur, legat ac servet.

[1] P. 4. c. 6. n. 17; c. 17. n. 8. et lit. M.

11. Wo es Sitte ist, dafs eine öffentliche Promotion zu den Graden stattfindet, soll die Konstitution genau eingehalten, und keiner befördert werden, aufser er nehme unter den Thesen aus der spekulativen Theologie auch einige von den wichtigeren Schrifttexten, *ja, wo nichts im Wege steht, auch Thesen aus der Kirchengeschichte und dem kanonischen Recht auf.* Die Art der Promotion und sonstige Gebräuche sollen (wenn sie den Konstitutionen nicht widersprechen) nach den Sitten und Statuten der örtlichen Anstalt gehalten werden.

12. In dem Kollegium, wo für unsere Fratres ein Seminar von Moralisten ist, bestelle er zwei Professoren der Kasuistik, welche alle Gegenstände dieser Art unter sich teilen und in zwei Jahren durchnehmen, oder einen einzigen, der täglich je zwei Vorlesungen hält.

12. In dem Kollegium, wo ein Seminar für unsere Fratres ist, welche nicht den 4jähr. theol. Kurs machen, bestelle er zwei Professoren. Der eine von ihnen soll innerhalb 2 Jahre alle Gegenstände der Moraltheologie in täglich zwei Vorlesungen wo möglich durchnehmen; der andere aber soll ihnen eine hinreichende Kenntnis der Dogmatik beibringen, so dafs sie die Religion lehren und wenigstens gegen die gewöhnlicheren Einwürfe verteidigen können. Wo nur ein Professor ist, möge dieser in 2 Jahren die Gegenstände der Moral und Dogmatik behandeln. Wenn aber im nämlichen Kollegium derartige Scholastiker zugleich mit anderen (4jähr.) Theologen zusammen sein sollten, so können die letzteren im Vereine mit den übrigen 2 Jahre lang der Vorlesung über Moraltheologie beiwohnen, wobei gleichzeitig dafür zu sorgen ist, dafs die ersteren durch jemanden, z. B. einen, welcher seine Theologie wiederholt, jene hinreichende Kenntnis der Dogmatik erhalten.

13. Unsere Priester sollen in den Profefshäusern wöchentlich zweimal, in den Kollegien ein- bis zweimal, wie es im Herrn gut erscheint, ob in denselben Vorlesung über Kasuistik *oder Moraltheologie* sei oder nicht, sich zusammenfinden, um unter einander Konferenz über Gewissensfälle zu halten. Hiebei soll ein vom Provinzial bestimmter Pater den Vorsitz führen, ein Mann, der mit Klugheit und Sicherheit dies Amt verwalten kann. Derselbe lese und halte die Regeln des Professors der Kasuistik *(Moraltheologie)*, in welchen der Gang dieser Konferenz vorgeschrieben wird.

Eadem collatio in Collegiis primariis.

14. Fiat etiam hujusmodi casuum collatio in primariis collegiis (1599: sive unus duove sint casuum professores, sive nullus), potissimum pro omnibus Theologiae auditoribus, sed semel tantum in hebdomada.

Ab ea non eximendi.

15. Ab his autem omnibus, quas diximus, collationibus praeter Theologiae ac Philosophiae professores, et si quos alios excipiendos Superior judicaverit, nulli praeterea casistae *(theologiae moralis auditores)* nullique sacerdotes, qui ex instituto vel interdum confessiones audiant, eximantur; imo Superior ipse non nisi raro et graves ob causas absit.

Philos. professores quales.

16. Philosophiae professores, nisi gravissima necessitas aliud exigat, oportet non modo cursum Theologiae absolvisse, sed eandem biennio repetisse, ut eorum doctrina tutior esse possit magisque Theologiae deserviat; si qui autem[1] fuerint ad novitates proni aut ingenii nimis liberi, hi a docendi munere sine dubio removendi.

Philos. cursus.

17. Philosophicum cursum triennio absolvent, non autem minore tempore, ubi sunt nostri; si autem soli sint externi auditores, relinquatur Provincialis judicio; quotannis vero, si fieri potest, unus cursus absolvendus et alter inchoandus.

17. §. 1. In collegiis, ubi sunt studia Nostrorum, philosophiae cursum ita instituet, ut intra biennium sufficientem, intra triennium pleniorem hujus scientiae cognitionem acquirere possint. Tertium autem annum concedet iis, quos post maturam deliberationem, auditis professoribus, aptiores in Domino judicaverit. Insuper poterit quibusdam tempus opportunum tribuere ad has facultates privatim repetendas ad normam instructionis inferius positae pro theologis.

§ 2. Quoad externos auditores providebit, ut philosophiae cursus instituatur juxta morem et necessitatem regionis.

Rhetoricae et Humanitatis tempus.

18. Licet cursus temporis ad Humanitatis et Rhetoricae studium definitus esse nequeat, et ad Superiorem pertineat expendere, quantum in his litteris quemque haerere oporteat, Nostros tamen non ante ad Philosophiam mittat, quam biennium in Rhetorica consumpserint, nisi ratio aetatis aut aptitudinis aut aliquid aliud obstare in Domino judicetur. Quodsi aliqui indole ingenii ad magnos

[1] pr. si aut. f.

14. Eine Konferenz dieser Art finde auch in den grofsen Kollegien (1599: ob ein oder 2 Professoren der Kasuistik da seien oder gar keiner), vorzüglich für alle Hörer der Theologie, aber wöchentlich nur einmal statt.

15. Von all diesen genannten Konferenzen aber sollen aufser den Professoren der Theologie und Philosophie und etwa jenen, welche der Obere ausnehmen zu sollen für gut hält, weiter keine Zuhörer der Kasuistik *(Moraltheologie)* und keine Priester, die gewöhnlich oder bisweilen beichthören, ausgenommen werden; ja der Obere selbst darf dabei nur selten und aus wichtigen Gründen fehlen.

16. Die Professoren der Philosophie müssen, aufser wenn die höchste Not zu einer Ausnahme zwingt, den Kurs der Theologie nicht blofs vollendet, sondern auch zwei Jahre repetiert haben, damit ihr Lehrvortrag desto sicherer und der Theologie dienlicher sei. Sollten aber einige zu Neuerungen geneigt oder allzu freien Geistes sein, so müssen sie ohne Zweifel vom Lehramt entfernt werden.

17. Den philosophischen Kurs soll man, wo unsere Scholastiker studieren, in drei Jahren, aber nicht in kürzerer Zeit abmachen; wo aber nur auswärtige Hörer sind, bleibe es dem Ermessen des Provinzials anheimgestellt; jedoch ist möglichst jährlich ein Kurs abzuschliefsen und der andere zu beginnen.

17. § 1. In den Kollegien, wo die Unsrigen studieren, soll er (der Prov.) den philos. Kurs derart einrichten, dafs man in 2 Jahren eine hinreichende, in dreien eine vollständigere Kenntnis dieser Wissenschaft erwerben kann. Ein drittes Jahr wird er jenen gewähren, die er nach reifer Überlegung und nach Anhörung der Professoren im Herrn für tauglicher hält. Überdies kann er gewissen Studierenden die passende Zeit einräumen, damit sie nach der unten für die Theologen folgenden Anweisung privatim ihre Fächer repetieren.

§ 2. In betreff der auswärtigen Hörer wird er dafür sorgen, dafs der philos. Kurs je nach der Sitte und dem Bedürfnisse des Landes eingerichtet werde.

18. Obgleich der Zeitraum für das Studium der Humanität und Rhetorik nicht genau begrenzt werden kann, und es dem Obern zusteht zu erwägen, wie lang ein jeder in diesen Studien bleiben mufs, so soll der Prov. doch die Unsrigen nicht zur Philosophie schicken, bevor sie 2 Jahre Rhetorik studiert haben, aufser er müfste finden, dafs die Rücksicht auf das Alter oder auf die Befähigung oder sonst ein Hindernis im Wege stehe. Sollte der eine oder der andere grofses Talent zu be-

progressus in his potissimum studiis faciendos praediti sunt[1], ut solidius fundamentum jaciant, videndum erit, an operae pretium sit triennium impendere.

Duplex examen Philosophorum.

19. §. 1.[2] Postquam cursum Philosophicum ingressi fuerint, bis examinandi erunt per designatos examinatores, Praefectum videlicet studiorum et Magistros Theologiae ac Philosophiae, Rectore praesente ejusque Consultoribus et ipso Provinciali, si possit: primum quidem paulo ante quadragesimam vel sub ferias paschales, deinde rursus Logica absoluta.

19. §. 1.[2] Postquam cursum philosophicum ingressi fuerint, singuli sub anni cujusque finem serio examinandi erunt per designatos examinatores, Rectore praesente et ipso Provinciali, si possit; nemoque a primo anno philosophiae ad secundum (pr. aut e secundo ad tertium) admittendus, qui mediocritatem (1832: in logica, metaphysica et mathesi elementari) non attigerit, h.e. ut ea, quae audivit, bene intelligat ac de iis etiam rationem possit reddere. Ad theologiam vero scholasticam sive ad quadriennium nemo admittetur, qui mediocritatem in universa philosophia non superaverit, ita nimirum, ut ejus assertiones defendere tuerique cum approbatione possit, nisi forte praeclara in mediocri aliquo ad gubernandum aut concionandum talenta eluceant, propter quae aliud statuendum Provinciali videatur, cui nulla in ceteris dispensandi sit facultas.

Virtutis ratio habenda.

§. 2. In hac autem tota re, quia magni momenti in Domino judicanda est et considerate admodum ob majorem Dei gloriam transigenda, servet in primis Provincialis Regulas 49. et 56. officii sui, et potissimum rationem habeat virtutis.

1599: Examinis finis et modus. 1832: Quadruplex theologorum examen.

§. 3. Hoc examen, quo decernitur, utrum quis Philosophiae an Casibus conscientiae destinandus sit, secretis fiat suffragiis, et quod constitutum fuerit simul cum

§. 3. Simili ratione qui theologiae dant operam, sub finem singulorum annorum examinandi sunt; nemoque ad insequentem progredi permittendus, qui in iis,

[1] pr. et 1832 „sint."

[2] Diese Nr. 19 wurde noch von P. Aquaviva abgeändert. Wir geben in der linken Kolumne den alten Text vom J. 1599, in der rechten die spätere Re-

deutenden Fortschritten vorzüglich in diesen Studien besitzen, so dafs ein tüchtigeres Fundament zu legen wäre, so sehe man zu, ob es sich lohne, ihm ein drittes Rhetorikjahr zu bewilligen.

19. § 1. Wenn die Scholastiker in den philos. Kurs eingetreten sind, lasse man sie zweimal durch die bestimmten Examinatoren prüfen, nämlich durch den Studienpräfekten und die Lehrer der Theologie und Philosophie, im Beisein des Rektors und seiner Konsultoren und auch des Provinzials selbst, wenn er kann: die 1. Prüfung ist kurz vor den Fasten oder gegen die Osterferien, die 2. am Schlusse der Logik.

Anm. Gegen diese Prüfungsordnung waren besonders, wie wir sehen werden, die deutschen Provinzen. Deshalb besorgte noch der P. Aquaviva die auf der rechten Kolumne stehende Redaktion, die auch mit wenigen Ausnahmen 1832 stehen blieb. Wir werden diese Ausnahmen anführen.

19. § 1. Wenn die Scholastiker in den philos. Kurs eingetreten sind, müssen sie einzeln gegen Ende jedes Jahrs streng durch die bestimmten Examinatoren im Beisein des Rektors und des Provinzials selbst, wenn er kann, geprüft werden. Keiner darf vom ersten Jahr der Philosophie zum zweiten (1606: oder vom 2. ins 3.) übertreten, wenn er nicht (1832: in der Logik, Metaphysik und Elementarmathematik) die Mittelstufe erreicht hat, d. h. so dafs er das Gehörte gut versteht und darüber Rechenschaft geben kann, zur scholastischen oder vierjährigen Theologie aber soll niemand zugelassen werden, der nicht in der gesamten Philosophie über die Mittelstufe hinauf gekommen ist, so dafs er nämlich die philos. Thesen mit verdientem Beifalle verteidigen und halten kann; ausgenommen den Fall, dafs ein sonst Mittelmäfsiger ausgezeichnetes Talent zum Regieren oder Predigen an den Tag legte, weshalb der Provinzial anders über ihn verfügen zu sollen glaubt, obgleich er im übrigen keine Vollmacht zur Dispens hat.

§ 2. Da aber diese ganze Prüfungsangelegenheit vor Gott für wichtig gelten und daher mit gröfster Überlegung zu Gottes gröfserer Ehre behandelt werden mufs, so beobachte der Provinzial besonders die 49. und 56. Regel seines Amtes und nehme vorzüglich auf die Tugend (des Kandidaten) rücksicht.

§ 3. Über dieses Examen, das entscheidet, ob einer die Philosophie fortsetzen oder (sofort) die Kasuistik studieren soll, werden die Stimmzettel geheim abgegeben, und der betreffende Beschlufs zugleich

§ 3. Auf ähnliche Weise sind die Studierenden der Theologie gegen Ende jedes Jahrs zu prüfen, und keiner darf zum folgenden Studienjahr vorrücken, der nicht in den Gegenständen des zu ende gehenden Jahrs

daktion, die mit der R. st. von 1832 mit wenigen Ausnahmen übereinstimmt. Die Abweichungen fügen wir in Anm. bei.

examinatorum judicio scriptum constet in libro ad id designato, serventque rem omnino secretam qui examini intererunt.

quae illo anno audivit, mediocritatem examinatorum judicio non excesserit; iis dumtaxat exceptis, quos alioqui mediocres ob praeclara, ut dictum est, talenta continuare debere Provincialis judicabit.

1599: Qui casibus, qui philosophiae destinandi. 1832: Qui casibus destinandi.

§. 4. Ergo in priori examine si qui inepti ad Philosophiam deprehensi fuerint, destinentur ad casus vel ad docendum Provincialis arbitrio (sic enim hanc destinationem ad casus intelligimus), de reliquis nihil certi pro tempore statuatur. In posteriori vero examine triplex omnino gradus in iis, qui examinantur, adverti potest: aut enim mediocritatem excedunt, et hi reliqua studia prosequi debent; aut infra illam sunt, et hi omnino casibus applicandi erunt; aut denique in mediocritate consistunt, et in his etiam sua distinctio erit.

§. 4. Si qui ergo in studiorum decursu inepti ad philosophiam aut ad theologiam eo modo deprehensi fuerint, ad (1832: theologiam moralem seu ad) casuum studia, vel ad docendum Provincialis arbitrio destinentur.

1599: Talenti ratio habenda, et quibus biennium theol. concedendum. 1832: Examinandi qui extra Soc. studuerunt.

§. 5. Nam si mediocres sunt in litteris et nullo alio talento praediti sunt, hi quoque mittentur ad Casus; sin autem horum quispiam simul cum praecipua virtute bonum prae se ferret talentum concionandi vel gubernandi, tunc, quo majori securitate et auctoritate possit Societas ejus opera uti, deliberet Provincialis cum suis Consultoribus, an praeter Philosophiam duo Theologiae anni sint ei concedendi. Quod ubi statuerit, aperte moneat, eum non nisi ad hanc mensuram studia continuaturum.

§. 5. Eodem etiam examine probandi sunt, qui vel totum cursum philosophiae, aut ejus partem, vel partem etiam aliquam theologiae, antequam in Societatem ingrederentur, audiverunt, ut idem de illis etiam statuatur; nisi mallent, quod emensi sunt, illorum studiorum iter remetiri, quod tamen justas ob causas Superior negare poterit.

mit den Stimmen in das hiezu bestimmte Buch eingetragen. Hierüber haben alle bei der Prüfung Anwesenden durchaus Stillschweigen zu beoachten.

nach dem Urteile der Examinatoren die Mittelstufe überschritten hat; eine Ausnahme mögen nur jene sonst Mittelmäfsigen finden, welchen der Provinzial wegen ihrer besonderen Talente, wie gesagt, die Fortsetzung der Theologie gestatten zu sollen glaubt.

§ 4. Wenn sich also im ersten Examen einige als unfähig für die Philosophie herausstellen, so sollen sie nach dem Urteile des Provinzials entweder zur Kasuistik oder zum (niederen) Lehramte bestimmt werden (denn so verstehen wir diese Bestimmung zu den Gewissensfällen); in betreff der übrigen soll vorderhand nichts festgesetzt werden. Im 2. Examen aber kann eine dreifache Stufe bei den zu Prüfenden beachtet werden: denn entweder sind sie über der Mittelstufe, und diese müssen ihre Studien fortsetzen; oder sie sind unter derselben, und diese müssen durchaus zur Kasuistik; oder endlich sind sie gerade auf der Mittelstufe, und auch bei solchen mufs man wieder unterscheiden.

§ 4. Sollten sich also auf diese Weise einige im Verlaufe der Studien als unfähig für die Philosophie oder Theologie herausstellen, so sollen sie nach dem Urteile des Provinzials zur (1832: Moraltheologie oder) Kasuistik oder auch zum (niedern) Lehramte bestimmt werden.

§ 5. Denn wenn sie in den Wissenschaften nur mittelmäfsig und sonst ohne Talent sind, so müssen auch sie zur Kasuistik; sollte aber einer zugleich mit vorzüglicher Tugend ein gutes Regierungs- oder Predigertalent an den Tag legen, so soll der Provinzial, damit die Gesellschaft denselben desto sicherer und nachdrücklicher benützen könne, mit seinen Konsultoren beraten, ob man ihm nebst der Philosophie noch 2 Jahre Theologie gestatten solle. Im Bejahungsfalle mufs jedoch der Scholastiker verständigt werden, dafs er seine Studien nur innerhalb dieses Rahmens fortsetzen dürfe.

§ 5. Auf gleiche Weise müssen sich einer Prüfung diejenigen unterziehen, die vor ihrem Eintritt in die Gesellschaft entweder den ganzen Kurs oder einen Teil der Philosophie, oder auch einen Teil der Theologie gehört haben, damit die gleiche Bestimmung ebenfalls für sie getroffen werde; ausgenommen, wenn sie den ganzen Kurs jener Studien lieber wieder von vorn zu beginnen wünschen, was ihnen jedoch der Obere aus gerechten Gründen versagen kann.

1599: Triennium quibus.

§. 6. Quodsi forte iis, qui concionandi facultatem habent, biennium non sufficiat ad eas Theologiae materias in scholis audiendas, quae necessariae videntur, ut tuto et sine errore suum munus exsequantur, cujusmodi sunt quae in Summa divi Thomae in prima parte docentur ante disputationem de angelis, in tertia de Incarnatione et Sacramentis, et in prima secundae de gratia, poterit tunc illis tertius Theologici studii annus ad eam rem concedi, vel certe juvandi erunt privatis domesticae alicujus academiae lectionibus, quibus vel eo biennio vel postea suppleant, quae in schola per id tempus non explicantur, omittendo etiam publicas aliarum rerum lectiones, quae minus ipsis utiles viderentur.

Quadriennium quibus.

§. 7. Denique si quis esset, ut ingenio non omnino spectabilis, ita regendi vel concionandi facultate et virtute adeo singulari, ut compensaturus videretur perfectam illam Theologiae scientiam, quam Constitutiones requirunt, atque ita e re futurum Societatis judicaretur, si Theologiae cursum conficeret, huic sane, re prius cum Consultoribus communicata, quartus etiam Theologiae annus concedi poterit.

1832: Quae examina singulis annis facienda.

§. 6.[1] Philosophi primi anni per horae dimidium circa logicam et metaphysicam, philosophi secundi anni circa universam philosophiam, et a tertio ad quartum theologiae annum gradum facturi unius horae spatio examinandi sunt. In reliquis[2] theologiae annis dimidia minimum hora subeatur examen. Initium examinandi sub finem anni fiat, nisi examinandorum multitudo cogat antevertere. Materia autem annui examinis sit ea omnis, quae a magistris toto anni currentis spatio tradita fuerit, iis exceptis, quae sub ipsum examinis tempus decurrunt, Praefecti studiorum judicio designandis.

§. 7. Examina haec, quibus decernitur, an pergere ad insequentes annos debeant qui philosophiae vel theologiae student, secretis fiant suffragiis: et quod constitutum fuerit, simul cum examinatorum judicio scripto, constet libro ad id designato; serventque rem secretam qui examini interfuerunt.

[1] Nach der späteren Red. unter Aquaviva lautet der §. 6: „Metaphysici et a 3. ad 4. Theologiae annum gradum facturi unius horae sp. etc." Wir geben in der Kol. den Eingang nach der Red. von 1832.

[2] In der 2. Red. unter Aquaviva: In reliquis tum Philosophiae tum Theologiae annis dimidia minimum hora subeatur examen. Initium examinando Metaphysicos statim post ferias Paschatis fiat, nisi examinandorum multitudo cogat antevertere. Reliqui sub finem anni. Et materia examinis sit ea omnis etc.

§ 6. Wenn etwa jenen, welche ein Predigertalent haben, zwei Jahre zu wenig wären, um die nötig scheinenden theologischen Materien in den Schulen zu hören, damit sie ihr Amt mit Sicherheit und ohne Irrung versehen, wie z. B. die Abschnitte im 1. Teil der Summa des h. Thomas vor der Abh. von den Engeln, oder im 3. Teil die Abh. von der Menschwerdung, und in der ersten Hälfte des 2. Teils die Abh. über die Gnade: — dann kann man ihnen zu diesem Zwecke noch ein 3. Jahr theologischen Studiums gestatten, oder ihnen wenigstens durch Privatvorlesungen in einer Hausakademie nachhelfen, damit sie in den genannten zwei Jahren oder nachher dasjenige nachholen, was während dieser Zeit in der Schule nicht erklärt wird; sie könnten auch zu diesem Behufe andere öffentliche Vorlesungen über Dinge, die minder nützlich für sie erscheinen, ganz unterlassen.

§ 6. Die Philosophen des ersten Jahres müssen eine halbe Stunde aus der Logik und Metaphysik, die Philosophen des zweiten Jahrs eine ganze Stunde aus der gesamten Philosophie[3] und ebenso die vom 3. ins 4. Jahr der Theologie Übertretenden eine Stunde lang geprüft werden. In den übrigen Jahren der Theologie dauere die Prüfung mindestens $^1/_2$ Stunde. Der Anfang der Prüfungen ist gegen Ende des Schuljahrs, wenn die Menge der zu Prüfenden nicht einen früheren Termin erfordert. Der Lehrstoff aber, aus welchem die Jahresprüfung stattfindet, ist alles das, was im Verlaufe des ganzen Schuljahrs von den Lehrern vorgetragen worden ist, mit Ausnahme dessen, was eben um die Prüfungszeit vorgetragen wird; letzteres untersteht der Entscheidung des Studienpräfekten.

§. 7. Sollte endlich jemand zwar kein hervorstechendes Talent, aber eine so ungewöhnliche Gabe zum Regieren und Predigen, dazu ebensolche Tugenden haben, dafs man annehmen kann, er werde jene vollkommene Kenntnis der Theologie, die von den Konsitutionen erfordert wird, ersetzen, und dafs man es als im Interesse der Gesellschaft liegend erkennt, wenn derselbe den ganzen theologischen Kurs durchmacht, so kann ihm der Provinzial nach Rücksprache mit den Konsultoren sogar ein 4. Jahr der Theologie gestatten.

§. 7. Diese Prüfungen, in welchen es sich entscheidet, ob die Studierenden der Philosophie oder Theologie zu den folgenden Jahren vorrücken sollen, geschehen durch geheime Stimmzettel; und der gefafste Beschlufs wird zugleich mit dem Urteile der Examinatoren in das hiezu bestimmte Buch eingetragen; alle bei der Prüfung Anwesenden haben darüber Stillschweigen zu beobachten.

[3] Als die neue R. st. erschien, galt das Biennium philosophicum in den meisten Provinzen der Gesellschaft Jesu. Jetzt ist man wieder zum Triennium philosophicum zurückgekehrt, so dafs das philosophische Examen des 1. und 2. Jahres nur $^1/_2$ Stunde dauert und über den Lehrstoff des betreffenden Jahres sich erstreckt; erst am Ende der philosophischen Studien ist dann das einstündige Examen aus der ganzen Philosophie.

Examinandi qui extra Soc. studuerunt.

§. 8. Eodem etiam examine probandi sunt, qui vel totum cursum philosophiae aut ejus partem, vel partem etiam aliquam Theologiae, antequam in Societatem ingrederentur, audiverint, ut idem de illis etiam statuatur. (1832. §. 5.)

§. 8.[1] Porro si quis in universae philosophiae et annuo theologiae examine examinatorum judicio, cui standum est, mediocritatem attigerit, et insuper judicio provinciae Consultorum aliorumque virorum gravium (qui in consilium adhiberi debent) praeclara ad gubernandum aut concionandum talenta habuerit, penes Provincialem erit, re bene perpensa, id decernere, quod in Domino judicauerit expedire ad majorem Dei gloriam et commune Societatis bonum. Quodsi judicaverit, non esse quempiam ulterius illis studiis applicandum, notet hoc in libro, ut dictum est.

1599: Studiorum privilegium humilibus fiat. 1832: De talentis quom. judicandum.

§. 9. Maxime autem caveat, ne hac studiorum indulgentia et privilegio utatur, nisi erga humiles et vere pios et mortificatos, qui eo non putentur indigni. (1832. §. 10.)

§. 9. De illa autem bonitate talenti ad concionandum vel gubernandum, quam habere debent, quibus indulgetur, ut ad quadriennium theologiae seu scholasticam theologiam, etiamsi mediocriter tantum in philosophia profecerint, admittantur, aut ut in theologiae quadriennio[2] pergant, quamvis in ejus progressu mediocritatem non excedant; Provincialis serio cum suis Consultoribus et aliis gravioribus viris, qui eos bene norunt, et de hujusmodi rebus judicare possint, consideret.

Qui in ipso cursu a studiis amovendi.

§. 10. Si quis etiam forte ex designatis ad Philosophiam aut etiam Theologiam audiendam in ipso studiorum decursu mediocritatem eandem vere non excedere videatur, ut initio existimatum

§. 10. Maxime aut. c., v. supra 1599, §. 9.

[1] Nach der 2. Redaktion unter Aquaviva beginnt die Nr.: Porro si Metaphysicus aliquis vel Theologus examinatorum judicio. . . .

[2] Nach der 2. Red. unter Aquaviva: aut ut in eadem scholastica pergant.

§. 8. In einem ähnlichen Examen sind jene zu prüfen, die vor ihrem Eintritt in die Gesellschaft entweder den ganzen Kurs oder einen Teil der Philosophie oder auch einen Teil der Theologie gehört haben, damit auch über sie ein ähnlicher Beschlufs gefafst werde. (1832. §. 5.)

§. 8. Hat jemand im philosophischen Schlufsexamen oder in der theologischen Jahresprüfung nach dem Urteile der Examinatoren, bei dem es sein Bewenden hat, die Mittelstufe erreicht, und aufserdem nach dem Urteile der Provinz-Konsultoren und anderer gewichtiger Männer (die man zu rate ziehen soll) herrliche Talente zum Regieren oder Predigen, so steht es beim Provinzial, nach reifer Überlegung das festzusetzen, wovon er im Herrn glaubt, dafs es zu Gottes gröfserer Ehre und zum gemeinen Besten der Gesellschaft gereiche. Wenn er dafür hält, dafs einer jene Studien nicht mehr fortsetzen solle, so bemerke er es, wie gesagt, im Buche.

§. 9. Am meisten aber hüte er (der Provincial) sich, diese Nachsicht und dies Privilegium in betreff der Studien anzuwenden, wenn die Studierenden nicht demütig, wahrhaft fromm und abgetötet sind und als Leute gelten, die eine solche Wohlthat verdienen. (Auf der rechten Kol. §. 10.)

§. 9. Über jene Vortrefflickeit des Talentes zum Predigen oder Regieren, welches diejenigen haben müssen, die trotz nur mittelmäfsiger Fortschritte in der Philosophie doch zur vierjährigen oder scholastischen Theologie zugelassen werden, oder die in der vierjährigen Theologie fortfahren dürfen, obgleich sie im Fortschritte nicht über die Mittelstufe hinauskamen, soll der Provinzial mit seinen Konsultoren oder anderen gewichtigeren Männern, welchen jene Studierenden wohl bekannt sind, und denen ein Urteil über derartiges zusteht, ernstlich rat pflegen.

§. 10. Wenn es sich etwa im Verlaufe der Studien herausstellt, dafs einer von den zur Philosophie oder auch zur Theologie Bestimmten in der That über die Mittelstufe nicht hinauskommt, wie man anfangs gemeint hatte, so mufs er

§. 10. Am meisten aber . . ., s. auf der linken Kol. §. 9.

erat, similiter debebit post idem examen Casibus addici.

1599: Mediocritatis descriptio. 1832: Examen ad professionem.

§. 11. Mediocritas porro, de qua dictum est, ita videtur accipienda, ut accipi vulgo solet, cum aliquis mediocri ingenio esse dicitur, nimirum ut ea intelligat et comprehendat, quae audit quibusque studuit, ac de iis etiam rationem poscenti reddere mediocriter possit, etiamsi ad eum doctrinae gradum in Philosophia et Theologia non perveniat, quem Constitutiones designant his verbis: „satis in ea profecisse", nec possit assertiones, quarum ibi fit mentio, defendere ea eruditione ac facultate, qua defenderet is, cui ingenii satis esset ad Philosophiam vel Theologiam perdocendam.

§. 11. Sub finem anni quarti theologiae ultimum examen, duarum saltem in unoquoque horarum, professionis causa instituatur; in quo varia e praecipuis philosophiae ac theologiae capitibus percurrantur. Ad professionem autem idoneus nemo censebitur, qui tantum doctrinae in philosophia et theologia assecutus non sit, quantum ad utramque facultatem cum approbatione docendam necesse sit. Quodsi in aliquo imparis doctrinae tam illustria gubernandi concionandive talenta erunt, ut habenda eorum ratio videatur, judicium erit penes Praepositum Generalem. Cujus etiam erit de iis judicare, quibus ob eximiam litterarum humaniorum vel indicarum linguarum cognitionem indulgendum censuit sexta Congregatio decreto 29.

1599: De talentis quom. judicandum. 1832: Secreta in eo suffragia.

§. 12. De illa autem bonitate talenti ad concionandum vel gubernandum, quam habere debent qui per biennium daturi sunt operam Theologiae, itemque de singulari talento eorum, quibus ipsum quadriennium concedendum diximus, serio cum suis Consultoribus et aliis gravibus viris, qui eos bene norint et de hujusmodi rebus judicare possint, consideret.

§. 12. Hoc vero ultimum examen, quo decernitur, utrum quis ad professionem quatuor votorum sufficientem habeat doctrinam, non solum secretis fiet suffragiis (in quibus dubium suffragium pro nullo habendum sit), sed tenebuntur etiam examinatores juramento, tum de non revelandis suffragiis suis, tum de sincero examinandorum doctrinae et aptitudinis ferendo judicio. Meminerint insuper decreti 18. Congr. XXI. quoad aptitudinem ad docendam physicam.[1]

[1] Dieser letzte Satz fehlt in der 2. Red. unter Aquaviva.

nach derselben Prüfung auf ähnliche Weise zur Kasuistik verwiesen werden.

§. 11. Die genannte Mittelstufe ist ferner wohl nach der gewöhnlichen Auffassung in dem Sinne anzunehmen: wenn jemand als mittelbegabt gilt, dafs er nämlich das Vorgetragene oder Studierte versteht und auffafst, auch darüber auf Befragen so ziemlich Rechenschaft geben kann, aber doch in der Philosophie und Theologie nicht zu jenem Grade der Gelehrsamkeit gelangt, welchen die Konstitutionen mit den Worten „genügender Fortschritt" bezeichnen; wenn er also die daselbst angeführten Lehrsätze nicht mit jener Gelehrsamkeit und Fertigkeit verteidigen kann, wie ein anderer, welcher hinreichendes Talent zum akademischen Vortrage der Philosophie oder Theologie besitzt.

§. 12. Über jene Vortrefflichlichkeit des Talentes zum Predigen oder Regieren, welches diejenigen haben müssen, welche zwei Jahre Theologie studieren dürfen; ebenso über das ausnehmende Talent jener, denen man, wie oben gesagt, sogar das 4jähr. theol. Studium gestatten kann, soll der Provinzial mit seinen Konsultoren und andern gewichtigen Männern, welchen jene Studierenden wohlbekannt sind, und denen ein Urteil über derartiges zusteht, ernstich rat pflegen.

§. 11. Gegen Ende des 4. theologischen Jahrs soll mit jedem Studierenden das letzte und zwar zweistündige Examen um der Profession willen gehalten werden; in demselben soll man verschiedene Fragen aus den Hauptteilen der Philosophie und Theologie durchnehmen. Zur Profession aber wird niemand als befähigt gelten, der nicht einen solchen Grad von philosophischer und theologischer Durchbildung erreicht hat, als nötig ist, um beide Fächer zur Zufriedenheit vorzutragen. Sollten aber in jemandem von unzureichender Durchbildung so glänzende Talente zum Regieren und Predigen sich finden, dafs man sie nicht unberücksichtigt lassen kann, so steht das Urteil darüber beim Provinzial. Ihm steht auch das Urteil über jene zu, denen man wegen vorzüglicher Kenntnisse in der klassischen Literatur oder in den indischen Sprachen nach dem 29. Beschlusse der 6. Generalkongregation etwas nachsehen kann.

§. 12. Diese letzte Prüfung aber, in der entschieden wird, ob einer die hinreichende Gelehrsamkeit für Ablegung der vier Gelübde habe, soll nicht allein durch geheime Stimmzettel (wobei eine zweifelhafte Stimmabgabe für keine gilt) geschehen, sondern die Examinatoren sind auch eidlich zu verpflichten, sowohl ihre Stimme geheim zu halten, als auch ein aufrichtiges Urteil über die Gelehrsamkeit und Fähigkeit der Kandidaten abzugeben. Überdies sollen sie den 18. Beschlufs der 21. G.-Kr. über die Befähigung zum Lehramte der Physik im Gedächtnis haben.

1599: Judicium Provinciali permissum. 1832: Suffragiorum modus.

§. 13. Verum quoniam in hujusmodi examine et judicio ingeniorum solent haud raro discrepantes esse sententiae, penes Provincialem erit, re bene perpensa, perspectis suffragiis auditisque Consultoribus, id decernere, quod in Domino judicaverit expedire ad majorem Dei gloriam et commune Societatis bonum. Quodsi judicaret, non esse quempiam illis studiis applicandum, notet hoc in libro, ut de priori examine dictum est §. 3.

§. 13. Scribent autem singuli suffragium suum, tum ad Provincialem, tum ad Generalem, subscripto nomine proprio; sed ad Provincialem litteras „soli" inscriptas dabunt, qui quidem in librum ad id designatum suffragiorum solum numerum, tacitis examinatorum nominibus, referet ea secreti cautione, ut nemo, ac ne Socius quidem ipse, in suffragantium cognitionem veniat, eamque ob causam examinatorum etiam litteras mox comburet.

Examinatores quot et a quo designandi.

§. 14. Examinatores porro ad examina omnia supradicta in singulis seminariis, tum philosophicis tum theologicis, quatuor minimum esse debent, quos Generalis designarit; iique, quoad fieri poterit, ab eorum, qui examinandi sunt, praeceptoribus diversi. Quorum si quos vita fungi aut aliis rebus distentos examini interesse non posse contigerit, Provincialis erit alios substituere, qui iisdem juramenti legibus in ultimo examine tenebuntur.

Theologiae Doctores an examinandi.

§. 15. In legum canonumque doctoribus, qui Societatem ingrediuntur, id observari debet, quod p. 5. c. 2. n. 2. B. continetur. Theologiae vero doctores, si qui sint, de quorum doctrina dubitetur, examinandi pariter erunt; et nisi mediocritatem excedant, ad quatuor votorum professionem minime admittendi.

Examen de theol. morali.

1832. §. 16. Scholastici omnes, qui quadriennio theologiae vacant,

§. 13. Aber weil bei einem solchen Examen und bei Beurteilung der Talente gemeiniglich die Ansichten auseinandergehen, so wird es dem Provinzial zustehen, nach reiflicher Erwägung, nach Einsichtnahme von den Stimmzetteln und nach Anhörung der Konsultoren das zu beschliefsen, wovon er im Herrn glaubt, dafs es zu Gottes gröfserer Ehre und zum allgemeinen Wohle der Gesellschaft dienlich sei. Wenn er jedoch urteilt, dafs jemand zu jenen Studien nicht zugelassen werden soll, so notiere er es im Buche, wie oben §. 3 vom ersten Examen gesagt ist.

§. 13. Jeder Examinator aber schreibe mit Namensunterzeichnung seinen Stimmzettel sowohl an den Provinzial als an den General; den an den Provinzial bezeichne er mit „soli“. Der Provinzial wird einzig die Zahl der Stimmen(Für und Wider), unter Verschweigung der Namen der Examinatoren in das hiefür bestimmte Buch eintragen und das Geheimnis so wahren, dafs niemand und nicht einmal sein P. Socius Kenntnis von der Abstimmung erhält; darum wird er auch die Stimmzettel der Examinatoren bald verbrennen.

§. 14. In den einzelnen philosophischen und theologischen Seminarien müssen ferner mindestens vier Examinatoren sein, die vom General ernannt werden; auch sollen sie, soweit möglich, andere sein als die Lehrer der zu Prüfenden. Sollte je einer von den Examinatoren vom Leben scheiden oder durch sonstige Dinge in anspruch genommen sein, so dafs er dem Examen nicht beiwohnen kann, so ist es Sache des Provinzials, einen Ersatzmann zu ernennen, welchem beim letzten Examen dieselbe eidliche Verpflichtung obliegt.

§. 15. Wenn Doktoren des Rechtes oder des Kirchenrechts eintreten, so mufs bei ihnen beobachtet werden, was in den Konstitutionen (p. 5. c. 2. n. 2. B.) steht. Sollten aber Doktoren der Theologie eintreten, über deren Gelehrsamkeit man Zweifel hegt, so müssen sie gleichfalls geprüft werden und dürfen, wenn sie nicht über der Mittelstufe sind, keineswegs zur Ablegung der vier Gelübde zugelassen werden.

1832. §. 16. Alle Scholastiker, welche die 4jährige Theologie stu-

duo intra biennium subeant examina de theologia morali, singula per unum saltem horae quadrantem. Qui vero per biennium tantum theologiae applicantur, singulis annis examen subeant per semihoram. Et utrique praeterea per dimidiam horam examinentur de scientia necessaria ad audiendas confessiones, priusquam ad sacros ordines promoveantur. Congr. XIII. decr. 16.

Mathematicae auditores et tempus.

20. Audiant et secundo Philosophiae anno Philosophi omnes in schola tribus circiter horae quadrantibus Mathematicam praelectionem. Si qui praterea sint idonei et propensi ad haec studia, privatis post cursum lectionibus exerceantur.

20. Omnes primi anni philosophi per horam circiter in schola audient quotidie pralectionem mathematicam, suique profectus specimen aliquod ter vel quater in anni decursu dabunt coram studiorum Praefecto et professoribus, ut gradum facere possint ad physicam. Si qui praeterea sint idonei et propensi ad haec studia, secundo etiam et tertio philosophiae anno in illis pergere, imo et privatis post cursum lectionibus exerceri poterunt.

Scholae inferiores quot.

21. §. 1. Scholae studiorum inferiorum (omissis propter rationes, quae afferuntur in parte quarta Constitutionum — c. 12. C. — Abecedariis) non plures quam quinque esse debent, una Rhetoricae, altera Humanitatis et tres Grammaticae.

Cur non permiscendae nec multiplicandae.

§. 2. Hi enim sunt quinque gradus ita apte inter se connexi, ut permisceri aut multiplicari nullo modo debeant, tum ne ordinarios etiam magistros frustra multiplicare necesse sit, tum ne multitudo scholarum et ordinum longiore, quam par sit, tempore egeat ad haec inferiora studia decurrenda.

Duo ordines in una classe.

§. 3. Quodsi scholae pauciores sint quam quinque, ne tum quidem hi quinque gradus varientur, sed poterunt duo ordines in una classe ita constitui, ut uterque uni ex iis quinque gradibus respondeat, eo modo, quo dicetur regula quarta *(octava)* Praefecti studiorum inferiorum.

dieren, sollen innerhalb zweier Jahre 2 Prüfungen aus der Moraltheologie, wenigstens je 1/4 Stunde lang, machen. Die aber nur 2 Jahre Theologie studieren, sollen jedes Jahr ein 1/2stündiges (Moral-) Examen, ablegen. Alle Scholastiker aber sollen aufserdem noch eine 1/2 stündige Prüfung über das zum Beichthören nötige Wissen ablegen, bevor sie zu den höheren Weihen befördert werden. 13. G.-Kgr., 16. Dkr.

20. Alle Philosophen sollen auch im 2. Jahre der Philosophie in der Schule die ungefähr 3/4 stündige Vorlesung über Mathematik hören. Sollten aufserdem einige zu solchen Studien geeignet und geneigt sein, so lasse man sie durch Privatlektionen nach dem philosophischen Kurs weiterbilden.

20. Alle Philosophen des ersten Jahres sollen täglich in der Schule die etwa einstündige mathematische Vorlesung hören, und 3—4 mal im Verlaufe des Jahres vor dem Studienpräfekten und den Professoren in öffentlicher Prüfung ihre Fortschritte in diesem Fache darlegen, damit sie zur Physik übergehen können. Sollten aufserdem einige zu solchen Studien geeignet und geneigt sein, so können sie auch im 2. und 3. Jahre der Philosophie darin fortfahren, ja nach dem philosophischen Kurs auch in Privatlektionen sich weiterbilden.

21. §. 1. Die Schulen für die niederen Studien (aus den in den Konstitutionen p. 4. c. 12. C. angegebenen Gründen übergehen wir die ABCschützen) sollen nicht mehr als fünf sein: eine für Rhetorik, die zweite für Humanität und drei für Grammatik.

§. 2. Denn dies sind die fünf Stufen, und sie sind so eng unter sich verkettet, dafs sie in keiner Weise mit einander vermischt oder an Zahl vermehrt werden dürfen, einmal damit man die Zahl der ordentlichen Lehrer nicht vergebens steigern müsse, sodann damit nicht die Vielheit der Schulen und Klassen eine über Gebühr lange Zeit erfordere, um diese niederen Studien durchzumachen.

§. 3. Selbst wenn es weniger als fünf Schulen sind, sollen diese fünf Stufen nicht durcheinander gemengt werden, sondern man kann in einer Klasse zwei Abteilungen so einrichten, dafs eine jede einer von den fünf Stufen entspricht, wie nachher in der 4. (*achten*) Regel des Präfekten der niederen Schulen wird gesagt werden.

Altiores classes potius retinendae.

§. 4. Illud porro curandum, ut, quando scholae pauciores sunt, altiores semper, quoad ejus fieri potest, retineantur, sublatis infimis.

Multiplicandae interdum scholae, non classes.

§. 5. Quando autem dicimus, scholas inferiores non plures esse debere quam tres, et omnes non plures quam quinque, intelligimus non tam de scholarum et magistrorum numero, quam de numero graduum, quos modo descripsimus. Nam si multitudo discipulorum tanta sit, quantae sufficere non possit unus magister, tunc geminari poterit schola, data a Generali facultate, ita tamen, ut idem gradus, eaedem lectiones, eadem ratio ac tempus docendi in utraque retineatur.

Ubi liceat multiplicare.

§. 6. Hanc tamen geminationem fieri non oportet, nisi ubi sunt studia Societatis universalia, aut ratio exigit fundationis, ne plus, quam par sit, Societas oneretur.

Praestantes humanitatis magistri comparandi.

22. Ad conservandam humaniorum litterarum cognitionem et magistrorum veluti seminarium fovendum binos minimum aut ternos habere studeat in provincia his litteris et eloquentia praestantes. Quod consequetur, si ex iis, qui ad haec studia idonei propensique sunt, nonnullos huic rei subinde dicare studeat caeteris facultatibus quantum satis est excultos, quorum opera ac sedulitate bonorum professorum genus quoddam ac tamquam seges ali ac propagari possit.

1599: Grammatica Emmanuelis

23. Dabit operam, ut nostri magistri utantur Grammatica Emmanuelis. Quodsi methodi accuratioris, quam puerorum captus ferat, alicubi videatur, vel Romanam accipiant, vel similem curet conficiendam, consulto Praeposito Generali, salva tamen ipsa vi ac proprietate omnium praeceptorum Emmanuelis.

1832: Gram. latina. — Institutio linguae patriae. — Accessoria.

23. §. 1. Dabit operam, ut in sua provincia juxta vim ac proprietatem Grammaticae Emmanuelis aliqua explicetur in tres divisa libros, quorum primus vulgari sermone edatur, ut facilius juvenes institui possint.

§. 2. Illud etiam sibi valde commendatum existimet, ut in scholis discipuli in lingua vernacula solide instituantur, et, quid in unaquaque classe praestandum sit, provideat.

§. 3. Curet quoque, ut in scholis inferioribus tradantur accessoria, quae sunt historiae, geographiae, matheseos elementa, as-

§. 4. Ferner ist dafür zu sorgen, dafs da, wo zu wenige Schulen sind, immer, so weit es angeht, die höheren Klassen behalten, die niederen aufgegeben werden.

§. 5. Wenn wir aber sagen, dafs die untern Schulen nicht über drei, und alle zusammen nicht über fünf steigen dürfen, so verstehen wir das nicht sowohl von der Zahl der Schulen und der Lehrer, als vielmehr von der Zahl der eben beschriebenen Stufen. Denn wenn die Zahl der Schüler so zunimmt, dafs ein Lehrer nicht genügen kann, dann kann jene Schule mit Erlaubnis des Generals in zwei Klassen geteilt werden, jedoch derart, dafs die Stufe, die Lektionen, die Lehrweise und -zeit in den zwei Parallelklassen gleichmäfsig beibehalten werden.

§. 6. Diese Parallelklassen dürfen jedoch nur an Orten, wo Universitäten der Gesellschaft sind, oder wo die Art der Stiftnng es erfordert, eingerichtet werden, damit die Gesellschaft nicht über Gebühr belastet werde.

22. Um die Kenntnis der klassischen Literatur zn bewahren und gleichsam eine Pflanzschule von (Gymnasial-)Lehrern zu bilden, suche er in der Provinz mindestens 2—3 in diesen Wissenschaften nnd in der Beredsamkeit ausgezeichnete Männer zu haben. Zu diesem Zwecke bestrebe er sich, aus der Zahl jener, welche zu diesen Studien geeignet und geneigt sind, einige, die in den übrigen Fächern hinreichend ausgebildet sind, einzig jenem Berufe zu widmen, dafs durch ihre Bemühung und Betriebsamkeit ein Geschlecht und ein Nachwuchs guter Lehrer unterhalten und für die Zukunft herangezogen werde.

23. Er bemühe sich, dafs unsere Lehrer die Grammatik Emmanuels (Alvarez) benützen. Sollte sie ihnen mitunter über die Fassungskraft der Knaben hinaus systematisch vorkommen, so mögen sie entweder die römische Grammatik nehmen, oder der Provinzial lasse, nach vorheriger Anfrage beim General, eine eigene verfassen, in der jedoch die Bedeutsamkeit und Eigentümlichkeit aller Regeln Emmanuels nicht verwischt werden darf.

23. §. 1. Er bemühe sich, dafs in seiner Provinz nach dem Vorbilde der Bedeutung und Eigentümlichkeit der Emmanuel'schen eine Grammatik in drei Büchern den Kindern erklärt werde, und zwar ihr erstes Buch in der Muttersprache, damit der Jugendunterricht leichter falle.

§. 2. Auch lasse er sich sehr empfohlen sein, dafs die Schüler in den Klassen gründlich in ihrer Muttersprache gebildet werden, und weise jeder Klasse ihr Pensum in diesem Fache zu.

§. 3. Er sorge auch in den untern Klassen für den Unterricht in den Nebenfächern: den Grundzügen der Geschichte, Geographie und Mathematik; je nach

signando, quid et quantum in singulis classibus fieri debeat pro regionum ac temporum varietate.

Magistri perpetui.

24. Perpetuos Grammaticae ac Rhetoricae magistros quam potest plurimos paret. Id autem fiet, si post absoluta casuum aut etiam Theologiae studia nonnullos, quos magis in hoc quam in alio munere Societatem juvare posse in Domino judicaverit, ad id strenue applicet horteturque, ut se totos in tam salutare opus ob majus Dei obsequium impendant.

Ab ingressu parandi, nec removendi.

25. Proderit etiam in ipso Societatis ingressu aliquos, qui ad id accommodati viderentur, quique propter aetatem vel ingenium in gravioribus studiis profecturi non essent, hac conditione recipere, ut vitam suam in his literis docendis divino obsequio dicare velint. Quod etiam adnotetur in libro Provincialis. Hi vero, vel ante vel postquam aliquot annos docuerint, prout in Domino visum fuerit, aliquid ex conscientiae casibus *(morali theologia)* audire et Sacerdotes fieri poterunt, ad idem docendi munus reversuri; a quo non removeantur sine gravi causa et consultatione, nisi interdum ob defatigationem, ut uno aut altero anno intermittant, Praepositus Provincialis statuerit.

A docendi munere non eximendi.

26. Discipulos interim nostros Provincialis a docenda Grammatica vel Humanitate non eximat, nisi aliter ob aetatem aut aliam rationem statuendum in Domino videatur. [[1] Curandum tamen, ut, qui talenta ad concionandum ostendunt, praesertim rariora, non diutius quam par est in docendi munere tam humaniores litteras quam philosophiam et theologiam detineantur; ne, si secus fiat, quando in iis studiis pene consenuerint, tum demum ad concionandum accedant.

Ex cursu ad theologiam seligendi.

27. Ex singulis tamen cursibus seligat singulos, aut binos ternosve seu plures pro numero discipulorum, qui plus ceteris profecturi videantur, quos Theologiae *statim* applicet; quibus tamen, si necesse sit vel si videatur, uti poterit, absolutis studiis et tertio anno probationis, ad docendam etiam Grammaticam seu studia Humanitatis.

Magisterii tempus.

28. Enitendum, ut scholis nequaquam praeficiantur qui Philosophiam, si eam audituri sunt, nondum audierint, cum qui jam audierint non desunt.

[1] Der folgende Satz wurde unter Aquaviva erst nach 1599 beigesetzt.

Verschiedenheit von Ort und Zeit weise er jeder Klasse an, was und wieviel in diesen Fächern geschehen soll.

24. Er verschaffe sich möglichst viele lebenslängliche Lehrer der Grammatik und Rhetorik. Dies aber wird ihm gelingen, wenn er am Schlusse der kasuistischen oder auch theologischen Studien, einige, von deren Hilfe er gerade in diesem Amte mehr Erfolg, als je in einem andern, im Herrn erwarten kann, zum Lehramte stramm verwendet und auffordert, dafs sie! sich wegen des gröfseren Dienstes Gottes ganz für ein so heilsames Werk opfern.

25. Er kann auch einige, die hiezu passend erscheinen, und die wegen ihres Alters oder Talentes geringeren Fortschritt in den höheren Studien versprechen, gleich beim Eintritt in die Gesellschaft unter der Bedingung aufnehmen, dafs sie ihr Leben dem göttlichen Dienste in diesem Gymnasiallehramte weihen wollen. Auch merke er dies im Personenverzeichnis an. Diese aber können vor oder nach einem mehrjährigen Lehramte die Gewissensfälle *(Moraltheologie)* einigermafsen hören und Priester werden, sollen aber dann zum alten Lehramte zurückkehren und ohne wichtigen Grund und ernste Beratung nicht davon entfernt werden, aufser wenn ihnen der Provinzial bisweilen eine ein- bis zweijährige Ruhe wegen körperlicher Ermüdung festzusetzen beschliefst.

26. Inzwischen soll jedoch der Provinzial unsere Scholastiker nicht vom Lehramte der Grammatik oder Humanität ausnehmen, aufser wenn er wegen des Alters oder eines sonstigen Grundes sich anders im Herrn entschliefsen müfste. [[1] Jedoch ist zu beachten, dafs jene, welche Talent, und gar selteneres Talent zum Predigen zeigen, nicht überlang im Lehramte der klassischen Literatur, Philosophie und Theologie hingehalten werden, damit sie nicht andernfalls dann erst zum Predigen gelangen, wenn sie über jenen Studien fast altersschwach geworden sind.

27. Aus jedem Kurse wähle er jedoch einen, oder zwei bis drei, ja noch mehr, je nach der Zahl der Schüler, Leute, die einen gröfseren Fortschritt, als die übrigen, versprechen und weise sie *alsbald* der Theologie zu; immerhin aber kann er sie, wenn es not thut oder ihm gut dünkt, nach Vollendung ihrer Studien und des dritten Probejahres auch zum Lehramte der Grammatik oder zu den Humanitätsstudien gebrauchen.

28. Er bemühe sich, keineswegs solche, welche die Philosophie studieren sollen, aber sie noch nicht studiert haben, in den Schulen anzustellen, solange es nicht an Leuten fehlt, welche schon die Philosophie gehört haben.

[1] Erst nach 1599 beigesetzt.

Initium docendi a qua schola.

29. Curandum etiam, ut nostri initium docendi faciant ab ea schola, qua superiores scientia sint, ut sic quotannis ad altiorem gradum cum bona parte suorum auditorum possint ascendere.

Academia ad magistros instituendos.

30. Atque ut instructiores sint, quando ad docendum veniunt, pernecessarium est, ut privata academia ad id exerceantur: quod Rectori valde commendetur, ut, quod est in ejus regula 9.,[1] diligenter efficiatur.[2]

Confessarii non desint.

31. Efficiat, ut in Collegiis, praesertim primariis, in quibus numerus externorum discipulorum copiosior est, plures sint confessarii, ne ad unum omnes ire necesse sit; quam etiam ob causam extraordinarii interdum exponantur,[3] ut magis poenitentibus satisfiat.

Nec coadjutores.

32. In Collegiis vero, praesertim minoribus, operam dabit, ut coadjutorum satis sit, ne Magistrorum et discipulorum opera Rector ad munera domestica uti cogatur.

Reditus pro biblioth.

33. Ne nostris quantum satis est librorum desit, aliquem reditum[4] annuum sive ex Collegii ipsius bonis sive aliunde amplificandae bibliothecae attribuat, quem alios in usus convertere nulla ratione liceat. [*1832 addit:*] Idem dicendum est de ephemeridibus literariis ad usum professorum, musaeis, machinis ad physicam ceterisque, quae pro ratione collegii ad scholas requiruntur.

Abstinendum a libris inhonestis.

34. Omni vigilantia caveat, maximi momenti id esse ducendo, ut omnino in scholis nostris abstineatur a libris poëtarum aut quibuscunque, qui honestati bonisque moribus nocere queant, nisi prius a rebus et verbis inhonestis purgati sint; vel si omnino purgari non poterunt, quemadmodum Terentius,[5] potius non legantur, ne rerum qualitas animorum puritatem offendat.

[1832 addit sub n. 2.:] Major etiam cautio adhibenda est circa auctores vernaculos, ubi est usus, ut in scholis praelegantur. Sint hi lectissimi, neque ullo modo legantur, neque laudentur scriptores, ad quos affici adolescentes absque periculo fidei aut morum non possint. Quare, adhibitis in consilium viris in vernacula literatura bene versatis, statuat, quid in hoc genere fieri sine noxa possit, et, quod statutum fuerit ut a Praefectis scholarum et Magistris sancte servetur, invigilet.

[1] m. reg. 18. Gemeint ist die 9. Reg. des Rectors in der R. st., s. unten.
[2] m. efficiat.
[3] m. exponentur.
[4] m. „redditum."

29. Auch darauf ist zu halten, dafs unsre Fratres den Anfang ihres Lehramtes in einer Klasse machen, über welcher sie an Wissenschaft stehen, und dafs sie derart jährlich mit einem Gutteil ihrer Schüler zur höheren Stufe aufsteigen können.

30. Und damit sie ihr Lehramt mit desto besserer Vorbildung antreten, ist es sehr nötig, dafs sie in Privatakademien hiezu vorgeübt werden. Dem Rektor wird daher die genaue Ausführung dieser Vorschrift seiner 9. Regel sehr empfohlen.

31. Er bringe es dahin, dafs in den Kollegien, besonders den grofsen, in welchen eine ansehnliche Zahl von auswärtigen Schülern ist, mehrere Beichtväter seien, damit nicht alle zu einem gehen müssen; ebendeshalb sollen bisweilen auch aufserordentliche Beichtväter verwendet werden, damit man den Beichtenden desto mehr entgegenkomme.

32. In den Kollegien aber, vorzüglich in den kleineren, wird er für eine genügende Zahl von Laienbrüdern sorgen, damit der Rektor nicht genötigt sei, für die Hausdienste die Hilfe der Lehrer und Scholastiker zu gebrauchen.

33. Damit es den Unsrigen nicht am genügendem Vorrate von Büchern fehle, weise er aus den Einkünften des Kollegs selbst oder sonst einen Jahresbetrag zur Erweiterung der Bibliothek an; dies Geld soll er durchaus zu keinem andern Zwecke verwenden dürfen. [*1832 setzt bei:*] Das Gleiche gilt von Zeitschriften für die Professoren, von Museen, physikalischen Instrumenten und andern Lehrmitteln je nach dem Bedürfnisse des Kollegiums.

34. Mit aller Wachsamkeit beachte er und halte es für eine hochwichtige Angelegenheit, dafs man von unsern Schulen Bücher von Dichtern oder andere Schriften, welche der Ehrbarkeit und den guten Sitten schaden können, solange fernhalte, bis sie von unehrbaren Dingen und Worten gesäubert sind; und sollte dies letztere unmöglich sein, wie bei Terenz[5], so soll man sie lieber gar nicht lesen, damit nicht die Beschaffenheit des Inhalts die Seelenreinheit verletze.

[1832 fügt als Nr. 2 bei:] Noch gröfsere Sorgfalt wende man bei vaterländischen Schriftstellern an, wo die Lesung derselben in den Schulen gebräuchlich ist: diese müssen vorsichtig ausgewählt sein; und nie lese oder lobe man Schriftsteller, für welche die Jünglinge nicht ohne Gefahr für Glauben und Sittlichkeit sich erwärmen können. Deshalb ziehe man in der heimischen Literatur wohlbewanderte Männer zu rat, um festzusetzen, was auf diesem Gebiete ohne Schaden geschehen könne, und dann wache man, dafs das einmal Festgesetzte auch gewissenhaft von den Studienpräfekten und Lehrern beobachtet werde.

[5] Dennoch wagte P. Jos. Juvencius S. J. eine Reinigung auch des Terenz: „P. Terentii Comoediae expurgatae," Rothomagi, 1686; oft aufgelegt. In unserem Besitz ist die von de Backer nicht angeführte Ausg. Paris. 1754, sumpt. Josephi Barbou.



Constantia in scholarum horis et vacationibus.

35. Constituat, quibusnam toto anno horis inchoandae finiendaeque sint scholae, ubi certis anni temporibus variantur; quod autem constitutum fuerit, in eo constanter perseverandum; sicut nec facile permittendum, ut dies vacationis hebdomadariae differatur aut anticipetur; curandumque, ut ordo dierum, quibus docendum et quibus vacandum est, omnino servetur.

Vacatio.

36. Ut assiduitas in literario exercitio, sic et aliqua remissio necessaria est; cavendum tamen, ne ullae novae vacationes introducantur, et in iis, quae praescribuntur, constantia servetur. De quibus haec potissimum dicenda sunt:

Vacatio generalis.

37. §. 1. Anniversariae vacationes generales classium superiorum breviores non sint uno mense, nec longiores duobus.

1599: Rhetorica, nisi mos Universitatis aliud exigat, mense vacet; Humanitas tribus hebdomadis; Suprema Grammaticae duabus; una tantum reliquae.	*1832:* Inferiores autem omnes mense circiter vacent.

Dies festi.

§. 2. Ut certi statique sint dies festi, quorum numerum minui magis quam augeri oportet, eorum Catalogum conficiendum curet pro suae regionis ritu.

§. 3. A vigilia Natalis Domini ad festum usque Circumcisionis diem classes superiores, inferiores vero a meridie ejusdem vigiliae usque ad festum diem S. Innocentium vacent.

§. 4. A Quinquagesima vacetur, ubi mos erit, usque ad feriam quartam Cinerum, quo tamen die post meridiem Magistri omnes doceant.

§. 5. A Dominica Palmarum usque ad Dominicam in albis superiores classes, inferiores autem a meridie quartae feriae majoris hebdomadae usque ad feriam tertiam Paschatis vacent.

§. 6. A vigilia Pentecostes in scholis superioribus, in inferioribus a meridie ejusdem vigiliae usque ad feriam tertiam vacetur, et praeterea feria quinta.

§. 7. Pridie Solemnitatis Corporis Domini tum inferiores tum superiores a meridie solum vacent; contra vero in commemoratione defunctorum solum ante meridiem.

§. 8. Porro his diebus, quibus scholae tantum inferiores habentur, nihil de legitimo tempore diminuatur.

35. Er bestimme, zu welchen Stunden im Verlaufe des Jahres an Orten, wo man je nach der Jahreszeit wechselt, die Schulen anzufangen und zu beendigen sind; was aber einmal fest bestimmt ist, daran mufs man beharrlich halten; auch soll man eine Aufschiebung oder Vorwegnahme des wöchentlichen Vakanztags nicht leicht gestatten, überhaupt sorge tragen, dafs die Ordnung der Schul- und Vakanztage durchaus beobachtet werde.

36. Wie beharrlicher Fleifs in wissenschaftlichen Übungen, so ist auch eine Abspannung nötig; man hüte sich jedoch vor der Einführung neuer Vakanztage und hänge daher beharrlich an strenger Einhaltung der vorgeschriebenen freien Tage. Über dieselben gelten vorzüglich folgende Besimmungen.

37. §. 1. Die jährlichen Hauptferien der obern Klassen dauern nicht kürzer als einen, und nicht länger als zwei Monate.

1599: Die Rhetorik hat, wo der Gebrauch an der Universität nicht im wege steht, einen Monat frei; die Humanität 3 Wochen; die oberste Grammatik 2, die übrigen Klassen nur eine Woche.

1832: Die untern Klassen insgesamt sollen jedoch ungefähr einen Monat Ferien haben.

§. 2. Es sollen festgesetzte Feiertage sein, deren Zahl man lieber vermindere als vermehre; er lasse ein Verzeichnis derselben dem Landesbrauche gemäfs anfertigen.

§. 3. Vom Vorabende des Weihnachtsfestes bis zum Tage der Beschneidung sollen die höheren Klassen, dagegen die niedern blofs vom Mittage jener Vigilie bis zum Feste der unschuldigen Kinder Vakanz haben.

§. 4. Vom Sonntage Quinquages feiere man, wo es Sitte ist, bis zum Aschermittwoch, an letzterem Tage aber halten alle Lehrer nachmittags Schule.

§. 5. Vom Palmsonntage bis zum weifsen Sonntage sollen die höheren Klassen, die niederen jedoch erst von Mitwoch nachmittags in der Karwoche bis zum Pfingstdienstage frei haben.

§. 6. Vom Tage vor Pfingsten soll in den höheren Schulen, in den niedern erst vom Nachmittage dieses Tags bis zum Dienstag, und dann wieder am Donnerstage Vakanz sein.

§. 7. Am Tage vor Fronleichnam sollen sowohl die niedern als die höheren Klassen blofs nachmittags, dagegen am Allerseelentage nur vormittags feiern.

§. 8. Ferner soll an den Tagen, an welchen blofs die niedern Schulen gehalten werden, die gesetzliche Unterrichtszeit um nichts verkürzt werden.

Supplicationes.

§. 9. Si quando per supplicationes publicas non liceat habere scholas antemeridianas, pomeridianae certe habeantur; in Rogationibus tamen etiam antemeridianae, ubi ea consuetudo viget.

Hebdomadaria vacatio.

§. 10. Saltem singulis hebdomadis dies unus quieti destinatus sit. Quodsi duo dies festi in unam hebdomadam inciderint, nullus praeterea erit vacationis dies; nisi forte id saepius atque ita accidat, ut alter in diem Lunae, alter in Sabbathi diem incidat, tum enim poterit alius dies indulgeri. Quodsi unus in hebdomada dies festus fuerit, isque die Mercurii vel Jovis, eo die vacatur[1], non alio; sin autem die Lunae aut Sabbathi, cessabitur item die Mercurii; si denique die Martis aut Veneris, tunc, si concio non habeatur et liceat honestae recreationi operam dare, non vacabitur alio die; si non liceat, vacabitur rursus die Jovis aut Mercurii.

Diversa pro ratione classium.

§. 11. Et in superioribus quidem classibus hebdomadariae cessationi dabitur integer dies. In inferioribus vero ante meridiem docetur, in Rhetorica per horam cum dimidiata, in caeteris per duas horas; post meridiem omnes vacant, ab initio tamen Iunii omnes tota die.

Observatio libri studiorum.

38. Denique ut totus hic Societatis labor ad majorem Dei gloriam bene succedat, videat, ut omnes, tum superiores tum inferiores, perfecte observent suas, quae ad rationem studiorum pertinent, regulas.

Varietas pro varietate regionum.

39. Et quoniam pro regionum, temporum ac personarum varietate in ordine et statutis horis studio tribuendis, in repetitionibus, disputationibus et aliis exercitationibus, itemque in vacationibus potest varietas accidere; si quid in sua provincia magis expedire ad majorem in literis profectum existimabit, referat ad Praepositum Generalem, ut ea demum statuantur, quae ad omnia necessaria descendant; ita tamen, ut ad communem ordinem studiorum nostrorum maxime accedant.

Pietatis et morum praecipua cura.

40. Ad extremum quae de pietate et disciplina morum ac de doctrina Christiana tradenda in regulis inferiorum Magistrorum, et quae de moribus ac pietate in communibus omnium Magistrorum regulis praecipiuntur, ut proxime ad salutem animorum[2] spectantia et toties in Constitutionibus inculcata, sibi praecipue commendata putet.

[1] pr. et 1832: vacetur.
[2] 1832: animarum.

§. 9. Kann man je infolge öffentlicher Bittgänge vormittags keine Schule halten, so halte man sie doch nachmittags; in der Bittwoche ist jedoch auch vormittags Schule, wo diese Gewohnheit besteht.

§. 10. Wöchentlich sei wenigstens ein Tag für die Erholung bestimmt. Wenn zwei Festtage in eine Woche fallen, so gibt es aufserdem keinen Vakanztag mehr; es müfste denn dies öfter und derart geschehen, dafs der erste Festtag auf den Montag, der zweite auf den Sonnabend fällt, denn in diesem Falle kann man einen freien Tag gestatten. Fällt nur ein Festtag in die Woche, und zwar auf Mittwoch oder Donnerstag, so ist dieser, aber kein anderer Tag frei; fällt er aber auf Montag oder Sonnabend, so ist der Mittwoch frei; wenn er endlich auf Dienstag oder Freitag fällt, und an diesem Tage keine Predigt, also hinlänglich Zeit für eine anständige Erholung ist, so wird an keinem andern Wochentag gefeiert, andernfalls ist wieder Donnerstag oder Mittwoch frei.

§. 11. An den höhern Klassen nun dauert die Vakanz einen ganzen Tag. Dagegen ist an den niedern Klassen vormittags Schule, in der Rhetorik $1^1/_2$ Stunden, in den übrigen 2 Stunden; nachmittags feiern alle, ferner vom 1. Juni an alle den ganzen Tag.

38. Damit endlich diese ganze Schularbeit der Gesellschaft zu Gottes gröfserer Ehre gut von statten gehe, sehe er zu, dafs alle, Obere wie Untergebene, ihre sämtlichen Regeln, die sich auf das Studienwesen beziehen, vollkommen beobachten.

39. Weil jedoch, je nach der Verschiedenheit der Gegend, der Zeit und der Personen, in der Ordnung und in den für's Studium anzuweisenden Stunden, in Repetitionen, Disputationen und andern Schulübungen, ebenso in den Vakanztagen sich eine Verschiedenheit ergeben kann, so soll er, wenn ihm eine Abänderung in seiner Provinz für den Fortschritt in den Wissenschaften zu Gottes gröfserer Ehre erspriefslich vorkommt, an den General berichten, damit alle Einzelbedürfnisse in den Schulverordnungen berücksichtigt werden, und zwar derart, dafs man unserer gemeinsamen Studienordnung möglichst nahe kommt.

40. Schliefslich möge er überzeugt sein, dafs die Vorschriften über Frömmigkeit, Sittendisciplin und Erteilung des christlichen Unterrichtes in den Regeln für die Lehrer der niedern Klassen, und dafs alles, was in den gemeinsamen Regeln für alle Lehrer in betreff der Sitten und der Frömmigkeit geboten wird, vorzüglich seinem Amte gelten; denn diese Dinge betreffen allernächst das Heil der Seelen und werden in unsern Konstitutionen so oft eingeschärft.

Regulae Rectoris.

Studiorum cura.

1. Cum ideo Collegiaet Universitates Societas amplectatur, ut in his nostri commode possint et doctrina ceterisque rebus, quae ad adjuvandas animas conferunt, instrui et quae didicerint ipsi communicare cum proximis, post religiosarum et solidarum virtutum curam, quae praecipua esse debet, in illud maxime incumbat, ut finem hunc, quem in Gymnasiis admittendis Societas sibi proposuit, Deo juvante, consequatur.

Praefecti auctoritas.

2. Ad studia moderanda adjutorem habebit studiorum Praefectum, cui omnem tribuet potestatem, quam ad rectam ejus officii administrationem pertinere judicabit.

Literariis exercitationibus intersit.

3. Ita reliqua negotia dispenset ac temperet, ut omnes literarias exercitationes fovere atque amplificare possit. Adeat interdum scholas, etiam inferiores; frequenter intersit Theologorum Philosophorumque disputationibus, tum privatis tum publicis; an et quibus de causis hujus exercitationis fructus impediatur, observet.

Praecidendae discipulis occupationes.

4. Nullo modo ferat auditorum quempiam a disputationibus aut repetitionibus abesse, ut omnes eam rem magnae sibi curae esse intelligant; proinde occupationes omnes discipulis praecidat, quae studiis impedimento esse possint.

Praesertim biennio repetentibus.

5. Eos, qui biennio recolunt Theologiam, habendis concionibus in Ecclesiis vel in coenobiis virginum quam minime potest occupet, idque consulto Provinciali.

Magistris qui substituendi.

6. Ex iisdem, si quando ordinarii vel Philosophiae vel Theologiae Praeceptores desint, in eorum loco aliquos suffici par erit; iidemque poterunt, si opus sit, domesticis tum repetionibus tum disputationibus Praeceptorum loco praesidere, imo etiam, consulto Provinciali, Philosophiam vel Theologiam in scholis ad tempus praelegere; *[1832 addit:]* vel nostris, qui biennio solum theologiae vacant, compendium dogmatum tradere.

Linguarum Academiae.

7. Efficiat, ut Hebraeae Graecaeque linguae Academiae instituantur inter nostros, in quibus Academici bis aut ter in hebdomada certo aliquo, puta vacationis tempore, sic exerceantur, ut inde prodire possint qui harum linguarum scientiam et dignitatem privatim ac publice tueantur.

Linguae latinae usus.

8. Domi linguae latinae usum inter scholasticos diligenter conservandum curet; ab hac autem latine loquendi lege non eximantur, nisi vacationum dies et recreationis horae, nisi forte in

Regeln des Rektors.

1. Weil die Gesellschaft Kollegien und Universitäten deshalb in sich begreift, damit unsere Studierenden an diesen Anstalten in der Wissenschaft und in allem Übrigen, was zur Hilfe für die Seelen beiträgt, unterrichtet werden und das Erlernte auch ihrerseits dem Nächsten mitteilen können, so soll er (der Rektor), nächst der Sorge für gründliche Ordenstugenden, sich besonders darauf verlegen, dafs er mit Gottes Hilfe jenes Endziel erreiche, welches die Gesellschaft bei der Übernahme der Gymnasien sich vorgesteckt hat.

2. Zur Regelung der Studien wird er am Studienpräfekten seinen Gehilfen haben, ihm also jene ganze Amtsgewalt einräumen, von der er glaubt, dafs sie zur richtigen Verwaltung dieses Amtes erforderlich sei.

3. Alle übrigen Geschäfte verteile und leite er so, dafs er alle wissenschaftlichen Übungen fördern und erweitern kann. Er besuche bisweilen die Schulen, auch die niedern, wohne häufig den privaten und öffentlichen Disputationen der Theologen und Philosophen bei, und gebe acht, ob und warum der Erfolg dieser Schulübung ein Hindernis finde.

4. In keinem Falle dulde er, dafs einer aus den Zuhörern von den Disputationen und Wiederholungen fern bleibe, damit alle sehen, wie sehr ihm diese Einrichtung am Herzen liege; deshalb schneide er den Scholastikern alle Beschäftigungen ab, welche eine Störung für die Studien sein könnten.

5. Er soll jene, welche 2 Jahre lang die Theologie wiederholen, möglichst wenig, und auch dann blofs mit Genehmigung des Provinzials, mit Predigten in den Kirchen oder in den Frauenklöstern behelligen.

6. Jedoch kann er sie billigerweise als Ersatzmänner für die ordentlichen Lehrer der Philosophie oder Theologie verwenden, wenn diese mitunter nicht da sind; auch können sie im Bedürfnisfalle statt der Professoren den Vorsitz in den Haus-Repetitionen und Disputationen führen, ja sogar mit Genehmigung des Provinzials in den Schulen zeitweilig Philosophie oder Theologie vortragen; *[1832 setzt bei:]* oder unsern Scholastikern, die nur zwei Jahre Theologie studieren, die abgekürzte Dogmatik vortragen.

7. Er sorge dafür, dafs unter unsern Scholastikern Akademien des Griechischen und Hebräischen eingerichtet werden; in denselben sollen sich die Akademiker wöchentlich 2—3mal in einer festgesetzten Zeit, nämlich an freien Tagen, so üben, dafs daraus Männer hervorgehen können, welche privatim und öffentlich die Kenntnis und Bedeutsamkeit dieser beiden Sprachen vertreten.

8. Er wache über die genaue Einhaltung der üblichen lateinischen Umgangssprache unter den Scholastikern; von dieser gesetzlichen Vorschrift des Lateinsprechens sollen nur die Vakanztage und Erholungs-

aliquibus regionibus Provinciali videretur, his etiam temporibus facile posse hunc latine loquendi usum retineri. Faciendum quoque, ut nostri, qui nondum studia absolverunt, literas, cum ad nostros scribunt, scribant latine. Bis praeterea vel ter in anno, cum aliqua celebritas, ut renovationis studiorum aut votorum, agitur, Philosophi etiam ac Theologi carminum aliquid condant affigantque.

Academia ad magistros instituendos.

9. Ne Magistri classium inferiorum docendi rudes ad docendum accedant, Collegii, ex quo humaniorum literarum et Grammaticae Magistri solent educi, Rector deligat unum aliquem docendi peritissimum, ad quem sub finem studiorum ter in hebdomada per horam conveniant proxime futuri Praeceptores ad novum instituendi Magisterium, idque vicissim praelegendo, dictando, scribendo, emendando aliaque munia boni Praeceptoris obeundo.

Rhetores nostri quom. erudiendi.

10. Si nostri Rhetores et Humanistae — *nostri rhetoricae et humanitatis auditores* — vel ad publicas non accedunt praelectiones, vel accedunt quidem, is tamen, qui scholae praeest et externos discipulos exercet, non potest nimio fortasse oneri externorum et nostrorum probe instituendorum sufficere, nostros alteri cuipiam idoneo Rector committat, a quo ex formula in regulis Professoris Rhetoricae praescripta domi privatim diligenter exerceantur.

Quomodo exercendi.

11. Videat etiam, ut interdum aliquae a nostris Rhetoricis[1]) orationes aut poëmata latine vel graece tum in mensa habeantur,	**11.** Videat etiam, ut interdum aliqua a nostris rhetoricae auditoribus declamatio latine vel graece vel vernacule tum in mensa habeatur

tum in aula de re aliqua ad aedificationem domesticorum et externorum pertinente, qua ad perfectiora in Domino animentur; aliaeque exercitationes non desint, quae in Constitutionibus commendantur.

Externi ad Rhetoricam hortandi.

12. Curandum est, ut alumni nostri sive convictores annum, quoad ejus fieri potest, Rhetoricam audiant, antequam Philosophiam aggrediantur, eorumque parentibus, quantum id expediat, demonstrandum. Caeteris quoque externis idem suadendum, qui, si volent nihilominus aliam rationem sequi, cogendi non erunt. Si qui tamen adhuc plane pueri ad Philosophiam velint accedere, ex quibus perturbatio potius timeatur, posset cum iis agi, quod cum

[1] Die spätere Red. unter Aquaviva: a nostris Rhetoricae auditoribus.

stunden ausgenommen sein, wenn der Provinzial nicht in einigen Gegenden es für gut findet, dafs auch an solchen Tagen der Gebrauch des Lateinsprechens beizubehalten sei. Er möge auch darauf halten, dafs unsere Studierenden, die ihre wissenschaftliche Laufbahn noch nicht beendigt haben, ihre Briefe an Ordensmitbrüder gleichfalls lateinisch abfassen. Aufserdem sollen unsere Philosophen und Theologen jährlich 2—3mal, z. B. bei Wiederbeginn des Schuljahrs oder bei der Gelübdeerneuerung, einiges Poetische verfassen und öffentlich anheften.

9. Damit die jungen Lehrer der untern Klassen ihr Amt nicht ohne alle praktische Vorbildung antreten, soll der Rektor des Kollegs, aus welchem die Lehrer der Humaniora und der Grammatik gewöhnlich bezogen werden, einen sehr erfahrenen Schulmann auswählen; bei diesem sollen sich gegen Ende ihrer Studien die künftigen Lehrer wöchentlich dreimal eine Stunde lang einfinden, damit sie gegenseitig durch Vorlesen, Diktieren, Schreiben, Korrigieren und andere Arbeiten eines tüchtigen Lehrers zu ihrem neuen Schulberufe vorgebildet werden.

10. Wenn unsere Rhetoriker und Humanisten — *unsere Hörer der Rhetorik und Humanität* — entweder keine öffentlichen Vorlesungen besuchen, oder wenn sie dieselben zwar besuchen, der betreffende Schulvorsteher aber zugleich die auswärtigen Schüler einüben mufs, also ohne vielleicht übermäfsige Last nicht auch unsere Scholastiker neben den auswärtigen Schülern tüchtig einüben kann, so bestelle der Rektor einen andern tüchtigen Mann, damit derselbe unsere Fratres nach den Regeln des Rhetorik-Professors zu Haus und privatim sorgfältig einübe.

11. Auch sorge er dafür, dafs bisweilen von unsern Rhetorikern Reden oder lateinische und griechische Gedichte nicht allein bei Tisch vorgetragen werden,	**11.** Auch sorge er dafür, dafs bisweilen von unsern Rhetorikhörern Deklamationen in der lateinischen, griechischen oder in der Muttersprache nicht allein bei Tisch gehalten werden,

sondern auch in der Aula über einen religiösen Gegenstand zur Erbauung der Hausgenossen und Auswärtigen stattfinden, damit so die Herzen im Herrn zu gröfserer Vollkommenheit angespornt werden; auch fehle es nicht an sonstigen Übungen, die in den Konstitutionen anempfohlen sind.

12. Man mufs darauf halten, dafs unsere Zöglinge oder Konviktoren, wo möglich, ein Jahr lang die Rhetorik hören, bevor sie zur Philosophie übergehen; und der grofse Nutzen dieser Mafsregel soll ihren Eltern dargelegt werden. Das Nämliche rate man auch den übrigen auswärtigen Schülern. Wollen diese aber trotzdem einen andern Weg einschlagen, so mufs man ihnen keinen Zwang authun. Wenn jedoch wahre Kinder schon zur Philosophie gehen wollen, von welchen man höchstens Störung der Klasse erwarten kann, so könnte man mit ihnen verfahren, wie die Konstitutionen (p. 4. c. 17. D.) bei jenen festsetzen,

illis, qui nollent promissione obligari vel nomina in matriculam dare, agendum Constitutiones (p. 4. c. 17. D.) statuunt.

1599: Tragoediae et comoediae. 1832: Praemia.

13. Tragoediarum et comoediarum, quas nonnisi latinas ac rarissimas esse oportet, argumentum sacrum sit ac pium, neque quicquam actibus interponatur, quod non latinum sit et decorum; nec persona ulla muliebris vel habitus introducatur.

Praemia.

14. Praemia distribui publice poterunt semel quotannis, modo id fiat sumptu clarorum hominum, eoque moderato, pro scholarum numero collegiique ratione. Eorum autem, qui sumptus suppeditant, in ipsa praemiorum distributione honorifica mentio erit facienda. Magna autem cura caveat, ne discipuli, dum se ad hujusmodi res comparant, morum[1] faciant studiorumve jacturam.

13. Praemia distribui publice poterunt semel quotannis, modo id fiat sumptu moderato pro scholarum numero collegiique ratione. Si qui vero in id sumptus suppeditant, eorum in ipsa praemiorum distributione honorifica mentio erit facienda.

Oratio in stud. renov.

15. (1832: 14.) Non committat, ut oratio in studiorum instauratione publice ab alio, quam a Magistro aliquo insigniore, nisi necessitas cogat, habeatur.

Quae scriptiones in codicem referendae.

16. (15.) Servandum curet, quod est in regulis Praefecti bibliothecae de referendis in codicem his rebus, quae publice exhibentur, scribunturque in Collegio seu extra Collegium a nostris, h. e. dialogis, orationibus, versibus et aliis hujusmodi, Praefecto aut aliis harum rerum peritis dato negotio seligendi.

Librorum distributio.

17. (16.) Bibliothecarium in librorum distributione a studiorum Praefecti praescripto jubeat non discedere.

Consultationes Magistrorum.

18. (17.) Singulis aut alternis saltem mensibus consultationes habeat omnium Magistrorum infra Logicam, praesente utroque Praefecto, caeterorum etiam interdum praesente Praefecto generali; in quibus primum aliquid ex regulis Magistrorum, tum communibus omnium, praesertim iis, quae ad pietatem ac morum disciplinam spectant, tum propriis singulorum ex ordine recitetur.

[1] pr. moram.

welche das akademische Gelöbnis und die Eintragung ihres Namens in die Matrikel verweigern.

13. Der Gegenstand der Tragödien und Komödien, die jedoch nur lateinisch sein und sehr selten aufgeführt werden sollen, sei ein heiliger und frommer; auch dürfen nur lateinische und anständige Zwischenspiele vorkommen; weibliche Rollen und Trachten sind ganz verboten.

14. Jährlich können einmal Preise öffentlich ausgeteilt werden, wenn es nur auf Kosten angesehener Männer geschieht, und zwar sollen die Auslagen, je nach der Zahl der Schüler und der Art des Kollegiums, mäfsig sein. Die Personen aber, welche für die Kosten aufkommen, sollen bei der Preisverteilung selbst ehrenvoll genannt werden. Jedoch ist streng darauf zu sehen, dafs die Schüler bei der Vorbereitung auf eine solche Feier in Sitten und Studien keinen Schaden leiden.

13. Jährlich können einmal Preise öffentlich ausgeteilt werden, wenn es nur mit mäfsigen Kosten, je nach der Zahl der Schüler und der Art des Kollegiums, geschieht. Wenn aber Männer die nötigen Auslagen zu diesem Zwecke übernehmen, so sollen sie bei der Preisverteilung selbst ehrenvoll genannt werden.

15. (1832 : 14.) Er gestatte nicht, dafs die Rede beim Wiederbeginne der Studien von einem anderen, als einem der angeseheneren Lehrer gehalten werde, aufser es trete ein Notfall ein.

16. (1832 : 15.) Was die Vorschrift in den Regeln des Bibliothekpräfekten betrifft, dafs nämlich die öffentlichen Aufführungen und alles, was in und aufser dem Kolleg von den Unsrigen (zur Ausstellung) geschrieben wird, wie Dialoge, Reden, Verse u. dgl., in ein Buch eingetragen werden sollen, so mufs der Rektor für die Ausführung dieser Regel sorgen; er übertrage das Geschäft der Auswahl dem Studienpräfekten oder andern hierin erfahrenen Männern.

17. (16.) Er befehle dem Bibliothekar, bei Verteilung von Büchern nicht von der Vorschrift des Studienpräfekten abzugehen.

18. (17.) Monatlich oder wenigstens jeden zweiten Monat veranstalte er Beratungen aller Lehrer unterhalb der Logik im Beisein beider Präfekten, auch Konferenzen der übrigen (höheren) Lehrer im Beisein des Generalpräfekten. Hiebei lese man zuerst der Reihe nach einiges aus den Regeln der Lehrer, sowohl den allgemeinen Regeln für alle Lehrer, besonders was auf die Frömmigkeit und Sittendisciplin bezug hat, als aus den besonderen Regeln der einzelnen. Der Rektor erinnere

Moneat autem, cuique licere proponere, si quid in iis difficultatis occurrat, aut si quid forte non observetur.

Hebdom. cessatio.

19. (18.) Scholae inferiores hebdomadaria cessatione non careant semel in hebdomada, vel per integrum diem vel saltem pomeridianis horis, prout regionum usus tulerit.

Magistrorum fovenda alacritas.

20. (19.) Studeat etiam diligenter caritate religiosa Magistrorum fovere alacritatem curetque, ne muneribus domesticis gravius onerentur; quod autem Rectori praescribitur reg. 25. sui officii[1], id peculiari studio cum iis exequatur.

Exhortationes ad discipulos.

21. (20.) Deliberet, an praeter Magistrorum hebdomadarias exhortationes alia insuper a Patre quopiam gravi habenda sit singulis vel alternis mensibus in loco aliquo ampliore, in quem inferiores classes cogantur[2], et an ex usu sit, ut ipsemet Praefectus aliusve per classes interdum monita salutaria et propria puerorum tradat.

1832 addit: Provideat etiam, ut scholae superiores suam habeant exhortationem singulis saltem mensibus et, si videbitur, peculiares instructiones circa pleniorem doctrinae christianae cognitionem, quibus obarmentur juvenes, ne tam facile, tum in fide tum in moribus, detrimentum accipiant.

Praefecti atrii regulae.

22. (21.) Ubi Praefecto studiorum inferiorum a Provinciali socius addetur, qui et atrii Praefectus dici poterit, ad illum pertinebit regula 2. Praefecti inferioris et regulae ejusdem, quae ad mores pertinent, a numero 37. usque ad finem, et, si videatur, regulae de novis examinandis a numero 9. ad 13.

Congregatio B. V.

23. (22.) Det operam, ut Divae[3] Mariae Annunciatae Congregatio ex Romano Collegio in suum propagetur; cui qui nomen non dederit non esset in Academiam, in qua recoli solent literariae exercitationes, admittendus, nisi forte ipse Rector aliter expedire in Domino judicaverit. Verum ea, quae ad Congregationem vel Academiam spectant, ne fiant eo tempore, quo in templo nostro sacrae conciones seu lectiones habentur.

Quaedam Provinciali permissa.

24. (23.) Denique de vacationibus, de gradibus, de nostris, quibus biennium ad recolendam Theologiam concedendum erit, deque aliis Provincialem consulat et diligenter quae ipse statuerit exequatur.

[1] Diese Regel schreibt dem Rektor grofse Liebe, häufigen und liebreichen Verkehr mit den Untergebenen vor.

[2] Die ältere R. st. von 1599; in q. inf. tantum, vel etiam superiores

daran, dafs ein jeder sich frei aussprechen darf, wenn ihm bei den Regeln eine Schwierigkeit begegnet, oder wenn etwas nicht beobachtet wird.

19. (18.) Den unteren Schulen soll es nicht an der wöchentlich einmaligen Vakanz entweder den ganzen Tag oder nachmittags dem Ortsgebrauche gemäfs fehlen.

20. (19.) Er sei auch sorgfältig bemüht, den freudigen Eifer der Lehrer durch religiöse Liebe zu pflegen; und er sorge dafür, dafs sie nicht durch Hausämter zu sehr beschwert werden; was ihm aber in der 25. Regel seines Amtes vorgeschrieben wird, das setze er mit besonderem Eifer ins werk.

21. (20.) Er überlege, ob aufser den wöchentlichen Exhorten von seite des Klassenlehrers nicht monatlich oder jeden zweiten Monat an einem feierlicheren Orte eine religiöse Ansprache von einem älteren Pater gehalten werden solle, wobei die sämtlichen unteren Klassen zu erscheinen haben; und ob es zuträglich sei, dafs der Präfekt oder sonst jemand bisweilen in den Klassen einige heilsame und dem Knabenalter angepafste Ermahnungsreden halte.

1832 fügt bei: Er trage gleichfalls sorge, dafs die obern Klassen wenigstens monatlich ihre eigene Exhorte und, wenn es dienlich scheint, besondere Unterweisungen zu einer vollkommenen Erkenntnis der christlichen Lehre erhalten, damit so die Jünglinge gegen Gefahren gewappnet werden und nicht so leicht an Glauben und Sitten Schaden leiden.

22. (21.) Wenn der Präfekt der niedern Schulen vom Provinzial einen Gehilfen erhält, der auch Atriumspräfekt heifsen kann, so gehen diesen die 2. Regel des Unterpräfekten, die Regeln für das Betragen von Nr. 37—Ende, und, wenn man gut findet, auch die Regeln der Prüfung von Neulingen, Nr. 9—13, an.

23. (22.) Er bemühe sich, dafs die Kongregation von Mariä Verkündigung aus dem römischen Kollege auch in dem seinigen eingeführt werde; wer ihr nicht angehört, wäre nicht in die Akademie, in welcher die literarischen Übungen gewöhnlich nochmals durchgemacht werden, aufzunehmen, aufser wenn der Rektor selbst dafür hält, dafs ein anderes Verfahren im Herrn dienlicher sei. Die Versammlungen der Kongregation oder der Akademie sollen aber nicht in der Zeit vorgenommen werden, wann in unserer Kirche gepredigt oder die heilige Schrift erklärt wird.

24. (23.) Schliefslich soll der Rektor über die Vakanzen, die akademischen Grade, über jene von unsern Scholastikern, welchen zur Wiederholung der Theologie die zwei Jahre eingeräumt werden, und über sonstige Dinge den Provinzial befragen und dessen Anordnungen genau ausführen.

classes; die spätere Red. unter Aquaviva und die R. st. von 1832: in q. inferiores classes cogantur.

[1] = selig. So auch Divus Augustinus, Thomas etc.; ja auch von verstorbenen Fürsten = „hochselig" schon nach Augustus Octavianus gebraucht.

Regulae Praefecti studiorum.

Praefecti munus.

1. Praefecti munus est generale Rectoris instrumentum esse ad studia recte ordinanda scholasque nostras ita regendas ac moderandas pro facultate ab eo accepta, ut qui eas frequentant quam maxime in vitae probitate ac bonis artibus doctrinaque proficiant ad Dei gloriam. (Const. p. 4. c. 17. n. 2.)

Praefecti et Cancellarii discrimen.

2. Sicubi forte Cancellarius est a Praefecto distinctus, Provincialis erit videre, quaenam ex his regulis utrique communes vel alterutri propriae esse debeant pro cujusque Academiae consuetudine et statutis.

Praefectus non dispenset.

3. Nihil immutet ex iis, quae habentur in ordine studiorum, neque dispenset; sed, ubi opus est, referat ad Superiorem.

Liber de Rat. st.

4. Librum de ratione studiorum familiarem habeat, et ab auditoribus Professoribusque omnibus regulas sedulo curet observandas, praecipue vero eas, quae de doctrina S. Thomae Theologis et de delectu opinionum Philosophis praescribuntur; in quo praesertim invigilet, cum conclusiones defendendae, maxime vero, cum imprimendae erunt.

Professores materias absolvant.

5. Unicuique ex Professoribus, tum Theologis tum Philosophis tum Casistis[1], praesertim si quem paulo tardiorem compererit, in memoriam revocet, ut progrediatur, ita ut singulis annis materias sibi assignatas absolvat.

Disputationes quom. moderandae.

6. Omnibus disputationibus, ad quas Professores, sive Theologi sive Philosophi, conveniunt, Praefectus praesit oportet signumque det finiendi iis, qui disputant, ac tempus sic distribuat, ut omnibus suus sit disputandi locus. Non patietur, difficultatem ullam, quae in disputationem veniat, ultro citroque sic agitari, ut non minus quam antea incomprehensa permaneat; sed, postquam de re quapiam fuerit concertatum, eam ab eo, qui praeest, diligenter explicandam curet. Neque enim argumenta solvet ipse, sed argumentantibus et respondentibus potius moderabitur, idque majore cum dignitate praestabit, si non argumentando (quamvis id aliquando decet)[2], sed interrogando faciet, ut difficultas magis explanetur.

De artibus theologicis.

7. Suo tempore in memoriam redigat Superiori, ut, auditis Praeceptoribus, statuat, quibusnam sive totius Theologiae sive

[1] 1832 om. „tum Casistis".
[2] m. deceat.

Regeln des Studienpräfekten.

1. Amt des Präfekten ist es, das Generalwerkzeug des Rektors zu sein, damit die Studien gemäfs der von ihm erhaltenen Vollmacht richtig geordnet, die Schulen so regiert und eingerichtet werden, dafs die Schüler zu Gottes Ehre die gröfstmöglichen Fortschritte in echter Tugend, edlen Künsten und in der Wissenschaft machen.

2. Wo der Kanzler etwa ein anderer ist, als der Präfekt, mufs der Provinzial zusehen, welche von den folgenden Regeln, je nach der Gewohnheit und den Statuten der Akademie, für beide zugleich oder nur für den einen oder andern im besondern gelten sollen.

3. Von den Bestimmungen der Studienordnung ändere er nichts, noch dispensiere er, sondern er wende sich im Notfall an den Obern.

4. Mit dem Buche der Studienordnung sei er wohlvertraut und lasse die Regeln von allen Hörern und Lehrern getreu beobachten, besonders was den Theologen über die Lehre des heiligen Thomas und den Philosophen über die Auswahl der Lehrmeinungen geboten wird; in dieser Beziehung sei er hauptsächlich wachsam, wenn Thesen verteidigt, und gar, wenn solche gedruckt werden sollen.

5. Jedem von den Professoren der Theologie, Philosophie und Kasuistik, besonders wenn sich einer als etwas langsam herausstellt, rufe er ins Gedächtnis zurück, dafs er voranschreiten müsse, damit alljährlich der angewiesene Lehrstoff absolviert werde.

6. Bei allen Disputationen, zu welchem die Professoren der Theologie oder Philosophie zusammenkommen, führe der Präfekt den Vorsitz; er gebe den Disputierenden das Zeichen zum Anfangen, und verteile derart die Zeit, dafs jeder beim Disputieren an die Reihe kommt. Er lasse keine Schwierigkeit, die zur Disputation gestellt wird, so hin- und herzerren, dafs sie nachher ebenso dunkel bleibt, wie sie vorher war; sondern er lasse sie, wenn darüber genug hin- und hergeredet ist, durch den ersten Defendenten sorgfältig erklären. Denn er soll nicht selbst die Einwürfe lösen, sondern vielmehr die Objizienten und Defendenten regieren; ein Amt, das er mit mehr Würde versehen wird, wenn er nicht durch Einwürfe (die er jedoch bisweilen machen kann,) sondern durch Fragen zur Lösung der Schwierigkeit verhilft.

7. Seinerzeit erinnere er den Oberen, dafs er nach Rücksprache mit den Lehrern bestimme, welche Schüler Thesen aus der ganzen



partis alicujus theses defendendae sint; qui quidem actus ab his, quibus non est tribuendum recolendae Theologiae biennium, habendi sunt anno Theologici studii quarto aut (si aequo pauciores sint Theologi quarti anni) tertio, idque etiam ubi nostri domi Theologiam audiunt, externis invitatis, cum aliquo apparatu. Ad generales vero non necesse est, ut omnes admittantur, qui peculiares habuerunt; sed ii, qui ingenio et facultate praestent, eligi poterunt; ii vero, qui habituri sunt biennium, biennio ipso actus suos celebrabunt, ut deinde dicetur.

De actibus peculiaribus.

8. Ad peculiares autem actus, quos singuli singulos habebunt, materias ex quatuor Theologiae partibus (1832: *materias selectas*) Praefectus cum magistris distribuet, sed ita, ut non nimis frequenter, sed per intervalla quaedam habeantur, ac duabus horis et dimidiata minimum *(circiter)* circumscribantur, nec nisi mane vel a prandio tantum; et argumententur fere non pauciores quam tres, quorum unus sit ut plurimum Doctor.

De generalibus.

9. Generales universam fere Theologiam comprehendant, et antemeridianum videlicet ac pomeridianum tempus occupent, vel certe ad quaternas seu quinas horas producantur, ubi non nisi mane vel a prandio disputari moris est.

Conclusiones imprimendae.

10. Generalium horum actuum conclusiones possunt, si videatur, esse communes nostris omnibus eodem anno defensuris, et publicis typis, si loci consuetudo ferat, excudi.

Certum conclusionum tempus.

11. Eorum, qui sunt hos actus habituri, unus in ultimam si commode potest, reservetur hebdomadam, qua studia finienda sunt, alter in eam, qua scholae rursus aperiendae.

De actibus externorum.

12. Ad actus generales habendos aliqui quotannis invitentur externi, qui Theologiae curriculum in nostro Gymnasio[1] non exigua cum laude confecerint. Hujusmodi autem actus oportet esse ceteris solemniores et quanto maximo nostrorum, externorum, doctorum ac Principum etiam virorum conventu celebrari.

Actibus qui praesideant.

13. Praesideant omnibus actibus Professores, vel alterni[2] vel simul ambo, ita ut de suis uterque quaestionibus respondeat; praesidere etiam possunt alii doctores nostri.

1 Gymnasium hier, wie so oft, = Akademie mit Grammatik, Humanität, Rhetorik, Philosophie und Theologie.

2 m. alternis; pr. alterni.

Theologie oder aus einem Teile derselben verteidigen sollen; diese Akte müssen von denjenigen, welche nicht die zwei Jahre zur Wiederholung der Theologie bekommen, im vierten oder (wenn es zu wenige viertjährige Theologen sind) im dritten theologischen Jahre auch da, wo unsere Scholastiker die Theologie zu hause hören, gehalten werden. Man lade dazu Auswärtige ein, und gebe dem Akt auch äufserlich einen feierlichen Anstrich. Zu den Akten aus der ganzen Theologie braucht man nicht alle, die bereits teilweise Akte gehalten haben, zuzulassen, sondern man kann die Talentvollsten und Schlagfertigsten auswählen. Die aber das theologische Biennium bekommen, werden während desselben ihre feierlichen Akte halten, wie später gesagt wird.

8. Zu den partikulären Akten aber, die ein jeder Scholastiker zu halten hat, wird der Präfekt in verbindung mit den Lehrern (1832: *ausgewählte Stoffe)* Lehrstoffe aus den vier Teilen der Theologie anweisen, aber zusehen, dafs die Akte nicht zu dicht hinter einander, sondern in Zwischenräumen stattfinden und mindestens (*ungefähr*) $2^{1}/_{2}$ Stunde dauern, auch nur entweder morgens oder nachmittags; es sollen gemeiniglich nicht weniger als drei, von welchem einer füglich Doktor ist, objizieren.

9. Die allgemeinen Akte sollen fast die ganze Theologie umfassen, die ganze Vormittags- und Nachmittagszeit beanspruchen, oder doch je 4—5 Stunden dauern, wo man herkömmlich nur morgens oder nachmittags disputiert.

10. Die Thesen dieser allgemeinen Akte können, wenn man es gut findet, für alle unsere Scholastiker, die im gleichen Jahre defendieren, gemeinsam sein und, wenn die örtliche Gewohnheit es so mit sich bringt, gedruckt werden.

11. Einer von denen, welche diese Akte zu halten haben, kann, wenn es angeht, auf die letzte Schulwoche am Schlusse der Studien, ein zweiter auf die Woche, in welcher die Studien wiederbeginnen, hinausgeschoben werden.

12. Wenn allgemeine Akte gehalten werden, lade man jährlich Auswärtige ein, die mit Auszeichnung ihre theologische Laufbahn an unserer Anstalt vollendet haben. Solche Akte müssen jedoch unter aufsergewöhnlicher Feierlichkeit und möglichst zahlreichem Zuspruche der Unsrigen und der Auswärtigen, der Gelehrten und auch der Höchstgestellten abgehalten werden.

13. Die beiden (Dogmatik-) Professoren sollen entweder abwechselnd oder beide zugleich den Vorsitz bei allen Akten führen, und jeder die Fragen seines Lehrstoffs verantworten; es können auch andere von uns, welche den Doktorgrad haben, präsidieren.



Conclusionum numerus.

14. In generalibus actibus conclusiones[1] nec nimis longae sint, nec plures fere quam quinquaginta; pauciores, si publicus Academiae mos aliter habeat. In peculiaribus vero actibus non plures quam viginti; quam duodecim vel quindecim in menstruis disputationibus; quam octo vel novem in hebdomadariis.[2]	**14.** In quibuscunque actibus conclusiones singulae non nimias quaestiones complectantur. Et in generalibus quidem conclusiones sint numero fere quinquaginta. In particularibus fere viginti, duodecim vel quindecim in menstruis disputationibus; octo vel novem in hebdomadariis: nisi plures vel pauciores publicus academiae mos exigat.

Respondens conclusionem confirmet.

15. Responsurus conclusionem unam aut alteram breviter (antequam ad disputationem veniatur) paulo quidem ornatius, sed Theologico tamen more confirmet.

Disput. menstruae et hebdom.

16. De menstruis et hebdomadariis disputationibus servanda diligenter curet quae in regulis Professorum Theologiae ac Philosophiae praescribuntur.

Audiendi et observandi Professores.

17. Audiat aliquando Praeceptores, minimum semel in mense; interdum etiam commentarios legat a discipulis exceptos. Si quid animadversione dignum vel ipse observaverit vel audierit ab aliis, ubi id certo compererit, Praeceptorem perquam benigne et comiter admoneat remque totam ad Rectorem, si necesse sit, deferat.

Recognitio conclusionum.

18. Idem servandum, cum in recognoscendis conclusionibus aliquid incideret, quod inter Praefectum et Praeceptorem non conveniret; neque enim, eo insciente, conclusionem ullam aut delere aut immutare debet; ipsa vero immutatio fiet, ceteris omnibus insciis, praeter Rectorem.

De actibus philosophicis.

19. Sub finem triennii cursusque philosophici (1832 solum: *Sub finem cursus philosophici*) disputationes habeantur de universa Philosophia, ad quas deligantur pauci et egregie instructi, qui ejus loci dignitatem sustinere valeant, h. e. qui plus quam mediocriter profecerint.

Examen metaphysicorum.

20. Hi seligendi sunt per examinatores tres aut etiam plures.	**20.** (1832.) Hi seligendi sunt per examinatores tres aut etiam plures inter illos, qui de universa philosophia examinantur.

[1] Diese Conclusiones enthalten gewöhnlich je eine Anzahl von Einzelthesen.
[2] m — atariis.

14. Bei den allgemeinen Akten sollen die Thesen weder zu lang, noch mehr als ungefähr 50 sein, ja noch unter 50, wenn der öffentliche Gebrauch der Akademie es verlangt. Bei den Partikularakten seien es nicht über 20, in den Monatsdisputationen nicht über 15, in den wöchentlichen nicht über 8—9 Thesen.	**14.** Bei allen Akten sollen die einzelnen Thesen nicht zu viele Fragen in sich fassen. Bei den allgemeinen Akten mag ihre Zahl gegen 50 sein; in den partikulären etwa 20; in den Monatsdisputationen 12 bis 15; in den wöchentlichen 8—9 Thesen; vorausgesetzt, dafs der hergebrachte Gebrauch der Akademie nicht mehr oder weniger verlangt.

15. Der Defendent beweise kurz (bevor man zur Disputation kommt) die eine oder andere These, mit einer rhetorischen Zuthat, aber immerhin dem theologischen Lehrgebrauche gemäfs.

16. In betreff der Monats- und Wochendisputationen sorge er für genaue Beobachtung dessen, was in den Regeln der Thelogie- und Philosophieprofessoren vorgeschrieben ist.

17. Von zeit zu zeit, wenigstens monatlich einmal, besuche er die Vorlesungen der Professoren und lese sogar die von den Schülern nachgeschriebenen Kollegienhefte. Bemerkt er selbst oder hört er von andern etwas der Ahndung Bedürftiges, so mahne er, sobald er s i c h e r e Kunde davon hat, den Lehrer überaus gütig und freundlich und berichte im Notfalle die ganze Angelegenheit dem Rektor.

18. Das nämliche Verfahren wäre einzuhalten, wenn bei Durchsicht der Thesen etwas aufstiefse, worüber der Präfekt und der Professor nicht eines Sinnes wären; denn der Präfekt darf ohne Vorwissen des Lehrers eine These weder tilgen noch ändern, und von einer etwaigen Änderung dürfen die übrigen, mit Ausnahme des Rektors, nichts erfahren.

19. Gegen Ende des dritten Jahres und des Kurses der Philosophie (1832 nur: *Gegen Ende des philosophischen Kurses)* sollen Disputationen über die gesamte Philosophie stattfinden; für dieselben wähle man wenige und trefflich geschulte Scholastiker, welche diesen Posten würdig ausfüllen können, d. h. deren Fortschritte ü b e r der Mittelstufe liegen.

20. Diese Scholastiker sind durch drei oder noch mehr Examinatoren auszuwählen.	**20.** (1832). Diese Scholastiker sind aus jenen, welche über die gesamte Philosophie geprüft werden, durch drei oder noch mehr Examinatoren auszuwählen.

Examinabunt autem semper Praefectus et Praeceptor proprius, quibus a Rectore addetur tertius ex reliquis magistris vel alius, qui recte id facere posse judicetur. Cum his tribus aderunt praeterea saltem duo alii Professores a Rectore item eligendi, qui vicissim etiam mutari poterunt; vel, si id non possit, alii valde idonei, qui cum tribus examinatoribus suffragium scripto ferant, ita ut sint minimum quinque secreta suffragia; et ab omnibus rem omnino secretam servari oportet.

Alumnorum et Convictorum.

21. Alumnos seu Convictores satis est examinari a suo Praefecto et duobus Philosophiae repetitoribus aut, si ii defuerint, a doctioribus duobus Theologiae auditoribus ex nostris a Praefecto generali assignandis. Verum qui ab his judicati erunt idonei non prius ad actum sese comparent, quam sui Praeceptoris ac Praefecti generalis judicio sint probati.

Publicum sit.

22. Hoc examen, a quo severe quidem agendo nullus fere excipiendus e nostris, et, si fieri potest, nullus etiam ex Alumnis et Convictoribus, publicum erit, nisi quid obstet: videlicet, si nostrorum est, coram omnibus nostris Philosophiae auditoribus; sin Alumnorum seu Convictorum, coram omnibus sui Collegii Philosophis; sin externorum (qui tamen, ut examen hoc subeant, cogendi non sunt), coram omnibus externis Philosophis, saltem suae classis.

Examinis tempus et forma.

23. Examinandi initium statim post ferias Paschatis fiat; vel etiam ante, si multitudo cogat examinandorum, distributis diebus eo[1] ordine, quem Rector, audito Praefecto et Praeceptore, existimaverit commodissimum.

23. Examinandi initium sub finem anni fiat, distributis diebus eo ordine, quem Rector, audito Praefecto et Praeceptore, existimaverit commodissimum.

Duret examen singulorum minimum una hora eatque per omnes primarias materias, quas Praefectus tempestive ac secreto examinatoribus assignabit.

Tempus et forma actuum philosophicorum.

24. Porro Philosophici actus totum scholarum tempus occupent minimum, vel mane vel a prandio. Tres fere argumententur, quorum unus sit ut plurimum aliquis ex nostris magistris, sive Theologiae sive Philosophiae, vel Doctor aliquis Religiosus aut externus. Conclusionum autem numerus ac ratio non discrepent ab eo, quod de Theologicis generalibus statutum est regula 9.ª[2] 10.ª 11.ª et 12.ª

[1] pr. om. eo.

[2] m. tantum 9.ª

Zu den Examinatoren aber gehören stets der Studienpräfekt und der eigentliche Professor, welchen vom Rektor ein dritter von den übrigen Lehrern oder ein Mann beigegeben wird, von welchem man annehmen darf, dafs er dieses Amt recht versehen kann. Aufser diesen dreien werden wenigstens noch zwei andere vom Rektor zu erwählende Professoren anwesend sein, die wiederum gewechselt werden können. Sollte dies nicht angehen, so wähle der Rektor andere sehr geeignete Männer, die nebst den drei Examinatoren ihre Stimme (über die Kandidaten) schriftlich abgeben, so dafs es mindestens fünf geheime Stimmzettel sind. Alle müssen über das Examen vollkommenes Stillschweigen beobachten.

21. Bei Zöglingen oder Konviktoren reicht es hin, wenn sie von ihrem Präfekten und zwei Repetenten der Philosophie, oder in deren Ermangelung von zwei mehr vorangeschrittenen theologischen Hörern der Gesellschaft, die vom Präfekten zu bezeichnen sind, geprüft werden. Wer aber von diesen Examinatoren als fähig erklärt ist, bereite sich zum öffentlichen Akt erst vor, wenn auch der eigne Lehrer und der Generalpräfekt das gleiche Urteil abgegeben haben.

22. Dieses streng abzunehmende Examen, von welchem keiner der Unsrigen, ja, wo möglich, keiner von den Zöglingen und Konviktoren ausgenommen werden darf, soll öffentlich sein, wenn kein Hindernis im wege steht; d. h. die Prüfung der Unsrigen geschehe vor allen unseren Hörern der Philosophie, das der Zöglinge oder Konviktoren vor allen Philosophen ihres Kollegiums (Konviktes), das der auswärtigen Schüler (die jedoch zu solchem Examen nicht gezwungen werden sollen) vor allen auswärtigen Philosophen, wenigstens vor jenen ihrer Klasse.

23. Gleich nach den Osterferien oder, wenn die grofse Zahl der Kandidaten es nötig macht, noch vor denselben beginne man die Prüfung und verteile die Tage in jener Ordnung, welche dem Rektor nach Anhörung des Präfekten und Lehrers als die dienlichste erscheint.	**23.** Gegen Ende des Jahres beginne man die Prüfung und verteile die Tage in der Ordnung, welche dem Rektor nach Anhörung des Präfekten und Lehrers als die dienlichste erscheint.

Die Prüfuug jedes Einzelnen soll eine Stunde dauern und sich über alle wichtigen Materien erstrecken, welche der Präfekt bei zeiten und geheim den Examinatoren angeben wird.

24. Ferner sollen die philosophischen Akte wenigstens die ganze Schulzeit entweder morgens oder nachmittags ausfüllen. Ungefähr drei sollen objizieren, darunter gewöhnlich einer unserer Professoren der Theologie oder Philosophie, oder ein Doktor aus einem andern Orden oder ein Auswärtiger. Die Zahl und Anlage der Thesen aber sei nicht anders, als in betreff der grofsen theologischen Akte in der 9.—12. Regel festgesetzt ist.

Quibus actibus qui intersint.

25. Theologi non modo auditores, sed etiam Professores, curet Praefectus, ut intersint actibus Theologicis atque adeo Philosophicis, et his Philosophi; et Professores quidem argumentando (urgendo[1]) alacriorem et solemniorem reddant disputationem; adesse etiam omnes debebunt, cum Magisterium erit vel Doctoratus alicui[2] conferendus; quo in genere quid Praefectum praestare oporteat, Rectoris erit praescribere.

Qui ad argumentandum mittendi.

26. Cum nostri vocantur ad disputandum ab externis, vel ad publicas Academias vel ad religiosorum Conventus, ii potissimum mittendi erunt, qui biennium habent ad Theologiam recolendam.

Praescribenda studendi ratio.

27. Et nostris et Alumnis et externis per Magistros non modo rationem studendi, repetendi, disputandi praescribat, sed etiam omne tempus ita distribuat, ut privati studii horas bene collocent.

Recognoscenda quae publice recitantur.

28. Nihil publice, domi forisve recitari patiatur, vel ab iis, qui ad gradus promoventur, vel ab iis, qui actus tum generales[3] tum particulares habent, vel a Rhetoricae auditoribus[4], quod non ipse tempestive recognoverit et approbaverit.

Librorum delectus et copia.

29. Curet, ne scholastici libris aut utilibus careant, aut abundent inutilibus. Quare mature Rectori suggerat, ne librorum, quibus in dies utimur, aut proximum in annum usuri sunt tum nostri tum externi, copia desideretur. (Const. p. 4. c. 6. n. 7.)

Qui libri quibus distribuendi.

30. Theologiae ac Philosophiae auditoribus non quoslibet sed certos quosdam, Rectore conscio, ex Magistrorum consilio concedat libros:

sc. praeter summam S. Thomae Theologis et Aristotelem Philosophis, commentarium aliquem selectum, quem privato studio consulere possint. Tridentinum Concilium omnes Theologi habeant et Bibliorum volumen, quorum lectio sit illis familiaris. An etiam aliquem ex Patribus habere debeant, cum Rectore consideret. Theologis praeterea ac Philosophis omnibus librum aliquem ad

sc. theologis praeter auctorem in scholis praelegendum Summam S. Thomae et commentarium vel alium auctorem selectum; Tridentinum item concilium et Bibliorum volumen, quorum lectio sit illis familiaris. An etiam aliquem ex Patribus aut historicis habere debeant, cum Rectore consideret. Philosophis vero, praeter auctorem scholasticum, alium probatum assignet, si videbitur. Theologis

[1] pr. et 1832 om. „urgendo".
[2] pr. et 1832; in aliquem.
[3] pr. om. tum generales.
[4] m. Rhetoricis.



25. Der Präfekt trage sorge, dafs nicht blofs die Hörer, sondern auch die Professoren der Theologie den theologischen, ja selbst den philosophischen Akten und hinwieder die Philosophen den theologischen beiwohnen; die Professoren sollen durch Objizieren (und Zusetzen) die Disputation lebendiger und feierlicher machen; alle sollen gleichfalls bei Verleihung des Magister- oder Doktorgrades anwesend sein. Was bei solchen Gelegenheiten der Präfekt zu leisten habe, untersteht der Anordnung des Rektors.

26. Wenn unsere Scholastiker von Auswärtigen zum Disputieren, zu öffentlichen Akademien oder in die Konvente von Religionen eingeladen werden, soll man vorherrschend jene schicken, die zur Wiederholung der Theologie die zwei Jahre bekommen haben.

27. Er schreibe den Unsrigen, den Alumnen und den Auswärtigen nicht nur die Methode des Studierens, Wiederholens und Disputierens vor, sondern teile ihnen auch die Zeit so ein, dafs die Stunden des Privatstudiums gut verwendet werden.

28. Er lasse weder in noch aufser dem Haus etwas öffentlich vortragen, weder von jenen, die zu den Graden befördert werden, noch von denjenigen, welche allgemeine oder partikuläre Akte halten, noch von den Hörern der Rhethorik, ohne es selbst und bei zeiten durchgesehen und genehmigt zu haben.

29. Er sorge, dafs die Studierenden weder Mangel an den nützlichen, noch Überflufs an nutzlosen Büchern haben. Darum soll er frühzeitig den Rektor erinnern, dafs unsere und die auswärtigen Scholastiker keinen Mangel an den Büchern leiden, die ihnen täglich oder für das kommende Jahr vonnöten sind.

30. Den Hörern der Theologie und Philosophie gestatte er nicht alle beliebigen, sondern unter Vorwissen des Rektors und nach dem Rate der Lehrer die entsprechenden Bücher:

nämlich aufser der Summa des heiligen Thomas für die Theologen und dem Aristoteles für die Philosophen einen ausgewählten Kommentar zum Nachschlagen beim Privatstudium. Alle Theologen sollen das Trienter Konzil nebst einer Bibel haben und in der Lesung derselben zu hause sein. Ob sie auch einen heiligen Vater haben sollen, möge er mit dem Rektor überlegen. Aufserdem gebe er jedem Theologen und Philosophen auch ein Buch aus der klassischen Literatur und ermahne

nämlich den Theologen aufser dem in den Schulen gelesenen Auktor die Summa des heiligen Thomas und einen Kommentar dazu oder einen andern ausgewählten Auktor, ferner das Trienter Konzil nebst einer Bibel, in deren Lesung sie zu hause sein sollen. Ob sie auch einen heiligen Vater oder Kirchengeschichtschreiber haben sollen, möge er mit dem Rektor überlegen. Den Philosophen aber weise er neben dem Schulhandbuche, wenn er es so gut findet, noch einen andern bewährten

Humanitatis studia pertinentem distribuat; moneatque, ut certis quibusdam temporibus legere, ubi commodum sit, non omittant. (Const. p. 4. c. 6. M.)

praeterea ac Philosophis omnibus librum aliquem ad humanitatis studia pertinentem distribuat; moneatque, ut certis quibusdam temporibus legere, ubi commodum sit, non omittant. (Const. p. 4. c. 6. M.)

Regulae communes omnibus Professoribus Superiorum Facultatum.

Finis.

1. Feratur Praeceptoris peculiaris intentio, tum in lectionibus, cum se occasio obtulerit, tum extra eas, ad auditores suos ad obsequium et amorem Dei ac virtutum, quibus ei placere oportet, movendos, et ut omnia sua studia ad hunc finem referant. (Const. p. 4. c. 8. A.; c. 16. n. 4.)

Orandum ante lectionem.

2. Quod ut ad memoriam eis reducatur, ante lectionis initium dicat aliquis brevem orationem ad id institutam, quam Praeceptor et discipuli omnes aperto capite attente audiant[1]; vel saltem ipse Praeceptor signo crucis se muniat aperto capite et incipiat. (Const. ibid. C.)

Discipuli ad pietatem juvandi.

3. Discipulos praeterea juvet crebris apud Deum precibus ac religiosis vitae suae exemplis. Exhortationes par erit non omittere saltem pridie solemniorum dierum, et cum paulo longiores vacationes conceduntur. Hortetur potissimum ad orandum Deum, ad excutiendam conscientiam vesperi, ad Sacramenta Poenitentiae et Eucharistiae frequenter ac rite obeunda, ad Missam quotidie, concionem singulis diebus festis audiendam, ad vitandas noxias consuetudines, ad vitiorum detestationem, ad virtutes colendas Christiano homine dignas. (Const. p. 4. c. 7. n. 2; c. 16, n. 1. et A.)

Praefecto obtemperandum.

4. Praefecto studiorum in rebus, quae ad studia et scholarum disciplinam spectant, obtemperet; conclusiones omnes, antequam proponantur, eidem tradat recognoscendas; neque librum ullum aut scriptorem extraordinarium explicandum suscipiat, neque novam ullam docendi aut disputandi consuetudinem introducat.

In refellendo modestia.

5. In iis quaestionibus, in quibus liberum est quamcunque partem sequi, ita defendatur una pars, ut alterius etiam partis ac

[1] pr. audient.

sie, die Lesung desselben in gewissen hiezu passenden Stunden nicht zu versäumen. (Konst. p. 4. c. 6. M.)

Auktor an. Aufserdem gebe er jedem Theologen und Philosophen auch ein Buch aus der klassischen Literatur und ermahne sie, die Lesung desselben in gewissen hiezu passenden Stunden nicht zu versäumen. (Konst. p. 4. c. 6. M.)

Gemeinsame Regeln für alle Professoren der höheren Fakultäten.

1. Die besondere Absicht des Lehrers sowohl in den Vorlesungen, bei passender Gelegenheit, als aufserhalb derselben gehe dahin, dafs er seine Schüler zum Dienste und zur Liebe Gottes und zur Übung der Tugenden, durch welche wir Ihm gefallen sollen, begeistere und sie bestimme, dieses als einziges Ziel ihrer Studien im auge zu behalten. (Konst. p. 4. c. 8. A.; c. 16. n. 4.)

2. Damit ihnen das im Gedächtnisse bleibe, soll einer vor Beginn der Vorlesung ein kurzes hiefür passendes Gebet sprechen, welchem der Lehrer und alle Schüler barhäuptig und gesammelt zuhören; oder wenigstens bezeichne sich der Lehrer selbst entblöfsten Hauptes mit dem Kreuze und beginne. (Konst. a. a. O. C.)

3. Aufserdem komme er seinen Schülern durch häufige Gebete zu Gott und durch das religiöse Beispiel seines eigenen Lebens zu hilfe. Er soll billiger weise die Exhorte wenigstens am Vorabende höherer Feste und vor längeren Ferien nicht unterlassen. Er ermuntere sie vorzüglich zum Gebete, zur Gewissenserforschung abends, zum häufigen und würdigen Empfange der Sakramente der Bufse und des Altars, zum täglichen Besuche der heiligen Messe, zur Anhörung der Predigt an den Festtagen, zur Meidung böser Gewohnheiten, zum Abscheu vor den Lastern, zum Streben nach Tugenden, die einem Christenmenschen ziemen. (Konst. p. 4. c. 7. n. 2.; c. 16, n. 1. et A.)

4. In Dingen, die zu den Studien und der Schuldisciplin gehören, gehorche er dem Präfekten; er übergebe ihm alle Thesen vor der Veröffentlichung zur Durchsicht; und übernehme die Erklärung keines aufsergewöhnlichen Buches oder Schriftstellers, noch führe er eine ungewöhnliche Vortrags- oder Disputierweise ein.

5. Bei jenen Fragen, welche dem persönlichen Ermessen freigestellt sind, verteidige er seine eigene Meinung so, dafs er auch dem

multo magis prioris professoris, si contrarium docuerat, existimationi modeste ac benevole consulatur. Quin etiam, si conciliari possunt auctores, id ne negligatur, optandum est. Denique in nominandis aut confutandis auctoribus modeste se gerat. (Congr. V. decr. 55.)

Novitas opinionum fugienda.

6. In iis etiam, in quibus nullum fidei pietatisque periculum subest, nemo in rebus alicujus momenti novas introducat quaestiones, nec opinionem ullam, quae idonei nullius auctoris sit, iis, quae praesunt, inconsultis; nec aliquid contra Doctorum axiomata communemque scholarum sensum doceat. Sequantur potius universi probatos maxime Doctores et quae, prout temporum usus tulerit, recepta potissimum fuerint in Catholicis Academiis.

In alienis confutandis suisque probandis brevitas.

7. Opiniones inutiles, obsoletas, absurdas, manifesto falsas non adducat; nec in illis[1] referendis ac refutandis nimis immoretur. Conclusiones non tam probare studeat argumentorum numero quam pondere. Ad alienas materias non digrediatur; aut (*neque*) e suis alias fusius, quam res postulat, alias alieno loco pertractet. Ne coacervet quae objici possent; sed ex iis potissima breviter referat, nisi ex jactis fundamentis facile pateat eorum confutatio.

In auctoribus parcitas et fidelitas.

8. In afferendis Doctorum auctoritatibus non sit nimius; si tamen habeat insigniorum auctorum testimonia ad sententiam suam confirmandam, verba ipsa, quoad fieri potest, pauca tamen et fideliter recitet, multo magis sacrarum Scripturarum, Conciliorum, sanctorum Patrum. E dignitate autem Magistri est nullum fere auctorem proferre, quem ipse non legerit.

De dictando.

9. Si quis citra dictationem ita docere potest, ut, quaecunque scribenda sunt, commode valeant ab auditoribus excipi, is ne dictet optandum; certe ita omnino dictent, ut non verbatim interposita mora, sed uno fere spiritu pronuncient; et, si oportuerit, repetant totidem verbis; nec totam quaestionem dictent, mox explicent; sed identidem dictent atque explicent vicissim.

1832 pergit: Sicubi vero in aliqua facultate praelegatur aliquis auctor, is sit solidioris ac securioris doctrinae; neque id fiat inconsulto Provinciali. Ac tum quidem debebit nihilominus Professor aliquam quotannis quaestionem peculiarem a se concinnatam auditoribus tradere.

[1] m. „aliis"; pr. et nov. „illis."

andern Teile und noch mehr dem Vorgänger, wenn dieser das Entgegengesetzte gelehrt hätte, bescheidene und wohlwollende Rechnung trage. Ja wenn sich die verschiedenen Auktoren in Uebereinstimmuag bringen lassen, so ist zu wünschen, dafs er dies nicht versäume. Endlich sei er bei Nennung oder Widerlegung der Auktoren bescheiden. (5. G.-Kgr. 55. Dekr.)

6. Selbst wenn keine Gefahr für Glauben oder Frömmigkeit mitunterlauft, soll niemand bei Gegenständen von gröfserer Bedeutung ohne vorherige Beratung mit den Vorgesetzten neue Fragen oder irgend eine Meinung vorbringen, die sonst von keinem tüchtigen Gewährsmann festgehalten wird, noch trage man etwas im Gegensatze zu den Lehren der Doktoren und gegen die allgemeine Ansicht der bestehenden Schulen vor. Vielmehr sollen alle ganz besonders den bewährten Lehrern folgen und demjenigen anhangen, was durch langjährige Sitte an katholischen Akademien vorzüglich in Aufnahme gekommen ist.

7. Er bringe keine unnütze, veraltete, thörichte, offenbar falsche Meinungen vor. verweile auch nicht zu lang in Anführung und Widerlegung derselben, Seine Thesen suche er nicht sowohl durch die Zahl, als durch das Gewicht der Gründe zu beweisen. Er verirre sich nicht auf fremdartige Materien, und seine eigenen behandle er weder weitläufiger, als nötig ist, noch an ungehöriger Stelle. Er häufe keine Masse von möglichen Einwürfen auf, sondern bringe nur die wichtigsten in kürze vor, aufser wenn die Widerlegung derselben schon aus den gelegten Fundamenten leicht ersichtlich ist.

8. In der Anführung gelehrter Auktoritäten hüte er sich vor dem Zuviel; führt er aber zur Bekräftigung seines Satzes die Zeugnisse vorzüglicherer Gewährsmänner an, so zitiere er, wo möglich, wörtlich, aber kurz und getreu; dies mufs er in noch höherem Grade bei Stellen der heiligen Schrift, der Konzilien und der heiligen Väter thun. Im Interesse seiner Würde aber liegt es, nicht leicht einen Auktor zu zitieren, den er nicht selbst gelesen hat.

9. Wenn jemand ohne Diktieren so vortragen kann, dafs die Zuhörer das, was zu schreiben ist, bequem aufzeichnen können, so ist zu wünschen, dafs er nicht diktiere; immerhin mufs man jedoch beim Diktieren nicht in Zwischenräumen Wort für Wort hersagen, sondern langsam in Sätzen sprechen und im Notfalle den Satz wiederholen; auch soll man nicht die ganze Abhandlung diktieren und dann erst erklären, sondern öfter (kleinere Partien) diktieren und wieder erklären.

1832 fährt fort: Liest man aber in einer Fakultät ein Handbuch vor, so mufs der Verfasser ein Mann von gründlicherer und bewährterer Gelehrsamkeit sein, und darf es nicht ohne Rücksprache mit dem Provinzial geschehen. Aber selbst in diesem Falle mufs der Professor jährlich von zeit zu zeit einen selbstbearbeiteten Traktat den Zuhörern vortragen.

Discipuli quando ad auctores rejiciendi.

10. Ea, quae in auctoribus in promptu positis habentur, si afferenda sint, explicet potius quam dictet; quin etiam auditores ad eos auctores, qui copiose et accurate materiam aliquam pertractarunt, rejiciat.

Repetitiones in schola.

11. Post lectionem in schola vel prope scholam maneat saltem per quadrantem, ut possint ad eum interrogandum auditores accedere, ut lectionum rationem interdum exigat, utque[1] eae repetantur. (Const. p. 4. c. 13. n. 3.)

11. Lectionum rationem saepius exigat, curetque, ut eae repetantur. Post lectionem vero in schola vel prope scholam maneat saltem per quadrantem, ut possint ad eum interrogandum auditores accedere. (Cit. id.)

Repetitiones domi.

12. Domi quoque quotidie, praeter sabbatha, vacationes et dies festos, hora una designanda, qua repetatur, ut ea ratione et ingenia magis exerceantur, et difficilia, quae occurrent, magis elucidentur. Praemoneatur itaque unus aut alter ad repetendum memoriter non plus quam per quadrantem; postea argumentetur unus item aut alter, totidem respondentibus; si quid vero temporis supersit, dubia proponantur. Ut autem supersit, Magister argumentandi formam severe tueatur; et cum novi nihil affertur, praecidat argumentum. (Const. p. 4. c. 6. n. 8. et lit. H.; c. 13. n. 3. et lit. D.)

Repetitiones generales.

13. Sub finem anni ita instituendae erunt praeteritarum lectionum repetitiones, ut, nisi quid obstet, mensis integer vacuus ab illis etiam, non solum a lectionibus relinquatur. (Const. p. 4. c. 13. n. 3. et lit. D.)

13. Sub finem anni ita instituendae erunt repetitiones, ut, quantum fieri potest, omnes lectiones repetitae sint, cum tempus vacationum advenerit. (Citat. idem.)

Disputationes hebdomadariae.

14. In sabbatho aliove, quem Academiae consuetudo exigit, die habeant in scholis disputationes per duas horas, longiores etiam, ubi sint magni externorum concursus. Quodsi quam in hebdomadam duo festi dies, vel cum festo uno hebdomadaria vacatio incidat, non disputetur, sed legatur sabbatho; id vero si tribus continuaretur hebdomadis, una interponatur disputatio.

Disput. menstruae.

15. Ubi receptus Academiae mos nihil obstat, singulis, praeter tres menses aestivos ultimos, aut (si pauci sint auditores) alternis mensibus communes certo aliquo die disputationes, tum ante tum

[1] pr. „curetque, ut eae“.

10. Sind Gegenstände vorzutragen, die man in leicht zugänglichen Büchern finden kann, so erkläre man lieber statt zu diktieren, ja man verweise die Zuhörer auf jene Schriftsteller, welche den vorliegenden Gegenstand erschöpfend und sorgfältig behandeln.

11. Nach der Vorlesung bleibe der Professor mindestens 1/4 Stunde in oder nahe bei der Schule, damit ihn die Zuhörer sofort befragen können, damit er über das Gehörte Rechenschaft verlange, oder auch um eine Wiederholung anzustellen.

11. Er frage oft über die Vorlesung seine Zuhörer ab und dringe auf Repetition. Nach der Vorlesung aber bleibe er in oder nahe bei der Schule, damit ihn die Zuhörer sofort befragen können.

12. Auch zu haus mufs den Unsrigen täglich, aufser den Sonnabenden, Vakanz- und Festtagen, eine Stunde zur Repetition und Disputation angesetzt sein, damit auf diese Weise der Geist mehr geübt und die aufstofsenden Schwierigkeiten beleuchtet werden. Man bezeichne deshalb einen oder zwei, welche nicht länger als 1/4 Stunde die Lektion auswendig wiederholen; hierauf sollen einer oder zwei gegen die These auftreten, während ebensoviele defendieren; ist nachher noch Zeit übrig, so lege man allerlei Bedenken vor. Damit aber Zeit übrig bleibe, soll der Professor streng auf syllogistische Form beim Disputieren halten und, wenn nichts Neues mehr vorgebracht wird, die Disputation alsbald abschneiden. (Konst. p. 4. c. 6. n. 8 u, lit. H., c. 13. n. 3 u. lit. D.)

13. Gegen Ende des Schuljahrs sind die Wiederholungen der vorgetragenen Vorlesungen so anzustellen, dafs ohne besonderes Hindernis ein ganzer Monat nicht blofs von Repetitionen, sondern auch von Lektionen frei bleibt. (Konst. p. 4. c. 13. n. 3 u. lit. D.)

13. Gegen Ende des Schuljahrs sind die Wiederholungen der vorgetragenen Vorlesungen so anzustellen, dafs wo möglich alle Lektionen repetiert sind, wenn die Ferienzeit angebrochen ist. (Dass. Zitat.)

14. Am Sonnabend oder an einem anderen Tage, wie es an einer Akademie herkömmlich ist, soll man in den Schulen Disputationen von zwei und, wo eine grofse Zahl auswärtiger Studenten ist, noch mehr Stunden halten. Wenn in eine Woche zwei Festtage, oder ein Fest- und ein Vakanztag fallen, soll am Sonnabende nicht disputiert, sondern gelesen werden; wäre dies aber drei Wochen hinter einander der Fall, so mufs dazwischen eine Disputation stattfinden.

15. Wo der herkömmliche Gebrauch der Akademie es nicht verhindert, sollen mit Ausnahme der drei letzten Sommermonate in jedem einzelnen oder, wenn es nur wenige Zuhörer sind, in jedem zweiten Monate Disputa-

post meridiem, habeantur. Quot fuerint Magistri, totidem auditores defendant singuli singulorum Magistrorum quaestiones. (Constit. p. 4. c. 13. n. 3.)

Argumenta qui resumant.

16. Intersint disputationibus, quoad ejus fieri potest, alii quoque Doctores nostri Professoresque, licet diversarum facultatum, qui, quo magis concertatio fervescat, argumentorum, quae agitantur, vim urgeant, modo ne prosequendum suscipiant argumentum, cui utiliter ac strenue adhuc argumentans insistit. Id ipsum praestare liceat externis etiam Doctoribus; atque adeo ad argumentandum ex instituto, nisi ea consuetudo alicubi minus probetur, invitari possunt.

Non disputent nisi doctiores.

17. Ex auditoribus publice non disputent nisi doctiores; caeteri privatim exerceantur, quoad ita instructi sint, ut eo loco non putentur indigni.

Disputationis cura.

18. Existimet, disputationis diem non minus esse laboriosum fructuosumque quam lectionis, omnemque disputationis utilitatem ac fervorem a se pendere. Cui ita praesit, ut ipse videatur esse, qui in utroque concertatore concertet: collaudet, si quid afferatur boni, et attendere omnes jubeat. Cum gravior aliqua proposita fuerit difficultas, suggerat subinde breviter[1] aliquid, quo vel fulciat respondentem vel argumentantem dirigat; neque diu taceat, neque semper loquatur, ut ipsi etiam discipuli promant quod sciunt. Ipse vero quod promtum[2] fuerit emendet aut expoliat; disputantem progredi jubeat, dum difficultas vim obtinet; imo augeat ipse difficultatem; nec dissimulet, si is, qui argumentatur, prorepserit ad aliud argumentum. Non patiatur, vel argumentum pene solutum longius urgeri, vel responsionem non bene constantem diu sustineri; sed post aliquam concertationem rem totam breviter definiat et explanet. Si quid denique aliud uspiam in usu est, quo disputationes reddi soleant frequentiores ac ferventiores, id sedulo retinendum.

Cum bidello agendum.

19. Cum adjutore seu bidello a Rectore constituto agat interdum eumque de totius classis statu et de externorum etiam auditorum diligentia ac profectu percontetur, detque operam, ut idem suo munere fideliter et accurate fungatur.

Profectus studentium.

20. Sit denique in omnibus, divina aspirante gratia, diligens et assiduus, et profectus studentium tum in lectionibus tum in aliis exercitationibus studiosus; non uni se magis quam alteri fami-

[1] pr. et n. „breve“.
[2] pr. et n. „depromptum.“.

tionen sowohl vor- als nachmittags gehalten werden. So viele Professoren es sind, soviele Defendenten müssen, jeder die Thesen seines Professors, verteidigen. (Konst. p. 4. c. 13. n. 3.)

16. Soweit es angeht, sollen auch unsere anderen Doktoren und Professoren, wenngleich sie zu verschiedenen Fakultäten gehören, jenen Disputationen beiwohnen und, um dieselben desto feuriger zu machen, der Kraft der erhobenen Einwürfe Nachdruck verleihen, nur sollen sie ihrerseits eine Objektion nicht erheben, solange der Objizient noch mit Nutzen und Festigkeit insistiert. Auch auswärtige Doktoren dürfen das Nämliche leisten, ja sie können, wo vielleicht die bisherige Gewohnheit nichts dagegen hat, ausdrücklich zum Objizieren eingeladen werden.

17. Unter den akademischen Hörern sollen nur die gebildeteren öffentlich disputieren, die andern zuerst privatim geübt werden, bis sie derart gebildet sind, dafs sie auch öffentlich mit Ehren auftreten können.

18. Der Professor halte dafür, dafs der Tag der Disputation (für die Schüler) ebenso mühevoll und fruchtbar sei, als ein Schultag, und dafs der Nutzen und das Feuer der Disputation vorzüglich von seiner Person abhänge. Deswegen präsidiere er so, dafs er jener zu sein scheine, welcher die beiden Wettkämpfer vertrete: er lobe es, wenn ein guter Einwurf gemacht wird, und wecke alle zur Aufmerksamkeit. Wird eine wichtigere Schwierigkeit vorgebracht, so werfe er bisweilen einen kurzen Satz dazwischen, durch den er entweder dem Defendenten hilft, oder den Objizienten auf die richtige Spur führt; er schweige weder lange, noch spreche er immer, damit auch die Schüler selbst ihr Wissen an den Mann bringen. Was von Schülern vorgebracht wird, verbessere oder verfeinere er; er befehle dem Opponenten weiter vorzurücken, solange dessen Schwierigkeit nicht gelöst ist; ja er selbst vermehre noch das Gewicht des Einwurfs und vertusche es auch nicht, wenn der Angreifende unmerklich zu einem anderen Einwurf übergeht. Er lasse weder einen so ziemlich gelösten Einwurf weiter ausspinnen, noch eine ungenügende Lösung zu lange festhalten, sondern mache die Sache nach einem kurzem Wettkampfe kurz und endgültig ab und gebe seine Erklärung dazu. Sollte sonst etwas im Gebrauche sein, was zum guten Besuche und zur Lebendigkeit der Disputationen beiträgt, so behalte er es sorglich bei.

19. Bisweilen benehme er sich mit dem vom Rektor aufgestellten Bidell und befrage ihn über den Zustand der Klasse, über den Fleifs und die Fortschritte auch der auswärtigen Schüler, und bemühe sich, dafs derselbe sein Amt treu und sorglich versehe.

20. Endlich sei er mit Hilfe der göttlichen Gnade in allem sorgfältig und andauernd fleifsig, und halte auf den Fortschritt der Studierenden sowohl in den Vorlesungen, als in andern wissenschaftlichen



liarem ostendat, contemnat neminem, pauperum studiis aeque ac divitum prospiciat, profectumque uniuscujusque e suis scholasticis speciatim procuret. (Const. p. 4. c. 6. n. 6.; c. 13. n. 3.)

Regulae Professoris
sacrae Scripturae.

Praecipua sensus literalis cura.

1. Intelligat, suas praecipue partes esse, divinas literas juxta germanum literalemque sensum, qui rectam in Deum fidem bonorumque morum instituta confirmet, pie, docte, graviter explicare.

Et vulgatae editionis.

2. Inter caetera, ad quae ejus intentio feratur, illud praecipuum sit, ut versionem ab Ecclesia approbatam defendat. (Const. p. 4. c. 6. n. 5.)

Phrases sacrae Scr. observandae et conferendae.

3. Eum sensum ut assequatur, locutiones ac figuras sacrarum Scripturarum proprias observet; nec modo loci, quem in manibus habet, antecedentia et consequentia, sed alia quoque loca, in quibus eadem phrasis idem aut non idem valeat, solerter inter se conferat.

Hebraeus Graecusve textus.

4. Ex Hebraeis Graecisque exemplaribus, quod usui fuerit, in eam rem proferat, breviter tamen, nec nisi cum vel ipsorum latinaeque editionis vulgatae aliqua diversitas conciliationis indiget, vel aliarum linguarum idiotismi ad majorem conferunt sive perspicuitatem sive significationem.

Aliis versionibus qom. utendum.

5. Aliarum versionum sive latinarum (1832: *aut vernacularum*) recentiorum, sive Chaldaicae, Syriacae, Theodotionis, Aquilae, Symmachi, nec errores nisi insignes et in speciem probabiles suscipiat refellendos; nec ea vicissim praetereat, quae latinae editioni vulgatae fideique nostrae mysteriis valde faveant, praesertim si fuerint apud LXX interpretes, de quibus honorifice semper loquendum est.

Pontificum et conciliorum expositiones tuendae.

6. Si quem literalem cujuspiam loci sensum esse significant Pontificum seu Conciliorum, praesertim generalium, canones, eum omnino literalem esse defendat, nec alios praeterea literales addat, nisi eximiis adductus conjecturis. Si quem etiam ad aliquod fidei dogma confirmandum ex instituto proferunt, eum quoque sensum, aut literalem aut mysticum, certum tamen esse, doceat.

Patrum vestigiis insistendum.

7. Sanctorum Patrum vestigiis reverenter insistat, inter quos si de uno aliquo sensu literali vel allegorico conveniat, praesertim dum disertis verbis loquuntur et ex proposito de scripturis aut de

Übungen; er sei nicht vertraulicher mit dem einen Schüler als mit dem andern, er verachte keinen und sorge für die Studien ebenso der Armen, wie der Reichen; er befördere die Fortschritte eines jeden einzelnen Zuhörers im besondern. (Konst. p. 4. c. 6. n. 6.; c. 13. n. 3.)

Regeln des Professors der h. Schrift.

1. Er anerkenne es als sein vorzüglichstes Geschäft, die von Gott eingegebenen Bücher nach ihrem echten und buchstäblichen Sinne, welcher den rechten Glauben an Gott und die Lehren der guten Sitten bestätigt, auf fromme, gelehrte und gründliche Weise zu erklären. (Konst. p. 4. c. 6. n. 5.)

2. Unter anderen Zwecken, welche er verfolgen soll, stehe obenan, dafs er die von der Kirche genehmigte Übersetzung (Vulgata) verteidige. (Konst. p. 4. c. 6. n. 5.)

3. Damit er den richtigen Sinn erfasse, soll er die eigentümliche Redeweise und die Figuren der h. Schriften wohl beachten, und nicht blofs das, was der Stelle unmittelbar vorhergeht oder nachfolgt, sondern auch andere Stellen, in welchen derselbe Ausdruck mit gleichem oder ungleichem Sinne vorkommt, sorgfältig mit einander vergleichen.

4. Aus den hebräischen und griechischen Urschriften bringe er das Zweckdienliche, jedoch in kürze und nur dann vor, wenn entweder eine gewisse Verschiedenheit zwischen ihnen und der Vulgata einer Ausgleichung bedarf, oder wenn die Eigenheiten anderer Sprachen zur gröfseren Klarheit und Bedeutsamkeit der Stelle beitragen.

5. Was andere Übersetzungen, entweder spätere lateinische (1832: *oder in den Landessprachen)*, oder die chaldäische, syrische, jene des Theodotion, Aquilas und Symmachus betrifft, so übernehme er die Widerlegung einzig der wichtigen und auf den ersten Blick bestechenden Irrungen; er übergehe auf der anderen Seite nicht dasjenige, was sehr zu gunsten der lateinischen Vulgata und der Geheimnisse unseres Glaubens spricht, besonders wenn es bei den Septuaginta steht, von denen übrigens stets ehrerbietig zu sprechen ist.

6. Wenn die Kanones der Päpste oder Konzilien, besonders der allgemeinen, den buchstäblichen Sinn einer Schriftstelle als den eigentlichen bezeichnen, so verteidige auch er durchaus denselben und führe keinen andern buchstäblichen Sinn an, aufser wo besondere Gründe vorliegen. Wenn sie einen Text auch zum Beweise eines Glaubenssatzes ausdrücklich gebrauchen, so lehre er gleichfalls, dafs dies der buchstäbliche oder mystische, jedenfalls der zweifellose Sinn ist.

7. Ehrerbietig folge er den Fufstapfen der heiligen Väter: wenn dieselben über den buchstäblichen oder sinnbildlichen Sinn einer Stelle eins sind, besonders wenn sie es ausdrücklich sagen und vorsätzlich von

dogmatibus disputant, ab eo non recedat; si non conveniat, ex eorum variis expositionibus eam praeferat, in quam a multis jam annis Ecclesia magno consensu videtur propensior.

Fidei dogmata s. literis confirmanda.

8. Quin etiam si quod est fidei dogma, quod fere quamplurimi Patres aut Theologi e scripturis probare contendunt, id ipse probari inde posse non neget.

Rabbinis auctoritas non conciliandа.

9. Si quid sit in Hebraeorum Rabbinis, quod vel pro latina editione vulgata vel pro Catholicis dogmatibus utiliter possit afferri, id ita afferat, ut illis propterea non conciliet auctoritatem, ne ad eos aliqui afficiantur, praesertim si fuerint ex iis, qui post Christi Domini tempora scripserunt.

In rebus aut erroribus rabbinorum non laborandum.

10. In caeteris Rabbinorum rebus conquirendis, aut etiam erroribus exagitandis, nisi valde celebres sint, non laboret; idemque servet in legendis quibusdam Christianis interpretibus, qui plus nimio Rabbinos secuti sunt. (1832: *qui plus nimio aut nimis temere ingenio suo indulserunt.*)

Non admodum punctis fidendum.

11. Imo neque punctis, quod Rabbinorum inventum est,[1] confidat admodum, sed diligenter expendat, quomodo noster, vel Septuaginta, vel antiqui interpretes alii legerint, cum puncta non essent.

Brevitatis studium.

12. In quolibet Scripturae loco, nisi magnum sit et morae et operae pretium, non haereat nimium, ne lenti fiant progressus, quod maxime consequetur, si faciliora percurrat vel etiam omittat.	12. Initio anni regulas circa interpretationem s. Scripturae breviter praemittat. In quolibet Scripturae loco, nisi magnum sit ei morae et operae pretium, non haereat etc.

Quaest. schol. more non tractandae.

13. Quaestiones sacrarum Scripturarum proprias scholastico more non tractet.

Chronologiae ꝛc. non immorandum.

14. In varia temporum ratione pervestiganda, in perscrutandis terrae sanctae locis aut in hujusmodi aliis parum utilibus rebus (nisi locus ipse id exigat necessario) non multum temporis ponat; auctores, qui de his copiose disserunt, satis erit indicare.	14. Chronologiae, geographiae antiquae et archaeologiae explicandae non inhaereat, nisi quantum locus ipse, quem prae manibus habet, exigit. Auctores quidem, qui de his copiose disserunt, opportunum erit indicare.

Nec allegoriis et moralibus.

15. Allegorias et moralia, si pervulgata non sint et in sensu ipso literali quodammodo nata videantur, atque ingeniosum ac perspicax aliquid prae se ferant, ne praetermittat. Quae ejusmodi non fuerint, significet tantum, quibus ex patribus depromi possint.

[1] 1832 om. „quod R. inv. est.“

Schriftstellen und Glaubenslehren handeln, so weiche er von jenem Sinne nicht ab; wo sie aber nicht einig sind, hebe er aus ihren verschiedenen Erklärungen diejenige aus, zu welcher die Kirche schon seit vielen Jahren und mit grofser Übereinstimmung mehr Vorliebe hat.

8. Ja wenn die Väter und die Theologen in grofser Zahl von einem Glaubenssatze behaupten, man könne ihn aus der h. Schrift beweisen, so widerspreche auch er nicht dieser Möglichkeit.

9. Läfst sich aus den jüdischen Rabbinern etwas mit Nutzen zu gunsten der Vulgata und der katholischen Glaubenssätze anführen, so thue er es, aber so, dafs er jenen darum kein grofses Gewicht beilegt, damit niemand für sie eingenommen werde, vollends wenn es jüdische Schriftsteller aus der Zeit nach Christus sind.

10. Im übrigen kümmere er sich wenig um Auffindung der Meinung der Rabbiner oder um Widerlegung ihrer Irrtümer, wenn dieselben nicht berühmt sind, und ähnlich halte er es bei gewissen christl. Schrifterklärern, welche den Rabbinern über gebühr gefolgt sind. (1832: *die über gebühr und zu vermessen ihrem eigenen Kopfe gefolgt sind.)*

11. Nicht einmal den Massoretenzeichen, die eine Erfindung der Rabbiner sind,[1]) vertraue er sehr, sondern erwäge sorgfältig, wie unser Text, die Septuaginta oder andere alte Exegeten lasen, bevor der Text punktiert war.

12. Wenn sich Zeit und Mühe nicht sehr lohnen, halte er sich nicht zu lang an einer einzelnen Schriftstelle auf, damit der Fortgang nicht zu schleppend werde; am weitesten bringt er es, wenn er leichtere Stellen rasch durchläuft oder ganz übergeht.

12. Am Anfange des Jahres schicke er kurz die Regeln der biblischen Hermeneutik voraus. Wenn sich Zeit und Mühe nicht sehr lohnen, halte er sich ꝛc. *wie auf der Kol. links.*

13. Die eigentlichen Fragen der h. Schrift behandle er nicht in scholastischer Methode.

14. Auch auf die verschiedenen chronologischen Fragen, auf Erforschung der Örtlichkeiten des h. Landes und derartige minder nützliche Dinge verwende er (wenn die Stelle es nicht mit Notwendigkeit erheischt) nicht viel Zeit; es reicht hin, auf die einschlägigen gründlichen Auktoren zu verweisen.

14. Er verweile nicht bei Erklärung der Chronologie, der alten Geographie und der Archäologie, aufser soweit es die eben zu erklärende Stelle erfordert; es wird gut sein, auf die einschlägigen gründlichen Auktoren zu verweisen.

15. Er gehe nicht ganz am allegorischen und moralischen Sinne der Stellen vorbei, wenn derselbe nicht allbekannt ist, wenn er von selbst gewissermafsen aus dem wörtlichen Sinne fliefst und Geist nebst Scharfsinn verrät. Wo das nicht der Fall ist, führe er blofs die Väter an, die

[1] Dieser Relativsatz fehlt in 1832.

[1832 addit: Quae tamen sacris concionibus usui esse possunt, indigitet.]

Nec controversiis.

16. Si quem incidat in locum, vel nobis cum haereticis controversum, vel in Theologicis concertationibus in utramque partem jactari solitum, exponat tantum, graviter tamen et strenue, praesertim si adversus haereticos agat, quantum is locus ponderis habeat ad eam quaestionem definiendam; omittat caetera, ut instituti sui memor nihil aliud quam sacras literas docere videatur.

Nov. et vetus testam. alternis.

17. Novum et vetus testamentum *(Ex novo et veteri testamento)*, nisi aliud interdum satius esse judicetur, alternis annis explicet.

Quotannis novus liber explicandus.

18. Inchoatum uno anno librum non extrahat in alterum, nisi gravem ob causam; imo ad eundem librum interpretandum ne recurrat, nisi post explicatam majorem partem praecipuorum librorum.

Repetit. et lection. domesticae.

19. Praeter repetitiones domi semel in hebdomada[1], lectiones etiam in refectorio interdum, ut Rector praescripserit, habeantur.

Praelectiones publicae.

20. Loco ordinariae lectionis designetur interdum ex discipulis aliquis, qui ornate et copiose locum aliquem e sacris literis celebriorem explicet. Contra quem, ubi absolverit, ex condiscipulis unus aut alter argumentetur, non aliunde tamen, quam ex variis sive sacrae Scripturae locis, sive linguarum idiotismis, sive Patrum interpretationibus.

Regulae Professoris
linguae Hebraeae.

Interpretandi fidelitas.

1. Nihil antiquius habeat, quam ut prima ipsa sanctae Scripturae verba perquam integra fide interpretetur.

Vulgatae defensio.

2. Inter caetera, ad quae ejus intentio feratur, illud sit, ut versionem ab Ecclesia approbatam defendat.

Grammatica s. textui jungenda.

3. Initio anni prima Grammaticae rudimenta explicet; deinde, dum reliquas persequitur institutiones, aliquem s. Scripturae librum ex facilioribus explanet.

Praecipua cura verborum.

4. Dum sacros libros interpretatur, non tam in rebus ac sententiis expendendis laboret, quam in vi ac potestate verborum ac propriis ejus linguae idiotismis et in Grammaticae praeceptis juxta germanum auctorum usum observandis.

[1] m. „-ata“.

man nachschlagen könne. *[1832 fügt bei: was jedoch für Predigten dienlich sein kann, deute er kurz an.]*

16. Wenn er auf einen Text stöfst, über welchen wir mit den Häretikern in kampf liegen, oder welcher bei theologischen Disputationen für oder wider gedeutet zu werden pflegt, so erkläre er ihn blofs, jedoch gründlich und tüchtig, besonders im Gegensatze zu den Häretikern, und zeige, welche Beweiskraft zur Entscheidung der betreffenden Frage in der Stelle liege; alles Übrige lasse er bei seite, damit er, seines Berufes eingedenk, einfach als Erklärer der h. Schrift dastehe.

17. Ein Jahr ums andere erkläre er das neue und das alte Testament *(Stellen aus dem n. u. d. a. T.)*, wenn nicht ein anderes Verfahren bisweilen für besser gehalten wird.

18. Ein Buch, dessen Erklärung er in einem Jahre begonnen hat, verschleppe er nicht ins folgende Jahr, aufser wegen eines wichtigen Grundes; ja er kehre nicht einmal zur Exegese desselben Buches zurück, bevor er den gröfseren Teil der wichtigsten Bücher erklärt hat.

19. Aufser der wöchentlich einmaligen Repetition zu hause, sollen die Schüler nach Vorschrift des Rektors bisweilen auch (biblische) Vorlesungen im Speisesaale halten.

20. Statt der ordentlichen Vorlesung gebe man bisweilen einem von den Schülern auf, eine berühmtere Stelle der h. Schrift in schöner Sprache und gründlich zu erklären. Wenn er zu ende ist, soll einer oder der andere von seinen Mitschülern gegen ihn Einwürfe vorbringen, die er aber einzig aus den verschiedenen Stellen der heiligen Schrift, oder aus den Eigentümlichkeiten der Sprachen, oder aus den Erklärungen der h. Väter herholen darf.

Regeln des Professors
der hebräischen Sprache.

1. Er betrachte es als hochwichtiges Geschäft, die Worte der h. Schrift selbst von vornhinein mit der gröfsten Treue zu erklären.

2. Unter anderen gehe seine Absicht auch dahin, dafs er die von der Kirche genehmigte Übersetzung verteidige.

3. Im Beginne des Jahres erkläre er die Anfangsgründe der Grammatik; während er dann die übrigen Regeln durchnimmt, lese er zugleich eines der leichteren (hebr.) Bücher der heiligen Schrift.

4. Wenn er heilige Bücher erklärt, gebe er sich weniger mühe, den Inhalt und die Gedanken zu erforschen, sondern vielmehr die Bedeutung und den Sinn der Wörter, die Eigentümlichkeiten dieser Sprache und die Grammatikalregeln nach dem unverfälschten Gebrauche, welchen die h. Schriftsteller davon machen, zu beachten.



Linguae peregrinitas industria mollienda.

5. Ita denique[1] se gerat in docendo, ut peregrinitas et asperitas ea, qua nonnullis linguae hujus studium laborare videtur, sua industria leniatur.

Aliarum orientalium adjumenta.

6. Studeat denique adjumenta quaerere ex aliis linguis orientalibus, quibus cognitio linguae hebraeae perfici possit.

<table>
<tr><td>Regulae Professoris
Scholasticae Theologiae.</td><td>Regulae Professoris
Theologiae.</td></tr>
</table>

Finis.

1. Sui muneris esse intelligat, solidam disputandi subtilitatem ita cum orthodoxa fide ac pietate conjungere, ut huic in primis illa deserviat.

S. Thomas sequendus.

2. Sequantur nostri omnino in scholastica Theologia doctrinam S. Thomae eumque ut Doctorem proprium habeant ponantque in eo omnem operam, ut auditores erga illum quam optime afficiantur. Non sic tamen S. Thomae adstricti esse debere intelligantur, ut nulla prorsus in re ab eo recedere liceat; cum illi ipsi, qui se Thomistas maxime profitentur, aliquando ab eo recedant, nec arctius nostros S° Thomae alligari par sit, quam Thomistas ipsos. (Const. p. 4. c. 14. n. 1. et 5. — Congr. V. can. 9. et decr. 55. 72.)

Cum qua exceptione.

<table>
<tr><td>3. Ergo de Conceptione B. Mariae ac de solemnitate votorum sequantur sententiam, quae magis hoc tempore communis est magisque recepta apud Theologos;</td><td>3. Ergo de Conceptione B. Mariae ac de solemnitate votorum defendant sententiam hoc tempore communiter in Ecclesia receptam:</td></tr>
</table>

et in quaestionibus mere philosophicis aut etiam in iis, quae ad Scripturas et Canones pertinent, licebit sequi etiam alios, qui eas facultates magis ex professo tractaverunt. (Congr. V. decr. 41 n. 1.; decr. 56. n. 3.)

In dubiis utramvis partem sequi licet.

4. Si quando vel ambigua fuerit S. Thomae sententia, vel in iis quaestionibus, quas S. Thomas forte non attigit, Doctores Catholici inter se non consenserint, licebit quamcunque partem sequi, ut dictum est in regulis communibus, reg. 5.

Fidei et pietatis cura.

5. In docendo corroborandae primum fidei alendaeque pietatis cura habeatur. Quare in iis quaestionibus, quas S. Thomas ex professo non tractat, nemo quicquam doceat, quod cum Ecclesiae

[1] 1832 om. „denique“, quia sequitur n. 6.

5. Beim Lehrvortrage benehme er sich endlich so, dafs durch seine Gewandtheit die Fremdartigkeit und Härte, welche nach der Meinung einiger Leute dieser Sprache anzukleben scheint, gemildert werde.

6. Er bestrebe sich auch, durch Studium anderer orientalischer Sprachen Hilfsmittel zur tieferen Durchforschung auch des Hebräischen zu gewinnen.

Regeln des Professors der scholast. Theologie.

Regeln des Professors der Theologie.

1. Er halte es für seine Aufgabe, gründlichen Scharfsinn in der Untersuchung so mit dem wahren Glauben und der Frömmigkeit zu verbinden, dafs ersterer besonders den beiden letzteren untergeordnet sei und diene.

2. Unsere Religiosen sollen in der scholastischen Theologie der Lehre des h. Thomas folgen, ihn als ihren eigentlichen Lehrer betrachten und sich allseitig bemühen, dafs unsere Zuhörer möglichste Zuneigung zu ihm fassen. Jedoch meine man nicht, sie seien derart an den h. Thomas gekettet, dafs sie in gar keinem Punkte von ihm abweichen dürften; denn auch jene, die sich mit vorzug zum h. Thomas bekennen, weichen bisweilen von ihm ab; und es wäre unbillig, die Unsrigen strammer, als die Thomisten selbst an den h. Thomas zu binden. (Konst. p. 4. c. 14. n. 1 u. 5. —V. Kgr., Dekr. 55. 72.)

3. Demnach soll man in betreff der Empfängnis Mariens und der feierlichen Gelübde derjenigen Meinung folgen, die jetzt gewöhnlicher und bei den Theologen mehr in aufnahme ist;

3. Demnach soll man in betreff der Empfängnis Mariens und der feierlichen Gelübde derjenigen Meinung folgen, die jetzt allgemein in der Kirche angenommen ist;

auch in rein philosophischen Fragen und in Gegenständen der h. Schrift und der Canones darf man anderen folgen, welche diese Fächer mehr eigens und fachmännisch behandelt haben.

4. Wenn bisweilen die Ansicht des h. Thomas unentschieden ist, oder die katholischen Doktoren in jenen Fragen, welche der h. Thomas gar nicht berührt hat, unter einander uneinig sind, so darf man einer beliebigen Partei folgen, wie schon in den gemeinsamen Regeln (Nr. 5) gesagt ist.

5. Im Lehrvortrage mufs man vor allem für Bestärkung des Glaubens und für Wachstum der Frömmigkeit sorgen. Deshalb soll niemand bei Fragen, welche der h. Thomas nicht eigens behandelt hat, etwas lehren,



sensu receptisque traditionibus non bene conveniat, quodque aliquo modo solidae pietatis firmitatem minuat. Quo pertinet, ut nec receptas jam, quamvis congruentes tantum rationes, quibus fidei res probari solent, refellant, nec temere novas excogitent, nisi ex constantibus solidisque principiis. (Congr. V. decr. 41. n. 2.)

Opiniones, quae Catholicos offendunt, non asserendae.

6. Quae opiniones, cujuscunque auctoris sint, in aliqua provincia aut Academia Catholicos graviter offendere scirentur, eas ibi non doceat aut defendat. Ubi enim nec fidei doctrina, nec morum integritas in discrimen adducitur, prudens caritas exigit, ut nostri se illis accommodent, cum quibus versantur.[1] (Const. p. 4. c. 9. n. 3; c. 15. n. 3.)

Quadriennio cursus absolvendus.

7. Quadriennio totus Theologiae cursus absolvendus. Si ergo duo fuerint scholasticae Theologiae Professores:	7. Quadriennio totus theologiae cursus absolvendus. Ordo vero tractatuum, juxta quem theologia universa quadriennio tradi possit a duobus professoribus, is ferme erit:
§. 1. Primus 43[2] quaestiones ex prima parte explicet primo anno; secundo anno materiam de Angelis, atque unam et viginti quaestiones ex prima secundae; tertio anno a qu. 55. vel 71. ad finem primae secundae; quarto anno ex secunda secundae materiam de fide, spe et caritate.	§. 1. Primus [sc. Prof.] de Religione et Ecclesia, ubi item de Concilio ac de Rom. Pontifice; et interserantur praecipua de locis theologis [-icis?] primo anno; secundo anno de Deo Uno et Trino, ubi item de scientia Dei ac de praedestinatione; tertio anno de Deo creatore, angelis, hominis creatione et lapsu, et de Incarnatione Christi; quarto anno de eucharistia, poenitentia et indulgentiis ac de extrema unctione.
§. 2. Alter Professor primo anno explanet ex secunda secundae quaestiones de Justitia et Jure, et praecipua quaedam de religione; secundo ex tertia parte quaestiones de Incarnatione et, si potest, graviora saltem quaedam	§. 2. Alter Professor primo anno de actibus humanis eorumque regulis, de virtutibus et vitiis in genere; secundo anno de virtutibus theologicis, de cardinalibus in specie, praesertim de jure et justitia, ac de virtute

(Margin note at §. 1: Quaestionum divisio.)

[1] Man übersehe hier nicht die kürzeste Fassung der jesuitischen „Akkommodationstheorie", derentwegen der blinde Eifer soviel Staub aufwirbelte.

[2] m. „42", reliquae editiones „43".

was mit der Ansicht der Kirche und den allgemein angenommenen Überlieferungen nicht gut übereinstimmt, und was irgendwie die Grundlage der echten Frömmigkeit erschüttert. Dahin gehört, dafs man die einmal angenommenen, wenngleich blofs bestärkenden Gründe, mit welchen man Gegenstände des Glaubens zu beweisen pflegt, nicht verwerfe, und keine neuen ausdenke, wenn sie nicht auf festen und gründlichen Prinzipien beruhen. (V. Kgr. Dekr. 41. Nr. 2.)

6. Weifs man, dafs gewisse Ansichten eines beliebigen Verfassers die Katholiken in einer Provinz oder auf einer Akademie schwer verletzen würden, so lehre und verteidige man sie dort nicht. Denn sobald weder die Glaubenslehre, noch die Reinheit der Sitten gefahr läuft, verlangt die kluge Nächstenliebe, dafs unsere Religiosen sich an jene anbequemen, bei welchen sie wohnen. (Konst. p. 4. c. 9. n. 3; c. 15. n. 3.)

7. In vier Jahren mufs der ganze theol. Kurs abgeschlossen sein. Wo also zwei Professoren der scholastischen Theologie sind,	**7.** In vier Jahren mufs der ganze theologische Kurs abgeschlossen sein. Die Ordnung der Traktate aber, nach welcher die ganze Theologie von 2 Professoren in 4 Jahren gelehrt werden kann, ist ungefähr folgende:
§. 1. erkläre der erste 43 Quästionen aus dem 1. Teil der Summa im 1. J.; im 2. J. die Lehre von den Engeln und 21 Q. aus der 1. Unterabt. des 2. Teils; im 3. J. von der 55. oder 71. Q. bis zum Ende der 1. Unterabt. des 2. Teils; im 4. J. aus der 2. Unterabt. des 2. Teils die Lehre von Glauben, Hoffnung und Liebe.	§. 1. Der erste Prof. lese im 1. J. über Religion und Kirche, zugleich über Konzil und röm. Papst, auch streue er die Hauptsache über die Glaubensquellen (loci theol.) ein; im 2. J. handle er von dem einen und dreieinigen Gott, zugleich vom göttlichen Wissen und von der Vorherbestimmung; im 3. J. von Gott dem Schöpfer, von den Engeln, der Erschaffung und dem Falle des Menschen und von Christi Menschwerdung; im 4. von Eucharistie, Bufse und Ablässen, letzter Ölung.
§. 2. Der zweite Prof. erkläre im 1. J. aus 2 II die Fragen über Gerechtigkeit und Recht und das Hauptsächliche über Religion; im 2. J. aus dem 3. Teil die Fragen über die Menschwerdung und, wenn möglich, wenigstens einige Hauptpunkte	§. 2. Der zweite Prof. handle im 1. J. von den menschlichen Handlungen und ihren Regeln, von Tugend und Laster im allgemeinen; im 2. J. von den theologischen und den Kardinal-Tugenden im allgemeinen, von Recht und Gerechtigkeit und von der

explicet de Sacramentis in genere; tertio de Baptismo et Eucharistia et, si quid potest, de Ordine, Confirmatione, Extrema unctione; quarto de Poenitentia et Matrimonio.

§. 3. Ubi vero tres sunt Theologiae Professores, primus primo anno exponat 26 quaestiones ex prima parte; secundo reliquas ejusdem partis quaestiones quascunque poterit; tertio ex prima secundae quicquid poterit ante quaestionem 81.; quarto anno reliquum primae secundae.

§. 4. Alter primo anno ex secunda secundae controversias de Scriptura, de[1] traditionibus, de Ecclesia, de Concilio, de Romano Pontifice; secundo quaestiones de fide, spe et caritate; tertio quaestiones de Justitia et Jure, de restitutione, de usura, de contractibus quantum potest; quarto si quae de contractibus superfuerant, et quae de religione ac statibus disputat S. Thomas.[2]

§. 5. Tertius primo anno quaestiones de Incarnatione; secundo de Sacramentis in genere, de Baptismo et Eucharistia; tertio de Poenitentia ac Matrimonio; quarto de censuris ecclesiasticis et de reliquis Sacramentis.

religionis; tertio anno de gratia, sacramentis in genere, et de baptismo et confirmatione in specie; quarto anno de ordine, matrimonio et quatuor novissimis.

Cujusq. anni quaestiones absolvendae.

8. Ex quaestionibus autem, quae sibi explanandae fuerint, singulas intra annum, cui adscriptae sunt, absolvat; si quas non poterit, praetermittat omnino, nec alium in annum rejiciat, sed auditores ad certum aliquem auctorem remittat.

[1] pr. et n. „et".
[2] pr. et n. omittunt „S. Thomas."

über die Sakramente im allgemeinen; im 3. J. Taufe, Eucharistie und, wenn es geht, Priesterweihe, Firmung, letzte Ölung; im 4. J. Bufse und Ehe.

§. 3. Wo es aber drei Professoren der Theologie sind, erkläre der erste im 1. J. 26 Quästionen aus dem 1. Teil; im 2. die übrigen Quästionen desselben Teils, soweit er kann; im 3. J. aus 1 II alle Quästionen vor der 81., sofern er nur kann; im 4. J. den Rest von 1 II.

§. 4. Der zweite Professor behandle im 1. J. aus 2 II die Streitfragen über die h. Schrift, Überlieferungen, Kirche, Konzil, röm. Papst; im 2. die Fragen über Glauben, Hoffnung und Liebe; im 3. die Fragen über Gerechtigkeit und Recht, Rückerstattung, Wucher und Verträge, soweit er kommt; im 4. den etwaigen Rest über Verträge, die Abschnitte des h. Thomas über Religion und Stände.

§. 5. Der dritte Prof. erkläre im 1. J. die Fragen über die Menschwerdung; im 2. J. von den Sakramenten im allgemeinen, Taufe und Eucharistie; im 3. Bufse und Ehe; im 4. kirchliche Censuren und die übrigen Sakramente.

Tugend der Religion; im 3. J. von der Gnade und den Sakramenten im allgemeinen, von der Taufe und Firmung im besonderen; im 4. J. von der Priesterweihe, Ehe und den vier letzten Dingen.

8. Von den ihm zur Erklärung überwiesenen Fragen aber behandle der Professor die einzelnen innerhalb des angesetzten Jahres; kann er sie nicht ganz durchnehmen, so lasse er den Rest lieber aus, statt ihn auf das folgende Jahr hinüberzunehmen, und verweise die Zuhörer auf einen bestimmten Auktor.

A quibus quaest. abstinendum.

9. Ut autem facilius in Theologia scholastica hujusmodi progressus faciant, par est, ut a quibusdam rerum generibus abstineant, quoad ejus fieri poterit. Sunt autem in primis haec quatuor:

A s. Scripturae propriis.

§. 1. Unum genus quaestiones aut commentationes divinarum Scripturarum proprias complectitur; has concedant interpreti Scripturarum.

A controversiis.

§. 2. Alterum genus in controversiis adversus haereticos positum est, in quibus pertractandis, quoties in S. Thomae partibus occurrerint, servent scholasticam potius quam historicam rationem et satis esse putent,

1599: conclusionem quamlibet duobus aut tribus firmis munire fundamentis; —	1832: nisi quaestiones fusius essent tractandae pro necessitate temporum et locorum, conclusionum quamlibet duobus aut tribus firmis munire fundamentis; —

diluere etiam totidem fere praecipuas haereticorum calumnias, in singulis tamen indicent auctorem aliquem, ex quo caetera promere possit qui velit.

A philosophicis.

§. 3. In tertio genere sunt philosophicae res, quas haudquaquam ex instituto tractent, nec tam disputent, quam vel ab aliis vel a se explicatas promant.

A casibus conscientiae.

§. 4. Ad quartum genus pertinent conscientiae casus. In quo generalibus quibusdam rerum moralium principiis, de quibus disputari Theologico more solet, contenti subtiliorem illam ac minutiorem praetereant casuum explicationem.

Eadem non iteranda.

10. Si quando S. Thomas eandem difficultatem in plures distrahit articulos, praesertim diversarum quaestionum, ne idem duobus repetatur locis; poterunt vel in unam disputationem, vel etiam, si res ipsa longiorem non exigat explicationem, in compendium articulos illos redigere, ut distincte dicetur in Catalogo quaestionum hisce regulis adjuncto; modo nihil praetereant, quod in articulis singulis observatione dignum sit.	**10.** Si quando eadem quaestio ad varios theologiae tractatus pertinere potest, inquirant sedulo, an fortasse ea, quae sibi illo anno in suis tractatibus locum habere posse videatur, jam alias auditoribus suis in eodem cursu exposita fuerit; ne pluries eadem cum auditorum fastidio ac temporis jactura repetantur.

9. Damit aber die genannten Leistungen in der scholastischen Theologie desto leichter erzielt werden, ist es geraten, nach Kräften gewisse Klassen von Fragen fernzuhalten; vorzüglich sind es folgende vier:

§. 1. Die erste Klasse umfafst Fragen und Erklärungen, die strenggenommen zur h. Schrift gehören; diese überlasse man dem Bibelerklärer.

§. 2. Die zweite Klasse besteht in Streitpunkten gegen die Häretiker; sobald solche in der Summa des h. Thomas aufstofsen, befolge man vielmehr die scholastische, als die historische Methode und begnüge sich,

1599: jede These mit zwei oder drei vollgültigen Schlüssen zu beweisen,

1832: wenn die Fragen nicht wegen der besonderen Bedürfnisse der Zeit und Gegend weitläufiger behandelt werden müssen, jede These mit zwei oder drei stichhaltigen Gründen zu beweisen,

und mit ebensovielen Argumenten die hauptsächlichsten Verleumdungen der Häretiker in ihr Nichts aufzulösen. Im einzelnen verweise man auf einen Auktor, aus dem jeder nach wunsch das Übrige entnehmen kann.

§. 3. Die dritte Klasse besteht aus philosophischen Gegenständen, welche der Professor nimmermehr eigens behandeln darf, die er nicht lange untersuchen, sondern vielmehr als Fragen, die von andern oder ihm selbst bereits gelöst sind, vortragen soll.

§. 4. Die vierte Klasse besteht aus Gewissensfällen. Bei diesen begnüge man sich mit gewissen allgemein-gültigen Moralprinzipien, über welche man theologische Untersuchungen anzustellen pflegt, und übergehe jene genauere und ins einzelne gehende Erklärung der Gewissensfälle.

10. Wenn der h. Thomas mitunter die nämliche Schwierigkeit in mehrere Artikel und gar in mehrere Quästionen verteilt, so kann der Professor, um das nämliche nicht an zwei Stellen zu wiederholen, jene Artikel in einen einzigen Traktat oder, wo die Sache selbst keiner längeren Erklärung bedarf, in einen gedrängten Auszug zusammenziehen, wie im Anhange zu den vorliegenden Regeln im Kataloge der theol. Fragen noch genauer angegeben ist. Nur übergehe man nichts, was in den einzelnen Artikeln eine Erklärung verdient.

10. Wenn mitunter eine Frage zu mehreren theologischen Traktaten gezogen werden kann, so sehe der Professor genau nach, ob die Frage, welche er im laufenden Jahre für seine Traktate behandeln zu müssen glaubt, nicht vielleicht seinen Hörern schon früher im nämlichen Kurs erklärt worden sei; damit nicht ebendasselbe zum Überdrusse der Hörer und mit Zeitverlust öfter wiederholt werde.

Artic. S. Thomae quom. explicandi.

11. Faciles percurrant[1] articulos. Itaque praelecto titulo, mox vel indicent breviter conclusionem S. Thomae, vel dicant: S. Thomas respondet negando vel affirmando. In difficilioribus vero progrediantur hoc fere modo atque ordine:

11. Sicubi ipsa S. Thomae Summa in scholis explicetur, providendum, ut suppleantur quae, a S. Thoma non pertractata, his temporibus necessaria maxime sunt. Faciles S. Doctoris articuli percurrantur. In his, praelecto titulo, mox vel indicetur breviter conclusio S. Thomae, vel dicatur: S. Th. respondet negando vel affirmando. In difficilioribus vero progrediendum erit hoc fere modo atque ordine:

Explicetur primum articuli titulus, si quid habet obscuritatis; tum exponatur distinctio, si qua est, ex cujus membris conclusiones nascuntur; mox conclusio primaria S. Thomae atque aliae deinceps ponantur, singulisque conclusionibus, nisi perspicuae sint, adjiciatur aliqua ejusdem ratio, quae etiam ita explicetur, ut intelligant auditores, in distinctionibus ac rationibus S. Thomae majorem inesse vim, quam prima fronte aliquando videatur.

Longiores tractatus non instituendi.

12. Explicato quolibet articulo, si res exigat, quaestionem instituat, non tamen longiorem ullum tractatum, nisi in iis materiis, quae vel in S. Thoma non habentur, vel habentur quidem, sed utilius explicantur compendio.

Aut defendendus S. Th., aut q. omittenda.

13. Non satis est Doctorum sententias referre, suam reticere; sed defendat opinionem S. Th., ut dictum est, vel quaestionem ipsam omittat.

Disputationes menstruae.

14. In disputationibus menstruis, quibus totidem defendent, quot fuerint Praeceptores, terni fere ante meridiem argumententur, totidem post meridiem, quilibet adversus omnes defendentes, et quidem, si nihil impediat, qui mane responderit primo loco, a prandio secundo respondeat.

[1] m. pecurrat et sic deinceps num. sing.

11. Leichte Artikel durcheile er rasch. Er lese daher den Titel vor und gebe darauf kurz den Satz des h. Thomas oder sage: Der h. Thomas antwortet mit Nein oder Ja. Bei schwierigeren Fragen aber gehe er ungefähr in folgender Weise und Ordnung voran:

11. Wenn irgendwo die Summa des h. Thomas selbst erklärt wird, mufs er sorgen, das, was vom h. Thomas nicht behandelt, aber in der Gegenwart überaus nötig ist, zu ergänzen. Leichte Artikel durcheile er rasch: er lese ihren Titel vor und gebe darauf kurz den Satz des h. Thomas oder sage: Der h. Thomas antwortet mit Nein oder Ja. Bei schwierigeren Fragen aber gehe er ungefähr in folgender Weise und Ordnung voran:

Zuerst erkläre er den Titel des Artikels, wenn er etwas dunkel ist; dann setze er vorkommenden falls die Distinktion auseinander, aus deren Gliedern sich die Schlufssätze ergeben; dann trage er den Hauptschlufssatz des h. Thomas und der Reihe nach die übrigen vor, und gebe zu jedem Schlufssatze, wenn derselbe nicht ganz durchsichtig ist, einen tieferen Grund an, der gleichfalls so zu erklären ist, dafs die Zuhörer erkennen, es sei in den Distinktionen und Gründen des h. Thomas eine viel gröfsere Beweiskraft, als bisweilen beim ersten Anblicke scheint.

12. Ist ein Artikel erklärt, so stelle er die wissenschaftliche Untersuchung desselben an, mache aber daraus keine längere Erörterung, aufser bei jenen Gegenständen, die entweder beim h. Thomas nicht vorkommen, oder zwar vorkommen, aber mit gröfserem Nutzen in kürze erklärt werden sollen.

13. Es ist nicht genug, die Meinungen der grofsen Theologen zu nennen und die eigene zu verschweigen, sondern man verteidige die Ansicht des h. Thomas, oder übergehe die Frage selbst.

14. Bei den Monatsdisputationen sollen ebensoviele defendieren, als es Professoren sind; etwa drei sollen vormittags, ebensoviele nachmittags objizieren, und zwar ein jeder gegen alle Defendenten; nur soll der, welcher morgens an erster Stelle defendierte, es nachmittags (zur Erholung) an zweiter Stelle thun.

Catalogus aliquot quaestionum [Summae theol. S. Thomae].

Vorbemerkung. Der folgende Katalog (s. oben n. 10) fehlt in der R. st. von 1832; er wurde zu dem Zwecke angelegt, Wiederholungen des früher schon Gelehrten in den theologischen Vorlesungen zu vermeiden (s. oben n. 9. §. 1–4.). Da er nur für den Theologen vom Fach verständlich ist, so können wir füglich von der deutschen Übersetzung absehen.

Ex prima parte S. Thomae.

Q. 1. a. 1. Nihil hic de potentia neutra. Utrum insit homini naturalis appetitus ad claram Dei visionem, differatur in 1 II q. 3. art. 8. vel q. 5. a. 8.

a. 2. Quae pertinent ad naturam scientiae et ad subalternationem scientiarum non disputentur hic, sed supponantur ex Logica.

a. 3. Non tractetur hic de rationibus formalibus objectorum scibilium, neque an scientia sit unus simplex habitus et qualitas in genere, haec enim Philosophorum sunt; sed his suppositis sufficit quaerere, an Theologia ex aliqua ratione peculiari sit unus habitus et una simplex qualitas.

a. 4. Non disputentur, sed supponantur quae dici solent de speculativo et practico, ut sunt differentiae scientiarum.

a. 5. Non tractetur, quid sit certitudo assensus, quid firmitas, quid veritas, quid evidentia et quotuplex; sunt enim Logicorum.

a. 9. An decuerit Scripturam abundare metaphoris et parabolis, et an sacrae literae apertae et clarae sint, relinquantur lectori Scripturae et Controversiarum, sicut etiam tractatus de sensibus Srcipturae.

q. 2. Non explicetur, sed ex Logica supponatur, quid et quotuplex sit propositio per se nota et immediata; nec rationes S. Thomae, quibus demonstrat Deum esse, confutentur, sed potius corroborentur.

q. 3. a. 1. An aliquod corpus moveat immotum, et an vivens nobilius sit non vivente, et an Aristoteles recte probaverit, Deum esse incorporeum, relinquatur Philosophis.

a. 2. Nihil hic de principio individuationis.

a. 3. Non tractetur[1] de distinctione suppositi et naturae; pertinet enim ad III. p. q. 3. a. 3. Quomodo autem distinguantur in creaturis esse et essentia, relinquatur Metaphysico.

[1] pr. et n. „agatur“.

In quaestione, an Deus sit in praedicamento, rescindantur quae sunt propria Philosophorum. Quaestio vero, an Angeli et Coeli sint in praedicamento, tota Philosopho relinquatur. a. 4.

An simplicitati divinae repugnet Personarum et Relationum pluralitas, non tractetur hic, sed infra q. 28. a. 2. a. 7.

An aliqua perfectio, quae formaliter sit in Deo, libere ei conveniat, differatur in q. 19. a. 2. An autem Relatio divina secundum se sit aliqua perfectio, remittatur ad materiam de Trinitate q. 4. a. 1.

Praetermittatur et ex Metaphysica supponatur, quid sit bonum. q. 5.

Quid Aristoteles senserit de Dei infinitate, relinquatur Philosopho. q. 7. a. 1.

An creari possit aliquid infinitum in quantitate vel in qualitatibus naturalibus, Philosophi est disputare, sicut et de infinito in genere substantiae; cum tam hoc quam illud infinitum esse creabile, iisdem fere argumentis probari soleat aut oppugnari. An autem possibile sit infinitum in qualitatibus supernaturalibus, a Theologo disseratur, sed in 2 II q. 24. a. 7. tantummodo. a. 2. 3. 4.

De ubiquitate humanitatis Christi non tractetur[1] hic, sed in III. parte q. 2. q. 8.

An Angeli et Coeli sint entia necessaria et immutabilia, non est quaestio Theologi, sed Metaphysici. q. 9.

De uno, ut est passio entis, nihil dicat Theologus, cum sit metaphysica res. q. 11.

An repugnet in subjecto quanto inhaerere accidens spirituale, vel in subjecto immateriali accidens corporale, differatur in materiam de Eucharistia. a. 3.

Tractare de inaequalitate praemiorum, sicut et meritorum, pertinet ad 1 II q. 4. a. 2. a. 6.

De cognitione beatifica animae Christi non disputetur hic, sed in III. parte. a. 8.

An puro viatori possit communicari evidens notitia abstractiva articulorum fidei, non hic disputandum est, sed supra q. 1. a. 1. a. 12.

De distinctione attributorum et essentiae nihil hic repetatur, sed de ea supra disputatum est q. 3. q. 13. a. 3 sq.

Non disputetur de analogia entis, cum spectet ad Metaphysicum. a. 5.

Nihil hic dicatur de relationibus in genere, cum id metaphysicae speculationis sit. a. 7.

[1] pr. et n. „agatur".



a. 8.—12. Modi, quibus sumitur nomen Dei, et ea, quae dici solent de nomine Tetragrammato יְהוָה relinquantur interpreti Scripturae.

q. 16 sq. Disputatio de vero et falso metaphysici negotii est.

q. 19. a. 9. 12. An Deus sit causa peccati, et an teneamur voluntatem nostram divinaeconformare, pertinent ad 1 II. — — Non moretur Theologus in explicanda Peripateticorum aliorumque Philosophorum sententia de Providentia Dei.

q. 23. a. 1. Ad quem finem ordinaretur homo, si non esset finis supernaturalis, non disputetur hic, sed in 1 II q. 2.

a. 3. Quid agendum sit ei, cui sua damnatio revelaretur, non tractetur hic, sed in materia de spe.

a. 5. De praedestinatione Christi, et quomodo Christus sit causa nostrae praedestinationis, relinquatur III. parti.

q. 24. Disputatio de libro vitae, qua parte scholastica est, explicetur; caetera pertinent ad interpretem Scripturae.

q. 25. An actio sit in agente ut in subjecto, quaestio Physicorum est, non Theologorum.

a. 1. An Deus per se solum possit efficere rem, quae est peccatum, pertinet ad 1 II; sicut ad 2 II: an possit per se vel per alium dicere falsum.

a. 6. Nihil hic de beatitudine in genere, vel de nostra.

q. 26 a. 1.[1] De verbo mentis nihil aliud tractetur, quam: an producatur ab intellectu nostro ut terminus actionis, et quomodo ab ea distinguatur.

a. 3. An notitia concurrat active ad actum voluntatis, ad 1 II. pertinet.

q. 29. Quid suppositum addat supra naturam singularem, pertinet ad III. partem.

q. 32. An evidenter dilui possint argumenta contra mysterium Trinitatis, pertinet ad credibilitatem articulorum fidei, de qua agitur in 2 II q. 1. a. 4.

a. 4. De varia censura et qualitate propositionum non disputetur hic, sed in materia de fide.

q. 39. Non disputetur hic, quomodo Persona divina distinguatur ab essentia, si q. 28. tractatum[2] fuit de distinctione Relationum et essentiae.

q. 43. De visibilibus signis, in quibus apparuit Spiritus sanctus, commodius disputare potest interpres Scripturae. — — Idem de

[1] m. „q. 27. a. 1“.

[2] pr. et n. „actum“

apparitionibus visibilibus, quae in veteri seu novo testamento tribuuntur Deo, an fuerint factae immediate per Deum, an per Angelos.

An motus Angelorum possit fieri in instanti, supponit multa philosophica, quae hic non tractentur. Id quod etiam servetur in iis, quae disputantur q. 54. a. 1. et 3. q. 53.

Ex prima secundae.

Hic nihil aut brevissime disserendum est de deliberata voluntate, de consensu perfecto et imperfecto, et quid sit hominem esse dominum suarum actionum: haec enim locum suum habent inferius. Item nihil hic dicatur de causalitate finis, est enim quaestio physica. q. 1. a. 1.

An Deus agat propter finem, pertinet ad I. partem in materia de voluntate Dei. — Item utrum natura agat propter finem, quaestio philosophica est. a. 2.

Cavendum est, ne hic et inferius eadem quaestio disputetur, nempe: Utrum actus hominis recipiant speciem a fine. Leviter igitur hic attingatur et plene disseratur inferius. a. 3.

Quomodo bonum sit sui diffusivum, non disputetur hoc loco. a. 4.

Vel omittatur vel compendio exponatur, cum tota in Ethicis Aristotelis contineatur. q. 2.

An Deus videatur a beatis visione Dei increata, hic explicetur, non in I. parte. q. 3. a. 1.

An habitus sit melior suo actu, non videtur hic explicandum, cum sit quaestio philosophica et inferius habeat suum locum. a. 2.

De perfectione sensuum in corpore glorioso ejusque dotibus hic et q. 4. a. 6. aliquid dicatur, si vacat, cum ad materiam de novissimis non perveniatur. Item an Deus videri possit per aliquem sensum seu sensitivam notitiam, non hic, sed in I. parte disputetur. a. 3.

In quo consistat summa miseria damnatorum, non explicetur hoc loco, sed inferius, ubi de poena peccati agitur. a. 4.

Nihil dicatur de intellectu practico et speculativo, nec de praxi et speculatione. a. 5.

De objecto intellectus, et utrum anima naturaliter possit cognoscere substantias separatas, relinquatur Philosophis. a. 7.

Quicquid hic disseri solet de differentia delectationis, amoris et fruitionis[1] differatur in quaest. de frui et uti. Item an cum q. 4. a. 1

[1] pr. et n. „et amoris fruitionis".



visione Dei possit aliquo modo stare tristitia, rejiciatur in III. partem, ubi quaeritur, an Christus secundum rationem superiorem passus sit.

a. 2. An delectatio quaeratur propter operationem, an contra, tractetur in Ethicis; hic vero nihil vel brevissime.

a. 5. An animae Sanctorum a corporibus separatae statim Deum videant, hic tractetur, non in I. parte.

q. 5. a. 3. Relinquatur fere I. parti totus.

a. 5. Nihil dicatur de merito aut de necessitate luminis gloriae.

a. 8. An vero appetitu ordinato magis appetat damnatus non esse, quam sic esse, pertinet ad quaestionem de poena peccati.

q. 6. a. 1. Non disseratur hoc loco de libero arbitrio contra haereticos, sed in materia de gratia.

a. 2. Unde proveniat, quod homo sui compos sit proprie liber et dominus suorum actuum, tractetur infra in quaestione de electione.

a. 3. Nihil dicatur de pura omissione.

a. 4. Disputetur hic, an voluntas possit cogi, non autem an possit necessitari, quia de hoc inferius tractandum est.

a. 6. Quomodo metus irritet matrimonium, votum, juramentum et contractus, reservetur 2 II vel[1] III. parti.

a. 8. Difficultates de ignorantia reserventur in q. 76.

q. 7. Plenior consideratio circumstantiarum non est hujus loci, cum de illis saepe inferius disserendum sit.

a. 4. Nihil hic disseratur de praescientia seu praedefinitione actuum liberorum, neque de gratuita motione, qua Deus movet voluntatem humanam.

q. 11. Non videtur hic quicquam disserendum de objecto spei, neque an possit beatus frui divina essentia, non fruendo Personis, vel una Persona et non aliis; hoc enim pertinet ad I. partem.

q. 12. a. 3. Non tractetur, utrum intellectus possit simul multa intelligere.

q. 15. De consensu formali vel interpretativo, et an pertineat ad rationem superiorem, inferius tractandum est.

q. 17. Quomodo ratio imperet membris externis, nempe despotice an politice, disputare Philosophi moralis est; breviter igitur hoc loco expediatur.

a. 9. Utrum in homine existente in gratia detur aliquis actus indifferens ad meritum et demeritum, disputetur in materia de merito.

[1] m. „et".

Praetereantur ea, quae pertinent ad confessionem circumstantiarum. — Haec difficultas repetitur in materia de peccatis, quare in eum locum reservetur. a. 11.

Difficultates hujus articuli differantur in materiam de merito. q. 20. a. 5.

Quaestiones, quae sunt inter 21. et 71. omitti possunt. Explicentur tamen pauca de habitibus et de virtutibus in genere. q. 21. a. 4.

Quomodo peccatum virtutes, praesertim infusas, expellat, non hic explicetur, sed in 2 II, in materia de caritate. q. 71. a. 4.

Nihil hic de distinctione mortalis et venialis. a. 5.

Haec difficultas satis explicata manet ex q. 18. a. 5. a. 8.

Non descendatur ad casus particulares de scandalo vel restitutione; neque hic tractetur, utrum is, qui alium ad peccatum inducit, gravius peccet, quam qui occidit; pertinet enim ad materiam de scandalo. q. 73. a. 8.

Nihil dicatur de immediato Dei concursu cum secundis causis. q. 79.5.

Immaculata Conceptio B. Mariae non est hujus loci, sed III. partis, ubi etiam, dum de ejusdem sanctificatione agitur, tractetur quoque de fomite, et quomodo ligetur aut tollatur. q. 81. a. 3.

Quomodo natura lapsa differat a puris naturalibus, tractetur in materia de gratia. q. 85.

Quomodo Deus peccata patrum puniat in filiis, relinquatur interpreti Scripturae. a. 8.

Expositio S. Pauli relinquatur lectori Scripturae. q. 89. a. 2.

De primis motibus sensualitatis in infidelibus satis esse videntur quae superius de primis motibus dicta sunt. Utrum autem omnia opera infidelium sint[1] peccata mortalia, differatur in 2 II q. 10. a. 4. a. 5.

Non disputetur hic, utrum peccent qui poenae metu legem servant; nec utrum Deus peccata permittat, an velit. q. 92.

Quaestiones 101. sq. 104. sq. et expositio S. Pauli in q. 89. a. 2. praetereantur, cum Scripturarum sint.

Materia hujus articuli differatur in q. 114. a. 7. a. 5.

Non disputetur hic de macula peccati, nec de reatu poenae, nec de corruptione boni naturalis, nec de aliis hujusmodi, quae in materia de peccatis explicata sunt. a. 7.

An gratia ponat aliquid in anima, vel hic tractetur, vel in q. 113. de justif. a. 2. q. 110.

Nihil hic dicatur de causalitate Sacramentorum circa gratiam. q. 112. a. 1.

[1] pr. et n. „sunt".



a. 2. Utrum gratia primi hominis et Angelorum in eorum creatione data fuerit, supposita ipsorum dispositione, non hic tractetur, sed in I. parte.

a. 3. Non videtur hic agendum de contritione continuata Cajetani, vel de intensione Scoti, pertinent enim ad materiam de poenitentia.

q. 113. a. 4. De necessitate fidei in Christum ante vel post Evangelium promulgatum non disputetur, nisi in 2 II.

a. 7. Utrum augmentum gratiae detur in principio, an in fine actionis meritoriae, et utrum, si operatio meritoria successiva sit, ipsa etiam gratia successive augeatur, melius reservantur in quaestionem de augmento caritatis in 2 II.

a. 8. De numero et ordine et necessitate omnium actuum, qui concurrunt ad justificationem, hic disputetur, non in materia de Poenitentia.

q. 114. a. 6. Nihil hic de merito Christi dicatur, cum pertineat ad III. partem.

a. 3. Utrum per quaelibet opera augeatur gratia et caritas, reservetur in materiam de caritate in 2 II.

Ex secunda secundae.

q. 4. a. 3. Non tractetur hic, sed infra in materia de caritate, an caritas sit forma omnium virtutum in genere.

a. 6. Disputetur hic, an fides sit unus habitus; non tamen, an sit simplex qualitas.

q. 5. a 1. Nihil de fide Angelorum in genere, de hac enim in materia de Angelis; sed hic tantum, an fuerit fides in primo Angelo, si erat ei evidens, Deum esse qui loquebatur et revelabat ei mysteria.

q. 6. Nonnisi brevissime, quia difficultas in materia de gratia tractatur.

q. 10. a. 2. Quaestio de baptizandis pueris infidelium reservetur in materiam de Baptismo.

q. 12. Hic non fiant longi tractatus de potestate Ecclesiastica et civili.

q. 23. a. 2. Materia hujus articuli non hic discutienda, sed in quaestionibus de gratia, ubi etiam de distinctione caritatis et gratiae; sed an caritas sit virtus specialis, hic in art. 4.

q. 26. Nihil hic de contritione, sed tantum, an Deus sit summe diligendus intensive, seu solum aestimative; quod in materia de Poenitentia non repetatur.

In materia de merito non hic disputetur, utrum retributio q. 61. meritorum apud Deum sit secundum justitiam commutativam, an distributivam.

Ex tertia parte.

Nec de potentia obedientiali videtur hic agendum nisi obiter, q. 1. a. 1. cum pertineat ad I. partem in quaestione de omnipotentia Dei; nec de Incarnationis possibilitate, de qua tamen, si quid hic agendum videretur, non repetatur in q. 2.; nec de distinctione suppositi et naturae, sed remittatur ad q. 3. a. 3. Tandem an sit de ratione boni, se actu communicare, pertinet potius ad I. partem, in q. de bonitate Dei, vel in q. de libero arbitrio Dei.

Quomodo nos satisfaciamus pro peccatis, et quomodo satis- a. 2. factio nostra nitatur satisfactioni Christi, differatur in materiam de Poenitentia.

An in Deo sint tres Subsistentiae, et an essentia secundum q. 2. se subsistat, an per Relationes, non hic disputetur, sed supponatur ex I. parte in materia de Trinitate; utrum autem possit unum essentialiter dependere a multis dependentia causali, supponatur ex Philosophia.

Non disputetur de esse objectivo contra Scotum, sed sup- q. 4. a. 4. ponatur ex I. parte, in qua de scientia Dei.

An virtus heroica differat specie a virtute communiter dicta, q. 7. supponatur ex Philosophia morali, vel ex 1 II.

An humanitas Christi active concurrat ad infusionem gratiae q. 8. a. 1. et ad opera miraculorum, cum habeat eandem difficultatem cum Sacramentorum causalitate, ideo, ne saepe repetatur idem, possunt ista conjungi et simul tractari in materia de Sacramentis in genere. Ex iis tamen, si quis voluerit nonnihil in hac 8. q. attingere ad explicandum instrumentarium humanitatis concursum, hoc, quicquid attigerit, nullo modo repetat in materia de Sacramentis.

Non videtur disputandum, qui sint aut non sint membra a. 2 sq. Ecclesiae, cum id pertineat ad materiam de Ecclesia.

An intelligere divinum possit communicari animae Christi, q. 9. a. 1. pertinet ad 1 II q. 3. a. 1.

Ea, quae ad cujusque beati statum pertinent, quando et q. 10. a. 2. quomodo videantur, non tractetur hic, sed in I. parte, sicut et reliqua, quae pertinent ad visionem Dei in communi.

q. 11. a. 1. An viator possit habere notitiam evidentem abstractivam Trinitatis, non huc pertinet, sed ad I. partem.

a. 5. Quicquid de habitu hic disputari solet in communi, supponatur ex Philosophia vel ex 1 II.

q. 18. a. 4. Quae actiones dicantur humanae, quae non humanae, quaestio est 1 II.

q. 22. De Christi sacrificio incruento in Coena et de ratione sacrificii et hostiae in communi, commodius disputatur in materia de Eucharistia et Missa; item de sacerdotio Melchisedech, et ut fuit figura Christi, melius est, ut disputet interpres Scripturae.

q. 24. Non repetantur hic quae pertinent ad praedestinationem hominum et Angelorum.

q. 25. Omittenda videntur, quae hic nonnulli tractant de phantasticis imaginibus et variis daemonum illusionibus.

Caeterae quaestiones de Incarnatione possunt omitti praeter sex fere: quarum prima sit de officio Mediatoris, ubi etiam aliquid de invocatione Sanctorum dicendum est. — Secunda de Conceptione B. Mariae. — Tertia de miraculis Christi, propter quosdam haereticos nostri temporis, qui vim miraculorum Christi, quantum possunt, elevare conantur. Disputare autem de miraculis in genere, et quae possibilia sint Deo, pertinet ad q. de omnipotentia Dei in I. parte; nulli vero creaturae esse possibilia, fere disputatur in materia de Angelis. — Quarta, an sint in Christo duae Filiationes; sed non disputetur in genere, num una numero relatione possit quippiam referri ad duos terminos. — Quinta, an ratio superior sit passa in Christo. — Sexta de descensu Christi ad inferos contra Calvinum.

De Sacramentis in genere.

q. 60. Quaestio, an Sacramentum sit in aliquo praedicamento, non videtur admodum digna Theologo.

q. 61. Utrum semper, etiam in lege naturae, fuerit necessaria fides, non huc pertinet, sed ad 2 II.

q. 62. Utrum Deus possit uti creatura tanquam instrumento ad creandum, potius est I. partis in materia de creatione.

De Baptismo.

De solemnitatibus et ceremoniis Baptismi breviter.

Nihil dicatur de cognatione spirituali in Baptismo contrahi solita, sed ad Matrimonium transmittatur.

De poena parvulorum sine Baptismo decendentium non tractetur hic, sed in materia de peccato originali in 1 II.

Sacramenta Confirmationis, Ordinis, Extremae Unctionis tractentur, prout vacaverit, plene vel breviter, aut etiam praetereantur, cum et faciliora sint, et habeatur in promptu unde peti possit. Ubicunque tamen propter haereticos ea tractatio videbitur necessaria, nequaquam omittatur.

De Eucharistia.

An quantitas distinguatur a substantia, Philosophis relinquatur, sicut et illud, de quo Scotus hic disputat: an accidens possit producere substantiam.

De figuris Eucharistiae multiplicibus earumque comparationibus vel nihil vel breviter.

De Poenitentia.

An repugnet, sine ulla infusione qualitatum supernaturalium vel sine ullo poenitentis actu justificari peccatorem, et an poenitere, sicut oportet, indigeat Dei auxilio gratuito, pertinent ad 1 II de justificatione. Illic etiam agendum est, non hic, de ordine inter dispositionem et infusionem gratiae.

An in peccatore post peccatum transactum aliquid aliud remaneat praeter obligationem ad poenam, supponatur ex 1 II in materia de peccato.

Utrum poena damni sit eadem in omnibus damnatis, pertinet potius ad materiam de peccatis et eorum effectibus.

Quaestiones de restitutione, de eleemosynis, de jejunio, de oratione, de correptione fraterna remittantur ad 2 II.

Multa etiam, quae ad casus conscientiae spectant, relinqui possunt, ut superius annotatum est.

De Matrimonio.

Omittendum videtur quod a quibusdam hic tractatur, an virginitas sit virtus, et qualis virtus.

An maleficium maleficio possit dissolvi, pertineret sane ad 2 II; sed quoniam ad eum locum raro pervenitur, et maleficium inter matrimonii impedimenta numeratur, commodius hic videtur collocandum.

De substantia voti, tam simplicis quam solemnis, tractandum potius videtur in 2 II quam hic.

Regulae
Professoris Historiae Ecclesiasticae.

Die neue R. st. von 1832 fügt diese und die folgenden Regeln hier ein. Sie fehlen in der alten R. st., weil im 16. Jahrh. die Kirchengeschichte nur gelegentlich bei der theoretischen Theologie vorkam, u. das Kirchenrecht für die Theologen noch nicht obligat war, wenn uns auch Professoren des Kirchenrechts an manchen Kollegien, z. B. Bamberg u. Mainz, begegnen.

Finis.

1832. 1. Eo consilio eaque solertia Ecclesiae historiam pertractare studeat, ut suis auditoribus theologiae studium facilius reddat, et fidei dogmata et canones eorum mentibus altius imprimantur.

Historiae subsidia adhibenda.

2. Illud imprimis curet, ut omnia clare et accurate exponat, ad quod juvabit chronologiae et geographiae notiones in memoriam revocare.

Quae tractanda.

3. Ex unoquoque seculo illa omnia, quae necessaria et opportuna videbuntur, explicet, leviora praetereat vel obiter attingat. In rebus vero majoris momenti indicet etiam auctores, qui eas solide et copiose explanarunt, ut illos discipuli consulere possint.

Jura ecclesiae defendenda.

4. Accurate demonstret jura Ecclesiae ejusque Capitis antiquitati esse innixa, ostendatque, mera esse commenta, quae de novitate hujusmodi jurium novatores scripserunt.

Fontes sinceri adeundi.

5. E fontibus sinceris hauriat quod tradit, auctorum ipsorum verbis, si facile fieri potest, utatur; illos vero a novatoribus saepe fuisse corruptos ostendat.

Quae critica adhibenda.

6. In examinanda scriptorum factorumque auctoritate artem criticam adhibeat omnibus quidem praejudiciis liberam, sed eandem tamen aequam ac moderatam.

Dogmatibus et canonibus non immorandum.

7. Quaestiones, quae ad dogma vel ad canones pertinent, ipse non tractet, sed propriis Professoribus relinquat; ad se autem spectare sciat illas historice tantum percurrere et factis ipsis comprobare.

Disciplinae eccles. vicissitudines indicandae.

8. Declaret, quomodo Ecclesia in seculorum decursu quaedam, quae disciplinam suam spectant, constanter servaverit, quaedam pro necessitate et utilitate fidelium sapienter mutaverit.

Historia particularium ecclesiarum.

9. Ad ecclesias particulares, concilia nationalia et provincialia descendat, quantum necessitas exigit. Antiquitates vero,



Regeln
des Professors der Kirchengeschichte.

1832. **1.** Er suche die Kirchengeschichte in der Absicht und mit solcher Gewandtheit zu behandeln, dafs er seinen Zuhörern das Studium der Theologie erleichtern und ihnen die Glaubenslehren und die Canones desto tiefer einpräge.

2. Er sei insbesondere für eine klare und genaue Darstellung besorgt; hiezu wird es beitragen, wenn er die Chronologie und Geographie zugleich dem Gedächtnis einprägt.

3. Aus jedem Jahrhundert erkläre er alles das, was nötig und nützlich erscheint; das minder Wichtige übergehe er oder berühre es kurz. Bei wichtigeren Ereignissen aber zitiere er auch die Schriftsteller, welche dieselben gründlich und erschöpfend behandeln, damit die Schüler eingehendere Studien machen können.

4. Er beweise scharf, dafs die Rechte der Kirche und ihres Hauptes auf uraltem Herkommen beruhen, und zeige, dafs die Behauptungen der Neuerer über den späten Ursprung solcher Rechte eitle Erfindungen sind.

5. Er schöpfe seine Geschichtsdarstellung aus lautern Quellen und gebrauche, wenn es leicht geschehen kann, wörtlich die Angaben der Auktoren; er zeige, wie die Neuerer oft jene ursprünglichen Angaben verdreht haben.

6. Bei Erforschung der Glaubwürdigkeit der Schriftsteller und der Thatsachen gebrauche er die Kritik, die zwar von allen Vorurteilen frei, aber zugleich auch billig und mafsvoll sein mufs.

7. Fragen aus der Glaubenslehre und dem Kirchenrechte behandle er selbst nicht, sondern überlasse sie den betreffenden Professoren, betrachte es aber gleichwohl als seine Aufgabe, dieselben nur geschichtlich zu durchgehen und durch die Thatsachen selbst zu beweisen.

8. Er zeige, wie die Kirche im Verlaufe der Jahrhunderte gewisse Teile ihrer Disciplin standhaft festgehalten, andere Teile je nach dem Bedürfnis und Nutzen ihrer Gläubigen weise verändert hat.

9. Auf die Einzelkirchen, National- und Provinzialkonzilien gehe er insofern ein, als es durchaus nötig ist. Dagegen soll er die

concilia et alia ad regionem, ubi Professor docet, spectantia explicare oportebit.

Cursus universi duratio.

10. Cursus universus intra biennium, si fieri potest, coarctetur, aut certe quadriennium non excedat.

Repetitiones et praelectiones.

11. Historiae repetitiones saltem decimo quinto die fiant, prout Rector statuerit: et cum theologiae auditores menstruas disputationes habent, propositionem de historia vel disciplina ecclesiastica conclusionibus semper adjungant, vel dissertationem scripto exaratam praelegant, adversus quam etiam aliqui argumententur.

Regulae
Professoris juris canonici.

Finis.

1832. 1. Ejus scopus praecipuus sit rite explicare leges ecclesiasticas et, quantum opus est, defendere earum justitiam et auctoritatem.

Quaestionum distributio.

2. Biennio fere cursum absolvat, ita ut pro more regionum uno anno lib. I., II. et V. decretalium, altero lib. III. et IV. explicet; vel consimili divisione uno anno agat de personis, judiciis et poenis, altero de rebus.

Quom. immorandum quaestionibus dogmaticis et juris publ.

3. Licet illius cathedrae proprium non sit tractare quae ad theologiam et ad jus publicum pertinent, opportunum tamen est, ut in hujusmodi quaestionibus tantum haereat, quantum temporis ratio permittit, et recta canonum interpretatio pro locorum necessitate exigit.

Docendi modus.

4. Plerumque extra scholasticam formam quaestiones evolvantur, et opportunis locis casus aliqui subnectantur ab auditoribus solvendi.

Repetitiones, dissertationes.

5. Alternis saltem hebdomadibus habeatur repetitio, et menstruis disputationibus conclusio aliqua vel scripta dissertatio de jure canonico adjungatur.

Regulae Professoris **Casuum Conscientiae.** 1599.	Regulae Professoris **Theologiae Moralis.** 1832.

Finis.

1. Eo suam omnem operam atque industriam conferre studeat, ut peritos Parochos seu Sacramentorum administratores instituat.

Altertümer, Konzilien und andere Einzelheiten jener Gegend, wo er vorträgt, erklären.

10. Der ganze Kurs soll nach möglichkeit in 2 Jahren beendet sein, oder wenigstens nicht über vier Jahre gehen.

11. Wiederholungen aus der Kirchengeschichte sollen mindestens alle vierzehn Tage nach der Anordnung des Rektors stattfinden; wenn die Hörer der Theologie ihre Monatsdisputation halten, soll immer eine These aus der Geschichte oder Disciplin der Kirche beigefügt, oder eine schriftliche Dissertation, gegen welche dann einige als Objizienten auftreten, vorgelesen werden.

Regeln des Professors des kanonischen Rechts.

1832. **1.** Sein Hauptzweck sei, die Kirchengesetze gehörig zu erklären, deren Rechtmäfsigkeit und Ansehen, soweit es nötig ist, zu verteidigen.

2. Ungefähr in zwei Jahren vollende er den Kurs, so dafs er nach Landesbrauch im ersten Jahre das 1., 2. und 5. Buch der Dekretalen, im zweiten das 3. und 4. erklärt oder in ähnlicher Einteilung im ersten Jahre von Personen, Gerichten und Strafen, im zweiten über (kirchl.) Sachen spricht.

3. Obgleich die Theologie und das öffentliche Recht seinem Lehrstuhle nicht angehören, so ist es doch zweckdienlich, auf solche Fragen insoweit einzugehen, als die zugemessene Zeit erlaubt, und die richtige Erklärung der Canones je nach örtlichem Bedürfnis erfordert.

4. Gemeiniglich entwickle er die Fragen nicht in scholastischer Form und flechte an gelegener Stelle einige Spezialfälle ein, um sie von den Schülern lösen zu lassen.

5. Wenigstens jede andere Woche sei Wiederholung und bei den Monatsdisputationen füge man entweder eine kanonistische These hinzu, oder lasse man eine Abhandlung über Kirchenrecht vorlesen.

Regeln des Professors **der Kasuistik.** 1599.	Regeln des Professors **der Moraltheologie.** 1832.

1. Er suche seine ganze Anstrengung und Lehrgewandtheit zu dem Zwecke aufzubieten, dafs er tüchtige Pfarrer oder Verwalter der Sakramente heranbilde.

Quaestionum distributio.

2. Unus Professor biennio explicet Sacramenta omnia et censuras et praeterea hominum Status atque Officia: alter biennio item Decalogum, in cujus septimo praecepto aget de Contractibus, semper leviter attingendo quae minoris momenti aut non ita propria esse videantur: ut v. gr. de Depositione, Degradatione, Magia et alia hujusmodi.	2. Primo anno explicet tractatus de actibus humanis, de conscientia, de legibus, de peccatis, de decalogo, excepto septimo praecepto; altero anno tractatus de septimo praecepto, in quo aget de contractibus, dein de Sacramentis, de censuris, de hominum statibus atque officiis; leviter semper attingendo quae minoris momenti aut non ita propria esse videantur.

A theologicis quatenus abstinendum.

3. Etiamsi a Theologicis rebus, quae vix ullam habent cum casibus necessariam connexionem, penitus abstinere necesse sit, aequum tamen est interdum Theologica quaedam, a quibus casuum doctrina pendet, brevissima definitione perstringere: ut quid character et quotuplex sit, quid peccatum mortale aut veniale, quid consensus, et horum similia.

Quaestionum ratio et modus.

4. Citra Scholasticum apparatum unaquaeque difficultas evolvatur per dubitationes et conclusiones, in quibus confirmandis seligantur ad summum duae tresve rationes; nec plus aequo auctoritates coacerventur; unicuique autem generali praecepto seu regulae subjiciantur exempli gratia tres circiter particulares casus.

Probabilis opinio significanda.

5. Ita suas confirmet opiniones, ut, si qua alia fuerit probabilis et bonis auctoribus munita, eam etiam probabilem esse significet.

Hebdomadaria disputatio.

6. Quolibet sabbato, praetermissa lectione, per duas horas, vel aliquanto minus, pro arbitrio Provincialis et discipulorum numero, de propositis conclusionibus disputetur in schola coram Magistro. In ea vero disputatione interrogationibus potissimum agatur, ut vel exigatur explanatio alicujus difficultatis, vel novus casus, mutata circumstantia aliqua, proponatur, vel alicui conclusioni opponatur canon seu doctor ex primariis, seu nonnulla brevis argumentatio, quo res plus habeat dignitatis, temperate tamen et longe infra philosophicam consuetudinem.

Tradenda sufficiens dogmatum notitia.

	7. Cum illis, qui theologiae per quadriennium non vacant, sufficiens tamen dogmatum notitia tradi debeat ex decr. 16. Congr. XXI., ut utilem in sacro mini-

2. Der eine Professor erkläre in zwei Jahren alle Sakramente, die Zensuren und aufserdem die Stände und Standespflichten; der zweite gleichfalls in zwei Jahren den Dekalog, und bei dessen siebentem Gebote behandle er die Lehre von den Verträgen. Hiebei berühre man nur kurz das Minderwichtige oder Nebensächliche, wie z. B. Absetzung, Degradierung, Zauberei und dergl.	**2.** Im ersten Jahr erkläre er die Traktate von den menschlichen Handlungen, vom Gewissen, von den Gesetzen und Sünden, vom Dekaloge mit Ausnahme des 7. Gebotes; im zweiten Jahre die Traktate vom 7. Gebote und hiebei die Lehre von den Verträgen, dann von den Sakramenten, den Zensuren, den Ständen und Standespflichten. Hiebei berühre man immer nur kurz das Minderwichtige oder Nebensächliche.

3. Obgleich jene theologischen Gegenstände, die kaum einen wesentlichen Zusammenhang mit der Kasuistik haben, ganz bei seite zu lassen sind, so ist es doch bisweilen angezeigt, auch theologische Wahrheiten, welche der Lehre von den Gewissensfällen zu grunde liegen, in kürzester Fassung zu berühren; z. B. was und wie vielfach der Charakter, was die Tod- und die läfsliche Sünde, die Einwilligung sei und dergl.

4. Ohne scholastischen Apparat entwickle man jede Schwierigkeit in der Form von Zweifeln und Lehrsätzen; als Beweise wähle man höchstens zwei bis drei Gründe, man häufe nicht übermäfsig viele Auktoritäten zusammen; auf jedes allgemeine Gebot lasse man etwa drei Einzelfälle als Beispiele folgen.

5. Er beweise seine Entscheidungen so, dafs er auch die andere, die gleichfalls gute Gründe und tüchtige Gewährsmänner für sich hat, als wahrscheinlich gelten lasse.

6. An jedem Sonnabende falle die Vorlesung aus, und finde, je nach Gutfinden des Provinzials und gemäfs der Schülerzahl, eine zweistündige oder etwas kürzere Disputation über vorgeschriebene Thesen in der Schule und vor dem Professor statt. Bei dieser Disputation aber gehe man in der Form von Fragen vor, indem man entweder die Lösung einer Schwierigkeit fordert, oder neue Gewissensfälle mit etwas veränderten Nebenumständen vorlegt, oder gegen eine Entscheidung einen Kanon, einen sehr berühmten Theologen oder einen kurzen Beweis anführt, damit diese Übung würdevoller werde. Jedoch gehe man mit mafs und nicht in der Strenge des philosophischen Argumentierens zu werk.

	7. Da jene, welche der Theologie nicht vier Jahre widmen dürfen, doch eine genügende Kenntnis der Glaubenslehre nach dem 16. Dekrete der 21. GKgr. erwerben müssen, damit sie für Seelsorge nützlich verwendet



sterio laborem ponere possint, illud in universum tenendum est illi, qui ad hujusmodi compendium explicandum destinabitur: 1. Ut ea tradat, quae Provincialis judicio pro regionum ac temporum diversitate magis necessaria aut utilia videbuntur. 2. Ut non cum rigore scholastico in quaestionibus procedat, sed ad normam regulae quartae eas evolvat atque confirmet. 3. Ut habeat lectionem hujusmodi quotidie saltem per horam. 4. Ut repetitiones et exercitationes tum quotidianae tum hebdomadariae fiant, eodem fere modo, ac de moralibus dictum est supra reg. 6.

Domesticae collationis forma.

7. Si ipse domesticae casuum collationi a Rectore ex Provincialis praescripto praeficiatur,	8. Si ipse theologiae moralis Professor casuum collationi a Rectore ex Provincialis praescripto praeficiatur,

hunc ordinem teneat. Primum materiam aliquam, de qua disserendum sit, proponat et interdum etiam aliquid pertinens ad usum, ut de modo interrogandi poenitentem, remedia ac poenitentias imponendi et horum similibus. Deinde ejus materiae praecipua capita ac fundamenta ipsemet aperiat breviter, ut generalem quandam notitiam ac tanquam lucem in omnes illius tractationis partes praebeat; tum de proposita materia tres quatuorve casus seligat, quos in collationum loco jubeat affigi, notato die, quo excutiendi sunt.

Privatum studium.

8. (1832: 9.) De his casibus propositis consulant aliqui privato studio singuli singulos auctores a Praeside distributos.

Exponendae et disputandae sententiae.

9. (10.) Postquam convenerint, primum utile esset a singulis, quid suus doctor habeat, quam brevissime referri; tum qui praeest interroget fere tres (quos satius est tempestive praemoneri et vicissim variari), quid sentiant de primo casu; postea ex his, quae dicta sunt ab illis, colligat ipse doctrinam tutiorem et probabiliorem; eodem deinde ordine casum secundum et reliquos deinceps eadem ratione excutiat. Illis casibus sic explicatis a Praeside quam

werden können, so mufs der Professor, welcher ihnen die abgekürzte Dogmatik vorträgt, im allgemeinen auf folgende Punkte achtgeben: 1. Er trage ihnen vor, was nach dem Urteile des Provinzials und nach Verschiedenheit von Ort und Zeit als nötiger und nützlicher erscheint; 2. er gehe bei seinen Untersuchungen nicht mit scholastischer Strenge voran, sondern entwickle und beweise die Dogmen nach der Anweisung der vierten Regel; 3. er halte täglich eine einstündige Vorlesung dieser Art; 4. in derselben Weise wie oben in der 6. Regel für den Moralisten gesagt ist, sollen tägliche und wöchentliche Repetitionen und Übungen stattfinden.

7. Wenn er selbst nach der Vorschrift des Provinzials bei der Konferenz über die Gewissensfälle präsidieren mufs,

8. Wenn der Moralprofessor selbst nach der Vorschrift des Provinzials bei der Konferenz über die Gewissensfälle präsidieren mufs,

so halte er folgende Ordnung ein. Zuerst lege er einen Lehrpunkt, über den zu verhandeln ist, vor, bisweilen auch eine praktische Anwendung desselben, z. B. die Weise einen Beichtenden zu fragen, Heilmittel und Bufsen aufzulegen und dgl. Dann lege er selbst die hauptsächlichsten Gedanken und Grundlagen jener Materie kurz dar, um eine allgemeine Kenntnis und Beleuchtung über alle Teile jener Abhandlung zu verbreiten; hierauf wähle er über den vorliegenden Lehrstoff drei bis vier Einzelfälle aus und lasse sie am Orte der Konferenz mit Angabe des Tages derselben anheften.

8. (1832 : 9.) Über diese vorgelegten Casus mögen die einzelnen Moralschüler die vom Präses der Konferenz ihnen mitgeteilten Auktoren privatim nachstudieren.

9. (10.) Nach dem Zusammentritte der Konferenz wäre es angezeigt, dafs jeder Schüler in aller Kürze die Ansicht des ihm mitgeteilten Auktors angebe; dann befrage der Präses ungefähr drei, die man bei zeiten davon in kenntnis setzt, und mit welchen man abwechselt, um ihre Ansicht über den ersten Casus; hierauf schäle er selbst aus den angeführten Meinungen die sicherere und wahrscheinlichere Lehre heraus, und behandle der Reihe nach auch den zweiten und die übrigen Casus in gleicher Weise. Sind

brevissime et eo modo, qui servandus est in disputationibus casuum, proponantur iisdem de rebus dubitationes, respondente uno ex praemonitis, et ipso tandem, quid sentiendum sit, ad extremum edocente.

Extraordinaria collationum materia.

10. (11.) Si quid vero alicui occurrat extra ordinariam harum collationum materiam, deferatur, si nihil obstat, ad praesidem, ut in proxime futura collatione agitetur.

Regulae Professoris Philosophiae.

1599.

Finis.

1. Quoniam artes vel scientiae naturales ingenia disponunt ad Theologiam et ad perfectam cognitionem et usum illius inserviunt, et per se ipsas ad eundem finem juvant, eas, qua diligentia par est, Praeceptor, in omnibus sincere honorem et gloriam Dei quaerendo, ita tractet, ut auditores suos, ac praecipue nostros ad Theologiam praeparet, maximeque ad cognitionem excitet sui Creatoris.

Sequendus Aristoteles, sed quatenus.

2. In rebus alicujus momenti ab Aristotele non recedat, nisi quid incidat a doctrina, quam Academiae ubique probant, alienum; multo magis, si orthodoxae fidei repugnet: adversus quam, si quae sunt illius aliusve philosophi argumenta, strenue refellere

1832.

1. Quoniam philosophia ingenia disponit ad theologiam aliasque facultates, et ad perfectam cognitionem et usum illarum inservit, et per se ipsam ad intellectum excolendum et consequenter voluntatem perficiendam juvat, eam, qua par est diligentia, in omnibus sincere honorem et gloriam Dei quaerendo, Praeceptor ita tractet, ut auditores suos ad alias scientias, potissimum vero ad theologiam praeparet, contra novatorum errores armis veritatis muniat, maximeque ad cognitionem excitet sui Creatoris.

2. [Tempus.] Universam Philosophiam biennio[1] aut triennio absolvat, in quo voluntatem Provincialis exquiret, cujus erit id, quod in unoquoque Collegio expediat, providere.

[1] Die XXII. Kongr. (1853) setzte in ihrem 34. Dekrete wieder die drei-jährige Dauer des philosophischen Kurses fest, weshalb auch die in der oben folgenden Nr 3. angeführte Reihe der philos. Fächer geändert wurde.

dieselben nun so durchgegangen, so lege der Präses in kürze und nach der Art, wie bei den Disputationen über Gewissensfälle, Schwierigkeiten über die nämlichen Stoffe vor; einer von den vorher dazu Bestimmten antwortet, und schliefslich gibt der Präses selbst die richtige Meinung an.

10. (11.) Wenn aber jemandem eine Frage aufser den gewöhnlichen Konferenzgegenständen aufstöfst, so trage er sie, wenn sonst nichts im wege steht, dem Präses zur Behandlung in der nächsten Konferenz vor.

Regeln des Professors der Philosophie.

1599.

1. Weil die freien Künste und die Naturwissenschaften den Geist zur Theologie vorbereiten, zu deren vollkommenen Erfassung und praktischen Anwendung dienen und schon an sich zu diesem Zwecke helfen, so behandle sie der Lehrer mit der schuldigen Genauigkeit, suche in allem aufrichtig die Ehre und Verherrlichung Gottes, so dafs er seine Zuhörer, und besonders die Unsrigen, zur Theologie vorbereite und vorzüglich zur Erkenntnis ihres Schöpfers aufmuntere.

2. In irgend wichtigen Fragen weiche er nicht von Aristoteles ab, aufser wenn ihm etwas vorkommt, was der gewöhnlichen Lehre der Akademien widerspricht, noch viel mehr, wenn es gegen den wahren Glauben ist. Derartige Einwürfe des Aristoteles oder anderer Philosophen gegen den Glauben suche er nach dem Befehle des Lateran-Konzils gründlich zu widerlegen.

1832.

1. Weil die Philosophie den Geist zur Theologie und zu andern Fachstudien vorbereitet, zu deren vollkommenen Erfassung und praktischen Anwendung dient und schon an sich zur Ausbildung des Verstandes und folgerichtig zur Vervollkommnung des Willens beiträgt, so behandle sie der Lehrer mit der schuldigen Genauigkeit, suche in allem aufrichtig die Ehre und Verherrlichung Gottes, so dafs er seine Zuhörer zu andern Wissenschaften, besonders aber zur Theologie vorbereite, gegen die Irrtümer der Neuerer mit den Waffen der Wahrheit ausrüste und vorzüglich zur Erkenntnis ihres Schöpfers aufmuntere.

2. Die ganze Philosophie soll er in zwei oder drei Jahren absolvieren und hierin sich nach dem Wunsche des Provinzials erkundigen; letzterem steht es zu, das für jedes Kolleg Erspriefslichste anzuordnen.

studeat juxta Lateranense Concilium.[1] (Const. p. 4. c. 14. n. 3. et 5. — Congr. V. decr. 55.)

Auctores male de Christiana fide meriti.

3. Aristotelis interpretes male de Christiana religione meritos non sine magno delectu aut legat aut in scholam proferat, caveatque, ne erga illos afficiantur discipuli.

Averroës.

4. Eam ob rem nec Averrois (idem de ejusmodi aliis judicium) digressiones in separatum aliquem tractatum conferat et, si quid boni ex ipso proferendum sit, sine laude proferat, et, si fieri potest, id eum aliunde sumpsisse demonstret.

Nulli sectae inhaerendum.

5. Nulli sectae, ut Averroistarum, Alexandraeorum[2] et similium, vel se vel suos addicat; nec Averrois aut Alexandri aut caeterorum errata dissimulet, sed inde acrius deprimat eorum auctoritatem.

S. Thomas.

6. Contra vero de S. Thoma nunquam non loquatur honorifice: libentibus illum animis, quoties

3. [Divisio.] Primo igitur anno tradetur logica, metaphysica et mathesis; secundo physica et philosophia moralis; in tertio tractabuntur illae physicae ac metaphysicae quaestiones, quae aut tractatae in biennio non sunt aut ampliori explicatione indigent, et mathesis sublimior.

4. Nusquam vero cursus absolvatur, antequam venerint aut valde proximae sint vacationes, quae sub finem anni dari solent.

5. [Opinionum delectus.] In rebus alicujus momenti a doctrina, quam ubique Academiae probant, non recedat. Orthodoxam fidem pro viribus defendat, adversus quam, si qua sint cujusvis philosophi systemata et argumenta, strenue refellere studeat. Denique in opinionum delectu meminerit, theologiam facem praeferre debere.

6. [Auctores male de fide christiana meriti.] Philosophos male de christiana religione meritos non

[1] Gemeint ist das fünfte Lateranense unter P. Leo X., das in seiner 8. Sitzung (1513) beschloſs: „Omnibus et singulis philosophis in universitatibus studiorum generalium et alibi publice legentibus districte praecipiendo mandamus, ut, cum philosophorum principia aut conclusiones, in quibus a recta fide deviare noscuntur, auditoribus suis legerint, seu explanaverint . . , teneantur eisdem veritatem religionis Christianae omni conatu manifestam facere et persuadendo pro posse docere, ac omni studio hujusmodi philosophorum argumenta . . . excludere

3. Jene Erklärer des Aristoteles, welche es mit der christlichen Religion übel meinten, lese er nicht ohne grofse Auswahl vor oder bespreche er sonst in der Schule; er hüte sich, dafs die Schüler keine Neigung für sie fassen.

4. Deshalb stelle er einerseits die Abirrungen des Averroës (dasselbe gilt von andern derartigen Philosophen) nicht in einer eigenen Abhandlung zusammen, und anderseits soll er das etwaige Gute aus ihm ohne rühmende Erwähnung vorbringen, und wenn möglich zeigen, dafs es aus andern Quellen hergeholt sei.

5. Weder er noch seine Schüler sollen sich einer philosophischen Sekte, wie der Averroistischen, Alexandristischen[2] oder einer ähnlichen anschliefsen; noch verheimliche er die Irrtümer des Averroës oder Alexander oder der Übrigen, sondern setze deren Ansehen nur desto stärker herab.

6. Dagegen spreche er stets ehrenvoll vom H. Thomas: gern folge er ihm, so oft es angezeigt ist, und

3. Daher wird im ersten Jahre die Logik, Metaphysik und Mathematik, im zweiten die Physik und Moralphilosophie vorgetragen; im dritten Jahre behandelt man jene physikalischen und metaphysischen Fragen, die in den zwei ersten Jahren übergangen wurden oder einer weiteren Erklärung bedürfen, und die höhere Mathematik.

4. Nirgends aber werde der Kurs beschlossen, bevor die gewöhnlichen Ferien gegen Ende des Schuljahrs entweder angebrochen oder doch sehr nahe sind.

5. In irgend wichtigen Fragen weiche er von der überall auf den Akademien angenommenen Lehre nicht ab. Den wahren Glauben verteidige er nach kräften und suche gründlich die gegen denselben gerichteten philosophischen Systeme und Scheinbeweise zu widerlegen. Endlich vergesse er in der Wahl zwischen verschiedenen Meinungen nicht, dafs die Theologie voranleuchten müsse.

6. Jene Philosophen, welche es mit der christlichen Religion übel meinen, lese er nicht ohne

atque resolvere.“ Labbei et Cossartii S. J. Sacrosancta Concilia. Tom. 19, col. 842. (Fol. Venet. 1742.)

[2] Der Averroismus hatte sich in Norditalien, besonders in Padua, schon mit Peter von Abano († 1315) festgesetzt; im Laufe des 15. Jahrh. traten ebendaselbst die Alexandristen oder Alexandraei auf, als deren Stifter Petrus Pomponatius (1462—1524) gilt. Über dieselben s. Dr. A. Stöckl, Gesch. der Philos., Mz. 1870, S. 528 ff.

oporteat, sequendo; aut reverenter et gravate, si quando minus placeat, deserendo.

sine magno delectu aut legat aut in scholis proferat; caveatque, ne erga illos afficiantur discipuli. Si quid boni ex ipsis proferendum sit, sine laude proferat et, si fieri potest, id eos aliunde sumpsisse demonstret.

Philosophiae cursus non minor triennio.

7. Universam philosophiam non minus quam triennio praelegat, idque binis quotidie horis, antemeridiana una, altera pomeridiana, nisi aliter in aliqua universitate constitutum sit. (Const. p. 4. c. 15. n. 2.)

7. V. in vet. R. st. n. 6.

Quando absolvendus.

8. Ac proinde nusquam cursus absolvatur, antequam venerint aut valde proximae sint vacationes, quae sub anni finem dari solent.

8. [Termini scholastici explicandi.] Quamvis eae fugiendae sint voces, quibus, quae res subjiciantur, facile intelligi non possit, sermonem tamen scholasticorum eos non ignorare necesse est, qui theologiae deinde vacabunt.

Quae primo anno tradenda vel omittenda.

9. §. 1. Explicet primo anno Logicam, ejus summa primo circiter bimestri tradita, non tam dictando, quam ex Toleto seu Fonseca quae magis necessaria videbuntur explicando.

§. 2. In prolegomenis Logicae disputet tantum, an sit scientia, et de quo subjecto, et pauca quaedam de secundis intentionibus; plenam de universalibus disputationem differat in Metaphysicam, contentus hic mediocrem quandam eorum notitiam tradere.

§. 3. De praedicamentis etiam faciliora proponat, quae fere attinguntur ab Aristot.,

9. [Repetitiones quotidianae.] Tempore a Rectore constituto aliqui inter se (circiter deni) audita quotidie recolant per semihoram, uno aliquo ex condiscipulis e Societate, si fieri potest, singulis decuriis praeposito.

10. [Disputationes menstruae.] Disputationes menstruae fiant, in quibus defendens unam aut alteram conclusionem breviter et philosophice confirmabit, et praeter aliquem ex Professoribus, qui ad argumentandum invitabitur, discipuli superioris scholae primum disputent cum discipulis inferioris, dein discipuli ejusdem scholae inter se.

nur ungern und achtungsvoll weiche er von ihm ab, wenn er je weniger Gefallen an ihm findet.

grofse Auswahl vor oder bespreche er sonst in der Schule; er hüte sich, dafs die Schüler keine Neigung für sie fassen. Mufs er etwas Gutes aus ihnen vorbringen, so thue er es ohne Lob und zeige, wenn möglich, dafs es anderswoher entnommen ist.

7. Den philosophischen Kurs trage er in nicht weniger als drei Jahren vor, und zwar in täglich zwei Stunden, je vormittags und nachmittags, wenn nicht auf der betreffenden Universität eine andere Ordnung herrscht.

7. wie Nr. 6 in der alten R. st.

8. Deshalb werde nirgends der Kurs beschlossen, bevor die gewöhnlichen Ferien gegen Ende des Schuljahrs entweder angebrochen oder doch sehr nahe sind.

8. Obgleich man jene Ausdrücke, bei welchen der entsprechende Sinn schwer verständlich ist, meiden soll, so dürfen doch jene, die sich später der Theologie widmen wollen, mit der Sprache der Scholastiker nicht unvertraut bleiben.

9. §. 1. Er erkläre im ersten Jahre die Logik, von welcher er ungefähr in den ersten zwei Monaten einen kurzen Grundrifs gibt, er diktiere jedoch nicht, sondern erkläre vielmehr aus Toletus oder Fonseca das, was notwendiger erscheint.

§. 2. In der Einleitung zur Logik behandle er nur die Frage, ob und wovon es ein Wissen gebe, ferner einiges Wenige über die Spezies- und Genusbegriffe; die vollständige Abhandlung über die Allgemeinbegriffe verschiebe er auf die Metaphysik und begnüge sich vorderhand mit einer annähernden Aufklärung über dieselben.

§. 3. Über die Kategorien lege er gleichfalls nur das Leichtere dar, was von Aristot. gestreift wird,

9. Zu der vom Rektor angesetzten Zeit sollen einige, ungefähr zehn, Scholastiker unter sich täglich das Gehörte ½ Stunde lang wiederholen, wobei ein Mitschüler, wenn möglich einer aus der Gesellschaft, an der Spitze jeder Dekurie steht.

10. Es sollen monatliche Disputationen stattfinden, bei welchen der Defendent eine oder die andere These kurz und philosophisch beweist, und aufser einem zum Objizieren eingeladenen Professor auch die Hörer der höheren Klasse zuerst mit den Schülern der unteren, und hierauf die Schüler der gleichen Klasse unter einander disputieren.

caetera in postremum rejiciat annum; de analogia tamen et relatione, quoniam frequentissime in disputationes cadunt, quantum satis est, agat in Logica.

§. 4. Librum secundum perihermenias (περὶ ἑρμηνείας) et ambos priorum libros, praeter octo vel novem prima capita primi, compendio percurrat; exponat tamen proprias illis[1] quaestiones, brevissime vero eam, quae est de contingentibus, in qua nihil de libero arbitrio.

§. 5. Atque ut secundus annus integer rebus physicis tribuatur, in fine primi anni plenior instituatur disputatio de scientia, in eamque conjiciantur prolegomena Physicae maxima ex parte, ut scientiarum divisiones, abstractiones, speculativum, practicum, subalternatio, diversus quoque procedendi modus in physicis et mathematicis, de quo Aristot. in l. 2. Phys., demum quidquid de definitione dicitur l. 2. de anima.

§. 6. Ex Topicis vero et Elenchis loci et fallaciae commodiorem in ordinem redactae melius explicantur initio Logicae in summa.

Quae secundo anno.

10. §. 1. Secundo anno explicet libros octo Physic., libros de Coelo et primum de Generat. In octo lib. Physic. compendio tradatur textus libri 6. et 7.,

11. [Quae disputationes pro logicis.] Quo tempore prima logicae elementa praeceptor tradit, nec ipse nec ejus auditores ad has disputationes conveniant. Imo prima aut altera hebdomada logici nihil disputent, una fere rerum explanatione contenti; ex quo tempore poterunt in sua schola defendere theses aliquas die sabbati.

12. Ubi non est nisi unus philosophiae professor, ter aut quater in anno instituat aliquas disputationes festo aliove feriato die; idque ea ratione, ut non infructuosus inde studiis nostris fervor accedat.

13. [Forma dialectica in disputatione.] Sic ab ipso logicae initio juvenes instituantur, ut nihil eos magis pudeat in disputando, quam a formae ratione deflexisse; nihil ab illis severius exigat Praeceptor, quam disputandi leges ac statas vices. Itaque qui respondet repetat primum totam argumentationem, nihil ad singulas propositiones respondendo; tum iterum propositiones, addatque „Concedo“ vel „Nego majorem, minorem, consequentiam.“ Interdum etiam distinguat: declarationes autem vel rationes, quae allegari solent, invitis non obtrudat.

14. [Vitandi in disputatione abusus.] Ut in hac scholastica forma,

[1] pr. illorum.

und verschiebe den Rest auf das letzte Jahr; jedoch behandle er schon in der Logik die Analogie und Relation genügend, weil sie bei Disputationen häufig vorkommen.

§. 4. Das zweite Buch Περὶ ἑρμηνείας und die zwei Bücher Ἀναλυτικὰ πρότερα, mit Ausnahme von I, 1—9, durchgehe er kursorisch, setze jedoch die darin vorkommenden eigentlichen Fragen aus einander, sehr kurz jedoch die über die zufälligen (erschaffenen) Dinge; vom freien Willen sehe er ab.

§. 5. Und damit das ganze zweite Jahr für Physik verwendet werden könne, gebe er am Ende des 1. J. die Abhandlung über die Wissenschaft, in welche er gröfstenteils die Einleitung zur Physik verweise, wie z. B. Einteilung der Wissenschaften, Abstraktion, Spekulatives und Praktisches, Unterordnung der Wissenschaften, Verschiedenheit des wissenschaftlichen Vorgehens in der Physik und in der Mathematik (im 2. Buch der Physik des Arist.), endlich die ganze Definitionslehre in Arist. Περὶ ψυχῆς, 2. B.

§. 6. Die Τοπικά und Περὶ σοφιστικῶν ἐλέγχων bringe er in eine fafslichere Ordnung und erkläre sie im Anfange der Logik beim „Grundrifs.“ (Oben n. 9. §. 1.)

10. §. 1. Im zweiten Jahr erkläre er die acht Bücher der Physik, die Bücher vom Himmel und das erste Buch über die Zeugung der Tiere. Bei den 8. Bb. der Physik gebe er das 6. und 7., und jenen Teil des

11. Solange der Lehrer die ersten Grundzüge der Logik vorträgt, sollen weder er noch seine Zuhörer zu diesen Disputationen kommen. Ja in der ersten oder zweiten Woche sollen die Logiker überhaupt nicht disputieren, sondern sich mit der Sacherklärung begnügen; nachher mögen sie in ihrer Schule etliche Thesen am Sonnabende verteidigen.

12. Wo nur ein einziger Professor der Philosophie ist, halte er jährlich 2—3mal an einem Fest- oder sonstigem freien Tage einige Disputationen, und zwar derart, dafs ein fruchtbarer Eifer in unseren Studien sich aus denselben ergibt.

13. Schon vom Beginne der Logik an sollen die Jünglinge so angeleitet werden, dafs sie beim Disputieren sich über nichts mehr schämen, als über die Abweichung von der (syllogist.) Form. Auf nichts dringe der Lehrer bei ihnen mehr, als auf Einhalten der Disputiergesetze und den gehörigen Wechsel zwischen Angriff und Verteidigung. Daher wiederhole der Defendent zuerst die ganze Objektion ohne Gegenrede gegen die einzelnen Propositionen; hierauf repetiere er nochmal die Propositionen und bemerke zu jeder „Concedo“ oder „Nego den Ober-, Unter-, Folgesatz.“ Bisweilen distinguiere er auch, dränge aber seine Erläuterungen oder Gründe, die man anzuführen pflegt, niemandem wider dessen Willen auf.

14. Damit man in dieser scholastischen Form, die zur Entdeckung und Nachweisung der Wahrheit und

etiam primi ex ea parte, quae est de antiquorum opinionibus. In 8. l. nihil disseratur de numero Intelligentiarum, nec de libertate, nec de infinitate primi motoris; sed haec in Metaphysicis disputentur, et quidem solum ex sententia Aristot.

§. 2. Textus secundi, tertii, quarti de Coelo breviter perstringantur, magna etiam ex parte praetereantur. In his libris non tractentur, nisi paucae de Elementis quaestiones; de Coelo autem dumtaxat de ejus substantia et de influentiis, caeterae Mathematicae professori relinquantur vel conferantur in compendium.

§. 3. Meteorologica vero percurrantur aestivis mensibus ultima pomeridiana scholae hora, idque sive ab ordinario, si possit, Philosophiae professore, sive ab extraordinario, nisi aliter fieri commodius videretur.

Quae tertio anno.

11. §. 1. Tertio anno explanabit librum secundum de Generatione, libros de anima et metaphysicorum. In primo libro de anima veterum placita philosophorum summatim percurrat. In secundo, expositis sensoriis, non digrediatur in Anatomiam et caetera, quae medicorum sunt.

§. 2. In Methaphysica quaestiones de Deo et Intelligentiis, quae omnino aut magnopere pendent ex veritatibus divina fide traditis, praetereantur. quae adeo utilis ac necessaria est ad veritatem inveniendam confirmandamque, ad refellendos errores, recte procedatur, curet Magister, ut disciputi non objiciant nisi seria ac solida, verbis claris ac praecisis utantur, medium terminum in unius extensione difficultatis mutare non audeant; quodsi sufficiens data fuerit solutio, caveat diligenter, ne ad inutiles cavillationes aliquando declinent, sed potius extra formam objectiones solutionesque dilucide exponantur, ut veritas inde pateat et confirmetur.

Pro Logica.

15. [Introductio ad Philos. praemittenda.] Antequam logicam explicet, introductionem quamdam ad philosophiam praemittat ipsius philosophiae historiam et utilitatem breviter tradendo.

16. [Quae materia. Ideae.] De ideis ita tractet, ut singularum inter se differentiam clare demonstret legesque de earum usu praescribat. Earum signa et praecipue vocabulorum originem, usum abusumque declaret.

17. [Judicia et propositiones.] Judicii notionem assignet et propositionum diversitatem, singularumque vim accurate describat. Definitionis divisionisque leges explicet.

18. [Ratiocinia.] Ratiocinationis leges convenienter ex-

1., der von den Ansichten der Alten handelt, nur im auszuge. Im 8. B. spreche er nicht von der Zahl der Geister, noch von der Freiheit, noch von der Unendlichkeit des ersten Motors; vielmehr soll dies in der Metaphysik, und zwar einzig nach der Ansicht des Arist. behandelt werden.

§. 2. Das 2., 3. u. 4. B. vom Himmel soll kurz durchgenommen, grofsenteils übergangen werden. Von diesen Bb. behandle man nur wenige Fragen über die Elemente, in betreff des Himmels nur die Substanz und den Einflufs desselben; das Übrige überlasse man dem Lehrer der Mathematik oder gebe es im auszug.

§. 3. Die Μετεωρολογικά durchgehe man kursorisch in der letzten Nachmittagsstunde der Sommermonate. Entweder thue es der ordentliche Professor der Philosophie, wenn er kann; oder ein aufserordentlicher Lehrer, wenn nicht etwa ein anderer Ausweg leichter fällt.

11. §. 1. Im dritten J. erkläre er das 2. B. über die Zeugung der Tiere, die Bücher von der Seele und die Methaphysik; jedoch im 1. B. von der Seele die Ansichten der alten Philosophen über die Seele nur überhaupt und kursorisch; auch schweife er im 2. B. nach Darlegung der Sinneswerkzeuge nicht in die Anatomie und sonstiges Medizinisches ab.

§. 2. In der Metaphysik übergehe er die Fragen von Gott und der Geisterwelt, weil dieselben ganz oder grofsenteils von den göttlichen Offenbarungswahrheiten abhängen.

zur Widerlegung der Irrtümer so nützlich und nötig ist, richtig vorangehe, sorge der Lehrer dafür, dafs die Schüler nur ernste und gründliche Einwürfe vorbringen, klare und genaue Ausdrücke gebrauchen, den vermittelnden Begriff (medius terminus) bei Entwickelung derselben Schwierigkeit nicht zu verwechseln wagen. Ist eine genügende Lösung gegeben, so lasse er ja die Disputation nicht zu eitlem Wortgefecht ausarten; viel eher setze man die Einwürfe und die Lösung derselben aufser der (scholast.) Form deutlich aus einander, damit so die Wahrheit offenbar und bestätigt werde.

Logik.

15. Vor Erklärung der Logik schicke er eine Art von Einleitung zur Philosophie voraus, indem er die Geschichte und den Nutzen dieser Wissenschaft kurz darlegt.

16. Über die Ideen handle er so, dafs er den Unterschied einer jeden von den übrigen klar vorträgt und die Gesetze für den Gebrauch derselben vorschreibt. Den sprachlichen Ausdruck derselben, den Ursprung, den Gebrauch und Mifsbrauch der Wörter erkläre er.

17. Den Begriff des Urteils stelle er auf und beschreibe genau die Verschiedenheit der Sätze und die Bedeutung derselben im einzelnen. Auch erörtere er die Gesetze der Begriffsbestimmung und Einteilung.

18. Er erkläre gebührend die Gesetze des Schlusses, lege die Arten

Prooemium ac septimi et duodecimi libri textus magna ex parte diligenter explicetur; in caeteris libris seligantur ex unoquoque quidam praecipui textus tanquam fundamenta quaestionum, quae ad Methaphysicum pertinent.

Textus Aristotelis maximi faciendus.

12. Summopere conetur Aristotelicum textum bene interpretari; in eoque nihilo minus operae, quam in quaestionibus collocet. Auditoribus etiam persuadeat, mutilam valde ac mancam futuram Philosophiam eorum, quibus id studii in pretio non sit.

Qui maxime textus et quom. explicandi.

13. Quoties incidit in textus aliquos admodum celebres et jactari saepe solitos in disputationibus, eos accurate perpendat, illustrioribus aliquot interpretationibus inter se collatis, ut, quae quibus anteferenda sit, ex antecedentibus et consequentibus possit intelligi, vel ex vi graeci sermonis, vel ex aliorum locorum observatione, vel ex insigniorum interpretum auctoritate, vel denique ex momentis rationum. Tum demum veniatur ad dubitatiunculas quasdam non nimium exquirendas quidem, sed, si cujus momenti sunt, non omittendas.

Quaestionum delectus et ordo.

14. Magnum etiam quaestionum delectum habeat; et ea quidem, quae non ex ipsa Aristot. disputatione nascuntur, sed ex occasione cujuspiam axiomatis, quod is obiter inter disputandum usurpat, si aliis in libris propri-

planet, species argumentationum et praesertim syllogismorum aperiat, suosque discipulos in argumentando diligenter exerceat.

19. [Criteria veritatis.] De veritate ac falsitate ita eos instruat, ut leges clare percipiant, quibus verum a falso discerni potest. Indicia igitur seu criteria veritatis eorumque fontes et characteres fuse ac solide exponat.

20. [Demonstrationis species et regulae generales criticae et hermeneuticae.] Scientiam et fidem, opinionem, ignorantiam et errorem recte dignoscere faciat; demonstrationis species legesque, regulas generales artis criticae et hermeneuticae, ea demum omnia pertractet, quae ad cognoscendum tuendumque veritatem ducunt.

Pro Metaphysica.

21. [Quae materia tractanda. Ontologia.] In prima parte, quae ontologia dicitur, explicentur prima demonstrationis principia, proprietates et species entium maxime universales, attributa, modi, relationes &c., substantia, accidens, vis; principia et causae; spatium, locus, duratio, tempus; motus &c.

22. [Cosmologia.] In cosmologia tractetur de origine mundi, de corporibus eorumque elementis, de perfectione mundi, de natura ejusque legibus, de effectibus supernaturalibus et de criteriis veri miraculi, ita tamen, ut,

Das Vorwort (προοίμιον), den Text des 7. und 12. B. erkläre er grofsenteils genau; bei den übrigen Bb. lese er je gewisse Haupttexte als Grundlagen der metaphysischen Fragen aus.

12. Mit grofsem Eifer suche er den Aristotelischen Text gut zu erklären und verwende darauf nicht weniger Mühe, als auf die Fragen selbst. Auch überzeuge er seine Zuhörer, dafs ihre Philosophie sehr dürftig und mangelhaft sein wird, wenn ihnen am Studium des Textes nichts liegt.

13. So oft er auf berühmtere und bei Disputationen häufig gebrauchte Sätze (des Arist.) stöfst, erörtere er sie genau, indem er einige der wichtigsten Erklärungen unter einander vergleicht, damit man die begründetste von allen aus dem Zusammenhange, aus der Grundbedeutung der griechischen Worte oder aus der Auktorität der ausgezeichneteren Erklärer oder endlich aus dem Gewichte der inneren Gründe selbst erkennen kann. Dann erst gehe man über auf gewisse Einwürfe, die man allerdings nicht zu wichtig machen, aber auch, wenn sie einige Bedeutung haben, nicht übergehen darf.

14. Er sichte auch sorgfältig die verschiedenen Meinungen; jene, die nicht unmittelbar mit dem Gedankengange des Arist. zusammenhängen, sondern aus einem während der Abhandlung gelegentlich hingeworfenen Axiome hergeholt werden, der Beweisführung und besonders der Syllogismen dar und übe seine Schüler fleifsig in der Schlufsfolgerung.

19. Über Wahrheit und Trugschlüsse unterrichte er sie derart, dafs sie die Denkgesetze klar fassen und mittelst derselben das Wahre vom Falschen unterscheiden. Die Anzeichen oder Kriterien der Wahrheit, die Quellen und Eigenschaften der Kriterien setze er weitläufig und gründlich auseinander.

20. Er lege es auf eine richtige Unterscheidung zwischen Wissen und Glauben, zwischen Meinung, Unwissenheit und Irrtum an; er behandle die Arten und Gesetze der Beweisführung, die allgemeinen Regeln der Kritik und Hermeneutik, kurz, alles das, was zur Erkenntnis und Verteidigung der Wahrheit führt.

Metaphysik.

21. Im ersten Teile, der sog. Ontologie, sollen die ersten Prinzipien der philosophischen Beweisführung, die Eigenschaften und allgemeinsten Arten des Seins, ihre Attribute, Weisen, Beziehungen ꝛc., Substanz, Accidens, Kraft; Prinzip und Ursache, Raum, Ort, Dauer, Zeit, Bewegung ꝛc. erklärt werden.

22. In der Kosmologie behandle man den Ursprung der Welt, die Körper und ihre Elemente, die Vollkommenheit der Welt, die Natur und ihre Gesetze, die übernatürlichen Wirkungen und die Kriterien eines wahren Wunders, jedoch so,

um locum habent, eo rejiciantur; sin minus, continuo post textum ipsum, in quo se obtulerunt, explicentur.

Quaestiones textui interserendae.

15. Quaestiones vero, quae per se ad materiam, de qua disputat Arist., pertinent, ne tractentur ante explicatos textus omnes ad propositam rei summam pertinentes; si quidem plures textus hi non sint, quam ut una aut altera lectione possint exponi. Sin autem excurrant longius, ut qui sunt de principiis, de causis, de motu: in his nec fusiores tractatus habeantur, nec totus Aristot. contextus quaestionibus anteponatur, sed cum illis ita conjungatur, ut post aliquam textuum seriem quaestiones aliquae, quae ex illis existant, interserantur.

Repetitio in scholis.

16. Absolutis lectionibus aliqui inter se audita recolant per semihoram, circiter deni, uno aliquo ex condiscipulis e Societate, si fieri potest, singulis decuriis praeposito.

Disputationes menstruae.

17. Disputationes menstruae fiant, in quibus argumententur non pauciores, quam tres mane, totidem a prandio; primus quidem per horam, caeteri vero per ternos circiter quadrantes. Et mane quidem primo loco disputet Theologus aliquis (si Theologorum suppetit copia) contra Metaphysicum, contra Physicum Metaphysicus, Physicus contra Logicum; sed a prandio Metaphysicus cum Metaphysico, Physicus cum Physico

notionibus generalibus traditis, nec quae ad revelationem, nec quae ad physicam pertinent, hic afferantur.

23. [Psychologia.] Ad psychologiam pertinet explicatio de essentia animae humanae ejusque facultatibus. Tractet igitur de sensationibus, imaginatione, memoria, de natura intellectus et rationis, de facultate appetendi et aversandi, de spontaneo, voluntario et libero, de libertate animae humanae. Declaret essentiale animam inter et corpus discrimen; simplicitatem, spiritualitatem et immortalitatem animae. Quaestiones de sede animae ejusque cum corpore commercio, de idearum natura ac origine, de anima brutorum, expositis celebriorum philosophorum placitis, percurrat.

24. [Theologia naturalis.] In theologia naturali eorum peculiarem curam habeat, qui in theologiam scholasticam non incumbent, ut de Deo, ejus existentia et attributis, de necessitate revelationis, de religionis christianae veritate et credibilitate solide instruantur; nisi forte quae ad religionem pertinent commodius in philosophia morali tractari posse viderentur.

verweise er, wenn sie ihren eigentlichen Platz in andern Werken des Ar. finden, ebendahin; wenn nicht, so erkläre er sie alsbald hinter dem Texte selbst, wo sie vorkommen.

15. Die Fragen aber, die an sich zu der von Ar. behandelten Materie gehören, erkläre er erst, wenn er alle zu dem vorliegenden Hauptgedanken gehörenden Texte erläutert hat, vorausgesetzt, dafs diese Texte nicht zu viele sind, als dafs sie in einer oder zwei Vorlesungen behandelt werden können. Erstrecken sie sich aber zu weit, wie z. B. die über die Prinzipien, die Ursachen, die Bewegung, so halte man darüber keine zu ausgedehnten Vorträge, noch soll der ganze Kontext des Ar. vor den Fragen behandelt, sondern mit ihnen so verbunden werden, dafs man nach einer Reihe von Texten einige aus ihnen sich ergebende Fragen dazwischen behandelt.

16. Nach Schlufs der Vorlesung sollen einige, ungefähr je zehn, das Gehörte etwa 1/2 St. unter sich wiederholen, wobei ein Mitschüler, wenn möglich einer aus der Gesellschaft, an der Spitze jeder Dekurie steht.

17. Es sollen monatliche Disputationen stattfinden, bei welchen vor- und nachmittags nicht weniger als je drei objizieren werden; und zwar der erste eine ganze, die übrigen aber jedesmal 3/4 St. lang. Morgens disputiere an erster Stelle ein Theologe, wenn solche in genügender Zahl vorhanden sind, gegen einen Methaphysiker, ein Metaphysiker gegen einen Physiker, ein Physiker gegen einen Logiker; nachmittags aber ein Metaphysiker gegen einen Metaphysiker, ein Physiker gegen den andern, und ein Logiker gegen dafs nach Darlegung der allgemeinen Begriffe weder das zur Offenbarung, noch das zur Physik gehörende hier vorgebracht wird.

23. Zur Psychologie gehört die Abhandlung über das Wesen der menschlichen Seele und ihre Fähigkeiten. Daher spreche der Professor von den Sinnes-Wahrnehmungen, der Einbildungskraft, dem Gedächtnisse, vom Wesen des Verstandes und der Vernunft, vom Begehrungs- und Verabscheuungsvermögen, von der Spontaneität, dem Gewollten und Freiwilligen, von der Selbstbestimmung der Menschenseele. Er erkläre den wesentlichen Unterschied zwischen Leib und Seele, die Einfachheit, Geistigkeit und Unsterblichkeit der Seele. Die Fragen über den Wohnsitz der Seele, ihren Verkehr mit dem Leibe, über die Natur und den Ursprung der Ideen, über die Tierseele nehme er kurz durch unter Angabe der Ansichten der berühmteren Philosophen.

24. Bei der natürlichen Theologie berücksichtige er vorzüglich jene, welche die scholast. Theol. nicht studieren werden, damit sie über Gott, sein Dasein und seine Eigenschaften, über die Notwendigkeit der Offenbarung, die Wahrheit und Glaubwürdigkeit der christl. Religion gründlichen Unterricht erhalten; wenn man nicht für besser hält, das zur Naturreligion Gehörende in der Moralphilosophie behandeln zu sollen.

sico, Logicus cum Logico. Mane item Metaphysicus, a prandio Physicus unam aut alteram conclusionem confirmabit breviter et philosophice. (Const. p. 4. c. 5. n. 10.)

Summae tempore quatenus disputandum.

18. Quo tempore summam Logicae Praeceptor tradit, nec ipse nec ejus auditores ad has disputationes conveniant. Imo prima aut altera circiter hebdomada Logici nihil disputent, una fere rerum explanatione contenti; ex quo tempore poterunt in sua classe defendere theses aliquas die Sabbathi.

Disputationes solemnes.

19. Ubi non est nisi unus Philosophiae Magister, ter aut quater in anno instituat solemniores aliquas disputationes festo aliove feriato die, idque eo splendore atque apparatu, invitatis etiam Religiosis aliisque doctoribus ad argumentandum, ut ex ea re studiis nostris non infructuosus aliquis fervor accedat.

Formae ratio in disputando.

20. Sic ab ipso Logicae initio juvenes instituantur, nihil ut eos magis pudeat in disputando, quam a formae ratione deflexisse; nihil ab illis severius exigat Praeceptor, quam disputandi leges ac statas vices. Itaque qui respondet repetat primum totam argumentationem, nihil ad singulas Propositiones respondendo; tum iterum Propositiones, addatque „Nego“ vel „Concedo“ „majorem, minorem, consequentiam“.

einen Logiker. Ebenso wird morgens ein Metaphysiker, nachmittags ein Physiker die eine oder die andere These kurz und philosophisch beweisen.

18. Solange der Lehrer den Grundrifs der Logik vorträgt, sollen weder er, noch seine Zuhörer zu diesen Disputationen kommen. Ja in der ersten oder zweiten Woche sollen die Logiker überhaupt nicht disputieren, sondern sich mit der Sacherklärung begnügen; nachher mögen sie in ihrer Schule etliche Thesen am Sonnabende verteidigen.

19. Wo nur ein einziger Prof. der Philosophie ist, halte er jährlich 2—3mal an einem Fest- oder sonstigen freien Tage feierlichere Disputationen, und zwar mit solchem Glanz und solchen äufseren Zuthaten, und unter Einladung von Religiosen und anderen Doktoren zum Objizieren, dafs hieraus ein ergiebiger Eifer für unsere Studien als Frucht erwächst.

20. Schon vom Beginne der Logik an sollen die Jünglinge so angeleitet werden, dafs sie beim Disputieren sich über nichts mehr schämen, als über die Abweichung von der (syllogistischen) Form. Auf nichts dringe der Lehrer bei ihnen mehr, als auf Einhalten der Disputiergesetze und den gehörigen Wechsel zwischen Angriff und Verteidigung. Daher wiederhole der Defendent zuerst die ganze Objektion ohne Gegenrede gegen die einzelnen Propositionen; hierauf repetiere er nochmal die Propositionen und bemerke nur zu jeder „Nego“ oder „Concedo, den Ober-, Unter-, Folgesatz.“ Bisweilen distin-

Interdum etiam distinguat, raro autem vel declarationes vel rationes praesertim invitis obtrudat.

Regulae Professoris Philosophiae Moralis 1599.

Officium.

1. Intelligat, sui instituti nequaquam esse, ad Theologicas quaestiones digredi, sed progrediendo in textu breviter, docte et graviter praecipua capita scientiae moralis, quae in 10 libris Ethicorum Aristotelis habentur, explicare. (Const. p. 4. c. 14. n. 3.)

Tempus hujus lectionis.

2. Ubi ab ipsomet philosophici cursus professore Ethica praelegi non solent, exponat qui Ethica tradit metaphysicis graviores hujus scientiae quaestiones, idque per tres quadrantes quotidie aut semihoram.

Repetitio.

3. Ethicae repetitiones saltem decimo quinto quoque die habeantur, quo tempore Rector statuerit, etiamsi ob eam causam una esset metaphysica repetitio praetermittenda.

Conclusiones.

4. Cum Metaphysicae auditores vel domi privatas, vel in schola menstruas habent disputationes, propositionem aliquam ethicam conclusionibus semper adjungant, adversus quam per quadrantem metaphysicus disputet, qui argumentatur.

Pro Philosophia Morali. 1832.

25. [Ne digrediatur ad Theologiam.] Cum hujus cathedrae proprium sit doctrinam moralem ex argumentis rationis docte et graviter explicare, ad quaestiones mere theologicas ne digrediatur, quin propterea abs re fuerit aliquid ex revelatione opportune et breviter confirmare.

26. [Quae materia tractanda.] Suppositis quaestionibus in metaphysica pertractatis, agat de fine hominis particulari seu beatitudine, de moralitate actionum humanarum, quatenus ad praecepta morum rite intelligenda sunt necessaria; tum de lege naturali ejusque proprietatibus, de officiis hominis in genere et specie erga Deum, erga proximum, erga seipsum.

27. (Principia juris publici.) Circa finem cursus explicabit principia de jure publico; quae materiae, ne dilatae forte omittantur, poterunt etiam, si id alicubi opportunius videretur, post praevias notiones pertractari.

28. (Repetitiones.) Ethicae repetitiones saltem decimo quinto quoque die habeantur,

guiere er auch, oktroyiere aber selten seine Erläuterungen oder Gründe jemandem wider dessen Willen auf.

Die Regeln des Professors der Moralphilosophie.

1599.

1. Er wisse, dafs es seines Amtes nicht ist, zu theologischen Fragen abzuschweifen, sondern mit dem Texte fortschreitend kurz, gelehrt und gründlich die Hauptstücke der Moralwissenschaft zu erklären, wie sie in den 10 Bb. der Ethik des Arist. geboten sind.

2. Wo die Ethik gewöhnlich nicht vom Professor des philos. Kurses selbst vorgetragen wird, soll der Lehrer derselben den Metaphysikern die wichtigeren Fragen dieser Wissenschaft, und zwar täglich in 3/4 oder 1/2 Stunden vorlesen.

3. Die Ethik-Repetitionen sollen wenigstens alle 14 Tage zu der vom Rektor angesetzten Zeit stattfinden, wenn auch deshalb eine Wiederholung der Metaphysik ausfallen müfste.

4. Wenn die Hörer der Metaphysik entweder zu haus unter sich, oder in der Schule ihre Monats-Disputation halten, so soll unter den Thesen immer eine aus der Ethik sein, gegen welche der objizierende Metaphysiker seine Schwierigkeiten zu erheben hat.

Die Moralphilosophie.

1832.

25. Da es diesem Lehrstuhle eignet, die Sittenlehre aus den Vernunftgesetzen in gelehrter und gründlicher Weise zu erklären, so schweife der Lehrer dieses Faches nicht zu reintheologischen Fragen ab, wobei es jedoch unbenommen bleibt, an gelegenem Orte und kurz etwas auch gemäfs der Offenbarung nachzuweisen.

26. Unter voraussetzung der in der Metaphysik durchgearbeiteten Fragen, behandle er das besondere Endziel des Menschen oder die Glückseligkeit, die Sittlichkeit der menschlichen Handlungen, soweit es zum richtigen Verständnisse der Sittengebote nötig ist, ferner das Naturgesetz und seine Eigenschaften, die Pflichten des Menschen im allgemeinen und besondern, die gegen Gott, gegen den Nächsten und sich selbst.

27. Gegen Ende des Kurses soll er die Prinzipien des öffentl. Rechtes erklären. Damit jedoch dieser Gegenstand nicht verschoben und vielleicht ganz übergangen werde, kann man ihn auch, wenn es irgendwo passend erscheint, sogleich nach den einleitenden Begriffen der Ethik gründlich behandeln.

28. Die Ethik-Repetitionen sollen wenigstens alle 14 Tage zu der vom Rektor angesetzten Zeit stattfin-

prout Rector statuerit. In menstruis etiam disputationibus aliquae conclusiones ex philosophia morali semper adjiciantur.

29. [Cursus annuus.] Totum cursum intra annum, nisi aliud academiae mos postularet, absolvat.

Pro Physica.

1832.

Vorbemerkung. Die alte R. st. behandelte die Regeln für den Unterricht in der Physik in den allgemeinen Regeln „Professoris Philosophiae", n. 10. Die neue R. st. setzte eigens die folgenden fest:

Quae materia tractanda.

30. Professoris physicae est, praemissis notionibus generalibus de corporum proprietatibus, explicare dynamicam, mechanicam, hydrostaticam, hydraulicam, aërostaticam, pneumaticam et quae ad haec referuntur: elementa astronomiae: tractatus de luce, de calore, de electricitate, de magnetismo et si videbitur de meteoris.

Quatenus Chemia tractanda.

31. Chemiam, ubi unus est tantum physicae Professor, brevius pertractet.

Tractatus per propos. distinguendi.

32. Ut facilius has disciplinas addiscant auditores, tractatus suos distinguat potius propositionibus, corollariis ꝛc., quam historico modo percurrat.

Probationes a mathesi et experim. sumendae.

33. Propositionum probationes adhibeat rei accommodatas, easque desumat tum ex experimentis, tum ex mathesi (non tamen sublimiori, nisi in tertio anno). Itaque non sic omnia ad calculum redigat, ut nullus fere experimentis locus remaneat, nec experimentis ita insistat, ut pure experimentalis scientia videatur.

Distinguenda theoria, systemata, hypotheses.

34. Theorias, systemata et hypotheses ita exponat, ut, quis sit in singulis certitudinis aut probabilitatis gradus, appareat.

Prof. ipse progrediatur.

35. Cum haec facultas in dies nova incrementa accipiat, sui officii esse ducat Professor recentiora inventa cognoscere, ut in praelectionibus cum ipsa scientia progredi possit.

Repetitionum forma.

36. Repetitiones et disputationes fiant modo huic scientiae convenienti, sc. propositiones demonstrando, et proponendo difficultates ac problemata physica, phaenomena naturalia et experimenta explicando.

den. In den Monats-Disputationen sollen gleichfalls jedesmal einige Thesen aus der Moralphilosophie beigegeben werden.

29. Den ganzen Kurs vollende er, wo der Gebrauch der Akademie nicht im wege steht, innerhalb eines Jahrs.

Physik.

1832.

Vorbemerkung. Die alte R. st. behandelte die Regeln für den Unterricht in der Physik in den allgemeinen Regeln „Professoris Philosophiae" n. 10. Die neue R. st. setzte eigens die folgenden fest:

30. Amt des Physik-Professors ist es, nach voranschickung der allgemeinen Begriffe über die Eigenschaften der Körperwelt, die Dynamik, Mechanik, Hydrostatik, Hydraulik, Aërostatik, Pneumatik nebst den entsprechenden Nebengegenständen, die Elemente der Astronomie, den Traktat von Licht, Wärme, Elektrizität, Magnetismus und vorkommenden falls von Lufterscheinungen zu erklären.

31. Wo nur ein Physik-Professor ist, nehme er die Chemie kürzer durch.

32. Damit die Zuhörer diese Fächer desto leichter erlernen, bringe er seine Traktate lieber in Thesen, Korollarien ꝛc. vor, als sie historisch durchzunehmen.

33. Er gebrauche für seine Thesen sachgemäſse Beweise und entnehme sie nicht nur der Erfahrung, sondern auch der Mathematik, jedoch nicht der höheren, auſser im 3. J. Daher soll er einerseits nicht alles so ausschlieſslich mathematisch ausrechnen, daſs für die Experimente keine Zeit mehr bleibt, noch anderseits auf Experimente soviel halten, daſs es eine pure Experimentalwissenschaft wird.

34. Die Theorien, Systeme und Hypothesen lege er so dar, daſs an den tag tritt, inwieweit das einzelne gewiſs oder wahrscheinlich sei.

35. Da diese Wissenschaft täglich neue Fortschritte macht, so erachte der Prof. es als seine Pflicht, die neuesten Erfindungen kennen zu lernen, damit er in seinen Vorlesungen zugleich mit der Wissenschaft selbst voranschreite.

36. Die Repetitionen und Disputationen sollen auf eine dieser Wissenschaft geziemende Weise stattfinden, nämlich durch Beweis der Thesen, Vorlegung von Schwierigkeiten und physikalischen Problemen, durch Erläuterung der natürlichen Erscheinungen und der Experimente.



Hist. natur.

37. Historiae naturalis, ubi Superiori videbitur opportunum, elementa tradere poterit.

Schola special. mechanicae ꝛc.

38. Sicubi mechanicam, astronomiam, chemiam et alia similia in specialibus scholis nostri docere debeant, sequantur Superioris ductum et academiae morem.

Profanas scientias religiose tract.

39. Denique in his omnibus meminerit, profanas scientias religiose tractari debere, ut „invisibilia Dei per ea, quae facta sunt intellecta conspiciantur“ [Rom. 1, 20]; hinc fidei veritates, data occasione, ex physica confirmare studeat, quin tamen ad theologica, methaphysica aut S. Scripturae expositiones excurrat.

Regulae Professoris Mathematicae. 1599.

Qui auctores, quo tempore, quibus explicandi.

1. Physicae auditoribus explicet in schola tribus circiter horae quadrantibus Euclidis elementa; in quibus postquam per duos menses aliquantisper versati fuerint, aliquid Geographiae vel Sphaerae vel eorum, quae libenter audiri solent, adjungat, idque cum Euclide vel eodem die vel alternis diebus. (Const. p. 4. c. 12. C.)

Problema.

2. Singulis aut alternis saltem mensibus ab aliquo auditorum magno Philosophorum Theologorumque conventu illustre problema mathematicum enodandum curet; posteaque, si videbitur, argumentandum.

Repetitio.

3. Semel in mense, idque fere die sabbati, praelectionis loco praecipua quaeque per eum mensem explicata publice repetantur.

Pro Mathesi. 1832.

40. [Quae materia tractanda.] Philosophis primi anni explicet quotidie saltem per horam ea omnia, quae necessaria ad physicam sequenti anno addiscendam videbuntur.

41. [Primo anno.] Itaque algebram, geometriam et trigonometriam planam et, quantum fieri potest, sphaericam ac sectiones conicas ita percurrat, ut solidum in iis discipuli fundamentum ponant ad altiora addiscenda. Ubi vero aliquid ex hujusmodi in ferioribus scholis jam pertractatum fuerit, sufficiet illud initio recolere et dein ad superiora progredi.

42. [2. et 3. anno.] Altero et tertio etiam anno (ubi opportunum fuerit) explicabit geometriam analyticam et calculum differentialem integralemque; neminem vero ad

37. Er kann auch, wenn der Obere es gut findet, die Grundzüge der Naturgeschichte lehren.

38. Wenn unsere Professoren in Spezialschulen die Mechanik, Sternkunde, Chemie und andere Fächer derart lehren müssen, sollen sie der Führung durch den Obern und dem Gebrauche der Akademie folgen.

39. Endlich soll er bei alledem nicht vergessen, dafs er die weltlichen Wissenschaften auf religiöse Weise betreiben soll, damit „das Unsichtbare an Gott in den erschaffenen Dingen kennbar und sichtbar werde" (Röm. 1,20); daher suche er bei gegebener Gelegenheit die Wahrheiten des Glaubens auch physikalisch nachzuweisen, ohne sich jedoch auf Theologisches, Metaphysisches oder auf Schrifterklärung zu verirren.

Regeln des Professors der Mathematik.

1599.

1. Er erkläre den Hörern der Physik in der Schule ungefähr 3/4 Stunden die Elemente Euklids; sind sie nach zwei Monaten darin etwas vorangeschritten, so nehme er dazu einiges aus der Geographie, Sphära oder was sie sonst gern hören, und zwar neben dem Euklid entweder am nämlichen oder je am zweiten Tag.

2. Er lasse jeden oder doch jeden zweiten Monat unter zahlreichem Konkurse von Philosophen und Theologen von einem seiner Zuhörer irgend ein wichtiges mathematisches Problem entwickeln und nachher, wenn es gut scheint, darüber disputieren.

3. Monatlich einmal, gemeiniglich Sonnabends, sollen statt der Vorlesung alle im letzten Monate behandelten Hauptsachen öffentlich repetiert werden.

Die Mathematik.

1832.

40. Den Philosophen des ersten J. erkläre er täglich wenigstens eine Stunde lang alles das, was zum nächstjährigen Studium der Physik nötig erscheint.

41. Daher nehme er die Algebra, die ebene und soweit möglich die sphärische Geometrie und Trigonometrie nebst den Kegelschnitten so durch, dafs die Schüler in denselben ein festes Fundament legen, um darauf Höheres zu lernen. Sobald aber diese Fächer schon in den niederen Schulen behandelt worden sind, reicht es hin, dasselbe anfangs zu repetieren und dann zu Höherem überzugehen.

42. Im zweiten und auch im dritten J. (wo es angeht) trage er die analytische Geometrie, die Differenzial- und Integralrechnung vor; lasse aber keinen zu diesen Studien zu,



haec studia admittat, qui non sit in tractatibus primi anni bene versatus.

43. [Repetitionum tempus.] Decimo quinto saltem die, idque fere sabbato, praelectionis loco praecipua quaeque per id tempus explicata repetantur.

44. [Et forma.] In his classibus, ubi solitis ceterarum disputationibus non est locus, celebrentur aliquoties intra annum solemniora exercitia, ad quae Nostros convenire et externos invitari oporteret; et ipsis liceat Professoribus nostris et externis difficultates proponere ac explicationes probationesque quaestionis propositae postulare.

Regulae Praefecti
Studiorum Inferiorum.

Finis.

1. Intelligat, se ad id esse delectum, ut omni ope atque opera Rectorem adjuvet in scholis nostris ita regendis ac moderandis, ut qui eas frequentant non minus, quam in bonis artibus, in vitae probitate proficiant. (Const. p. 4. c. 7. n. 1. — c. 16. n. 4.)

Subordinatio sub gen. Praef.

2. In rebus, quae ad morum disciplinam in scholis nostris pertinent, Rectorem tantum, in iis vero, quae ad studia, generalem studiorum Praefectum consulat; ab eorum praescripto non recedat; nullam consuetudinem aut receptam tollat, aut novam introducat.

Declamationes a quo probandae.

3. Eidem Praefecto, quidquid ab auditoribus Rhetoricae et inferiorum facultatum publice domi forisque declamabitur, tradi curet recognoscendum.

der nicht in den Aufgaben des ersten J. wohlbewandert ist.

43. Alle 14 Tage, gemeiniglich Sonnabends, sollen statt der Vorlesung die inzwischen behandelten Hauptsachen repetiert werden.

44. In diesen Klassen, wo die sonst üblichen Disputationen keinen Platz finden, sollen bisweilen unter dem Jahr feierlichere Übungen gehalten und dazu die Unsrigen gebeten, auch Auswärtige eingeladen werden; hiebei soll es ebenso unsern Professoren, wie den Auswärtigen zustehen, Schwierigkeiten vorzulegen, Erklärungen und Beweise für die vorgelegte Frage zu fordern.

Regeln des Präfekten
der niederen (Gymnasial-)Studien.

1. Er wisse, dafs er hierzu erwählt ist, mit allen Mitteln und eifrig dem Rektor in einer derartigen Leitung und Führung der Schulen beizustehen, dafs die Schüler ebenso in den freien Künsten wie in Unbescholtenheit des Lebens vorankommen. (Konst. p. 4. c. 7. n. 1; c. 16, n. 4.)

2. In Dingen, welche zur Sittendisciplin in unsern Schulen gehören, halte er sich nur an den Rektor, in Studiensachen an den General-Studienpräfekten; von deren Anweisung weiche er nicht ab; weder soll er eine alte Gewohnheit abschaffen, noch eine neue einführen.

3. Ebenso hat er dem Präfekten zur Durchsicht alles vorzulegen, was von den Schülern der Rhetorik und den unteren Klassen zu haus und draufsen öffentlich deklamiert wird.



1599: Emblemata[1] vero et carmina, quae celeberrimis aliquot diebus propalam collocantur, a duobus per Rectorem designandis legantur omnia, atque optima seligantur.	1832: Ea vero, quae celeberrimis aliquot diebus propalam collocantur, ut carmina et aliae scriptiones, a duobus per Rectorem designandis legantur omnia, atque optima seligantur.

Magistri observandi et juvandi.

4. Regulas Magistrorum inferiorum et auditorum habeat et perinde ac suas sedulo curet observandas. Magistros ipsos juvet ac dirigat, maximeque caveat, ne quid apud alios, praesertim vero discipulos, de eorum existimatione atque auctoritate detrahatur.

Una docendi ratio.

5. Magnopere caveat, ut novi praeceptores decessorum suorum docendi morem et alias consuetudines, a nostra tamen ratione non alienas, sedulo retineant, quo minus externi frequentem Magistrorum mutationem incusent.

Scholae visendae.

6. Quinto decimo quoque die minimum singulos docentes audiat; observet, an doctrinae Christianae debitum tempus atque operam tribuant, an, quantum satis est, in suo penso tum persolvendo tum recolendo progrediantur, an denique cum discipulis decore ac laudabiliter se in rebus omnibus gerant.

Feriati dies, horarum mutatio.

7. Tum festos dies et vacationes, sive provinciis omnibus communes, sive suae proprias, praesertim hebdomadarias, tum horas, quibus quoque anni tempore inchoandae scholae sunt ac finiendae, mature cognoscat Magistrisque significet: quando item discipuli ad publicas supplicationes aliaque id genus dimittendi, aut aliquid extra ordinem agere jubendi seu vetandi.

Quinque scholarum gradus.

8. §. 1. Caveat, ne gradus, quibus quinque scholae inferiores, videlicet Rhetorica, Humanitas et tres Grammaticae, constant, ulla ratione permisceantur, ut, si quando classis aliqua ob multitudinem discipulorum ex Provincialis praescripto geminetur, eundem utraque gradum retineat; et si quando plures in una classe ordines[2] statuantur, iis gradibus respondeant, qui in regulis Professorum describuntur.

Divisio Gram. in 3 libros.

§. 2. Quae distinctio quo melius faciliusque servetur, omnia Emmanualis (1832: *Grammaticae)* praecepta tres in libros dividenda sunt, quorum singuli singularum scholarum sint proprii.

[1] „Emblemata" patria lingua vocantur ab Italis „Imprese", a Gallis „Devises" [a Germanis „Wahlsprüche"]; latine autem dici forte possent „Argumenta Epicherematum". Antonii Possevini S. J. Bibliotheca selecta. Tom. II. p. 479. (Col. Agripp. 1607, folio.)

1599. Die Embleme[1] und Gedichte aber, die an einigen der höchsten Feste öffentlich ausgestellt werden, sollen von zwei durch den Rektor zu bestimmenden Patres insgesamt gelesen, und nur die besten Stücke davon ausgewählt werden.

1832. Was aber an einigen der höchsten Feste öffentlich ausgestellt wird, wie Gedichte und andere schriftliche Übungen, soll insgesamt von zwei durch den Rektor zu bestimmenden Patres gelesen, und nur die besten Stücke ausgewählt werden.

4. Die Regeln der Lehrer in den untern Klassen und ihrer Schüler soll er haben und ebenso beobachten lassen, wie seine eigenen. Die Lehrer selbst unterstütze und lenke er, sorge aber ganz besonders dafür, dafs das Ansehen und die Hochschätzung derselben bei niemand Anderem, am wenigsten bei ihren Schülern, geschädigt werde.

5. Eifrig halte er darauf, dafs die neuen Lehrer bei der Lehrart und den sonstigen Gebräuchen ihrer Vorgänger, soweit unser Schulsystem nichts dagegen hat, sorglich stehen bleiben, damit die Auswärtigen nicht so über den häufigen Lehrerwechsel klagen.

6. Wenigstens alle vierzehn Tage vernehme er jeden Lehrer und beachte, ob sie dem Religionsunterrichte die schuldige Zeit und Mühe widmen, ob sie in der Durchnahme und Wiederholung des Lehrpensums gehörig voranschreiten, ob sie endlich ihren Schülern gegenüber in allem auf anständige und löbliche Weise verfahren.

7. Die Fest- und Vakanztage, die entweder allen Provinzen gemeinsam, oder der seinigen eigen sind, besonders die wöchentlichen, ebenso die Stunden, zu denen in jeder Jahreszeit die Schulen beginnen und aufhören, bringe er frühzeitig zur eigenen Kenntnis und zu jener der Lehrer; ferner, wann die Schüler zu öffentlichen Bittgängen und anderen derartigen Andachten zu entlassen sind, wann ihnen etwas Aufserordentliches zu thun befohlen oder verboten werden mufs.

8. §. 1. Er beuge vor, dafs die fünf Stufen der unteren Schulen, nämlich Rhetorik, Humanität und die drei Grammatikalklassen, auf keine Weise durch einander gemengt werden; dafs die Parallelklassen, die etwa wegen der Überzahl der Schüler nach der Vorschrift des Provinzials errichtet werden, in gleichem Schritte vorangehen, und dafs die Jahrgänge[2], von denen vielleicht mehrere in einer Klasse beisammen sind, jenen Stufen entsprechen, die in den Regeln der Professoren beschrieben werden.

§. 2. Damit dieser Unterschied desto besser und leichter eingehalten werden könne, sollen alle Regeln des Alvarez (*der Grammatik*) in drei Bücher geteilt werden, so dafs jeder Jahrgang sein eigenes Klassenbuch hat.

[2] „Ordines" heifsen in der R. st. jene Unterabteilungen oder Jahresklassen, die in einer Schule unter demselben Lehrer unterrichtet werden, was mitunter an kleineren Gymnasien vorkommt. So können z. B. drei Grammatikalklassen in einer Schule und unter einem Magister vereinigt sein Wir verdeutschen das Wort mit „Jahrgänge".

Primus liber pro infima classe continebit primum Emmanuelis librum et brevem introductionem syntaxeos e secundo depromptam.	Omissum in nova R. st.
Secundus liber pro media classe continebit secundum librum Emmanuelis de octo partium constructione usque ad figuratam, additis facilioribus appendicibus.	
Tertius liber pro suprema classe continebit e secundo libro appendices secundi generis et a figurata constructione usque ad extremum, ac librum tertium qui est de syllabarum dimensione.	
Similis autem huic in tres partes, quae tribus classibus respondeant, 'divisio ab iis etiam provinciis facienda esset, quae aliam methodum, quam Romanam, sequuntur.	

Infimae cl. geminus ordo.

§. 3. Cujusque classis librum magister primo fere semestri absolvet, altero a capite repetet. Quoniam vero infimae classis liber major est, quam explanari uno anno ac recoli totus possit, ideo bifariam dividitur. Et expediret quidem pueros non admittere, nisi in prima parte bene instructos, ut omnibus secunda pars sicut in ceteris classibus uno anno explicaretur et repeteretur. Verum ubi id fieri non poterit, haec infima classis dividenda erit in duos ordines, quorum uni prima pars libri, alteri secunda primo fere semestri praelegatur; secundo vero semestri utraque ab initio repetatur. Quae sicubi geminetur, cum in ea duplex sit ordo, unus poterit Magister inferiorem ordinem docere, alter superiorem.

Repetitionis utilitas.

§. 4. Hujus repetitionis duplex erit utilitas: prima, quod altius inhaerebunt quae saepius fuerint iterata; altera, ut, si qui sunt praestanti ingenio, celerius quam caeteri cursum conficiant, cum singulis semestribus possint ascendere.

Collegium 5 classium.

§. 5. Ubi igitur quinque scholae sunt, serventur in singulis singuli gradus eo modo, quo descripti sunt in regulis Magi-

Das erste Buch für die unterste Klasse soll das 1. B. des Alvarez und eine kurze aus dem 2. B. entlehnte Einleitung zur Syntax enthalten.

Das zweite Buch für die mittlere Grammatikalklasse soll das 2. B. des Alvarez über die Konstruktion der 8 Redeteile bis zur oratio figurata, nebst den leichteren Anhängen enthalten.

Das dritte Buch für die oberste Grammatikalklasse soll aus dem 2. B. die Anhänge höherer Ordnung und den Abschnitt von der or. figurata bis Ende, ferner das 3. B. über die Silbenmessung enthalten.

Eine ähnliche Dreiteilung, welche den drei Klassen entspricht, müfste auch von jenen Provinzen, die eine andere als die römische Methode befolgen, veranstaltet werden.

Fehlt in der R. st. v. 1832.

§. 3. Der Lehrer soll nun sein Klassenbuch ungefähr im ersten Halbjahre vollenden, im zweiten von vorn wiederholen. Weil jedoch das Buch der untersten Klasse zu grofs ist, als dafs es in einem Jahre ganz durcherklärt und wiederholt werden könnte, so scheidet man es in 2 Unterabteilungen; und es wäre gut, nur solche Knaben, die in der ersten Unterabteilung wohlunterrichtet sind, zuzulassen, so dafs man allen die 2. Unterabteilung, wie in den übrigen Klassen, in einem Jahr erklären und mit ihnen repetieren könnte. Wo jedoch dies nicht angeht, mufs man diese unterste Klasse in zwei Jahrgänge teilen, mit dem ersten die erste, mit dem zweiten die zweite Unterabteilung des Klassenbuches im ersten Halbjahre durchnehmen und im zweiten Halbjahre von vorn repetieren. Wo je Doppelklassen errichtet werden, kann, da zwei Jahrgänge in der untersten Klasse stecken, der eine Magister den unteren, der zweite den oberen Jahrgang ganz übernehmen.

§. 4. Diese Repetition hat einen doppelten Vorteil: fürs erste prägt sich das öfter Wiederholte tiefer ein, fürs zweite können die Knaben von vorzüglichem Talente ihren Kurs rascher als die übrigen durchlaufen, da sie möglicherweise schon im zweiten Halbjahr zum höheren Jahrgang aufsteigen.

§. 5. Wo nun fünf Schulen sind, halte man in jeder die Stufen derart ein wie sie in den Regeln der Lehrer beschrieben stehen, und in

strorum, nec in ulla earum plus quam unus ordo, excepta infima, permittatur.

Quatuor. §. 6. Ubi sunt quatuor scholae, vel, sublata Rhetorica, caeterae quatuor nihil differant ab iis, quas modo diximus, vel, quod magis placet, suprema sit Rhetorica servetque prorsus gradum in regulis professoris Rhetoricae descriptum, altera sit Humanitatis itemque servet gradum in regulis professoris expressum: tertia in duos secetur ordines; quorum superior supremae classi grammaticae respondeat, inferior mediae; quarta denique respondebit infimae classi duosque in ordines, ut in ejus regulis dicitur, tribui poterit. Si superior tantum ordo admittatur, tertia unum tantum gradum teneat, sitque suprema grammaticae, quarta vero duos, sitque media et infima.

Trium. §. 7. Ubi sunt tres scholae, duae inferiores retineant gradum modo praescriptum duabus ultimis in Collegio quatuor classium; suprema vero vel sit pura humanitas, vel in duos dividatur ordines, quorum superior Rhetoricae, inferior Humanitati respondeat. Atqui ordo superior non introducetur, nisi consulto Rectore, cum bonus numerus discipulorum erit, qui ejus ordinis sunt capaces, atque ita, ut Magister studio et curae inferiori ordini debitae nullo modo desit.

Duarum. §. 8. Ubi sunt duae scholae, inferior duos habeat ordines, quorum alter supremo ordini infimae classis, alter mediae; superior item duos, quorum alter supremae classi grammaticae, alter humanitati respondeat.

Repetitio pensi in scholis 2. ord. §. 9. In his etiam scholis, ubi est ordo geminus, eadem erit pro utroque ordine, quae dicta est §. 3., annui pensi repetitio. Et quidem, ubi fieri posset, ut utrique sua cuique pars primo semestri explicaretur, secundo iteraretur, discipuli per biennium in eadem classe aeque progrederentur atque in duabus, quae singulis constarent ordinibus; verum ubi id difficilius videatur, plus etiam erit temporis tribuendum.

Quae ibidem communia, quae propria. §. 10. Hoc ut obtineri possit, in his scholis, in quibus ordo erit geminus, omnia praeter grammaticae praelectionem erunt omnibus communica. Ac primum quidem Ciceroniana praelectio communis erit, ita ut faciliora ab inferiore, difficiliora a superiore ordine reposcantur. Deinde thema etiam unicum dari poterit, ita ut totum ordo superior excipiat, inferior primam solum vel ultimam partem, quae sit praeceptis illi explicatis accommodata. Denique exercitationes et concertationes plerumque omnibus communes esse

keiner werde, mit ausnahme der untersten, mehr als ein Jahrgang zugelassen.

§. 6. Wo nur vier Schulen sind, soll entweder die Rhetorik mangeln, und die vier übrigen Klassen sich in nichts von den ebengenannten unterscheiden; oder, was noch besser ist, die oberste Klasse sei die der Rhetorik und halte ganz die in den Regeln des Rhetorik-Professors beschriebene Stufe ein; die zweite sei die der Humanität und halte geradeso die in den Regeln des Professors ausgesprochene Stufe ein; die dritte Schule scheide sich in zwei Jahrgänge, von welchen der obere der obersten Grammatikalklasse, der untere der mittleren Klasse entspreche; die vierte Schule entspreche endlich der untersten Grammatikalklasse und kann, wie in ihren Regeln steht, in zwei Jahrgänge geteilt werden. Wird in die letztgenannte nur der obere Jahrgang zugelassen, so umfasse die dritte Schule nur die eine Stufe, nämlich die oberste Grammatikalklasse, die vierte aber zwei Stufen, die mittlere und unterste Grammatikalklasse.

§. 7. Wo nur drei Schulen sind, sollen die zwei unteren jene Stufe einhalten, die soeben für die zwei untersten Schulen eines vierklassigen Kollegs vorgeschrieben wurde; die oberste Schule aber sei entweder einfach die der Humanität, oder sie zerfalle in zwei Jahrgänge, den oberen oder die Rhetorik, den unteren oder die Humanität. Aber die Rhetorik soll *nur* eingeführt werden mit Zustimmung des Rektors und einer genügenden Zahl von Schülern, welche für dieselbe befähigt sind, und unter der Bedingung, dafs es der Lehrer dem unteren Jahrgange weder an dem schuldigen Eifer noch an der Fürsorge fehlen läfst.

§. 8. Wo nur zwei Schulen sind, soll die untere zwei Jahrgänge haben, von welchen der untere dem zweiten Jahrgange der untersten Klasse, der obere sodann der mittleren Grammatikalklasse entspricht; die obere Schule umfasse gleichfalls zwei Jahrgänge, von denen der untere mit der obersten Grammatikalklasse, der obere mit der Humanität zusammenfällt.

§. 9. Auch in jenen Schulen, wo je zwei Jahrgänge sind, soll für jeden Jahrgang die in §. 3 genannte Wiederholung des Jahrespensums geschehen. Und zwar würden, wo es möglich wäre, jedem der beiden Jahrgänge seinen Anteil im ersten Halbjahr zu erklären und im zweiten zu wiederholen, die Schüler während zweier Jahre in ebenderselben Klasse ebenso vorankommen, wie in zweien mit je einem Jahrgange. Wo aber dies zu schwer fallen würde, müfste man eben auch mehr Zeit aufbieten.

§. 10. Damit dieses Ziel erreicht werde, müfste in den Schulen mit Doppeljahrgängen für alle Schüler alles gemeinsam sein, mit einziger Ausnahme der Grammatik. Vor allem soll die Lektüre Ciceros gemeinsam sein, so dafs man den jüngeren Jahrgang über das Leichtere, den älteren über das Schwierigere abfragt. Sodann kann man eine einzige Übersetzungsaufgabe diktieren, derart, dafs der obere Jahrgang dieselbe ganz, der untere nur die erste oder zweite Hälfte, welche den ihm erklärten Regeln angemessen ist, nachschreiben mufs. Endlich können die Schulübungen und Wettkämpfe meist für alle gemeinsam sein. Da also nur die Erklärung der Grammatik verschieden ist, so kann man



possunt. Sola ergo grammaticae praelectio distincta cum sit, aut alterno quoque die singulis ordinibus, aut, tempore bifariam diviso, sua utrique quotidie explicabitur recoleturve.

Accessoriae disciplinae.

§. 11. (1832.) Historiam, geographiam, matheseos elementa, et si qua alia in his scholis tradi solent, consulto Provinciali ita distribuat, ut unusquisque Magister materiam sibi assignatam rite et commode possit absolvere.

Scholae elementares.

§. 12. Ubi scholae elementares (vulgo abecedarii) fuerint, sciat, sibi earum curam demandatam esse, utque pueri ad pietatem et litteras alantur, Magistros visitet et regularum observationem ab omnibus exigat.

Novi discipuli.

9. Nullum, quoad ejus fieri potest, in dicispulorum numerum referat, qui non adducatur a parentibus aliisve, quibus curae sit, aut quem ipse non noverit, aut de quo facile non possit ab aliis sibi jam notis edoceri. Neminem vero eo, quod ignobilis sit aut pauper, excludat.

Eorum examen.

10. Eos, qui de novo adveniunt, in hunc fere modum examinet: roget, quae studia coluerint, et[1] quatenus; deinde seorsim aliquid scribere, certo argumento proposito, jubeat. Nonnnulla item praecepta facultatum, quibus studuerint, exigat; breves aliquas sententias, sive latine convertendas sive, si sit opus, e scriptore quopiam interpretandas proponat.

Admissio.

11. Quos probe instructos et bonorum morum aut indolis esse cognoverit, admittat, iisque regulas auditorum nostrorum ostendat, ut, quales se esse oporteat, norint. Eorum nomen, cognomen, patriam, aetatem, parentes aut eos, in quorum cura sunt, ecquis discipulorum noverit eorum domos, in libro scribat, diemque et annum, quo quisque admissus est, adnotet. Demum unumquemque in ea classe et cum eo praeceptore collocet, qui ipsi conveniat, ut superiore dignus potius, quam illo *(sua*[2]*)* indignus videri possit.

Qui non admittendi.

12. In ultimam classem fere neque admittat juvenes aetate provectos, neque puerulos nimis teneros, nisi admodum idoneos, etiamsi probae tantum educationis gratia mitterentur.

[1] pr. om. „et".   [2] pr. „suo".



entweder einen Tag um den andern abwechseln, oder jeden Tag die Zeit doppelt teilen und so jedem der beiden Jahrgänge seinen Teil zukommen lassen.

§. 11. (1832.) Sollen Geschichte, Geographie, die Grundzüge der Mathematik oder sonstiges in diesen Schulen gelehrt werden, so teile er nach Anfrage beim Rektor diese Fächer so ein, dafs jeder Lehrer seinen Anteil richtig und unschwer absolvieren kann.

§. 12. Wo Elementar- (Abc-) Schulen sich befinden, wisse er, dafs sie in seinen Amtskreis gehören; und damit die Knaben zur Frömmigkeit und zu Kenntnissen angeleitet werden, besuche er die Lehrer und dringe bei allen auf Beobachtung der Regeln.

9. Er nehme, soweit es nur möglich ist, keinen unter die Zahl der Schüler auf, der nicht von seinen Eltern oder anderen, die sich um ihn annehmen, zugeführt wird, oder den er selbst nicht kennt, oder über den er sich nicht leicht bei Bekannten erkundigen kann. Keinen aber schliefse er darum aus, weil derselbe bürgerlichen Standes oder arm sei.

10. Die Neuangekommenen frage er etwa in folgender Weise aus: welche Studien und wie weit sie dieselben gemacht haben; dann lasse er sie, jeden für sich, eine schriftliche Arbeit über ein vorgelegtes Thema machen. Auch frage er sie über die Regeln jener Fächer aus, die sie studiert haben; er lege ihnen einige kurze Sätze entweder zum Übersetzen ins Latein oder, wenn nötig, aus einem Klassiker zum Übersetzen in die Muttersprache vor.

11. Er nehme jene auf, von welchen er sich überzeugt hat, dafs sie unterrichtet, gesittet oder begabt sind; er gebe ihnen die Regeln unserer Studierenden, damit sie ihr Betragen darnach einrichten. In ein Buch trage er ein ihren Tauf- und Familiennamen, Heimat, Alter, Eltern oder Vormünder, und ob einer der Mitschüler das Haus derselben kenne, ferner Tag und Jahr der Aufnahme. Schliefslich versetze er jeden in die Klasse und zu dem Lehrer, welche für ihn passen, so dafs er eher eine höhere Klasse verdient zu haben, als für die angewiesene nicht gewachsen zu sein scheinen kann.

12. In die unterste Klasse nehme er weder erwachsene Jünglinge, noch allzu zarte Knaben auf, aufser sie seien sehr fähig, selbst dann nicht, wenn sie von den Eltern blofs der guten Erziehung wegen geschickt würden.



Promotio.

13. Generalis solemnisque promotio semel in anno post anniversarias vacationes facienda est. Si qui tamen longe excellant atque in superiore classe magis quam in sua profecturi videantur, (quod inspiciendis catalogis rogandisque Magistris cognoscet) nequaquam detineantur, sed quocunque anni tempore post examen ascendant,

(1599:) quamquam a prima classe ad Humanitatem propter artem metricam, quae secundo semestri explicatur, et ab Humanitate ad Rhetoricam propter Cypriani summam[1] vix patet ascensus.

(1832:) quanquam a suprema grammatica ad humanitatem, et ab humanitate ad rhetoricam vix patet ascensus.

Ad examen scribendum.

14. Ad examen semel aut, si opus sit, iterum ab omnibus classibus soluta oratione, a suprema vero Grammaticae et Humanitatis semel etiam carmine, et, si videatur, semel graece aliquo dierum intervallo in scholis scribendum est.

Examinis leges recitandae.

15. Efficiat, ut biduo vel triduo ante examen Magistri scribendum *(esse)* examinis causa denuncient, scribendique ad examen leges in fine harum regularum positae singulis in classibus recitentur.

Praefectus praesit.

16. Scribentibus praesit ipse Praefectus aut alius, quem ipse sibi substituerit. Qui, quo die scribendum est, signo dato argumentum breve potius quam longum tradat.

Compositiones tribuendae examinatoribus.

17. Compositiones in fasciculum ordine alphabeti conjectas apud se habeat et, si nihil impediat, dividat examinatoribus, ut, si videatur, legere et errata in margine notare possint.

Examinatores.

18. Examinatores tres esse oportet. Unus erit ut plurimum Praefectus; alios duos rerum humaniorum bene peritos, qui, si fieri potest, Magistri non sint, Rector cum praefecto constituet. In decernendo autem plura horum trium suffragia spectabuntur. Ubi vero ingens est numerus, duo aut plura examinatorum ternaria constitui nihil vetat.

Examinandorum numerus.

19. Terni ad examen aut etiam plures, ex classibus praesertim inferioribus, evocentur; totidemque deinceps a Magistro, servato alphabeti ordine aut alio commodiore, submittantur.

Catalogi cognoscendi.

20. Examinatores in primis perlegant Magistri catalogum et in eo recognoscant adscriptas cuique notas, dum ad examen

[1] pr. „compendium."

13. Das allgemeine und feierliche Aufsteigen finde einmal im Jahre nach den Hauptferien statt. Sollte jedoch der eine oder andere sich sehr auszeichnen und in der höheren Klasse bessere Fortschritte als in der bisherigen versprechen, was man durch Einsicht der Kataloge und Nachfrage beim Klassenlehrer erfahren kann, so soll er keineswegs aufgehalten werden, sondern zu jeder Zeit des Jahres nach einer Prüfung aufsteigen.

(1599.) Gleichwohl soll ein vorzeitiges Aufsteigen von der obersten Grammatikalkl. zur Humanität wegen der erst im 2. Halbj. vorkommenden Metrik, und von der Humanität zur Rhetorik wegen des Handbuchs von Cyprian (Soarez) kaum gestattet werden.

(1832:) Gleichwohl soll ein vorzeitiges Aufsteigen von der obersten Grammatikalklasse zur Humanität, und von der Humanität zur Rhetorik kaum gestattet werden.

14. Für das Examen sollen ein oder im Notfalle zwei prosaische Arbeiten in allen Klassen gemacht werden, von der Klasse der obersten Grammatik und von der Humanität auch ein Gedicht, und, wenn es gut scheint, nach Verlauf einiger Tage auch eine griechische schriftl. Arbeit in den Schulen verfafst werden.

15. Er lasse zwei oder drei Tage vor dem Examen die schriftliche Prüfung durch die Lehrer ankündigen, und die am Ende dieser Regeln stehenden Gesetze für schriftl. Prüfungsarbeiten in allen Klassen vorlesen.

16. Der Präfekt selbst oder ein von ihm gewählter Stellvertreter überwache die schriftl. Prüfung. Am Tage derselben diktiere er auf ein gegebenes Zeichen das Argument, welches eher kurz als lang sein sollte.

17. Die Kompositionen lege er in alphabetischer Ordnung auf einen Haufen und behalte sie bei sich; wenn nichts im wege steht, verteile er sie dann unter die Examinatoren, damit sie, wenn es so recht erscheint, dieselben lesen und die Fehler am Rande bemerken können.

18. Es sollen drei Examinatoren sein: einer von ihnen sei gemeiniglich der Präfekt; die beiden anderen sollen in den Humaniora wohlbewandert, wo möglich Nicht-Lehrer und vom Rektor nebst dem Präfekten ernannt sein. Die Entscheidung wird nach der Mehrheit der Drei getroffen. Wo aber eine ungewöhnliche Zahl Schüler ist, können auch zwei oder noch mehr solche Dreier-Kommissionen anstandslos eingesetzt werden.

19. Je drei und drei, oder auch mehr, besonders aus den untern Klassen, sollen vorgerufen und ebensoviele in alphabetischer oder in einer anderen bequemeren Ordnung alsbald von den Lehrern nachgeschickt werden.

20. Die Examinatoren sollen zuvörderst den Schülerkatalog des Lehrers und die zu jedem Namen beigesetzten Anmerkungen durchsehen, während der



communicetur, eodemque modo statuatur, si qui forte in anno libri sive scriptores commutandi sint.

Librorum copia.

28. Efficiat, ut tempestive cum publicis bibliopolis agatur, ne librorum, quibus aut in dies utimur aut in sequentem annum usuri sumus tum nos tum externi, copia desideretur.

Locorum assignatio.

29. Cujuslibet anni initio sua singulis auditoribus scamna et Confessores vel per se vel per Magistros, alumnis etiam et convictoribus per eorum moderatores, assignet (nisi forte alicubi ex doctrinae ordine sedendi ordo statuatur), nobilibus quidem[1] commodiora, nostris vero et aliis item religiosis, si adsint, ab externis separata; neque committat, ut magna aliqua commutatio se inscio fiat.

Privati studii tempus.

30. Permagni interest, ut auditoribus non modo nostris, sed alumnis etiam vel convictoribus, et, si nihil obstiterit, externis quoque Praefectus per Magistros vel per alios illorum Collegiorum Praefectos tempus ita distribuat, ut privati studii tempus bene collocent.

Immunitas nulla.

31. Nullam det cuipiam, praesertim diuturnam, nisi gravi de causa, a versibus et graecis discendis immunitatem.

Declamationes menstruae.

32. Curet, ut declamationes menstruae *(decl. solemniores)*, quae publice in aula a Rhetoribus[2] habentur, superiorum etiam classium frequentia, non modo Rhetorum et Humanistarum,[3] cohonestentur. Ideoque Magistri admoneantur, ut suos quisque auditores invitent; ex nostris vero nemini abesse liceat, nisi a Rectore potestatem impetrarit.

Scholarum disputationes.

33. Consideret, quando, qua ratione, et quo convenire debeant scholae ad disputandum inter se; nec solum disputandi rationem ante praescribat, sed etiam, dum certatur, praesens ipse sedulo curet, ut fructuose, modeste, pacate gerantur omnia. Eodemque modo Rhetorum et Humanistarum[3] declamationibus seu praelectionibus, quas in gymnasio habere solent, intersit.

Academiae.

34. Ad literarias exercitationes altius imprimendas det operam, ut, si Rectori videbitur, in classibus non modo Rhetoricae et Humanitatis, sed etiam Grammaticae, Academiae instituantur, in quibus statis diebus certisque

1832: **34.** §. 1. Magnam adhibeat curam, ut publica specimina rite celebrentur, nec sine bona nostrarum scholarum existimatione; ideo tempestive moneat dirigatque Magistros, et ipsemet eos auditores, qui in publi-

[1] 1832: „ubi fert usus."

[2] pr. „a Rhetoricae auditoribus."

diese Angelegenheit durch den Generalpräfekten im Vereine mit den Lehrern bereinigt werde. Dasselbe gilt, wenn man unter dem Jahre mit Büchern oder Schriftstellern wechselt.

28. Er sorge für zeitige Verhandlung mit den Buchhändlern, damit die Bücher, die wir oder die auswärtigen Schüler täglich gebrauchen oder im folgenden Jahre gebrauchen werden, vorrätig gehalten werden.

29. Im Anfang eines jeden Jahres weise er entweder persönlich oder durch die Klassenlehrer jedem einzelnen Schüler, auch jedem Zögling oder Konviktor durch Vermittelung der Anstaltsvorsteher, seine Bank und den Beichtvater an, wenn man nicht da oder dort nach der Lokation sitzt. Den Adeligen gebe er (*1832: wo es so gebräuchlich ist*) bequemere, den Unsrigen und andern etwa bei uns studierenden Religiosen von den Auswärtigen getrennte Bänke, und gestatte ohne sein Vorwissen hierin keine bedeutendere Veränderung.

30. Es ist von hohem Belang, dafs der Präfekt nicht allein den Unsrigen, sondern auch den Zöglingen und Konviktoren, ja, wenn möglich, gleichfalls den auswärtigen Schülern durch Vermittelung der Lehrer oder der Konviktspräfekten eine solche Zeiteinteilung anweise, dafs das Privatstudium gut gepflegt werde.

31. Keinem gebe er ohne triftigen Grund Dispens, vollends keine längere, vom Versemachen und Griechischlernen.

32. Er sorge dafür, dafs die monatlichen (*feierlicheren*) Deklamationen der Rhetoriker in der Aula durch den Besuch nicht allein der Rhetoriker und Humanisten, sondern auch der höheren Studierenden ausgezeichnet werden. Deshalb erinnere man die Lehrer, dafs jeder seine Zuhörer einlade; von den Unsrigen aber soll ohne ausdrückliche Erlaubnis des Rektors niemand fehlen dürfen.

33. Er überlege, wann, wie und wo die Schulklassen zum Disputieren unter einander zusammenkommen sollen; und nicht allein die Weise der Disputation schreibe er zum voraus vor, sondern er sorge auch durch seine Anwesenheit bei dem wissenschaftlichen Kampf eifrig dafür, dafs alles erfolgreich, bescheiden und friedlich verlaufe. Ebenso wohne er den gewöhnlichen Deklamationen und Vorlesungen der Rhetoriker und Humanisten im Gymnasium bei.

34. Damit die wissenschaftlichen Übungen nachdrücklicher betrieben werden, bemühe er sich, dafs mit Genehmigung des Rektors sowohl in den Klassen der Rhetorik und Humanität, als auch der Grammatik *Akademien* gebildet werden, in welchen die Schüler nach anweisung

1832. **34.** §. 1. Mit grofser Sorgfalt bemühe er sich, dafs die Schüler öffentliche Beweise ihrer Fortschritte und des guten Standes unserer Schulen unter gehöriger Feierlichkeit ablegen; er mahne und leite hiezu bei zeiten die Lehrer und prüfe persönlich diejenigen Schüler, die

[1] pr. „Rhetoricae et Humanitatis auditorum“.

legibus, quae in fine libri habentur, vicissim praelegatur, aliaeque boni auditoris partes agantur.

cum prodire debent, examinet, antequam coram omnibus periculum subeant.

§. 2. Ut hujusmodi experimenta publica recte procedant, ordo aliquis dierum, classium et discipulorum instituatur, cujus conspectus, si Superiori videbitur, typis edatur; externi etiam invitentur ad examinandum; omnia denique eo apparatu juxta regionis consuetudinem fiant, ut solemnius reddatur exercitium, et ita examina ipsa disponantur ac dialogo aliquo, vel aliis hujusmodi exercitationibus intermisceantur, ut taedium, quod protracta nimis generarent, vitetur.

§. 3. Insuper ad literarias exercitationes etc. ut in vet. R. st. n. 34.

Praemia publica.

35. De praemiis distribuendis ac declamatione dialogove tum fortasse habendo tempestive Superiori in memoriam revocet. In qua distributione leges, quae in fine harum regularum collocantur, servandae erunt et in singulis classibus ante scriptionem promulgandae.

Privata.

36. Det quoque operam, ut praeter publica praemia privatis etiam, quae Rector Collegii suppeditabit, praemiolis vel signo aliquo victoriae Magistri in sua quisque schola discipulos excitent, cum vel adversarium vincendo, vel totum aliquem librum repetendo memoriterve reddendo, vel illustre aliquid ejusmodi agendo in dies, commeruisse videbuntur.

Censor v. praetor.

37. Suum in unaquaque classe pro regionum consuetudine publicum censorem vel, si censoris nomen minus placeat, decurionem maximum aut praetorem constituat; qui, ut in honore sit apud condiscipulos, privilegio aliquo cohonestandus erit jusque habebit, Magistro approbante, leviores poenas condiscipulis deprecandi. Is observet, si quis aut ante signum datum ex condiscipulis vagetur in atrio, aut scholam alienam ingrediatur, aut a propria

der am Ende des Buches stehenden Gesetze an bestimmten Tagen unter sich Vorlesungen, Disputationen und andere wechselseitige Übungen eines wackeren Schülers halten.

öffentlich auftreten sollen, bevor sie sich vor das Publikum wagen.

§. 2. Damit solche öffentliche Übungen richtig verlaufen, soll eine Reihenordnung von Tagen, Klassen und Schülern entworfen, und das betreffende Programm, wenn der Obere so will, gedruckt werden; auch lade man Auswärtige zur Beteiligung an der Prüfung ein und lege nach Landessitte alles mit solchen äufseren Zuthaten an, dafs diese Schulfeier an Ansehen gewinnt. Die Prüfungen selbst müssen so angelegt und durch einen Dialog oder andere derartige Übungen so unterbrochen werden, dafs auch eine längere Dauer keinen Üeberdrufs hervorbringe.

§. 3. Damit überdies die wissensch. Übungen ꝛc., s. linke Kol. N. 34.

35. In betreff der Austeilung von Preisen, der etwa zu haltenden Deklamation oder des Dialogs mahne er zeitig den Obern. Bei solcher Preisverteilung halte er sich an die Gesetze am Ende der vorliegenden Regeln und lasse sie vor den schriftlichen Prüfungsarbeiten in jeder Klasse verkünden.

36. Auch abgesehen von der öffentlichen Preisverteilung bemühe er sich beim Rektor um kleinere Prämien oder Auszeichnungen, durch welche jeder Lehrer in seiner Klasse die Schüler aufmuntern kann, wenn sie durch einen Sieg über den Gegner, durch Wiederholung oder Auswendighersagen eines ganzen Buches, oder sonstige tägliche Verdienste einer Anerkennung würdig erscheinen.

37. Er bestelle in jeder Klasse dem örtlichen Herkommen gemäfs einen Schüler als öffentlichen Censor oder, wenn dieser Name mifsliebig ist, einen Oberdekurio oder Prätor. Damit jedoch derselbe bei seinen Mitschülern etwas gelte, mufs er durch irgend ein Vorrecht ausgezeichnet werden und das Recht haben, mit Genehmigung des Lehrers um Nachlafs kleinerer Strafen für die Mitschüler zu bitten. Derselbe gebe acht, wenn ein Mitschüler vor dem Zeichen zur Schule sich im Hofe herumtreibt oder eine fremde Schule betritt, oder seine eigene, bezw. seinen Platz verläfst. Er berichte dem Präfekten auch jeden Tag, wer in der



seu a suo loco discedat. Deferat etiam ad Praefectum, quinam quotidie desiderentur; si quis non discipulus scholam intrarit; demum si quid absente seu praesente Magistro peccetur in schola.

Corrector.

38. Propter eos, qui tum in diligentia, tum in iis, quae ad bonos mores pertinent, peccaverint, et cum quibus sola verba bona et exhortationes non sufficiunt, Corrector, qui de Societate non sit, constituatur; ubi haberi non poterit, excogitetur modus, quo castigentur (vel per aliquem ex ipsis scholasticis vel)[1] alia convenienti ratione. Propter domestica vero delicta non plectantur in schola nisi raro et magna de causa.

Correctionem recusantes.

39. Qui autem plagas recusant aut cogantur, si tuto possint, aut, si quando id indecore fiat, cum grandioribus videlicet, iis gymnasium nostrum interdicatur, conscio tamen Rectore[2]; sicut et iis, qui frequenter absunt a schola. (Const. p. 4. c. 7. n. 2.; c. 16. n. 5.)

39. Qui autem poenas recusant aut cogantur aut, si id indecore fiat, iis gymnasium nostrum interdicatur, Rectore tamen ante consulto; sicut et iis, qui frequenter absunt a schola. (Const. p. 4. c. 7. n. 2.; c. 16. n. 5.)

A scholis removendi.

40. Cum nec verba nec Correctoris officium satis esset, et in aliquo emendatio non speraretur, aliisque esse offendiculo videretur: praestat a scholis eum removere, quam, ubi parum ipse proficit et aliis nocet, retinere. Hoc autem judicium Rectori, ut omnia ad gloriam et servitium Dei, ut par est, procedant, relinquetur. (Const. p. 4. c. 16. n. 5.)

Coërcendi.

41. Si casus aliquis acciderit, ubi in remedium offendiculi praestiti satis non esset a scholis expellere, ad Rectorem referat, ut is videat, quid praeterea conveniat providere. Quamvis, quoad ejus fieri poterit, in spiritu lenitatis, pace et caritate cum omnibus conservata, sit agendum.

Reditus ad scholas nemini pateat.

42. Reditus ad scholas nostras nemini pateat eorum, qui vel semel ejecti sunt, vel ultro sine legitima causa discesserunt; quin prius Rector admoneatur, cujus erit, quid expediat judicare.

Atrii quies.

43. Nihil (*neque*[3]) in atrio nec in scholis, etiam superioribus, patiatur armorum, nihil otiosorum, nihil concursationum atque clamorum; nec juramenta, nec injurias verbo aut facto illatas, nec inhonestum aut dissolutum quid in eis permittat. Si quid acci-

[1] Haec verba uncis inclusa desunt in nova R. st.

[2] pr. „Rectore tamen antea consulto."

[3] pr. et 1832.

Schule fehle, ob ein Nicht-Schüler das Klassenzimmer betreten habe, endlich ob in anwesenheit oder abwesenheit des Lehrers sonst ein Fehler in der Schule begangen worden sei.

38. Um derenwillen, die im Fleifs und in sachen des guten Benehmens fehlen, und bei welchen blofse gute Worte und Ermahnungen nichts fruchten, bestelle man einen Korrektor, der nicht von der Gesellschaft sein darf. Wo man einen solchen nicht haben kann, ersinne man eine andere Weise, um die Schuldigen (entweder durch einen von den Scholastikern selbst oder sonst)[1] gebührend züchtigen zu lassen. Wegen häuslicher Vergehen aber sollen sie nur selten und aus gewichtigem Grunde in der Schule gestraft werden.

39. Diejenigen aber, welche sich einer körperlichen Züchtigung geweigern, sollen dazu, wenn man sicher im stande ist, genötigt, oder, wo das anständiger Weise nicht geht, nämlich bei Erwachsenen, von unserem Gymnasium entfernt werden, jedoch unter Vorwissen des Rektors. Das Gleiche gilt von jenen, welche oft die Schule verseumen.

39. Wer eine Bestrafung von sich weist, soll entweder dazu genötigt, oder, wenn dies anständiger Weise nicht geht, von unserem Gymnasium, jedoch erst nach Rücksprache mit dem Rektor, entfernt werden. Das Gleiche gilt von jenen, welche oft die Schule verseumen.

40. Wenn weder Worte, noch das Amt des Korrektors verfangen, wenn von einem Schüler keine Besserung zu hoffen, ja sittliche Gefahr für andere zu fürchten ist, so nützt es mehr, ihn von der Schule zu entfernen, als da zu behalten, wo er selbst nicht vorankommt und andern schadet. Damit aber alles nach gebühr zu Gottes Ehre und Dienst geschehe, mufs das Urteil hierüber dem Rektor überlassen bleiben.

41. Sollte in irgend einem Falle die Entfernung von der Schule nicht als genügende Sühne für einen Fehltritt gelten können, so berichte der Präfekt an den Rektor, damit dieser weitere Mafsregeln veranlasse. Gleichwohl soll man, soweit es nur möglich ist, im Geiste der Milde, unter Wahrung des Friedens und der Liebe nach allen Seiten, vorangehen.

42. Keiner von denen, die entweder einmal entfernt worden, oder freiwillig ohne gesetzmäfsigen Grund entlaufen sind, soll wieder in die Schule aufgenommen werden, ohne dafs man den Rektor befrage, dem hierüber die Entscheidung zusteht.

43. Er dulde weder im Hofe noch in den Schulen, auch nicht in den höheren, Waffen, müfsiges Herumstehen, Umherlaufen und Geschrei; er leide daselbst weder Schwören noch Unbilden in Wort oder That, noch unehrbares oder leichtfertiges Betragen. Sollte derartiges vorkommen,

[1] Fehlt in der R. st. von 1832.

derit, componat statim et cum Rectore agat, si quid est, quod atrii quietem ullo modo perturbet.

Atrium et scholae lustranda.

44. Non modo toto scholarum tempore in atrio sive in conclavi, unde atrii prospectus pateat, sit assiduus, verum etiam scholas ante datum signum ad ingrediendum lustret semperque ad atrii januam cunctis exeuntibus praesto sit.

Templum et missae.

45. Curet, ut scholarum ingressus in templum egressusve strepitu careat, et nunquam, nisi praesente aliquo Magistrorum aut etiam pluribus, Missam audiant; cui non modo omnes quotidie religiose intersint, sed etiam recte atque ordine distributi.

Confessio.

46. Diebus et horis ad excipiendas discipulorum confessiones constitutis videat, ut confessarii tempestive adsint; templum ipse per id tempus ingrediatur indentidem curetque, ut modeste ac pie se pueri[1] gerant.

E schola non evocandi.

47. Ne ipse quidem Praefectus, nisi parce, praesertim praelectionum tempore, e scholis discipulos evocet; si quid in ea re peccetur ab aliis, Rectorem edoceat.

Discipulorum opera non utendum.

48. Nullo autem tempore discipulorum opera aut ad scribendum aut ad ullam rem aliam utatur, aut alios uti sinat.

Regulae palam collocandae.

49. Regulae omnium externorum discipulorum communes in loco, ubi publice legi possint, et in quavis praeterea classe propalam sunt affigendae et cujusque fere mensis initio in Rhetorica caeterisque inferioribus recitandae.

Vices praefecti generalis.

50. Ubi non erit Praefectus studiorum superiorum, curam subeat ipse, Rectore probante, recognoscendi ea, quae publice declamantur, et libros nostris scholasticis, eodem conscio Rectore, distribuendi.

Scribendi ad Examen
leges.

Scriptioni intersint.

1. Intelligant omnes, ipso scriptionis die si qui, nisi gravibus distenti causis, desiderentur, eorum in examine nullam habitum iri rationem.

Scribendi tempus.

2. Mature veniendum ad scholam, ut scribendi argumentum et ea, quae tum Praefectus per se vel per alium traditurus est,

[1] m. „pueri se g."

so bringe er es gleich in Ordnung; und sollte etwas die Ruhe des Schulhofes irgendwie stören, so verhandle er darüber mit dem Rektor.

44. Nicht allein in der ganzen Schulzeit verweile er auf dem Vorplatze oder in einem Zimmer, von welchem er Aussicht auf diese Räume hat, sondern er mustere auch die Schulzimmer, bevor das Zeichen zum Eintreten gegeben wird, und sei am Hauptthore auf dem Posten, wenn die Schulen sich entleeren.

45. Er sorge dafür, dafs in der Kirche der Ein- und Auszug der Schüler ohne Lärm geschehe, und dafs bei der Schülermesse einer oder mehrere von den Lehrern zugegen seien; die Schüler selbst aber sollen ihr täglich nicht nur andächtig, sondern auch in richtiger Verteilung und am angewiesenen Platze beiwohnen.

46. Am Tage und zur Stunde, die für die Schülerbeichten angesetzt sind, sehe er zu, dafs die Beichtväter bei zeiten da seien; während der Beichten betrete er die Kirche wiederholt und sorge für bescheidenes und frommes Betragen der Jugend.

47. Nicht einmal der Präfekt selbst rufe, aufser selten, die Schüler aus dem Klassenzimmer, besonders in der Unterrichtszeit; sollten andere hierin fehlen, so sage er es dem Rektor.

48. Zu keiner Zeit erlaube er sich selbst oder anderen, die Hilfe der Schüler zum Abschreiben oder zu sonstigen Dienstleistungen zu beanspruchen.

49. Die gemeinsamen Regeln für alle auswärtigen Schüler sollen an einem Orte, wo sie öffentlich gelesen werden können, und aufserdem in jeder Klasse aushängen, auch im Beginne jedes Monats in der Rhetorik und den übrigen unteren Schulen vorgelesen werden.

50. Wo kein Präfekt der höheren Schulen ist, übernehme er selbst, mit Genehmigung des Rektors, das Amt der Durchsicht der öffentlichen Deklamationsstücke und unter Vorwissen des nämlichen Rektors die Austeilung von Büchern an unsere Scholastiker.

Gesetze für die
schriftlichen Prüfungsarbeiten.

1. Alle sollen wissen, dafs auf diejenigen, welche am Tage der schriftlichen Prüfung nicht erscheinen, es sei denn aus wichtigen Gründen, beim Examen keine Rücksicht wird genommen werden.

2. Man komme frühzeitig zur Schule, um das Prüfungsthema, und was sonst der Präfekt persönlich oder durch einen anderen aufgibt,

24*



fideliter excipiant, absolvantque omnia intra finem scholarum; nam post indictum silentium nemini cum aliis, ne cum Praefecto quidem ipso, sive cum eo, quem ipse sibi substituerit, loqui licitum fore.

Apparatus.

3. Accedere oportet instructos libris ceterisque rebus ad scribendum necessariis, ne ab ullo quidquam petere inter scribendum necesse sit.

Forma.

4. Apposite ad uniuscujusque classis gradum dilucideque scribendum, et ex thematis verbis modisque praescriptis. Ambigue scripta in deteriorem partem acceptum iri, verba etiam omissa vel temere immutata difficultatis evitandae causa pro erratis fore.

Cavendum a consessoribus.

5. Cavendum a consessoribus: nam si duae forte compositiones similes ac geminae reperiantur, utramque habitum iri pro suspecta, cum, uter ab utro furatus sit, exploratum esse non possit.

Egressus e schola.

6. Ad fraudes evitandas, si cui forte potestatem exeundi, postquam scribi coeptum sit, dare necessitas cogat, is et argumentum scriptionis et quidquid scripserit apud Praefectum relinquat, sive apud eum, qui tum scholae praeest.

Scriptionis traditio.

7. Compositione absoluta suo quisque loco quae scripsit diligenter recolat, castiget, expoliat quantum velit; nam, simulatque compositio tradita Praefecto sit, si quid deinde correctum oporteat, haudquaquam redditum iri.

Adscribendum nomen.

8. Rite complicanda, ut Praefectus jusserit, sua unicuique compositio atque in tergo nomen tantum scriptoris cum cognomine latine adscribendum, quo facilius compositiones omnium in alphabeti, si libeat, ordinem redigi possint.

Scriptionis absolutio.

9. Cum suam quisque compositionem redditurus accedit ad Praefectum, secum suos habeat libros, ut, ea tradita, statim silentio exeat e schola; caeteri vero, aliis discedentibus, loca non mutent, sed compositionem quo coeperint loco perficiant.[1]

Tempus.

10. Si quis tempore ad scribendum attributo non absolverit, eam ipsam partem, quam scripserit, tradet. Idcirco probe intelligi ab omnibus oportebit, quantum temporis ad scribendum concedatur, quantum ad describendum et recognoscendum.

Accessus ad examen.

11. Denique cum ad examen accedunt, libros, qui explicati sint eo anno, de quibus interrogandi sunt, afferant; dumque unus interrogatur, caeteri, qui adsunt, diligenter attendant, verum neque annuant aliis, neque corrigant nisi rogati.

[1] m. „perficient."

treulich nachzuschreiben, und um alles innerhalb der Schulzeit zu vollenden; denn alsbald nach Ankündigung des Stillschweigens darf niemand mit einem andern, nicht einmal mit dem Präfekten oder dessen Stellvertreter, ein Wort reden.

3. Man erscheine mit den (nötigen) Büchern und den übrigen Erfordernissen zum Schreiben, damit man während der Arbeit keinen um etwas bitten mufs.

4. Die schriftliche Arbeit werde der Stufe jeder einzelnen Klasse angemessen und deutlich geschrieben, wörtlich nach dem Diktat und in der vorgeschriebenen Weise verfafst; auch ausgelassene Worte und Änderungen, die man ohne Grund und zur Vermeidung von Schwierigkeiten im Text anbringt, werden als Fehler gerechnet.

5. Man hüte sich vor den Nebensitzenden: denn wenn etwa zwei einander ähnliche und gleiche Kompositionen sich vorfinden, so gelten beide für verdächtig, da man nicht herausbringen kann, wer vom andern abgeschrieben habe.

6. Wenn nach Beginn der schriftlichen Arbeiten etwa jemand die Erlaubnis zum Hinausgehen haben mufs, so lasse er zur Verhütung von Betrügereien all sein Geschriebenes beim Präfekten oder dem jeweiligen Vorgesetzten der Klasse zurück.

7. Nach Vollendung der Komposition soll jeder an seinem Platze die Arbeit genau wieder durchgehen, verbessern und nach kräften ausfeilen; denn sobald sie dem Präfekten übergeben ist, wird sie, wenn auch eine Verbesserung noch anzubringen wäre, nimmermehr ausgefolgt werden.

8. Jeder Einzelne falte nach Anordnung des Präfekten seine Komposition zusammen und versehe sie auf der Rückseite nur mit dem Tauf- und Familiennamen des Verfassers, damit man alle diese Schriften nach belieben alphabetisch ordnen kann.

9. Wenn jemand zur Ablieferung der Komposition vor den Präfekten tritt, so nehme er zugleich seine Bücher mit, damit er sofort nach der Ablieferung in stille die Schule verlasse; die übrigen aber sollen nach dem Abgange der ersten ihre Plätze nicht wechseln, sondern da, wo sie angefangen, ihre Arbeit vollenden.

10. Wird einer in der zur Komposition eingeräumten Zeit nicht fertig, so liefere er den vollendeten Teil des Pensums ab. Deshalb müssen alle genau wissen, wie viel Zeit zur Abfassung, Abschrift und Durchsicht der Komposition gegeben sei.

11. Wenn sie endlich zur (mündlichen) Prüfung hinzutreten, sollen sie die im letzten Jahr in der Schule erklärten Bücher, aus welchen sie gefragt werden, mitbringen; während einer examiniert wird, sollen die andern neben ihm sorgfältig aufpassen, aber weder andern zuwinken, noch ungefragt eine Verbesserung anbringen.



Leges Praemiorum.

Praemiorum numerus.

1. Rhetoricae octo praemia proponentur, duo solutae orationis latinae, duo carminis; duo solutae orationis graecae, totidem graeci carminis. Sex item, sed eodem plane ordine, in Humanitate et in prima classe Grammaticae, relicto sc. graeco carmine, cujus infra Rhetoricam fere non est usus. Quatuor deinceps in omnibus aliis inferioribus, relicto etiam latino carmine. Unus praeterea aut alter in singulis classibus, qui optime omnium Christianam doctrinam —

recitaverit,	1832: didicerit, uti etiam qui in linguae vernaculae studio et in accessoriis disciplinis excelluerit,

praemio donetur. Poterunt tamen, ubi ingens aut parvus est numerus discipulorum, plura vel pauciora dari, dummodo potior semper solutae orationis latinae ratio habeatur.

Scriptionum dies.

2. Scribendi certamen in distinctos dies dividatur, ita ut alius dies orationi latinae, alius scribendis versibus, alii item duo dies graecae orationi ac versibus tribuantur.	2. Scribendi certamen in distinctos dies dividatur, ita ut singulis scriptionibus dies singuli assignentur.

Constitutae horae.

3. Omnes in suam quisque scholam diebus et horis ad scribendum constitutis conveniant.

Egressus et colloquium vetatur.

4. Accepto scribendi argumento, ante absolutam scriptionem ac traditam, nemo e sua schola egrediatur, neque cum alio intra sive extra gymnasium colloquatur; si egredi, facta tamen potestate, necesse sit, argumentum et quicquid scripserit apud eum, qui tum scholae praeest, relinquatur.

Tempus ut prorogandum.

5. Si quis longius spatium ad rem accuratius perficiendam expetit, is, modo ne pedem e schola efferat, neque ultra occasum solis tempus proroget, quamdiu voluerit maneat.	5. Scribendi spatium ad rem accurate perficiendam a Rectore constituatur, modo ultra occasum solis non prorogetur; expediret autem, ut ultra quinque vel sex horas non extenderetur.

Scriptiones obsignandae.

6. Suam quisque scriptionem accurate descriptam, aliquo addito, quo maluerit, signo, sine nomine tamen, cum discedere volet, Gymnasii Praefecto vel alteri, quem ipse sibi substituerit,

Gesetze der Preisverteilung.

1. Aus der Rhetorik soll es acht Preise geben: zwei für lateinische Prosa und zwei für lateinische Poësie, zwei für griechische Prosa und ebensoviele für griechische Poësie; ebenso sechs Preise derselben Reihenfolge in der Humanität und obersten Grammatik, nämlich mit Auslassung der griechischen Poësie, die gemeinhin unter der Rhetorik nicht vorkommt; ferner vier Preise in allen andern niedern Klassen, mit Auslassung auch der lateinischen Poësie. Aufserdem soll in jeder Klasse der eine oder andere, der am besten von allen den christlichen Unterricht

hergesagt hat,	1832] gelernt hat, ebenso wer im Studium der Muttersprache und in den Nebenfächern sich ausgezeichnet hat,

einen Preis erhalten. Wo jedoch die Schülerzahl sehr grofs oder klein ist, kann man auch mehr oder weniger Preise geben; nur soll die lateinische Prosa stets an erster Stelle berücksichtigt werden.

2. Der schriftliche Wettbewerb soll auf verschiedene Tage verteilt werden, so dafs ein Tag für lateinische Prosa, ein anderer für Verse, ebenso zwei Tage für griechische Prosa und Poësie angewiesen werden.	**2.** Der schriftliche Wettbewerb soll auf verschiedene Tage verteilt werden, so dafs für jede schriftliche Arbeit ein besonderer Tag angewiesen wird.

3. Am Tage und zur Stunde, die zur schriftlichen Arbeit bestimmt sind, sollen sich alle, jeder in seiner Schule einfinden.

4. Nachdem das Argument angegeben ist, soll niemand vor Fertigstellung und Ablieferung seiner Arbeit aus der Schule treten, noch mit einem andern inner- oder aufserhalb des Gymnasiums sprechen; mufs jemand, aber erst nach erhaltener Erlaubnis, hinaus, so lasse er das Argument und all sein Geschriebenes beim jeweiligen Vorgesetzten der Klasse zurück.

5. Wenn einer zur sorgfältigeren Ausarbeitung um Zeitverlängerung bittet, so mag er nach Belieben lang bleiben, wenn er nur keinen Fufs zur Schule hinaussetzt und nicht über Sonnenuntergang sitzen bleibt.	**5.** Die Zeitdauer zur sorgfältigen Abfassung der schriftlichen Arbeit soll vom Rektor festgestellt, aber nicht über Sonnenuntergang verlängert werden, doch wäre es gut, nicht über 5—6 Stunden hinauszugehen.

6. Jeder liefere, wenn er fortgehen will, seine Arbeit in sorgfältiger Abschrift mit einem beliebigen äufseren Zeichen, aber ohne Namen, dem Präfekten des Gymnasiums oder dem von ihn bestimmten Stellvertreter ab; ihm gebe er

reddat; aliam item chartam, in qua cum nomine et cognomine sit idem signum expressum, diligenter obseratam, ne nomen inspici possit, eidem tradat.

Tuto asservandae.

7. Gymnasii cujusque[1] Praefectus omnia sedulo et fideliter asservet; neque chartas nomina continentes, priusquam factum sit judicium, resignet.

Judices.

8. Judices tres et docti et graves, quorum aliquis externus esse poterit, si loci postulet consuetudo, qui nesciant, cujus quaeque sit scriptio, deligantur. Hi, perlectis omnibus scriptis et re diligenter inspecta, plurium suffragio omnes ordine victores et eorum *[1832: eos]* quoque, qui ad victores proxime accesserunt, unum aut alterum in unoquoque genere declarent.

Judicii forma.

9. In judicio, cujus melior erit orationis forma, is ceteris omnibus, licet plura *[etiamsi plura]* scripserint, anteferatur. Si qui genere ipso et stylo pares in scribendo erunt, plura paucioribus anteponantur. Si in hoc etiam sint pares, qui orthographia praestiterit victor sit. Si orthographia et caeteris rebus pares fuerint, ei, qui elegantius expresserit literarum notas, praemium adjudicetur. Si pares omnino sint, vel dividatur praemium vel geminetur, vel sorte ducatur. Si quis in omnibus generibus scribendi caeteros vicerit, is etiam omnium generum praemia consequatur [1832 addit: *nisi alicubi obstet consuetudo*].

Nomina resignanda.

10. Judicio perfecto, Praefectus cum Rectore et Praefecto generali chartas, in quibus nomina certantium cum signis adscripta erunt, resignet, nomina victorum e signis diligenter, ne erret, investiget, cognita nemini, praeterquam Magistris, enunciet.

Praemiorum apparatus

11. Constituto deinde die, quanto maximo fieri poterit apparatu et hominum frequentia, nomina victorum publice pronuncientur, et in medium procedentibus praemia, cuique sua, honorifice dividantur. Si quis non aderit, nisi potestatem justis de causis, quae Rectori probentur, acceperit a Praefecto, praemium vel optimo jure sibi debitum amittat.

Distributio.

12. Unumquemque victorem praeco evocabit hoc fere modo: „Quod felix faustumque sit rei literariae omnibusque nostri gymnasii alumnis! Primum, secundum, tertium ꝛc. praemium

12. Praemiorum distributioni praemissa formula: „Quod felix faustumque sit rei literariae omnibusque nostri gymnasii alumnis! Praemia sequenti ordine consecuti sunt“, praeco unum-

[1] pr. et 1832 om. „cujusque“.

zugleich ein Papier, auf welchem äufserlich dasselbe Zeichen angebracht, und innerhalb dessen der Vor- und Zunamen des Verfassers steht, dasselbe mufs wohlversiegelt sein, damit man nicht nach dem Namen hineinsehen kann.

7. Der Gymnasiumspräfekt bewahre diese Papiere insgesamt sorglich und getreu und entsiegle die Papiere mit den Namen nicht, bevor das Urteil gesprochen ist.

8. Als Preisrichter wähle man drei gelehrte und gesetzte Männer, von welchen einer ein Auswärtiger sein kann, wenn es der örtliche Gebrauch so fordert, und welchen die jedesmalige Schrift unbekannt ist. Diese sollen alle schriftlichen Arbeiten durchgehen, sorgfältig vergleichen und durch Stimmenmehrheit der Reihe nach alle Preisträger und in jedem Fache jene, die ihnen am nächsten gekommen sind, je einen oder zwei, bezeichnen.

9. Bei der Beurteilung soll der, welcher den schönsten Stil geschrieben hat, allen übrigen, wenn diese auch mehr geschrieben, vorgezogen werden. Sind einige im betreffenden Fach und im Stile der schriftlichen Arbeit gleich, so soll das Mehr dem Weniger vorgehen. Sind sie auch hierin gleich, so entscheide die Rechtschreibung über den Preis. Sind sie in Rechtschreibung und allem Übrigen gleich, so bekomme den Preis wer die beste Schönschrift geliefert. Sind sie aber in jeder Beziehung gleich, so teile oder verdopple man den Preis, oder entscheide durchs Los. Hat einer in allen Preisarbeiten seine Mitbewerber geschlagen, so erhalte er auch die sämtlichen Preise [1832 fügt bei: *wenn nicht irgendwo die Gewohnheit anders will.*]

10. Nach dem Abschlusse des Preisgerichtes öffne der Präfekt mit dem Rektor und dem Generalpräfekten die Papiere, in welchen die Namen der Preisbewerber nebst den Zeichen stehen, sehe die Namen der Preisträger zur Vermeidung von Irrungen sorgfältig nach, teile sie aber niemandem aufser den Lehrern mit.

11. Am festgesetzten Tage sollen unter möglichst grofsem Gepränge und Zuspruch von Publikum die Namen der Preisgekrönten öffentlich verkündet werden: jeder von ihnen tritt in die Mitte vor und erhält da auf ehrenvolle Weise sein Prämium. So sollen alle Preise verteilt werden. Ist ein Preisträger nicht erschienen, und hat er hiezu vom Präfekten nicht aus rechtmäfsigen Gründen, welche der Rektor anerkannte, Erlaubnis erhalten, so verliert er den Preis, mag er ihn noch so wohl verdient haben.

12. Jeden Preisträger wird der Herold etwa in folgender Weise aufrufen: „Gedeihlich und glücklich sei es für die Wissenschaft und alle Zöglinge unseres Gymnasiums! Den ersten, zweiten, dritten ꝛc. Preis in lateinischer, griechischer Prosa, latein.,

12. Vor der Preisverteilung ruft man die Formel: „Gedeihlich und glücklich sei es für die Wissenschaft und alle Zöglinge unseres Gymnasiums! Preise sind in folgender Reihe zu teil geworden.“ Nun ruft der Herold jeden einzelnen Preisträger

solutae orationis latinae, graecae, carminis latini, graeci ꝛc. meritus et consecutus est N." — Tum victori tradat praemium, nec fere sine aliquo ad rem maxime apposito carmine brevissimo, quod statim, si commode fieri possit, a cantoribus repetatur. Ad extremum addat idem praeco, si qui proxime accesserint, quibus aliquid etiam praemii loco dari licebit.

quemque victorem evocabit hoc fere modo: „Primum, secundum etc. praemium solutae orationis latinae, graecae, carminis latini ꝛc. meritus et consecutus est N." — Tum praemium victori tradatur inter plausus et concentus musicos. Ad extremum etc. ut in altera col.

Fraudum poena.

13. Contra has leges si quis peccaverit aut fraudem ullam commiserit, ejus scriptionis nulla ratio habeatur.

Regulae communes Professoribus classium inferiorum.

Finis.

1. Adolescentes, qui in Societatis disciplinam traditi sunt, sic Magister instituat, ut una cum literis mores etiam Christianis dignos in primis hauriant. (Const. p. 4. c. 7. n. 2.) — Feratur autem ejus peculiaris intentio tam in lectionibus, cum se occasio obtulerit, quam extra eas, ad teneras adolescentium mentes obsequio et amori Dei ac virtutum, quibus ei placere oportet, praeparandas; sed praecipue ea, quae sequuntur observet: (Const. p. 4. c. 16. n. 4.)

Oratio ante lectionem.

2. Orationem brevem ante scholae initium dicat aliquis ad id institutam, quam Praeceptor et discipuli omnes aperto capite et flexis genibus attente audient; ante lectionis vero initium ipse Praeceptor signo crucis se muniat aperto capite et incipiat. (L. c. C.)

Missa et concio.

3. Missae et concioni curet ut intersint omnes, Missae quidem quotidie, concioni vero diebus festis, ad quam praeterea bis saltem singulis hebdomadis eos in Quadragesima mittat, aut etiam pro regionis consuetudine ducat.

Doctrina Christiana.

4. Doctrina Christiana in classibus praesertim grammaticae, vel etiam in aliis, si opus sit, feria

4. Doctrina Christiana in omnibus classibus ediscatur; et in tribus quidem grammaticis et



griech. Gedichte hat verdient und erhalten N." — Dann übergebe er dem Sieger den Preis, nicht ohne einen passenden dichterischen Vers, welchen, wenn es geschehen kann, ein Sängerchor wiederholt. Zuletzt füge der Herold noch die Namen derjenigen bei, die zunächst hinter den Preisträgern kommen; auch ihnen kann man eine kleine Anerkennung an preisesstatt geben.

ungefähr mit den Worten auf: „Den ersten, zweiten ꝛc. Preis in lateinischer, griechischer Prosa, im lateinischen ꝛc. Gedichte hat verdient und erhalten N." — Dann überreiche man unter Beifallklatschen und den Klängen einer Fanfare dem Preisträger das Prämium. Zuletzt füge d. Her . . ., wie auf der l. Kol.

13. Wenn ein Schüler gegen diese Gesetze fehlt oder eine Betrügerei begeht, so soll seine schriftliche Arbeit unberücksichtigt bleiben.

Gemeinsame Regeln für die
Professoren der niederen Klassen.

1. Die Jünglinge, die man der Gesellschaft Jesu zur Erziehung anvertraut hat, unterrichte der Lehrer so, dafs sie zugleich mit den Wissenschaften besonders die eines Christen würdigen Sitten gewinnen. (Konst. 4. K. 7. N. 2.) — Seine Hauptabsicht aber, sowohl bei guter Gelegenheit in den Unterrichtsstunden, als auch sonst, gehe dahin, dafs er die zarten Herzen der Jugend für den Dienst und die Liebe zu Gott, sowie zu allen Tugenden, durch welche wir Ihm gefallen sollen, vorbereite. Besonders aber beachte er folgendes: (Konst. 4. K. 16. N. 4)

2. Vor Beginn der Schule spreche einer ein passendes Gebet, welches der Lehrer und alle Schüler barhäuptig und knieend anhören sollen; der Lehrer selbst mache vor dem Anfange der Lektion mit entblöfstem Haupte das Kreuzeszeichen und beginne.

3. Er wache darüber, dafs alle der Messe und Predigt beiwohnen, und zwar der Messe täglich, der Predigt aber an Festtagen; zu letzterer soll er sie in der Fastenzeit wöchentlich wenigstens zweimal schicken oder auch nach Landesbrauch führen.

4. Der christl. Unterricht soll besonders in den Klassen der Grammatik und, wenn nötig, auch in andern

4. Der christl. Unterricht soll in allen Klassen auswendig gelernt werden; und zwar lasse man ihn in

sexta aut sabbato ediscatur ac memoriter recitetur, nisi forte alicubi et a novis discipulis etiam saepius recitanda videretur. (Const. p. 4. c. 7. n. 2; c. 16. n. 2.)

aliis etiam, si opus fuerit, feria 6. vel sabbato memoriter recitetur. Pro quovis autem scholae gradu explicationes ampliores tradantur atque exigantur. (Const. p. 4. c. 7. n. 2.; c. 16. n. 2.)

Adhortatio.

5. Piam cohortationem vel doctrinae explicationem feria item sexta aut sabbato habeat per semihoram; hortetur autem potissimum ad orandum Deum quotidie, praecipue vero ad coronam B. V. aut officium quotidie recitandum, ad excutiendam conscientiam vesperi, ad Sacramenta Poenitentiae et Eucharistiae frequenter ac rite obeunda, ad vitandas noxias consuetudines, ad vitiorum detestationem, ad virtutes denique colendas Christiano homine dignas. (Const. p. 4. c. 7. n. 2.)

Colloquia spiritualia.

6. Privatis etiam colloquiis eadem ad pietatem pertinentia inculcabit, ita tamen, ut nullum ad religionem nostram videatur allicere; sed, si quid hujusmodi cognoverit, ad confessarium rejiciat. (Const. p. 4. c. 4. n. 6.)

Litaniae et devotio B. V.

7. Litanias Beatissimae Virginis sabbato sub vesperum in sua classe recitari jubeat, vel, si moris sit, in templum ad easdem cum caeteris audiendas ducat; pietatem vero in eandem Virginem et Angelum etiam Custodem discipulis diligenter suadeat.

Lectio spiritualis.

8. Lectionem spiritualem, praesertim de Sanctorum vitis, vehementer commendet; contra vero non solum ipse ab impuris scriptoribus et omnino in quibus sit aliquid, quod bonis moribus nocere queat, juventuti praelegendis abstineat, sed ab iisdem etiam extra scholam legendis discipulos, quam maxime potest, deterreat. (Const. p. 4. c. 5. E.)

Confessio.

9. Confessiones singulis mensibus ut a nemine omittantur efficiat; jubebit autem eos tradere suum in schedula descriptum nomen, cognomen et classem Confessariis, ut schedulas postea recognoscens, quinam defuerint, intelligat. (Const. p. 4. c. 16. n. 1.)

Orandum pro discipulis.

10. Oret Deum saepe pro suis discipulis eosque religiosae vitae suae exemplis aedificet.

Praefecto obtemperandum.

11. Praefecto horum studiorum obtemperabit in iis, quae ad haec studia et scholae disciplinam pertinent, quo inconsulto neque ullum in scholam admittet aut dimittet, nec librum ullum suscipiet explicandum, nec ullam cuivis a communibus scholae exercitationibus immunitatem dabit.

Freitags oder Sonnabends auswendig gelernt und hergesagt werden, wenn man nicht da und dort und bei den neuen Schülern für besser hält, ihn noch öfter aufsagen zu lassen. (Konst. 4. K. 7. N. 2; K. 16. N. 2.)

den drei Klassen der Grammatik, und, wenn nötig, auch in andern Freitags oder Samstags hersagen. Je nach der Stufe einer jeden Klasse soll auch eine eingehendere Erklärung gegeben und abgefragt werden. (Konst. 4. K. 7. N. 2; K. 16. N. 2.)

• **5.** Er halte auch Freitags oder Sonnabends eine halbstündige fromme Exhorte oder Erklärung des Katechismus; er dringe vorzüglich auf tägliches Gebet zu Gott, besonders auch zur täglichen Abbetung des Rosenkranzes oder der Tagzeiten Mariä, auf die abendliche Gewissenserforschung, auf öfteren und würdigen Empfang der Sakramente der Bufse und des Altars, auf Meidung böser Gewohnheiten, Abscheu vor Laster und endlich auf Übung aller einem Christen anstehenden Tugenden. (Konst. 4. K. 7. N. 2.)

6. Auch in Privatgesprächen soll er die nämlichen Übungen der Religion, jedoch so einschärfen, dafs er keinen zu unserem Orden heranzuziehen scheine; wo er vielmehr eine solche Neigung findet, verweise er den betreffenden an den Beichtvater. (Konst. 4. K. 4. N. 6.)

7. Er lasse Samstags abends die Litanei der sel. Jungfrau in seiner Klasse vorbeten oder führe seine Schüler zur gemeinsamen Abbetung mit allen zur Kirche; er rate aber den Schülern sorglich die Andacht zu Maria und dem h. Schutzengel.

8. Er empfehle sehr die geistliche Lesung, besonders aus dem Leben der Heiligen; er hüte sich dagegen nicht blofs für seine Person, unreine Schriftsteller und überhaupt Schriften sittengefährlichen Inhalts den Jünglingen vorzulesen, sondern er schrecke auch nach kräften die Schüler vor solcher häuslichen Lektüre zurück. (Konst. 4. K. 5. E.)

9. Er bemühe sich, dafs niemand die monatliche Beichte unterlasse; er lasse einen jeden seinen Zettel mit Vor-, Zunamen und Klasse dem Beichtvater übergeben, damit er nachher bei Durchsicht der Zettel ersehe, wer gefehlt habe. (Konst. 4. K. 16. N. 1.)

10. Oft bete er zu Gott für seine Schüler und erbaue sie durch das eigene Vorbild eines gottgefälligen Lebens.

11. Dem Präfekten der Gymnasialstudien gehorche er in allem, was zu diesen Studien und zur Schuldisciplin gehört; ohne vorhergehende Anfrage bei ihm nehme er keinen Schüler an und entlasse keinen, noch beginne er die Erklärung eines Schulbuches, oder gebe er jemandem irgend eine Befreiung von den gemeinsamen Schulübungen.



Gradus cujusque scholae.

12. (1832: §. 1.) Scholae omnes in suo se gradu contineant, et de Rhetorica quidem et Humanitate dicetur seorsim; Grammaticae vero tres scholae esse debent, quibus ejusdem quidam quasi cursus absolvatur. Omnia proinde Emmanuelis *(grammaticae)* praecepta tres in partes dividenda sunt, quarum singulae singularum scholarum sint propriae; ita tamen, ut in unaquaque classe ea semper, quae in schola proxime inferiore tradita sunt, recurrantur,[1] prout in cujusque Magistri regulis indicabitur. (Const. p. 4. c. 13. B.)

Graecae gram. divisio.

13. In Graeca etiam grammatica haec fere divisio erit. Prima pars, a primis elementis ordiendo, simplicia nomina, verbum substantivum et verba item simplicia complectitur.[2] Secunda nomina contracta, verba circumflexa, verba in μι et faciliores formationes.[3] Tertia reliquas partes orationis seu quaecunque rudimentorum nomine continentur, exceptis dialectis ac difficilioribus annotationibus[4]. Quarta, quae Humanitati tribuitur, omnem syntaxim. Quinta denique pars, quae est Rhetoricae, artem metricam.

§. 2. In lingua vernacula ediscenda eadem fere methodo procedatur ac in linguae latinae studio.

13. In graeca etiam grammatica haec fere divisio erit. Prima pars, a primis elementis ordiendo, simplicia nomina, verbum substantivum et verba item simplicia complectitur pro infima classe. Secunda nomina contracta, verba circumflexa, verba in μι et faciliores formationes pro media classe. Tertia reliquas partes orationis et omnem syntaxim. Quarta denique artem metricam et notiones quasdam de dialectis.

Divisio temporis.

14. Divisio temporis, quod in Rhetorica binis minimum horis, in Humanitate vero et caeteris scholis duabus et dimidiata mane, totidemque a prandio, binis item minimum die vacationis definitur, eadem semper esse debebit, ut certum sit, quae horae quibus exercitationibus impendantur.

Quatenus mutanda.

15. Harum tamen exercitationum ordo ad Provincialis praescriptum pro loci consuetudine immutari potest, dummodo eadem spatia temporis illis in cujusque Magistri regulis assignata retineantur, et in semel coepto constantia servetur.

[1] m. „percurrantur."
[2] pr. „pro infima classe."
[3] pr. „pro media classe."
[4] pr. „pro suprema classe."

12. (1832: §. 1.) Alle Schulen sollen sich auf ihre Unterrichtsstufe beschränken. Über die Rhetorik und Humanität wird im besonderen gehandelt werden; in der Grammatik aber müssen es drei Klassen sein, von welcher eine jede einen bestimmten Kurs derselben zu absolvieren hat. Demnach müssen alle Regeln des Alvarez *(der Grammatik)* in drei Teile, jeder für eine Schulklasse, geschieden werden, jedoch so, dafs in jeder Klasse das Pensum der vorhergegangenen zuerst wiederholt werde, wie in den Regeln jedes Klassenlehrers angegeben werden wird. (Konst. 4. K. 13 B.)

§. 2. Bei Erlernung der Muttersprache gehe man mit derselben Methode, wie beim Lateinstudium, voran.

13. Auch in der griechischen Grammatik soll diese Dreiteilung sein. Der erste Teil (für die unterste Klasse) beginnt mit den Anfangsgründen, umfafst die einfachen Nomina, das substantivische Zeitwort und die einfachen Verba. Der zweite Teil (für die Mittelklasse) enthält die kontrahierten Nomina, die Verba circumflexa, die auf μι und die leichteren Formationen. Der dritte Teil (für die oberste Kl.) begreift die übrigen Redeteile und was man unter Elementargrammatik versteht, mit Ausnahme der Dialekte und schwierigeren Anmerkungen. Der vierte Teil, für die Humanität, enthält die ganze Syntax, und endlich der fünfte, für die Rhetorik, die Kunst der Metrik.

13. Auch in der griechischen Grammatik soll diese Dreiteilung sein. Der erste Teil, für die unterste Klasse, beginnt mit den Anfangsgründen, umfafst die einfachen Nomina, das substantivische Zeitwort und die einfachen Verba. Der zweite Teil, für die Mittelklasse, enthält die kontrahierten Nomina, die Verba circumflexa, die auf μι und die leichteren Formationen. Der dritte Teil die übrigen Redeteile und die ganze Syntax. Der vierte endlich die Metrik und eine Einführung in die Dialekte.

14. Die Einteilung der Schulzeit, die in der Rhetorik mindestens zwei Stunden, in der Humanität aber und in den unteren Klassen 2½ St. vor- und nachmittags, ferner mindestens 2 St. an Vakanztagen beträgt, mufs immer dieselbe sein, damit feststehe, welche Stunden für diese oder jene Übung zu verwenden sei.

15. Die Ordnung dieser Übungen kann jedoch durch Vorschrift des Provinzials dem örtlichen Gebrauche gemäfs verändert werden, wenn nur dieselben Fächer und Schulzeiten, welche in den Regeln eines jeden Lehrers angegeben sind, beibehalten und die einmal begonnene Ordnung standhaft bewahrt wird.

Dies festus sabbato.

16. Si festus dies inciderit in sabbatum, ejus diei exercitationes in antecedentem diem revocentur vel omittantur.

Die vacationis quae divisio.

17. Eadem divisio die vacationis erit, ubi non assignantur propriae exercitationes; singulae enim, quae aliis diebus fiunt, proportione contrahendae, aut earum aliqua in orbem praetermittenda, tempusque aliquod concertationi relinquendum.

Latine loquendi usus.

18. Latine loquendi usus severe in primis custodiatur, iis scholis exceptis, in quibus discipuli latine nesciunt; ita ut in omnibus, quae ad scholam pertinent, nunquam liceat uti patrio sermone, notis etiam adscriptis, si qui neglexerint; eamque ob rem latine perpetuo Magister loquatur.

18. Curandum imprimis est, ut discipuli latine loquendi consuetudinem acquirant; quare Magister a suprema saltem grammatica latine loquatur et, ut latine discipuli loquantur, exigat, praesertim in praeceptorum explicatione, in corrigendis scriptionibus latinis, in concertationibus atque etiam in colloquiis. In vertendis vero auctoribus patrii sermonis puritatem et rectam pronunciationem summopere sibi commendatam existimet eamque severe a discipulis exigat.

Memoriae exercitatio.

19. Memoriae traditas praelectiones discipuli decurionibus recitent, de quorum officio infra regula 36. dicetur, nisi forte alius placeat mos in Rhetorica. Ipsi vero decuriones decurioni maximo vel Magistro persolvent; qui Magister aliquot quotidie, ex desidiosis fere, quique serius ad ludum venerint, recitare jubeat ad explorandam decurionum fidem omnesque in officio continendos. Sabbato audita per unam vel etiam plures hebdomadas publice memoriter reddantur; libro autem absoluto deligi poterunt interdum qui illum e suggestu ab initio pronuncient, non sine praemio.

Scriptiones afferendae.

20. Scriptiones afferendae in classibus grammaticae quotidie praeter diem sabbati, in caeteris solutae quidem orationis quotidie praeter diem vacationis et Sabbati, carminis vero bis tantum, proximo sc. post dominicum et vacationis diem, graeci demum thematis saltem semel, quo die Magistro libuerit, a prandio.

Corrigendae.

21. Scriptiones corrigendae ferme privatim et submissa voce cum unoquoque discipulorum, ut aliis interim stylum exercendi tempus detur. Expedit tamen

21. Quotidie scriptiones singulorum a Magistro corrigi oporteret, cum praecipuus ac maximus inde fructus existat; si tamen multitudo non patiatur, corrigat

16. Fällt ein Feiertag auf Sonnabend, so sollen die Übungen dieses Tages auf den vorhergehenden Tag verlegt oder ausgelassen werden.

17. Die nämliche Zeiteinteilung sei am Vakanztage, wenn keine besonderen Übungen aufgegeben werden; die einzelnen Übungen, die sonst vorkommen, kürze man entweder ab[1], oder lasse die eine um die andere im Turnus aus; endlich lasse man einige Zeit für die Konzertation übrig.

18. Der Gebrauch des Lateinsprechens soll besonders streng festgehalten werden, mit Ausnahme jener Schulen, wo die jungen Leute noch kein Latein verstehen. Daher sei der Gebrauch der Muttersprache in den verschiedenen Schulsachen niemals gestattet; man zeichne sogar jene an, die hierin nachlässig waren; ebendarum spreche der Lehrer beständig lateinisch.

18. Besondere Sorgfalt verwende man darauf, dafs die Schüler Gewandtheit im Lateinsprechen erwerben. Darum rede der Lehrer wenigstens von der obersten Gramm. an lateinisch und verlange auch, dafs die Schüler latein reden, vorzüglich bei Erklärung der Regeln, bei Korrektur der latein. Aufgaben, in den Konzertationen und im täglichen Verkehr. Bei der Übersetzung von Auktoren aber lasse er sich die Reinheit und das richtige Aussprechen der Muttersprache höchst angelegen sein und verlange das Nämliche streng von den Schülern.

19. Die Schüler sollen das zum Auswendiglernen Aufgegebene den Dekurionen hersagen, wenn man in der Rhetorik nicht etwa einen anderen Gebrauch vorzieht. Über das Amt der Dekurionen s. unten Nr. 36. Die Dekurionen selbst aber sollen dem obersten Dekurio oder auch dem Lehrer aufsagen. Der Lehrer soll täglich einige, etwa von den Trägen, und die zu spät Kommenden, abhören, um so die Zuverlässigkeit der Dekurionen zu prüfen und alle Schüler zur Gewissenhaftigkeit anzuhalten. Sonnabends soll das in der laufenden oder in mehreren Wochen Gehörte auswendig hergesagt werden. Ist aber ein Buch fertig gelesen, so können bisweilen etliche ausgewählt werden, um es auf dem Katheder vom Anfange bis zum Ende aufzusagen, was nicht ohne Preis ablaufen möge.

20. Schriftliche Pensa müssen in den Grammatikalklassen täglich, den Sonnabend ausgenommen, in den übrigen Klassen täglich, mit ausnahme des Vakanztags und Sonnabends, ein Gedicht blofs zweimal, tags nach dem Sonn- und Vakanztage, ein griechisches Thema einmal an dem vom Lehrer gewählten Tage nachmittags mitgebracht werden.

21. Die schriftlichen Arbeiten sind gewöhnlich privatim und in leiser Stimme mit jedem einzelnen zu korrigieren, damit die andern inzwischen Gelegenheit zur Stilübung haben. Je-

21. Täglich sollten die schriftlichen Arbeiten der Einzelnen vom Lehrer korrigiert werden, weil dies vorzügliche und reichliche Früchte trägt. Sollte es jedoch wegen der

[1] Weil die Schulzeit um 1/2 St. kürzer.

quotidie aliquot exempla, modo ex optimis, modo ex deterrimis, tum initio tum in fine publice recitare atque perpendere.

quam plurimos, ita ut nullum diu incorrectum relinquat. Eam ob causam, diebus praesertim, quibus carmina afferuntur, scriptiones aliquas aemulis emendandas dispertiat (quod quo commodius fiat, unusquisque non suum tantum, sed etiam aemuli nomen a tergo scriptionis inscribat); aliquas ipse Magister, dum memoriter recitatur, privatim ac submissa voce cum unoquoque discipulorum, reliquas, quantum fieri potest, domi corrigat.

Corrigendi ratio.

22. *(1832: §. 1.)* Modus corrigendae scriptionis in universum est: indicare, si quid contra praecepta peccatum sit; interrogare, quomodo emendari possit; jubere, ut aemuli statim, ut aliquid deprehenderint, publice corrigant, praeceptumque, contra quod peccatum est, proferant; laudare denique, si quid apte perfectum sit. Hoc autem, dum publice peragitur, primum discipuli scriptionis exemplum (quod semper praeter id, quod Magistro describitur, afferendum est) secum ipsi legant et emendent.

(1832 addit:) Conetur etiam Magister, ut quam fieri potest saepius accuratissime emendatas scriptiones dictet.

§. 2. Curet quoque Magister, ut in scriptionibus distincte et nitide literarum notae exprimantur, et scripturae ratio sit quam optime ordinata.

Corrigendae quam plurimae.

23. Quotidie scriptiones singulorum a Magistro corrigi oporteret; cum praecipuus et maximus inde fructus existat. Si tamen multitudo non patiatur, corrigat quam plurimas potest, ita ut quos uno die discipulos praeteriit altero vocet. Eam ob causam, diebus praesertim, quibus carmina afferuntur, scriptiones aliquas aemulis

Vide supra n. 21, r. Kol.

doch ist es nützlich, täglich einige Stücke, bald von den besten und bald von den geringsten, im Anfang oder am Ende der Stunde öffentlich vorzulesen und durchzunehmen.

Schülerzahl nicht angehen, so korrigiere man möglichst viele, so dafs keiner lang unkorrigiert bleibt. Darum verteile man, besonders an den Tagen der Einlieferung von Gedichten, einige Pensa je an den Ämulus, weshalb jeder Schüler zur gröfseren Bequemlichkeit auf die Rückseite des Pensums seinen eignen Namen und jenen des Ämulus schreiben soll. Einige korrigiere der Lehrer selbst, während das Auswendiggelernte hergesagt wird, privatim und leise mit den betreffenden Schülern; den Rest korrigiere er nach kräften zu haus.

22. (*1832: § 1.*) Die Weise der Korrektur ist im allgemeinen die folgende: Fehler gegen die Regeln anzeigen; fragen, wie die Verbesserung lauten müsse; den Ämulus sofort, wenn er einen Fehler ertappt hat, ihn öffentlich verbessern und die Regeln, gegen welche gefehlt wurde, aufsagen lassen; endlich alles gut Wiedergegebene loben. Während aber dieses öffentlich durchgenommen wird, sollen die Schüler das Konzept, das immer, zugleich mit der Reinschrift für den Lehrer, mitzubringen ist, für sich selbst nachlesen und verbessern.

(1832 setzt bei:) Der Lehrer suche auch möglichst oft die genaueste korrekte Übersetzung der Pensa zu diktieren.

§. 2. Ferner sorge der Lehrer dafür, dafs die Pensa sauber und nett geschrieben, und die Schrift schön geordnet sei.

23. Täglich sollten die schriftlichen Arbeiten der Einzelnen vom Lehrer korrigiert werden, weil dies vorzügliche und reichliche Früchte trägt. Sollte es jedoch wegen der Schülerzahl nicht angehen, so korrigiere man möglichst viele, so dafs keiner lang unkorrigiert bleibt. Darum verteile man, besonders an den Tagen der Einlieferung von Gedichten, einige Pensa je an den Ämulus, weshalb jeder Schüler zur gröfseren Bequem-

S. oben Nr. 21, r. Kol.

emendandas dispertiat (quod quo commodius fiat, unusquisque non suum tantum, sed etiam aemuli nomen a tergo scriptionis inscribat), aliquas ipse Magister pomeridiano tempore, dum memoriter recitatur, aliquas, si libuerit, domi corrigat.

24. *(23.)* Exercitationes varias, dum scripta corrigit, *(opportuno tempore)* pro scholae gradu, modo hanc modo illam, imperet. Nulla enim re magis adolescentium industria quam satietate languescit.

Scriptiones in scholis.

24. Praeter illas scriptiones, quae quotidie in scholis fieri possunt, in omnibus classibus scribatur saltem semel in hebdomada ut minimum per horam.

Repetitio.

25. Repetitio praelectionis, tum hesternae tum praesentis, eodem se habeat modo, fiatque vel ab uno tota, vel potius a pluribus per partes, ut omnes exerceantur; repetantur autem praecipua et utilissima, primum fere a provectioribus, deinde etiam ab aliis, idque vel continenti oratione, vel ad singulas Magistri interrogationes interrupta, aemulo inter repetendum corrigente, si alter erret, vel, si cunctetur, antevertente.

Repetitio sabbatina.

26. Die Sabbati omnia, quae per hebdomadam praelecta sunt, recolantur. Quodsi qui interdum profiteantur de iis omnibus vel de toto libro se responsuros, ex iis aliquot delectos reliqui binis ternisve lacessant interrogationibus, non sine praemio.

Praelectio.

27. In praelectionibus veteres solum auctores, nullo modo recentiores explicentur. Multum autem proderit, si Magister non tumultuario ac subito dicat, sed quae domi cogitate scripserit, totumque librum vel orationem, quam prae manibus habet, ante perlegerit. Forma autem praelectionis haec ferme erit:

Primum totam continenter pronunciet, nisi aliquando in Rhethorica et Humanitate longior esse debeat. (*1832* simpliciter: *nisi longior esse debeat.)*

Secundo brevissime argumentum exponat et connexionem, ubi erit opus, cum iis, quae antecesserant.

Tertio unamquamque periodum praelegens, siquidem latine interpretetur, obscuriores explanet, unam alteri nectat, ac sententiam non quidem inepta metaphrasi, unicuique verbo latino alterum

lichkeit auf die Rückseite des Pensums seinen eignen Namen und jenen des Ämulus schreiben soll. Einige korrigiere der Lehrer selbst, während das Auswendiggelernte hergesagt wird, nachmittags in der Schule, etliche nach belieben zu haus.

24. (*23.*) Während der Korrektur der Pensa gebe er (*zu gelegener Zeit*) je nach der Stufe seiner Schule diese oder jene Übung auf. Denn der Eifer junger Leute erlahmt durch nichts mehr, als durch Langeweile.

24. Aufser jenen täglichen schriftlichen Schularbeiten soll in jeder Klasse wöchentlich eine wenigstens einstündige Komposition gemacht werden.

25. Gleichfalls soll täglich eine Wiederholung der gestrigen und heutigen Lektion entweder ganz durch einen, oder vielmehr geteilt durch mehrere Schüler (zur allgemeineren Einübung) gehalten werden; man frage dabei nach den hauptsächlichsten und nützlichsten Punkten zuerst die vorgerückteren, dann auch andere Schüler. Diese sollen entweder in fortlaufender Rede sprechen, oder auf einzelne abgerissene Fragen des Lehrers antworten, wobei der Ämulus den Wiederholenden sofort bei einem Irrtum verbessert oder ihm, wenn er zaudert, die Antwort vorwegnimmt.

26. Sonnabends sollen die ganzen Lektionen der Woche repetiert werden. Sollten sich einige Schüler anheischig machen, sich über dies alles oder über ein ganzes Buch ausfragen zu lassen, so wähle der Lehrer die besten aus und lasse sie durch die Mitschüler je über 2—3 Dinge ausfragen. Dies soll nicht ohne Belohnung bleiben.

27. In den Lektionen erkläre man nur ältere, keinenfalls neuere Klassiker. Grofsen Nutzen aber bringt es, wenn der Lehrer nicht aus dem Stegreife und ohne Vorbereitung spricht, sondern sich zu haus schriftlich vorbereitet, und das ganze Buch oder die Rede, die eben gelesen werden, vorher durchstudiert. Die Form der Lektion sei etwa die folgende:

Zuerst lese er den ganzen Abschnitt vor, wenn derselbe nicht bisweilen in der Rhetorik oder Humanität zu lang werden müfste. (1832 blofs: *wenn ders. nicht zu lang w. m.*)

Zweitens erkläre er in aller Kürze den Inhalt und, wo nötig, den Zusammenhang mit dem Vorhergegangenen.

Drittens lese er jede Einzelperiode vor, vorausgesetzt, dafs er lateinisch erklärt; er erläutere die dunkleren Sätze, verbinde den einen mit dem andern und verdeutliche den Sinn, allerdings nicht durch eine kindische Umschreibung,



verbum latinum reddendo, sed eandem sententiam *(1832* addit: *siquidem sit obscurior)* apertioribus phrasibus declarando, aperiat. Si vero vulgi sermone, servet, quoad fieri potest, collocationem verborum: sic enim numero assuescunt aures.

Quodsi vulgare idioma non patitur, prius ad verbum fere omnia, postea ad vulgi consuetudinem explicet.	*1832:* Quodsi sermo patrius non patitur, prius ad verbum fere omnia, postea lingua vernacula explicet.

Quarto a capite recurrens, nisi malit ipsi explicationi inserere, observationes tradat cuique scholae accommodatas. Quas vero excipiendas censuerit, quae multae esse non deberent, vel interrupte inter explicandum, vel seorsim, praelectione jam habita, dictet. Utile autem solet esse, ut grammatici nihil scribant nisi jussi.

Praelectio historici et poëtae.

28. (*1832:* §. *1.*) Historici et poëtae praelectio illud habet peculiare, quod historicus celerius fere excurrendus, in poëta saepe oratoria paraphrasis accurate facta plurimum decet; faciendumque, ut disciputi poëtae oratorisque stylum internoscere consuescant.

Praelectio praeceptorum.

	§. 2. Eodem fere modo praelegantur auctores classici in lingua vernacula.
29. In praelegenda tum Cypriani Rhetorica, tum arte metrica, tum latina graecave grammatica et horum similibus ad praecepta spectantibus res ipsae potius quam verba perpendenda sunt. — [*Prag. Ausg.* Locutiones vero brevissimae ab optimis scriptoribus proponendae et statim reddendae.]	**29.** In praelegenda tum rhetorica, tum arte metrica, tum latina, vernacula graecave grammatica et horum similibus ad praecepta spectantibus res ipsae potius quam verba perpendenda sunt. Locutiones vero brevissimae ab optimis scriptoribus proponendae et statim reddendae.

In grammaticae vero praesertim inferioribus classibus, cum incidit aliquid difficilius, illud ipsum uno aut pluribus diebus recolatur, aut faciliora quaedam ex aliis grammaticae partibus interponantur repetanturve.

Scribendi argumentum.

30. Scribendi argumentum non dictandum ex tempore, sed meditato et fere de scripto[1], quod ad imitationem Ciceronis, quantum fieri potest, et ad normam cujusdam narrationis, suasionis, gratulationis, admonitionis aliarumque id genus rerum dirigatur: et quidem tum latina lingua tum patria scribendum esset, ubi dic-

[1] m. „descriptio“.

indem er ein anderes lateinisches Wort statt des vorliegenden sagt, sondern durch eine wirkliche Erklärung des Sinnes (1832: *wenn derselbe dunkel ist*), durch einen deutlicheren Satz. Erklärt er einen Auktor in der Muttersprache, so halte er nach kräften die Wortstellung ein: denn so gewöhnt sich das Ohr an den Rhythmus.

Sollte aber die Volkssprache hiezu nicht passen, so übersetze er zuerst alles wörtlich, und nachher erkläre er es in der Volkssprache.

1832. Sollte aber die Muttersprache hiezu nicht passen, so nehme er zuerst Wort und für Wort durch, und gebe nachher den Sinn in der Landessprache.

Viertens wiederhole er alles von vorn und gebe die für jede Klasse passenden Bemerkungen, wenn er sie nicht lieber in die Erklärung selbst einflechten will. Was er davon nachgeschrieben wünscht (es mufs jedoch wenig sein), das diktiere er entweder in Absätzen während der Erklärung, oder für sich nach der Lektion. Gut aber ist es meist, dafs die Grammatikschüler nur auf geheifs nachschreiben.

28. (*1832: §. 1.*) Bei der Lesung eines Geschichtschreibers und eines Dichters tritt der Unterschied ein, dafs der erstere gemeiniglich schneller gelesen werden mufs, während beim Dichter oft eine rednerische Umschreibung sehr am platz ist; auch lege man es darauf an, dafs die Schüler den Stil des Dichters und des Redners zu unterscheiden lernen.

§. 2. Ungefähr ebenso sind die Klassiker in der Muttersprache zu lesen.

29. In der Erklärung der Rhetorik Cyprians (Soarez), der Metrik, der lat. oder griech. Grammatik und ähnlicher Fächer mufs mehr auf den Inhalt selbst, als auf die Worte geachtet werden. [Prager A. Die Beispiele sind aber aus den besten Auktoren zu nehmen und sogleich zu übersetzen.]

29. In der Erklärung der Rhetorik, Metrik, latein., vaterländischen und griech. Grammatik und ähnlicher Fächer mufs mehr auf den Inhalt, als auf die Worte geachtet werden. Die Beispiele sind aber aus den besten Auktoren zu nehmen und sogleich zu übersetzen.

Wenn aber in der Grammatik, besonders der unteren Klassen, eine schwerere Partie kommt, so mufs sie einen oder mehrere Tage hindurch wiederholt, oder es müssen auch andere leichtere Partien dazwischen geschoben oder repetiert werden.

30. Die Stilübung soll nicht aus dem Stegreife, sondern nach wohlüberlegter und schriftlicher Abfassung diktiert werden und nach möglichkeit auf die Nachahmung Ciceros abzielen; als Vorlage diene irgend eine Erzählung, ein Rat oder Glückwunsch, eine Mahnung oder andere derartige Darstellung (des alten Auktors); und wenn wörtlich diktiert wird, soll das Stück sowohl lateinisch als in der Muttersprache

tatur ad verbum. Dictatum porro statim Magister jubeat recitari; explicet, si quid forte difficilius; vocabula,[1] phrases aliaque praesidia subministret, semperque, excepto Rhetore, inter dictandum admoneat, quomodo quaevis pars conscribenda sit et interpungenda. Aliquid vero extraordinarium solito amplius praescribendum est, cum plures dies festi incidunt, vel cum vacationes tum majores tum minores indicuntur.

Concertatio.

31. Concertatio, quae vel Magistro interrogante aemulisque corrigentibus, vel ipsis invicem aemulis percontantibus fieri solet, magni facienda et, quoties tempus permittit, usurpanda, ut honesta aemulatio, quae magnum ad studia incitamentum est, foveatur. Poterunt autem vel singuli vel plures ex utraque parte committi, praecipue ex magistratibus, vel unus etiam plures lacessere. Privatus fere privatum petet, magistratus magistratum; privatus etiam interdum Magistratum, ejusque dignitatem, si vicerit, sive aliud praemium aut victoriae signum consequi poterit, prout scholae dignitas et locorum ratio postulabit.

Extraordinariae exercitationes.

32. Extraordinariae exercitationes (*et publica specimina*) utilitatem magnam habent. In quibus illud universe dicendum est, (*examen publicum subituros nonnisi diligenter paratos exponi oportere, et*) ea, quae publice pronunciabuntur, ut non memoria solum discipulorum, sed ingenium etiam excolatur, a Magistro expolienda quidem diligenter, nunquam tamen de integro facienda; eademque de versibus, qui in publico proponuntur, ratio est. Laborandum etiam, ut vocem, gestus et actionem omnem discipuli cum dignitate moderentur.

Praelectio, declamatio in schola.

33. Praelectio, vel graeca latinave oratio aut carmen in Rhetorica quidem et Humanitate alternis fere sabbatis, una schola alteram invitante, habeatur[2]; in reliquis sola praelectio non tam habeatur, quam audita ex cathedra repetatur, nullis fere invitatis, nec nisi singulis mensibus.

Concertatio cum prox. cl.

34. Concertatio cum proxima classe erit aliquoties in anno, quo die Praefecto studiorum inferiorum visum fuerit, per horam fere, de iis tantum rebus, quae utrique classi communes sunt, utroque moderante Praeceptore. Bini ternive aut plures disputabunt ex optimis utriusque classis discipulis, vel ex condicto ad singulas interrogationes responsionesque antea instructi, vel ex ingenio

[1] m. om. „vocab.“
[2] m. „habeantur“.

geschrieben werden. Der Lehrer lasse sogleich das Diktat vorlesen, erkläre die schwereren Teile, gebe einige Wörter, Redensarten und sonstige Nachhilfe an, und erinnere, mit Ausnahme der Klasse der Rhetorik, während des Diktierens immer daran, wie dies und jenes zu schreiben und zu interpungieren sei. Jedoch ist eine aufsergewöhnliche und gröfsere Stilübung aufzugeben, wenn mehrere Festtage einfallen, gröfsere oder kleinere Ferien angekündigt werden.

31. Die Konzertation wird gewöhnlich so angelegt, dafs entweder der Lehrer fragt, und die Ämuli die Antwort verbessern, oder dafs die Ämuli einander gegenseitig abfragen. Sie ist hochzuschätzen und so oft, als die Zeit es gestattet, vorzunehmen, damit ein anständiger Wetteifer, dieser mächtige Hebel des Fleifses, befördert werde. Diesen Wettkampf können entweder je einer gegen einen, oder mehrere auf beiden Seiten, besonders aus den Würdenträgern der Klasse, gegen einander eingehen, oder einer kann es mit mehreren aufnehmen. Ein gewöhnlicher Schüler greife einen andern gewöhnlichen, ein Würdenträger den andern, bisweilen auch ein gewöhnlicher Schüler einen Würdenträger an und bekomme dann im Falle des Sieges dessen Ehrenamt, oder einen sonstigen Preis oder ein Siegeszeichen, wie die Würde der Klasse und der örtliche Gebrauch es erfordern.

32. Aufserordentliche Übungen (*und öffentliche Schulproben*) bringen grofsen Nutzen. Hiebei gelten im allgemeinen die Grundsätze, dafs (*nur wohlvorbereitete Schüler zu einer öffentl. Prüfung herangezogen werden, und*) dasjenige, was öffentlich vorgetragen wird, zwar vom Lehrer sorgfältig gefeilt, aber niemals ganz von ihm gearbeitet sein soll, denn es handelt sich nicht blofs um das Gedächtnis, sondern um die Geistesbildung der Schüler. Das Gleiche gilt von Gedichten, die dem Publikum vorgelegt werden. Auch ist dahin zu wirken, dafs die Schüler in Stimme, Gestus und Auftreten würdevoll dastehen.

33. In der Rhetorik und Humanität halte man jeden andern Sonnabend eine Vorlesung, griech. oder latein. Rede oder poët. Deklamation, wozu die eine Schule von der andern eingeladen wird; in den übrigen Klassen soll blofs monatlich und ohne Einladungen eine einfache Vorlesung, keine selbständige, sondern eine Wiederholung des vom Lehrer Gesagten, vom Katheder aus sein.

34. Öfter im Jahre soll an einem vom Präfekten der Gymnasialstudien gewählten Tage eine einstündige Konzertation mit der nächstfolgenden Klasse sein; sie drehe sich um Gegenstände, welche beiden Klassen gemeinsam sind, und beide Lehrer führen den Vorsitz. Zwei oder drei der besten Schüler beider Klassen sollen mit einander disputieren, entweder nachdem sie infolge einer Verabredung auf die einzelnen Fagen und Antworten vorbereitet sind, oder indem sie sich nach freiem Ermessen

quicquid libet percontantes, vel dubitationes ab uno propositas, praesertim de Rhetorica, oppugnantes.[1]

Magistratus.

35. Magistratus eligendi praemiisque etiam, si videbitur, afficiendi, nisi id alicubi in Rhetorica minus necessarium videretur, singulis fere aut alternis mensibus; ad eam rem semel soluta oratione, semel etiam, si videatur, in superioribus classibus carmine graeceve scribant in schola toto scholae tempore, nisi in inferioribus melius videatur semihoram concertationi relinquere. Qui omnium optime scripserint summo magistratu, qui proxime accesserint aliis honorum gradibus potientur, quorum nomina, quo plus eruditionis res habeat, ex Graeca Romanave republica militiave sumantur. Duas autem fere in partes ad aemulationem fovendam schola dividi poterit, quarum utraque suos habeat magistratus, alteri parti adversarios, unicuique discipulorum suo attributo aemulo. Summi autem utriusque partis magistratus primum in sedendo locum obtineant.

Decuriones.

36. Decuriones etiam a Praeceptore statuantur, qui memoriter recitantes audiant scriptaque Praeceptori colligant, et in libello punctis notent, quoties memoria quemque fefellerit, qui scriptionem omiserint aut duplex exemplum non tulerint, aliaque, si[2] jusserit Praeceptor, observent.

Ad examen praeparatio.

37. Ad promotionem generalem uno ferme ante examen mense strenue discipuli in praecipuis quibusque rebus, in omnibus classibus, excepta fortasse Rhetorica, exerceantur. Quodsi quis longe in ipso anni decursu[3] excelleret, de eo Magister referat ad Praefectum, ut privatim examinatus gradum ad superiorem scholam facere possit.

Catalogus.

38. Catalogum discipulorum alphabeti ordine conscriptum Praefecto tradat sub anni initium[4]: quem catalogum interdum in anno recognoscat, ut, si quid sit opus, immutari queat: accuratissime vero, cum generale discipulorum examen impendet. In eo autem catalogo quamplurimos[5] discipulorum gradus distinguat, videlicet optimos, bonos, mediocres, dubios, retinendos,[6] rejiciendos, quae notae numeris significari possent: 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Disciplinae cura.

39. Disciplinam omnem nihil aeque continet atque observatio regularum. Haec igitur praecipua sit Magistri cura, ut discipuli tum ea, quae in eorum regulis habentur, observent, tum ea,

[1] m. contra omnes „**imp.**"
[2] m. „se."
[3] m. „intra annum."

gegenseitig ausfragen oder auch die vom Gegner vorgebrachten Einwürfe, besonders aus der Rhetorik, widerlegen.

35. Allmonatlich oder jeden zweiten Monat sollen die Würdenträger der Klasse gewählt, wohl auch, wenn man will, durch Preise ausgezeichnet werden, wenn dies nicht da und dort in der Rhetorik überflüssig erscheint. Zu diesem Zwecke sollen die Schüler während der ganzen Schulzeit einmal in latein. Prosa, ferner, wenn man will, in den obern Klassen einmal in griech. Prosa komponieren oder ein Gedicht machen. In den unteren Klassen mag man aufser der Komposition $^1/_2$ St. für Konzertation übrig lassen. Wer am besten komponiert hat, erhält die höchste Würde, die an zweiter Stelle besten andere Ehrenstufen, deren Namen um des gelehrten Anstriches wegen aus dem griechischen oder römischen Staats- oder Kriegswesen entlehnt werden sollen. Auch kann die Klasse um des gröfseren Wetteifers willen in zwei Parteien geteilt werden, von welchen jede ihre eigenen der anderen Partei gegenüberstehenden Würdenträger hat. Auch jeder Schüler habe seinen Mitbewerber. Die Würdenträger beider Parteien sollen auf dem Ehrenplatze sitzen.

36. Vom Lehrer sollen auch die Dekurionen bestimmt werden. Diese sollen das Auswendiggelernte abhören, die Schriften für den Lehrer einsammeln, in einem Hefte verzeichnen, wie oft einem das Gedächtnis gestockt, wer die schriftl. Arbeit unterlassen oder das Konzept nicht mitgebracht habe; auch auf anderes sollen sie achten, wenn es der Lehrer will.

37. Zur allgemeinen Promotion sollen die Schüler im letzten Monate vor der Prüfung in allen Hauptsachen und in allen Klassen, vielleicht mit ausnahme der Rhetorik, tüchtig eingeübt werden. Wenn sich ein Schüler im Verlaufe des Jahres sehr auszeichnet, so berichte der Lehrer es dem Präfekten, damit derselbe nach einer Privatprüfung zur höheren Klasse übertreten könne.

38. Gegen Beginn des Schuljahres überreiche er dem Präfekten ein alphabetisches Schülerverzeichnis und durchgehe es bisweilen im Jahr, um die nötigen Änderungen zu machen; dies thue er am genauesten, wenn die allgemeine Schülerprüfung naht. Darin unterscheide er möglichst viele Stufen von Schülern: nämlich beste, gute, mittelmäfsige, zweifelhafte, ungenügende (sitzen bleibende), ganz zu entfernende. Diese Noten kann man in Zahlen von 1—6 ausdrücken.

39. Nichts hält die ganze Disciplin besser aufrecht, als die Beobachtung der Regeln. Darum gehe die Hauptsorge des Lehrers dahin, dafs die Schüler nicht blofs das halten, was in ihren Regeln steht, sondern auch alle Vorschriften in betreff ihrer Studien beobachten. Dies wird man

[4] m. om. „sub anni initium."

[5] m. contra omnes editiones addit „potest."

[6] 1832 om. „retinendos."



quae de studiis dicta sunt, exequantur: quod spe honoris ac praemii metuque dedecoris magis quam verberibus consequetur.

Puniendi ratio.

40. Nec in puniendo sit praeceps, nec in inquirendo nimius; dissimulet potius, cum potest sine cujusquam damno; neque solum nullum ipse plectat (id enim per Correctorem praestandum), sed omnino a contumelia dicto factove inferenda abstineat; nec alio quempiam, quam suo nomine vel cognomine appellet; poenae etiam loco aliquid literarium addere ultra quotidianum pensum utile interdum erit. Inusitatas autem et majores poenas, ob ea praesertim, quae extra scholam deliquerint, sicut eos, qui plagas (*1832: correctionem*) recusant, praesertim si grandiores sint,[1] ad Praefectum rejiciat. (Const. p. 4. c. 7. n. 2. D.)

Assiduitas.

41. Assiduitatem maxime a discipulis requirat, nec proinde ad publica spectacula sive ludos eos dimittat. Si quis abfuerit, aliquem ex condiscipulis vel alium ad ejus domum mittat; et nisi idoneae afferuntur excusationes, absentiae poenam sumat. Qui plures dies sine causa abfuerint, ad Praefectum remitti, nec sine ejus consensu recipi debent.

Confessionum dies.

42. Ne Confessionum causa quicquam remittatur ex iis, quae scholarum propria sunt, terni vel plures, ubi sit opus, initio mittantur ad confitendum; deinde, ut singuli redeunt, ita ex caeteris singuli binive submittantur, nisi forte alicubi ad Confessionem simul omnes ire consueverint.

Silentium et modestia.

43. Silentium et modestiam servandam imprimis curet, ut nemo per scholam vagetur, nemo locum mutet, nemo ultro citroque munera schedasve mittat, ut a schola non egrediantur, praesertim duo vel plures simul.

Egressus e schola.

44. Cavendum est, ne facile, praesertim praelectionis tempore, a quopiam discipuli evocentur; ut confusio etiam et clamor in egressu praecipue vitetur, Magistro sive e suggestu sive ad januam spectante, proximi quique valvis primi exeant; vel alia ratione curetur, ut modeste omnes et silentio egrediantur.

Academiae.

45. Academias instituat, si Rectori videbitur, ex regulis, quae propterea seorsim conscriptae sunt; ad quas discipuli maxime festis diebus vitandi otii et malarum consuetudinum causa conveniant.

Agere cum parentibus.

46. Si necesse videretur discipulorum causa cum eorum parentibus interdum loqui, Rectori proponat, an ii per Praefectum

[1] m. om. „praes. si gr. sint."

durch Hoffnung auf Ehre und Prämien und durch die Furcht vor Schande besser als durch Schläge erzielen.

40. Im Strafen sei der Lehrer nicht vorschnell, noch im Untersuchen peinlich; er drücke lieber, wo er es ohne fremden Schaden kann, ein Auge zu; auch schlage er nicht blofs selbst keinen Schüler (dies ist nämlich das Amt des Korrektors), sondern er enthalte sich auch jeder Beleidigung in wort und that; er nenne keinen anders als mit seinem Vor- oder Zunamen; auch wird es bisweilen nützlich sein, statt einer Strafe eine schriftliche Arbeit aufser dem Tagespensum aufzugeben. Er überlasse dem Präfekten ungewöhnliche und gröfsere Strafen, besonders für Vergehen aufser der Schule, ferner jene Schüler, welche die körperliche Züchtigung (*1832: die Strafe*) nicht annehmen, vollends wenn sie erwachsen sind. (Konst. 4. K. 7. N. 2 D.)

41. Er verlange sehr von den Schülern anhaltenden Fleifs, lasse sie daher nicht zu öffentlichen Schaustücken und Spielen. Bleibt einer aus der Schule, so schicke der Lehrer einen von den Mitschülern oder sonst jemanden in dessen Haus; und wenn der Fehlende keine triftigen Entschuldigungen hat, so bekomme er seine Strafe. Wer mehrere Tage grundlos ausbleibt, werde an den Präfekten verwiesen und ohne dessen Genehmigung nicht mehr aufgenommen.

42. Auch nicht der Beichten wegen sollen eigentliche Schulübungen ausfallen; man sende die Schüler vielmehr anfangs zu dreien oder im Notfall zu mehreren an den Beichtstuhl und, wenn die ersten zurückkommen, jedesmal einen oder zwei nach; wenn nicht da oder dort der Brauch herrscht, dafs alle zusammen hingehen.

43. Er sorge besonders für Beobachtung des Stillschweigens und der Bescheidenheit: dafs niemand in der Schule umherstreife, seinen Platz wechsle, da oder dorthin kleine Geschenke oder Zettel schicke, aus der Schule gehe, am wenigsten zu zweien oder mehreren.

44. Man sorge dafür, dafs die Schüler, besonders während der Lektion, nicht leichthin aus der Schule gerufen werden, dafs keine Verwirrung und kein Geschrei beim Austritt aus der Schule geschehe. Dashalb sehe der Lehrer von einem erhöhten Platze oder an der Thüre zu; die dem Ausgange zunächst Befindlichen sollen zuerst hinausgehen; oder man sorge auf andere Weise, dafs alle bescheiden und still die Schule verlassen.

45. Er stifte mit Genehmigung des Rektors und nach den hiezu eigens verfafsten Regeln Schülerakademien, zu welchen sich die Jünglinge zur Vermeidung des Müfsigganges und schlechter Gesellschaft vorzüglich an Festtagen versammeln.

46. Sollte um der Schüler willen eine Rücksprache mit ihren Eltern bisweilen nötig werden, so lege er dem Rektor die Frage vor,



vel alium accersendi sint, vel etiam, si personae dignitas postulet, conveniendi.

Familiaritas, Colloquia.

47. Familiarem non se uni magis quam alteri ostendat, cum iisque extra scholae tempus nonnisi breviter ac de rebus seriis, loco etiam patenti, h. e. non intra scholam, sed pro scholae foribus, aut in atrio, aut ad januam collegii, quo magis aedificationi consulat, colloquatur.

Paedagogi. [Hofmeister.]

48. Nemini paedagogum inconsulto Rectore proponat, nec a paedagogis permittat aliis domi praelectionibus onerari discipulos, sed tantum auditas exigi.

Nullus pro schola sumtus.

49. Nullius opera utatur in describendo aut in aliquo, quod ad usitatas scholae exercitationes non pertineat; nullaque in re illos pro schola sumptum facere patiatur.

50. Sit denique in omnibus, divina inspirante gratia, diligens et assiduus et profectus studentium, tum in lectionibus tum in aliis literariis exercitationibus, studiosus. Contemnat neminem, pauperum studiis aeque ac divitum bene prospiciat profectumque uniuscujusque e suis scholasticis speciatim procuret. (Const. p. 4. c. 13 n. 3.)

Regulae
Professoris Rhetoricae.

Gradus.

1. Gradus hujus scholae non facile certis quibusdam terminis definiri potest; ad perfectam enim eloquentiam informat, quae duas facultates maximas, oratoriam et poëticam, comprehendit (ex his autem duabus primae semper partes oratoriae tribuantur), nec utilitati solum servit, sed etiam ornatui indulget.

Illud tamen in universum dici potest, tribus maxime rebus: praeceptis dicendi, stylo et eruditione, contineri.

Praecepta etsi undique peti et observari possunt, explicandi tamen non sunt in quotidiana praelectione nisi rhetorici Ciceronis libri et Aristotelis tum Rhetorica, si videbitur, tum Poëtica.	Ad praecepta praeter Ciceronem Quintilianus quoque et Aristoteles adhiberi possunt.

Stylus (quamquam probatissimi etiam historici et poëtae delibantur) ex uno fere Cicerone sumendus est, et omnes quidem

ob sie durch den Präfekten oder einen andern gerufen oder, wenn es die Würde der Person erfordert, besucht werden sollen.

47. Er zeige sich gegen den einen nicht vertraulicher als gegen den andern, er spreche mit den Schülern aufser der Schulzeit nur kurz, über ernste Dinge und an einem offenen Platze, d. h. nicht in der Schule, sondern vor der Schulthüre, im Hofe, vor dem Thore des Kollegs, damit die Erbauung desto mehr gefördert werde.

48. Ohne Anfrage beim Rektor schlage er keinem einen Hofmeister vor und erlaube nicht, dafs ein solcher den Schüler zu Haus noch durch andere Lektionen überlade, sondern nur, dafs er die gehörte Lektion durchnehme.

49. Er benütze keinen Schüler zum Abschreiben oder zu anderen Dingen, die nicht zu den gewohnten Schulübungen gehören, und gestatte in keiner Weise Geldbeiträge der Schüler zu Schulzwecken.

50. Er sei endlich unter Beihilfe der göttlichen Gnade in allem fleifsig, emsig und auf den Fortschritt der Schüler in den Lektionen und andern wissenschaftlichen Übungen bedacht. Er verachte keinen, sorge gut für den Studienfortgang der Armen wie der Reichen und schaue insbesondere auf das Vorankommen eines jeden einzelnen seiner Pflegebefohlenen. (Konst. 4. K. 13. N. 3.)

Regeln
des Rhetorik-Professors.

1. Der wissenschaftliche Grad dieser Schule kann nicht leicht fest begrenzt werden, denn sie begreift in sich die volle Ausbildung zur Beredsamkeit und die zwei Hauptfächer, Rede- und Dichtkunst, wobei jedoch der ersteren stets der Vorzug gebührt, und sie dient nicht nur dem Nutzen, sondern huldigt auch der Schönheit des Ausdrucks.

Doch kann man von ihr im allgemeinen sagen, dafs sie drei Hauptsachen in sich schliefse: die Regeln der Redekunst, den Stil und das gelehrte Wissen.

Die Regeln der Redekunst können überallher geholt und auch beobachtet werden, doch sind in der täglichen Lektion nur die rhetorischen Bücher Ciceros und, wenn man will, die Rhetorik und Poëtik des Aristoteles zu erklären.

Für die Regeln der Redekunst können aufser Cicero auch Quintilian und Aristoteles benützt werden.

Der Stil mufs (obgleich die besten Geschichtsschreiber und Dichter etwas benützt werden) doch fast ausschliefslich von Cicero hergeholt werden;



ejus libri ad stylum aptissimi; orationes tamen solae praelegendae, ut artis praecepta in orationibus expressa cernantur.

	Quoad linguam vernaculam stylus ad normam optimorum auctorum efformetur.

Eruditio denique ex historia et moribus gentium, ex auctoritate scriptorum et ex omni doctrina, sed parcius ad captum discipulorum, accersenda.

Ex Graecis ad Rhetoricam pertinet syllabarum maxime dimensio et plenior auctorum et dialectorum cognitio. Summam Logicae in fine anni Rhetoricae Magister non explicet.	Ex Graecis ad Rhetoricam pertinet plenior auctorum ac dialectorum cognitio.
(Divisio temporis.) 2. Divisio temporis haec erit: prima hora antemeridiana memoria exerceatur, scripta a decurionibus collecta Praeceptor corrigat, varias interim, de quibus infra regula quinta, discipulis exercitationes injungens, denique postrema praelectio recolatur.	2. Divisio temporis haec erit; prima hora antemeridiana memoria exerceatur, scripta a decurionibus collecta Praeceptor corrigat, denique hesterna praelectio praeceptorum recolatur et nova explicetur.
Secunda hora antemeridiana praelectioni detur vel praeceptorum, si a prandio explicetur oratio, vel orationis, si praecepta; dummodo in eo, quod anni in initio coeptum est, constantia servetur; succedat repetitio, et, quando opus est, argumentum detur scribendae orationis vel carminis; reliquum si quid est temporis vel concertationi vel iis, quae prima hora scripserint, recognoscendis tribuatur.	Secunda hora detur praelectioni oratoris; succedat repetitio et dictetur, quando opus est, argumentum scribendi; reliquum temporis concertationi vel accessoriis tribuatur, nisi alicubi pro his accessoriis mane et vespere semihora addatur.
Prima hora pomeridiana habeatur post repetitionem postremae nova praelectio vel orationis, si mane praecepta exposita, vel	Vespere prima hora habeatur post repetitionem nova praelectio praeceptorum, et graecus vernaculusve auctor explicetur.

hiezu dienen zwar alle seine Schriften sehr gut, doch sollen einzig seine Reden erklärt werden, damit man an ihnen die Anwendung der Regeln in lebendigem Bilde sehe.

In betreff der Muttersprache mufs der Stil nach den klassischen Auktoren gebildet werden.

Das gelehrte Wissen endlich mufs man aus der Geschichte und den Sitten der Völker, aus den angesehensten Auktoren und jeder Art von Gelehrsamkeit, jedoch gemäfs der Fassungskraft der Schüler mit weiser Mafshaltung herholen.

Vom Griechischen gehört zur Rhetorik vorzüglich das Silbenmafs und eine vollständigere Kenntnis der Auktoren und Dialekte. Einen Grundrifs der Logik gebe der Lehrer der Rhetorik am Ende des Schuljahrs nicht.

Vom Griechischen gehört zur Rhetorik eine vollständigere Kenntnis der Auktoren und Dialekte.

2. Die Zeiteinteilung ist folgende: In der 1. St. vormittags wird das Gelernte auswendig hergesagt; der Lehrer korrigiere die von den Dekurionen eingesammelten schriftl. Arbeiten und gebe inzwischen den Schülern verschiedene Schulübungen auf; zuletzt wiederhole er die vorige Lektion.

2. Die Zeiteinteilung ist folgende: In der 1. St. vormittags wird das Gelernte auswendig hergesagt; der Lehrer korrigiere die von den Dekurionen eingesammelten schriftlichen Arbeiten, repetiere endlich die gestrige Lektion und erkläre die neue.

Die 2. St. vormittags gehöre der Erklärung der Regeln, wenn nachmittags eine Rede, oder einer Rede, wenn nachmittags die Regeln erklärt werden; wenn nur das am Anfange des Jahrs Begonnene standhaft gehalten, alles gut repetiert, und im Bedürfnisfalle ein Argument für eine Rede oder ein Gedicht aufgegeben wird; die etwa übrige Zeit soll der Konzertation oder der Korrektur der in der 1. St. gemachten schriftl. Arbeiten zu gut kommen.

Die 2. St. vormittags gehöre der Erklärung eines Redners; darauf komme die Wiederholung und werde im Bedürfnisfalle das Argument einer schriftlichen Arbeit diktiert; der Rest der Zeit werde für Konzertation oder für Nebenfächer verwendet, wenn zu gunsten dieser letzteren nicht irgendwo 1/2 St. hinzugefügt wird.

In der 1. St. nachmittags halte man nach Wiederholung der letzten Lektion eine neue entweder über die Rede, wenn vormittags Regeln erklärt

Nachm. halte man in der 1. St. nach der Repetition der alten Lektion eine neue über rhet. Regeln, und erkläre dann einen griech. od. vaterl. Klassiker.

praeceptorum, si oratio. Huic repetitio de more succedat.

Secunda hora pomeridiana, graeci auctoris postrema lectione repetita, nova explicetur atque exigatur; reliquum tempus modo corrigendis graecis scriptionibus, modo graecae syntaxi et arti metricae, modo graecae concertationi reservetur.

Secunda hora poëta praelegatur, corrigantur scripta vel mane imperata vel quae superfuerint, dicteturque argumentum scribendi.

Die vacationis explicetur historicus vel poëta vel aliquid ad eruditionem pertinens, et recolatur.

Die sabbati post brevem totius hebdomadae repetitionem mane prima hora explanetur historicusvel poëta (1832 om. „vel poeta"); ultima hora aut habeatur ab aliquo discipulorum declamatio vel praelectio, aut ad humanistas audiendos eatur aut concertetur. A prandio explicetur poëta, Graeca (*et vernacula*) recolantur.

Sicubi vero praeter duas horas, tum mane tum vesperi, semihora additur, ea historico vel poëtae tribuenda; quod si fiat, sabbati praelectiones vel non differant ab aliis diebus, vel, iis omissis, repetitio plenior instituatur et concertatio.

Memoriae exercitatio.

3. Quoniam memoriae quotidiana exercitatio rhetori necessaria est, atque in hac classe saepe longius praelectiones excurrunt, quam ut tradi commode memoriae possint, Praeceptor statuet ipse, quid quantumque ediscendum, et quomodo, si exigere velit, recitandum. Imo ex usu esset, ut subinde aliquis e suggestu recitaret quae ex optimis auctoribus didicisset, ad memoriae exercitationem simul cum actione jungendam.

Scriptionis corrigendae ratio.

4. In scriptione corrigenda indicet, si quid in artificio oratorio aut poëtico, in elegantia cultuque sermonis, in connectenda oratione, in numeris concinnandis, in orthographia aut aliter peccatum fuerit; si quis locus perperam, si obscure, si humiliter tractatus; si decorum minime servatum, si qua digressio longior fuerit, et alia generis ejusdem. Denique, oratione absoluta, suam quisque[1], quam ante per partes attulerat, totam simul descriptam aut

[1] m. om. „or. absol. suam quisq."

wurden, oder umgekehrt. Hierauf komme die gewöhnliche Wiederholung.

In der 2. St. nachm. werde der griech. Auktor nach Wiederholung der letzten Lektion fortgesetzt, und nachher darüber abgefragt; der Rest der Zeit werde bald für die Korrektur der griech. Pensa, bald für griech. Syntax und Metrik, bald für griech. Konzertation verwendet.

In der 2. St. soll ein Dichter gelesen, die entweder gemachten oder übrig gebliebenen Pensa korrigiert, und eine neue Aufgabe für schriftliche Arbeit gestellt werden.

Am Vakanztage werde ein Geschichtschreiber oder Dichter oder etwas zur Erudition Gehöriges erklärt und dann abgefragt.

Am Sonnabende soll nach einer kurzen Wiederholung der ganzen Woche morgens in der ersten Stunde ein Historiker oder Dichter (letztere 2 Wörter nicht in 1832) gelesen, in der letzten Stunde entweder von einem Schüler eine Deklamation oder Vorlesung gehalten, oder zu gleichem Zweck die Schule der Humanität besucht werden, oder Konzertation sein. Nachmittags soll ein Dichter erklärt, das Griechische (*und die Muttersprache*) repetiert werden.

Wo aber zu den 2 St. noch vor- und nachmittags eine halbe zugegeben wird, soll sie dem Geschichtschreiber oder Dichter zu gut kommen; in diesem Falle brauchen sich die Sonnabendslektionen entweder von jenen anderer Tage nicht zu unterscheiden, oder man stelle anstatt derselben eine desto gründlichere Repetition und Konzertation an.

3. Weil dem Rhetoriker die tägliche Gedächtnisübung notwendig ist, und in dieser Klasse die Vorlesungen oft länger dauern, als dafs sie gut memoriert werden könnten, so bestimme der Lehrer selbst, was und viel auswendig zu lernen, und wie dasfelbe, wenn er dazu aufrufen will, vorzutragen sei. Ja es wäre erspriefslich, dafs hie und da einer das gelernte Stück eines Klassikers vom Katheder vortrüge, damit so die Gedächtnisübung mit der Deklamation verbunden würde.

4. Bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten zeichne er die Fehler an gegen die rednerische und dichterische Theorie, gegen die Eleganz und Feinheit der Sprache, gegen die Gedankenverbindung und den Rhythmus, gegen die Rechtschreibung 2c.; er bezeichne jede falsche, dunkle und gemeine Ausdrucksweise, jeden Verstofs gegen den Anstand, jede zu lange Abschweifung u. dgl. Ist endlich die schriftliche Rede, die vorher nur stückweise abgeliefert wurde, ganz durchgenommen, so bringe sie jeder Schüler dem Lehrer vollständig und abgeschrieben, oder

saltem correctam Praeceptori offerat, ut eas esse ab omnibus perfectas appareat.

Exercitationes in schola.

5. Exercitationes discipulorum, dum scripta Magister corrigit, erunt ex gr.: locum aliquem poëtae vel oratoris imitari; descriptionem aliquam, ut hortorum, templorum, tempestatis et similium efficere; phrasim eandem modis pluribus variare; graecam orationem latine vertere aut contra, poëtae versus, tum latine tum graece, soluto stylo complecti; carminis genus aliud in aliud commutare; epigrammata, inscriptiones, epitaphia condere; phrases ex bonis oratoribus et poëtis, seu graecas seu latinas, excerpere; figuras rhetoricas ad certas materias accommodare; ex locis rhetoricis et topicis plurima ad rem quampiam argumenta depromere, et alia generis ejusdem.

5. Exercitationes discipulorum erunt ex. gr. locum aliquem poëtae v. oratoris imitari, descriptionem aliquam, ut hortorum, templorum, tempestatis et similium efficere; phrasim eandem modis pluribus variare; graecam orationem latine vel vernacule vertere; poëtae versus, tum latine tum graece, soluto stylo complecti; carminis genus aliud in aliud commutare; epigrammata, inscriptiones, epitaphia condere; phrases ex bonis oratoribus et poëtis, seu graecas seu latinas seu vernaculas excerpere; figuras rhetoricas ad certas materias accommodare; ex locis rhetoricis et topicis plurima ad rem quampiam argumenta depromere et alia generis ejusdem.

Hujusmodi autem exercitationes fieri poterunt quandoque mane loco publicae correctionis, quandoque a prandio prima hora vel alio opportuno tempore, consulto Praefecto. Saltem vero semel in hebdomada scribetur in schola per horam.

Praelectio.

6. Praelectio duplex est: altera ad artem pertinet, in qua praecepta, altera ad stylum, in qua orationes explicantur. In utraque autem duo animadvertenda. Primum, qui auctores ad praelegendum suscipiantur; deinde, quis modus interpretandi teneri possit. De primo satis dictum est regula prima[1]: unus enim Cicero ad orationes, ad praecepta praeter Ciceronem Aristoteles adhibendus est (*pr. Cic., Quintilianus et Aristoteles adhiberi possunt*). Oratio nunquam praetermittenda, praeceptorum etiam explicatio toto fere

Auctores.

[1] m. perperam „tertia."

wenigstens verbessert, damit an den tag trete, dafs alle damit fertig seien.

5. Während der Lehrer die schriftl. Arbeiten verbessert, kann er folgende Übungen aufgeben: Nachahmung einer Stelle aus einem Dichter oder Redner; Beschreibung, z.B. von Gärten und Tempeln, eines Gewitters u. dgl.; Wiedergabe derselben Redensart in verschiedenen Weisen; lat. Übersetzung einer griech. Rede und umgekehrt; Übersetzung der Verse eines Dichters in lat. oder griech. Prosa; Umwandlung einer Dichtungsart in die andere; Verfassung von Epigrammen, Inschriften und Grabschriften; Ausziehung griechischer oder latein. Redensarten aus den klassischen Rednern und Dichtern; rhetorische Figuren gewissen Stoffen anpassen; aus rhetorischen und topischen Stellen viele Beweisgründe für einen gegebenen Gedanken entnehmen u. dgl.

5. Übungen der Schüler seien z. B. Nachahmung einer Stelle aus einem Dichter oder Redner; Beschreibung, z. B. von Gärten und Tempeln, eines Gewitters u. dgl.; Wiedergabe derselben Redensart in verschiedenen Weisen; lat. Übersetzung einer griech. Rede und umgekehrt; Übersetzung der Verse eines Dichters in lat. oder griech. Prosa; Umwandlung einer Dichtungsart in die andere; Verfassung von Epigrammen, Inschriften und Grabschriften; Ausziehung von Redensarten in griech., latein. oder in der Muttersprache aus den klass. Rednern oder Dichtern; rhetorische Figuren gewissen Stoffen anpassen; aus rhetorischen und topischen Stellen viele Beweisgründe für einen gegebenen Gedanken entnehmen u. dgl.

Derartige Übungen können bisweilen morgens statt der öffentlichen Korrektur, bisweilen nachmittags in der 1. St. oder, mit Genehmigung des Präfekten, zu anderer gelegener Zeit gemacht werden. Wöchentlich soll jedoch wenigstens e i n e einstündige schriftliche Arbeit in der Schule stattfinden.

6. Die Vorlesung erstrekt sich auf zwei Dinge: 1. die Theorie, in welcher die Regeln, 2. den Stil, um dessen willen die Reden erklärt werden. Bei beidem sind zwei Fragen wohl zu beachten: 1. welche Auktoren man wählen, 2. welche Art der Erklärung man einhalten mufs. Die erste Frage ist bereits in der 1. Regel beantwortet, denn für die Reden ist einzig Cicero zu lesen, für die Regeln kann man aufser Cicero auch den Aristoteles (*den Quintilian und den Arist.*) benützen. Die Lektüre der Reden soll nie unterlassen, auch die Erklärung der Regeln fast das ganze Jahr fortgesetzt werden. Denn die Theorie hat einen

anno continuanda esset. Ingens enim est vis oratoriorum praeceptorum. Hujus tamen loco, ubi mos ferat, inclinante jam anno, alicujus auctoris usus, qui majorem eruditionem aut varietatem contineat, non interdicitur.

Poëtae vero aliqua praelectio poterit interdum vel praeceptorum vel orationis praelectionibus interponi.	*1832 om.*
7. Quod autem ad interpretandi rationem attinet, sic explicentur praecepta: Primo praecepti sensus aperiendus, interpretum collatis sententiis, si obscurior sit, nec inter eos conveniat. —	7. Quod autem ad interpretandi rationem attinet, sic explicentur praecepta: Primo praecepti sensus aperiendus, si obscurior sit. —

Praeceptorum interpretatio.

Secundo alii Rhetores, qui idem praecipiant, vel idem auctor, si alibi idem praecipit, afferendus. — Tertio ipsius praecepti ratio aliqua excogitanda. — Quarto oratorum ac poëtarum loci aliquot similes, maxime illustres, in quibus eo praecepto usi sint,[1] adducendi. — Quinto, si quid ex varia eruditione et historia ad rem facit, addendum. — Ad extremum, quomodo ad res nostras accommodari possit, indicandum, idque quanto maximo fieri potest delectu ornatuque verborum.

Oratoris interpretatio.

8. Si vero explicetur oratio vel poëma, primo exponenda sententia, si obscura sit, et variae interpretationes dijudicandae. — Secundo tota artificii ratio: inventionis sc., dispositionis et elocutionis exploranda, quam apte se orator insinuet, quam apposite dicat, vel quibus ex locis argumenta sumat ad persuadendum, ad ornandum, ad movendum; quam multa saepe praecepta uno eodemque loco permisceat; quo pacto rationem ad faciendam fidem figuris sententiarum includat rursursque figuras sententiarum figuris verborum intexat. — Tertio loci aliquot tum re tum verbis similes afferendi, aliique oratores

vel poëtae, qui eodem praecepto ad aliquid simile persuadendum vel narrandum usi sint, producendi.	et poëtae producendi, etiam vernaculi, qui eodem praecepto ad aliquid simile persuadendum vel narrandum usi sunt.

Quarto res ipsae sapientum sententiis, si res ferat, confirmandae.

[1] 1832 „sunt“.

ungeheuren Einfluſs auf die Praxis; jedoch kann man, wo es gebräuchlich ist, bei der Neige des Schuljahrs statt der Regeln einen Auktor lesen, der eine gröſsere Erudition oder Mannigfaltigkeit bietet.

Jedoch kann man statt der Lektion der Regeln oder der Reden bisweilen auch die Erklärung eines Dichters einschieben.	Fehlt in 1832.
7. Was jedoch die Weise der Erklärung betrifft, so sollen die Regeln nach folg. Methode erklärt werden. Erstens erläutere man den Sinn der Regel, wenn er etwas dunkel ist, und die Erklärer nicht zusammenstimmen; hiezu vergleiche man die Meinungen der letzteren unter einander.	7. Was jedoch die Weise der Erklärung betrifft, so sollen die Regeln nach folg. Methode erklärt werden. Erstens erläutere man den Sinn der Regel, wenn er etwas dunkel ist.

Zweitens führe man andere Rhetoriker, welche das nämliche behandeln, oder von demselben Auktor eine andere Stelle des nämlichen Inhalts an. — Drittens forsche man nach einem inneren Grunde der Regel selbst. — Viertens bringe man einige besonders hervorstechende Stellen ähnlicher Art aus Rednern und Dichtern, welche die vorliegende Regel in ihrer Anwendung aufweisen. — Endlich zeige man, wie die Regel auch auf unsere Gegenwart angewendet werden kann, und zwar geschehe dies in möglichst gewählter und schöner Redeweise.

8. Wenn aber eine Rede oder ein Gedicht erklärt wird, so erläutere man zuerst den Sinn, falls er dunkel ist, und gebe eine Kritik der verschiedenen Erklärungen. — Zweitens untersuche man die ganze kunstgerechte Anlage: nämlich der Erfindung, der Einteilung und Darstellung, wie geschickt sich der Redner einschmeichle, wie sachgemäſs er spreche; woher er die Beweggründe hole, um zu überreden, der Rede Schmuck zu verleihen und die Gemüter zu rühren; wie viele Regeln er oft an einer und derselben Stelle zugleich anwende; wie er seine logische Beweisführung zum zwecke der Überredung in Satzfiguren einkleide und wieder Wortfiguren mit den Satzfiguren verwebe. — Drittens führe man einige in Sinn und Ausdruck ähnliche Stellen an, man bringe auch andere Redner

oder Dichter vor, welche dieselbe Regel benützt haben, um einen ähnlichen Gegenstand den Zuhörern plausibel zu machen oder zu erzählen.	und Dichter, auch vaterländische, vor, welche dieselbe Regel benützt haben, um einen ähnlichen Gegenstand den Zuhörern plausibel zu machen oder zu erzählen.

Viertens erhärte man, wenn die Sache es verlangt, die Gedanken selbst

Quinto ex historia, ex fabulis, ex omni eruditione quae ad locum exornandum faciant conquirenda. Ad extremum verba perpendenda, eorum proprietas, ornatus, copia,[1] numerus observandus. — Haec autem non ideo allata sunt, ut semper omnia consectetur Magister, sed ut ex iis seligat quae opportuniora videbuntur.

Argumentum scribendae orationis.

9. Dictandum argumentum orationis vel initio cujusque mensis totum, vel singulis hebdomadis per partes (singulis enim mensibus ad summum singulae absolvendae orationes). Sit autem breve, quod per omnes eat orationis partes; locos confirmationis et amplificationis, figuras praecipuas, quae adhiberi possent, locos etiam aliquos bonorum auctorum ad imitandum, si videbitur, indicet. Interdum demonstrato scriptore aliquo, ad cujus imitationem orationem informent, verbotenus res proponatur.[2]

Carminis.

10. Carminis etiam argumentum aut scripto aut verbo, vel solam significando rem, vel certa adjecta sententia, tradi potest; idque aut breve, ut epigrammatis, odae, elegiae, epistolae, quod singulis vicibus expediatur, aut longius, ut pluribus vicibus, quemadmodum orationem, sic poëma contexant.

Graeci thematis ratio.

11. Graeci thematis eadem fere ratio erit, nisi per aliquod tempus verbatim omnia dictanda semel saltem in singulas hebdomadas, vel soluta oratione vel carmine, censeantur.	**11.** Vernaculi graecique thematis eadem fere sit ratio, nisi in graeco per aliquod tempus verbatim omnia dictanda semel saltem in singulas hebdomadas, vel soluta oratione vel carmine, censeantur.

Concertatio.

12. Concertatio seu exercitatio sita erit tum in corrigendis iis, quae alter aemulus in alterius oratione deprehenderit, tum in iis, in quibus prima hora se exercuerint, invicem proponendis, tum in figuris dignoscendis aut conficiendis, tum in Rhetoricae aut epistolarum, aut carminum, aut historiae praeceptis reddendis applicandisve; tum in exponendis auctorum locis difficilioribus et difficultatibus explanandis, tum in moribus antiquorum, rebusque ad eruditionem pertinentibus acquirendis;

tum in hieroglyphicis, symbolis Pythagoreis, apophthegmatis, adagiis, emblematis aenigmatisque	tum in symbolis, apophthegmaticis, adagiis et similibus ad Praeceptoris arbitrium.

[1] „Copiae exercitatio in eo est, ut sententia quaepiam saepissime varianda detur, ac primum ejus Synonyma, tum Synonymorum Derivata ac compo-

durch Aussprüche weiser Männer. Fünftens nehme man aus der Geschichte, der Mythologie, aus der Erudition jeglicher Art alles herbei, was dazu dient, die betreffende Stelle in helleres Licht zu setzen. Endlich nehme man die Worte im einzelnen durch mit Achtsamkeit auf ihre eigentümliche Bedeutung und Schönheit, auf ihre Mannigfaltigkeit und ihren Rhythmus. — Das Angeführte hat aber nicht den Sinn, dafs der Lehrer stets dies alles behandle; vielmehr wähle er daraus in jedem Einzelfalle das Sachdienliche aus.

9. Das Argument zu einer Rede ist entweder ganz am Beginn jedes Monats, oder teil für teil in jeder Woche zu diktieren, denn längstens in jedem Monat mufs eine Rede schriftlich ausgearbeitet werden. Das Argument aber soll kurz sein, sich auf alle Teile der Rede erstrecken; man soll die Fundorte für die Beweisführung und rednerische Erweiterung, die hauptsächlichen Figuren, die gebraucht werden können, auch, wenn man will, zur Nachahmung einige Stellen von Klassikern angeben. Bisweilen kann auch das ganze Thema wörtlich angegeben werden, aber unter Hinweis auf einen Auktor, welchem die Rede nachgebildet werden soll.

10. Schriftlich oder mündlich, unter blofser Nennung des Gegenstandes oder unter Beigabe eines bestimmten Satzes kann man auch das Thema zu einem Gedichte aufgeben, entweder zu einem kurzen, wie z B. Epigramm, Ode, Elegie, Brief, das jedesmal (bald) abzuliefern ist, oder zu einem längeren, das in mehreren Abteilungen, wie oben die Rede, verfafst ist.

1599	1832
11. Ungefähr ebenso halte man es mit der griechischen Aufgabe, wenn man nicht lieber eine Zeit lang alles wörtlich sowohl für die prosaischen als die poetischen Aufgaben diktieren zu sollen glaubt. Wenigstens eine solche ist wöchentlich zu machen.	**11.** Ungefähr ebenso halte man es mit der Aufgabe im Griechischen und in der Muttersprache; wenn man im Griechischen nicht lieber eine Zeit lang alles wörtlich sowohl für die prosaischen als die poetischen Aufgaben diktieren zu sollen glaubt. Wenigstens eine solche ist wöchentlich zu machen.

12. Die Konzertation oder Schulübung besteht in Verbesserung der Fehler, die ein Ämulus in der schriftlichen Rede des andern entdeckt, dann in gegenseitigen Aufgaben über Dinge, in welchen die Schüler in der ersten Stunde sich geübt haben, ferner darin, dafs sie Redefiguren richtig bestimmen, oder solche machen, die Rhetorikregeln für Briefe, Gedichte oder Geschichtserzählung angeben oder anwenden, schwierigere Auktorenstellen erklären und die Schwierigkeiten lösen, dafs sie die Sitten der alten Völker durchgehen und sich archäologische Kenntnisse erwerben.

1599	1832
Sie können auch hieroglyphische und Pythagoräische Symbole, kurze Symbole, kurze Sinnsprüche, Sprich-	Sie können Symbole, kurze Sinnsprüche, Sprichwörter und Ähnliches nach Wunsch des Lehrers erklären.

sita, ac denuo horum Synonyma conquirantur. „Instructio privata, in usum Magistrorum S. J. Pragae, 1750 8°. S. 241.

[2] m. „praeponatur."

interpretandis; tum in declamando et similibus ad Praeceptoris arbitrium.

Graeca praelectio.

13. Graeca praelectio, sive oratorum sive historicorum sive poëtarum, non nisi antiquorum sit et classicorum: Demosthenis, Platonis, Thucydidis, Homeri, Hesiodi, Pindari et aliorum hujusmodi (modo sint expurgati), inter quos jure optimo SS. Nazianzenus, Basilius et Chrysostomus reponendi.

Ac priore quidem semestri oratores aut historici interpretandi; interponi autem poterunt semel in hebdomada aliqua epigrammata vel brevia poëmata; posteriore vicissim explicetur poëta, interjecto semel oratore aut historico.	Ac alternis quidem vicibus oratores historici ac poëtae explicentur.

Interpretandi (*autem*) ratio, quamquam, quae eruditionis artisque sunt, respuere omnino non debet, proprietatem tamen potius usumque linguae spectabit. Quamobrem locutiones aliquae singulis praelectionibus dictandae.

Graeca gramm.

14. Graeca syntaxis et syllabarum dimensio ineunte anno alternis diebus, si sit opus, explicanda; syntaxis quidem breviter, praecipua quaedam capita recolendo.	1832: om.

Praelectio die vacationis.

15. Eruditionis causa die vacationis pro historico liceat interdum alia magis recondita proferre, ut hieroglyphica, ut emblemata, ut quaestiones ad artificium poëticum spectantes, de epigrammate, epitaphio, ode, elegia, epopoeia, tragoedia; ut de senatu Romano, de Atheniensi, de utriusque gentis militia; ut de hortensi, vestiaria, de triclinio, de triumpho, de Sibyllis et aliis generis ejusdem, modice tamen.	**14.** Eruditionis causa die vacationis pro historico liceat interdum alia magis recondita proferre, ut emblemata, ut quaestiones ad artificium poëticum spectantes, de epigrammate, epitaphio, ode, elegia, epopoeia, tragoedia, ut de archaeologia, modice tamen.

Privata declamatio.

16. Declamatio vel praelectio vel carmen vel graeca oratio	**15.** Declamatio vel praelectio latina vel vernacula vel

wörter, Embleme, Rätsel erklären, sich nach Wunsch des Lehrers im Deklamieren und in Ähnlichem üben.

13. In der griechischen Stunde kann man Redner, Geschichtschreiber oder Dichter erklären, aber es sollen nur alte Klassiker sein, wie Demosthenes, Plato, Thucydides, Homer, Hesiod, Pindar u. a. dgl., natürlich in gereinigten Ausgaben. Zu ihnen kann man mit Recht die HH. Gregor von Nazianz, Basilius und Chrysostomus rechnen.

Im 1. Semester erkläre man Redner oder Geschichtschreiber, wobei man wöchentlich einmal einige Epigramme oder kurze Gedichte einschieben kann; im 2. Sem. erkläre man einen Dichter und schiebe wöchentlich einmal einen Redner oder Geschichtscheiber ein.

Und zwar lese man eine Stunde um die andere Redner, Geschichtschreiber und Dichter.

Was (*aber*) die Art der Erklärung betrifft, so darf man zwar das gelehrte Wissen und die Kunsttheorie gar nicht aufser Acht lassen, man soll aber doch mehr auf die Spracheigentümlichkeiten und den Sprachgebrauch sehen, daher in jeder Lektion einige Redensarten diktieren.

14. Die griechische Syntax und Metrik ist im Anfange des Jahres jeden andern Tag zu erklären, wenn es nötig scheint; jedoch mache man es mit der Syntax kurz, indem man nur die Hauptteile nachholt.

Fehlt in 1832.

15. Zur Beförderung des gelehrten Wissens mag man bisweilen an Ferientagen statt des Geschichtschreibers andere fernerliegende Dinge vornehmen, z. B. hieroglyphische Zeichen, Embleme, Fragen über die Theorie der Dichtkunst: Epigramm, Grabschrift, Ode, Elegie, Heldengedicht und Trauerspiel; Röm. und Athenischen Senat, Kriegswesen beider Völker, Archäologie der Gärten und Gewänder, Speisesaal, Triumph, Sibyllen u. a. dgl., jedoch mit Mafs.

14. Zur Beförderung des gelehrten Wissens mag man bisweilen statt des Geschichtschreibers andere fernerliegende Dinge vornehmen, z. B. Embleme, Fragen über die Theorie der Dichtkunst: Epigramm, Grabschrift, Ode, Elegie, Heldengedicht und Trauerspiel; Archäologie; dies alles aber mit Mafs.

16. Jeden zweiten Sonnabend soll in der letzten 1/2 St. morgens

15. Jeden zweiten Sonnabend soll in der lezten 1/2 St. morgens von



<table><tr><td>vel carmen simul et oratio, Humanistis convenientibus, postrema semihora antemeridiana ab uno aut altero discipulorum e suggestu alternis sabbatis habeatur.</td><td>carmen latinum, humanistis convenientibus, postrema semihora antemeridiana ab uno aut altero discipulorum e suggestu alternis sabbatis habeatur.</td></tr></table>

Publica declamatio.

17. (*16.*) In aula templove gravior oratio aut carmen, vel utrumque, nunc latine nunc graece (*nunc vernacule*), vel declamatoria actio, expositis utrimque rationibus lataque sententia, singulis fere mensibus habeatur, non tamen nisi recognita et approbata a Praefecto studiorum superiorum.

Carmina affigenda.

18. (*17.*) Affigantur carmina scholae parietibus alternis fere mensibus ad aliquem celebriorem diem exornandum, vel magistratus promulgandos, vel alia quapiam occasione, selectissima quaeque a discipulis descripta. Imo etiam pro regionum more aliquid prosae brevioris, quales sunt inscriptiones, ut clypeorum, templorum, sepulcrorum, hortorum, statuarum; quales descriptiones, ut urbis, portus, exercitus; quales narrationes, ut rei gestae ab aliquo Divorum; qualia denique paradoxa; additis interdum, non tamen sine Rectoris permissu, picturis, quae emblemati vel argumento proposito respondeant.

Privatae scenae.

19. (*18.*) Poterit interdum Magister brevem aliquam actionem, eclogae sc., scenae dialogive discipulis argumenti loco imponere, ut illa deinde in schola, distributis inter ipsos partibus, sine ullo tamen scenico ornatu, exhibeatur, quae omnium optime conscripta sit.

Privata declamatio.

20. (*19.*) Nostris exercendis sicut omnia, quae de ratione docendi diximus, communia sunt, ita illa peculiaria, ut domi ter aut quater in hebdomada per horam, quo tempore commodissimum Rectori videbitur, repetitiones coram Magistro aut alio, quem Rector ipse statuerit, habeant. In quibus praelectiones

<table><tr><td>latinae[1] graecaeve recolantur, solutaque oratio et carmen latine graeceve corrigantur:</td><td>latinae, vernaculae graecaeve recolantur, elucubrationes corrigantur:</td></tr></table>

jubeanturque quotidie aliquid ediscendo memoriam excolere, multumque et attente legere. Nihil enim aeque foecundat ingenium, quam ut ad aulae, templi scholaeque suggestum, quod illis cum externis condiscipulis commune est, addito etiam refectorio, frequentius singuli se dicendo exerceant, ut denique publice semper in loco quopiam idoneo sua carmina Praeceptori probata, suo adscripto nomine, proponant.

[1] m. „latine graeceve".

von einem oder zwei Schülern eine Deklamation oder Vorlesung oder griechische Rede, oder auch eine Rede nebst Vortrag eines Gedichtes in anwesenheit der Humanisten auf dem Katheder gehalten werden.	einem oder zwei Schülern eine Deklamation oder eine Vorlesung in lateinischer oder in der Muttersprache, oder auch der Vortrag eines latein. Gedichtes in anwesenheit der Humanisten auf dem Katheder gehalten werden.

17. (*16.*) In der Aula oder in der Kirche lasse man etwa jeden Monat eine bedeutendere Rede oder den Vortrag eines Gedichtes, oder beides zusammen, bald lateinisch, bald griechisch (*bald in der Muttersprache*), oder auch eine deklamatorische Gerichtsverhandlung halten. Bei letztgenannter sollen die beiderseitigen Gründe dargelegt, und zuletzt das Urteil gesprochen werden. Jedoch müssen alle öffentlichen Vorträge zuvor vom höheren Studienpräfekten durchgesehen und genehmigt sein.

18. (*17.*) Jeden zweiten Monat hänge man an den Wänden der Schule die besten Gedichte der Schüler in Reinschrift auf, z. B. zur Verherrlichung eines festlicheren Tags, bei der Verkündigung der Ehrenämter der Klasse oder bei einer sonstigen Gelegenheit. Ja man kann hiezu, je nach Landessitte, auch kürzere prosaische Stücke nehmen, wie Inschriften auf Schilden, Tempeln, Gräbern, Gärten und Bildsäulen; oder Beschreibungen, z. B. einer Stadt, eines Hafens u. Heeres; oder Erzählungen, z. B. der Grofsthat eines Heiligen; endlich auch paradoxe Sätze. Man kann dazu gleichfalls, jedoch nur mit Genehmigung des Rektors, Bilder, welche dem Emblem oder dem dargestellten Gegenstand entsprechen, malen lassen.

19. (*18.*) Der Lehrer kann bisweilen eine kurze dramatische Aufgabe, z. B. eine Ekloga, einzelne Scene oder einen Dialog, von seinen Schülern statt des Argumentes ausarbeiten lassen, die beste Arbeit hierauf ohne allen theatralischen Schmuck in der Schule aufführen lassen, wobei er die Rollen unter die Schüler verteilt.

20. (*19.*) Was die Schulung unserer eigenen Scholastiker betrifft, so gilt ihnen zwar alles, was in der Ratio st. steht, so gut wie allen andern; nur müssen sie obendrein zu haus wöchentlich 3—4mal, angesichts des Lehrers oder eines vom Rektor selbst bestimmten Stellvertreters, eine Stunde lang zu einer vom Rektor genehmigten Zeit Wiederholung der Lektionen halten. Hier sollen

die lateinischen oder griechischen Lektionen repetiert, die lateinischen oder griechischen Aufgaben in Prosa oder Poesie korrigiert werden.	die Lektionen des Lateins, Griechischen oder der Muttersprache repetiert, und die schriftlichen Aufgaben korrigiert werden.

Auch lasse man sie zur Übung des Gedächtnisses täglich etwas auswendig lernen, viel und mit bedacht lesen. Nichts befruchtet ja die natürliche Anlage mehr, als dafs jeder von ihnen nicht blofs auf dem Katheder, in der Aula, Kirche oder Schule ebenso, wie ihre übrigen Mitschüler, sondern auch im Speisesaale und zwar öfter auftrete und sich im Vortrag übe, und dafs sie immer an einem öffentlichen Orte ihre Gedichte, wenn dieselben vom Lehrer für tüchtig befunden sind, mit Namensunterschrift aushängen.

Regulae
Professoris Humanitatis.

Gradus.

1. Gradus hujus scholae est, postquam ex grammaticis excesserint, praeparare veluti solum eloquentiae, quod tripliciter accidit: cognitione linguae, aliqua eruditione et brevi informatione, praeceptorum ad Rhetoricam spectantium. Ad cognitionem linguae quae in proprietate maxime et copia consistit, in quotidianis praelectionibus explicetur ex oratoribus unus

Cicero iis fere libris, qui philosophiam de moribus continent;	Cicero;

ex historicis Caesar, Sallustius, Livius, Curtius, et si qui sunt similes; ex poëtis praecipue Virgilius,

aliquibus[1] exceptis eclogis et quarto Aeneidos;	excepto quarto Aeneidos;

praeterea odae Horatii selectae, item elegiae, epigrammata et alia poëmata illustrium poëtarum, modo sint ab omni verborum (*1832 om. „verborum"*) obscoenitate expurgati.

	1832: Eadem ratione oratores, historici et poëtae vernaculi adhibeantur.

Eruditio modice usurpetur, ut ingenium excitet interdum ac recreet, non ut linguae observationem impediat.

Praeceptorum Rhetoricae brevis summa ex Cypriano, secundo scilicet semestri, tradetur; quo tempore, omissa philosophia Ciceronis, faciliores aliquae ejusdem orationes, ut pro lege Manilia, pro Archia, pro Marcello caeteraeque ad Caesarem habitae sumi poterunt. Graecae linguae pars illa pertinet ad hanc scholam, quae syntaxis proprie dicitur; curandum praeterea, ut mediocriter scriptores intelligant et scribere aliquid graece norint.	Praecepta generalia de elocutione et stylo, et specialia de brevioribus scriptionum generibus, ut epistolae, narrationes, descriptiones, tum in versu tum in prosa, tradentur. Graecae linguae pars illa pertinet ad hanc scholam, quae artem metricam et notiones quasdam de dialectis complectitur. Curandum praeterea, ut bene scriptores intelligant et scribere aliquid graece norint.

[1] pr. om. „aliquibus".

Regeln
des Professors der Humanität.

1. Die Stufe dieser Klasse besteht darin: nach dem Übertritt aus der Grammatik so z. s. den Boden für die Beredsamkeit vorzubereiten. Hiezu dienen drei Mittel: Sprachkenntnis, etwas ausgebreiteteres Wissen und eine kurze Einführung in die Regeln der Rhetorik. Zum Zwecke der Sprachkenntnis, die hauptsächlich in der eigentlichen Bedeutung und in dem Vorrate der Wörter besteht, erkläre man in den täglichen Lektionen unter den Rednern ausschliefslich

Cicero, und zwar gemeiniglich seine moralphilosophischen Schriften;	Cicero;

unter den Geschichtschreibern Cäsar, Sallust, Livius, Curtius und ähnliche; unter den Dichtern Virgil,

mit Ausnahme einiger der Eklogen und des 4. Buches der Äneis;	mit Ausnahme des 4. Buches der Äneis;

überdies eine Auswahl der Oden des Horaz, ferner Elegien, Epigramme und andere Gedichte berühmter Poëten, nur müssen sie von allen Obscönitäten gereinigt sein.

	1832: Ebenso behandle man die vaterländischen Redner, Geschichtschreiber und Dichter.

Das historische Wissen behandle man mäfsig, es soll von Zeit zu Zeit die Schüler auffrischen und unterhalten, aber nicht an der Achtsamkeit auf die Sprache hindern.

Aus den rhetorischen Regeln des Soarez soll im 2. Halbj. ein kurzer Auszug gegeben werden; in der nämlichen Zeit kann man die philos. Bücher Ciceros bei seite lassen und einige leichtere Reden von ihm nehmen, z. B. die für den Manilischen Gesetzesvorschlag, für Archias, Marcellus und die übrigen vor Cäsar gehaltenen. Von der griechischen Sprache gehört die eigentliche Syntax in diese Schule; man halte aufserdem darauf, dafs die Schüler ihre Auktoren so ziemlich verstehen und auch etwas griechisch abzufassen lernen.	Die allgemeinen Grundregeln über Darstellung und Stil, sowie die besonderen Regeln über die kürzeren Arten der Darstellung, wie Briefe, Erzählungen und Schilderungen in Poësie und Prosa, sollen vorgenommen werden. Von der griechischen Sprache gehören hieher die Metrik und einige Kenntnis von den Dialekten. Aufserdem halte man darauf, dafs die Schüler ihre Auktoren gut verstehen und auch griechisch etwas abzufassen lernen.

Divisio temporis.

2. Divisio temporis haec erit. Prima hora matutina memoriter recitetur M. Tullius et ars metrica apud decuriones; scripta a decurionibus accepta Praeceptor corrigat; varias interim, de quibus infra regula quarta, discipulis exercitationes injungens; ad extremum publice nonnulli recitent, et decurionum notae a Magistro cognoscantur. — Secunda hora matutina repetatur postrema breviter praelectio, novaque per semihoram vel paulo amplius explicetur, mox exigatur, et si quid supersit temporis, in mutua discipulorum concertatione ponatur. — Ultima semihora initio primi semestris historicus et ars metrica alternis diebus; arte vero metrica absoluta, historicus quotidie percurratur; altero deinde semestri Cypriani Rhetorica quotidie modo explicetur, modo recolatur, aut disputetur.

Prima hora pomeridiana memoriter poëta graecusque auctor recitetur, recognoscente Magistro decurionum notas, scriptaque, vel quae mane imperata sunt, vel quae ex domo allatis superfuerint, corrigente. Ad extremum thema dictetur. — Sesquihora consequens poëtae tum recolendo tum explicando, et graecae tum praelectioni tum scriptioni ex aequo dividatur.

2. Divisio temporis haec erit. Mane tribus primis horae quadrantibus memoriter recitentur praecepta et auctor latinus apud decuriones, scriptaque a decurionibus collecta et eorum notas Magister recognoscat. Mox ex praeceptis aliquid explicetur. — Semihora consequens corrigendis publice scriptionibus impendatur. — Tribus dein quadrantibus repetatur postrema oratoris praelectio et nova explicetur. — Ultima semihora accessoriis vel concertationi tribuatur.

Vespere prima hora memoriter recitentur praecepta et auctor latinus, ut plurimum poëta, recognoscente Magistro decurionum notas, scriptaque vel mane imperata, vel quae ex domo allatis superfuerint, corrigente. Ad extremum praecepta explicentur et repetantur. — Secunda hora poëta latinus et alternis diebus auctor vernaculus et graecus explanetur ac recolatur; dein thema dictetur. — Ultima semihora concertationi vel accessoriis tribuatur.

2. Die Zeiteinteilung sei folgende. In der 1. St. morgens werde das aus Cicero und aus der Metrik Auswendiggelernte von den Dekurionen abgehört; der Lehrer korrigiere (inzwischen) die von den Dekurionen eingesammelten schriftl. Arbeiten, während die Schüler gewisse von ihm aufgegebene Übungen machen, wie unten die 4. Reg. angibt; zuletzt sollen einige öffentlich das Auswendiggelernte hersagen, und die von den Dekurionen gemachten Notizen vom Lehrer nachgesehen werden. — In der 2. St. morgens wiederhole man kurz die letzte Lektion und erkläre ½ St. oder etwas länger die neue, über die man sofort abfragt; der etwa übrige Rest an Zeit werde auf gegenseitige Konzertation der Schüler verwendet. — Anfangs des ersten Halbjahres durchgehe man in der letzten ½ St. einen Geschichtschreiber und die Metrik einen Tag um den andern; ist man mit der Metrik fertig, so liest man täglich den Geschichtschreiber; dann soll im 2. Halbj. täglich die Rhetorik des Soarez erklärt, oder wiederholt oder darüber disputiert werden.

In der 1. St. nachm. soll zuerst der Dichter oder der griech. Schriftsteller auswendig hergesagt werden, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen und die morgens aufgegebenen Pensa durchsieht oder auch die von haus mitgebrachten Schülerarbeiten vollends korrigiert. Zuletzt werde ein Thema zur schriftl. Bearbeitung diktiert. — Die folgenden 1½ St. soll gleichmäfsig in die Wiederholung und Erklärung eines Dichters, in die griechische Lektion und Komposition geteilt werden.

2. Die Zeiteinteilung sei folgende. In den ersten ¾ St. morgens sollen die rhetor. Regeln und der lat. Auktor vor den Dekurionen auswendig hergesagt werden; der Lehrer durchgehe (inzwischen) die von den Dekurionen eingesammelten schriftl. Arbeiten und die von ihnen gemachten Bemerkungen. — In der folgenden ½ St. sollen die schriftl. Arbeiten öffentlich korrigiert werden. — In den folgenden ¾ St. soll die letzte Lektion des Redners wiederholt und eine neue erklärt werden. — Die letzte ½ St. soll den Nebenfächern oder der Konzertation gewidmet werden.

In der 1. St. nachm. sollen zuerst die rhet. Regeln und der lat. Auktor, gemeiniglich ein Dichter, auswendig hergesagt werden, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen, und die entweder morgens aufgegebenen oder vollends die von haus mitgebrachten Pensa korrigiert. Zuletzt sollen rhet. Regeln erklärt und wiederholt werden. — In der 2. St. soll der lat. Dichter und jeden andern Tag ein vaterländischer oder griech. Auktor erklärt und wiederholt, dann ein Thema (zur schr. Bearb.) diktiert werden. — Die letzte ½ St. widme man der Konzertation oder den Nebenfächern.

Die vacationis prima hora recitetur memoriter quod proxima vacatione praelectum est, et scriptiones, quae supersunt, de more corrigantur. — Secunda hora aliquid epigrammatum aut odarum aut elegiarum, sive aliquid ex libro 3. Cypriani (1832 om. „ex l. 3. C.") de tropis, de figuris et praecipue de numero ac pedibus oratoriis, ut iis initio anni assuescant, sive chria aliqua aut progymnasma explicetur recolaturque; sive denique concertetur.

Die sabbati mane prima hora publice recitentur memoriter totius hebdomadae praelectiones; hora secunda recolantur. Ultima semihora aut habeatur ab aliquo discipulorum declamatio vel praelectio, aut ad Rhetores audiendos eatur, aut concertetur. — A prandio prima semihora reddatur memoriter poëta et Catechismus, Magistro scripta, si quae per hebdomadam superfuerint, et decurionum notas recognoscente. — Sesquihora consequens poëtae recolendo vel alicui brevi poëmati explicando exigendoque et graecis eodem modo ex aequo dividatur. — Ultima semihora in explicatione Catechismi vel pia cohortatione, nisi feria sexta habita sit, ponetur; sin autem, in ea re ferme, in cujus locum tum Catechismus successerat.

Scriptionis corrigendae ratio.

3. In scriptione corrigenda indicet, si quid minus proprium aut elegans aut numerosum sit; si minus recte locus ad imitandum propositus expressus, si quid in orthographia aliterve peccatum sit. Variis modis idem efferri jubeat, ut dicendi copiam ex hac exercitatione condiscant.

Exercitationes inter corrigendum.

4. Exercitationes, dum scripta corrigit, erunt ex gr.	4. Exercitationes erunt ex gr.

ex praelectionibus phrases excerpere easque pluribus modis variare, Ciceronis periodum dissolutam componere, versus condere, carmen unius generis alio permutare, locum aliquem imitari, graece (*vel vernacule*) scribere[1] et alia generis ejusdem.

	Hujusmodi autem exercitationes fieri poterunt alternis diebus, mane loco publicae correctionis vel vespere secunda hora, aut cum opportunius videbitur consulto Praefecto. Saltem vero semel in hebdomada scribetur in schola per horam.

[1] m. „describere".

Am Vakanztage soll in der 1. St. morgens zuerst die Vorlesung vom letzten Vakanztage auswendig hergesagt und dann der Rest der schriftlichen Aufgaben, wie üblich, korrigiert werden. — In der 2. St. sollen Epigramme, Oden, Elegien oder etwas (aus Soarez 3. B.) über die Tropen, Figuren, besonders über den Rhythmus, Silbenkürze und -länge in den Reden, woran sich die Schüler schon vom Anfange d. J. gewöhnen müssen, oder eine Chria oder ein Übungsstück erklärt und gleich wiederholt werden. Am Ende kann eine Konzertation sein.

Sonnabends morgens in der 1. St. sollen die Lektionen der ganzen Woche auswendig hergesagt, in der 2. St. wiederholt werden. In der letzten ½ St. halte entweder ein Schüler eine Deklamation, bezw. Vorlesung, oder man höre eine solche bei den Rhetorikern, oder halte eine Konzertation. — Nachmittags werde in der ersten ½ St. der Dichter oder der Katechismus auswendig hergesagt, während der Lehrer den etwaigen Rest der Aufgaben dieser Woche und die Noten der Dekurionen durchgeht. — Die folg. 1½ St. verteile man gleichmäfsig auf Wiederholung des Dichters oder Erklärung eines neuen Gedichtes nebst Abfragen darüber, und auf das Griechische. Die letzte ½ St. gehöre der Erklärung des Katechismus oder einer frommen Exhorte, wenn dies nicht am Freitag bereits vorgekommen ist; im letzteren Falle hole man das Fach, für welches der Katechismus genommen wurde, nach.

3. Bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten zeige der Lehrer hin auf die Fehler gegen die eigentliche Wortbedeutung, gegen die Schönheit und den Rhythmus des Ausdrucks; er notiere, wenn eine zur Nachahmung aufgegebene (klass.) Stelle minder richtig wiedergegeben, wenn gegen die Rechtschreibung oder sonst gefehlt ist. Er lasse den gleichen Satz auf verschiedene Weise geben, um durch diese Übung die Mannigfaltigkeit des Ausdrucks zu erzielen.

4. Während er korrigiert, kann er Schulübungen vornehmen lassen, wie z. B.	**4.** Die Übungen dieser Schule seien z. B.

Redensarten aus den vorgelesenen Stücken ausziehen und auf verschiedene Arten ausdrücken, eine aufgelöste Periode Ciceros wieder einrichten, Verse machen, ein Gedicht in eine andere Dichtungsart umändern, eine klassische Stelle nachahmen, einen Aufsatz in der griech. (oder der Mutter-) Sprache schreiben u. a. dgl.

	Derartige Übungen können jeden andern Tag stattfinden, morgens statt der öffentlichen Korrektur u. nachm. in der 2. St., oder wenn es sonst nach Rücksprache mit dem Präfekten gelegen scheint. Wenigstens einmal aber soll wöchentlich 1 St. lang Schulkomposition sein.

Praelectio.

5. Praelectio eruditionis ornamentis leviter interdum aspersa sit, quantum loci explicatio postulat; se totum potius Magister effundat in latinae linguae observationes, in vim etymologiamque verborum, quam ex probatis petet auctoribus, maxime ex antiquis; in locutionum usum ac varietatem,

in auctoris imitationem; nec alienum putet aliquid patrio interdum sermone efferre, si vel ad interpretandum in primis valeat, vel aliquid habeat eximii.

in collationem indolis utriusque linguae, in auctoris imitationem.

Quando autem orationem explicat, praecepta artis exploret. Ad extremum licebit, si videatur, omnia patrio sermone, sed quam elegantissimo vertere.

Argumentum scribendi.

6. Dictandum argumentum scribendi: primo quidem semestri ad epistolae fere formam vulgi sermone ad verbum, quod saepe proderit ita componere, ut totum ex praelectionibus jam explicatis hinc inde decerptum sit; semel autem fere in hebdomada suo marte conscribant, aliquo prius epistolarum genere explicato indicatisque Ciceronis aut Plinii epistolis ad illud pertinentibus. Altero deinde semestri excitetur ingenium, et chriae primum, tum prooemia, narrationes et exornationes facili ac fuso argumento proposito conficiantur. Carminis argumentum latine dictet multa locutionum varietate.

Graeci thematis eadem ac latinae prosae ratio erit, nisi quod fere ex ipso auctore depromendum, et ratio syntaxeos praemonstranda.

6. §. 1. Dictandum argumentum scribendi juxta praecepta hujus scholae propria plurimum proderit ita componere, ut ex praelectionibus jam explicatis hinc inde decerptum sit et ad auctorum imitationem, quoad fieri possit, conficiatur. Dictabitur autem pro captu discipulorum vulgi sermone ad verbum, vel facili ac fuso themate proposito, ut suo marte illud elaborent. — Carminis argumentum latine dictet multa locutionum varietate. — Graeci thematis eadem ac latinae prosae ratio erit, nisi quod fere ex ipso auctore depromendum, et ratio syntaxeos praemonstranda.

§. 2. Ad stylum ac patriam linguam melius addiscendam vernacula etiam argumenta variorum generum accurate praescribantur.

Concertatio.

7. Concertatio seu exercitatio sita erit tum in iis, quae alter aemulus in alterius scriptione deprehenderit, tum in iis, in quibus

5. In der Lektion streue er bisweilen, soweit die Erklärung der Stelle es erfordert, ein wenig historisches Wissen als Zugabe ein; dagegen widme er sich ganz der scharfen Beobachtung der lat. Sprache, der Bedeutung und Etymologie der Wörter, wobei er aus bewährten, vorzüglich den alten Auktoren schöpfe, dem Sinne und der Mannigfaltigkeit der Redensarten,

der Nachahmung des Auktors. Auch halte er es nicht für ungehörig, bisweilen etwas in der Muttersprache auszudrücken, wenn eine solche Übersetzung viel zum Verständnisse beiträgt oder sonst interessant ist.

der Vergleichung des Geistes der beiden Sprachen, der Nachahmung des Auktors.

Wenn er aber eine Rede erklärt, weise er die rhet. Kunstregeln nach. Schliefslich kann er, wenn er will, alles, aber möglichst schön, in die Muttersprache übersetzen.

6. Auch müssen Argumente zur schriftl. Arbeit diktiert werden, im 1. Halbj. in der Muttersprache, in Briefform und zur wörtlichen Übersetzung. Hiebei wird es gut sein, den Text oft so anzulegen, dafs er ganz den bereits erklärten Stellen da und dort entnommen ist. Ungefähr einmal wöchentlich werde eine freie schriftl. Arbeit gemacht, wobei ein bereits durchgenommener Brief als Vorlage dienen und die bezüglichen Stellen in den Briefen des Cicero oder Plinius angegeben werden sollen. Im 2. Sem. mufs die freie Geistesthätigkeit schon mehr geweckt werden; man gebe daher Chrien, Vorreden, Erzählungen und Ausführungen über ein leichtes und ausführliches Thema auf. Man diktiere ferner ein Thema für das Gedicht in lat. Sprache und gebe dabei die Ausdrücke in reicher Mannigfaltigkeit an.

Das griech. Thema wird ebenso wie das prosaische lat. behandelt; nur entnehme man es gemeiniglich dem Klassenauktor und weise auf die betr. Syntaxregeln hin.

6. §. 1. Das Argument zur schriftl. Arbeit mufs nach den für diese Klasse bestimmten Rhetorikregeln diktiert und, wenn es recht nützlich sein soll, so eingerichtet werden, dafs es da und dort den bereits erklärten Stellen der Auktoren entnommen sei und möglichst auf eine Nachahmung derselben hinauslaufe. Es wird nach der Fassungskraft der Schüler zur wörtlichen Übersetzung in der Muttersprache diktiert; oder man gebe auch ein leichtes und ausführliches Thema zur freien Bearbeitung. — Für das Gedicht diktiere man ein Thema lateinisch und gebe die Ausdrücke in reicher Abwechselung an. — Das griech. Thema wird ebenso wie das prosaische lat. behandelt; nur entnehme man es gemeiniglich dem Klassenauktor und weise auf die betr. Syntaxregeln hin.

§. 2. Um den Stil und die Kenntnis der Muttersprache besser einzuüben, gebe man auch in ihr gewissenhaft Aufsätze je nach den verschiedenen Darstellungsarten auf.

7. Die Konzertation oder Schulübung besteht entweder darin, dafs der eine Ämulus Fehler in der schriftl. Arbeit des andern nachweist, oder im Abfragen über das, worin die Schüler



prima hora se exercuerint, proponendis, tum in phrasibus a Praeceptore habitis memoriter dicendis aut variandis, tum in epistolarum ac Rhetoricae praeceptis reddendis aut applicandis, tum in exquirenda quantitate syllabarum, allata memoriter regula vel poëtae exemplo, tum in proprietate aut etymologia aliqua investiganda, tum in aliquo graeci latinive auctoris loco interpretando, tum in graecis difficilioribus et anomalis verbis inflectendis formandisque et aliis generis ejusdem ad Praeceptoris arbitrium.

initio scholae vel alio opportuno tempore se exercuerint, proponendis, tum in phrasibus a Praeceptore habitis memoriter dicendis aut variandis, tum in praeceptis reddendis aut applicandis, tum in exquirenda quantitate syllabarum, allata memoriter regula vel poëtae exemplo, tum in proprietate aut etymologia aliqua investiganda, tum in aliquo graeci, latini vernaculive auctoris loco explanando et aliis generis ejusdem ad Praeceptoris arbitrium.

Ars metrica et Rhetorica.

8. Ars metrica celeriter recurretur in iis solum inhaerendo, quibus magis egere videbuntur, et exercendo potius quam explicando. Rhetoricae item Cypriani non tam verba quam praecepta (*1832 solum* „Rhet. item praecepta") breviter illustrentur, additis ex eodem (*ex praeceptorum*) libello exemplis, et, si res ferat, ex quotidianis praelectionibus.

Graeca praelectio.

9. Graeca praelectione alternis diebus grammatica et auctor explanabitur, grammaticae quidem breviter decursis iis, quae in prima classe tradita fuerant, syntaxim et rationem accentuum persequatur. — Auctor vero primo semestri solutae orationis sumetur ex facilioribus, ut aliquae orationes Isocratis et SS. Chrysostomi et Basilii, ut ex epistolis Platonis et Synesii, ut aliquid selectum ex Plutarcho; altero semestri carmen aliquod explicabitur, ex gr. ex Phocylide, Theognide, S. Gregorio Nazianzeno, Synesio et horum similibus.

9. Graeca praelectione alternis diebus praecepta et auctor explanabitur. Quoad praecepta quidem, breviter decursis iis, quae in praecedentibus scholis tradita fuerant, artem metricam et diversas dialectos explicet. — Auctor vero solutae orationis sumetur ex facilioribus, ut aliquae orationes Isocratis et SS. Chrysostomi et Basilii, ut ex epistolis Platonis et Synesii, ut aliquid selectum ex Plutarcho; ex poëtis autem explicari poterit Homerus, Phocylides, Theognides [sic], S. Gregorius Nazianzenus, Synesius et horum similes.

sich in der 1. St. geübt haben; im Hersagen und Umwechseln der vom Lehrer angegebenen Redensarten, in der Wiedergabe oder Anwendung der Regeln des Briefstils und der Rhetorik, in Bestimmung der Quantität der Silben unter auswendiger Anführung der Regel oder eines poëtischen Beispiels, in der Aufsuchung der eigentlichen Bedeutung und Etymologie eines Wortes, sodann in Erklärung einer griech. oder lat. Auktorstelle, in der Flexion und Formation der schwierigeren und unregelmäfsigen griech. Verba, und andern dgl. Dingen nach Ermessen des Lehrers.

im Beginne der Schule oder zu anderer gelegener Zeit sich geübt haben; im Hersagen und Umwechseln der vom Lehrer angegebenen Redensarten, in der Wiedergabe oder Anwendung der rhet. Regeln, in Bestimmung der Quantität der Silben unter auswendiger Anführung der Regel oder eines poëtischen Beispiels; in der Aufsuchung der eigentlichen Bedeutung und Etymologie eines Wortes, sodann in Erklärung der Stelle eines griech., lat. oder heimischen Auktors und andern dergl. Dingen nach Ermessen des Lehrers.

8. Die Metrik mache man rasch ab; man halte sich nur an Dingen auf, welche den Schülern am nötigsten sind, und halte mehr auf die Praxis als auf die Theorie. Ebenso erkläre man die Rhetorikregeln (1599: des Soarez) nicht sowohl dem Wortlaut als dem Sinne nach und in aller Kürze, und gebe aus dem Handbuche, gelegentlich auch aus den täglichen Lektionen dazu die Beispiele an.

9. In der griechischen Lektion erkläre man einen Tag um den andern die Grammatik und den Auktor. In der Grammatik wiederhole man kurz die in der vorigen Klasse gelernten Regeln, und nehme dann die Syntax und die Accentlehre durch. — Als prosaischen Auktor nehme man im 1. Halbj. einen von den leichtern, z. B. Reden des Isokrates, der hh. Chrysostomus und Basilius, Briefe des Plato und Synesius, ausgewählte Stücke aus Plutarch; im 2. Halbj. erkläre man Gedichte, z. B. von Phocylides, Theognis, dem h. Gregor von Nazianz, von Synesius und ähnlichen Auktoren.

9. In der griechischen Lektion erkläre man einen Tag um den andern die Regeln und den Auktor. In betreff der Regeln wiederhole man kurz das in den vorhergehenden Klassen Gelernte, und erkläre dann die Metrik und die verschiedenen Dialekte. — Als prosaischen Auktor nehme man einen von den leichteren, z. B. Reden des Isokrates, der hh. Chrysostomus und Basilius, Briefe des Plato und Synesius, ausgewählte Stücke aus Plutarch; von Dichtern kann man erklären den Homer, Phocylides, Theognis, h. Gregor von Nazianz, Synesius und ähnliche.

<table>
<tr><td>Explicatio autem, ut hujus scholae fert gradus, linguae potius cognitioni quam eruditioni serviat·

Inclinante autem anno graecarum syllabarum ratio tradi poterit cum auctore alternis diebus: poterunt etiam interdum dissoluta carmina concinnari.</td><td>Explicatio autem, ut hujus scholae fert gradus, linguae potius cognitioni quam eruditioni serviat.</td></tr>
</table>

Carmina affigenda.

10. Affigantur carmina scholae parietibus alternis fere mensibus ad aliquem celebriorem diem exornandum, vel magistratus promulgandos, vel alia quapiam occasione, selectissima quaeque a discipulis descripta; imo etiam pro regionum more aliquid prosae brevioris, quales sunt inscriptiones, ut clypeorum, templorum, sepulcrorum, hortorum, statuarum; quales descriptiones, ut urbis, portus, exercitus; quales narrationes, ut rei gestae ab aliquo Divorum; qualia denique paradoxa (*1832: om. ista tria verba*), additis interdum, non tamen sine Rectoris permissu, picturis, quae emblemati vel argumento proposito respondeant. (V. Reg. Prof. Rhet. n. 18(17).

Regulae Professoris
Supremae Classis Grammaticae.

Gradus.

1. Gradus hujus scholae est absoluta grammaticae cognitio: ita enim recolit ab initio syntaxim, ut addat omnes appendices (*et idiotismos*), deinde explicet constructionem figuratam et de arte metrica;

<table>
<tr><td>in graecis autem octo partes orationis; seu quaecunque rudimentorum nomine continentur, dialectis ac difficilioribus annotationibus exceptis. Quod ad lectiones pertinet, ex oratoribus quidem explicari poterunt primo semestri gravissimae quaeque Ciceronis ad familiares, ad Atticum, ad Quintum fratrem epistolae; altero vero liber de Amicitia, de Senectute, Paradoxa et alia hujusmodi; ex poëtis vero primo se-</td><td>in graecis autem syntaxim, dialectis et difficilioribus idiotismis exceptis. Quod ad lectiones pertinet, ex oratoribus quidem explicari poterunt gravissimae quaedam Ciceronis epistolae, libri de Amicitia, de Senectute et alia hujusmodi, aut etiam, ubi mos invaluit, faciliores orationes; Sallustius quoque, Q. Curtius et selecta ex T. Livio. Ex poëtis vero selectae aliquae ac purgatae Ovidii tum elegiae tum episto-</td></tr>
</table>

Der Stufe dieser Klasse gemäfs soll jedoch die Erklärung der Auktoren mehr auf die Kenntnis der Sprache als auf geschichtliches Wissen abzielen.

An der Neige des Schuljahrs kann man neben dem griech. Auktor jeden 2. Tag die griech. Prosodie lehren, auch bisweilen aufgelöste (griech.) Gedichte wieder einrichten lassen.

Der Stufe dieser Klasse gemäfs soll jedoch die Erklärung der Auktoren mehr auf die Kenntnis der Sprache als auf geschichtliches Wissen abzielen.

10. Jeden zweiten Monat hänge man an den Wänden der Schule die besten Gedichte der Schüler in Reinschrift auf, z. B. zur Verherrlichung eines festlicheren Tages, bei der Verkündigung der Ehrenämter der Klasse oder bei einer sonstigen Gelegenheit. Ja man kann hiezu, je nach Landessitte, auch kürzere prosaische Stücke nehmen, wie Inschriften auf Schilden, Tempeln, Gräbern, Gärten und Bildsäulen; oder Beschreibungen, z. B. einer Stadt, eines Hafens und Heeres; oder Erzählungen, z. B. der Grofsthat eines Heiligen (1599: endlich auch paradoxe Sätze). Man kann dazu gleichfalls, jedoch nur mit Genehmigung des Rektors, Bilder, welche dem Emblem oder dem dargestellten Gegenstande entsprechen, malen lassen. (Reg. des Prof. d. Rhet. N. 18 (17.)

Regeln des Professors der obersten Grammatikalklasse.

1. Diese Schulstufe bezweckt die vollkommene Kenntnis der Grammatik; denn sie wiederholt die Syntax von vorn, nimmt die sämtlichen Anhänge *(und Idiotismen)* durch, erklärt sodann die constructio figurata und die Metrik.

Im Griechischen behandelt sie die acht Redeteile und alles, was unter das Wort „Anfangsgründe" fällt, mit Ausnahme der Dialekte und schwereren Anmerkungen. In betreff der Lektüre kann man unter den Rednern im 1. Halbj. die wichtigsten Briefe Ciceros an seine Freunde, an Attikus und seinen Bruder Quintus, im 2. Halbj. seine Schrift über die Freundschaft, das Greisenalter, seine Paradoxe u. dgl. lesen; von Dichtern aber nehme man im 1. Halbj. ausgewählte und gereinigte Elegien und Episteln Ovids, im 2. ebensolche

Im Griechischen behandelt sie die Syntax, mit Ausnahme der Dialekte und schwereren Idiotismen. In betreff der Lektüre kann man unter den Rednern (Prosaisten) im 1. Halbj. die wichtigsten Briefe Ciceros, seine Schriften über die Freundschaft, das Greisenalter u. a. dgl., wo es hergebracht ist, auch leichtere Reden von ihm, ferner den Sallust, Q. Curtius und ausgewählte Stücke von T. Livius lesen. Von Dichtern nehme man ausgewählte und gereinigte Elegien und Episteln Ovids, ebensolche Stücke aus Katull, Tibull, Propertius

mestri selectae aliquae ac purgatae Ovidii tum Elegiae tum Epistolae, altero quaedam item selecta et purgata ex Catullo, Tibullo, Propertio et Virgilii Eclogis, vel etiam libri ejusdem Virgilii faciliores, ut quartus Georgicorum, quintus et septimus Aeneidos; ex Graecis S. Chrysostomus, Aesopus, Agapetus et horum similes.

Divisio temporis.

2. Divisio temporis haec erit. Prima hora matutina memoriter recitetur M. Tullius et Grammatica decurionibus; scripta a decurionibus collecta Praeceptor corrigat, varias interim, de quibus infra regula quarta, discipulis exercitationes injungens. — Secunda hora matutina repetatur postrema breviter Ciceronis praelectio, novaque per semihoram explicetur atque exigatur, postremo thema dictetur. — Ultima semihora matutina, grammaticae lectione repetita, nova explicetur et exigatur, admista interdum concertatione. Ac primo quidem semestri praecepta constructionis in inferiore schola tradita decurrantur, propria deinceps ex professo explicentur; alternis vero diebus artis metricae praecepta generalia, omissis exceptionibus; posteriore autem semestri recolatur per duos minimum menses pars illa Grammaticae, quae est propria primae classis, et alternis diebus ars metrica, regulas jam explicatas breviter percurrendo,

lae, quaedam item selecta et purgata ex Catullo, Tibullo, Propertio et Virgilii Eclogis, vel etiam libri ejusdem Virgilii faciliores, ut quartus Georgicorum, quintus et septimus Aeneidos; ex Graecis S. Chrysostomus, Xenophon et horum similes. Aliqua etiam ex mythologia (nisi forte in media grammatica factum fuerit) tradantur.

2. Divisio temporis haec erit. Mane tribus primis horae quadrantibus memoriter recitetur auctor latinus et grammatica tum latina tum graeca decurionibus; scripta a decurionibus collecta et eorum notas Praeceptor recognoscat; mox e grammaticae praeceptis, quae ad hanc scholam pertinent, aliquid explicetur. — Semihora consequens corrigendis publice scriptionibus impendatur. — Tribus dein quadrantibus repetatur postrema auctoris praelectio, novaque explicetur atque exigatur. — Ultima semihora linguae vernaculae et accessoriis tribuatur. —

Stücke aus Katull, Tibull, Propertius und Virgils Eklogen, oder auch leichtere Bücher Virgils, z. B. das 4. Georgikon, das 5. und 7. B. der Äneïs; von Griechen den h. Chrysostomus, Äsop, Agapet u. a. dgl.

und Virgils Eklogen, oder auch leichtere Bücher Virgils, z. B. das 4. Georgikon, das 5. und 7. B. der Äneïs; von Griechen den h. Chrysostomus, Xenophon u. dgl. Auch aus der Mythologie kann man einiges durchnehmen, wenn es nicht schon in der mittleren Gramm.-Kl. geschehen ist.

2. Die Einteilung der Zeit sei folgende: In der 1. St. morgens soll der Cicero und die Grammatik den Dekurionen auswendig hergesagt werden; der Lehrer korrigiere hiebei die von den Dekurionen eingesammelten Pensa, und gebe verschiedene Übungen auf, welche unten bei Nr. 4 folgen. — In der 2. St. morgens wiederhole man kurz die letzte Cicero-Lektion, erkläre eine neue während $^1/_2$ St. und frage sie ab; zuletzt diktiere man das Thema für die schriftliche Arbeit. — In der letzten $^1/_2$ St. morgens rezitiere man die Lektion der Grammatik, erkläre eine neue und frage sie ab, wobei man bisweilen eine Konzertation anschliefsen kann. Und zwar soll man im 1. Halbj. die in der vorigen Klasse gegebenen Konstruktionsregeln rasch durchgehen und dann die der jetzigen Klasse schulmäfsig erklären. Dies geschehe auch jeden 2. Tag mit den allgemeinen metrischen Regeln, wobei die Ausnahmen wegbleiben; im 2. Halbj. aber wiederhole man wenigsten 2 Monate lang jenen Teil der Grammatik, welcher dieser Klasse eigen ist, und jeden zweiten Tag die Metrik, wobei man die bereits erklärten Regeln rasch abmacht, sich dagegen bei den andern nach Bedürfnis aufhält. Ist aber die Grammatik-Wiederholung

2. Die Einteilung der Zeit sei folgende: In den ersten $^3/_4$ St. morgens soll der lat. Auktor, die lat. und griech. Grammatik den Dekurionen auswendig aufgesagt werden; der Lehrer durchgehe hiebei die von den Dekurionen eingesammelten Pensa und die Notizen derselben; darauf erkläre er einen Teil der zu dieser Klasse gehörenden Grammatik. — Die folgende $^1/_2$ St. verwende er auf die öffentliche Korrektur der Pensa. — In den folgenden $^3/_4$ St. wiederhole er die letzte Lektion des Auktors, erkläre eine neue und frage sie ab. — Die letzte $^1/_2$ St. soll der Muttersprache und den Nebenfächern geschenkt werden.

in aliis quantum necesse est haerendo. Absoluta vero repetitione grammaticae, quotidie deinceps ars metrica explicetur adjectis exceptionibus, carminum generibus, et quae de patronymicis atque accentu traduntur.

Prima semihora pomeridiana memoriter poëta graecusque auctor recitetur, recognoscente Magistro decurionum notas scriptaque, vel quae mane imperata sunt, vel quae ex domo allatis superfuerint, corrigente. — Sesquihora consequens poëtae tum recolendo tum explicando, et graecae tum praelectioni tum scriptioni ita dividatur, ut graecis paulo plus detur quam semihora. — Ultima semihora, vel quod illius reliquum fuerit, in concertationibus collocandum.

Die sabbati mane publice recitentur memoriter totius hebdomadae vel totius libri praelectiones. — Secunda hora recolantur. — Ultima semihora concertetur. — Idem fiat a prandio, nisi quod prima hora etiam memoriter recitatur Catechismus.

Prima hora pomeridiana alternis diebus grammatica latina et ars metrica, dein auctor latinus, ut plurimum poëta, memoriter recitetur, recognoscente Magistro decurionum notas, scriptaque vel mane imperata vel quae superfuerint corrigente; ad extremum grammatica vel ars metrica explicetur ac repetatur. — Secunda hora poëta latinus et alternis diebus auctor graecus explanetur ac recolatur. Dein thema dictetur. — Ultima semihora concertationi vel linguae vernaculae aut accessoriis concedatur.

Die sabbati mane publice recitentur memoriter totius hebdomadae vel totius libri praelectiones. — Secunda hora recolantur. — Ultima semihora concertetur vel declametur. — Idem fiat a prandio, nisi quod prima hora etiam memoriter recitatur catechismus.

Ultima semihora in explicatione catechismi vel pia cohortatione, nisi feria sexta habita sit, ponetur; sin autem, in ea re ferme, in cujus locum tum catechismus successerat. (V. reg. Prof. Hum. 2. in fine.)

Scriptionis corrigendae ratio.

3. In scriptione corrigenda indicet, si quid contra praecepta grammaticae, orthographiae, interpunctionis peccatum sit; si declinatae difficultates, si non habita elegantiae aut imitationis ratio.

beendigt, so erkläre man fortan täglich die Metrik, auch die Ausnahmen, ferner die Gedichtsarten, und die Regeln über die Patronymica und den Accent.

In der 1. St. nachmittags sollen der Dichter und der griech. Auktor auswendig hergesagt werden, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen durchsieht, die morgens aufgegebenen Pensa oder den Rest der Hausarbeiten korrigiert. — Die folgenden 1½ St. teile man zwischen der Wiederholung der neuen Erklärung des Dichters und zwischen der griechischen Lektion oder Komposition so, dafs das Griechische etwas über ½ St. erhält. — In der letzten ½ St., oder soviel eben übrig bleibt, halte man Konzertation.

In der 1. St. nachmittags soll die lat. Grammatik und Metrik je einen Tag um den andern, dann der lat. Auktor, gewöhnlich ein Dichter, auswendig hergesagt werden, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen durchsieht, die morgens aufgegebenen Pensa oder den Rest der Hausarbeiten korrigiert; zuletzt erkläre und repetiere er die Grammatik oder Metrik. — In der 2. St. werde der lat. und jeden zweiten Tag der griechische Auktor erklärt und wiederholt, dann eine Aufgabe diktiert. — Die letzte ½ St. widme man der Konzertation oder der Muttersprache oder Nebenfächern.

Am Sonnabende morgens werden die in der Woche auswendig gelernten Stücke oder die Lektionen eines ganzen Buches öffentlich aufgesagt. — In der 2. St. ist Repetition, in der letzten ½ St. Konzertation. Dasselbe geschehe nachmittags, nur dafs in der 1. St. auch der Katechismus auswendig hergesagt wird.

Am Sonnabende morgens werden die in der Woche auswendig gelernten Stücke oder die Lektionen eines ganzen Buches öffentlich aufgesagt. — In der 2. St. ist Repetition, in der letzten ½ St. Konzertation oder Deklamation. — Dasselbe geschehe nachmittags, nur dafs in der 1. St. auch der Katechismus auswendig hergesagt wird.

Die letzte ½ St. werde der Erklärung des Katechismus oder einer frommen Exhorte gewidmet, wenn dies nicht bereits am Freitage vorgekommen ist; im letzteren Falle hole man das Fach, für welches der Katechismus genommen wurde, nach.

3. Bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten zeige der Lehrer hin auf die Fehler gegen die Regeln der Grammatik, der Rechtschreibung und Satzzeichnung; er merke an, wenn der Schüler den Schwierigkeiten aus dem wege ging, zu wenig auf Schönheit und auf Nachahmung des Klassikers rücksicht nahm.

4. Exercitationes tradendae discipulis, dum scripta corrigit, erunt ex. gr. vernacula dictata tum ad auctoris imitationem tum ad syntaxis praecepta latina facere, lectionem Ciceronianam (*auctorum*) ex latino in vulgarem[1] (*patrium*) sermonem transferre, eandem latine transcribere, inde phrases elegantiores excerpere, ex grammaticae praeceptis recens explicatis dubitationes aemulis et locutiones proponendas depromere, dissolutos versus concinnare aut conficere, graeca describere (*graece scribere*) et alia generis ejusdem.

1832 addit: Hujusmodi autem exercitationes fieri poterunt alternis diebus, mane loco publicae correctionis, vel vespere secunda hora scholae aut alio opportuno tempore consulto Praefecto. Saltem vero semel in hebdomada scribetur in schola per horam integram.

Praelectio.

5. Praelectionis forma haec erit. Primo argumentum tum latino tum patrio sermone perstringat. Secundo[2] unamquamque periodum ita interpretetur, ut vernacula expositio latinae subinde subjiciatur. Tertio a capite recurrens (nisi malit ipsi explicationi inserere) binas aut ternas seligat voces, quarum vim aut originem expendat, unoque aut altero ejusdem praesertim auctoris exemplo confirmet.	**5.** Praelectionis forma haec erit. Primum quidem argumentum tum latino tum patrio sermone perstringat. Deinde unamquamque periodum ita interpretetur, ut vernacula expositio latinae subinde subjiciatur. Tertio a capite recurrens (nisi malit ipsi explicationi inserere) binas aut ternas seligat voces, quarum vim aut originem expendat ac cum patria lingua conferat, unoque aut altero ejusdem praesertim auctoris exemplo confirmet.

Translationes etiam evolvat ac demonstret; fabulas cum historiis, et quae ad eruditionem pertinent, si quae incidant, brevi expediat; binas etiam ternasve phrases elegantiores excerpat; postremo scriptoris verba vulgi sermone (*sermone vernaculo elegantiori*) decurrat. Licebit autem latinum argumentum, observationes, proprietates et phrases quam brevissime dictare.

[1] pr. „patrium".
[2] pr. „deinde".

4. Die Übungen, die er den Schülern während seiner Korrektur aufgibt, seien z. B. ein Diktat in der Muttersprache so lateinisch zu übersetzen, dafs der klassische Auktor nachgeahmt, und zugleich die Syntaxregeln beobachtet werden; eine Lektion aus Cicero (*klassischen Auktoren*) aus dem Latein in die Muttersprache zu übersetzen, dann wieder lateinisch zu retrovertieren, daraus die feineren Redensarten auszuziehen; aus den kürzlich erklärten Grammatikregeln dem Ämulus Schwierigkeiten zur Lösung und gewisse Ausdrücke zur Übersetzung aufzugeben; aufgelöste Verse wieder herzustellen oder Verse zu machen, etwas griechisch zu übersetzen u. a. dgl.

1832 setzt bei: Derartige Übungen können jeden andern Tag, morgens statt der öffentlichen Korrektur, oder nachmittags in der 2. St., oder nach Rücksprache mit dem Präfekten zu einer anderen gelegenen Zeit vorgenommen werden. Wöchentlich aber sei wenigstens einmal eine einstündige Schulkomposition.

5. Die Methode der Lektüre soll folgende sein: Fürs erste gebe der Lehrer den Inhalt der Stelle kurz lat. und in der Muttersprache an. Zweitens erkläre er jede Periode so, dafs er bisweilen die Erklärung in der Muttersprache gleich hinter der lat. gibt. Drittens wiederhole er die Stelle von vorn und wähle (wenn er es nicht lieber während der Erklärung thun will) 2—3 Wörter aus, lege deren Sinn und Ableitung dar und führe zum Belege das eine oder andere Beispiel, vorzüglich aus demselben Auktor, an.

5. Die Methode der Lektüre soll folgende sein: Fürs erste gebe der Lehrer den Inhalt der Stelle kurz lat. und in der Muttersprache an. Zweitens erkläre er jede Periode so, dafs er bisweilen die Erklärung in der Muttersprache gleich hinter der lat. gibt. Drittens wiederhole er die Stelle von vorn und wähle (wenn er es nicht lieber während der Erklärung thun will) 2—3 Wörter aus, lege deren Sinn und Ableitung dar, vergleiche sie mit der Muttersprache und führe zum Belege das eine oder andere Beispiel, vorzüglich aus demselben Auktor, an.

Auch entwickle und erkläre er die Metaphern; Mythologisches, Historisches, und was sonst etwa an gelehrtem Wissen vorkommt, mache er kurz ab; er ziehe 2—3 feinere Redensarten aus und übersetze zuletzt die Worte des Auktors in die Volkssprache (*in die klassische Muttersprache*). Er kann auch die lat. Inhaltsangabe, die Bemerkungen, Eigentümlichkeiten und Redensarten ganz kurz diktieren.

Argumentum scribendi.

6. Dictandum argumentum scribendi ad Epistolae fere formam vulgi sermone ad verbum, quod ad praecepta syntaxeos et ad Ciceronis imitationem referatur. Semel autem fere singulis mensibus aut domi loco quotidianae scriptionis, aut in schola ad magistratus creandos, postquam aliquantum profecerint, suo marte conscribant, aliquo prius epistolarum genere explicato, indicatisque Ciceronis epistolis ad illud pertinentibus, et aliquot ab ipso Praeceptore ejusdem generis dictatis exemplis.

6. Dictandum argumentum scribendi ad epistolae, narrationis vel descriptionis formam vulgi sermone ad verbum, quod ad praecepta syntaxeos et ad auctorum imitationem referatur. Eodem modo dictabitur aut ex auctore classico designabitur argumentum vernacule reddendum. Semel autem fere singulis mensibus aut domi loco quotidianae scriptionis, aut in schola ad magistratus creandos, ubi aliquantum profecerint, suo marte conscribant, aliquibus prius epistolis, narrationibus descriptionibusve explicatis indicatisque Ciceronis et aliorum auctorum locis eo pertinentibus et aliquot ab ipso Praeceptore ejusdem generis dictatis exemplis.

Carmina.

7. Carmina poterunt initio quidem soluto solum verborum ordine, mox etiam verbis aliquibus immutatis[1], ad extremum facillimo[2] argumento cum multa locutionum varietate dictari.

Graecum thema.

8. Graeci thematis eadem ac latinae prosae ratio erit, nisi quod fere ex ipso auctore depromendum et ratio syntaxeos praemonstranda.

Graeca praelectio.

9. Graecae praelectionis, quae quadrantem horae vix excedet, eadem ratio sit, nisi quod, cum graecus auctor sumitur (sumi autem poterit, quando Praefectus censuerit, alternis cum grammatica diebus), verba singula tractanda sunt; facillimis etiam in universum, si videatur, syntaxeos regulis indicatis.

9. Graecae praelectionis eadem ratio sit, nisi quod, cum graecus auctor sumitur, verba singula tractanda sunt, facillimis etiam in universum, si videatur, syntaxeos regulis indicatis.

Concertatio.

10. Concertatio seu exercitatio sita erit tum in iis, quae alter aemulus in alterius scriptione deprehenderit, tum in iis, in quibus

[1] m. „mutatis"; reliquae edd. omnes „imm."

[2] m. semper facilimus 2c.

6. Das Argument zum Pensum, gewöhnlich in Briefform, mufs wörtlich in der Muttersprache diktiert werden, auf Anwendung der Syntaxregeln und auf die Nachahmung Ciceros abzielen. Jeden Monat aber sollen die Schüler entweder zu haus statt des täglichen Pensums, oder in der Schule zum zwecke der Verteilung der Ehrenämter eine freie schriftl. Arbeit machen. Dies soll jedoch erst dann geschehen, wenn sie einige Fortschritte gemacht haben, wenn zuerst eine Gattung von Briefen erklärt worden ist, und indem man ihnen die zu jener Gattung gehörenden Briefe Ciceros anzeigt. Auch sollte der Lehrer bereits vorher einige Beispiele der betreffenden Gattung diktiert haben.

6. Das Argument zum Pensum mufs in der Form eines Briefs, einer Erzählung oder Schilderung wörtlich in der Muttersprache diktiert werden, auf Anwendung der Syntaxregeln und auf die Nachahmung der Auktoren abzielen. Ebenso mufs ein Argument aus einem Klassiker zur Übersetzung in die Muttersprache aufgegeben werden. Jeden Monat aber sollen die Schüler entweder zu haus statt des täglichen Pensums, oder in der Schule zum zwecke der Verteilung der Ehrenämter eine freie schriftliche Arbeit machen. Dies soll jedoch erst dann geschehen, wenn sie einige Fortschritte gemacht haben, wenn zuerst etliche Briefe, Erzählungen oder Schilderungen erklärt worden sind, und indem man ihnen die betreffenden ähnlichen Stellen bei Cicero und andern Auktoren anzeigt. Auch sollte der Lehrer bereits vorher einige Beispiele solcher Art diktiert haben.

7. In betreff des Versemachens diktiere man den Schülern anfangs aufgelöste Verse zum Wiedereinrichten; dann ändere man blofs einige Wörter, statt deren sie die passenden setzen müssen; zuletzt gebe man ihnen ein leichtes Argument mit einer reichlichen Auswahl von Redensarten.

8. Mit dem griech. Thema halte man es, wie mit dem prosaischen lat., aufser dafs man es gewöhnlich aus dem Auktor selbst entnimmt und die Anwendung der Syntax angibt.

9. Ebenso soll die Methode in der griechischen Lektion, die jedoch $^1/_4$ St. kaum überschreite, sein, aufser dafs bei Durchnahme eines griechischen Auktors, was jedoch erst mit Zustimmung des Präfekten, und dann tagweise mit der Grammatik abwechselnd geschehen soll, jedes einzelne Wort erklärt werden mufs; auch gebe man, wenn man es für gut hält, im allgemeinen die leichtesten Syntaxregeln an.

9. Ebenso soll die Methode in der griechischen Lektion sein, aufser dafs bei Durchnahme eines griechischen Auktors jedes einzelne Wort erklärt werden mufs; auch gebe man, wenn man es für gut hält, im allgemeinen die leichtesten Syntaxregeln an.

10. Die Konzertation oder Schulübung besteht entweder darin, dafs der eine Ämulus Fehler in der schriftl. Arbeit des andern aufweist, oder

prima hora (1832 om. „pr. h.") se exercuerint, proponendis, tum in phrasibus a Praeceptore habitis memoriter dicendis, tum in vernaculis locutionibus mutuo ex praescripto syntaxeos aut ad Ciceronis (*auctorum*) imitationem exigendis aut variandis, (faciendumque, ut locutionem propositam statim qui interrogatur iisdem reddat verbis, eamque paulisper meditatus non verbatim, sed totam simul latine efferat) tum in epistolarum praeceptis reddendis, tum in exquirenda quantitate syllabarum, allata memoriter regula vel poëtae exemplo, tum in proprietate aut etymologia aliqua investiganda, tum in aliquo graeci latinive auctoris loco interpretando, tum in graecis nominibus aut verbis inflectendis formandisque et aliis id genus ad Praeceptoris arbitrium.

Regulae Professoris
Mediae Classis Grammaticae.

Gradus.

1. Gradus hujus scholae est totius quidem grammaticae, minus tamen plena cognitio; explicat enim ab initio libri secundi usque ad figuratam Constructionem, facillimis solum adjunctis appendicibus, seu juxta Romanam methodum a communi verborum constructione usque ad figuratam, additis facilioribus appendicibus.

Ex Graecis ad hanc scholam pertinent nomina contracta, verba circumflexa, verba in μι et faciliores formationes.

Ad praelectiones vero non nisi familiares Ciceronis epistolae et facillima quaeque Ovidii carmina, et secundo semestri, si Praefectus censeat, graecus Catechismus aut Cebetis tabula.

1. Gradus hujus scholae est totius quidem grammaticae, minus tamen plena cognitio: explicat enim praecipue genera et inflexiones nominum et praeterita ac supina verborum, nisi haec jam in infima explicata recolere sufficiat. Quod superfuerit temporis syntaxi impendit.

Ex Graecis ad hanc scholam pertinent nomina contracta, verba circumflexa, verba in μι, faciliores formationes et brevis introductio ad Syntaxim.

Ad praelectiones vero e latinis Ciceronis selectae epistolae, narrationes, descriptiones et alia hujusmodi ex eodem auctore, tum commentaria Caesaris et facillima quaeque Ovidii carmina, e graecis vero Aesopi fabulae, Cebetis tabula et selecti expurgatique dialogi Luciani.

im Abfragen über das, worin die Schüler sich in der 1. St. (1832 läfst diese vier Wörter aus) geübt haben, im Hersagen der vom Lehrer angeführten Redensarten, ferner können die Schüler sich gegenseitig Redensarten in der Muttersprache übersetzen und in verschiedenen Wendungen wiedergeben lassen zum zwecke der Einübung der Syntax oder der Nachahmung Ciceros (*der Auktoren*). Hiebei lege man es darauf an, dafs der Gefragte die ihm vorgelegte Redensart sogleich wort für wort übersetze oder nach kurzem Besinnen einen Satz, nicht wort für wort, sondern ganz auf einmal lateinisch sage. Andere Übungen sind: Aufsagen der Regeln der Briefschreibung, Fragen über die Quantität der Silben unter auswendiger Anführung der Regel oder eines poët. Beispiels, Aufsuchung der eigentlichen Bedeutung und Etymologie eines Wortes, in Erklärung der Stelle eines griech. oder lat. Auktors, in der Flexion, bezw. Formation griechischer Nomina und Zeitwörter u. a. dgl. nach Ermessen des Lehrers.

Regeln des Professors
der mittleren Grammatikalklasse.

1. Diese Schulstufe bezweckt die allerdings noch unvollkommene Kenntnis der ganzen Grammatik; sie erklärt nämlich dieselbe vom Anfange des 2. Buches bis zur Constructio figurata nebst den leichteren Anhängen, oder nach der röm. Methode von der gewöhnlichen Satzkonstruktion bis zur figurata nebst den leichteren Anhängen.

Vom Griechischen gehören zu dieser Klasse die nomina contracta, verba circumflexa und auf μι, endlich die leichteren Abwandlungen der Zeitwörter.

Zur Lektüre aber gehören hieher nur die Briefe Ciceros an seine Freunde und die leichtesten Gedichte Ovids; im 2. Halbj., wenn der Präfekt gut findet, der griech. Katechismus und das Gemälde (πίναξ) des Kebes.

1. Diese Schulstufe bezweckt die allerdings noch unvollkommene Kenntnis der ganzen Grammatik; sie erklärt nämlich vorherrschend die Arten und Beugungen der Nomina, die praeterita und supina der Zeitwörter, wenn diese nicht schon in der untersten Klasse vorgekommen sind, und also eine Wiederholung hinreicht. Den Überrest der Zeit verwendet sie auf die Syntax.

Vom Griechischen gehören zu dieser Klasse die nomina contracta, verba circumflexa und auf μι, endlich die leichteren Abwandlungen der Zeitwörter und eine kurze Einleitung in die Syntax.

Zur Lektüre aber gehören hieher unter den Lateinern ausgewählte Briefe Ciceros, Erzählungen, Schilderungen u. a. dgl. vom nämlichen Auktor, Cäsars Kommentarien und die leichtesten Gedichte Ovids; unter den Griechen die Fabeln Äsops, das Gemälde des Kebes, ausgewählte und gereinigte Dialoge Lucians.

Divisio temporis.

2. Divisio temporis haec erit. Prima hora matutina memoriter recitetur M. Tullius et grammatica apud decuriones; scripta a decurionibus collecta Praeceptor corrigat, varias interim, de quibus infra regula quarta, discipulis exercitationes injungens. — Secunda hora matutina repetatur breviter Ciceronis praelectio, novaque per semihoram explicetur atque exigatur, postremo thema dictetur. — Ultima semihora matutina aliquid ex primo grammaticae libro, ut de declinatione nominum, ac deinceps de praeteritis ac supinis, quod concertando etiam[1] exerceatur, recolendum.

Prima hora pomeridiana memoriter grammatica, tum latina tum graeca, et suis diebus poëta[2] recitetur, recognoscente magistro decurionum notas, scriptaque, vel quae mane imperata sunt vel quae ex domo allatis superfuerint, corrigente; ad extremum grammaticae et alternis diebus poëtae postrema praelectio recolatur. — Secunda hora pomeridiana per semihoram syntaxis explicetur et repetatur; posteriore tamen semestri syntaxis item et alternis diebus poëta explicetur. Per alteram semihoram graeca tradantur. — Ultima semihora concertationi seu exercitationi tribuatur.

2. Divisio temporis haec erit. Mane tribus primis quadrantibus memoriter recitetur auctor latinus et grammatica tum latina tum graeca apud decuriones; scripta a decurionibus collecta et eorum notas Praeceptor recognoscat, mox ex grammaticae praeceptis, quae ad hanc scholam pertinent, aliquid explicetur. — Semihora consequens corrigendis publice scriptionibus impendatur. — Tribus dein quadrantibus repetatur postrema auctoris praelectio, novaque explicetur atque exigatur. — Ultima semihora linguae vernaculae et accessoriis tribuatur.

Prima hora pomeridiana memoriter grammatica et auctor latinus, ut plurimum poëta, recitetur, recognoscente Magistro decurionum notas, scriptaque vel quae mane imperata sunt vel quae superfuerint corrigente; ad extremum grammatica explicetur et corrigatur. — Secunda hora poëta latinus et alternis diebus auctor graecus explanetur ac recolatur; dein thema dictetur. — Ultima semihora concertationi vel linguae vernaculae et accessoriis tribuatur.

[1] M. om. „etiam"; reliquae omnes edd. habent.
[2] M. poëtica."

2. Die Einteilung der Zeit sei folgende: In der 1. St. morgens soll Cicero und die Grammatik den Dekurionen auswendig hergesagt werden; der Lehrer korrigiere die von den Dekurionen eingesammelten Pensa und gebe inzwischen den Schülern allerlei Übungen auf; s. unten die 4. Regel. — In der 2. St. morgens soll die Lektion aus Cicero kurz wiederholt, eine neue 1/2 St. lang erklärt und abgefragt, zuletzt ein Thema diktiert werden. — In der letzten 1/2 St. morgens wiederhole man etwas aus dem 1. Buch der Grammatik, z. B. über die Beugung der Nomina, dann über praeterita und supina, was auch durch die Konzertation eingeübt werden mufs.

In der 1. St. nachm. sage man auswendig die lat. u. griech. Gramm., und an bestimmten Tagen den Dichter her, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen durchsieht und die morgens aufgegebenen oder den Rest der Hauspensa korrigiert; zuletzt repetiere er die letzte Lektion der Grammatik oder jeden anderen Tag die des Dichters. — In der 2. St. nachm. erkläre er 1/2 St. lang die Syntax und frage sie ab; im 2. Halbj. erkläre er gleichfalls die Syntax, jedoch jeden andern Tag den Dichter. Die zweite 1/2 St. widme er dem Griechischen. — In der letzten 1/2 St. soll Konzertation oder eine sonstige Übung sein.

2. Die Einteilung der Zeit sei folgende: In den ersten 3/4 St. morgens soll der lateinische Auktor, die lat. und griech. Gramm. den Dekurionen auswendig hergesagt werden; der Lehrer durchsehe (inzwischen) die von den Dekurionen eingesammelten Pensa und die von ihnen gemachten Notizen, und erkläre dann etwas von den grammatischen Regeln, die zu dieser Klasse gehören. — Die folgende 1/2 St. verwende er zur öffentlichen Korrektur der Pensa. — In den folgenden 3/4 St. wiederhole er die letzte Lektion des Auktors, erkläre eine neue und frage sie ab. — Die letzte 1/2 St. verwende er auf die Muttersprache und auf Nebenfächer.

In der 1. St. nachm. sage man auswendig die Grammatik und den lat. Auktor, meistens den Poëten, auf, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen durchsieht und die morgens aufgegebenen oder den Rest der Hauspensa korrigiert. — In der 2. St. werde der lat. Dichter und jeden andern Tag der griech. Auktor erklärt und wiederholt, dann ein Thema diktiert. — Die letzte 1/2 St. widme man der Konzeration oder der Muttersprache und Nebenfächern.

Die sabbati mane prima hora publice recitentur memoriter totius hebdomadae vel totius libri praelectiones. — Secunda hora recolantur. — Ultima semihora concertetur. — Idem fiat a prandio, nisi quod prima hora cum grammatica et poëta recitatur etiam Catechismus. — Ultima semihora in explicatione Catechismi vel nonnunquam pia cohortatione, nisi feria sexta habita fuerit, ponetur; sin autem, in ea re ferme, in cujus locum tum Catechismus successerat.

Scriptionis corrigendae ratio.

3. In scriptione corrigenda indicet, si quid contra praecepta grammaticae, orthographiae, interpunctionis peccatum sit; si declinatae difficultates; omnia ad grammaticarum praeceptionum normam expendat, conjugationesque ipsas et rudimenta, sumpta occasione, in memoriam revocet.

Exercitationes inter corrigendum.

4. Exercitationes, dum scripta corrigit, erunt ex. gr. vernacula dictata tum ad auctoris imitationem, tum praecipue ad syntaxis praecepta latina facere; lectionem Ciceronis vulgi sermone convertere, eandem latine transcribere; ex grammaticae praeceptis, recens praesertim explicatis, dubia aemulis et locutiones proponendas depromere; graeca describere et alia generis ejusdem.	**4.** Exercitationes in schola injungendae erunt ex. gr. vernacula dictata tum ad auctoris imitationem, tum praecipue ad syntaxis praecepta latina facere; lectionem Ciceronis vel aliorum auctorum vulgi sermone convertere, eandem latine transcribere; ex grammaticae praeceptis, recens praesertim explicatis, dubia aemulis et locutiones proponendas depromere, graece scribere et alia generis ejusdem. — Hujusmodi autem exercitationes fieri poterunt alternis diebus, vel mane loco publicae correctionis scriptionum, vel a prandio secunda scholae hora aut alio opportuno tempore, consulto Praefecto. Saltem vero semel in hebdomada scribetur in schola per horam integram.

Grammatica exigenda.

5. In repetitione praelectionis capiat interdum occasionem difficiliora declinandi, conjugandi et grammaticae quomodocunque exigendae.

Praelectio Ciceronis.

6. Praelectionis Ciceronianae, quae septenos fere versus non excedet, haec forma sit:	**6.** Praelectionis auctorum haec forma sit:



Am Sonnabende morgens in der 1. St. werden die Lesestücke der ganzen Woche, oder eines ganzen Buches auswendig hergesagt. — In der 2. St. soll Repetition sein. — In der letzten 1/2 St. Konzertation. — Dasselbe geschehe nachmittags, aufser dafs in der 1. St. nebst der Grammatik und dem Dichter auch der Katechismus aufgesagt wird. — Die letzte 1/2 St. werde der Erklärung des Katechismus oder einer frommen Exhorte gewidmet, wenn dies nicht bereits am Freitage vorgekommen ist; im letzteren Falle hole man das Fach, für welches der Katechismus genommen wurde, nach.

3. Bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten bezeichne er die Fehler gegen die Grammatikalregeln, gegen die Rechtschreibung und Satzzeichnung; er merke an, wenn der Schüler den Schwierigkeiten aus dem Wege ging; er lasse in allem die Grammatikalregeln als Richtschnur gelten und wiederhole bei gegebener Gelegenheit sogar die Konjugationen und die Anfangsgründe.

4. Als Übungen kann er während der Korrektur der Pensa den Schülern aufgeben: Diktate in der Muttersprache zum zwecke der Nachahmung des Auktors und besonders der Einübung der Syntaxregeln lateinisch zu übersetzen; ein Stück aus Cicero in der Muttersprache oder (später) in der Ursprache wiederzugeben; aus den Grammatikalregeln, besonders den jüngst erklärten, dem Ämulus Schwierigkeiten zum Lösen aufzugeben oder von ihm Sätze als Beispiele zu verlangen; Griechisches abzuschreiben u. a. dgl.

4. Als Übungen kann er in der Schule aufgeben: Diktate in der Muttersprache zum zwecke der Nachahmung des Auktors und besonders zur Einübung der Syntaxregeln lat. zu übersetzen; ein Stück aus Cicero oder andern Auktoren in der Muttersprache oder (später) in der Ursprache wiederzugeben; aus den Grammatikalregeln, besonders den jüngst erklärten, dem Ämulus Schwierigkeiten zum Lösen aufzugeben oder von ihm Sätze als Beispiele zu verlangen; griechisch zu schreiben u. a. dgl. — Derartige Übungen können jeden andern Tag, morgens statt der öffentlichen Korrektur, oder nachmittags in der 2. St., oder nach Rücksprache mit dem Präfekten zu einer andern gelegenen Zeit vorgenommen werden. Wöchentlich aber sei wenigstens einmal eine einstündige Schulkomposition.

5. Bei Wiederholung der Lektion ergreife man bisweilen die Gelegenheit, schwierigere Wörter deklinieren, bezw. konjugieren zu lassen und die Grammatik auf jede Weise abzufragen.

6. Bei Lektüre des Cicero, welche acht Zeilen nicht überschreiten soll, gehe man in folg. Weise vor:

6. Bei Lektüre der Auktoren gehe man in folg. Weise vor:



Primo totam continenter pronunciet ejusque argumentum brevissime patrio sermone perstringat. — Secundo periodum ad verbum vulgi sermone interpretetur. — Tertio a capite recurrens structuram indicet, et periodum retexens, quae verba quos casus regant, ostendat, pleraque ad explicatas grammaticae leges perpendat; latinae linguae observationem unam aut alteram, sed quam facillimam, afferat; metaphoras exemplis rerum notissimarum demonstret; unam denique aut alteram phrasim excerpat, quas solas cum argumento dictabit. — Quarto scriptoris iterum verba vernaculo sermone decurrat.

Argumentum scribendi.

7. Dictandum argumentum scribendi vulgi sermone ad verbum, perspicuum, nec fere versibus septenis longius, quod ad praecepta syntaxis et Ciceronis imitationem referatur. Interdum discipuli aliquam Ciceronis brevem versionem aut aliquod graecum tempus vel nomen subscribere jubeantur.

7. Dictandum argumentum scribendi vulgi sermone ad verbum, perspicuum, quod ad praecepta syntaxis et auctorum imitationem referatur. Discipuli etiam aliquam auctoris brevem versionem aut aliquod graecum tempus seu nomen subscribere jubeantur.

Grammaticae praelectio.

8. Grammaticae praelectio non nisi singula praecepta, ad summum cum brevi aliqua appendice aut exceptione, contineat.

Graeca praelectio.

9. In graecis tradendis eadem proportione serventur, et fere ex usu videtur esse vernaculas voces casibus ac personis addere omniaque plerumque voce patria declarare.

Concertatio.

10. Concertatio seu exercitatio sita erit tum in iis, quae alter aemulus in alterius scriptione deprehenderit, tum in iis, in quibus prima hora (1832 om. „pr. h.“) se exercuerint, proponendis, tum in phrasibus a Praeceptore habitis memoriter dicendis, tum in vernaculis locutionibus mutuo ex praescripto syntaxeos aut ad Ciceronis imitationem (*ad imitationem auctorum*) exigendis (faciendumque, ut locutionem propositam statim qui interrogatur iisdem repetat verbis, eamque paulisper meditatus non verbatim sed totam simul latine efferat), tum in difficilioribus nominibus ac verbis, quae praesertim in praelectione occurrerint, vel continenti vel interrupto casuum ac temporum ordine, vel singulis per se vel conjuncto simul adjectivo substantivoque et pronomine inflectendis, tum in praeteritis et supinis quam celerrime reddendis et aliis id genus arbitrio Praeceptoris.

Zuerst trage der Lehrer die ganze Stelle fortlaufend vor und gebe ihren Sinn kurz in der Muttersprache an. — Zweitens erkläre er sie wörtlich in der Muttersprache. — Drittens wiederhole er sie von vorn und gebe ihren Bau an, zeige auch bei Durchgehung jedes einzelnen Satzgefüges, welche Zeitwörter diesen oder jenen Casus regieren, und untersuche die meisten Satzteile an der Hand der erklärten Grammatikalregeln; er bringe die eine oder andere, jedoch sehr leichte Bemerkung über den lat. Sprachgebrauch und ziehe eine oder zwei Redensarten aus, die er für sich zugleich mit dem Argumente diktiert. — Viertens wiederhole er nochmal die Worte des Auktors in einer Übersetzung in die Muttersprache.

7. Das Argument zum Pensum mufs wörtlich in der Muttersprache diktiert werden, deutlich und nicht leicht über sieben Zeilen lang sein. Es ziele auf Beobachtung der Syntaxregeln und auf die Nachahmung Ciceros ab. Bisweilen sollen die Schüler auch eine kurze Übersetzung aus Cicero, ein griech. Tempus oder die Deklination eines Nomens unten hinschreiben.

7. Das Argument zum Pensum mufs wörtlich in der Muttersprache diktiert werden, deutlich sein, auf die Beobachtung der Syntaxregeln und auf die Nachahmung der Auktoren abzielen. Bisweilen sollen die Schüler auch eine kurze Übersetzung aus dem Auktor, ein griechisches Tempus oder die Deklination eines Nomens unten hinschreiben.

8. Die Erklärung der Grammatik beschränke sich nur auf e i n e Regel, höchstens mit einem kurzen Anhang oder einer Ausnahme.

9. Im griechischen Unterrichte halte man im verhältnis denselben Lehrgang ein; es scheint vonnutzen zu sein, zu jedem Casus und jeder Person (der Verba) das Wort in der Muttersprache beizufügen und meistens in dieser die Erklärungen zu geben.

10. Die Konzertation oder Schulübung besteht entweder darin, dafs der eine Ämulus Fehler in der schriftlichen Arbeit des andern aufweist, oder im Abfragen über das, worin die Schüler sich in der 1. St. (1832 läfst diese vier Wörter aus) geübt haben, im Hersagen der vom Lehrer angeführten Redensarten. Ferner können die Schüler sich gegenseitig Redensarten in der Muttersprache übersetzen lassen zum zwecke der Einübung der Syntax oder der Nachahmung Ciceros (*der Auktoren*). Hiebei lege man es darauf an, dafs der Gefragte die ihm vorgelegte Redensart sogleich wort für wort übersetze, oder nach kurzem Besinnen einen Satz, nicht wort für wort, sondern ganz auf einmal lat. sage. Andere Übungen sind: schwerere Nomina und Verba, besonders solche, die bei der Lektüre vorkamen, in fortlaufender oder unterbrochener Reihe der Casus und Tempora abzuwandeln, und zwar die Nomina entweder einzeln für sich, oder in Verbindung mit Adjektiv, Substantiv oder Pronomen zu deklinieren, die Präterita und Supina ganz rasch anzugeben u. a. dgl. nach dem Ermessen des Lehrers.

Regulae Professoris
Infimae Classis Grammaticae.

Gradus.

1. Gradus hujus scholae est rudimentorum perfecta, syntaxis inchoata cognitio. Incipit enim a declinationibus usque ad communem verborum constructionem. Et quidem, ubi duo erunt ordines, inferiori ex primo libro nomina, verba, rudimenta, praecepta quatuordecim de constructione, genera nominum tribuentur; superiori vero ex primo libro de nominum declinatione sine appendicibus et de praeteritis ac supinis; e secundo autem introductio syntaxis sine appendicibus usque ad impersonalia. Graece vero inferior quidem ordo legere et scribere, superior vero nomina simplicia, verbum substantivum et barytonum ediscet. — Ad praelectiones nonnisi facillimae quaeque atque ad hanc rem selectae et, si fieri potest, separatim excusae Ciceronis epistolae adhibeantur.[1]

1. Gradus hujus scholae est rudimentorum perfecta cognitio: incipit enim a communi declinatione nominum et conjugatione verborum; pergit dein ad generales et communes regulas syntaxis, quibus addi possunt pauci quidam et faciliores idiotismi. Praefecti autem erit haec praecepta utrique ordini dividere. — Graece vero inferior quidem ordo legere et scribere, superior vero nomina simplicia, verbum substantivum et barytonum ediscet. — Ad praelectionem facillima aliqua et selecta ac, si fieri potest, separatim excusa ex Cicerone, fabulae Phaedri et vitae Cornelii Nepotis adhibeantur.

Divisio temporis.

2. Divisio temporis haec erit. Prima hora matutina memoriter M. Tullius et grammatica apud decuriones recitetur, scripta a decurionibus collecta Praeceptor corrigat; varias interim, de quibus infra regula quarta, discipulis exercitationes injungens. — Secunda hora matutina repetatur postrema breviter Ciceronis praelectio novaque per semihoram ex-

2. Divisio temporis haec erit. Mane tribus primis horae quadrantibus memoriter recitetur auctor latinus et grammatica tum latina tum graeca apud decuriones, scripta a decurionibus collecta et ipsorum notas Praeceptor recognoscat; tum utrique ordini aliquid ex grammatica juxta partem cuique descriptam explicetur, vel alterno quoque die singulis ordini-

[1] m. om. „Graece v . . .“ usque ad finem.

Regeln des Professors
der untersten Grammatikalklasse.

1. Diese Klassenstufe bezweckt die vollständige Kenntnis der Anfangsgründe und eine angehende Kenntnis der Syntax. Sie beginnt nämlich mit den Deklinationen und geht bis zur gewöhnlichen Konstruktion der Verba. Wo zwei Jahrgänge in der Klasse sind, teile man dem unteren aus dem 1. Buche zu: Nomina, Verba, Grundregeln, die 14 Konstruktionsregeln, Geschlechter der Nomina; dem oberen: aus dem 1. Buche die Deklination ohne die Anhänge, Präterita und Supina, aus dem 2. B. aber die Einleitung zur Syntax bis zu den unpersönl. Zeitwörtern.

Im Griechischen aber lerne der untere Jahrgang lesen und schreiben, der obere die einfachen Nomina, das Verbum substantivum und das Verbum barytonum. — Zur Lektüre nehme man blofs die leichtesten, zu diesem Zweck ausgewählten und, wenn möglich, besonders abgedruckten Briefe Ciceros.

1. Diese Klassenstufe bezweckt die vollständige Kenntnis der Anfangsgründe. Sie beginnt nämlich mit der regelmäfsigen Deklination der Nomina und der Konjugation der Zeitwörter, geht dann zu den allgemeinen und gewöhnlichen Syntaxregeln fort, welchen man einige wenige und leichtere Idiotismen folgen lassen kann. Dem Präfekten aber steht die Zuteilung dieser Regeln an jeden der beiden Jahrgänge zu. — Im Griechischen aber lerne der untere Jahrgang lesen und schreiben, der obere die einfachen Nomina, das Verbum substantivum und das Verbum barytonum. — Zur Lektüre nehme man einige leichte, ausgewählte und, wenn möglich, besonders abgedruckte Stücke aus Cicero, die Fabeln des Phädrus und die Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos.

2. Die Einteilung der Zeit sei folgende: In der 1. St. morgens soll Cicero und die Grammatik den Dekurionen auswendig hergesagt werden; der Lehrer korrigiere die von den Dekurionen eingesammelten Pensa und gebe inzwischen den Schülern Übungen auf; s. unten die 4. Regel. — In der 2. St. morgens soll die Lektion aus Cicero kurz wiederholt, eine neue 1/2 St. lang erklärt und abgefragt, zuletzt ein Thema diktiert werden. — In der letzten 1/2 St. morgens

2. Die Einteilung der Zeit sei folgende: In der ersten 3/4 St. morgens soll der lat. Auktor, die lat. und griech. Grammatik den Dekurionen hergesagt werden; der Lehrer durchsehe (inzwischen) die von den Dekurionen eingesammelten Pensa und die von ihnen gemachten Notizen, und erkläre dann jedem der beiden Jahrgänge etwas aus der Grammatik gemäfs der einem jeden Jahrgange zugeteilten Partie, und zwar entweder jedem einzelnen Jahrgange je am

plicetur atque exigatur; postremo thema dictetur. — Ultima semihora matutina utrique ordini aliquid ex primo grammaticae libro juxta partem cuique descriptam explicetur aut recolatur, vel alterno quoque die singulis ordinibus vel quotidie utrique; postea vero omnia vel a Magistro vel invicem per concertationem reposcantur.

Quibus autem diebus novum a prandio praeceptum constructionis non erit proponendum (pluribus enim diebus fere singula inculcanda sunt), tum praelectio haec matutina in locum pomeridianae succedat; ultima autem semihora matutina tota concertationi seu exercitationi concedatur.

Prima hora pomeridiana memoriter grammatica tum latina tum graeca recitetur, recognoscente Magistro decurionum notas scriptaque, vel quae mane imperata sunt, vel quae ex domo allatis superfuerint, ad summum per semihoram corrigente. Ad extremum postrema grammaticae praelectio recolatur. — Secunda hora pomeridiana superiori quidem ordini syntaxis, inferiori vero rudimenta de generibus nominum ac deinceps[1] quatuordecim praecepta explanentur; graecis vero paulo plus quadrante tribuatur. — Ultima semihora concertetur, vel aliquod dictatum ex grammaticae legibus expendatur.

bus vel quotidie utrique; postea vero omnia vel a Magistro vel invicem per concertationem reposcantur.

Quibus autem diebus novum a prandio praeceptum non erit (pluribus enim diebus fere singula inculcanda sunt), variae, de quibus infra regula 4.ª, discipulis exercitationes injungantur.

Semihora consequens corrigendis publice scriptionibus impendatur. — Tribus dein quadrantibus repetatur breviter postrema auctoris latini praelectio novaque explicetur atque injungatur. — Ultima semihora linguae vernaculae et accessoriis tribuatur.

Vespere prima hora memoter auctor latinus et grammatica recitetur, recognoscente Magistro decurionum notas, scriptionesque mane non correctas aut de novo impositas corrigente; ad extremum postrema grammaticae praelectio recolatur. — Secunda hora auctor latinus explicetur et recolatur; graeco vero paulo plus quadrante tribuatur, nisi bis in hebdomada praelectio graeca latinae substituenda videatur; ad extremum thema dictetur. — Ultima semihora vel concertationi vel linguae vernaculae et accessoriis tribuatur. — In inferiori tamen ordine lingua vernacula graeco substitui poterit.

[1] m. om. „rudim. de gen. n. ac deinc."

erkläre oder wiederhole man für beide Jahrgänge etwas aus dem ersten Buche der Grammatik gemäfs der einem jeden Jahrgange zugeteilten Partie und zwar entweder jedem einzelnen Jahrgange je am zweiten Tag, oder täglich jedem von beiden Jahrgängen. Nachher aber soll alles vom Lehrer oder von den Schülern gegenseitig in form einer Konzertation abgefragt werden.

Wenn aber an einem Tage nachmittags keine neue Konstruktionsregel vorgenommen wird (meistens soll nämlich auf den Tag eine Regel treffen), dann soll diese Vormittagslektion anstatt der nachmittägigen eintreten, und die letzte $^1/_2$ St. vormittags ganz der Konzertation oder den Schulübungen gewidmet werden.

In der 1. St. nachmittags sage man auswendig die lat. und griech. Grammatik her, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen durchsieht und die morgens aufgegebenen oder den Rest der Hauspensa höchstens $^1/_2$ St. lang korrigiert; zuletzt repetiere er die letzte Lektion der Grammatik. — In der 2. St. nachmittags erkläre er dem obern Jahrgange die Syntax, dem untern aber die Anfangsgründe von den Geschlechtern der Nomina und dann die vierzehn Regeln; dem Griechischen widme er etwas über $^1/_4$ St. — In der letzten $^1/_2$ St. sei Konzertation oder Vornahme eines Diktats nach den Regeln der Grammatik.

zweiten Tag, oder täglich jedem von beiden Jahrgängen. Nachher aber soll alles vom Lehrer oder von den Schülern gegenseitig in Form einer Konzertation abgefragt werden.

Wenn aber an einem Tage nachmittags keine neue Regel einzuüben ist (meistens soll nämlich auf den Tag eine Regel treffen), so gebe man den Schülern allerlei Übungen auf; s. unten die 4. Regel.

Die folgende $^1/_2$ St. verwende man zur öffentlichen Korrektur der Pensa. — In den folgenden $^3/_4$ St. wiederhole man kurz die letzte Lektion des lat. Auktors, erkläre eine neue und gebe sie (zum Auswendiglernen) auf. — Die letzte $^1/_2$ St. soll der Muttersprache und den Nebenfächern gewidmet sein.

In der 1. St. nachmittags sage man auswendig den lat. Auktor und die Grammatik her, während der Lehrer die Notizen der Dekurionen durchsieht und die morgens nicht korrigierten oder neuaufgegebenen Pensa durchnimmt; schliefslich soll die letzte Grammatiklektion wiederholt werden. — In der 2. St. werde der lat. Auktor erklärt und wiederholt, dem Griechischen aber etwas mehr als $^1/_4$ St. geschenkt, wenn man nicht für besser hält, statt der lat. Lektion wöchentlich zweimal die griechische zu nehmen. Zuletzt diktiere man ein Thema. — Die letzte $^1/_2$ St. widme man der Konzertation oder der Muttersprache und den Nebenfächern. — Im untern Jahrgange kann man jedoch statt des Griechischen die Muttersprache nehmen.

Die sabbati mane prima hora publice recitentur memoriter totius hebdomadae praelectiones. Secunda hora recolantur; ultima semihora concertetur (*vel concertetur vel declametur*). — Idem fiat a prandio, nisi quod prima hora simul cum grammatica recitatur etiam Catechismus. — Ultima semihora in explicatione Catechismi vel pia cohortatione, nisi feria sexta habita fuerit, ponetur; sin autem, in ea re ferme, in cujus locum tum Catechismus successerat.

Scriptionis corrigendae ratio.

3. In scriptione corrigenda indicet, si quid contra praecepta grammaticae, orthographiae, interpunctionis peccatum, si declinatae difficultates; omnia ad grammaticarum praeceptionum normam expendat, conjugationes et declinationes ex occasione repetere non omittat.

Exercitationes inter corrigendum.

4. Exercitationes discipulorum, dum scripta Magister corrigit, erunt ex. gr. vernacula dictata e syntaxis praescripto latina facere; lectionem Ciceronianam ex latino in vulgi sermonem transferre, eandem latine transcribere; ex grammaticae praeceptis, recens praesertim explicatis, dubia aemulis et locutiones proponendas depromere, concordantias[1] concinnare aut componere, graeca describere et alia generis ejusdem.

4. Exercitationes discipulorum erunt ex. gr. vernacula dictata e syntaxis praescripto latina facere, lectionem auctoris e latino in vulgi sermonem transferre, eandem latine transcribere; ex grammaticae praeceptis, recens praesertim explicatis, dubia aemulis et locutiones proponendas depromere, concordantias[1] concinnare aut componere, graeca describere et alia generis ejusdem. — Hujusmodi autem exercitationes fieri poterunt alternis diebus mane loco publicae correctionis scriptionum, vel vespere secunda hora, aut cum opportunius videbitur consulto Praefecto. Saltem vero semel in hebdomada scribetur in schola per horam integram.

Grammatica exigenda.

5. In repetitione praelectionis capiat interdum (*saepe*) occasionem declinandi, conjugandi et grammaticae quomodocunque exigendae.

Praelectio auctorum.

6. Praelectionis Ciceronianae, quae quaternos fere versus non excedet, haec forma sit:

6. Praelectionis auctorum, quae brevis esse debet, haec forma sit:

[1] Diese „Concordantiae" sind in den „XIV Praeceptis de Constructione" des Alvarez die folg.: (6.) Quotiescunque duo Nomina Substantiva ad eandem rem pertinentia in Oratione continuantur, Casu concordant: Urbs Roma. (8.) Nomina

Am Sonnabende morgens in der 1. St. sollen die Lektionen der ganzen Woche auswendig hergesagt werden. — In der 2. St. sollen sie wiederholt werden; in der letzten 1/2 St. soll Konzertation (*oder Deklamation*) sein. — Dasselbe geschehe nachmittags, aufser dafs in der 1. St. nebst der Grammatik auch der Katechismus aufgesagt wird. — Die letzte 1/2 St. werde der Erklärung des Katechismus oder einer frommen Exhorte gewidmet, wenn dies nicht bereits am Freitage vorgekommen ist; im letzteren Falle hole man das Fach, für welches der Katechismus genommen wurde, nach.

3. Bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten bezeichne er die Fehler gegen die Grammatikalregeln, gegen die Rechtschreibung und Satzzeichnung; er merke an, wenn der Schüler den Schwierigkeiten aus dem Wege ging; er lasse in allem die Regeln der Grammatik als Richtschnur gelten und versäume nicht, gelegentlich die Konjugationen und Deklinationen zu wiederholen.

4. Als Übungen kann er während der Korrektur der Pensa den Schülern aufgeben: Diktate in der Muttersprache nach Vorschrift der Syntax lat. zu übersetzen; ein Stück aus Cicero in die Muttersprache zu übersetzen oder (später) in der Ursprache wiederzugeben; aus den Grammatikalregeln, besonders den jüngst erklärten, dem Ämulus Schwierigkeiten zum Lösen aufzugeben oder ihn um Beispielsätze abzufragen, Konkordanzen zu bilden oder zu übersetzen, griechisch abzuschreiben u. a. dgl.

4. Übungen der Schüler können sein: z. B. Diktate in der Muttersprache nach Vorschrift der Syntax lat. geben; ein Stück des lat. Auktors deutsch übersetzen oder (später) retrovertieren; aus den Grammatikalregeln, besonders den jüngst erklärten, dem Ämulus Schwierigkeiten zum Lösen aufgeben oder ihn um Beispielsätze abfragen; Konkordanzen bilden oder übersetzen; griechisch abschreiben u. a. dgl. — Derartige Übungen können jeden andern Tag, morgens statt der öffentlichen Korrektur, oder nachmittags in der 2. St., oder nach Rücksprache mit dem Präfekten zu einer andern gelegenen Zeit vorgenommen werden. Wöchentlich aber sei wenigstens einmal eine einstündige Schulkomposition.

5. Bei der Wiederholung der Lektion ergreife man bisweilen (*oft*) die Gelegenheit zum Deklinieren, Konjugieren und zum Abfragen der Grammatik nach allen Seiten.

6. Bei der Lektüre des Cicero, welche vier Zeilen nicht überschreiten soll, halte man folgende Methode ein:

6. Bei der Lektüre der Auktoren, die kurz sein mufs, halte man folgende Methode ein:

Adjectiva, Pronomina et Participia concordant cum suis Substantivis in Gen., Num. et Casu. (9.) Relativum qui, quae, quod, concordat cum antecedente Substantivo in Genere et Numero.

Primo totam continenter pronunciet ejusque argumentum brevissime vulgi sermone perstringat. — Secundo periodum ad verbum vulgari sermone interpretetur. — Tertio a capite recurrens structuram indicet, et periodum retexens, quae verba quos casus regant, ostendat; pleraque ad explicatas grammaticae leges perpendat, latinae linguae observationem unam aut alteram, sed quam facillimam, afferat, metaphoras exemplis rerum notissimarum demonstret, nec quicquam, nisi forte argumentum dictet. — Quarto scriptoris iterum verba vulgi sermone decurrat.

Argumentum scribendi.

7. Dictandum argumentum scribendi vulgi sermone ad verbum, perspicuum nec fere versibus quaternis longius, quod ad praecepta grammaticae potissimum referatur; eique interdum disciplui aliquam Ciceronis brevem versionem	7. Dictandum argumentum scribendi vulgi sermone ad verbum, perspicuum, quod ad praecepta grammaticae potissimum referatur; eique discipuli aliquam auctorum versionem

aut locutionem ex praescripto syntaxis, aut ea ipsa, quae sunt ex graecis rudimentis ediscenda, aut alia id genus subscribere jubeantur.

Grammaticae praelectio.

8. Grammaticae praelectio non nisi singula ad summum praecepta contineat, quae nisi bene percepta sint, ad alia non veniatur.

Concertatio.

9. Concertatio seu exercitatio sita erit tum in iis, quae alter aemulus in alterius scriptione deprehenderit, tum in iis, in quibus prima hora (1832 om. „pr. h.“) se exercuerint, proponendis; tum in vulgaribus (*vernaculis*) locutionibus invicem ad syntaxis praescriptum exigendis (faciendumque, ut locutionem propositam statim qui interrogatur iisdem reddat verbis eamque paulisper meditatus non verbatim, sed, quantum fieri potest, totam simul latine efferat), tum in difficilioribus nominibus ac verbis, quae praesertim in praelectione occurrerint, vel continenti vel interrupto casuum ac temporum ordine, vel singulis per se, vel conjuncto simul adjectivo substantivoque et pronomine inflectendis, tum in rudimentorum definitionibus et exemplis proferendis, tum in verborum flexionibus ex latino in patrium[1], ex patrio[2] sermone in latinum celeriter vertendis, tum in iis, quae activa voce dicta sunt, passive efferendis, tum in praeteritis et supinis, tum in nominum generibus et casibus, quaecunque proposita fuerunt, indicandis et horum similibus ad Praeceptoris arbitrium.

[1] m. „vulgarem“.
[2] m. „vulgari“.



Zuerst trage der Lehrer die ganze Stelle fortlaufend vor und gebe ihren Sinn kurz in der Muttersprache an. — Zweitens erkläre er sie wörtlich in der Muttersprache. — Drittens wiederhole er sie von vorn und gebe ihren Bau an, zeige auch bei wiederholter Durchnahme des Satzes, welche Zeitwörter diesen oder jenen Casus regieren, und untersuche die meisten Satzteile an der Hand der bereits erklärten Grammatikalregeln; er bringe die eine oder andere, aber möglichst leichte Bemerkung über den lat. Sprachgebrauch, weise die Metaphern am Beispiele der bekanntesten Dinge nach, und diktiere nichts, als etwa das Argument zum Pensum. — Viertens gebe er wiederum die Worte des Auktors in der Muttersprache.

7. Das Argument zum Pensum mufs wörtlich in der Muttersprache diktiert werden, deutlich und nicht über vier Zeilen lang sein. Es ziele besonders auf Beobachtung der Grammatikregeln; bisweilen lasse man die Schüler noch eine kurze Übersetzung aus Cicero	**7.** Das Argument zum Pensum mufs wörtlich in der Muttersprache diktiert werden, deutlich sein und besonders auf Beobachtung der Grammatikalregeln abzielen. Man lasse die Schüler noch eine Übersetzung des Auktors

oder eine Redensart zur Anwendung einer Syntaxregel oder das, was aus den Anfangsgründen des Griechischen auswendig zu lernen ist, oder a. dgl. zum Pensum unten hinzuschreiben.

8. Die Erklärung der Grammatik beschränke sich höchstens nur auf ei n e Regel und solang diese nicht gut verstanden ist, gehe man zu keiner andern über.

9. Die Konzertation oder Schulübung besteht entweder darin, dafs der eine Ämulus Fehler in der schriftlichen Arbeit des andern aufweist, oder im Abfragen über das, worin sich die Schüler in der 1. St. (1832 läfst diese vier Wörter aus) geübt haben. Ferner können sich die Schüler gegenseitig Sätze in der Volks-(*Mutter*-)Sprache übersetzen lassen zum Zwecke der Einübung einer Syntaxregel. Hiebei lege man es darauf an, dafs der Gefragte den ihm vorgelegten Satz sogleich wort für wort übersetze, oder nach kurzem Besinnen einen Satz, nicht wort für wort, sondern ganz auf einmal lateinisch sage. Andere Übungen sind: schwerere Nomina und Verba, besonders solche, die bei der Lektüre vorkamen, in fortlaufender oder unterbrochener Reihe der Casus und Tempora abzuwandeln, und zwar die Nomina entweder einzeln für sich oder in Verbindung mit Adjektiv, Substantiv oder Pronomen zu deklinieren, dann die Begriffsbestimmungen aus den Anfangsgründen oder Beispiele aufzusagen; ferner Verbalformen aus dem Lateinischen in die Muttersprache und umgekehrt schnell zu übersetzen, aktivisch Ausgedrücktes passivisch zu geben, Präterita und Supina, Geschlecht und Casus der vorgelegten Nomina zu bezeichnen u. a. dgl. nach dem Ermessen des Lehrers.

Regulae Scholasticorum Nostrae Societatis.

Vorbemerkung. Obgleich dieser und der folgende Abschnitt der R. st. zunächst die eigenen Studierenden der Ges. J. angeht, bringen wir doch beide der Vollständigkeit wegen. Die Redaktion von 1832 hat an ihnen nichts verändert. — Zugleich wird in den folgenden Regeln der Zweck der Studien und der Wissenschaft in einer so erhabenen und auch angesichts der Ewigkeit so probehaltigen Weise dargestellt, dafs jedermann aus denselben Nutzen ziehen kann.

Animi puritas et intentio.

1. In primis animi puritatem custodire et rectam in studiis intentionem habere scholastici nostri conentur, nihil aliud in his, nisi divinam gloriam et animarum fructum quaerentes, et in suis orationibus gratiam, ut in doctrina proficiant, crebro petant, ut tandem idonei, sicut ab iis sperat Societas, ad vineam Christi Domini nostri exemplo et doctrina excolendam evadant. (Const. p. 4. c. 6. n. 1.; c. 3. n. 2.)

Solidarum virtutum cum studiis conjunctio.

2. Serio et constanter ad studia animum applicare deliberent; utque cavendum sibi putent, ne fervore studiorum intepescat solidarum virtutum ac religiosae vitae amor, ita sibi vicissim persuadeant, nihil gratius se Deo facturos in Collegiis, quam si ea intentione, de qua dictum est, studiis se diligenter impendant; et licet nunquam ad exercenda ea, quae didicerint, perveniant, illum tamen studendi laborem ex obedientia et caritate, ut par est, susceptum opus esse magni meriti in conspectu divinae et summae Majestatis apud se statuant. (Const. p. 4. c. 6. n. 2. et c. 4. n. 2.)

Ex superioris praescripto studendum.

3. Iis facultatibus singuli operam dabunt eosque audient Praeceptores, quos superior assignabit; praescriptam vero a Praefecto vel a Magistro divisionem temporis ac rationem studendi servent diligenter universi, nec aliis, quam ab eodem Praefecto sibi traditis utantur libris. (Const. p. 4. c. 5. n. 2. et c. 6. n. 6.)

Diligentia.

4. In audiendis lectionibus sint assidui et in eis praevidendis diligentes et, postquam audierint, repetendis: iis, quae non intellexerint, interrogandis, aliis vero quae oportuerit adnotandis, quo in posterum memoriae defectui consulatur. (Const. p. 4. c. 6. n. 8.)

Disputationes publicae.

5. Intersint ordinariis scholarum, ad quas accedunt, disputationibus, et singulare sui specimen in doctrina praebere, modeste tamen, curent. (Const. p. 4. c. 6. n., 10.)

Privatae.

6. Privatis praeterea et quotidianis disputationibus ac repetitionibus omnes intersint, et qui disputant ei, qui praeest, religiose obediant. (Const. p. 4. c. 6. n. 11.)

Regeln
der Scholastiker unserer Gesellschaft.

1. Besonders sollen unsere Scholastiker sich bestreben, die Reinheit des Herzens zu bewahren und bei ihren Studien die rechte Meinung zu haben, indem sie bei denselben nichts Anderes, als die Ehre Gottes und das Heil der Seelen suchen. Auch in ihren Gebeten sollen sie häufig um die Gnade des Fortschrittes in den Wissenschaften bitten, damit sie, wie die Gesellschaft von ihnen hofft, endlich tüchtig werden, durch Beispiel und Wissenschaft im Weinberge Christi unseres Herrn zu arbeiten.

2. Sie sollen den Grundsatz haben, sich ernst und beharrlich auf die Studien zu verlegen, und wie sie sich aus innerer Überzeugung hüten sollen, dafs über dem Studieneifer nicht die Liebe zu gründlichen Tugenden und zum Ordensleben erkalte, so mögen sie anderseits überzeugt sein, dafs sie in den Kollegien nichts Gottgefälligeres thun können, als wenn sie in der genannten Absicht sich fleifsig auf die Studien verlegen; und wenn sie auch nie dahin gelangen, das Erlernte auszuüben, so sollen sie doch innerlich den Grundsatz hegen, dafs die Mühen des Studiums, die sie aus schuldigem Gehorsam und aus Liebe übernommen haben, angesichts der göttlichen und höchsten Majestät ein sehr verdienstliches Werk sind.

3. Ein jeder studiere diejenigen Fakultäten und höre jene Lehrer, die ihm der Obere anweisen wird; alle sollen die vom Präfekten oder Lehrer vorgeschriebene Zeiteinteilung und Studienmethode sorgfältig einhalten und nur die ihnen vom nämlichen Präfekten übergebenen Bücher gebrauchen. (Konst. 4. K. 5. N. 2; K. 6. N. 6.)

4. In Anhörung der Vorlesungen sollen sie anhaltend fleifsig, in der Vorbereitung auf dieselben und in der Wiederholung derselben gewissenhaft sein; was sie nicht verstanden haben, um das sollen sie fragen, anderes, was nötig ist, schriftlich aufzeichnen, um nachher der Schwäche des Gedächtnisses abzuhelfen. (Konst. 4. K. 6. N. 8.)

5. Sie sollen den gewöhnlichen Disputationen der Schulen, in welchen sie Vorlesungen hören, beiwohnen und dabei eine besondere Probe ihres Wissens, jedoch in bescheidener Weise, abzulegen suchen.

6. Aufserdem sollen sie insgesamt die täglichen Privatdisputationen und Repetitionen mitmachen, und die Disputierenden sollen dem Präses in religiöser Weise gehorchen. (Konst. 4. K. 6. N. 11.)



Modestia.

7. Cum ad publicas scholas eundum erit, eant et redeant invicem associati cum ea modestia interiore et exteriore, quae ad sui et aliorum aedificationem conveniat. (Const. p. 4. c. 4. n. 6.)

Colloquia cum externis.

8. Eorum colloquia, qui cum scholasticis externis loquendi habuerint facultatem, sint solum de rebus ad literas vel ad profectum spiritus pertinentibus, prout ad majorem Dei gloriam omnibus utilius fore judicabitur. (Const. l. c.)

Latinae linguae usus.

9. Omnes quidem, sed praecipue humaniorum literarum studiosi latine loquantur, atque hi memoriae quod a suis Magistris praescriptum fuerit commendent ac stylum in compositionibus diligenter exerceant. (Const. p. 4. c. 6. n. 13. et c. 13. n. 3.)

Studii tempus.

10. Ultra duas horas nemo aut legendo aut scribendo ad laborem incumbat, quin studium intermittat aliquantulo temporis intervallo. (Const. p. 4. c. 4. n. 1.)

11. Horis privato studio attributis qui superioribus facultatibus dant operam domi relegant quae scripserunt in scholis eaque curent intelligere et intellecta sic examinent, ut ipsi sibi objiciant et quae objecerint solvant; quae nequeunt adnotent ad interrogandum vel disputandum. (Const. p. 4. c. 6. n. 14. M.)

Institutio Eorum Qui Per Biennium Privato Studio Theologiam Repetunt.

Quae scholasticorum regulae illis communes.

1. Scholasticorum regulas praeter eas, quae ad lectiones in scholis audiendas earumque repetitiones pertinent, non secus ac caeteri discipuli observent; praesertim vero, ne studiorum fervore solidarum virtutum amor intepescat, omni diligentia curent.

Collationi casuum et disput. intersint.

2. Similiter ut alii Theologiae auditores collationi casuum, omnibus actibus et menstruis etiam eorum disputationibus intersint.

Argumenta quando resument.

3. In Philosophorum autem disputationibus menstruis non solum interesse debebunt, sed poterunt etiam argumenta resumere, itemque in hebdomadariis Theologorum, si Magistri non adsint.

Quaestiones omissae v. compendio tractatae.

4. Pro ratione studendi et distributione horarum a Praefecto praescripta diligens et accuratum studium instituant earum materiarum, quas vel nullo modo vel compendio audierunt: adhibitis commentariis eorum, qui eas diligentius pertractarunt.

Studium praecipuarum quaestionum.

5. Deinde studeant praecipuis disputationibus totius Theologiae,

7. Auf dem Wege zu und von den öffentlichen Schulen sollen sie von Mitbrüdern begleitet sein, sie sollen mit jener inneren und äufseren Bescheidenheit, die zu ihrer eigenen und zur fremden Erbauung dient, hin- und zurückgehen.

8. Wenn einige von ihnen die Erlaubnis haben, mit auswärtigen Studierenden zu reden, so soll sich ihr Gespräch nur um Dinge drehen, welche auf Wissenschaft oder geistlichen Fortschritt bezug haben, wie man annehmen kann, dafs es allen zu Gottes gröfserer Ehre nützlicher sein wird. (Konst. a. a. O.)

9. Zwar sollen alle, aber besonders die Studierenden der Humaniora lateinisch reden und die letzteren das von den Lehrern Aufgegebene auswendig lernen, ferner den Stil fleifsig in Kompositionen üben. (Konst. 4. K. 6. N. 13; K. 13. N. 3.)

10. Niemand soll über zwei Stunden sich im Lesen oder Schreiben anstrengen, ohne das Studium eine kurze Weile zu unterbrechen. (Konst. 4. K. 6. N. 1.)

11. Was die zum Privatstudium angewiesenen Stunden betrifft, sollen die Hörer der höheren Fakultäten zu haus das in den Schulen Nachgeschriebene zu verstehen suchen und dann so prüfen, dafs sie sich selber Einwürfe machen und lösen; was sie nicht können, sollen sie notieren, um darüber den Professor zu fragen oder zu disputieren. (Konst. 4. K. 6. N. 14. M.)

Anleitung für jene, welche zwei Jahre privatim die Theologie wiederholen.

1. Sie sollen die Regeln der Scholastiker mit ausnahme jener, die sich auf die Vorlesungen in den Schulen und auf die Wiederholung derselben beziehen, ebenso wie die andern Schüler beobachten, besonders aber mit allem Fleifse dahin streben, dafs über dem heifsen Eifer in den Studien die Liebe zu gründlichen Tugenden nicht erkalte.

2. Sie sollen ähnlich wie andere Theologen der Konferenz über die Gewissensfälle, allen öffentlichen Akten, den Monats- und anderen Disputationen derselben beiwohnen.

3. Den Monatsdisputationen der Philosophen müssen sie nicht blofs beiwohnen, sondern sie können dabei auch das Präsidium führen. Das Nämliche gilt von den wöchentlichen Disputationen der Theologen, wenn deren Lehrer nicht da sind.

4. Gemäfs der vom Präfekten vorgeschriebenen Studienmethode und Stundeneinteilung sollen sie jene theol. Gegenstände, die sie entweder gar nicht oder nur im Auszuge gehört haben, sorgfältig und genau nachstudieren, und zu diesem Zwecke die besten Kommentare darüber nachlesen.

5. Ferner sollen sie die hauptsächlichsten Traktate der ganzen Theologie studieren,



v. gr. ex prima parte de visione, de scientia, de praedestinatione, de Trinitate; itemque ex aliis partibus; tum ea, quae ab aliis

tum ea, quae a probatis auctoribus

scripta sunt, diligenter perpendendo, tum proprio etiam genio capita quaedam, et principia Theologiae, unde praecipuarum quaestionum series pendeat, disponendo; servatis tamen quam diligentissime iis, quae de doctrina S. Thomae sequenda a Societate constituta sunt. (Const. p. 4. c. 14.n. 1. et Congr. 5. decr. 55. et 72.)

Scribendae ex professo quaestiones.

6. Scribant ex instituto quaestiones aliquas cum suis fundamentis et conclusionibus et objectorum solutionibus more scholastico, perinde ac si eas praelegere in schola deberent, easque singulis vel alternis saltem mensibus Praefecto studiorum ostendant, ut ab eo dirigantur.

Privatae lectiones.

7. Habere etiam interdum poterunt ejusmodi lectiones, vel privatim coram nostris Doctoribus, vel in ipsis repetitionibus Theologorum per tres circiter horae quadrantes, ut ad extremum Patres, qui adsunt, argumentari possint, vel denique, si videatur, in refectorio.

Publicae.

8. Consimiles quaestiones habere etiam poterunt de praeclara aliqua materia, quae denis ad summum praelectionibus absolvatur, in ea schola eoque tempore, ut qui voluerint Theologi convenire possint.

Actus.

9. Distribuatur illis tempus ad quatuor actus particulares et unum generalem habendum; et primus quidem particularis sub initium fere primi semestris, alter in fine, et sic deinceps singulis semestribus reliqui celebrentur, ita ut generalis ultimum semestre claudat.

Suas opiniones quom. liceat defendere.

10. Liberum eis sit in actibus a Magistrorum suorum sententiis discedere suasque, si libeat, tueri, dummodo nulla ratione alienae sint a S. Thomae doctrina ex quintae Congregationis decreto: ita tamen, ut non solum de sententiis ipsis, sed etiam de fundamentis ac principiis, quibus eas tueri volunt, tempestive cum Praefecto eoque, qui praesidere debet, consentiant. Imo quo melius sui ingenii specimen dent, sinet Praeses eos libere respondere, nec, nisi cum maxime necesse sit, interpellabit.

Eruditio.

11. Intelligant denique, biennio hoc curandum sibi esse, ut non solum in Theologia docti ac prompti, sed in omni etiam Ecclesiastica eruditione, quae Theologum maxime decet, evadant.

Concilia, controv., canones.

12. Itaque singulis diebus certum tempus habeant ad accuratam sacrae scripturae, Conciliorum, controversiarum et canonum lec-



z. B. aus dem ersten Teile (der theol. Summa) über die Anschauung Gottes, das Wissen Gottes, Vorherbestimmung und Trinität; ebenso müssen sie die andern Teile der Summa durchnehmen. Hiebei sollen sie nicht allein die Werke anderer Theologen

hiebei sollen sie nicht allein die Werke bewährter Theologen

sorgfältig zu rate ziehen, sondern auch selbständig gewisse Hauptstücke und Grundwahrheiten der Theologie, von welchen ganze Reihen der wichtigsten Fragen abhängen, bearbeiten, jedoch hiebei das gewissenhaft einhalten, was die Gesellschaft über Befolgung der Theologie des h. Thomas festgesetzt hat.

6. Sie sollen gewisse Fragen mit den logischen Fundamenten und Schlüssen nebst Lösung der Einwürfe nach scholastischer Weise und schulmäfsig schriftlich bearbeiten, als ob sie darüber in der Schule Vorlesungen zu halten hätten. Sie sollen diese Arbeiten monatlich oder wenigstens jeden zweiten Monat dem Präfekten vorlegen und sich dabei von ihm leiten lassen.

7. Sie können mitunter auch derartige Vorlesungen, entweder privatim vor unsern Doktoren, oder bei den Repetitionen der Theologen selbst ungefähr $^3/_4$ St. lang halten, so dafs die anwesenden Patres noch objizieren können; auch im Speisesaale können sie, wenn man es gut findet, ihre Vorträge halten.

8. Ähnliche Untersuchungen über einen hochwichtigen Gegenstand können sie gleichfalls unter den Bedingungen vortragen, dafs sie in zehn Vorlesungen fertig werden, und dafs sie eine solche Schule und Stunde wählen, in welchen auch die Theologen, die etwa wollen, zuhören können.

9. Man messe ihnen die Zeit so zu, dafs sie fünf öffentliche Akte, vier über einzelne Teile und einen über die gesamte Theologie halten können; und zwar soll der erste partikuläre gegen Anfang, der zweite gegen Ende des ersten Halbjahres stattfinden, und so die übrigen, je einer im Halbjahre, feierlich gehalten werden, bis endlich der Generalakt das letzte Halbjahr abschliefst.

10. Bei diesen Akten soll es ihnen freistehen, von der Ansicht ihrer Lehrer abzuweichen und ihrer eigenen zu folgen, wenn sie nur, wie die fünfte Generalkongregation will, durchaus nicht der Lehre des h. Thomas widersprechen; jedoch müssen sie sich in diesem Falle nicht nur in betreff der Thesen selbst, sondern auch der Fundamentalbeweise und Prinzipien für die Verteidigung derselben frühzeitig mit dem Präfekten und dem Präsidenten des Aktes verständigen. Ja damit sie eine desto bessere Probe ihres Talentes ablegen können, lasse sie der Präsident ganz frei sich verantworten und unterbreche sie nur im höchsten Notfalle.

11. Endlich mögen sie es als ihre Pflicht erkennen, dafs sie nicht allein in der (spekul.) Theologie, sondern auch im ausgebreiteten kirchl. Wissen, das einem Theologen besonders ansteht, gelehrt und schlagfertig werden.

12. Deshalb sollen sie täglich eine feste Zeit zur genauen Lektüre der h. Schrift, der Konzilien, Kontroversen und des kanonischen Rechtes



tionem, et semper aliquo ordine notent quae notatu digna videbuntur; nihil tamen parent ad conciones ex professo, et ex hoc studio aliquid interdum praelegant vel in triclinio vel alibi, prout Superiori videbitur.

Canonum studium.

13. In canonum studio partem judiciariam omittant, in ecclesiastica toti versentur. (*1832: nisi ad normam decr. 30. Congr. 16. Praepositus Generalis aliud in Domino judicaverit.*)

Naturae propensio attendenda.

14. Speciatim in id maxime studium incumbant, ad quod se magis propensos senserint, re diligenter cum Superiore communicata, ita tamen, ut ex aliis studiis, quae praescribuntur, nullum omittant.

Regulae
Adjutoris Magistri seu[1] Bidelli.

Magistro obtemperet.

1. Hujus munus erit omnia, quae a Magistro de scholarum potissimum exercitationibus injuncta fuerint, diligenter exequi.

Agenda circa scholam.

2. Curet, ut et[2] classis et cathedra munda sit, ut in ea pie depicta aliqua tabella pendeat, ut subselliorum sit satis, ut munda eadem sint ac recte disposita, ut quassata vel fracta reficiantur, ut certa nostris scamna, itemque aliis religiosis separata ab externis assignentur, ut scholae tempestive aperiantur (1832: et claudantur).

Discipuli opportune monendi.

3. Eos opportune moneat, ad quos deinceps per vices disputare, repetere, theses defendere aliaque hujusmodi praestare, ut constitutum a Magistro fuerit, pertinebit.

De conclusionibus.

4. Praemoneat septem fere ante diebus eos, qui hebdomadarias theses sunt defensuri. Curabit autem, ut eae propositiones in tempore conscriptae sint; eas vero primum ad Magistrum perferet corrigendas, tum ad Praefectum recognoscendas; quibus denique correctis atque recognitis, eum, qui defensurus est, admonebit, ut quot erunt opus exempla descripta afferat; eorum autem unum bene descriptum, pridie quam sit disputandum, mane publice affiget, reliqua disceptantibus deinde distribuet. (Const. p. 4. c. 6. n. 10.)

Horologium.

5. Horologium tum in lectionibus tum in disputationibus semper habeat ac tum Praefectum tum Praeceptorem tempestive temporis elapsi admoneat, quo spatia[3] ad disputandum singulis praestituta serventur; et ex praescripto Praefecti signum det disputantibus tum inchoandi tum finiendi.

[1] Alii: sive.
[2] m. „ea."
[3] m. „spacia."



haben, und immer in einer gewissen Ordnung notieren, was ihnen bemerkenswert scheint, aber keine eigentlichen Predigten vorbereiten. Bisweilen können sie einige dieser Lesefrüchte im Speisesale oder anderswo, je nach Gutfinden des Obern, vortragen.

13. Beim kanonistischen Studium sollen sie die Abteilung über die äufsere Gerichtsbarkeit überschlagen und nur das Reinkirchliche studieren (1832: *wenn der General nach Anweisung des 30. Dekr. der 16. GKgr. keine andere Verfügung im Herrn trifft*).

14. Im besondern sollen sie sich vorzüglich auf das Studium verlegen, zu welchem sie die gröfste Neigung fühlen, und hierüber dem Obern genaue Mitteilung machen. Trotzdem dürfen sie keines der vorgeschriebenen Fächer ganz auslassen.

Regeln für den
Gehilfen des Lehrers oder den Bidell.

1. Seines Amtes ist es, alle Anordnungen des Lehrers, besonders jene über die Schulübungen, sorgfältig auszuführen.

2. Er sorge für Reinhaltung des Klassenzimmers und Katheders; er gebe acht, dafs in der Schule irgend ein religiöses Bild hänge, dafs genug Schulbänke vorhanden, dafs dieselben rein und richtig aufgestellt seien, dafs die aus den Fugen gehenden und zerbrochenen wiedergemacht, dafs für unsere Scholastiker und für andere Religiosen eigens bestimmte Bänke, getrennt von jenen der auswärtigen Schüler, angewiesen werden, und dafs man das Schulzimmer zeitig öffne *(und schliefse)*.

3. Bei zeiten mahne er jene, welche nach der Anordnung des Lehrers es trifft, in der Reihenfolge zu disputieren, zu repetieren, Thesen zu verteidigen und ähnliche Obliegenheiten zu leisten.

4. Etwa sieben Tage zuvor mahne er jene, welche die Wochenthesen verteidigen sollen, und sehe zu, dafs diese Thesen rechtzeitig abgeschrieben werden; zuvor soll er sie aber dem Lehrer zur Korrektur und dem Präfekten zur Genehmigung bringen, und dann erst mahne er denjenigen, welcher sie zu verteidigen hat, dafs er die nötige Zahl abgeschriebener Exemplare mitbringe; eines derselben, das aber gut abgeschrieben sein mufs, hefte er morgens am Tage vor der Disputation öffentlich an, die übrigen verteile er sodann unter die Objizienten. (Konst. 4. K. 6. N. 10.)

5. Immer soll er bei Lektionen und Disputationen eine Uhr haben und den Lehrer nebst dem Präfekten zeitig von der abgelaufenen Frist in kenntnis setzen, damit die einem jeden zum Disputieren angesetzten Termine eingehalten werden. Nach vorschrift des Präfekten gebe er den Disputierenden das Zeichen zum Anfangen und Aufhören.



Publici actus.

6. Classem vel aulam ad publicos actus juxta Academiarum consuetudinem ornandam curet, iisque, qui ad hujusmodi actus aut ad quascunque disputationes invitati fuerint sive argumentandi sive eas cohonestandi causa, loca distribuat.

Quid ad Superiorem deferendum.

7. Si quem nostrorum abesse a praelectionibus, repetitionibus, disputationibus, aut aliquid eorum omittere, quae ad studiorum rationem vel morum disciplinam pertinent, notaverit, ad Superiorem deferet. (*1832: ad Magistros vero, si fuerit externus.*) (Const. p. 4. c. 6. n. 15.)

Regulae
Externorum Auditorum Societatis.

Doctrina pietati jungenda.

1. Qui discendi causa Societatis Jesu gymnasia frequentant, intelligant, Deo juvante, non minus curatum iri pro viribus, ut pietate ceterisque virtutibus, quam ut ingenuis artibus imbuantur. (Const p. 4. c. 7. n. 1.; c. 16. n. 4.)

Quae cujusque schola.

2. Eam quisque classem frequentabit, quae illi post examen a Praefecto fuerit assignata. (Const. p. 4. c. 13. n. 4.)

Confessio et Missa.

3. Singulis saltem mensibus omnes peccata confiteantur, Missae sacrificio quotidie constituta hora, concioni vero diebus festis decenter intersint. (Const. p. 4. c. 7. n. 2. et c. 16 n. 1.)

Doctrina Christiana.

4. Explicationi Catechismi (*doctrinae christianae*) singulis hebdomadis omnes intersint ejusque compendium ediscant, ut a Magistris fuerit constitutum. (Const. p. 4. c. 7. n. 2. et c. 16. n. 2.)

Nulla arma.

5. Nemo ex nostris discipulis gymnasium cum armis, gladiolis, cultris aut aliis ejusmodi, quae pro locis aut temporibus interdicta fuerint, ingrediatur.

A quibus abstinendum.

6. Abstineant omnino ab jurejurando, a contumeliis, injuriis, detractionibus, mendaciis, ludis vetitis, a locis etiam noxiis vel a Praefecto scholarum interdictis, denique a rebus omnibus, quae morum honestati adversentur. (Const. p. 4. c. 16. n. 4.)

Corrector ut adhibendus.

7. Intelligant in iis, quae ad mores ac studia bonarum artium spectant, cum praecepta sive admonitiones minus proderunt, Magistros Correctoris opera in ipsis puniendis usuros. (*M. poenis etiam severis esse usuros.*) Qui aut poenas (*eas*) recusarint, aut spem emendationis non ostenderint aut caeteris molesti sive exemplo suo perniciosi fuerint, sciant se ex nostris scholis esse dimittendos. (Const. p. 4. c. 7. n. 2. et c. 16. n. 5.)

6. Bei öffentlichen Akten sorge er für Ausschmückung des Klassen zimmers oder der Aula, wie es auf Akademien hergebracht ist, und weise jenen, die entweder zum Objizieren oder wegen Verherrlichung der Feier zu solchen Akten oder überhaupt zu Disputationen eingeladen sind, ihre Plätze an.

7. Wenn er bemerkt, dafs einer von den Unsrigen bei Vorlesungen, Repetitionen, Disputationen fehlt oder in einem Punkte der Studienordnung, bezw. der Sittendisciplin seine Pflicht versäumt, so berichte er es dem Obern (*1832: oder, wenn es ein Auswärtiger ist, dem Lehrer*).

Regeln
der auswärtigen Schüler der Gesellschaft.

1. Diejenigen, welche studierenshalber die Gymnasien der G. J. besuchen, mögen überzeugt sein, dafs mit Gottes Hilfe nach kräften ebenso für ihren Fortschritt in der Frömmigkeit und den übrigen Tugenden, wie für ihre Ausbildung in den freien Künsten wird gesorgt werden. (Konst. 4. K. 7. N. 1; K. 16. N. 4.)

2. Jeder besuche jene Klasse, die ihm der Präfekt nach der Prüfung anweist. (Konst. 4. K. 13. N. 4.)

3. Jeden Monat sollen alle ihre Sünden beichten, täglich der Messe in der bestimmten Stunde, an Festtagen aber der Predigt geziemend beiwohnen. (Konst 4. K. 7. N. 2; K. 16. N. 1.)

4. Wöchentlich sollen alle bei der Erklärung des Katechismus (*der christl. Lehre*) zugegen sein und den Leitfaden hievon so, wie von den Lehrern angeordnet wird, auswendig lernen. (Konst. 4. K. 7. N. 2; K. 16. N. 2.)

5. Keiner von unsern Schülern betrete das Gymnasium mit Waffen, Degen, Dolchen oder anderen solchen Dingen, die je nach ort und zeit untersagt sind.

6. Ganz und gar sollen sie sich enthalten von Schwören, Beschimpfung, Unbilden, Ehrabschneiden, Lügen, verbotenen Spielen, gefährlichen oder vom Schulpräfekten untersagten Orten, kurz von allem, was gegen den sittlichen Anstand ist. (Konst. 4. K. 16. N. 4.)

7. Sie sollen wissen, dafs die Lehrer, wenn ihre Vorschriften und Ermahnungen in sachen des Betragens und der Studien nichts fruchten, die Dienste des Korrektors zur Bestrafung aufbieten (*auch mit strengen Strafen vorgehen*) werden. Wer sich aber einer Strafe weigert, oder keine Hoffnung auf Besserung bietet, wer den Mitschülern zur Last oder durch sein Beispiel zum sittlichen Verderben wird, der wisse, dafs er aus unsern Schulen entlassen wird. (Konst. 4. K. 7. N. 2; K. 16. N. 5.)



Obedientia.

8. Omnes suis quique Magistris obtemperent, rationem vero studendi ab illis praescriptam tum in scholis tum domi quam diligentissime servent.

Diligentia.

9. Serio animum ad studia et constanter adjiciant; sint in scholis[1] mature frequentandis assidui, in audiendis et recolendis praelectionibus caeterisque obeundis exercitationibus diligentes. Quodsi quid minus assequantur aut si quid dubitent, Magistrum consulant. (Const. p. 4. c. 6. n. 2. et 8.)

Quies, silentium.

10. In schola[2] ne hac illac divagentur, sed in suis quisque subselliis locisque modeste ac silentio sibi ac suis rebus intenti sint; neque schola egrediantur, nisi facta a Magistro exeundi potestate. Ne scamna, cathedram, sellas, parietes, januas, fenestras neque aliud quidpiam pingendo, scribendo, scalpello aliave ratione deturpent seu notent.

Quae fugiendae consuetudines.

11. Pravas aut etiam suspectas aliorum consuetudines fugiant; cum iis tantummodo versentur, quorum exemplo aut consuetudine in literarum studio virtutumque proficiant.

12. A libris perniciosis et inutilibus legendis prorsus abstineant. (Const. p. 4. c. 5. E. et c. 14. n. 2.)

Spectacula et scenae vetantur.

13. Neque ad publica spectacula, comoedias, ludos, neque ad supplicia reorum[3] eant; neque personam ullam in externorum scenis agant, nisi data prius a Magistris vel a Praefecto gymnasii potestate.

Pietas.

14. Sincerum animum purumque conservare ac divinis legibus summa diligentia obtemperare nitantur. Deo vero, (*sacratissimo Jesu Cordi*) ac Sanctissimae Virgini Deiparae caeterisque sanctis persaepe atque ex animo se commendent. Angelorum opem assidue, praecipue vero Angeli custodis implorent. Modestiam tum alibi semper, tum in templo atque potissimum in schola servent.

Vitae exemplum.

15. In rebus denique atque actionibus omnibus ita se gerant, ut facile quivis intelligat, eos non minus virtutum vitaeque integritatis esse quam literarum doctrinaeque studiosos.

Regulae Academiae.

Academia quid.

1. Academiae nomine intelligimus coetum studiosorum (*ingenio et pietate praestantium*) ex omnibus scholasticis delectum,

[1] m. „schola." [2] Alii „scholis."

[3] In der ersten Ausgabe war der Beisatz „nisi forte haereticorum." Das bürgerliche Gesetz bestrafte ehemals den hartnäckigen Irrtum im Glauben als



8. Alle sollen ihren Lehrern gehorchen und die von ihnen vorgeschriebene Weise des Studierens in den Schulen und zu haus gewissenhaft beobachten.

9. Mit Ernst und Beharrlichkeit sollen sie sich auf die Studien verlegen, stets frühzeitig zur Schule erscheinen, in Anhörung und Wiederholung der Lektionen, sowie in den sonstigen Schulübungen fleifsig sein. Verstehen sie etwas nicht gut oder haben sie sonst einen Zweifel, sollen sie den Lehrer fragen. (Konst. 4. K. 6. N. 2 u. 8.)

10. In der Schule sollen sie nicht hin- und herlaufen, sondern bescheiden und still in ihren Bänken, auf ihren Plätzen bleiben, auf sich selbst und ihre Fächer achten, auch nicht ohne Erlaubnis des Lehrers hinausgehen. Sie sollen weder die Bänke, den Katheder, die Stühle, Wände, Thüren, Fenster, noch sonst etwas durch Malen, Schreiben, Messerschnitte oder irgend anderes Treiben verunzieren oder bemerklich machen.

11. Sie sollen schlechten oder auch blofs verdächtigen Umgang meiden und nur mit jenen verkehren, durch deren Beispiel oder Verkehr sie in den Studien und Tugenden Fortschritte machen.

12. Von der Lektüre verderblicher oder unnützer Bücher sollen sie sich ganz und gar enthalten. (Konst. 4. K. 5. E; K. 14. N. 2.)

13. Weder zu öffentlichen Schauspielen, Komödien und anderen Spielen, noch zur Hinrichtung von Verbrechern sollen sie gehen; auch dürfen sie auf Bühnen aufserhalb der Anstalt nicht auftreten, aufser mit Erlaubnis der Lehrer oder des Studienpräfekten.

14. Sie sollen bemüht sein, Aufrichtigkeit und Seelenreinheit zu bewahren, und die Gebote Gottes mit zarter Gewissenhaftigkeit zu beobachten. Gott dem Herrn aber, (*dem heiligsten Herzen Jesu,*) der heiligen Jungfrau und Gottesmutter, den übrigen Heiligen sollen sie recht oft und innig sich empfehlen, die Hilfe der Engel, und besonders des Schutzengels, beständig erflehen. Immer und überall, aber besonders in der Kirche und ganz vorzüglich in der Schule sollen sie die Bescheidenheit beobachten.

15. Endlich sollen sie in allen Dingen und Handlungen sich derart betragen, dafs jedermann wahrnehmen kann, sie seien ebenso auf Tugend und Unbescholtenheit des Lebens, wie auf wissenschaftliche Studien und Gelehrsamkeit bedacht.

Regeln der Akademie.

1. Unter Akademie verstehen wir einen aus allen Schülern ausgewählten Verein von Studierenden, (*die sich durch Talent und Frömmigkeit hervorthun und*) die sich unter dem Vorsitz eines Mitgliedes d. G.

Verbrechen. Bekanntlich kann hierein kein christliches Bekenntnis dem andern einen Vorwurf machen.



qui aliquo ex nostris Praefecto, conveniunt, ut peculiares quasdam habeant exercitationes ad studia pertinentes.

Qui admittendi.

2. Hoc ex numero omnes censentur, qui sunt ex Congregatione B. Virginis eo ipso, quod in illam recipiuntur, et Religiosi, si qui nostras scholas frequentant.	2. Hoc ex numero censentur religiosi, si qui nostras scholas frequentant; ex aliis vero in academiam nemo admittatur, nisi qui receptus sit in congregationem B. Virginis.

Caeterum, ubi mos tulerit, et Rectori videatur, alii etiam admitti poterunt, qui ex Congregatione, atque adeo qui ex nostris scholasticis non sunt.

Academici quales.

3. Academicos christiana virtute ac pietate, diligentia in studiis et scholarum legibus servandis caeteris omnibus discipulis praestare et exemplo esse oportet.

Academiae moderator.

4. Collegii Rector Moderatorem vel ex ipsis Magistris vel ex aliis nostris idoneum aliquem unicuique Academiae praeficiet.

Quotuplex Academia.

5. In unam Academiam Theologi et Philosophi fere convenire poterunt, in alteram Rhetores et Humanistae, in tertiam omnes grammatici, si nec nimis multi sunt, nec ita doctrina inaequales, ut eaedem exercitationes omnibus fructuosae esse non possint; alioquin singulis scholis suas Academias habere liceat.

Assiduitas et exercitatio.

6. Assiduitate Academicorum et exercitationum fervore Academiae fructus maxime continentur. Quare si qui saepius abessent aut exercitationes per vices obire recusarent, praesertim vero qui propter immodestiam perturbationi aliis aut offensioni essent, dimittendi erunt.

Magistratus.

7. Magistratus qui in unaquaque Academia tertio quartove quoque mense pluribus[1] Academicorum secretisque suffragiis eligentur, hi fere erunt: Academiae rector, duo consiliarii et unus secretarius: quibus alii etiam addi poterunt, muneraque distribui pro Academicorum frequentia, loci consuetudine et Rectoris Collegii judicio.

Rector.

8. Rector in Academia Theologorum plerumque sit Theologus; quodsi interdum ex Philosophis eligendus videretur, sit saltem metaphysicus (*ultimi anni*). In Academia item Rhetorum et grammaticorum[2], quando ex diversis classibus constant, vel plerumque eligatur ex classe superiore, vel alternis, ut Collegii Rector censuerit. Is autem eligendus, qui virtute, ingenio et doctrina

[1] 1832: saltem bis in anno — wenigstens jährl. 2 mal.

[2] pr. „item Rhetoricae et Grammaticae auditorum."

versammeln, um gewisse besondere Übungen, die sich auf die Studien beziehen, unter sich vorzunehmen.

2. Zu einer solchen Akademie werden alle Mitglieder der Kongregation der sel. J. schon durch die Thatsache ihrer Aufnahme, ferner alle Religiosen, die unsere Schulen besuchen, gezählt.

2. Zu einer solchen Akademie werden die Religiosen, die unsere Schulen besuchen, gezählt; von unsern übrigen Schülern aber soll keiner zugelassen werden, der nicht in die Kongregation der sel. J. aufgenommen ist.

Wo es jedoch das Herkommen mit sich bringt, und der Rektor es gutfindet, kann man auch andere zulassen, die nicht zur Kongregation, ja nicht einmal zu unsern Schülern gehören.

3. Die Akademiker müssen sich vor allen andern Schülern durch Tugend und Frömmigkeit, durch Fleifs in den Studien und durch gewissenhafte Beobachtung der Schülergesetze auszeichnen und als Muster dienen.

4. Der Rektor des Kollegs wird für jede Akademie als Vorsitzenden entweder einen aus den Lehrern selbst oder sonst ein befähigtes Mitglied d. G. J. erwählen.

5. Zusammenthun können sich zu einer Akademie etwa die Theologen und Philosophen, zu einer zweiten die Rhetoriker und Humanisten, zu einer dritten die sämtlichen Grammatiker, vorausgesetzt, dafs sie nicht zu zahlreich oder an Wissen so ungleich sind, dafs die nämlichen Übungen nicht für alle fruchtbringend sein könnten. In letzterem Falle ginge es an, dafs jede Klasse ihre eigene Akademie hätte.

6. Der gute Erfolg der Akademien hängt am meisten vom anhaltenden Erscheinen der Akademiker und von ihrem Eifer in den Übungen ab. Sollte daher jemand öfter fehlen oder sich der akad. Übungen, wenn die Reihe an ihn kommt, weigern, oder gar durch Unbescheidenheit anderen Störung und Anstofs verursachen, so mufs er entlassen werden.

7. Die Magistrate werden in jeder Akademie je im 3. oder 4. Monate von den Akademikern selbst in geheimer Abstimmung und durch Stimmenmehrheit gewählt. Es sind etwa folgende: der Rektor der Akademie, zwei Räte und ein Sekretär. Zu diesen kann man, je nach der Zahl der Akademiker, nach dem örtlichen Gebrauch und dem Gutfinden des Rektors, noch andere Würdenträger nehmen und ihnen die entsprechenden Ämter anweisen.

8. Rektor in der Akademie der Theologen soll gemeiniglich ein Theolog sein; glaubt man ihn je bisweilen aus der Reihe der Philosophen wählen zu sollen, so sei er wenigstens Metaphysiker (*ein Philos. des letzten J.*). Wenn sodann die Akad. der Rhetoriker und Grammatiker verschiedene Klassen umfafst, so soll der Rektor entweder aus der obersten Klasse oder abwechselnd auch aus der unteren Klasse, wie der Rektor des Kollegs bestimmt, gewählt werden. Der zu Erwählende aber mufs an Tugend, Talent und



praestet, cujus erit Academiam promovere, praeire ceteris virtute ac diligentia, et actum aliquem ex praecipuis Academiae vel initio vel in fine rectoratus habere. Poterit autem rector Academiae Theologorum interdum, si sit Theologus, absente Magistro philosophos defendentes dirigere, et argumentantium argumenta resumere et urgere.

Consiliarii.

9. Consiliarii erunt rectori loco et honore proximi ejusque absentis vices primus consiliarius tenebit; priore etiam absente secundus; eaque munera obibunt, quae moderator Academiae per se aut per rectorem imponet.

Secretarius.

10. Secretarius libros omnes Academiae diligenter servabit. Nomina Academicorum eo ordine, quo in Academiam recipiuntur, in libro scribet, in quem etiam seorsim nomina magistratuum, cum eliguntur, et omnia Academiae acta, non tacitis Academicorum, qui aliquid praestiterint, nominibus, referet; Rhetorum etiam[1] orationes, poëmata et carmina, quae affiguntur, a moderatore selecta[2]. Idem tempestive eos, ut se comparent, admonebit, quos a moderatore cognoverit Academiae exercitationes obituros, nisi in Academia Theologorum necesse videatur id fieri per bidellum.[3] In fine cujusque Academiae publice pronunciabit, quaenam exercitationes et a quibus habendae sint. Publice theses et in Rhetorica etiam Problemata et aenigmata dissolvenda mature proponet. (1832: *Publ. thes. et exercitationum argumenta mature proponet.*)

Consultationes.

11. Ter aut quater in anno, videlicet post creationem Rectoris, consultationes	**11.** Bis in anno, videl. post creationem rectoris, aut etiam saepius, si necesse fuerit, consultationes

vel omnium Academicorum vel saltem magistratuum simul cum Moderatore habebuntur ad Academiam promovendam eaque tollenda, quae ejus progressum impedire videantur.

Regularum lectio.

12. Vel in his consultationibus vel ante creationem rectoris Academiae regulae legantur, quae vel in tabella scriptae sint vel in libro Academiae, in quo etiam deinceps Academicorum nomina scribenda erunt.

[1] pr. „Rhetoricae etiam auditorum."

[2] 1832: theologorum quoque et philosophorum elucubrationes, item rhetorum et grammaticorum scriptiones a Moderatore selectas colliget et servabit.	Ferner soll er die Abhandlungen der Theologen und Philosophen, ebenso die schriftlichen Arbeiten der Rhetoriker und Grammatiker gemäfs der vom Vorsitzenden getroffenen Auswahl sammeln und aufbewahren.

[3] 1832: „per adjutorem seu bidellum."

Wissen den Vorzug haben; seine Pflicht besteht darin, die Akademie zu heben, den übrigen in Tugend und Fleifs voranzugehen, und am Anfang oder Ende seines Rektorats einen akademischen Hauptakt zu halten. Wenn der Rektor der theolog. Akademie ein Theolog ist, so kann er bisweilen in abwesenheit des Lehrers die Disputation der Philosophen leiten, den Defendenten beistehen, die Einwürfe der Objizienten zusammenfassen und weiterspinnen oder lösen.

9. Die Räte kommen an Stellung und Ehre zunächst hinter dem Rektor; in seiner Abwesenheit nimmt der erste Rat, und wenn auch dieser nicht da ist, der zweite die Rektorsstelle ein; sie verwalten jene Geschäfte, die ihnen der Vorsitzende persönlich oder durch Vermittelung des Rektors der Akad. auflegt.

10. Der Sekretär soll alle Bücher der Akademie sorgfältig aufbewahren, die Namen der Akademiker in der Reihenfolge ihrer Aufnahme im Kataloge verzeichnen, ebenso die Namen der Würdenträger gleich nach der Wahl und alle akademischen Verhandlungen mit ausdrücklicher Nennung jener, die etwas geleistet haben, eintragen. Ähnlich registriere er die vom Vorsitzenden ausgewählten Reden der Rhetoriker, die gröfseren und kleineren Gedichte, welche öffentlich ausgehängt werden. Sobald er vom Vorsitzenden hört, wer die nächsten akademischen Übungen zu halten habe, mahne er die betreffenden frühzeitig, damit sie sich vorbereiten; man müfste denn in der theol. Akademie dieses Geschäft lieber dem Bidell überlassen. Am Ende jeder Akademie verkünde er öffentlich, welche Übungen und von wem sie das nächste Mal gehalten werden. Bei zeiten soll er öffentlich die Thesen, in der Rhetorik auch die poët. Lösung von Problemen und Rätseln aushängen. (1832: *Öffentlich soll er auch die Thesen und die Argumente zu akad. Übungen aushängen.*)

11. Drei- bis viermal im Jahre, nämlich nach der Rektorswahl, sollen Beratungen	**11.** Jährlich zweimal, nämlich nach der Rektorswahl, oder im Notfall auch öfter sollen Beratungen

entweder der sämtlichen Akademiker oder wenigstens der Würdenträger zugleich mit dem Vorsitzenden gehalten werden, um die Akademie zu heben und etwaige Hindernisse ihres Gedeihens aus dem wege zu räumen.

12. Entweder in diesen Ratsversammlungen oder vor der Wahl des Rektors sollen die Regeln der Akad. gelesen werden; dieselben müssen auf einer Tabelle oder im Buche der Akademie geschrieben sein. In letzterem müssen gleich darauf die Namen der Akademiker stehen.



Regulae
Praefecti Academiae.

Ad pietatem promovendi.

1. Ad pietatem Academicos, non solum ad studia promoveat, quod virtutum exemplo et privatis, cum se dederit[1] occasio, colloquiis praestare poterit.

Regularum observatio.

2. Academiae regulas diligenter servari curet imprimisque in Academicorum quotidianis exercitationibus assiduitatem ac diligentiam exigat.

Exercitatio.

3. Efficiat, ut omnes Academici variis exercitationum generibus, quantum fieri potest, per vices exerceantur.

Nil sine superiore innovandum.

4. | **4.** Insistat vestigiis Magistri Moderator:

Nec receptas consuetudines tollat, nec novas introducat sine facultate Rectoris, nec quidquam faciat, quod alicujus momenti sit, quod non cum ipso communicet; et quae praescripta fuerint diligenter exequatur.[2]

| In defendendis etiam conclusionibus consueta disputandi ratio plerumque teneatur.

Qui magis exercendi.

| **5.** Non abs re erit eos exerceri saepius, qui proxime sunt actus generales theologiae ac philosophiae habituri, vel publica specimina annua aut actum academiae solemniorem exhibituri; quos etiam ad hunc finem, ut instructiores sint, monebit et diriget.

Academiae tempus.

5. (*6.*) Horas Academiae, repetitionum sc., disputationum et similium, ita dispenset, ut horas Congregationis non impediant, quo Academici commode possint utrisque exercitationibus interesse, quam etiam ob rem nullus erit sine magna causa Congregationis tempore privatis colloquiis detinendus.

[1] pr. „cum tulerit occ."
[2] m. „exequetur."

Regeln
des Präfekten der Akademie.

1. Er fördere die Akademiker in der Frömmigkeit und nicht allein in den Studien; dies wird ihm durch eigenes Tugendbeispiel und bei guter Gelegenheit durch Privatgespräche gelingen.

2. Er sorge für gewissenhafte Beobachtung der Regeln und halte vorzüglich bei den täglichen Übungen der Akademiker auf anhaltenden Fleifs und Genauigkeit.

3. Er lasse alle Akademiker nach kräften in den verschiedenen Übungsarten der Reihe nach thätig auftreten.

4. Der Präfekt trete in die Fufstapfen des Lehrers:

4. Weder hebe er hergebrachte Gebräuche auf, noch führe er neue ohne Erlaubnis des Rektors ein, noch thue er sonst etwas Wichtiges ohne vorherige Verabredung mit ihm; die ihm gegebenen Aufträge führe er sorgfältig aus.

Auch bei Verteidigung der Thesen soll die gewohnte Disputationsweise meistens eingehalten werden.

5. Nicht unzweckmäfsig wird es sein, diejenigen, welche nächstens einen Generalakt in der Theologie und Philosophie halten, oder eine öffentliche Jahresprüfung ablegen, bezw. einem feierlicheren akad. Akte sich unterziehen wollen, etwas öfter zu den Übungen heranzuziehen. Der Präfekt kann sie zu diesem Zwecke durch Wort und Praxis so anleiten, dafs sie desto besser geschult auftreten können.

5. (*6.*) Er teile die Stunden der Akademie, nämlich der Repetitionen, Disputationen u. dgl., so ein, dafs die Stunde der Kongregation nicht in dieselben falle, also die Akademiker bequem den beiden Versammlungen beiwohnen können. Ebendeshalb soll kein Studierender ohne wichtigen Grund zur Zeit der Kongregation durch Privatunterredungen hingehalten werden.

Regulae Academiae
Theologorum et Philosophorum.

Quae exercitationes.

1. Hujus Academiae exercitationes quatuor fere generum esse solent: quotidianae praelectionum repetitiones, disputationes, praelectiones seu problemata, solemniores actus, quibus conclusiones publice defendantur.

Repetitiones.

2. Repetitiones per horam circiter singulis fient, quibus scholae habentur, diebus; iis exceptis, qui menstrua disputatione impediuntur. Ea vero fient hora, quae commodissima videbitur; modo in Quadragesima liberum concionis tempus, saltem bis in hebdomada, relinquatur.

Repetitionum forma.

3. Repetent seorsim singulae classes, una Theologiae et tres Philosophiae, si totidem sint praeceptores: uno aut altero Academicorum audita recolente, uno etiam aut altero argumentantibus. Ac Theologiae quidem repetitionibus praeerit ipse Praefectus Academiae aut ejus socius, aut certe alius ex provectioribus quarti fere anni Theologis a Rectore Collegii constitutus. Philosophiae vero repetitionibus in singulis classibus aliquis etiam praeerit ex nostris fere Theologus, quem idem Rector designaverit.

Disputationum forma.

4. Disputationes erunt aut semel, ubi pauci sunt Academici, aut, ubi sunt multi, bis in hebdomada, sc. die vacationis aut etiam

1. Hujus Academiae exercitationes trium fere generum esse solent: praelectiones vel dissertationes seu problemata, repetitiones et solemniores actus, quibus conclusiones publice defendantur.

2. (Tempus.) Conveniant academici semel aut bis in hebdomada, die et loco a Rectore collegii designando.

3. (Praelectionum forma.) In praelectionibus, quae communiores Academiae exercitationes esse debent, aliquis Academicorum quaestionem quandam suo marte elaboratam aut ingeniosum problema, expositis in utramque partem confirmatisque rationibus, ex cathedra erudite pertractabit, uno aut altero argumentante; licebit etiam cuique suum expromere judicium ac animadversiones, quae, postquam in conventu examinatae ac probatae fuerint, una cum dissertatione praelecta in librum Academiae referentur.

4. (Repetitionum forma.) Repetitiones quandoque fient insignioris cujusdam quaestionis aut tractatus stylo copiosiori, omissa sc. scholasticae formae severitate, ad ostendendam sub uno aspectu rerum connexionem et argumentorum vim melius dignoscendam.

Regeln der Akademie
der Theologen u. Philosophen.

1. Die Übungen dieser Akademie sind gewöhnlich von viererlei Art: tägliche Wiederholung der Vorlesungen, Disputationen, Vorlesungen oder wissenschaftliche Probleme, feierlichere Akte oder öffentliche Verteidigung von Thesen.

2. Die Wiederholungen sollen an jedem Tage, an welchem gelesen wird, ungefähr eine Stunde lang stattfinden; ausgenommen sind nur die Tage der Monats-Disputation. Sie sollen zu der Stunde, die sich als die gelegenste erweist, gehalten werden; doch soll in der Fastenzeit soviel Zeit freigelassen werden, dafs man wöchentlich wenigstens zweimal der Predigt beiwohnen kann.

3. Die einzelnen Klassen sollen je für sich repetieren; in der Theologie sei eine, in der Philosophie drei Klassen, wenn es ebensoviele Professoren sind; ein oder zwei Studierende mögen die Vorlesung wiederholen, einer oder zwei andere Einwürfe machen. Den Vorsitz in der theol. Repetition führe der Präfekt der Akademie oder dessen Stellvertreter, oder mindestens ein anderer Theolog des vierten Jahres, und zwar einer der Vorgerückteren, welchen der Rektor des Kollegs ernennt. Bei den Repetitionen der Philosophen aber soll in jeder Klasse einer von den Unsrigen, gewöhnlich ein gleichfalls vom Rektor ernannter Theolog, den Vorsitz führen.

4. Disputationen sollen wöchentlich entweder einmal, wo wenige Akademiker, oder zweimal, wo viele Akademiker sind, stattfinden, nämlich am Vakanztage oder zugleich am

1. Die Übungen dieser Akademie sind gewöhnlich von dreierlei Art: Vorlesungen, Abhandlungen oder wissenschaftliche Fragen; Repetitionen; feierliche Akte oder öffentliche Verteidigung von Thesen.

2. Die Akademiker sollen ein- oder zweimal wöchentlich an dem vom Rektor des Kollegs zu bestimmenden Tag und Ort zusammentreten.

3. Bei den Vorlesungen, welche die gewöhnlicheren Übungen der Akademie sein müssen, wird einer von den Akademikern eine selbständig ausgearbeitete Frage oder ein geistreiches Problem, unter Anführung der Gründe für und wider, und unter Beweisführung für das eine oder andere, vom Katheder in gelehrter Fassung behandeln; einer oder zwei sollen Gegenbeweise objizieren; auch steht es jedem frei, seine eigene Meinung und seine Bemerkungen vorzubringen. Sind diese Bemerkungen im Rate der Akademie untersucht und gebilligt, so können sie nebst der vorgelesenen Abhandlung in das Buch der Akademie eingetragen werden.

4. Bisweilen kann man über irgend eine interessantere Frage Repetionen oder Abhandlungen in mehr rhetorischer Form und Mannigfaltigkeit des Ausdruckes halten. In diesem Falle sieht man von der strengen scholastischen Form ab und sucht den Zusammenhang der Gedanken und die Bedeutsamkeit der Gründe unter einem Gesichtspunkte zu besserem Verständnisse zu bringen.

Dominico. Ac die quidem Dominico a prandio per horam unus ut plurimum ex philosophis defendet, duobus argumentantibus; die vero vacationis per duas horas duo tresve defendent, unus Theologus, alii Philosophi, totidem similiter aut pluribus argumentantibus.

Conclusiones.

5. Theologus, si solus defendat, conclusiones semper aliquas Philosophicas proponet, Metaphysicus physicas et logicas, Physicus etiam logicas. Argumentabuntur contra Theologos Theologi, contra philosophos primo loco semper aliquis ex classe proxime superiore, secundo unus ex condiscipulis.

Disputationibus quis praesideat.

6. Disputationibus tam Philosophicis quam Theologicis, si intersit proprius defendentis Magister, ipsius erit praesidere; sin minus, praesidebit Praefectus Academiae aut ejus socius.

Praelectiones.

7. Praelectiones etiam interdum haberi poterunt, quibus quaestionem aliquam suo marte perfectam vel ingeniosum problema, expositis in utramque partem confirmatisque rationibus, aliquis Academicorum ex cathedra erudite pertractet, uno aut altero argumentante. Hujusmodi autem praelectiones necesse erit Praefecto Academiae, priusquam habeantur, ostendi ac probari.

Actus.

8. Solemniores actus ipse Academiae rector, nisi quid obstet, aut alius a Praefecto delectus interdum habere poterit, Natalis videlicet, Pascha-

5. Solemniores actus ipse academiae rector, nisi quid obstet, aut alius a Praefecto delectus interdum habere poterit, festis videl. Natalis, Paschatis, Pentecostes aut alio opportuno tempore.

Sonntage. Und zwar soll am Sonntage nachm. eine Stunde lang meistens einer der Philosophen defendieren und zwei objizieren, am Vakanztage zwei Stunden lang 2—3, nämlich ein Theolog, die andern Philosophen, defendieren, und ebensoviele oder noch mehrere objizieren.

5. Wenn ein einziger Theolog defendiert, soll er immer auch einige philosophische Thesen, der Metaphysiker einige physikalische und logische, der Physiker auch logische Thesen vortragen. Objizieren sollen gegen Theologen andere Theologen, gegen Philosophen zuerst einer aus dem nächsthöheren Kurs und dann einer von den Mitschülern.

6. Wenn bei philosophischen oder theologischen Disputationen der eigene Professor des Defendenten zugegen ist, so führt dieser den Vorsitz; andernfalls der Präfekt der Akademie oder sein Stellvertreter.

7. Bisweilen kann man auch Vorlesungen halten, in welchen einer der Akademiker irgend eine selbständig bearbeitete Frage oder ein geistreiches Problem, unter Anführung und Abwägung der Gründe für und wider, vom Katheder in gelehrter Fassung behandelt, worauf dann einer oder zwei ihre Einwürfe vorbringen. Derartige Vorlesungen müssen aber vorher dem Präfekten der Akademie vorgezeigt und von ihm genehmigt werden.

8. Wenn nichts im wege steht, kann der Rektor der Akademie selbst oder ein anderer vom Präfekten gewählter Akademiker bisweilen feierlichere Akte halten, wie z. B. an Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder einem

5. Wenn nichts im wege steht, kann der Rektor der Akademie selbst oder ein anderer vom Präfekten gewählter Akademiker bisweilen feierlichere Akte halten, wie z. B. an Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder einem andern gelegenen Tage. Bei diesen

tis, Pentecostes aut alio opportuno tempore. Quibus actibus certam aliquam Theologiae aut Philosophiae materiam aliquibus conclusionibus comprehensam defendent, Magistro praesidente.

Quibus actibus certam aliquam theologiae aut philosophiae materiam quibusdam conclusionibus comprehensam defendet, Magistro praesidente. In hujusmodi autem actibus forma scholastica observetur.

Actuum celebritas.

9. (**6.**) Hi actus ut cum aliquo apparatu fiant, curandum; adhibeatur autem a defendente praefatio aliqua et epilogus, quae prius sint, ut caetera, quae publice recitantur, a generali studiorum Praefecto recognita et approbata. Externi etiam ad argumentandum aliique poterunt ad audiendum, quo disputatio celebrior sit, invitari.

Introductio.

10. Uno circiter ante studiorum renovationem mense, si Rectori videatur, per quindecim minimum dies iis, qui Philosophiam audituri sunt, introductio vel summa ab aliquo ex nostris, quem Rector, vel forte ex Academicis, quem Praefectus statuerit, explicetur.

7. [Lingua vernacula.] Ut quae in scholis addidicerunt in communem usum patrio sermone proferre assuescant, utile erit has exercitationes interdum etiam linguae vernaculae fieri, in theologicis tamen cum delectu materiarum et consulto Superiore.

Conclusiones recognoscendae.

11. Conclusiones omnes tam solemniorum actuum, quam etiam hebdomadariae, priusquam defendantur aut affigantur, erunt et a Praefecto Academiae et a proprio defendentis Magistro recognoscendae.

8. Exercitationes omnes, tam solemnes quam ordinariae, priusquam indicentur et affigantur, erunt a Praefecto academiae et a proprio Magistro recognoscendae.

Regulae Praefecti Academiae Theologorum et Philosophorum.

Die folgenden Regeln fehlen in der R. St. von 1832.

Exercitationum forma.

1. Praeter communia, quae de Praefecto in universum dicta sunt in regulis Academiae, illud etiam advertat[1], ut in quotidianis repetitionibus eadem repetendi et argumentandi, eadem disputandi forma modusque servetur, quem nostri in domesticis repetitioni-

[1] pr. „animadv."

andern gelegenen Tage. Bei diesen Akten soll unter dem Vorsitze des Lehrers ein bestimmter theologischer oder philosophischer Gegenstand in einigen Thesen zusammengefafst und verteidigt werden.

Akten soll unter dem Vorsitze des Lehrers ein bestimmter theologischer oder philosophischer Gegenstand in gewisse Thesen zusammengefafst und verteidigt werden; jedoch mufs man die scholastische Form einhalten.

9. (*6.*) Man mufs sorge tragen, dafs derartige Akte ein festliches Äufsere erhalten, der Defendent aber schicke ein Vorwort voraus und bringe ein Schlufswort; beide müssen, wie alles, was öffentlich vorgetragen wird, vom Generalstudienpräfekten durchgesehen und genehmigt sein. Ferner können Auswärtige zum Disputieren und andere zum blofsen Zuhören eingeladen werden, damit die Disputation einen festlicheren Glanz gewinne.

10. Ungefähr einen Monat vor Wiederbeginn der Studien kann, wenn der Rektor es gutfindet, einer von den Unsrigen, der vom Rektor, oder etwa ein Akademiker, der vom Präfekten bestimmt wird, jenen Akademikern, die zur Philosophie aufsteigen, wenigstens 14 Tage eine Einleitung oder einen kurzen Überblick über die Philosophie erklären.

7. Damit die Studierenden sich gewöhnen, das in den Vorlesungen Erlernte zum gemeinen Besten in der Muttersprache zu verwerten, ist es von nutzen, diese Vorlesungen hie und da auch in der Muttersprache zu halten, bei theologischen Gegenständen jedoch mit weiser Auswahl des Stoffes und unter Genehmigung des Obern.

11. Alle Thesen, sowohl die für die feierlichen als die für die Wochendisputationen, müssen, bevor sie defendiert oder ausgehängt werden, vom Präfekten der Akademie und vom Lehrer des Defendenten durchgangen werden.

8. Alle Übungen, sowohl die feierlichen als auch die gewöhnlichen, müssen vor der Ankündigung und Aushängung vom Präfekten der Akademie und dem ordentlichen Lehrer durchgesehen werden.

Regeln des Präfekten der theologischen und philosophischen Akademie.

1. Aufser den gemeinsamen Anordnungen in den Regeln der Akademie, die im allgemeinen auch dem Präfekten gelten, möge er noch im besondern darauf achten, dafs in den täglichen Repetitionen dieselbe Form des Repetierens, Beweisführens und Disputierens eingehalten werden mufs, wie die Unsrigen in den Hausrepetitionen thun; gleichfalls soll in den



bus tenent; in actibus vero et aliis conclusionibus defendendis consueta ratio teneatur.

Visitandae repetitiones.

2. Visitet proinde saepe repetitiones, nunc has nunc illas, videatque, ut diligenter ac modeste fiant, et ut repetitores recte suo officio fungantur, quos etiam, ut oportuerit, diriget.

Qui magis exercendi.

3. Non erit abs[1] re eos exerceri saepius quam alios, qui proxime sunt cursum Philosophiae vel Theologiae defensuri vel aliquem Academiae actum habituri, quos etiam ad hunc finem, ut instructiores sint, monebit et diriget.

De socio.

4. Cum socio, si a Rectore dabitur, ita poterit curam laboremque partiri, ut ei, nisi quid obstet, Theologiae repetitiones committat, et cum eo, si videbitur, alternis diebus, praesertim vacationis, disputationibus praesideat, caeteraque per eum ad quotidianas conclusiones et extraordinarios actus spectantia, prout necesse judicaverit, exequatur.

Regulae Academiae
Rhetorum et Humanistarum.[2]

Academiae dies.

1. Diebus Dominicis vel, ubi commodius erit, die vacationis convenient loco a Rectore Collegii designato.

1. Qualibet hebdomada aut bis saltem in mense convenient die et loco a Rectore collegii designato, praesente semper academiae Moderatore.

Quae exercitationes Moderatori habendae.

2. Exercitationes hujus Academiae hae fere erunt: Moderator, prout opportunum judicaverit, nunc lectiones seu quaestiones habebit de selecta aliqua materia vel auctore; nunc praecepta aliqua dicendi magis recondita ex Aristotele, Cicerone aliisve Rhetoribus tradet; nunc aliquem auctorem percurret et ab Academicis exiget, nunc iisdem problemata solvenda proponet et alia hujusmodi.

2. Academiae hujus exercitationes, quae pro opportunitate variari debent, hae fere erunt: 1. Legatur aliquid de praeceptis magis reconditis rhetoricae vel poësis: tum circa ea quidquid notaverit pro suo quisque ingenio proferat, allatis etiam ex auctoribus exemplis hujusmodi praecepta illustrantibus. — 2. Declamatio fiat ex oratoribus vel poëtis desumpta, quam sequantur aliorum observationes circa vocem, gestum,

[1] m. „ab."
[2] pr. „Rhetoricae et Humanitatis Auditorum".

öffentlichen Akten und sonstigen Defendierübungen die hergebrachte Methode bewahrt werden.

2. Darum besuche er öfter die Repetitionen, bald diese, bald jene, und sehe zu, dafs alles mit Sorgfalt und Bescheidenheit vor sich gehe, und dafs die Repetitoren richtig ihre Pflicht thun; er kann sie auch, wenn nötig, auf die richtige Bahn weisen.

3. Zweckdienlich wird es sein, jene, die nächstens aus einem ganzen philos. oder theol. Jahreskurse Thesen verteidigen oder einen akademischen Akt halten sollen, öfter als andere zu üben; zu diesem Zweck kann er sie auch durch Wort und Praxis anleiten, damit sie desto besser geschult auftreten.

4. Wenn er vom Rektor einen Gehilfen bekommt, kann er seine Amtsgeschäfte so teilen, dafs er dem Gehilfen, wenn sonst kein Hindernis da ist, die theol. Repetitionen überläfst, und mit ihm, je nach Gutbefinden, besonders an Vakanztagen, im Präsidium bei den Disputationen abwechselt. Er kann, wie er es für nötig hält, auch das Übrige, was zu der täglichen Repetition der Thesen und zu den aufserordentlichen Akten gehört, durch denselben ausführen lassen.

Regeln der Akademie
der Rhetoriker und Humanisten.

1. An den Sonn- oder, wo es gelegener ist, an den Vakanztagen werden sie an dem vom Rektor des Kollegs angewiesenen Orte zusammenkommen.

2. Die Übungen dieser Akademie sind etwa folgende: Jenachdem der Präfekt es für angezeigt hält, wird er bald über einen ausgewählten Gegenstand oder Auktor etwas vorlesen oder Fragen stellen; bald einige fernerliegende Regeln der Beredsamkeit aus Aristoteles, Cicero oder andern Rhetorikern vortragen; bald einen Auktor kursorisch durchnehmen und die Akademiker über ihn abfragen; bald ihnen wissenschaftliche Fragen zum Lösen vorlegen u. dergl.

1. Jede Woche oder wenigstens monatlich zweimal sollen sie an dem vom Rektor des Kollegs angewiesenen Ort und Tag, stets in Anwesenheit des Präfekten der Akademie, zusammenkommen.

2. Die Übungen dieser Akademie können den Umständen gemäfs gewechselt werden und sind etwa folgende: 1. Man lese einiges über fernerliegende Regeln der Rhetorik oder Dichtkunst vor; dann sage jeder nach eigenem Ermessen seine Bemerkungen dazu und führe zugleich aus den Auktoren Beispiele an, welche zur Beleuchtung jener Regeln dienen. — 2. Man halte eine Deklamation aus irgend einem Redner oder Dichter, worüber dann die Zuhörer ihre Bemerkungen in betreff von Stimme, Gestus und Vortrag aussprechen. — 3. Vorlesung eines wichtigen Stückes aus einem lat., griech. oder vaterländi-

Quae Academicis.

3. Saepe etiam his omissis Academici ipsi nunc orationes, nunc carmina, nunc declamationes habeant, vel memoriter vel ex tempore; nunc invicem accusationes et defensiones, ipso probante, instituant; nunc lectiones habeant, duobus minimum adversus lectorem disputantibus; nunc theses defendant oppugnentque oratorio magis more quam dialectico; nunc emblemata et insignia de certa aliqua materia componant; nunc inscriptiones, aut descriptiones, nunc aenigmata faciant aut dissolvant; nunc in inventione se exerceant, singuli ad propositam materiam confirmationis locos excogitantes sive improviso seu meditato; nunc in elocutione figuras verborum ac sententiarum inventae rei accommodantes; nunc dialogorum, poëmatum, tragoediarum argumenta conscribant; nunc integram praeclari oratoris orationem aut poëtae carmen imitentur; nunc symbola quaedam faciant, ut sc. de una re proposita singuli suam sententiam afferant; nunc distributis alicujus auctoris libris singuli ex eo sententias vel phrases decerptas proferant. Denique in iis se exerceant, quae eloquentiam gignere et ab ea enasci solent.

totam denique actionem. — 3. Praelegatur auctoris latini, graeci vel vernaculi locus insignior. — 4. Suo marte aut ad scriptoris eximii imitationem elaboratas epistolas, descriptiones, narrationes, orationes, inscriptiones, emblemata vel carmina recitent. — 5. De re aliqua proposita singuli sententiam suam afferant, vel solvant quaestionem ad studia sua pertinentem, expositis utrinque rationibus, vel actionem instituant more juridico, in qua causam aliquam defendendam, alii impugnandam suscipiant, non sine judice, qui litem pro dignitate dirimat. — 6. Analyses oratorias, non siccas et jejunas, sed stylo elegantiori ornatas vel scriptas legant, vel prius meditati pronuntient. — 7. Sese exerceant nunc in inventione, ad propositam materiam confirmationis vel confutationis locos excogitantes sive meditato sive improviso; nunc in dispositione, probationes et affectus recto ordine collocantes; nunc in elocutione, figuras verborum et sententiarum rei inventae accommodantes. — 8. Variarum scriptionum argumenta ad praeceptorum normam conscribant. — 9. Distributis alicujus auctoris libris, singuli ex eo sententias descriptas non proferant modo, sed etiam commentario illustrent. — Denique in omnibus se exerceant, quae eloquentiam gignere aut ab ea enasci solent. Moderator etiam inter-

3. Ferner können die Akademiker, mit Übergehung des Vorstehenden, auch oft unter sich Übungen halten, z. B. aus dem Gedächtnis oder aus dem Stegreife Reden, Gedichte und Deklamationen vortragen; unter einander mit Genehmigung des Präfekten Verhandlungen in der Form von Anklage und Verteidigung vornehmen; Vorlesungen halten, gegen welche dann wenigstens zwei disputieren; Thesen mehr in rhetorischer, als in dialektischer Form verteidigen und angreifen; Sinnbilder und Abzeichen über einen aufgegebenen Gegenstand erdenken; Inschriften oder Schilderungen, ferner Rätsel verfassen und die letztgenannten lösen; sich in der rhetorischen Erfindung üben, indem jeder für sich, entweder aus dem Stegreif oder nach einigem Besinnen, die allgemeinen Begriffe zur Auffindung von Beweisgründen für einen vorgelegten Stoff aussinnt; den Inhalt von Dialogen, Gedichten und Tragödien niederschreiben; die ganze Rede eines Redners oder ein ganzes Gedicht nachahmen; gemeinsame Beiträge zu einem vorgelegten Thema liefern, wobei ein jeder seine Meinung ausspricht; die Bücher eines Auktors so unter die Akademiker verteilen, dafs ein jeder die Sinnsprüche oder Phrasen aus dem ihm angewiesenen Teil auszieht und vorträgt. Endlich sollen sie alles das einüben, was entweder zur Beredsamkeit führt oder Frucht derselben ist.

schen Auktor. — 4. Briefe, Schilderungen, Erzählungen, Reden, Inschriften und Sinnbilder, die man entweder selbständig oder nach einem klassischen Muster verfafst; Vortrag von Gedichten. — 5. Über einen vorgelegten Stoff sollen alle ihre Meinung einzeln vorbringen; oder eine zu ihren Studien gehörende Frage lösen, wobei die Gründe für und wider darzulegen sind; oder man kann eine Verhandlung in der Form eines Gerichtshofs veranstalten, so dafs die einen die Verteidigung, die andern die Anklage übernehmen, und einer als Richter den Streit nach Verdienst schlichtet. — 6. Rednerische Analysen, die aber nicht trocken und dürr, sondern in gewähltem und schönem Stile abgefafst sein sollen; dieselben sind entweder niedergeschrieben und werden vorgelesen, oder nach einigem Nachdenken frei vorgetragen. — 7. Ferner sollen sie sich bald in der rhet. Erfindung üben, indem sie die allgemeinen Begriffe zur Auffindung von Beweisgründen für einen vorgelegten Stoff entweder aus dem Stegreif oder nach einigem Besinnen erdenken; bald in der Anlage einer Rede, indem sie die Beweise und Affekte an die richtige Stelle setzen; bald in der Darstellung, indem sie die Wort- und Satzfiguren dem aufgefundenen Stoff anpassen. — 8. Sie sollen Aufsätze über verschiedene Themata nach den Regeln der Rhetorik verfassen. — 9. Man kann die Bücher eines Auktors unter die Akademiker verteilen, so dafs ein jeder aus seinem Anteile die hauptsächlichsten Sätze nicht blofs auszieht und vorliest, sondern auch mit einem Kommentar versieht und beleuchtet. — Endlich sollen sie alles das einüben, was entweder zur Beredsamkeit führt oder Frucht derselben ist. Der Prä-

	dum aliquid de suo proferat et omnia dirigat.
Publicae exercitationes. **4.** Harum exercitationum aliquas splendidiores aut praelectiones, declamationes, thesium defensiones operae pretium est praesertim a rectore Academiae fieri cum apparatu interdum aliquo et honoratiorum auditorum[1] corona.	**3.** Ter aut quater in anno harum exercitationum aliquas splendidiores operae pretium est praesertim a rectore academiae fieri cum apparatu aliquo et honoratiorum auditorum corona.
Praemia privata. **5.** Privata interdum praemia melius aliquid scribentibus aut recitantibus aut aenigmata problemataque solventibus dari poterunt.	**4.** Praemia interdum melius academicas exercitationes obeuntibus dari poterunt, sive ex contributione, sive qua magis ratione Rectori collegii placebit.
Pr. publica. **6.** Praemia interdum solemniora omnibus simul Academicis semel in anno distribui poterunt, sive ex contributione, sive qua magis ratione Rectori Collegii placebit.	

7. (*5.*) Semel saltem in anno (*singulis annis*) festus aliquis Beatae Virginis (*vel Patroni*) dies, quem Collegii Rector constituet[2], celebri pompa orationis, poëmatis, versuum ad parietes affixorum, emblematum item et insignium variorum exornabitur.

Regulae Academiae Grammaticorum.

Grammaticae exercitatio.

1. Plerumque Moderator aliquid selectum ex grammatica quasi praecurrens, quod in schola sunt habituri, vel ex auctore eleganti et jucundo praeleget vel

etiam repetitionem instituet exercitationemque	exercitationem instituet

eorum, quae in schola exposita sunt.

[1] m. om. „hon. aud."
[2] m. „determinabit."

4. Es ist der Mühe wert, dafs vorzüglich der Rektor der Akademie einige der angegebenen Übungen, z. B. Vorlesungen, Deklamationen und Verteidigung von Thesen, bisweilen mit gröfserem Glanz und äufserem Prunke veranstalte und dazu einen Kreis von angeseheneren Personen einlade.

5. Mitunter kann man Privatpreise an jene Akademiker verteilen, die einen guten Aufsatz einliefern, oder gut deklamieren, rhet. Rätsel und Probleme lösen.

6. Hie und da kann man jährlich einmal allen Akademikern zusammen feierlichere Preise zuteilen, die entweder aus gemeinsamen Beiträgen oder, wie sonst der Rektor des Kollegs für gut hält, bestritten werden.

fekt soll gleichfalls mitunter etwas von dem Seinigen vortragen und alle Übungen leiten.

3. Es ist der Mühe wert, dafs vorzüglich der Rektor der Akademie jährlich drei- bis viermal einige der angegebenen Übungen mit gröfserem Glanz und äufserem Prunke veranstalte und dazu einen Kreis von angeseheneren Personen einlade.

4. Bisweilen kann man jenen, welche mit gröfserem Eifer die akad. Übungen mitmachen, Preise geben, die entweder aus gemeinsamen Beiträgen oder, wie sonst der Rektor des Kollegs für gut hält, bestritten werden.

7. (*5.*) Alljährlich soll wenigstens einmal ein Festtag der sel. J. (*oder des Kirchenpatrons*), welchen der Rektor bestimmen wird, durch glänzenden äufseren Prunk gefeiert werden. Da können die Akademiker eine Rede oder ein Gedicht vortragen, an den Wänden Verse, Sinnbilder und Abzeichen mancher Art aushängen.

Regeln der Akademie
der Grammatiker.

1. Der Präfekt lese gewöhnlich einen ausgewählten Passus aus der Grammatik, wobei er der Lektion in der Schule voraneilt, oder aus einem geschmackvollen und angenehmen Auktor vor; oder er stelle eine Wiederholung und Einübung | eine Einübung dessen an, was bereits in der Schule erklärt worden ist.

Repetitio. **2.** Initio Academiae semper unus paratus veniet ad respondendum de iis, quae proxima Academia dicta fuerint, adversus quem terni aut plures dubitationes, aut vernaculas locutiones latine (*1832 addit: vel latinas vernacule*) vertendas proponere poterunt, eodemque modo praelectionem a Moderatore habitam statim recolent.

Disputatio.

3. Frequenter et acriter disputabitur;	**3.** Frequenter concertabitur,

exercebitur interdum stylus, interdum memoria, variabuntur phrases, aliquid etiam ex versibus (*versionibus*) et graeca grammatica (*gramm. gr. et accessoriis*) proponetur, et alia fient hujusmodi ex praescripto Moderatoris.

Memoria. **4.** Aliqui interdum aut etiam omnes parati venient ad aliquod apophthegma breve vel factum aliquod memoriter enarrandum.

Praelectiones privatae. **5.** Praelectiones ipsas in schola habitas a Praeceptore, addita praefatiuncula et aliqua, si videbitur, annotatione, e suggestu interdum dicent.

Publicae. **6.** Operae pretium erit haberi interdum aliquas praelectiones ab Academicis, praesertim a rectore, apparatu invitatuque majore[1], addita concertatione duorum aut trium, privatis etiam praemiis, si libeat, distributis.

Poenae literariae. **7.** Poterit a Moderatore poenae loco aliquid literarium exigi, juberique, ut eorum nomina, qui minus bene aut diligenter se gesserint, publice recitentur.

Exercitationum varietas. **8.** Eae denique exercitationes proponi et variari debent, quae ita utilitatem habeant adjunctam, ut gratae etiam et decorae sint, quo magis ea voluptate Academicorum animi ad studia excitentur.

[1] m. contra omnes „minore.“

2. Im Eingange der Akademie mufs immer einer bereit sein, um über das in der letzten Akademie Gesagte rede zu stehen; zwei oder noch mehr können ihm Fragen vorlegen, ferner Ausdrücke zum Übersetzen aus der Muttersprache ins Latein (*1832: oder aus dem Latein in die Muttersprache*) aufgeben; und ebenso sollen sie die Lektion, welche etwa der Präfekt gehalten, sogleich wiederholen.

3. Oft und eifrig soll disputiert werden;	3. Oft soll Konzertation stattfinden;

bisweilen übe man den Stil, bisweilen das Gedächtnis; man gebe Redensarten in mannigfaltiger Abwechslung, lege auch Aufgaben aus Versen (*Übersetzungen*) und aus der griechischen Grammatik (*aus der gr. Gr. und den Nebenfächern*) vor und manche andere dgl. Übungen nach der Vorschrift des Präfekten.

4. Bisweilen sollen einige, oder sogar alle bereit sein, um irgend einen kurzen Sinnspruch oder eine geschichtliche That auswendig herzusagen.

5. Von zeit zu zeit kann man auch die Lektionen selbst, welche der Lehrer in der Schule gehalten hat, mit einer kurzen Einleitung und, wenn es gut scheint, mit irgend einer Nebenbemerkung vom Katheder herab wiederholen lassen.

6. Der Mühe wert wird es sein, dafs zeitweilig die Akademiker und besonders ihr Rektor eine Vorlesung mit einigem äufseren Prunk und vor eingeladenen Personen halten; daran kann sich eine Konzertation von 2—3 Akademikern anschliefsen, auch kann man nach Gutfinden darnach Privatpreise austeilen.

7. Der Präfekt kann, wenn er will, als Strafe eine schriftliche Arbeit aufgeben und die öffentliche Ablesung derjenigen befehlen, die sich minder gut oder unfleifsig benommen haben.

8. Man mufs schliefslich solche Übungen aufgeben und derart mit denselben abwechseln, dafs sie nicht blofs nützlich, sondern auch angenehm und Ehrensache werden, damit die Akademiker sich durch solche genufsreiche Stunden innerlich zu den Studien angetrieben fühlen.



B.

Zweiter Abschnitt.

Ausstellungen der oberdeutschen Provinzen an der alten Ratio studiorum und Beantwortung derselben durch den P. General.

Vorbemerkung. Obgleich die Ratio studiorum von 1599 endgültig im grofsen und ganzen war, so liefs sie doch im einzelnen den Provinzen freien Spielraum zu Änderungsvorschlägen je nach Zeit und Ort. Darum wurde in jeder Provinz der deutschen Assistenz eine Kommission von bewährten Schulmännern bestellt, um die etwaigen Änderungen dem Provinzial und seinen Konsultoren zu bezeichnen, worauf dieselben dem General zur schliefslichen Entscheidung zugingen.

Mit welcher Umsicht hiebei vorgegangen wurde, sehen wir, um nur ein Beispiel anzuführen, an der oberdeutschen Provinz. Da wurde Dilingen als die vorzüglichste Akademie der G. J. zum Sitze der Kommission erwählt; für die philosophischen und theologischen Teile der R. st. sollten die PP. Haller, Rektor der Akademie, Theodorich Canisius, Gregor von Valentia, Julius Priscianensis, Bonaventura Paradinas und Matthias Mayrhofer zusammentreten; für die Gymnasialfächer wurden ihnen der berühmte Jacob Pontanus, Reiner Fabricius und Johann Holonius beigegeben.[1]

Wir geben im folgenden zuerst die Ausstellungen der oberdeutschen Provinzialkongregationen, die im Nov. 1599 zu Augsburg und 1603 zu München stattfanden, nebst den Antworten des Generals, dann die Zusammenstellung der Kommissionseinwürfe nebst ihrer Erledigung durch Aquaviva, endlich diejenigen kleineren Anordnungen, zu welchen der General den oberdeutschen Provinzial Roseffius ermächtigt hatte.

Die sämtlichen Urkunden waren bisher ungedruckt.

[1] Absolutam (Rationem st.) misit Claudius ad omnes in Europa Provincias, ut dispiceret unaquaeque, num pro patriae moribus usuque demendum quidpiam, addendum, attemperandumve existimaret. Disquisitioni huic in Provincia nostra [Germ. Sup.] locus assignatus est Collegium Dilinganum, adhibiti, quos scientiae fama ante caeteros commendabat: pro interioribus quidem literis Richardus Hallerus Academiae Rector, Theodoricus Canisius, Gregorius de Valentia, Julius Priscianensis, Bonaventura Paradinas ac Matthias Mayrhoferus; pro mansuetioribus vero disciplinis additi sunt prioribus Jacobus Pontanus, Reinerus Fabritius ac Jo. Holonius. Agricola, historia. I, p. 297. (Decas 5., n. 263.)

Nr. 14.

I. Ausstellungen der 12. Provinzial-Kongregation von Oberdeutschland (begonnen am 3. Nov. 1599 zu Augsburg) an der Ratio studiorum.

(Archiv. Germ. Sup. III. B. p. 105, sub n. 6.)

Inter alia, quae difficultatem habent in noua studiorum ratione atque relaxatione aliqua indigere videntur, duo nunc Congregatio proponit.

Alterum est in regula 19. Prouincialis §. 1.: vt Fratres nostri Logici atque etiam alii sub Quadragesima vel sub ferias Paschales examinentur, qui, si non profecisse reperiantur, a cursu abstracti, casibus destinentur.

Hoc durius est, nec semper conducibile. Multi enim adolescentes primis illis mensibus ac toto fere illo anno, spinosarum quaestionum et rerum satis abstrusarum auditione obruti, neque audita ita cito capiunt, neque vtrunque capientes illa exponere deque illis disserere possunt, qui tum deinde apertis quodammodo oculis audita et intelligunt, et commode explicant. — Rogatur itaque R. P. N., vt examen illud ad finem vsque Septembris differre liceat, ac tum primum de pergendo, vel non pergendo in cursu iudicetur.

Alterum est in regula 20. Praefecti Studiorum superiorum, vt prodituri ad publicas disputationes priuatim ante examinentur. Hoc omnino multos absterrebit, paucioresque academicae disputationes habebuntur. Itaque rogat Congregatio R. P. Generalem, vt eorum, qui disputaturi sunt, aptitudo Praeceptori et Praefecto diiudicanda relinquatur, qui pro suo atque Academiae honore non producent ineptos et infantes disputatores. De aliis, ne Congregatio diutius haereret, delecti a P. Prouinciali [Ottone Eisenreich] Patres proponent ipsi Prouinciali, qui deinde ad P. N. ea referet.

Resp. Quod ad Logicos attinet, cum hac in re aliisque id genus incommoda nonnulla etiam ab aliis prouinciis obseruentur, adhibita nuper est tum circa examina, tum circa studium ipsum Philosophiae ac Theologiae moderatio, de qua seorsim brevi ad

Prouinciales perscribetur.[1] De iis vero, qui ad publicas disputationes prodituri sunt, cum examen hoc priuatim fiat, et ipsorum quoque bono cedat, detrectari non debet, nec apparet, quid causae sit, cur illos in ista prouincia potius quam in caeteris eximi oporteat. Claudius.

Nr. 15.

II. Epistola P. Generalis Claudii Aquavivae, 26. Aug. 1600. Moderatio praescripti Examinis Studiosorum.

(Archiv. Germ. Sup. XIII. B. p. 80.)

Cum variis ex locis nonnullae adferrentur difficultates circa Studia et examina Nostrorum, atque ex his non contemnenda incommoda nasci posse viderentur, dum vel aliquorum quieti non satis prospicitur, vel eorum studia minus promoventur, quos in diversis postea ministeriis fructuosius forsitan occupare liceret, perutile futurum iudicavimus, si de rigore illo, qui ante annos aliquot ad exactiorem Constitutionum observationem praescriptus in ratione Studiorum fuerat, aliquid remitteretur, suaviusque in hac parte agendum cum illis statueremus. Re itaque cum Patribus [Assistentibus] diligenter examinata, omnibus in Domino consideratis, de his pauca haec, quae sequuntur, visa sunt in posterum observanda.

1. Ut Examen illud, quod in Logica fieri debet, semel tantum fiat; quod si bis instituatur, id eo tantum fiat, ut aliquis ineptus ad studia convincatur, quo suavius excludatur, ideo is solus tunc examinetur.

2. Hoc examine non excludantur a studiis nisi rudiores et inepti, mediocres autem pergere sinantur, usque ad finem cursus Philosophiae. Quodsi in fine cursus talenta ostendant saltem mediocria, ad primum Theologiae annum admittantur. Si eadem appareant talenta, et spes sit eadem, secundum quoque annum, sed non ultra audire permittantur.

3. Mediocria talenta intelliguntur, aptum videri ad concionandi gubernandique munera, aut etiam ad Praefecti rerum spiritualium, vel Socii Magistri Novitiorum.

[1] S. N. 15.

4. Tertius vel quartus annus Theologiae iis solum, qui insigni concionandi, aut gubernandi munere excellunt, concedendi videntur, ut praescriptum est; quare in hoc capite nil duximus immutandum.

Nr. 16.

III. Eingehendere Beurteilung der R. st. durch die oberdeutsche Provinz und Antworten des P. General.

Vorbemerkung. Der oberdeutsche Provinzial hatte die obengenannten Patres mit der Aufgabe betraut, sich über die R. st. zu äufsern; ihre Ausstellungen sind im folgenden zusammengefafst und vom P. General beantwortet. Wir setzen der leichteren Übersicht wegen die Antworten den Ausstellungen gegenüber.

Proposita R° P. N. circa Rationem studiorum.

Quaedam collectitia, quae a nostris per, Collegia Superioris Germaniae Prouinciae circa rationem nouam studiorum suggesta sunt, et digna uisa deliberatione.
Anno M. D. C. II.

(Archiv. Germ. Sup. III. B.; p. 119 sqq.)

Circa Regulas Prouincialis.

21. §. 2. Vt gradus scholarum Grammatices, qui praescribuntur in ratione studiorum, retineantur, uidetur conuenire, vt tam Syntaxis quam aliae partes Grammatices, prout gradus isti exigunt, conuenienter aptentur, separatis scilicet pro vnoquoque gradu quae illi conueniant, et sic imprimenda dentur: exem-

Responsa a. 1603. data ad ea, quae ex Prouincia Germ. Sup. circa rationem studiorum proposita fuerunt anno 1602.

(Arch. Germ. Sup. III. B. p. 139 sqq.)

Ad 21. §. 2. vt ex Grammatica Emanuelis separatim edantur quae singulis scholis conueniunt. — Resp. Id Romae iam factum est, et, vt isthic etiam

plum huius licet cernere in Emanuelis impresso apud Graecenses. Nam discipuli ualde perturbantur, cum in eodem libro quaedam explicantur, quaedam praetereuntur, et non sunt sufficienter distincta, debent subductione linearum vel aliis notis conspurcare suos libros. Et ipsi etiam praeceptores grauantur, cum totum codicem debent semper in manibus tenere, et quaedam legere, quaedam omittere sine notis vel, si notas adhibeant, et [sic] librum non faciunt meliorem; ut taceam non esse satis conforme regulae. Accedit ad extremum quod hac occasione magna est inter praeceptores et discipulos diuersitas, vnus enim praeceptor addit plus, alter minus, alter putat hoc addendum, alius aliud, alter omittit hoc, alter aliud.

fiat, necessarium uidetur. (L. c. p. 139.)

30. Quod de Academiis in hac regula et aliis etiam praescribitur instituendis, non est dubitandum, quin sit consultissimum, et quantum fieri potest introducendum, sed haec possunt uideri obstare:

Ad 30. de impedimentis circa Academias priuatas Praeceptorum. — R. quo anni tempore, quo in Collegio, pro quibus et apud quem fieri debeant, docet reg. 9. Rectoris, in cuius praxi nulla potest esse difficultas. (Ibid.)

a. Diebus Dominicis non possunt institui, cum tempus nullum sit uacuum, siue mane siue a prandio. Vel enim sunt Conciones, uel conuentus Congregationum vel Litaniae, Vesperae, Catechisationes ꝛc. Diebus p. 120. festis maius est otium, quia non | solent esse conuentus Congregationum, quorum loco possent Academiae celebrari, sed tamen solent esse Vesperae, et nostri solent occupari uel concionibus, uel Catechismis habendis. — Dies Vacationis in hyeme forte, et quando non est commodus ad deambulationem, uideri possit idoneus, sed plerique cupiunt se etiam illo die recreari, et ex laboribus respirare aliquantum; in aestate vero sit forte difficultas, sed non ex parte nostra, sed ex parte discipulorum, pratis ridentibus, et animos omnium ad se inuitantibus.

b. Alterum impedimentum uideri potest circa praesidem, quia hic non potest esse ex praeceptoribus ordinarius aliquis, ne nimium grauentur, extraordinarius uero non facile reperietur, quia debet esse homo exercitatus, et tritus in scholis.

c. Videtur hinc nouum onus imponi Collegiis, vt talem alant praesidem extra numerum praeceptorum, praesertim cum vnus non sufficiat. Nam Rhetores et Humanistae debent habere proprium, alium Grammatici; vbi uero docetur philosophia et Theologia, tertius erit necessarius. Sed non obstantibus his saepe coguntur Collegia alere tales personas, quae non habent alias iustam occupationem. Hi ergo possent huiusmodi exercitationi praefici. Et scio aliquando Ingolstadii Congregationem B. V[is] talem Academiam inter philosophos habuisse, cum magno suorum emolumento.

37. §. 1. Vbi agitur de uacationibus anniuersariis praescribitur, vt Superiores scholae uacent integrum mensem, humanitas tres hebdomadas et ita, vt nihil legatur omnino. Haec possunt quidem manere, quia iam de facto introducta sunt in quibusdam Collegiis, sed quaestio est, an haec [uacatio] non melior sit, quam quae hucusque seruata est in hac Prouincia, et a qua plura Collegia nondum recesserunt. Omnibus pensatis, saluo meliore iu|dicio, haec antiquior uidetur melior. a. Quia, etsi longius vacet Humanista et Grammatici reliqui, tamen compensatur longitudo haec duabus lectionibus. b. Plerique domum abeunt, vnde non possunt ante mensem redire, plura ergo isti negligunt, quando uacatur tribus hebdomadis aut duabus. c. Plus nocet discipulis vna hebdomas, in qua prorsus nihil faciunt, quam quatuor, in quibus semper

p. 121.

Ad. 37. §. 1. de uacationibus anniuersariis vt in schola Humanitatis et inferioribus antiquus mos retineatur. — R. Fit potestas iuxta reg. 39. Patri Prouinciali, vt re deliberata statuat, quod in sua prouincia magis expedire cognorit, et nos moneat. (Ibid.)

est aliqua litterarum exercitatio. d. Otium illud multo plures necesse est vt corrumpat, quando in patriam proficisci nequeunt propter loci distantiam, et nullam tamen habent in scholis occupationem uel exercitationem. e. aegerrime ferunt parentes hanc otiositatem, et nobis non bene interpretantur.

In eadem regula praescribitur §. 11., vt scholae Grammaticae mane in die uacationis durent vna media hora minus, uel vt duabus tantum horis habeantur, uidetur nobis seruandum, sicut seruanda sunt caetera.

Circa regulas Rectoris.

9. In qua praecipitur, vt in Collegio ex quo noui Magistri scholares educuntur, suam habeant exercitationem statis diebus et horis; valde vtilis esset, si modo recte obseruaretur. Multum interest, vt habeant isti certum Praesidem, qui sit in his studiis probe exercitatus, quem nostri propter auctoritatem reuereantur, et propter doctrinam suspiciant, seque ei libenter tradant instruendos. tali hactenus caruimus, idcirco haec exercitatio, vbi adhibita est, fortasse cum minori fructu abiit.

Ad 9. de idoneo praeside Academiae Praeceptorum. — R. Curabunt Superiores, vt quam aptissimus designetur. (Ibid.)

13. In hac cauetur, ne mulier in scenam introducatur. Plures merito repugnant, quia impossibile est, siue de prophanis, siue de sacris comoediis agatur. In priori etiam editione limitata est haec regula, vt non nisi honesta introduceretur, quod uidetur seruandum.

Ad 13. ne mulier in scenam inducatur. — R. Iam alias in ista Prouincia dispensauimus, vt introducere liceat, dummodo id rarius et parcius fiat, grauesque et modestae sint personae, quae producentur. (Ibid.)

p. 122.

Circa regulas Praefecti inferiorum studiorum.

3. De Emblematis et carminibus, quae publice affigenda sunt, per duos designatos legendis et seligendis, non uidetur posse

Ad 3. Difficile futurum, vt duo in singulis Collegiis reperi-

seruari propter inopiam personarum; quod si ipsi praeceptores huic officio deputentur, facile orietur offensio, cum sint plurimum aequales doctrina, uel non multum mutuo se superent, saltem sua existimatione, et aegre nos patiamur corrigi a talibus. Oportet hos esse destinatos uiros ualde eruditos et discretos, quorum extra Praeceptores semper erit magna paucitas. Videtur igitur Praefectus sufficere; quodsi hic necessaria eruditione careat, suppleri poterit hic defectus per alium, qui inter caeteros eminet.

antur, qui publice affigenda examinent. — R. Satisfiet regulae, si praeter Praefectum alter quispiam a Rectore designetur, qui cum eo munus id obeat. (Ibid.)

9. Vt nullus recipiatur in discipulorum numerum, nisi adducatur uel a parentibus vel ab aliis, quibus curae sit, aut quem ipse Praefectus norit, aut de quo non facile possit doceri ab iis, qui noti sunt, — si intelligatur, vt fiat oretenus uel per litteras (quemadmodum intelligenda uidetur), obseruatu facilis est, etiam in Academiis, et ualde conducit ad pacem publicam seruandam, ideo retinenda est. Conuenit enim, vt nemo ignotus prorsus sine saltem aliquo testimonio admittatur. Quod si aliquando casus aliud ferat, hic enim regula non comprehenditur, quia addit, quantum fieri potest.

Ad 9. An satis sit scholasticos Praefecto ex aliorum literis notos esse, si a notis non deducantur. — R. Satis est. (P. 139 sq.)

11. Idem uero uidetur iudicium (quod sc. facile observari possit) de 11., in qua praecipitur, vt nomina parentum etiam inscribantur, non caret etiam ratione, et fieri plurimum potest.

13. Ordo studiorum praescribit, quod in schola syntaxeos primum doceatur ars metrica (perfecta sc. cum exceptionibus, carminum generibus) secundo semestri. Dilingani post mensem ab instauratione statim incipiunt hanc docere, nec tamen dant huius rei vllam rationem; idcirco uidentur ad ordinem studiorum seruandum remittendi, sed accommodare se nolunt Dilingani.

Ad 11 et 13. R. Placet, nec aliud est quod respondeatur. (P. 140.)

p. 123.

27. Haec regula praescribit, vt Praefectus studiorum inferiorum referat de Catalogo librorum explicandorum, et vt de eo statuatur cum Praefecto Generali et de [cum] Magistris. — Contra hanc regulam uidetur esse, quod in Prouincia iam fit, vt sc. sit certus praescriptus Catalogus omnibus, atque vbique seruandus, qui tertio et quarto anno semper recurrit. atque ita uel dispensatio est petenda, uel Catalogus ille triennalis uel quadriennalis abrogandus. In hac uero re non conuenit inter nos. pars cuperet abrogari, quia multi alii auctores sunt, quos expediret legere, et quibus hac ratione priuantur omnino scholae nostrae. Altera pars putat seruandum Catalogum generalem propter multas bonas rationes, quia sc. et de libris sibi studiosi maturius possunt prospicere, et librarii et bibliopegi de necessariis libris pro futuro tempore prospicere. Et discipuli migrantes ex vno loco in alium non tantam patiuntur iacturam, quando iidem auctores vbique explicantur. Tertio non sunt in omnibus Collegiis praefecti ac praeceptores idonei ad iudicandum recte de auctoribus et quid cuique scholae conueniat. Quarto quodsi praeceptoribus relinquatur iudicium, ipsi potius spectant suum profectum et recreationem, quam fructum et capacitatem suorum discipulorum. Tandem quinto posset facile etiam contrariae partis rationi pro his responderi, vt sc. generalis ille catalogus singulis quadrienniis recognoscatur ab illis, qui sunt in prouincia magis exercitati; et vt auctores aliquando immutentur, ex. c. pro Homero Euripides. Sexto denique esset etiam agendum cum typographis et bibliopegis, ne cum eorum damno mutentur auctores.

Ad 27. Non conuenire cum hac regula morem prouinciae, in qua generalis est librorum praelegendorum Catalogus, certis annis recurrens, quem nonnulli retinendum censent. — R. Permittitur iudicio P. Prouincialis, vt, re serio et mature consultata, certum aliquid, quod in posterum obseruetur, statuat. (Ibid.)

29. Circa hanc regulam fuit propositum dubium, quomodo loca (de quibus

Ad 29. et 31. Recte iudicatum est. (Ibid.)

regula loquitur), quae initio instaurationis sunt distributa, retineri possint, cum singulis ex scriptione pro Magistratu iubeantur distribui; respondetur autem, regulam intelligi debere conditionaliter, et vsque eo, dum p. 124 proprio merito | scriptionis aliter distribuenda et commendanda sunt.

31. Aliqui petunt pro Monachis adultioribus, et nobilibus exceptionem in Graecis et uersibus. Sed cum regula insinuet posse fieri exceptionem, sed tamen hanc non esse adhibendam nisi graui ex causa, uidetur nihil circa ipsam immutandum; si enim faciles erimus, siue sint monachi, siue sint Nobiles, linguam graecam e scholis nostris prorsus eliminabimus. Quodsi aliquis reperiatur plane ineptus et incapax, impossibilitas illum excipit; si enim Deus impossibilia non imponit, nec nos discipulis imponere talibus graeca poterimus.

32. Haec regula declamationes menstruas supponit habendas, contra objiciunt aliqui, alii non objiciunt, sed ipso facto regulam contemnunt, et non habent orationes mensibus singulis, sed uix quattuor in anno. Causa est, quod dicant, Orationes has ab ipsis Professoribus debere scribi; et illos labore nimio obrui, si a magistris ipsis scribi has orationes semper necesse sit, iuste conqueruntur. Sed cur non etiam discipuli Orationes suas declamitent? cum plerumque reperiantur, praesertim secundi anni, qui etiam praeceptores proprios saepe superent et ingenio, et uarietate ac copia verborum. Certe et Monachii et Ingolstadii olim singulis octo diebus discipuli suas orationes, emendatas tamen a praeceptoribus, recitabant cum magna laude, et sua et praeceptorum. Non est necesse, vt omnes atque singuli admittantur, sed delectus est habendus, sicut etiam tunc fiebat, et prodibant discipuli docti. Erant tamen ora-

Ad 32. De publicis Rhetorum declamationibus, quoties haberi, et a quibus componi debeant. — R. Quas haec regula menstruas uocat, reg. 17. Rhetoris singulis fere mensibus habendas docet, h. e. singulis, nisi aliquid interueniat impedimenti, quod superiori legitimum uideatur. Ex reg. autem 32. communium professoribus classium inferiorum constat, eas a Magistris diligenter quidem expoliendas, nunquam tamen de integro faciendas esse.

tiones breues; dabant praeceptores bona et ubera themata, quibus facile ingeniosus discipulus orationem iustam scribere poterat. Quodsi tales discipuli desint aliquando, uel propter paucitatem illorum, uel propter singularem aliquam cladem, non est propterea immutanda regula sed Pro|uinciali ius dispensandi relinquendum. — Vt autem nostri intersint huiusmodi declamationibus, uidetur aequum esse. — Multi sunt Patres qui possunt, multi sunt, quos aetas, occupatio seria uel alia iusta conditio excusat, sed praeceptores et qui alioqui per otium possunt, hi merito tales orationes ornant sua praesentia. Opportet tamen etiam Orationes esse breues, et non agglomerare, vt iam fit, cum Orationibus carmina graeca, aut ita producere Orationes, vt magis conciones uideri possint, quam exercitationes discipulorum, deinde expectando, colloquendo, honores captando ꝛc. multum temporis perditur, et difficile redditur quod per se facile uideri potest.

p. 125.

33. In hac igitur [regula] de committendis scholis inter se, cui passim et a plerisque reclamatur, idque non sine ratione, si spectemus conditionem discipulorum huius prouinciae: quia nihil nisi perturbatio animorum inde expectanda est; si uincant Superioris scholae discipuli, nulla ipsis erit gloria, et saepe propter quaestiones propositas ab inferioribus irritabuntur. Si uincantur, maximam sustinebunt ignominiam, nec vllo tempore delebilem, vnde magna odia et rixationes, pugnas oriri necesse est, sicut experientia docuit: deinde cogentur Superioris scholae discipuli repetere minuta illa praecepta, cum tempus illud vtilius collocare possent in praestantioribus ꝛc. Illae tamen declamationes habendae alternatim inter Rhetores et Humanistas om-

Ad 33. Seruari in Prouincia non posse quod de committendis inter se ad disputandum scholis praescribitur. — R. Res est nostris Constitutionibus consentanea, et cum fructu hic obseruatur. Quare in vniuersum tolli non potest. Poterit tamen Prouincialis, sicubi facto periculo id minus succedere uideat, in eo loco dispensare. (Ibid.)

nino probantur, dummodo expectetur iustum tempus, vt humanistae sint ad agendum et audiendum idonei. Non enim statim ab initio instaurationis uidentur idonei fore discipuli, ut cum fructu et satisfactione hoc certamen ineant.

p. 126. 37. In hac regula agitur de Censore publico instituendo, qui obseruet discipulos, et referat eorum male gesta ad Praefectum. Multi hoc improbant propter odia et dissidia, quae inde timent secutura. Non est dubium, maiores non ferrent; apud minores poterit hoc officii genus habere locum, sed necesse est, vt homo ille sit prudens, discretus, habens opinionem bonam apud omnes. Aliquando talis reperietur, saepe non reperietur, itaque tentandum est; quod si non succedit, regula non uidetur absolute obligare, sed addit „pro regionum consuetudine“, quae satis indicat, si repugnet conditio et natura discipulorum, eam non obligare. Omnino tamen conuenit, habere modum, quo Praeceptori et Praefecto constare possit, quomodo discipuli se gerant.

Ad 37. De censore, qui discipulos obseruet. — R. Si res bene expendatur, cum publica sint omnia, nulla odii uel dissidii caussa esse potest; ac Romae sane honestissimus quisque id libenter sustinet. Quodsi tamen in Prouincia, re tentata, id non succedat, cum regula non urgeat, omitti poterit, et a Magistro alia ratio iniri, qua discipulorum defectus cognoscat. (Ibid.)

38. De correctore. Haec iam dudum non seruatur in Germania, et propterea dispensatum est olim.

Ad 38. De correctore dispensatum alias fuisse. — R. Manebit eadem dispensatio. (Ibid.)

44. Vt Praefectus adsit egredientibus discipulis; quamuis plurimi repugnent, uidetur plane rationi consentaneum. Quia nisi aliquis adsit, quem reuereantur discipuli sicut porcelli inter se commixti et clamoribus, et strepitu, et uelificationibus, risu, protrusionibus omnia complebunt. Necesse est autem, vt magnopere curam habeamus modestiae in nostris discipulis. si enim vspiam huic licentiam damus, statim in scholas ingressa omnia pessumdabit. Cum ergo Prae-

Ad 44. Vt Praefecto, si exeuntibus scholasticis praesto esse non possit, alius ex Magistris substituatur. — R. Omnino curandum est. (P. 141.)

fecto ex officio incumbat, discipulis generatim omnibus intendere, nulli magis quam ipsi officium hoc incumbet. Quodsi Praefectus interdum iustam potest habere excusationem propter alias occupationes, necesse est, vt alium ex Magistris sibi substituat; rem negligat, a qua tantopere pendet modestia p. 127 discipulorum, non conuenit. | — Hoc idem etiam dicimus de atrio obeundo frequenter.

46. Non uidetur immutandum quod hac regula praecipitur: Vt Praefectus uideat, vt Confessarii, quando confitendum est discipulis, tempestiue adsint, et vt identidem templum, ubi discipuli confitentur, ingrediatur.

Ad 46. Curetur emendatio. (Ibid.)

Circa regulas scribendi ad Examen.

2. Haec regula praecipit mature ueniendum ad scholas, — fuit autem hactenus consuetudo, vt duodecima hora veniant discipuli; hoc tempus uidetur servandum deinceps: Quia iustum est, vt detur discipulis pro hac scriptione tempus longius, et consultius est hoc tempus incipere mature, quam terminare sero.

10. Eodem modo uidetur seruanda regula 10ª., vt certum constituatur tempus, intra quod absoluisse oportet scriptionem.

Ad 2. et 10. R. Placet iudicium Patrum. Superiorum autem erit conueniendi tempus et scribendi spatium definire. (Ibid.)

Circa leges Praemiorum.

1. Multitudo praemiorum non uidetur absolute repudianda, dummodo sint qui mereantur, et sumptus necessarii non desint; sed si alterutrum desideretur, non uidetur esse mens regulae, debere numerum praescriptum perpetuo seruari. Vt enim pauci sint omnino discipuli, et minime docti pro scholae dignitate, tam multa praemia dare plane est sumptus superuacaneus.

5. Haec regula concedit in scriptione pro praemiis tempus quantumcunque usque

Ad 1. De contrahenda interdum multitudine praemiorum. R. Regula ipsa docet, pro numero Scholasticorum plura v. pauciora dari posse. Idem iudicium erit, si quae aliae iustae caussae interueniant. Justam tamen non ducimus,

ad solis occasum. Videntur nobis contra hanc regulam merito opponi plurima incommoda, quae eam comitantur. Deinde uidetur seruanda aequalitas temporis, ut appareat iustitia, — hac ratione saepe poterit fieri, vt longe inferior doctrina proripiat praemium omnium opinione doctiori: Quod quidem non curant Romani, sed nos aequum est curare, sicut postea dicetur. | p. 128. Illa nimia protractio, seu tarditas potius est in uitio quam in laude ponenda, propterea est indigna praemio. Accedit, quod nimia tarditas potest merito uenire in supicionem fraudis alicuius, ex quo contentiones et turbae possunt excitari, tam [tum] in scriptione pro ascensu certum tempus constituitur, quia iudicatur esse necessarium ad ferendum de profectu iudicium. ergo eodem modo hic, vbi etiam profectus et diligentia totius anni expectat praemium.

quae ex sumptuum mediocritate peteretur, quia minui potius praemiorum pretia debent, quam vt iis dignus quisque immerito fraudaretur. (Ibid.) — (Ad 5. v. infra ad 9.)

6. et 7. Quod de signis apponendis dicitur, posset sane omitti, quia nimis affectatum et puerile uidetur, praesertim cum omnes hic cupiant non ex sola scriptione praemia distribui: ad quid enim tam religiose celari debet nomen scribentis, si iudicium ex aliis etiam, praeter scriptionem, sumendum est? Cum igitur labor sit magnus et non necessarius, pueri etiam non uideantur digni; non enim agitur de imperio, et praestat omittere.

Ad 6 et 7. Vt omittere liceat quod de signis apponendis praescribitur. — R. Nihil caussae apparere, cur obseruari non debeat. (Ibid.)

9. Iudicium de praemio, haec regula decernit, Ex sola scriptione sumi debere, cui omnes repugnant, maturiores praesertim, intelligendo regulam de illa scriptione speciali, quae fit pro praemio; uidetur enim iniquum, vt, qui toto anni tempore fuit princeps scholae, et omnium iudicio doctissimus, abeat sine omni honore, quin etiam cum ignominia propter aliquem casum fortuitum,

Ad 9. Ne praemiorum iudicium ex sola scriptione petatur, sed ex totius anni decursu. — R. Cum scriptio haec ad consequendum praemium dirigatur, reprehendi non potest, si ex vna

qui potest accidere tunc, quando pro praemio scribitur, et alter, qui toto anno fuit negligens, uix forte inter mediocres deputatus, erat ad hoc etiam immorigerus praeceptori, auferat praemium cum maximo honore coram tot illustribus personis, qui in tali actu solent adesse; qui sicut nullam gratiam referet, ita sumptus certe suo fine frustratur et perditur, quod iam aliquoties experientia docuit, sed tamen non etiam existimamus, scriptionis, quae eo tempore est exhibita, quando pro praemio scribebatur, non | esse habendam potissimam rationem. Est enim potissima ratio habenda, nam ideo pro praemio scribitur; sed quod sint etiam alia, quae laudem habent, et in scholis nostris attenduntur, non prorsus inter iudicandum excludenda, vt si tanta imparitas esset in caeteris, uel morum, uel doctrinae inter alios, potius iterum scribendum erit, uel Praeceptoris sententia standum, quam vt indoctus, uel corruptus moribus praeferatur omnium opinione doctissimo, uel commendato a moribus et uirtute. sic etiam non ex sola scriptione absolute, qui sc. optime scribit, sed attentis etiam aliis, vsu sc. praeceptorum, diligentia et frequentatione scholae, etiam moribus aliquo modo est praeponendus caeteris, qui sc. optime scribit; ita tamen, vt is non prorsus vsu praeceptorum careat, uel a diligentia nullam laudem mercatus, semper uagus, et dyscolus fuerit. Quin si talis fuerit, merito ei antefertur qui, licet in scriptione non sit omnino aequalis, aut superior, tamen haud multo est etiam inferior, et in caeteris omnibus illi atque caeteris praestat. Uidetur etiam iudicium praeceptoris suas partes habere debere; quis enim melius nouerit excellentiam discipuli, quam qui toto anno eum exer-

p. 129.

eius consideratione praemia distribuantur. Mirumque omnino est, adeo durum id nonnullis in Prouincia uideri, cum in Vrbe, et in aliis locis nulla huiusmodi difficultas apponatur. Nam vt certum non esset, accidere uix posse, vt praemium alii consequantur, quam qui toto anno diligentiae et doctrinae laude excelluerint; certe cum iis, qui per anni decursum laudabilius se gerunt, alia subinde praemia et incitamenta non desint, quibus caeteri ad imitandum inflammentur, nouum duci non debet, si extremo anni tempore peculiare certamen instituatur, in quo praemia huius scriptionis iudicio decernantur. Quare sic in ea re statuendum iudicamus, vt ratio stud. hac etiam in parte, sicubi in prouincia introductum iam est, nihil immutetur, aliisque etiam in locis, si fieri potest, suauiter inducatur. Quodsi vspiam, propter eam maxime opinionem, quae

cuit? Aliquando erratur; ita est. sed quae ratio ineatur, in qua non possit error aliquando accidere? Satis est, quod Praefectus hac in re potest defectum supplere, vt, si constet, praeceptorem non apte posse iudicare de doctrina suorum discipulorum, uel, si animaduertitur, eum affectu nimis duci, tanto minor illius habeatur ratio. Sic uero explicata sententia hac, quod non sit ex sola scriptione iudicandum, uidetur ad eam confirmandam maximum sane pondus habere debere id, quod primitus Patres nostros impulit ad introducendum vsum praemiorum. Nam hoc non fuit aliud, quam vt esset praemium diligentiae et doctrinae, et vt habe|ret [p.130.] iuuentus incitamentum, quo ad studium magis inflammaretur; hoc perit, si ex sola scriptione iudicium de praemiis fiat. Quia repeperiuntur multi, qui fere ab initio bene ac emendate scribant, magis ingenio, quam ex studio ac industria; hi si sciant, se sola scriptione praemium mereri posse, certe hinc non habebunt, quo se ad praecepta addiscenda, ad studium uirtutis, ad frequentandas scholas incitent. Contra uero alii, si uideant, se difficulter, omni diligentia adhibita, huic pares in scriptione esse non posse, consternabuntur, et iisdem exercitiis, quorum uident nullam habendam esse rationem, similiter languebunt. Praeceptores uero, omnino exclusi a distributione praemiorum, quam id aequo animo ferent? saepe illos, qui ad praemium aspirant, insolentiores et praefractiores habebunt; cui nos ipsos et ex nostro marsupio saepenumero causam et occasionem praebere certe indignum et turpe est.

apud [p. 142] exteros invaluisse dicitur, praemia haec non solius scriptionis causa dari, hoc minus expedire post consultationem iudicabit P. Prouincialis, permittimus, vt mos pristinus retineatur, sed ita nimirum, vt ipsi quoque scholastici, ne illis imponi uideatur, intelligant, in eo certamine non eius tantum scriptionis, sed reliquorum etiam totius anni meritorum, diligentiae, modestiae profectusque rationem habendam esse. (P. 141 sq.)

Circa regulas communes Praeceptorum inferiorum.

2. Cum regula doceat, esse brevem orationem praemittendam ante lectionem, nullam tamen certam praescribit; petitur idcirco merito, vt certaepraescribantur, vt seruetur vniformitas in Prouincia. Idem etiam petitur merito circa orationem contra Turcas, uel quando pulsatur pro agone Domini die Ueneris, vt definiatur, quid orandum et quamdiu, e. c. vnum uel duo Pater et Ave.

Ad 2. vt certa praescribatur oratio, quae ante lectiones praemitti debet. — R. Statuat Prouincialis, vt in Prouincia vniformitas seruetur. (P. 142.)

3. Ad conciones, quae intra hebdomadam in quadragesima haberi solent, non uiderentur posse dimitti discipuli nostri, quod haec regula requirit. Quia sc. incommodo tempore eae habentur, negligent scholastici sacrum, impediuntur lectiones, necesse est, vt ueniant imparati ad scholam; habent deinde alias sat multas | conciones, sc. singulis dominicis per annum.

p. 131.

Ad 3. Quod ad conciones, quae inter hebdomadam in quadragesima haberi solent, mitti scholastici non possint. — R. Si tanta est temporis aut loci incommoditas, vt facile mitti non possint, nulla est obligatio. (Ibid.)

5. Haec regula praecipit Catechismum die Ueneris aut Euangelium die Sabbati disjunctiue tantum explicandum, idque per mediam horam solam. Uidetur autem contrarium hic fieri, quia coniunctim facimus vtrumque quauis hebdomada. Forte posset omitti expositio Euangelii. Ex alia tamen parte pugnat pro Euangelio haec ratio, quod pueri hac occasione uidentur discere Euangelia, et tam possunt proficere ex Euangeliis, quam si prophanus auctor hic praelegeretur. Itaque uidetur retinenda lectio Euangelii.

Ad 5. Retinendam uideri lectionem Euangelii, quae diebus sabbathi habetur, praeter catechismum diei Ueneris. — R. Videat P. Prouincialis et statuat, quod in prouincia magis expedire iudicabit. (Ibid.)

13. In Grammatica graeca P. Gretseri conqueruntur Praeceptores deesse uerba in μι et uerbum substantiuum εἰμί, haec igitur

Ad 13. Vt addantur nonnulla, quae in Gretseri Gramm^a. de-

vt addantur, curandum erit.[1] Sed hoc non concernit rationem studiorum.

15. Aliqui mallent praecepta mane explicari, propterea quod matutinum tempus aptius sit ad ediscendum memoriter; hanc mutationem concedit regula Prouinciali, ideo poterit facile fieri sine alia dispensatione Generalis, sed non nisi vnus hanc mutationem proposuit, quantum meminimus. Deinde infra respondetur ad hoc iterum in reg. 2. Grammat., quod sc. omnibus pensatis ordo praescriptus in ratione studiorum sit retinendus.

19. Regula, quae praecipit, vt lectiones recitentur decurionibus, non excludit Praeceptores, sed supponere uidetur, quod praeceptores non possint exigere lectiones, quemadmodum exigit vtilitas discipulorum, ideo uidetur nihil circa hanc regulam immutandum siue dispensandum.

20. Haec quotidianas scriptiones exigit, quod aliqui putant esse perutile, sed frustra uidentur hoc existimare, quia regula potest de penso quotidiano intelligi, quomodo intellecta haud dubie adprobanda est. Potest enim proponi argumentum, quod per totam hebdomadam sufficiat, et in partes tot diuidi, quot sunt dies, uel singulis diebus dictari et reddi. Quod in idem recidit. Sed quia adjungit regula, dandam esse etiam p. 132. bis in humanitate per heb|domadam carminis et Graeci idiomatis scriptionem, placet nobis quod aliqui suggerunt, vt his diebus non detur scriptio soluta, ne obruantur nimium discipuli. Quia certo non est tantum

siderantur. — R. Curabit P. Prouincialis. (Ibid.)

Ad 15. Quod mallent nonnulli praecepta matutinis lectionibus explicari. — R. Potest Prouincialis ordinem immutare. Hoc enim illa regula permittit. (Ibid.)

Ad 19. Bene [se] habet. (Ibid.)

Ad 20. Vt quibus diebus carminis aut Graecae linguae scriptio imperatur, soluta oratio non exigatur. — R. Nil causae est, cur regula seruari non possit, cum ii tantum dies imperentur, ante quos plus otii ex praecedente festo uel recreationis die nacti sunt. (P. 142.)

[1] Hier scheint eine Irrung zu unterlaufen. Uns liegt die Ausgabe der Gretser'schen Gramm. Ingolstadt 1598 vor, wo von p. 221 an die Verba in μι und von p. 273 an εἰμί behandelt wird.

scribendum, sed etiam auctores legendi, vt illi notant.

23. Circa hanc regulam etiam afferuntur aliqua; sed cum regula dicat, vt corrigat quam plurimas potest: Nihil videtur dispensationis opus habere, nec etiam circa correctiones priuatas, quia expressa [—e] haec regula dicit, aliquas esse publice corrigendas ex optimis, mediis et infimis, quod aliqui requirunt.

Ad 23. Bene habet.

33. Haec agit de orationibus et carminibus, alternis sabbathis habendis in Humanitate et Rhetorica, quod aliqui dicunt fieri non posse, propter discipulorum ruditatem. Nobis idcirco non uidetur petenda etiam hic dispensatio, quia, vbi ruditas tanta est, ipsa impossibilitas dispensat, sed saepe erunt idonei discipuli, et curandum, vt aptentur discipuli. Quod multum conducet, si in inferioribus scholis discipuli officio suo faciant satis, et inepti non promoueantur; deinde addit regula „fere alternis ꝛc."

Ad 33. De orationibus et carminibus alternis sabbathis in Rhetorica et Humanitate habendis. — R. Placet iudicium. Danda est opera, vt non omittantur; uix unquam adeo rudes erunt scholastici, quin haberi possint. (Ibid.)

37. Circa 34. regulam aliqui etiam mouerunt quaestionem, sed satis dictum est in reg. 37. praefecti inferiorum studiorum.

Ad 37. Nihil opus est responso. (Ibid.)

38. Haec jubat, vt Praeceptores tradant Catalogos suorum discipulorum Praefecto; qui debet hos aliquoties in anno recognoscere; quaerunt proinde quidam, quoties hoc faciendum sit; sed uidetur haec quaestio huc non pertinere. Ipsos necesse est uidere, quoties exigat necessitas uel vtilitas discipulorum, vt illorum habeat bonam notitiam Praefectus; uidetur tamen aliquorum consilium optimum, vt taxetur numerus, et quater in anno Catalogus recognoscatur.

Ad 38. Quoties in anno debeant Magistri discipulorum suorum Catalogos tradere Praefecto. — R. Relinquitur iudicio P. Prouincialis. (P. 143.)

39. Haec mandat excludendos eos, qui raro uisitant scholas; in quibusdam autem locis famuli uel Dominorum uel Capitulorum,

Ad 39. An excludendi sint famuli, qui a dominis impediuntur,

et monachi saepe impediuntur domi, qui p. 133. non possunt excludi, quia | per ipsos non stat, vt sint frequentiores. Uidetur regula non de eiusmodi personis loqui, sed de uoluntarie negligentibus scholas.

quominus scholas assidue frequentent. — R. Recte iudicatum est, de his, qui ab alieno arbitrio pendent, regulam non loqui. (Ibid.)

42. Iubet haec, vt confessionum causa nihil in scholis de exercitiis litterariis remittatur. Difficilis est regula, sed tamen ratione minime caret. Quia, si remittere velimus discipulis aliquid, potius eos reddimus negligentiores forte, quam ad pietatem promptiores, et, cum confessiones singulis mensibus recurrant, uidetur non sine damno aliquo litterarum futurum, si semper illis aliquid sit remittendum. Si vna hora possent expediri confessiones (quod fortasse fieret, si Confessarii essent diligentes, et sibi mutuo fideles ferrent suppetias), esset non abs re vltimam horam donare fortassis. Sed nobis occurrit haec limitatio, vt iubeantur discipuli domo uenire parati, et vt tales confessiones reiiciantur in dies profestos et sabbathi a prandio. Quibus alioqui aliquid sacri exponi solet. Quod sine iactura uel omitti potest, uel est alienum a praeparatis ad confessionem; sed expeditissima ratio esse uidetur, vt relinquatur iudicio P. Prouincialis in Visitationibus, qui, auditis Consultoribus et Rectore cuiusque Collegii, poterit quam convenientissimam rationem cuique praescribere.

Ad 42. Vt relinquatur iudicio Prouincialis, qua ratione scholastici ad confessionem menstruam mitti debeant. — R. Placet, vt conuenientissimam cuique loco rationem praescribat. (Ibid.)

Circa regulas Professoris Rhetorices.

15. Die Uacationis. Haec praescribit Rhetori, vt in die uacationis, uel explicetur historicus, uel aliquid ad eruditionem pertinens, supponit autem regulam Prouincialis 37. §. 11., vbi iubetur Rhetor mane legere per horam cum dimidia hoc

Ad 15. die recreationis. Quod Rhetor in multis Prouinciae Collegiis uacet toto die. — R. Seruetur vbique regula, vt ex-

die. Contraria iam est consuetudo in hac prouincia, saltem multorum collegiorum, in quibus Rhetor uacat tota die. Aut ergo in ordinem redigendus est Rhetor, aut dispensatio petenda. Videtur autem prius rationi magis conuenire, quia et abundat alioqui uacationibus, et cum tam vtilis | sit lectio historiae, poëtae, uel eius, qui iubetur praelegi tunc secundum regulam 15. sequentem, non sine damno potest omnino praetermitti; uel si in aliam horam reiiciatur, necessario detrahendum est Ciceroni tempus suum, quod etiam damnosum est, quia alioquin nimis exiguum tempus habet, et pauci fiunt in eo progressus, et antehac Cyprianus introductus in hac prouincia aufert illi plurimum temporis. Videntur autem et studiosi Rhetores indigere occupatione, ne uagentur, et tempus perdant; aliqui tamen Patres existimabant, his non obstantibus non esse Professores Rhetores contristandos et grauandos.

p. 134.

plicetur quod illa praescribit, et legatur hora cum dimidia iuxta reg. 37. Prouincialis. (P. 143.)

16. et 17. De his dictum est in reg. 32. et 33. Praef. inf. stud.

18. Quod in hac regula praecipitur, vt alternis fere mensibus carmina in scholis affigantur, si explicatio adhibeatur, non uidetur tam graue futurum, vti aliquibus uidetur. Nam iam receptum est in prouincia, vt saltem ter in anno huiusmodi affixiones fiant solemnes, in quibus, cum omnia, quae affiguntur, a Praeceptoribus debeant reuideri, non est negandum esse laborem, et quidem magnum laborem, sed regula non iubet, vt semper, quoties affigenda sunt carmina, ea corrigantur, igitur reliquis temporibus etiam affigantur in scholis ipsis, non extra scholas (vt sit aliqua diuersitas), et non corrigantur a Praeceptore, et satisfiet regulae sine labore Praeceptorum, ipsi uero discipuli habebunt incitamentum maioris profectus faciendi.

Ad 18. De carminibus quoties affigi debeant, et an semper corrigi a Magistro. — R. An rarius quam alternis mensibus affigi debeant, iudicium erit P. Prouincialis, vbi etiam de loco quoties extra scholas maioris solemnitatis causa proponenda uidebuntur. Quod cum fiet, maior quidem delectus et apparatus adhibendus erit, quam cum priuatim exhibentur. Sem-

per tamen a Magistro corrigi debent quae etiam in schola ipsa defigentur. (Ibid.)

19. Docet posse interdum magistrum proponere aliquam actionem breuem discipulis loco argumenti, cum non omnino regula iubeat hoc faciendum, et si utile tamen, possitque fieri, modo Praeceptores sint doctiores, non uidetur opus habere dispensatione, sed in vsum debet redigi.

Ad 19. Placet, nec enim causa est, cur dispensetur. (Ibid.)

Circa regulas Professoris Humanitatis.

p. 135.

Quod circa hanc scholam aliqui notant generatim, eam obrui multitudine auctorum ac uarietate, id etiam sentimus; propterea satius esset omittere secundo semestri Orationem Ciceronis, et pro ea prosequi caeptum librum, uel similem inchoare; quid enim necesse est propter Compendium Cypriani orationem suscipere explicandam discipulis, qui in epistolari et familiari genere perficiendi sunt et poëticam vix a limine salutarunt? ad quam perdiscendam tamen principaliter haec schola spectare uidetur. Existimabant autem aliqui relinquendum hoc esse prudentiae praefecti, vt statuat pro ratione auditorum, quid illorum profectus exigit. Auctores tamen pro hac schola nominati, Virgilius, Horatius 2c. non uidentur mutandi, sed prouidendum, vt in inferioribus scholis magis aptentur discipuli. Hinc enim maximum putamus proficisci impedimentum.

De multitudine et uarietate Auctorum. — R. Quoniam non in hac solum schola, sed in aliis etiam inferioribus nimiam pro ratione Prouinciae a nonnullis iudicari accepimus, curabit P. Prouincialis, vt ex peritorum iudicio ea describantur, quae in hoc genere Prouinciae magis accommodata uidebuntur, ita vt, quid in singulis scholis mutandum censent, ad nos perscribant; tum enim difficiles non erimus, vt hac etiam in parte ad communem Prouinciae vtilitatem et consolationem dispensemus. (P. 143 sq.)

2. §. „prima hora“ et §. „die sabbathi“. Id quidem aliqui mallent prima hora legere

Ad 2. R. Probatur iudicium. Quia

praeceptorem, non vltima, vt regula praescribit, item lectiones non decurionibus sed Magistris recitari, uidetur non habere necessariam rationem; nam quoad primum, sicut Magister difficilius legit vltima hora, ita ea est discipulis aptior, quorum videtur maior hac in re habenda ratio. Quod ad secundum — decuriones non impediunt Magistrum, sed iuuant. Si igitur uult, et poterit Magister sine maioris boni detrimento audire ipse discipulos, non tantum potest, sed debet, idque non prohibet regula.

haec mouere non debent, quominus regulae pareatur. (P. 144.)

10. Quae difficultas mouetur circa decimam, ad eam responsum est in Annotatione circa reg. 18. Rhetorices.

Notationem de epistolis conscribendis require in regula Syntaxeos. Quae autem seligenda sint ex Cypriano pro | hac schola, relinquendum hoc tempore uidetur Magistro et praefecto.

De iis, quae pro hac schola seligi debent ex Cypriano. R. Placet quod proponitur, vt iudicium sit penes Magistrum et Praefectum. (Ibid.)

De praescribendo Authore aliquo, qui tradat rationem conscribendarum epistolarum, require infra in Regula Syntaxeos Professoris.

Circa regulam [— as?] Professoris Syntaxeos.

2. Semihora assignatur pro Gramm. lectione pridiana repetenda, pro noua legenda, et iterum repetenda. Aliqui putant, tempus esse nimis breue; sed hi ipsi respondent, supponere regulam, quod Syntaxis sit in media Grammatices schola usque ad figuratam explicata. Quod si fiat, satis hoc tempore fore; sed alterum tamen quod adiungunt considerandum magis uidetur, quod plerumque ante auditam decimam pulsetur ad finem, propter quod haec lectio nunquam uel rarissime mediam horam inte-

Ad 2. Vt explicandae lectioni Grammatices, cui vltima semihora deputatur, aliquid temporis ex priori hora tribuatur, quod vltima illa semihora saepe contrahatur. — R. Placet. Danda enim est opera, vt explicatio haec semihoram vt minime expleat. (Ibid.)

gre habebit. Quocirca uidetur aliquid priori horae detrahendum, ut haec lectio habeat uel tres circiter quadrantes, uel iuste mediam horam, quia est una ex praecipuis lectionibus, ex qua plurimum pendet discipulorum congruitas in loquendo.

7. Hic quaesitum est, quid intelligatur nomine argumenti cum multa lectionum uarietate dictati. Respondent Romani in litteris ad Patrem Ernestum datis; eadem uero loquendi formula est in reg. 6. professoris Humanitatis. Itidem explicatur, quid Graecae scriptionis vocabulo accipiendum, in reg. 11. §. 4. Syntaxistae, et in reg. 6. Humanitatis ꝛc.

Obseruatur etiam ab aliquibus defectus aliquis circa regulam huius et prioris professoris scholae, sc. Humanitatis, quod in vtraque schola debeant se discipuli in scribendis epistolis exercere, et tamen nullus [auctorum] praescribitur uel praelegitur de modo ac ratione conscribendi epistolas, qui ante in vsu fuerunt, cum magno fructu discipulorum, vt Rochus, Voëllius, Pontanus. p. 137. Uidendum uero, an talis auctor | praelegendus, et quando sine detrimento aliarum lectionum, uel vtrum satis sit, eum discipulis commendari et extraordinarie aliquando explicari. Placet autem aliquibus magis, vt ex libro discipulis huiusmodi auctoris praecepta tradantur.

(Ad 6.) Quod nullus auctor de ratione conscribendi epistolas praelegatur, cum tamen in eo genere exerceri iubeantur scholastici. — R. Authorem huiusmodi in schola praelegi, nihil opus est. Satis est, si Magister ipse uaria genera epistolarum explicet, indicatis cuiusque generis exemplis apud Ciceronem et Plinium. Quanquam nihil uetat, quin ad illos authores ablegent, vt eos domi legant, et praecepta recognoscant. (Ibid.)

Das folgende ist ein Zusatz des Provinzials Gregor Roseffius.

Ne querendum sit postea — breviter hic subiiciam responsum Romanorum. a. Dubium fuit circa §. 5. reg. 2., quid intelligatur

per scriptionem graecam, eone tempore subito facienda [sit], an alio facta corrigenda, — respondetur, intra illud tempus, quod Graecis litteris in schola tribuitur, scriptiones graecas esse coniungendas et semel in hebdomada scribendi argumentum proponendum, satis enim est singulis diebus nonnullas publice corrigi, ita tamen, vt, si non omnia propter multitudinem discipulorum corrigi queant, corrigant quam plurimorum, caeteris suum exemplar corrigentibus. Neque uero in 1ª classe semihora duntaxat, sed paulo amplius graecis tribuendum, et in humanitate tres horae quadrantes. Scriptio Graeca semel in hebdomada afferenda quo die Magistro uisum fuerit, vt et in reg. 20. ex communibus. Commodus uidetur dies, qui proxime sequitur uacationis diem. Argumentum proponi potest uel ante die, uel pridie Uacationis, atque idem dicendum de uersibus, qui afferuntur. Posset etiam eorum argumentum eodem tempore proponi, cum quibus est scriptio graeca coniungenda pro discipulorum facultate breuissima.

b. Secundum dubium circa 6. Humanistae et 7. Syntaxistae: quid intelligatur per locutionum uarietatem, qua carminis thema latinum dictandum praecipit, eademne clausula uariis modis sit efferenda in themate, an diuersa diuersis. Repsondebatur. Vtroque posse intelligi modo, sed potius priore, vt eadem res pluribus phrasibus efferatur; ita enim tyronum ratio postulat, vbi dissolutos uersiculos concinnare didicerint.

p. 138.

Circa regulas mediae scholae Grammatices.

1. Circa hanc regulam aliqui putant, omittendum esse Ouidium; sed nobis pro-

Ad 1. et 2. R. Bene habet, nihil causae,



batur, quia oportet ita instituere hanc scholam, vt ex illa apti fiant discipuli ad syntaxin, haec uero requirit auditorem aliqua ratione esse initiatum phrasi poëtica, inde Ouidius recte hic praelegitur, qui facillimus est poëtarum. Nec est opus praelegere praecepta artis metricae, quia non legitur Ouidius, ut scribant discipuli carmen, sed vt phrasi aliquo modo poëticae assuescant. Cebetis tamen tabula posset omitti, quia uidetur nimis a captu puerorum abhorrere.

Pro Nazianzeni epistolis essent etiam faciliora et iucundiora seligenda, sicut fabulae aliquot Aesopi faciliores, et aliorum auctorum epistolae.

2. Si in reg. 1. Poëta legendus praescribitur, tum etiam repetendus est, quod haec reg. praescribit §. „1ª hora“. Idcirco seruanda est integre, et nihil excipiendum.

Aliqui etiam mallent facere mane, quod reg. faciendum praecipit Uesperi. — Ne autem confusio sequatur, uidetur consultius conformare se regulae; nam etsi praeceptis ediscendis sit matutinum tempus optimum, idem putabit aliquis auctori esse optimum. Et cum praecepta ad auctoris imitationem referantur, maiorem habendam rationem auctoris quam praeceptorum.

3. Quidam obseruauit, in vltima schola Grammatices nullam fieri mentionem rudimentorum sive primae Grammaticae, quae tamen in illa schola praelegenda sunt; placet quod ille suggerit, vltima hora matutina, antequam tempus uenit praelegendae Grammaticae, rudimenta posse explicari.

cur a regulis discedatur. (Ibid.)

Ad 3. Quod nulla in infima Gramm.ae uidetur facta mentio Rudimentorum.— R. Rudimenta in primo Grammaticae libro continentur, cuius mentio fit in 1ª regula professoris infimae Gr.ae (Ibid.)

Nro. 17.

IV. Begleitschreiben des P. Provinzials Gregor Roseffius zu der vorstehenden Urkunde.

15. Febr. 1604.

(Arch. Germ. XIII. N. 2. fol. 12.)

R.dis in Christo PP.bus in Superiori Germania.

R.di in Chro. PP. — Pax Christi.

Non vos latet, R.di PP., quantae mihi difficultates, cum vrgerem ordinem studiorum integre obseruandum, fuerint in vestris Collegijs obiectae, quibus etsi mederi, et occurrere non potuerim, non tamen propterea eas abieci, sed diligenter collectas dedi quibusdam Patribus, a me ad hoc deputatis, examinandas, et in ordinem redigendas, quod fecerunt accurate. Postquam ergo omnia habui digesta, misi in Vrbem ad nostrum Patrem, Anno 1602. quae, vt videtis, non est aspernatus R. P. Generalis, sed per Procuratorem nostrum, P. Othonem [Ottonem Eisenreich] misit responsa, quae cum his accipietis. Cum ergo constet iam de mente N.i Patris, RR.arum VV.arum erit haec omnia libro deputato inscribere, et diligenter obseruare. Haec volui VV.is RR.iis significare, quarum precibus et SS. Sacrificiis me valde commendo. Landspergae. 15. Febr. 1604. — — RR. VV. — servus in Domino —

Gregorus Roseffius. [Provincialis.]

Nro. 18.

V. Die 13. oberdeutsche Provinzial-Kongregation (1603 zu München) über die Ratio studiorum.

„Quam probandus est conatus R.i P. N. ac studium, vt studia in Societate recte ac fructuose curentur, misso etiam ad nos nuper Uisitatore super ratione studiorum, tam revera parum res procedit, vt cogatur quodammodo Prouincia R.o P. N. supplicare, vt aliquid

adhuc eo in genere liceat experiri. Et quia non solum nostrorum hominum, sed etiam externorum prudentium, atque etiam Principum Uirorum iudicio perdifficile et quasi uiolentum est, omnes nationes ad vnam omnino in omnibus rationem adigere, etiam in rebus minutis, in quibus alioqui non est multum situm, vt in horarum scholasticarum distributione, in librorum multitudine, in scholarum intra breue tempus uarietate, in honorum ac praemiorum collatione ꝛc., cum longe alia sit conditio ac dispositio ingeniorum huius atque illius Nationis, aliter haec atque illa afficiatur; — rogat Congregatio Prouinciae nomine R.^m P. N., vt liceat P. Prouinciali aliquot Prou.^ae Patres deputare tractandorum studiorum, tam superiorum quam inferiorum, peritos, siue eosdem, siue diuersos, per quos ea moderatio et vsus praescriptarum in Ratione studiorum regularum adhibeatur, qualis ad fructum (qui vnicus est omnium harum regularum scopus) non tantum speculatiue, sed etiam practice pertinere iudicatur.“ (Archiv. G. sup. XIII. B. p. 112.)

Die Antwort des Generals (ibid. p. 113. ad 2.^m) lautete: „Mittitur nunc responsum ad ea, quae ex delectorum in Prouincia patrum sensu nouissime proposita fuerant a P. Prouinciali.[1] Quodsi quid praeter ea, quae conceduntur, in Prouincia magis expedire iudicabitur, de singulis ipse ad nos referet, iuxta regulam eiusdem Rationis 39. Nam vt in genere iudicium hoc deputatis in Prouincia Patribus permittamus, minime uisum est necessarium.“

Nro. 19.

VI. Verordnungen des oberdeutschen Provinzials Roseffius über die Ratio studiorum.

2. April 1604.

(Arch. Germ. XIII. No. 2. fol. 21.^b ad 23.^a)

Vorbemerkung. Der P. General hatte in seiner Beantwortung der oberdeutschen Einwürfe gegen die R. st. manche besondere Entscheidung dem P. Provinzal von Oberdeutschland überlassen; ein Auftrag, welchem der letztere in dem folgenden Schriftstücke nachkommt.

Ordinatio R. P. Prouincialis circa haec studia. fol. 21b.

Reg. Prov. 37. Vacationes in Canicularibus videntur retinendae per Prouinciam pro ea diuersitate, quae in omnibus Collegijs reperitur,

[1] Verstanden sind die unter Nr. III bereits mitgeteilten Antworten des P. Aquaviva.



quoad initium et finem earundem. — Illa media hora, quae ordinario die recreationis ante prandium datur, ita vsurpanda videtur, vt media hora tardius eatur ad sacrum et scholas. Quando vero extraordinaria recreatio datur, integre, sicut alijs diebus, ante prandium doceatur.

Sabbathinis tamen diebus duae horae post prandium omnino sufficere videntur, vt antehac consuetum erat; maxime cum lytaniae in plerisque locis | succedant, quae ubique instaurandae videntur, vbi commode fieri poterit.

fol. 22a.

Reg. Praef. Sch. inf. 33.

Quoad commissionem scholarum inter se visum est R. P. Prouincialem debere relinquere liberam Praeceptoribus et Praefectis, vbi mos non est introductus.

Leg. Praem. 9.

Quoad praemium ex sola scriptione decernendum, omnibus consideratis, videtur seruanda Regula. Aduigilent tamen Superiores et Praefecti, ne quid enorme committatur; audito quidem in dubijs Praeceptore, non tanquam iudice, sed tantum pro directione. Interim vero illa formula, quae plerunque in fine Catalogorum ponitur, corrigenda est de praemijs dandis ijs adolescentibus, qui se melius per annum gesserint.

Cl. inf. comm. R. 2.

Vt certum quid de precatiunculis statuatur, quae initio et fine scholarum, in Rhetorica quidem submissa, in alijs vero clara voce dicuntur, videtur mane initio scholarum recitandum „Veni S. Spiritus, reple . ." cum Collecta communi, in fine vero haec oratio „Deus, cuius misericordiae non est numerus, et bonitatis infinitus est thesaurus, piissimae Maiestati tuae pro collatis donis gratias agimus, tuam semper clementiam exorantes, vt, qui petentibus postulata concedis, eosdem non deserens ad praemia futura disponas: p. Chr. D. N." — A prandio „Actiones nostras . . ." In fine vero hanc: „Defende, quaesumus, Domine, B. Maria semper Virgine intercedente, istam ab omni aduersitate familiam, et toto corde tibi prostratam ab hostium propitius tuere clementer insidijs: per Chr. D. n."

Class. inf. stud. Reg. 5.

Visum omnibus, Euangelij lectionem diebus Sabbathinis esse retinendam, et Catechismum die Veneris, vt antehac, praelegendum: in 3 quidem inferioribus scholis P. Canisij minorem, in superioribus vero secundum maiorem, nihilque dictandum. Vtrum autem superiores duae scholae coniungendae, et an alius docere possit Catechismum praeter Praeceptorem ordinarium, relinquendum videtur, sicut hactenus in diuersis Collegijs obseruatum est.

Reg. 13.
Grammatica P. Gretseri omnino accommodanda est diuersis scholis earumque ordinibus, siue ab auctore, siue ab alio bona eius pace, necesse autem erit ea separatim excudi.

Reg. 15.
Quoad horam praeceptorum praelegendorum videtur seruanda Regula.

Reg. 33.
Satisfieri huic Regulae iudicatnm est, si Rhetores et Humanistae 14º quoque die conueniant et per vices eiusmodi exercitationem instituant.

Reg. 38.
Minimum bis in anno Catalogus discipulorum Praefecto dandus, et prior | quidem circa Natalem Domini, alter infra Pascha [fol. 22b.] et Pentecosten, in inferioribus quidem scholis. In duabus uero superioribus sufficeret vnum dari circa Natalem Domini, qui subinde mutari poterit, vbi necesse erit.

Reg. 42.
Omnibus consideratis non videtur commodior ratio iniri posse, quam vt pro singulis scholis certi et stati Confessarij constituantur, vnus vel plures pro numero discipulorum Scholae, nulla habita ratione Sodalium B. Virg.; et in illa schola, vbi confitentur, incipiendo ab infima, seriae occupationes et scriptiones omittendae videntur, licet interim praeceptoribus liberum relinquendum sit, quomodo suos occupent; in solennioribns tamen festis spiritualia tantum tractanda videntur. Atque ut minore incommodo scholarum iuuentus cito Confessionis die expediatur, multum iuuabit, si Superior cito et sufficiente numero Confessarios ad templum mittat, et si Praefectus aduigilet, vt certo ordine et numero discipuli confiteantur.

Rhetor posthac die recreationis ante prandium docebit per horam cum dimidia iuxta suas Regulas in die Vacationis et Reg. 37. Prou. §. 11.

Reg. Rect. 18. Hum. 10.
De priuatis affixionibus videntur seruandae Regulae, cum non omnium discipulorum scriptiones sint affigendae, sed tantum meliores et paucae. Quoad publicam affixionem iudicatum est, sufficere unam solennem affixionem in anno, diesque liber relinquendus videtur. Vbi tamen trinam iam introducta est, detur opera, ne cum offensione aliqua externorum aboleatur. Quoad genera carminum autem et picturas videntur omnino prohibenda hieroglyphica verborum; emblemata vero pauca in vna schola; aenigmata multo pauciora et nonnisi exquisitissima affigenda censentur.[1]

[1] Weil in diesen Dingen mehr Spielerei als Geistesübung war, muſsten sie beschränkt werden; sie ganz aufzuheben ging nicht, da sie im Geiste jener Zeit lagen.

Sumptus denique ut ratio habeatur, aduigilet Praefectus, et Superiorem, vbi opus fuerit, moneat.

Quoad promotionem discipulorum ad altiores classes videtur seruanda antiqua consuetudo, vt ante actionem [Schulkomödie] et distributionem Praemiorum non promulgentur ascensuri. Praefecti autem erit curare, vt noui libri emendi in promptu sint.

Illegitimis nec praemia publice danda videntur, nec admittendi ad alios honores in scholis.

Abeuntibus ex duabus scholis inferioribus non videntur danda testimonia, | nisi parentum, Mecaenatum [sic] tutorumque voluntas, aut similis causa vigeat. Et quidem generatim nec in superioribus etiam scholis vlli testimonium dandum censetur, qui non minimum sex menses nostras scholas frequentarit.

fol. 23a.

Quia de numero scriptionum et Praeceptores et Discipuli questi sunt, de iis saltem, quae domo afferendae sunt, (nihil de quotidianis exercitationibus in scholis demendo) in Rhetorica, vbi maiori cum studio et iudicio orationes scribendae sunt, censuerunt Patres, quatuordecim dierum spatium pro vna oratione concedendum, vt olim, singulis autem hebdomadibus Graecam scriptionem afferendam, et tertia hebdomade carmen. Ne vero discipuli tanto spatio 14 dierum abutantur, curabit Praeceptor ad arbitrium in hebdomade sibi ab ijs pensum aliquod legi vel ostendi, quos forte suspectos habebit. In Humanitate ternae quauis hebdomade sufficere videntur, vna soluta, vna ligata, vna Graeca. Priuatae autem quotidianae exercitationes vt in Poësi eo crebriores sint, huius scholae ratio exigere videtur; quod idem de Rhetorica intelligendum est. In alijs tribus inferioribus scholis alternis diebus domo afferre sufficiet, cum etiam quotidie in scholis se exerceant. Et [de] hoc puncto duntaxat R. P. N. informandus videtur.

Vt melius haec ratio noua studiorum obseruari possit, videtur omnino necessarium, ut, vbicunque numerus discipulorum, in infima maxime, octogesimum numerum excedit, schola diuidatur.

A Junio vsque ad Octobrem videtur in his scholis integer dies recreationis relinquendus, iuxta Reg. Prouinc. 37. §. 11.

Nro. 20.

VII. Begleitschreiben des oberdeutschen Provinzials Roseffius zu der vorstehenden Ordination.

2. Apr. 1604.

(Arch. G. l. c. fol. 23.)

Misi ad RR.ae VV.ae Landsperga 15. Febr. huius anni quaedam circa studia humaniora[1] in librum deputatum inscribenda, et ex mente R. P. N. posthac obseruanda. Et quia ex illo ipso scripto intellexistis, multa mihi pro hac Prouincia nostra decernenda relinqui, denuo quosdam Patres ex diuersis Collegijs in hunc finem conuocaui, et super ea re accuratas consultationes hic institui, quorum iudicium vna cum his mitto et approbo, simulque cupio, ut RR.ae VV.ae non tantum in eundem librum haec inscribi et quamprimum executioni mandari curent, sed et hortor, vt suos Praeceptores ita in Domino dirigant, vt voluntati Superiorum tandem circa haec acquiescant, et inanibus querelis finem imponant, nisi forte aliqua subinde occurrant, quae RR.ae VV.ae mihi merito proponenda iudicent. Me precibus etc. — Ingolstadij 2. Apr. A.o 1604.

Gregorius Roseffius.

[1] Oben Nr. III „Quaedam Collectitia." — Das Schreiben geht, wie aus dem Zusammenhang ersichtlich ist, an die Rektoren der Kollegien.



Nachtrag zum I. Bande.

Anweisung des sel. Petrus Canisius für einen Weltpriester über Nachholung der theologischen Studien.

Um 1589.

(Die Urschrift, diktiert und mit eigenhändigen Bemerkungen vom Seligen. Arch. G. X. Va. 4 SS. fol., Papier.)

Vorbemerkung. Das Dokument hat auf dem linken Rande der 1. S. oben die Bemerkung: „Coniectura mea est hoc scriptum factum fuisse pro R^do^ D. Sebastiano Veronio [recte: Werronio] ab ipso R^do^ P. Petro Canisio, cui dominus ille valde addictus erat. Certe quae in margine sunt ipsius manu R. P. Canisij, ut caetera putem ab amanuensi descripta. H. Sudang m. pr." Diesem Werron, Propst des Kapitels zum h. Nikolaus in Freiburg in der Schweiz, der nach Rom wahrscheinlich zur Erweiterung und Vertiefung seiner theologischen Kenntnisse reisen wollte, gab der sel. Canisius um den 1. September 1590 einen Empfehlungsbrief mit, der noch im Archive der deutschen Provinz (X. Va.) liegt. — Jedenfalls war der Priester, dem die folgende Anweisung galt, mit P. Canisius sehr vertraut, wie aus den aufrichtigen Ausstellungen gegen Ende hervorgeht. Wir verlegen das Stück, das einen hohen pädagogischen Wert hat, in das Jahr 1589, spätestens 1590; denn die Romreise des Adressaten ist wahrscheinlich eine Frucht davon gewesen. — Die Sperrschrift stammt von uns.

Das Dokument stand uns erst nach dem Drucke des ersten Bandes zur Verfügung, weshalb es hier nachgetragen wird.

De ratione studiorum Theologicorum quaedam notationes R. P. Petri Canisii.

(Circ. a. 1589.)

Rogat non uulgaris amicus, et a me responderi postulat, quam studiorum rationem ipse Theologiae Studiosus atque cultor amplecti sectarique debeat. Cuius quidem uotis satisfacere tanto mihi difficilius fore uidetur, quanto minus perspectum habeo ro-



gantis ipsius animum, scopum, ingenium atque morem in studijs quotidianis. Sunt enim varij planeque dissimiles, qui sacris in literis hodie philosophantur: quidam mediocrem solum, alij excellentem Theologiae cognitionem sibi comparare conantur. Plerique studiosi parum expendunt, hanc omnium artium arcem ac Reginam existere, et quam imbecillos ipsi adferant humeros, ut ingentia quibus multi succumbunt, Theologiae pondera, ut sic dicam, sustinere possint. Pondus est, Biblicis literis seu Theologiae, ut uocant, positiuae iustam operam dare, et in hunc usum linguarum cognitione pollere. Pondus est, scholasticis Doctoribus atque libris, in quibus Theologia uel maxime florere solet, se totum mancipare. Pondus est, in conscientiae casibus, quos uocant, et in practica Theologia diu seduloque uersari, ut Sacramentum confessionis rite administretur. Pondus est, concionandi muneri, ex quo tam multa pendent, satisfacere, ut cum fructu audientium Dei uerbum disseminetur. Pondus est, in Theologia mystica, uti uocant, quiete domi uacare, ut optimam cum Magdalena partem eligas, ac diuine philosopheris. Pondus est denique, ueterum Theologorum scripta sic euoluere, ut genuinum diuinae scripturae sensum ex illis eruas, ac Patrum sententias inter se conferas, sciteque nostris accommodes temporibus, tum ad nouas haereses profligandas, tum ad Catholicae fidei dogmata propugnanda, tum ad solida uerae pietatis officia in nobis ac alijs promouenda. Tam longe lateque patent sacrae Theologiae pomeria, quae campos amplissimos exhibent studiosis, si quibus libeat ac liceat in illis expatiari.

Quod cum ita sit, non satis assequor, quo pacto possim, etiamsi uellem, futuro Theologo certam studendi rationem indicare atque praescribere, ac talem potissimum, qualis a certo amico desideratur. Eius enim ingenium ac natura, ut conijcio, non parum differt a plerisque alijs, qui se Theologiae studijs ex professo consecrant, et in his penitus conquiescunt. Hic uero, praeterquam quod curam domesticam sustinet, etiam horarias habet recitare preces, quotidie Canticis ac Ceremonijs Ecclesiasticis cogitur interesse, neque solum sacerdotale, sed etiam pastorale munus apud sanos et aegrotos debet administrare. Haeccine multa et grauia sunt impedimenta, quae a sacris studijs auocent animum, et studiosum in medio cursu retardent, optatumque fructum intercipiant?

Quid vero si et uagus accedet animus, qui in uno eodemque studiorum genere non consistat, et nescio quam libidinem in studijs ipsis consectetur, ut, nisi delectet proposita lectio, obrepente fasti-

dio se uinci facile patiatur? Igitur hic quoque fieri solet, quod in alio argumento uetus Poëta dixit: Video meliora proboque, Deteriora sequor. Fortasse uereri quoque possum, ne qui hoc meum iudicium expetit, uolucrem pennis exiguis praeditam referat, et in altum tamen uolare, et quasi Aquilam praestare confidat. Vt enim ingenue dicam quod sentio, ac nihil coelem [celem] amicissimum uirum, magnos in scholastica Theologia progressus frustra meditatur qui nunquam in ea praeceptores docentes audiuit et firma non iecit philosophiae fundamenta, quae apud Germanos quidem modice praueque traduntur, et qui in disputandi palestra sese, uti decebat, minus exercuit. Huic igitur nec author, nec admonitor esse uelim, ut in Scholasticis Theologis euoluendis multum operae ponat, nisi bonas horas male uelit perdere. Illud potius ego suaserim, ut graui, spinoso et intricato illo Theologiae studio, ad quod omnes idonei non sunt, praetermisso, ad alia sacra se transferat suo captui ac ingenio congruentiora, et ex quibus uberior fructus probabiliter colligi possit. Quamobrem qui pastorali munere grauatus, et in scholasticis rebus ac terminis male uersatus est, recte quidem fecerit, si recentiores Theologos sibi praeceptores accersiuerit, et faciliorem methodum ab illis traditam sibi reddiderit familiarem. Loquor de commentarijs uel dictatis uel editis nostro seculo, praesertim a Professoribus Parisiensibus, Louaniensibus et Hispanis, ut quatuor Sententiarum libros, uel D. Thomae Summam rudioribus explicent. Quanquam hic etiam sapienti praeteritione siue praescisione [sic] utendum putarim, ut alijs acutioribus et ociosioribus (oti-) hominibus eam Theologiae partem relinquant, quae ad sacrosanctae Trinitatis sublime mysterium et ad naturam Angelicam primamque rerum creationem pertinet. His enim et similibus abstrusis arcanisque argumentis, in quibus Theologi Scholastici lectorem diu remorantur, alia uti faciliora, sic etiam nostris temporibus conuenientiora, magisque Parocho necessaria rite substituentur. Vbi eos ego scriptores intelligo, qui de quaestionibus fidei hoc ferreo seculo controuersis ex professo tractant, et cum haereticis aperto Marte conflictantur, quemadmodum Roffensis[1],

[1] Gemeint ist der berühmte Bischof von Rochester (Roffensis) und Martyrer unter Heinrich VIII. von England, Joh. Fisher. Jo. Fischer, Roffensis Episcopi, defensio regiae assertionis contra Babylonicam Captivitatem, Coloniae, Quentel. 1525, 4°. — Ej. Sacri Sacerdotii defensio contra Lutherum, ibid. 1525, 4°. — Ej. de veritate corporis et sanguinis Christi in Eucharistia libris adversus J. Oecolampadium; nova ed. Coloniae 1527, fol. — Ej. assertionis Lutheranae confutatio, ib. 1523, fol. — Opera omnia Wirceburgi 1597, fol.

Pighius[1], Alphonsi Hispani duo[2], Ruardus[3], Lindanus[4], Sanctes[5], Hosius[6], atque id genus alij Catholicae fidei strenui propugnatores. His adiungendos puto, qui Sacramenta Ecclesiae uindicant, uel alia fidei nostrae dogmata contra haereticos tuentur, in quibus quotidie aliquid legere profuerit, ut eorum etiam, quae iam ante nouimus, memoria nobis refricetur atque stabiliatur.

Caeterum quod ad Biblicos libros attinet, dubito equidem, an expediat, praesertim sacerdotalibus ac pastoralibus officijs occupato, ut in illis perlegendis, et ad primarias linguas tanquam

[1] Albert Pighius, Propst und Archidiakon in Utrecht, ein Gegner Luthers, stammte aus Campen in Oberyſsel, studierte zu Löwen und Köln, schrieb: Apologia pro theologia; Assertio hierarchiae eccles.; Diatriba de actis 6. et 7. Synodi; De libero hominis arbitrio et divina gratia. † 1542 oder 1543; nach andern 1562.

[2] Der Namen Alfons ist in der spanischen Gelehrtenwelt häufig, daher die genaue Bestimmung der zwei vom P. Canisius gemeinten Alphonse nicht eben leicht. Der eine ist sicher der weiter unten näherbezeichnete Alfons de Castro, Theolog und Prediger zu Salamanca, später Bischof von Brügge, der Beichtvater Karls V. Er schrieb: Libri 14 adversus omnes haereses; Libri 3 de justa haereticorum punitione; De potestate legis poenalis. † zu Brügge 1558. — Der andere Alfons ist wahrscheinlich Petrus Alphonsus, Benediktiner von Montserrat im 16. Jahrhundert, von seiner Heimat Burgos auch „Burgensis." Er schrieb: De immensis Dei beneficiis et de tribus virtutibus theologicis; De eucharistia; De religione ꝛc.

[3] Ruardus Tapper, 16. Jahrhundert, katholischer Kontroversist, geb. zu Enckhuysen in Holland, studierte zu Löwen und lehrte daselbst 39 Jahre Theologie, wurde Dekan der Peterskirche und Kanzler der Universität in Löwen, hochgeachtet von Karl V. und auf dem Tridentinum sehr thätig; † 2. März 1559. Von ihm sind: Explicationes in articulos hoc seculo controversos; Orationes theolog. ed. Guil. Lindanus; mehrere kleinere Schriften, auch ein Catechismus christianae juventuti formandae. Opera omnia Colon. 1582. fol.

[4] Guil. Lindanus, geb. zu Dort in Holland 1525, Inquisitor in Holland und Friesland, Bischof von Roermond und Gent, † 1588, schrieb: Panoplia Evangelica; Tabulae analyticae haeresium huius seculi; Vitae Sanctorum und eine Zahl kleinerer Streitschriften.

[5] Claudius Sanctesius, Prof. der Theol. im Navarrakolleg zu Paris, dann Bischof von Evreux, wohnte dem Tridentinum bei, † 1591, schrieb: Commentar. ad edicta veterum Principum de licentia sectarum in Christiana religione; Methodus contra sectas, quam secuti sunt primi Catholici Imperatores; Examen doctrinae Calvinianae et Bezanae de coena Domini; De rebus Eucharistiae controversis repetitiones ꝛc.

[6] Der berühmte Kardinal Stanislaus Hosius, Bischof von Ermeland, geb. zu Krakau 8. April 1504, † 15. August 1579. Gesamtausgabe seiner meist polemischen Werke Paris 1562 fol., Antwerpen 1571 fol. — Dr. Anton Eichhorn, der ermländische Bischof und Cardinal Hosius, Bd. 1. 2. Mainz 1854|55. 8°.



fontes reuocandis atque inter se conferendis, diu et accurate uersetur. Ego satis fore putarim, sacros ueteris nouique testamenti libros ita legere, ut argumenta illorum et capita praecipua cognoscantur. Id uero fiet, si unus atque alter interpres, quemadmodum Dionysius Carthusianus[1] aut Lyranus[2], adhibeatur. Nam Glos[s]a, quae dicitur ordinaria, non pauca immiscet, quae sine ullo dispendio transiliri possint, et quae in scholis professuro uel disputaturo magis quam priuato Lectori congruunt. Sunt interim generalia quaedam de Scripturis scitu digna, quae a Doctore Turnout[3], cum tractat de Ecclesiasticis dogmatibus, et ex Bibliotheca sancta[4] utiliter haurientur. Praestat etiam noui quam ueteris testamenti libros excutere, magnamque obseruationem habere Apostolici spiritus, ut non cognoscamus modo, sed etiam ad omne opus bonum instructiores et alacriores in dies efficiamur.

Iam uero quod ad Patres, ad Doctores ueteres attinet, sedulam eorum lectionem probo et commendo his, qui non tam intellectum illustrare, quam affectum ad priscam illam sanctamque

[1] Dionysius der Karthäuser, von seinem Geburtsorte Rickel im Haspengau, damals unter Lüttich stehend, auch „Rickel“ genannt, lebte 1402—1471; seine sämtl. Werke um 1530 bei Quentel in Köln gedruckt. Das Nähere in Wetzer-Welte, Kirchenlexicon, 2. A., u. d. W.

[2] Der gelehrte Bibelerklärer und Franziskaner Nikolaus de Lyra oder Lyranus hiefs so von seinem normännischen Geburtsdörfchen Lire, auch „Doctor planus et utilis.“ Er stammte von Juden ab, liefs sich im Kloster zu Verneuil taufen und trug zu Paris die Exegese vor. Von ihm sind Postillae perpetuae seu brevis commentatio in universa Biblia libri 85; ein Werk, an dem er 1293—1330 gearbeitet hatte; ferner Enarrationes in Epistolas et Evangelia dominicalia; Disputatio contra perfidiam Judaeorum; † 1342. (1349?). Er bahnte die Wege für die späteren Bibelübersetzungen, auch für jene Luthers. („Si Lyra non lyrasset, Lutherus non saltasset“.)

[3] Martinus Turnhutanus, auch Van der Keele, Franziskaner, Professor der Theologie in Löwen, † 1540. Von ihm sind insbesondere Commentar. in Esaiam et Epistolas Pauli.

[4] Biblioth. sancta, im engeren Sinne, eine Art Bibellexikon. Aus der Zeit nach dem sel. Canisius führen wir an: Bibliotheca Zornii antiquaria et exegetica in universam Scripturam sacri Veteris et Novi Testamenti. Francof. 1724/25. 12 tomi 4°. — Bibliotheca criticae sacrae Cherubini a S. Josepho, Carmelitae discalceati, circa omnes fere sacrorum librorum difficultates, ex Patrum veterum traditione et probatiorum interpretum collecta, Lovanii et Bruxellis 1704, 4 vol. fol. — Bibliotheca sacra sive Thesaurus Scripturae canonicae amplissimus, auctore P. Ravanello, Genevae, Petr. Chouet, 1650, 2 vol. in fol.; ibid. 1654, 3 vol. in fol.; — Bibliotheca sacra seu Repertorium Biblicum per quatuor libros distinctum, in quo omnes textus ad quascunque veritates tractandas necessarii .. opera et studio Aug. Mouchy; Abbeville, Boulanger, 1835—36, 3 vol. in 8°.

pietatem in se uel alijs excitandam atque augendam inflammare contendunt, quemadmodum diuini uerbi concionatoribus maxime competit. Cauendum interim, ne tanto Patrum amore capiamur, ut recentiores alios Theologos negligamus, qui, tametsi sermone ac eloquentia minus ualeant, tamen clariorem et evidentiorem[1] lucem ostendunt in his, quae ad certa firmaque fidei dogmata cognoscenda et stabilienda spectant. Adeo magni interest, ut, quae Spiritus Sanctus in posterioribus Concilijs atque Doctoribus luculentius definiuit, bonus Theologus inprimis obseruet. Legantur Patres frequenter ab his, quibus satis otij superest, ut pie grauiterque loquentes illos audiant, ac uelut diuini Spiritus organa et lumina Ecclesiae splendentia reuereantur.

Nec[2] parum interest, quos ueteres nobis legendos proponamus. Habet proprios Doctores Ecclesia tum Graeca tum Latina. Cum his neutiquam comparandi sunt Tertullianus, Origenes, Arnobius, Lactantius; in quorum libris errores non leues deprehendimus.

Nos de certa studiorum ratione, quae Sacerdoti, Canonico et Parocho domi ac foris non parum impedito quadrat, disserimus, et studia magis necessaria commendare nitimur. Quaenam sint illa, rogas. Nimirum ut mediocri tum Bibliorum tum Patrum lectione atque cognitione instructus, non solum apud Orthodoxos, sed etiam coram haereticis, si sit opus, Catholicae fidei rationem noris reddere. Ad quam rem Alphonsus de Castro, Hosius et Lindanus[3] praeclaris operibus contra haereticos editis mirifice conferent.

Neque minus opus fore uidetur, ut munus pastoralis officij sustinens saepe multumque legat de casibus, ut vocant, conscientiae, quos Nauarrus maxima cum laude pertractauit[4], quoniam uere dictum est a Gregorio Magno: Ars artium et scientia scientiarum cura animarum. Illorum sane praeposterum est studium, qui acuta, sublimia et mirifica quaedam in sacris peruestigant, et nescio circa quos coeli cardines laboriose uersantur, parum in-

[1] Zuerst nur maiorem lucem; die andere Fassung vom s. Canisius selbst hineinkorrigiert.

[2] Dieses Alinea vom sel. Canisius selbst auf dem Rande beigesetzt.

[3] Die beiden letzteren von Can. beigesetzt und die folgenden Numeri demgemäſs verändert.

[4] Der Relativsatz von der Hand des Canisius.

terim solliciti de ijs, quae ad pastorale onus atque iudicium[1] uel maxime pertinent, nimirum ut concreditarum sibi ouium conscientias probe intelligere et peccata discernere morbosque animorum exitiales curare, et non solum in uia fidei, sed etiam in omni iustitia populum exercitare et promouere possint. Quam multa, Deus bone, de usuris et restitutionibus, Ecclesiasticisque censuris notanda et inculcanda sunt confitentibus[2], quae modo uix leuiter attinguntur! Fatendum est prorsus simulque deplorandum, paucos bene doctos et peritos animarum iudices medicosque spirituales, complures uero caecos caecorum duces reperiri, qui inter lepram et lepram rite discernere, debitamque suarum ouium curam gerere nesciant. Praetereo illarum quoque rerum cognitionem ac praxim, de quibus Parochi et Confessarij partim ex iure Canonico, partim ex Concilio Tridentino cumprimis instructi et solliciti esse debent, suo ut munere probe fungantur.

Porro quod ad concionandi munus publice obeundum attinet, tanto minus in illo temporis ac studij collocandum iudico, quanto rarius accidit, ut hoc quidem loco Parochus per se uerbum Dei praedicet, eo quod pastoralis cathedra ordinarium Ecclesiasten sibi habeat destinatum. Moneo interim ac rogo amanter, ut non inuitus a concionandi labore supersedeat, quem tam pauci auditores probant, multi uero ferre non possunt; et qui prudentum testimonio exiguam a Deo accepit gratiam ad graue hoc munus sustinendum se non ingerat. Cur enim in fraternum sinum non effundam libere quod multorum affirmatione et experimento confirmatum habeo, non hic meum et tuum requirens, sed quod cum honore fratris et ratione utilitatis ac aedificationis publicae coniunctum esse cerno? Accedit et natura Stoica, quae sese nimium in multis prodit, neque solum orationem, sed et conuersationem praesentibus insuauem et ingratam odiosamque reddit, maxime quum turbulenti mentis affectus, et indignationis motus in oculos et aures aliorum incurrunt. Ac nisi uehementiori naturae nobis congenitae uim quandam inferamus, et quasi rebellantem Agar sapientioris dominae Sarae imperio subijciamus, admodum uereor, ne hoc supercilium, et nescio quae, ut sic loquar, imperiositas, sicut nobis, sic alijs etiam magis ac magis officiat, nostramque apud multos imminuat authoritatem, sed et magnam ansam praebeat,

[1] So von Canisius statt „past. munus".

[2] Von Canisius statt „populo".

ne unquam ad altiorem dignitatis gradum in Ecclesia proueha- mur. Cogit enim inuerecundus amor id uitii prodere, quod me- cum sapientes deplorant, et plerique non sine stomacho et risu insectantur. Ego sane in his alijsque omnibus fidum amicum coram Deo et hominibus irreprehensibilem ac moderatioris ingenij esse percupio.

Postremo si de libris nouis conscribendis ac edendis meum iudicium addendum est, iam pridem animaduerti, aliquam in amico scripturiendi cupiditatem inesse, multumque temporis ab- sumere, et uarias nec modicas creare curas. Sed utinam bonae uoluntati par facultas responderet hoc iniquo uereque nasuto saeculo, quo uicturus genium debet habere liber, maxime qui post tam longam expectationem ab huius Reip. Parocho conscrip- tus praestet plus quam mediocria. Quod si mea res ageretur, in mentem inprimis reuocarem illud: Tecum habita, ut noris, quam sit tibi curta supellex. Scribendi desiderium suspectum haberem, quum tam pauci ad scribendum hortentur, imo plerique dissua- deant cum haereticis in arenam descendere. Cogitarem, necessa- riam in scribendo exercitationem et peritiam deesse, nec omnibus suppetere illam, quae merito desideratur, inuentionem, dispositionem, elocutionem siue stylum atque phrasim, uariamque suppellectilem, quam curiosi ac delicati modo Lectores requirere solent. Deinde illis me molestijs liberarem, quae scripturo subeundae sunt, cum censores adhibentur, cum alendus est amanuensis, cum typographo seruiendum, cum iudicium populi expectandum. Haereticos uero tanquam oblatrantes canes aspernarer, neque ob incertum fructum nouumque odium abstrahi me paterer a serijs sacrisque studijs, quae non parum temporis exigunt, et a[1] uera mentis tranquillitate. Quocirca etiam atque etiam cogitandum puto, an Deo placeat et nobis expediat nouam de hac librorum scriptione curam suscipere, et hoc ingens promouere saxum, melioribus interim sepositis occu- pationibus, relictisque magis salutaribus studijs, quae cum pasto- rali uocatione coniuncta totum hominem sibi vendicant.

Haec qualia qualia sunt, quoniam a syncero et amanti pec- tore proficiscuntur, in bonam, quaeso, partem accipiantur. Deum ac ueritatem diligentibus in bonum cooperantur omnia.

[1] Die sieben letzten Worte von Canisius auf dem Rande nachgetragen.



Inhalt des zweiten Bandes.

Ein Personen- und Sachverzeichnis wird am Schlusse des ganzen Werkes folgen.

Vorwort S. V—VII.

Erster Teil.

Entwurf der Ratio studiorum unter dem Generalate des P. Claudius Aquaviva 1586.
S. 1—222.

Zweiter Teil.

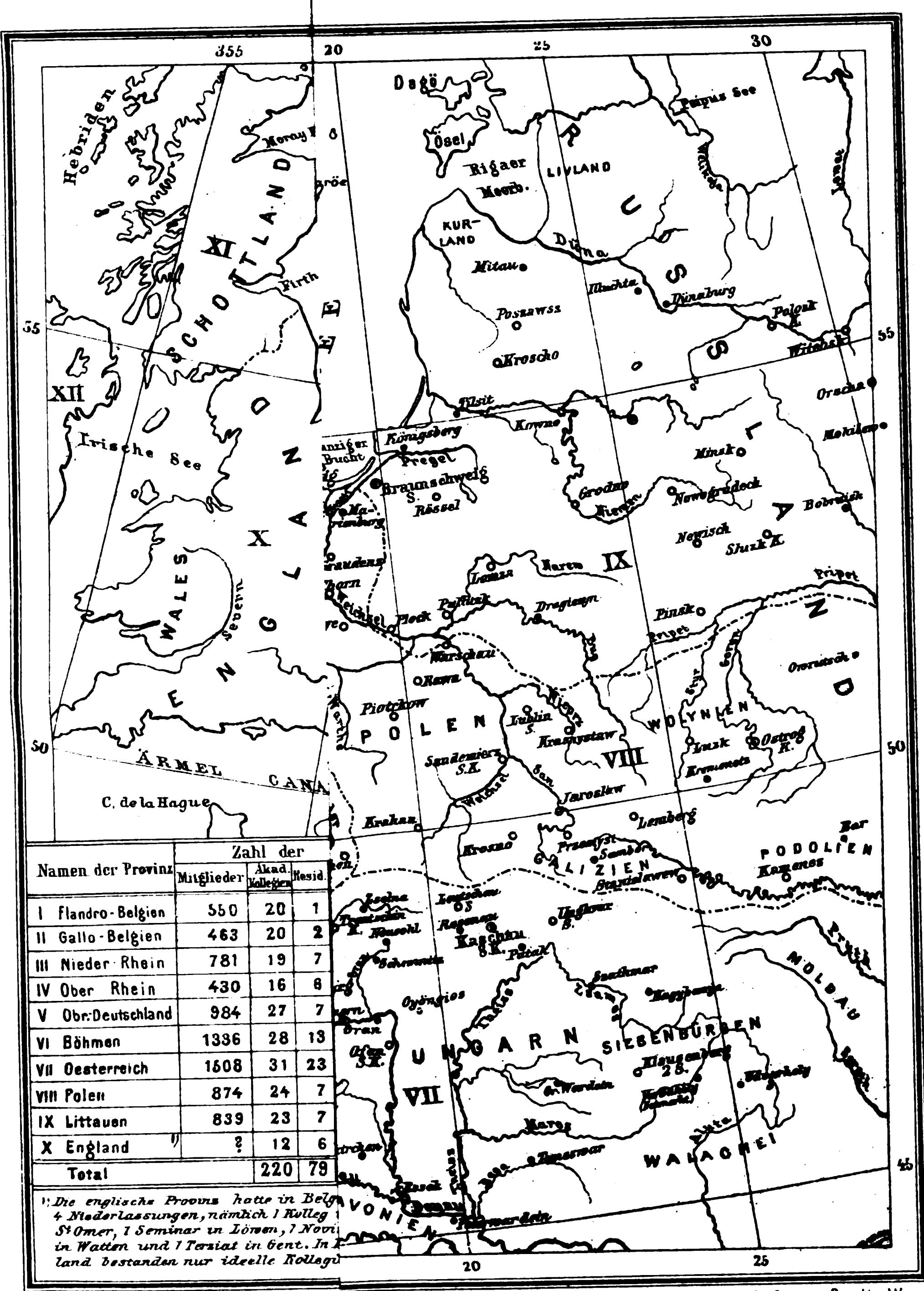
Die Ratio st. von 1599 u. 1832. S. 223—518.

A. Erster Abschnitt. Ratio Atque Institutio Studiorum.





Druck bei F. Beck in Kahla.



Namen der Provinz	Zahl der		
	Mitglieder	Akad. Kollegien	Resid.
I Flandro-Belgien	550	20	1
II Gallo-Belgien	463	20	2
III Nieder-Rhein	781	19	7
IV Ober Rhein	430	16	6
V Obr.-Deutschland	984	27	7
VI Böhmen	1336	28	13
VII Oesterreich	1508	31	23
VIII Polen	874	24	7
IX Littauen	839	23	7
X England [1]	?	12	6
Total		220	79

[1] Die englische Provinz hatte in Belg… 4 Niederlassungen, nämlich 1 Kolleg … St Omer, 1 Seminar in Löwen, 1 Novi… in Watten und 1 Terziat in Gent. In … land bestanden nur ideelle Kollegi…

Autogr. u. Druck v. Geogr. Inst. u. Landkarten

Verlag v. A. Hofmann & Comp. Berlin W.



